

**Die Urkunden
des Gräflich von Loëschen Archivs
von Schloß Wissen
Regesten**

Band I: 1245 – 1455

Inventare nichtstaatlicher Archive

42

Die Urkunden des Gräflich v. Loëschen Archivs von Schloß Wissen
Regesten
Band I: 1235 – 1455

LANSCHAFTSVERBAND RHEINLAND
Rheinisches Archiv- und Museumsamt
Archivberatungsstelle

Inventare nichtstaatlicher Archive

Die Urkunden
des Gräflich von Loëschen Archivs von Schloß Wissen
Regesten

Band I: 1245 – 1455

bearbeitet
von

Dieter Kastner

Brauweiler 2004

Dieser Band wurde gedruckt mit wesentlicher finanzieller Unterstützung von Dr. Paul Bösken-Diebels, Haus Berenbrouck (bei Kapellen/Geldern), dazu mit Unterstützung der Stiftung der Volksbank Goch-Kevelaer eG, die das Gesamtprojekt des Druckes aller Bände fördert.

Inhalt

Einführung	7
Zu den Urkunden und deren Provenienzen	7
Zur Geschichte des Archivs und des Urkundenbestands	11
Zur Überlieferung der Urkunden	14
Zur Bearbeitung und Regestierungsmethode	17
Literatur	19
Abkürzungen	20
Die Urkunden des Gräflich v. Loëschen Archivs zu Schloß Wissen: Regesten Nr. 1 – 710 (1235 Sept. 27 – 1455 Okt. 11)	21
Personen- und Ortsverzeichnis	246
Sachverzeichnis	288

Einführung

I. Zu den Urkunden und deren Provenienzen

Eines der reichhaltigsten und ältesten adligen Familienarchive im Rheinland ist das der Grafen v. Loë auf Schloß Wissen bei Weeze. Seit dem Jahre 1461 ist das Geschlecht derer v. Loë im Besitz der Burg Wissen an der Niers, und die jetzigen Eigentümer von Burg und Archiv sind die direkten Nachfahren des Ritters Johann vom Loe¹, der seinerzeit Wissen ankaufte, um damit seinen Sohn Wessel auszustatten, als dieser im selben Frühjahr 1461 die reiche Erbtöchter Lisbeth v. Berenbroick heiratete. Seitdem haben die v. Loë immer die Burg Wissen besessen und damit auch die dazugehörigen Archivalien sowie alles gut beieinander gehalten und bis heute sorgsam verwahrt. Wie schon Wessel vom Loe mit seiner Heirat ein ungewöhnlich reiches Erbe gewinnen konnte, wobei mit den verschiedenen Besitzungen immer auch die dazugehörenden Urkunden und Papiere in den Besitz des Geschlechts übergingen, ist es auch später auffallend oft den Herren v. Loe gelungen, gute Partien zu machen oder gar Erbtöchter zu heiraten, die jedesmal mit Gütern und Rechten auch Urkunden und Akten mitbrachten. All diese Pergamente und Papiere wurden verwahrt und blieben in der Regel erhalten, so daß auf diese Weise ein beträchtlicher Urkunden- und Aktenbestand zusammenkam.

Johann vom Loe, der im Mai 1461 Wissen durch Kauf erwarb², zählt zu den durchaus bedeutenderen Mitgliedern seines Geschlechts. Er war klevischer Amtmann von Holten sowie in der Liemers und von Emmerich, vor allem aber Haushofmeister beim klevischen Herzog mit Amts- und Dienstverpflichtungen bei Hofe und auf der Burg in Kleve. Als Haushofmeister hatte er eine hohe Position in der Regierung des Herzogtums inne und vertrat sogar den Herzog in der Landesverwaltung, wenn dieser abwesend war. Er gehörte zu den herzoglichen Räten und zum allerengsten Kreis des Herzogs, sowohl des alten Herzogs Adolf als auch seines Nachfolgers Johann I., zu dem er ein besonders enges und freundschaftliches Verhältnis hatte und den er 1450 sogar auf dessen Pilgerfahrt nach Rom und ins Heilige Land begleitete, wo er in Jerusalem zum Ritter vom Heiligen Grabe geschlagen wurde.³

Im selben Jahr, doch einige Monate später, hatte aber auch der damalige Besitzer von Wissen, Ritter Johann von Broeckhuisen, geldrischer Erbhofmeister, Inhaber mehrerer

¹ Die Schreibweise des Namens der Familie lautet seit Ende des 18. Jahrhunderts bis heute v. Loë, die bei Personen und Bezügen ab dieser Zeit verwandt wird, davor allerdings ohne -ë- und nur mit einfachem -e-, was ja auch sprachgeschichtlich richtig als rheinisches Dehnungs-e zu verstehen ist.

² Archiv Schloß Wissen Urk. 1461 Apr. 6, Mai 13, Mai 18, Mai 19, Juni 1, Okt. 9, Nov. 13, 1462 Jan. 5, März 24, Nov. 13, Nov. 14.

³ Vgl. Dieter Kastner, Der klevische Ritter Johann vom Loe und der Bau zweier Zellen für das Kartäuserkloster auf der Gravinsel, in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 206, 2003, S. 51–93.

Herrlichkeiten, ein damals weitbekannter Kriegsmann, als schon über Sechzigjähriger ebenfalls eine Pilgerreise ins Heilige Land unternommen und war dabei jedoch in der Wüste Sinai ums Leben gekommen. Seine Frau war Anna von der Straeten, die Erbin von Wissen und letzte Ihres Geschlechts. Nachdem sie mehrere Jahre als Witwe ihren reichen Besitz verwaltet hatte, entschloß sie sich im Jahre 1556, Wissen zu verkaufen und sich in die Stadt Goch zurückzuziehen. Jedoch der erste Versuch, ihre Burg Wissen an Johann v. Brempt zu Baersdonk, den Amtmann zu Goch, zu verkaufen, schlug wegen dessen Geldknappheit und Tod fehl⁴. Erst der zweite Versuch gelang. Käufer war diesmal Johann vom Loe.

Mit dem Erwerb der Burg und der Güter von Wissen gelangten auch Urkunden und Archivalien in den Besitz der neuen Burgherren. Von den insgesamt 710 Urkunden aus der Zeit, die dem ersten Verkaufsversuch vorausgeht, also der Zeit bis zum Jahre 1456, stammen 118 vermutlich aus von der Straetenschem Besitz und sind also von diesen erworben oder in Zusammenhang mit Rechtsgeschäften, die Wissen betreffen, ausgestellt worden, wobei allerdings manche Stücke in der Zuordnung zweifelhaft sind und auch anderer Herkunft sein können. Die drei ältesten Urkunden der Provenienz von der Straeten sind die Nummern 9 (von 1297), 10 (von 1299) und 30 (von 1333). Die ritterliche Familie von der Straeten ist, soweit die Quellen Auskunft geben, das älteste Geschlecht auf Burg Wissen und dürfte diese auch in den ersten Jahrzehnten des 14. Jahrhunderts erbaut haben. Zumindest wird die Burg 1372 als *dat hues to Wischen* erwähnt, während zwei Angehörige des Geschlechts von der Straeten im Gericht Weeze erstmals bereits 1297 genannt sind (Nr. 9).⁵ Im 14. Jahrhundert gewannen die von der Straeten größere Bedeutung durch die Urbarmachung des ausgedehnten Weeze-Gocher Bruches um Siebengewald und um die Hees⁶, danach auch als geldrische Amtmänner⁷, waren aber Lehnsleute sowohl des Herzogs von Geldern als auch des Grafen bzw. Herzogs von Kleve.

Die Herren v. Loe hingegen kommen aus einer anderen Gegend des Niederrheinlandes und benachbarten Westfalens, nämlich dem Land an der unteren Emscher und Lippe, wo sie im Herzogtum Kleve, dem kurkölnischen Vest Recklinghausen und auch im Stift Essen begütert waren. Dieser ältesten und eigentlich Loeschen Provenienz gehören 116 Stücke in dem bis 1456 reichenden Bestand an, davon als älteste die Nummern 7 (von 1277), 17 (von 1322) und 46 (von 1343). Das Geschlecht hat seinen Ursprung wahrscheinlich in einer Ritterfamilie, die sich Crampe nannte und 1256 erstmals bezeugt ist, nicht zuletzt auch wegen des Wappens, da die v. Loë heute noch immer einen Krampen als Wappenbild führen. Die sichere Stammreihe beginnt mit Wessel vamme

⁴ Urk. 1456 Juli 27, Juli 28, Juli 31, Aug. 5, Okt. 15, 1461 Jan. 25.

⁵ Vgl. Adolf Kaul, Geldrische Burgen, Schlösser und Herrensitze (Veröffentlichungen d. Histor. Ver. f. Geldern u. Umgegend 76), Geldern 1976, S. 137.

⁶ Vgl. Dieter Kastner, Die Gocher Landrolle. Ein Landerschließungsprojekt des 14. Jahrhunderts (Schriftenreihe des Kreises Kleve 6), Kleve 1988.

⁷ Vgl. Stefan Frankewitz, Die geldrischen Ämter Geldern, Goch und Straelen im späten Mittelalter (Veröffentl. d. Histor. Ver. f. Geldern u. Umgegend 87), Geldern 1986, S. 286ff.

Loe (1359–1378), der offenbar durch seine Heirat mit Belia van den Loe das Haus Loe bei Marl erworben und den Namen des Hauses übernommen hatte.⁸ Doch dazu gibt es im Archivbestand selbst keine Unterlagen. Erst über Johanns Vater, der ebenfalls Wessel hieß und seit 1417 das kleine klevische Amt Holten verwaltete, finden sich zahlreiche Nachrichten im Archivbestand.

Zur gleichen Zeit, als Johann im April und Mai 1461 Wissen kaufte, vereinbarte er für seinen Sohn Wessel eine Ehe mit Lisbeth v. Berenbroick (1461 Apr. 6). Da später ihre Brüder ohne Nachkommen starben, erbte sie den reichen Besitz der v. Berenbroick und brachte ihn an die v. Loe. Durch diese ungewöhnlich gute Heiratspartie kamen viele Güter in Goch, Weeze, Winnekendonk und Wetten an die nunmehrigen Herren auf Burg Wissen. Vor allem gibt es zahlreiche Urkunden zu Goch, wo die v. Berenbroick wohl am meisten Besitz gehabt haben dürften. Der Bestand von insgesamt 271 Urkunden aus der v. Berenbroickschen Provenienz macht den Löwenanteil des Urkundenbestands aus. Die ältesten Stücke sind die Nummern 26 (von 1330) und 38 bis 41 (von 1340). Diese Urkunden stammen zumeist aus dem Besitz der Familien Zebars, Bruyn van Goch, Greffy und Kivit, von denen sie schließlich an die v. Berenbroick gelangt sind.

Eine weitere, recht klar unterscheidbare Gruppe von Urkunden sind die 72 Nummern, die sich auf mehrere Ritter v. Kudinghoven beziehen. Wie diese Stücke allerdings in das Archiv gelangt sind, ist nicht deutlich; noch am ehesten dürfte das über die v. Berenbroick geschehen sein. Die bemerkenswerteste Urkunde aus dieser Gruppe ist die von König Johann v. Böhmen für Dideric v. Kudinghoven wegen dessen geleisteter Kriegsdienste und der schuldigen Soldzahlung von 1331 (Nr. 28).

Die 48 Urkunden wiederum, die sich auf die Herren v. Honselaer beziehen, können ebenfalls deutlich unterschieden werden. Sie sind nach 1487 mit den Honselaerschen Gütern durch gerichtliche Klage Wessels v. Loe und infolge Verschuldung Henrichs v. Hoenselaer an die v. Loe gelangt. Die Urkunden betreffen vorwiegend Güter in Wetten wie das Haus Velaer und die Mühle Giengen an der Niers.

Einem gänzlich anderen Bereich hingegen gehören jedoch die Urkunden an, die von den Herren v. Nesselrode an die v. Loe gekommen sind. Zweimal gab es Eheverbindungen zwischen den beiden Häusern, einmal die Heirat von Franz v. Loe mit Sophia v. Nesselrode, der Erbin von Ehrenstein (im Westerwald) und Palsterkamp (bei Osnabrück) von 1530 Febr. 18, dann die von Degenhard Bertram v. Loe mit Anna Franziska v. Nesselrode zu Ehreshoven von 1644, wobei allerdings erstere Heirat in Frage kommt. Insgesamt handelt es sich um 64 Urkunden. Gerade diese Provenienz erscheint besonders wertvoll, weil sie einerseits die ältesten Stücke enthält, so die allerältesten Urkunden überhaupt von 1235 (Nr. 1) und 1247 (Nr. 2), aber auch zwei deutsche Kö-

⁸ Familiengeschichte der Grafen und Reichsfreiherrn von Loë, bearb. v. Ernst Tode, ungedr., S. 1ff.; J.A.M. van der Loo, Eine Betrachtung zur Crampe-Loe Hypothese, in: Vestisches Jb. 57, 1955, S. 84–107; R.P.J.M. van de Loo, De oudste Loe generaties, aanvullingen en verbeteringen, in: Loo-Kroniek 46, 1997, S. 1–9; s. ferner Genealogisches Handbuch des Adels Bd. 101: Genealogisches Handbuch der gräflichen Häuser Bd. XIII, Limburg a.d. Lahn 1991, S. 184.

nigsurkunden, eine Wilhelms v. Holland von 1248 (Nr. 3) und eine Rudolfs v. Habsburg von 1276 (Nr. 6), andererseits aber auch Stücke, die vor allem wegen des Inhalts bemerkenswert erscheinen. Dabei befinden sich besonders viele Stücke über die Geschlechter v. Rennenberg, v. Ütgenbach, v. Stein und Ehrenstein.

Erst im 17. Jahrhundert, bedingt durch die Heirat Christinas v. Loe mit Johann Adolf v. Imstenrade, dem Herrn zu Mheer, im Jahre 1635 (Sept. 27) kamen die Wissener v. Loe in den Besitz dieser in Südostlimburg gelegenen Herrschaft und der dazugehörigen Besitzungen und Rechte. Zu dieser Provenienz sind insgesamt 12 Urkunden zu rechnen, als älteste die Nr. 87 (von 1359).

Im Folgenden sind diese Gruppen bzw. Provenienzen der ersten 710 hier registrierten bzw. gedruckten Urkunden aufgeführt. Dabei ist die Zuordnung keineswegs immer gesichert, zumal auch keine Rückvermerke vorhanden sind. Vor allem bei der Wissener (von der Straetener) Provenienz sind nicht wenige Nummern zweifelhaft und können auch zu den v. Berenbroickschen oder den v. Kudinghovener Urkunden gehören.

(1) v. der Straeten (Wissen): Nr. 9, 10, 30, 33, 43, 44 (?), 50, 51, 78, 81 (?), 103, 111, 113, 117, 118, 120, 142, 154, 188 (?), 190, 201, 214, 224, 225, 238, 241, 246 (?), 248, 257, 258, 260, 304, 307, 317, 321, 346, 347, 349, 350, 351, 357, 359, 360, 368, 369, 382, 385, 386, 397, 402, 424, 428, 436, 453, 468, 469, 474, 476, 484, 490, 494, 495, 501, 502, 503, 508, 509, 510, 516, 518, 535, 536, 537, 543 (?), 549, 563, 565, 567, 570, 586, 587, 593, 594, 595, 596, 597, 603, 606, 607, 608, 612, 615, 621, 622, 629, 643, 644, 647, 650, 654, 660, 662, 663, 671, 674, 675, 676, 677, 680, 681, 682, 683, 688, 693, 694, 701, 710 (?).

(2) v. Loe: Nr. 7, 17, 46, 63, 99, 123, 177, 204, 206, 209, 244, 276, 277, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 289, 294, 300, 305, 306, 314, 315, 325, 326, 327, 329, 330, 336, 337, 338, 339, 340, 345, 355, 363, 364, 365, 367, 370, 371, 372, 373, 375, 378, 379, 380, 381, 383, 389, 390, 398, 401, 411, 412, 413, 414, 416, 421, 422, 459, 466, 481, 485, 486, 492, 496, 504, 515, 519, 520, 521, 522, 525, 526, 528, 539, 540, 545, 546, 566, 578, 579, 580, 601, 602, 604, 611, 613, 631, 634, 638, 641, 642, 657, 658, 659, 661, 668, 685, 686, 689, 690, 691, 695, 697, 705, 708.

(3) v. Berenbroick: Nr. 26, 38, 39, 40, 41, 45, 49, 52, 53, 55, 56, 57, 59, 62, 64, 65, 66, 67, 69, 71, 72, 74, 77, 79, 80, 82, 83, 84, 85, 86, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 100, 102, 105, 106, 107, 109, 112, 114, 115, 116, 119, 122, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 135, 136, 137, 138, 139, 141, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 163, 165, 166, 167, 168, 169, 172, 173, 174, 175, 178, 179, 180, 181, 183, 184, 186, 187, 189, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 205, 208, 211, 212, 213, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 226, 227, 228, 229, 231, 232, 233, 236, 237, 243, 251, 252, 256, 259, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 272, 274, 275, 287, 288, 296, 297, 298, 299, 301, 302, 303, 312, 353, 354, 356, 366, 376, 384, 388, 393, 394, 396, 404, 415, 433, 434, 435, 437, 443, 447, 448, 452, 455, 456, 457, 458, 462, 463, 467, 470, 471, 472, 478, 480, 482, 483, 487, 488, 497, 500, 507, 511, 514, 517, 523, 524, 527, 529, 530, 531, 532, 538, 542, 544, 547, 548, 550, 551, 552, 553, 554, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 568, 569, 574, 575, 577, 584, 589, 592, 598, 599, 600, 609, 611, 614, 617, 619, 620, 624, 627,

628, 630, 632, 633, 636, 637, 646, 648, 649, 653, 655, 664, 665, 666, 669, 670, 672, 673, 678, 679, 692, 698, 702, 703, 704, 706, 709.

(4) v. Kudinghoven: Nr. 13, 15, 18, 20, 25, 27, 28, 31, 36, 58, 61, 97, 140, 162, 182, 185, 191, 210, 221, 222, 223, 230, 245, 247, 249, 250, 253, 254, 255, 270 (?), 271, 278, 290, 291, 292, 293, 308, 309, 310, 311, 318, 319, 320 (?), 322, 328, 332, 333, 361, 377, 387, 391, 392, 395, 399, 423, 426, 427, 439, 440, 441, 442, 449, 450, 451, 454, 464, 465, 473, 477, 555, 618, 684 (?).

(5) v. Honselaer: Nr. 37, 60, 70, 104, 239, 313, 316, 334, 335, 348, 400, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 417, 418, 419, 420, 430, 431, 438, 445, 479, 484, 498, 499, 512, 513, 533, 534, 541, 581, 582, 583, 585, 590, 591, 616, 623, 625, 626, 645, 696, 699, 707.

(6) v. Nesselrode: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 11, 12, 14, 16, 19, 21, 22, 23, 24, 29, 32, 34, 35, 42, 44, 48, 54, 73, 75, 88, 98, 101, 108, 110, 121, 134, 164, 170, 171, 176, 202, 203, 207, 235, 240, 323, 324, 331, 352, 362, 374, 403, 425, 444, 446, 475, 493, 505, 506, 571, 572, 573, 605, 635, 651, 687, 700.

(7) v. Mheer: Nr. 87, 234, 273, 295, 358, 429, 432, 491, 588, 639, 640, 656.

(8) Unklar: Nr. 68, 242, 576, 652, 667.

II. Zur Geschichte des Archivs und des Urkundenbestands

Das Gräfllich v. Loësche Archiv auf Schloß Wissen ist als typisches Familienarchiv überliefert. Es wurde bereits um 1866 verzeichnet und durch ein Repertorium erschlossen. Diese erste Ordnung und Verzeichnung wurde von Dr. J.B. Nordhoff geleistet, der im Anschluß daran auch die beiden Urkunden von 1297 Mai 8 (Nr. 9) und 1299 Januar 7 (Nr. 10) als die ältesten der zu Wissen gehörigen Provenienz edierte.⁹ Dieses handgeschriebene „Repertoire des gräfllich von Loeschen Archivs zu Haus Wissen“ aus dem Jahre 1867 enthält 703 Nummern; es betrifft die Altakten und reicht bis etwa 1800. Durch Nachträge von anderer Hand sind weitere Titel bis Nr. 779 hinzugekommen, welche nachträglich aufgefundene Akten sowie einige aus dem 19. Jahrhundert betreffen. Diese Verzeichnung ist recht grob, faßt sehr viel Material in meist umfangreichen Konvoluten zusammen, ist auch nicht immer genau und zutreffend, auf jeden Fall wenig übersichtlich und für Heutige schwer zu lesen und zu benutzen. Dieses Repertorium von 1867, das aber glücklicherweise die Titel in numerischer Reihenfolge aufführt, ist noch immer gültig und für die Altakten zu benutzen und zu zitieren. Mehrfach, zuletzt 1990/95 war geplant, eine neue und Feinverzeichnung vorzunehmen; doch blieb es bei der alten Ordnung, und statt dessen hat man jüngst die noch gänzlich unverzeichneten Akten des 19. Jahrhunderts in Angriff genommen.

Um 1890 kam es auf Wissen zu einer weiteren Verzeichnung. Dabei wurden nachträglich festgestellte Stücke eingearbeitet und vornehmlich die Urkunden sowie wich-

⁹ J.B. Nordhoff, Zwei Urkunden aus dem gräfllich von Loë'schen Archiv des Hauses Wissen, in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 19, 1868, S. 326–331.

tige Einzelpapiere in Form von knappen Kopfregesten und Kurztiteln aufgenommen. Das in diesem Zusammenhang entstandene Findbuch, vom Eigentümer am 30. Juli 1891 unterzeichnet, ist nach Orten, Höfen und Plätzen alphabetisch geordnet und gibt jeweils die Kiste, das Fach und das einzelne Stück (*Littera*) an, also wo es im Archiv zu finden ist. Solches war das in Adelsarchiven übliche System, wie es beispielsweise auch im benachbarten Archiv von Schloß Haag angewandt worden ist. Mit den Kisten sind die alten transportablen Holzkisten gemeint, in denen das Archiv noch bis zum Zweiten Weltkrieg aufbewahrt wurde. Das Repertorium von 1891 ist allerdings überholt und nicht mehr brauchbar, da nach dem Zweiten Weltkrieg, zumal auch seit der Neueinrichtung von 1983, das Archiv heute geschlossen in Kartons in Stahlregalen aufbewahrt wird.

Kurz berichtet wird über das Loësche Archiv, soweit ersichtlich, erstmals 1891 in dem Kunstdenkmälerinventar von Clemen. Es wird vor allem auf die vielen Pergamenturkunden hingewiesen. Insgesamt weiß man dort von 2124 Urkunden ab dem 13. bis Ende 18. Jahrhundert.¹⁰ Im Übrigen aber scheint das Archiv von Außenstehenden und Historikern kaum benutzt worden zu sein und wird darum auch nur äußerst selten in der Literatur genannt.

Statt einer weiteren und besseren Neuordnung wurde nach dem Ersten Weltkrieg eine Familienchronik in Angriff genommen. Erste Pläne dazu gehen auf das Jahr 1913 zurück, als zunächst Degenhard Graf v. Loë und später Georg Frhr. v. Loë zu Adendorf mit dem Privatforscher Ernst Tode in Verbindung traten, welcher bereits mehrere Chroniken von Adelsgeschlechtern verfaßt hatte und in familiengeschichtlichen Kreisen gut bekannt war. Im Jahre 1920 erhielt er von der Familie v. Loë, jetzt Dr. rer.pol. Felix Graf v. Loë, den Auftrag, eine solche Chronik zu verfassen. Nach über siebenjähriger Arbeit übergab Tode dann 1928 sein Manuskript dem Auftraggeber. Das Werk hatte sich auf zwei dicke Bände von zusammen 1080 Seiten ausgeweitet, und zwar allein über die Familie v. Loë auf Wissen, als Ergänzung dazu noch ein dritter Band über weitere Linien des Geschlechts. Der Autor hatte umfassend auch andere Archive wie Staats-, städtische und adlige Familienarchive benutzt und eine zwar trockene, aber ungemein materialreiche Darstellung geliefert, die chronologisch nach Personen angelegt ist und bis etwa 1848 reicht. Der Druck, der in einem angesehenen Görlitzer Spezialverlag für Familienforschung auf Subskriptionsbasis erfolgen sollte, wurde aber immer wieder verschoben und unterblieb wohl mangels Subskribenten schließlich nach 1933 ganz.¹¹

Zu Kontakten mit der 1928/29 ins Leben gerufenen Archivberatungsstelle bei der rheinischen Provinzialverwaltung kam es nicht sogleich und auch später nur sporadisch nach und nach. Während im ersten gedruckten Bericht von 1930 über das v. Loësche

¹⁰ Paul Clemen, Die Kunstdenkmäler des Kreises Geldern (Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz 2), Düsseldorf 1891 (Nachdr. Moers 1979/80), S. 103.

¹¹ Vgl. ungedrucktes Ms. „Familiengeschichte“ v. Ernst Tode, Wissen 1928, Vorwort, sowie fndl. Mitteilungen v. F. Graf v. Loë und R. Frhr. v. Loë.

Familienarchiv lediglich dessen Vorhandensein erwähnt und im übrigen auf die „im Erscheinen begriffene Geschichte der Familie“ verwiesen ist¹², wird drei Jahre später auf das Archiv zwar sehr knapp, aber doch genauer eingegangen, derart „daß es geordnet und verzeichnet“, aber „nicht bequem zu benutzen“ sei, weshalb „eine Neuordnung erwünscht“ wäre¹³. Dem vorausgegangen war ein Besuch in Wissen durch den Leiter der Archivberatungsstelle, Dr. Wilhelm Kisky, in dessen Bericht es über das Archiv wiederum heißt, daß es „in einem eigenen großen luftigen und ziemlich feuerfesten Raume untergebracht ist. Das Archiv ist sehr umfangreich und in den 80er Jahren geordnet worden, leider nicht sehr übersichtlich und praktisch, und es macht Mühe, irgendein Stück zu finden. Für die Unterbringung sind die alten transportablen Archivkästen benutzt worden. Für die neuen Akten sind offene Gestelle bestimmt. Eine Neuordnung, namentlich der Urkunden, wäre dringend nötig, kann aber zurzeit nicht in Angriff genommen werden“.¹⁴ Noch einmal war Kisky ein Jahr später in Wissen und äußerte sich in dem Sinne, daß das Archiv „neu geordnet und verzeichnet“ werden müßte, doch sei dies eine Kostenfrage und müsse zunächst zurückgestellt werden.¹⁵ In den folgenden Jahren hatte dann die Archivberatungsstelle vollauf zu tun mit den benachbarten Archiven auf Schloß Kalbeck und Schloß Haag. Jegliche Arbeiten in Wissen unterblieben.

Als wegen des Krieges das Archiv gesichert und umgelagert werden sollte, kam es erneut zu näheren Kontakten mit der Archivberatungsstelle. Dr. Carl Wilkes von der Archivberatungsstelle und nach dem Krieg deren Leiter, damals aber für die kriegsbedingte Sicherung von Archivgut verantwortlich, hatte bei dieser Gelegenheit „eine Neuordnung durch die Archivberatungsstelle in Aussicht gestellt“¹⁶. Bei den Kämpfen Anfang 1945 wurde auch Schloß Wissen arg mitgenommen. Das Archiv war während des Krieges nicht ausgelagert. Lediglich die Urkunden waren in den „Dicken Turm“ verbracht waren; dort fielen sie zwar den plündernden Soldaten in die Hände, welche sie völlig durcheinanderwarfen sowie zahlreiche Siegel zerstörten und abrissen, die Urkunden selbst aber unbehelligt ließen.¹⁷ Wesentlich dazu beigetragen hat sicher auch die Tatsache, daß sich die Witwe des 1944 an der deutschen Ostfront gefallenen Dr. Felix Graf v. Loë, Isabelle Gräfin v. Loë, mit einer kleinen Gemeinschaft von Bewohnern und Nachbarn des Schlosses dort von der Front überrollen ließ und so durch ihre Präsenz das Schlimmste verhindern konnte. Nach der Besatzungszeit wurde das Archiv wieder im selben Raum wie früher aufbewahrt und von ihr und später ihrem Sohn Fritz Graf v. Loë sorgsam geschützt. Von der Zeit der Besatzung durch die Siegermächte zeugt noch heute eine Tafel am Eingang zu den Archivräumen *Out of bounds to all troops*.

Erst 1953 kam es dann wieder zu Kontakten mit der Archivberatungsstelle, als deren nunmehriger Leiter Wilkes sich nach den Schicksalen und dem Zustand des Archivs

¹² Nachrichten-Blatt für rheinische Heimatpflege 1, 1929/30, H. 9/10 [= 1. Archivheft], S. 38.

¹³ Ebd. 4, 1932/33, H. 11/12 [= 4. Archivheft], S. 413.

¹⁴ Archivberatungsstelle Dienstakten I B 16a.1 Bl. 177.

¹⁵ Ebd. Bl. 243a.

¹⁶ Ebd. Dienstakten II B 3 (Kreis Geldern 1945–59) Bl. 28.

¹⁷ Frdl. Mitteilungen v. F. Graf v. Loë und R. Frhr. v. Loë.

näher erkundigte. Das erfreuliche Ergebnis dieser Kontakte war, daß er seit Beginn des Jahres 1954 die Urkunden bearbeitete, welche mehrmals Graf v. Loë persönlich nach Düsseldorf brachte. Dabei wurden die Urkunden jeweils gereinigt, datiert, in neue Mappen gelegt sowie vor allem in Form von Regesten inhaltlich erschlossen.¹⁸ Doch im Juli wurde Wilkes krank, mußte die hoffnungsvoll begonnene Arbeit abbrechen und starb am 2. November 1954. Er hatte die bis 1500 ausgestellten Urkunden in der kurzen Zeit von einem halben Jahr registriert, soweit sie dem damals bekannten Urkundenbestand angehörten. In den folgenden vier Jahren setzte dann Dr. Guido Rothhoff die Arbeit an den Urkunden fort, allerdings immer wieder von größeren Abständen unterbrochen, bis zu seinem Weggang von der Archivberatungsstelle. Ergebnis der Arbeiten von Wilkes und Rothhoff war, daß knapp 600 Urkunden von circa 2000 des Bestandes nunmehr registriert waren.¹⁹

Im Jahre 1965 kam es zu einer neuen Initiative, immer auf Drängen des Archiveigentümers F. Graf v. Loë, während der Leiter der Archivberatungsstelle, Dr. Rudolf Brandts, nur mehrmals vom großen „Sorgenkind“, dem Wissener Archiv, sprechen und fast resignierend auf den Mangel an geeigneten Bearbeitern hinweisen konnte. Der als freier Mitarbeiter für die Archivberatungsstelle tätige Dr. Engelhart Frhr. v. Weichs sollte nun die Arbeit wiederaufnehmen, allerdings jetzt die Altakten völlig neu ordnen und intensiver erschließen. Er kam aber über Vorarbeiten und eine Vorsortierung einzelner Akten nicht hinaus.²⁰

Viele Jahre blieb es so. Die Tätigkeit der Archivberatungsstelle beschränkte sich auf Hilfestellung bei Recherchen, Einsichtnahmen und Benutzungen des Archivs, das ja hinsichtlich der Altakten sowie der älteren Urkunden durchaus jederzeit zugänglich und benutzbar war. Im Jahre 1982 wurde dann eine Revision durchgeführt, und im folgenden Jahre 1983 kam es zu einer Neueinrichtung des Archivs mit neuen Kartons, Regalen und Kartenschränken. 1986 wurde im Rahmen eines Werkvertrags das Kartenarchiv eingerichtet und durch ein detailliertes Findbuch erschlossen. Die sich häufenden Anfragen, die das 19. Jahrhundert betrafen sowie vermehrt um Auskünfte über verschiedene politisch und öffentlich tätige Mitglieder der Familie v. Loë baten, machten es notwendig, als nächstes die generelle Verzeichnung dieser umfangreichen neueren Aktenüberlieferung anzugehen. Seit 1990 werden nun nach und nach die Papiere des 19. Jahrhunderts – zunächst in einem sehr groben Raster – verzeichnet und erschlossen.

Aber auch die Fortführung der 1958 beendeten Bearbeitung der Urkunden konnte im Jahre 1994 durch den Bearbeiter dieses Bandes wiederaufgenommen werden. Diese Arbeit an den Urkunden wurde dann in den nächsten Jahren zügig durchgeführt und 2002 beendet.

¹⁸ Rudolf Brandts, in: Die rheinische Archivberatungsstelle und ihre Tätigkeit von 1951–1955 (10. Archivheft), Düsseldorf 1956, S. 77; Archivberatungsstelle Dienstakten II B 3 (Kreis Geldern 1945–59) bes. Bl. 63ff.

¹⁹ Ebd. Bl. 136ff.; II B 3 (1953–56) Reisebericht v. 16. Aug. 1956; III 3 Wissen Schreiben v. 3. Aug. 1965.

²⁰ Ebd. III 3 Wissen Schreiben v. 23. Apr. 1965 u. v. 14. März 1974.

III. Zur Überlieferung der Urkunden

Als die Wünsche nach Einsichtnahme in die verschiedenen Urkundenkopiare immer mehr zunahmen, entschloß sich der Verfasser vorliegenden Bandes zur Erschließung und genaueren Bearbeitung dieser Kopiare. Daraus ergab sich alsbald die Absicht, auch sämtliche anderen Urkunden des Archivs zu bearbeiten und die vor Jahren begonnene Regestierung der Urkunden wiederaufzunehmen und zu Ende zu bringen. Wilkes hatte 1954 meist nur kurze oder mittellange Regesten angefertigt, also längst nicht alle Informationen aufgenommen, ausführlichere Regesten dagegen nur von den älteren Stücken des 14. Jahrhunderts erstellt. Rothhoff hingegen war in der Regel sehr viel ausführlicher gewesen und hatte, wie es heute gemacht wird, möglichst alles vom Inhalt festgehalten. Jetzt aber wurden sämtliche Urkunden, die seinerzeit in dem Urkundenbestand eingeordnet waren, gänzlich neu bearbeitet und grundsätzlich in sogen. Vollregesten erschlossen, welche alles an wichtigen Informationen, was den Historiker gleich welcher Fachrichtung irgendwie interessieren könnte, enthalten und was so die Benutzung der Originale erübrigen soll.

Das Wissener Archiv besitzt eine Reihe wertvoller Urkundenkopiare. Diese haben zahlreiche Texte von Urkunden überliefert, die nicht im Original als Ausfertigung erhalten geblieben sind. Eine Berücksichtigung dieser Stücke erscheint darum berechtigt. Manchmal ist auch diese kopiale Überlieferung besser, weil das Original sich in schlechterem Zustand befindet oder nicht so gut zu lesen ist. Nicht selten aber mögen auch sprachliche Veränderungen und Varianten des Kopisten gegenüber dem älteren Original beachtenswert erscheinen, so daß es lohnenswert ist, diese festzuhalten.

Die Anlage der Kopiare haben wir Franz v. Loe zu verdanken, der solches ausdrücklich anordnete. Von 1535 bis 1575 war er Herr zu Wissen, und – anders als die meisten seiner Standesgenossen – ist er nicht in fürstliche Dienste getreten, sondern hat, was durchaus ungewöhnlich für die Zeit ist, seinen eigenen Besitz äußerst sorgfältig und dazu höchst erfolgreich verwaltet, wobei er intensiv eine schriftliche Verwaltung bei sich einführte, alles selbst kontrollierte und dabei mit eigener Hand überall in den Akten Vermerke und Notizen hinterließ.

Das erste Kopiar ist das sogen. Kopiar A (Nr. 164), wie es schon seit seiner Entstehung bezeichnet wurde. Es ist 1552 angelegt und geschrieben von Henrich Paßman aus Bottrop, der päpstlicher und kaiserlicher Notar war. Paßman war dritter Schreiber bzw. Sekretär auf Wissen und Gotschalk Romswinkel und Evert van Schuplenbergh nachgeordnet. Von seiner Hand stammen auch die Nachträge von 1553 und das gleichzeitig angelegte Register. Der Titel lautet: *Copienboich aller Siegell und brieve, die in der Kisten A enthalten werden up die guder, wie dat Register am folgende Blade klerlichen uthwiset, sprechende, durch Henrichen Paßman van Bortrop, van paestlicher und kaiserlicher macht offnen approbierten notarien, anno xv^e lij eirst tho copieren angefangen*. Insgesamt enthält das Kopiar 402 bezeichnete Blatt mit 1 Blatt Titel, 18 Blatt Register und 10 leeren Blatt. Im Kopiar A sind die Urkunden zu Wissen, Weeze und Hülm festgehalten. Es handelt sich um insgesamt 388 Kopien; bei 158 sind nicht die originalen Ausfertigungen erhalten geblieben. Manchmal ist der Urkundentext auch

nur verkürzt oder als bloße Notiz aufgezeichnet. Mehrmals finden sich umfangreiche Zusätze, Randvermerke und Kommentare zur Herkunft und Geschichte des jeweiligen Gutes.

Das nächste derartige Kopienbuch ist das sogen. Kopiar C (Nr. 165), das 1554 von dem Notar Wilhelm Nienkamp aus Kleve geschrieben worden ist. Auf der ersten Seite heißt es: *Copienbuch aller segell und breve, die in der Kisten B enthalden werden, up die gueder, wie dat register am folgenden blade klerlichen uthwiset, sprechende durch Wilhelmum Nienkamp, Clivensem, van pabstlicher macht offenen notarien, anno des minnergetals (15)54 tho copieren angefangen und in folgenden jaren vollendet*. Es enthält 1 Blatt Titel, dann Blatt II–XXXIII das Register, Blatt 24–38 leer sowie schließlich 453 gezählte Blatt und 38 nicht gezählte Blatt. Auch in diesem Kopiar sind zahlreiche Urkunden von Nienkamp selbst sowie von mindestens elf weiteren Händen nachgetragen worden. Es stellt die Fortsetzung des Kopiar A dar und enthält die Urkunden zu den Orten Plees [Siebengewald], Gennep, Goch, Kervenheim, Winnekendonk, Qualburg, Holten, Spellen, Götterswickerhamm, Walsum mit Ruhrort, Duisburg, Meiderich und Dinslaken. Davon sind 102 Texte im Original erhalten, 233 dagegen nur hier sowie 52 in verkürzter Form überliefert.

Etwas anders verhält es sich beim sogen. Kopiar B (Nr. 166), welches 1607 geschrieben worden ist. Der unbekannte Schreiber hat noch zu 1608 Nachträge gemacht. Wie auf Blatt 1 zu lesen ist, befanden sich die hier aufgezeichneten Urkunden in der Kiste C. Sie betreffen die Orte Wetten, Straelen, Kevelaer, Well, Vierlingsbeek und Bergen. Das Abschriftenbuch besteht aus 347 (meist) beschriebenen Blatt. Vorne auf Blatt 1*–5* ist das Vogtrecht von Wetten sowie das von Kevelaer und Keylaer eingetragen. Von insgesamt 167 Texten liegt die originale Ausfertigung vor; 116 Stücke sind ausschließlich hier überliefert. Diese drei Kopiare A, C und B sind gerade für die älteste Zeit, also die in vorliegendem Band veröffentlichten Urkunden vor 1456, von besonderer Bedeutung, da nicht wenige der Texte nur hier überliefert sind.

Des weiteren wurde das Kopiar Nr. 170 berücksichtigt. Es handelt sich um ein Rentenkopiar und ist 1563 geschrieben worden, also auch auf Veranlassung von Franz v. Loe. Es besteht aus 190 beschriebenen Blatt mit zahlreichen Nachträgen. Es enthält für die behandelte Zeit vor 1456 allerdings nur elf Texte. Auch das Lehnbuch des Hauses Wissen (Nr. 168), das gleichfalls unter Franz v. Loe angelegt worden ist, allerdings bereits 1544, wurde bei der Regestierung berücksichtigt und vollständig bearbeitet. Es besteht aus 238 Blatt, davon 178 beschriebenen, enthält zahlreiche Nachträge bis 1713, betrifft die diversen Lehen des Hauses Wissen, also des Wissener Lehnhofes, bringt jedoch nur drei Texte aus der Zeit vor 1456. Schließlich wurde auch das Pachtbuch (Nr. 751) von 1546 mit seinen insgesamt 518 Blatt komplett aufgenommen, das allerdings für unseren Zeitraum keine Eintragungen enthält. Ähnliches gilt für das ältere Lagerbuch von 1554 (Nr. 178), das von Henrich Paßman geschrieben wurde, sowie das älteste, große Leibgewinnbuch (I) (Nr. 181a), wo aber nur die einliegenden und urkundenartigen Texte hier berücksichtigt worden sind.

Wie aus den Bemerkungen zu den beiden letzten Amtsbüchern schon zu ersehen, sind auch die Altakten nach Urkunden, sowohl Ausfertigungen als auch Abschriften, durch-

gesehen worden. Dabei konnten zahlreiche Stücke festgestellt und somit der zu registrierende Urkundenbestand beträchtlich vermehrt werden. Jedoch wurden diese Stücke immer in ihrem Aktenzusammenhang belassen; lediglich die Aktennummer wurde festgehalten, um das Auffinden im Archiv zu ermöglichen. Leider konnten aus arbeitsökonomischen Gründen nicht alle Akten erfaßt werden, so daß vor allem zum 17. und 18. Jahrhundert noch manche Urkunde im Aktenbestand zu finden sein dürfte.

Auch wurden einige Konvolute, die mehr oder weniger ausschließlich Urkunden, auch samt Anhang, enthielten, aufgelöst und der nunmehrigen Urkundenabteilung hinzugefügt. Dabei wurde immer die alte Signatur von 1891 (Kiste, Fach, *Littera*, etwa so: IA1) bei den Bemerkungen mit angegeben. Letzteres ist generell auch möglichst deshalb gemacht worden, weil des öfteren früher danach zitiert worden ist, wobei nur bei den von Wilkes registrierten Stücken dieses nicht mehr möglich war.

Letztendlich sind auch manche Stücke aufgenommen worden, die eindeutig keine Urkunden sind. Dabei handelt es sich um Aufzeichnungen, Nachrichten und vor allem Briefe. Und zwar ist immer dann so verfahren worden, wenn solche Texte als Einzelstücke überliefert sind, was ja für das späte Mittelalter meist der Fall ist, oder wenn sie historisch interessante Informationen enthalten. Als Einzelstücke sind sie in den Urkundenbestand eingeordnet worden, weil sie dort noch am ehesten Beachtung finden und am leichtesten festzustellen sind. Das betrifft vor allem die Briefe, die Anfang des 15. Jahrhunderts an Wessel vom Loe und an Sander v. Kudinghoven, oft gar vom Herzog, gerichtet worden sind. Diese Texte sind genauso wie Urkunden registriert und behandelt worden. Generell und ganz bewußt ist der Urkundenbegriff, abweichend von der meist geübten Praxis, nicht eng ausgelegt worden. Immer steht der historische Aussagewert im Vordergrund bei der Auswahl der Texte.

IV. Zur Bearbeitung und Regestierungsmethode

Von allen hier bearbeiteten Urkunden und Texten sind grundsätzlich Vollregesten angefertigt worden. Wichtige Dokumente wurden auch im Volltext abgedruckt; vor allem gilt dies für die ältesten Stücke bis etwa 1330. Aber auch an Germanisten und an sprachgeschichtlich Interessierte ist bei einer solchen Edition gedacht worden. So weit wie möglich wurde dabei nach den heute üblichen wissenschaftlichen Methoden verfahren.²¹

Ortsnamen (ausgenommen Flurnamen) sind in der heutigen Form wiedergegeben, wobei die originale Schreibweise kursiv in Klammern gesetzt ist. Jedoch sind Personennamen grundsätzlich nicht modernisiert und normalisiert worden, sondern immer in der originalen Schreibform belassen, mag diese noch so unterschiedlich und abweichend vom Hochdeutschen sein, ganz besonders damit die lokalen und regionalen Son-

²¹ Richtlinien für die Regestierung von Urkunden, in: Blätter f. deutsche Landesgeschichte 101, 1965, S. 1ff.

der- und Sprachformen bei Personennamen nicht verlorengehen. Generell aber steht Kursivdruck für originalen Text. In Normaldruck sind hingegen die zahlreichen Personennamen gelassen worden, die dennoch immer die originale Schreibweise der Quelle wiedergeben. Obgleich in diesem Punkt heute vielfach anders verfahren wird, ist an der jahrzehntelang geübten, bewährten Praxis dieser Reihe festgehalten worden.

L i t e r a t u r (Auswahl; auch die in den Regesten abgekürzt genannte Literatur)

Paul Clemen, Die Kunstdenkmäler des Kreises Geldern (Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz 2), Düsseldorf 1891 (Nachdr. Moers 1979/80)

Wilhelm Ewald, Rheinische Siegel (Publikationen d. Ges. f. Rhein. Geschichtsk. XXVII), Bd. I, III, IV, VI, Bonn 1906, 1931, 1972/76, 1963

Stefan Frankewitz, Die geldrischen Ämter Geldern, Goch und Straelen im späten Mittelalter (Veröffentl. d. Histor. Ver. f. Geldern u. Umgegend 87), Geldern 1986

Stefan Frankewitz/ Gerard Venner, De zegels der steden en dorpen in het Overkwartier van Gelder/ Die Siegel der Städte und Dörfer im geldrischen Oberquartier, Geldern [1984]

Genealogisches Handbuch des Adels Bd. 101: Genealogisches Handbuch der gräflichen Häuser Bd. XIII, Limburg a.d. Lahn 1991

Theodor Ilgen, Quellen zur inneren Geschichte der rheinischen Territorien. Das Herzogtum Kleve: Ämter und Gerichte, Entstehung der Ämterverfassung und Entwicklung des Gerichtswesens vom 12. bis ins 16. Jahrhundert, Bd. I, II,1, II,2 (Publikationen d. Ges. f. Rhein. Geschichtsk. 38), Bonn 1921–25

Dieter Kastner, Die Gocher Landrolle. Ein Landerschließungsprojekt des 14. Jahrhunderts (Schriftenreihe des Kreises Kleve 6), Kleve 1988

Dieter Kastner, Der klevische Ritter Johann vom Loe und der Bau zweier Zellen für das Kartäuserkloster auf der Gravinsel, in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 206, 2003, S. 51–93

Adolf Kaul, Geldrische Burgen, Schlösser und Herrensitze (Veröffentlichungen d. Histor. Ver. f. Geldern u. Umgegend 76), Geldern 1976

Th.J. Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erzstifts Cöln, der Fürstentümer Jülich und Berg, Geldern, Meurs, Cleve und Mark und der Reichsstifte Elten, Essen und Werden, Bd. IV, Düsseldorf 1858

J.A.M. van der Loo, Eine Betrachtung zur Crampe-Loe Hypothese, in: Vestisches Jb. 57, 1955, S. 84–107

Joost van der Loo, Die Herren Stecke (Schriftenreihe des Kreises Kleve 5a/b), Kleve/Geldern 1985

Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter, Bd. III,1 u. Bd. III,2 bearb. v. Richard Knipping, Bd. IV bearb. v. Wilhelm Kisky, Bd. VII bearb. v. Wilhelm Janssen (Publikationen d. Ges. f. Rhein. Geschichtsk. XXI), Bonn 1909 u. 1913, 1915, Düsseldorf 1982

A.P. van Schilfgaarde, Zegels en genealogische gegevens van de graven en hertogen van Gelre (Werken Gelre 33), Arnhem 1967

Robert Scholten, Das Cistercienserinnen-Kloster Grafenthal oder Vallis comitis im Kreise Kleve, Kleve 1899 (Nachdr. Geldern 1984)

Abkürzungen:

Abschr. = Abschrift
Ausf. = Ausfertigung
besch. = beschädigt
Bl. = Blatt
ca. = contra
fol. = folio, Blatt
fol. 3' = 3 verso, Rückseite
frz. = französisch
G. = Gulden
Gg. = Goldgulden
glz. = gleichzeitig
Konz. = Konzept
lat. = lateinisch
Mg. = Morgen
Mlr. = Malter
ndl. = niederländisch

o.D. = ohne Datum
o.J. = ohne Jahr
o.T. = ohne Tag
Pap. = Papier
Perg. = Pergament
Pf. = Pfennig(e)
Pfd. = Pfund
Rtlr. = Reichstaler
Rv(v.) = Rückvermerk(e)
Sch. = Schilling(e)
Tlr. = Taler
übs. = übersetzt
U.L.F. = Unsere Liebe Frau
v. = van, von
vors. = vorschreiben
vorg. = vorgenannt

Regesten

1235 September 27, Köln

1

Heinrich [v. Müllenark], Erzbischof v. Köln, überträgt dem Gerhard v. Sinzig wegen der vielen treuen Dienste, die dieser ihm und der Kölner Kirche geleistet hat, 6 Mark jährlich zu Lehen, zahlbar aus seinen Gefällen in Andernach. Er weist seinen dortigen Verwalter an, ihm die 6 Mark jeweils am Tag nach St. Martin [12. Nov.] entsprechend auszuzahlen, solange bis 60 Mark gezahlt sind, für die Gerhard dann von der Kölner Kirche zu Lehen gehende Güter zu erwerben hat. Siegler: der Erzbischof.

Nos Henricus Die gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus notum facimus universis presentem paginam inspecturis, quod nos dilecto nostro Gerardo de Sinzeche ob multa servitia, que nobis et ecclesie Coloniensi sepe fideliter exhibuit, sex marcas in feodo concessimus de censibus nostris in Andernaco annuatim sibi persolvendas. Mandamus igitur villico nostro in Andernaco per gratiam nostram firmiter precipientes, ut prefato G. de censibus nostris ibidem sex marcas annuatim conferat crastino beati Martini omni contradictione cessante, usque dum LX marcas assignaverimus eidem, quibus bona comparabit, que ab ecclesia Coloniensi perpetuo in feodo possidebit. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro fecimus communiri. Testes qui interfuerunt sunt hii qui subsecuntur: Hermannus marscalcus, Theodericus dapifer, Godefridus camerarius, Pillegrimus notarius et alii quam plures. Datum Colonie anno Domini M^oCC^oXXXI^o in die Cosme et Damiani.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (sehr besch.) (= Ewald Bd. I Taf. 17 Abb. 2). – Reg.: Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter Bd. III,1 Nr. 840; H. Frick/ Th. Zimmer, Quellen zur Geschichte der Herrschaft Landskron a.d. Ahr, Bd. I (Publik. d. Ges. f. rhein. Geschichtsk. 56,1), Bonn 1966, Nr. 35. Vgl. M. Matscha, Heinrich I. von Müllenark Erzbischof von Köln (1225–1238) (Studien z. Kölner Kirchengesch. 25), Siegburg 1992, S. 642.

1247 o.T.

2

Die Grafen Eberhard v. Eberstein und Johann v. Sponheim sowie die Gebrüder Heinrich und Simon v. Heinsberg versprechen dem Ritter Arnold v. Müllenark, dafür daß er ihnen Huldigung geleistet hat, 50 Mark köln. Pfennige jährliche Rente bzw. bis zu deren Zahlung die jährliche Lieferung von 2 Fudern Wein aus ihrer Herbstbede zu Honnef bis zur Rückzahlung des Geldbetrags. Siegler: die Aussteller.

Nos Eberhardus de Eberstein et Johannes de Spanheim, comites, Henricus de Heymischer et Symon, fratres, notum esse volumus universis hanc cedulam inspecturis, quod pro homaio (!) nobis ab Arnoldo milite de Mulnarka facto quinquaginta marcas Coloniensium denariorum promisimus nos daturos et tenemur eidem, de quibus exsolvendis unanimiter statuimus annuam pensionem, videlicet unum vas vini, quod capere possit duas carradas, de nostra auctumpnali exactione apud Hunife usque post integrale prelibate pecunie persolutionem singulis annis suis usibus assumendum. In cuius rei memoriam presentem cedulam sigillis nostris communitam eidem Arnoldo fideli nostro duximus exhibendam. Datum anno Domini M^oCC^oXLVII^o.

Ausf., Perg., lat., 4 Sgg. (1 u. 4 ab, 2 u. 3 Reste in weiß Wachs).

Wilhelm [v. Holland], Römischer König, überweist dem Ritter Rorich [v. Rennenberg] eine Rente von jährlich 10 Mark köln. Pfennige zu je 12 Schilling aus seinem Zoll zu Kaiserswerth, solange bis ihm 100 Mark gezahlt sind. Dann soll er bei Beendigung der Rentenzahlung von dieser Summe Güter erwerben und diese von ihm zu Lehen tragen. Siegler: der König.

Wilhelmus Dei gratia Romanorum rex et semper Augustus universis inperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. Ut eorum, qui se gratie nostre regie committunt, intendamus commodis et quieti, benignitas regia nos inducit. Sane ad notitiam universorum presente scripto cupimus pervenire, quod nos ex liberali gratia dedimus Rorico militi decem marcas Coloniensium denariorum, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, de theloneo nostri Werdensi, quas habebit, quousque centum marcas persolvamus eidem. Postquam vero centum marcas habuerit a nobis, revertentur ad nos decem marce annuales premissae et de prefatis C marcis comparabit bona, que idem R. et liberi sui possideant a nobis titulo feodali. Ut igitur huius facti dubietas ab omnibus auferatur, presens scriptum sigillo nostro dedimus roboratum. Datum apud Werden XIX Kal. Jan. indictione sexta anno Domini millesimo ducesimo XL^o octavo anno vero regni nostri primo.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (Rest) (= O. Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige von 751 bis 1806, Bd. I, Dresden 1909, Taf. 35 Abb. 4). – Druck: D. Hägermann u. J.G. Kruisheer (Bearb.), Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser Bd. 18,1: Die Urkunden Heinrich Raspes und Wilhelms von Holland 1246–1252 (Monumenta Germaniae Historica Diplomata 18,1), Hannover 1989, Nr. 65 S. 101f.

Friedrich, Herzog v. Lothringen u. Markgraf, der den Rittern Harpern v. Löwenburg und Werner v. Rode [Merode] 200 Mark köln. Pfennige schuldet, nimmt diese dafür als seine Vasallen an und verspricht, die Summe bis Ende des Jahres zurückzuzahlen. Falls er nicht zahlt, können die Ritter die Pfänder beanspruchen. Wenn er aber die Summe gezahlt hat, sollen sie mit dem Geld ein freies Erbe erwerben oder das Geld auf ihre Güter anweisen, was dann sie und ihre Erben künftig als Lehen halten sollen. Siegler: der Herzog.

Nos Fredericus Lotharingie dux et marchio tenore presencium scire cupimus universos, nos debere Harperno de Lovenberg et Wernhero de Rode, militibus, dilectis fidelibus nostris, ducentas marcas Coloniensium denariorum, pro quibus facti sunt homines nostri, quas marcas eisdem infra exitum presentis anni solvere promisimus et tenemur. Si vero ipsis predictam pecuniam infra terminum non solverimus, iidem milites pignora nostra sine nostra ira licite si voluerint attemptabunt. Cum autem dictis fidelibus nostris dictos denarios persolverimus, ipsi de eisdem denariis allodium comparabunt vel de eorum allodio vel bona ducentas marcas valencia demonstrabunt, que bona ipsi et eorum heredes a nobis et a nostris heredibus in feodo perpetuo et fidelitatis homagio perpetuis temporibus obtinebunt. In cuius rei testimonium presens scriptum predictis fidelibus nostris dilectis contulimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum anno Domini millesimo ducesimo sexagesimo quarto ante festum beate Marie Magdalene.

Ausf., Perg., lat., mit (besch.) Sg. u. Rücksg. (je Reitersg.).

Gottschalk Vogt v. Monheim und seine Frau Christina verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder an den Ritter Gottschalk v. Windhövel und dessen Frau Sofia ihren Hof in Monheim, auf dem sie wohnen, mit einer Hufe und 2 zugehörigen Gewalten Wald, die sie vom Ritter Arnold v. *Guszel* gegen einen Zins von 9 Schilling innehaben, eine Hufe Eigenerbe in Kettwig und eine Gewalt Wald gen. Holzgewalt, 20 Morgen Eigenerbe in den Feldern von Monheim, zwei Steinhäuser und dabeigelegene andere Häuser in Monheim mit 8 Morgen Ackerland und 4 Gewalten Wald, die sie sämtlich von den Kindern des Ritters Flecko v. der Mühle zu Lehen halten. Sie nehmen nun von den Käufern diese Güter mit allen Rechten und Lasten für jährlich 44 Malter Weizen Kölner Maßes in Erbpacht, zu entrichten jeweils auf St. Andreasfest [30. Nov.]. Falls sie die Pacht nicht zahlen, kommen sie für den Schaden auf. Wenn die Zahlung nicht bis St. Stephanstag erfolgt ist, verlieren sie alle Güter unwiderruflich an die Käufer. Siegler: Adolf Graf v. Berg und dessen Gemahlin Elyzabeth.

Noverint universi presentes pariter et futuri, quod ego Godescalcus advocatus de Munheim et Cristina uxor mea cum consensu liberorum nostrorum bona nostra scilicet curtim nostram in Munheim, in qua manemus, prout iacet, cum uno manso et duobus dominiis silve attinentibus, quas a domino Arnolde milite de Guszel nomine census tenemus, scilicet novem solidorum, item unum mansum in Katwig proprii, item viginti jornales proprietatis in campis Munheim, item duas domos lapideas et alias illis attinentes in Munheim cum octo jornalibus terre arabilis et quatuor dominia nemoris, que omnia in feodo tenemus a liberis domini Fleckonis de Molendino militis, vendidimus domino Godescalco de Winthuvel militi et uxori sue Sofie ac heredibus eorundem, et eadem bona postmodum cum omni jure et honore suo ab ipsis recepimus et acceptavimus pro hereditaria pensione XLIII^{or} maldrorum tritici Coloniensis mesure ipsis singulis annis persolvenda a nobis in festo beati Andree. Quam pensionem si tunc forte non solverimus, quodcumque dampnum dictus God(escalcus), uxor et heredes ipsorum occasione dicte pensionis non solute fecerint vel sustinuerint, nos ipsis hoc dampnum cum principali pensione integre persolvemus. Quod si extunc usque ad subsequentem festum beati Stephani non fecerimus, proprietates omnium predictorum bonorum erit ad ipsos absolute et libere devoluta sine nostra et heredum nostrorum contradictione. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem domini nostri Adolphi incliti comitis de Monte et domine Elyzabeth comitisse uxoris sue sigilla apponi rogavimus et impetravimus huic scripto. Acta sunt hec coram illis quorum intererat anno Domini M^oCC^oLX^o sexto mense Martio. Sciendum quoque, quod ad illum mansum in Katwig pertinet unum dominium nemoris quod Holzgewalt dicitur. Actum ut supra.

Ausf., Perg., lat, 2 Sgg. (an dunkelblauen Hanfschnüren; 1 Spuren, 2 größ. Rest v. Damensg., mit Gengsg.) (= Ewald Bd. VI Taf. 9 Abb. 2 u. 2a).

1276 Februar 5, Nürnberg

Rudolf [v. Habsburg], Römischer König, macht den Edelherrn Rorich v. Rennenberg wegen dessen Verdienste und Tüchtigkeit zu seinem und des Reiches Lehnsmann gegen Ablegen des Lehnseides und überweist ihm 100 Mark köln. Pfennige, auszuzahlen mit

je 50 Mark am kommenden Sonntag Invocavit [23. Febr.] und genau ein Jahr danach, wobei er die 100 Mark in Einkünften anzulegen hat, die er von ihm und dem Reich zu Lehen halten soll. Siegler: der König.

Rud[olphus] Dei gratia Romanorum rex semper Augustus universis imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Volentes nobilem virum Roricum de Rennenberg fidelem nostrum dilectum ob sue merita probitatis favore prosequi gracioso tenore presencium profitemur, quod nos eundem R. in nostrum et imperii Romani vassallum admisimus recepto ab eo fidelitatis et homagii juramento centum marcas denariorum Coloniensium sibi propter hoc dare et solvere de liberalitate regia promittentes, ita videlicet, quod in proxima dominica qua cantabitur Invocavit de quinquaginta marcis et ab illo die anno conpleto de aliis quinquaginta marcis nomine nostro sibi plenarie satisfiet, quas utique centum marcas in certis redditibus collocare tenebitur, quos a nobis et imperio titulo feodali perpetuo obtinebit. In cuius rei testimonium presens scriptum sibi tradidimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum Nuremberg nonis Februariis indictione quarta anno Domini M^oCC^{mo}LXX^oVI^o regni vero nostri anno tertio.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (besch.) (= O. Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige von 751 bis 1806, Bd. I, Dresden 1909, Taf 41 Abb.3).

1277 August 22

7

Bürchardus, Sohn des Edelmannes (*vir nobilis dominus*) und Ritters Brûno de Mathlar (†), bekundet, daß er die Güter in *Bethinchem*, die ihm als Eigentum gehören, mit Zustimmung seiner Frau und Miterben dem Gerhardus und dessen Verwandten (*cognatus*) Brûno sowie deren Erben als Lehen (*iure feodali*) unter Stellung von Sicherheiten überträgt, so daß beim Tode der beiden deren nächster Erbe gegen Zahlung von 6 Schilling Kölner Denare als sogen. *hergewiede* oder *cormeda* die Güter wieder als Lehen besitzen soll. Zeugen: Henricus, *plebanus* in Spellen, Godefridus gen. Raetgen, Rutgerus gen. Kranenborch. – *infra octava Assumptionis beate virginis*.

Abschr., Pap. (15. Jh.), lat. – Bei: 1455 Jan. 10.

1280 o.T., (Linz)

8

Gerlach v. Ütgenbach verfügt mit Rat von Rorich und Herman v. Rennenberg, des Walpoden v. der Neuerburg, der Gebrüder Johan, Gobel und Henrich v. Orscheid, Arnold Sohn Hermans v. Rennenberg, Johan v. *Housein* und dessen Sohn Conrait über seine Güter zu Bruchhausen, Sessenhausen, Orscheid, Hasselbach und Dernau, derart daß diese Güter bei seinem Sohne Dederich bleiben sollen. Dieser gelobt, für seine Geschwister die jährliche Rente zu zahlen, die seiner Schwester zu Dernau mitgegeben wurde, und sie einzulösen, wobei beim Tode des Vaters das Gut je zur Hälfte an Dederich und seinen jüngsten Bruder fällt. Siegler: Gerlach, Dederich, Rorich, Herman und der Walpode.

It si kunt alen, die desin brif sein [af] horint lesin, dat [... ...] hait gemach er Gerlach van Oithginbag b[... bi rai]de goder lude, dey herna besreiven steint, intussin sin eirstin kinden inde sin lasserin kinden, erin Roriges inde erin Hermans van Rennenberg inde des Walpoden van der Nuyenburg, Johannis, Gob[el]in inde Henrigis, drier gebrüderin

van Arsheit, inde Arnoldis, erin Hermans soins van Rennenberg, erin Johans van Hous-
 ein, Conrait sins soins inde anderen gûder lude v[... ..] heif[.]af van Oithginbag [lant]
 inde gûit, man inde dinstman inde wat dar zûgehort, ane as solich gûit as der vader she-
 ven wirt. Dat gûit van Brûichusin ind dat van Sassinhusin, it wirt [..]indeden g[enan]t,
 dat gûit van Airsheit ind dat gûit van Hassillinbagh [... ..] inde dat gûet ze Derneove
 [...] dat gelegin is, sal erin Dederigge [bli]ven. Ich Dederich geiy des an disen brive,
 dat wer sholdich sin zelosene minen gesusteren as solich gûit, as mit unser suster wart
 gegeven ze Derneove, as soliche gulde drafzegevene, as dit jirliches deint, biz mant ge-
 loist, na unses vader dode gilth ovir er Gerlach gûit noch in sime levne, dat blivet hailf
 erin Dederigge inde den lesten brudere hailf na des vader dode. Dat dit schede s[i, s]o
 hait er Gerlach selve inde sin sun er Dederig, er Rorich inde er Herman sin neve van
 Rennenberg inde der Walpoden van der Nuyenburg ir ingesegele an disen brif gehan-
 gen. Dit geshaich na Godis geburde dusint jar zvey [hondert inde achtzig ze Linse].

<Ausf., Perg. (Tinte abgeblättert u. teilweise Textverlust), 5 (6?) Sgg. (1 Schildsg., 2 besch., 3
 u. 4 nur Pressel, dazu 2 weitere Einschnitte!)> – Nicht auffindbar (1994). Text u. Regest nach
 Photo, in: Düsseldorfer Jb. 48, 1956, Abb. vor S. 401.

1297 Mai 8, Weeze

9

Vor Heinrich v. Tische, Richter in Goch, und Heinrich gen. Barleman, Vogt des Klever
 Grafen in Weeze, verkaufen Karl v. Wyhe und seine Frau Agnes dem Bruder Dietrich,
 Provisor des Klosters Gräfenenthal vom Zisterzienserorden, und dem dortigen Konvent
 gegen eine bezahlte Summe Geld den Hof *Overvelt* mit allen seit altersher zugehörigen
 Wiesen, Weiden, Wäldern und Äckern, wobei ihre anwesenden Kinder Gevemer, Aleyd,
 Elena, Segewita, Hadewig, Ulend und Lisa zugestimmt haben. Anwesend waren auch
 Johan v. der Straten, Godefrid v. Kambeck, Gosvin v. Keylaer, Gerard v. der Straten,
 Reynald v. Keylaer, Wilhelm v. Keylaer, Cluter, Dietrich v. Helsing, Godefrid v. Bruke
 und Gerard Heyster, Gerichtsleute in Weeze, wo der Hof liegt. Siegler: der Richter und
 für den Vogt, der kein Siegel hat, Johannes, Pleban in Weeze.

*Ad cavendum oblivionis et controversie dispendium nos Henricus de Tische, iudex in
 Gogge, et Henricus dictus Barleman, advocatus domini comitis Clyvensis in Wise, no-
 ticie presentium pandimus et futurorum, quod coram nobis constituti Karolus dictus de
 Wyhe et Agnes uxor eius legitima vendiderunt rite et legitime fratri Theoderico proviso-
 ri conventus de Valle comitis ordinis Cysterciensis et predicto conventui curtim dictam
 Overvelt cum omnibus attinentiis, prout sita est ab antiquo in pratis, pascuis, nemori-
 bus, agris, cultis et incultis, pro quadam summa pecunie, quam summam idem frater
 Theodericus eisdem Karoli [!] et Agneti coniugibus amicabiliter et sine impedimento
 persolvit coram nobis. Huic venditioni et emptioni et persolutioni huius pecunie inter-
 fuerunt consentientes filie Karoli et Agnetis coniugum predictorum, videlicet Gevemer,
 Aleydis, Elena, Segewita, Hadewigis, Ulendis et Lisa, que omnes cum mundiburdis,
 ut jus matronarum requirit, legitime resignabant coram nobis tamquam in forma ju-
 dicii. Huic resignationi et articulis antedictis interfuerunt Johannes dictus de Platea,
 Godefridus de Kambwik, Gosvinus de Keylar, Gerardus de Platea, Reynaldus de Key-
 lar, Wilhelmus de Keylar, Cluterus, Theodericus de Hedelshem, Godefridus de Bruke,
 Gerardus Heyster, existentes homines judiciales in Wise, ubi hec curtis sita est, qui sen-*

tentiando dixerunt, quod Karolus et Agnes coniuges predicti et ipsorum filie predicte de cetero nullum jus, nullum fructum requirent vel habebunt in hac curte nec in attinentiis curti eidem propter legitimam resignationem prescriptam. In huius rei testimonium ego Henricus de Tische predictus sigillum meum presentibus apposui et ego Henricus dictus Barleman, quia sigillo proprio careo, sigillum domini Johannis plebani in Wise hiis litteris apposui. Datum Wise anno Domini M^oCC^o nonagesimo septimo in octavis Walburgis virginis.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 zerdr., auf Vorder- u. Rückseite, 2 ab). – Abschr., Pap. (17. Jh.). – Druck: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 19, 1868, S. 326f.

1299 Januar 7

10

Friedrich [v. Limburg], Dechant, und das Kapitel des Stiftes St. Severin zu Köln verkaufen an den Ritter Lûf gen. Curtelûf gegen 59 Mark brabant. Pfennige zu je 12 Schilling die *hûven* gen. Güter ihres Stiftes in der Pfarrei Weeze und deren Umgebung, gleich ob Äcker, Wiesen, Weiden, Wälder, Fischereien, Zinsen, Renten und andere Rechte, wobei sie mit dem Geld andere, ihnen näher gelegene und nützlichere Güter erworben haben. Der gen. Dechant, der Scholaster Otto, der Chorbischof Hermann, der Thesaurar Hermann und das ganze Kapitel leisten entsprechenden Verzicht. Siegler: der Dechant und das Kapitel sowie der Kölner Erzbischof Wikbold [v. Holte], der dem Verkauf ausdrücklich zustimmt. Anwesend neben den Genannten die Kapitelsbrüder Theodericus Gryn, Magister Nicolaus, Winricus v. Rinwerde, Harpernus, Wernerus, Gerardus Halfpaffe, Henricus Overstolz, Daniel v. Ackeren, Henricus v. Gleuel, Henricus Overstolz, Swederus v. Barle, Hildegernus Hardevust, Gobelinus v. St. Martin, Adolphus v. Müllenark, Godefridus Gryn und Petrus Jude.

*In nomine Domini, Amen. Universis tam presentibus quam futuris, quibus presentes littere exhibite fuerint, Fredericus Dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie sancti Severini Coloniensis imperpetuum cognoscere veritatem. Veterum introduxit auctoritas et exemplum, ut ea, que fiunt in tempore, ne labantur cum tempore, scripture atque litterarum testimonio perhennentur: Hinc est, quod tam presentibus quam futuris perpetuo notum esse volumus, quod nos de communi consensu et voluntate fratrum totius capituli nostri considerata utilitate ecclesie nostre, cuius in hoc conditionem fecimus ac facimus perpetuo meliorem, quedam bona nostra et ecclesie nostre immobilia, que vulgariter *hûven* appellantur, sita in parrochia de Wisse in partibus inferioribus, in confinio ejusdem parrochie per illum districtum ubicunque consistentia in agris, arabilibus, pratis, pascuis, nemoribus, piscariis, censibus, pensionibus cum omnibus pertinentiis et attinentiis suis ac juribus universis expressis et non expressis, prout ad nos et ecclesiam nostram pertinebant, libere et inconcusse vendidimus et vendimus pro nobis et succesoribus nostris honesto viro, domino Lûfoni dicto Curtelûf militi ementi pro se ac suis heredibus ad habendum, tenendum et perpetuo possidendum, pro precio sexaginta marcarum Brabantinorum denariorum una marca minus, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, quam pecunie summam nobis recognoscimus esse in parato*

*nomine justi precii numeratam, traditam et assignatam ac in utilitatem ecclesie nostre conversam ita videlicet, quod cum eadem emimus seu comparavimus alia bona ecclesie nostre perpetuo nobis viciniore et utiliora, per que ipsa ecclesia nostra existit locuple-
cior et in suis conditionibus meliorata, transferentes, tradentes et resignantes in manus ipsius militis et heredum suorum testimonio presentium perpetuo dicta bona cum omni-
bus suis pertinentiis et omne jus proprietatis et possessionis, quod habuimus in eisdem.
Nos etiam Fredericus decanus, Otto scolaster, Hermannus choriepiscopus, Hermannus
thesaurarius totumque capitulum ecclesie sancti Severini predictae effestucando renun-
tiamus simpliciter et in totum omni juri proprietatis et domini ac possessionis, quod ha-
buimus in eisdem bonis necnon exceptioni non numerate, non tradite pecunie, doli mali,
metus, beneficii, restitutionis in integrum ac etiam rescriptis impetratis vel impetrandis
et alio quovis auxilio juris vel facti per quod ad rescindendum huiusmodi contractum
rite initum et consummatum, agere possemus aut venditionem et alienationem huiusmo-
di per nos aut alios revocare. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presens
instrumentum super huiusmodi venditione, traditione et resignatione bonorum predic-
torum confectum nos decanus et capitulum predicti sigillis nostris de scitu, voluntate et
consensu omnium nostrum duximus muniendum et ad majorem roboris firmitatem super
promissa venditione et alienatione bonorum predictorum auctoritatem et consensum
reverendi patris domini nostri, domini Wicboldi archiepiscopi Coloniensis optinentes
sigillum eiusdem impetravimus hiis apponi. Nos vero Wicboldus Dei gratia sancte Co-
loniensi ecclesie archiepiscopus predictus, facta nobis fide super premissis a dilec-
tis in Christo decano et capitulo ecclesie sancti Severini Coloniensis supradictae, quod
huiusmodi venditio et alienatio bonorum predictorum ecclesie ipsorum sepe dictae utilis
sit et fructuosa eo, quod precium predictum in utiliores usus et possessiones eiusdem
ecclesie sit conversum, auctoritatem et consensum venditioni, alienationi, traditioni,
resignationi et renuntiationi predictis adhibemus ipsas quam ratas habentes auctori-
tate ordinaria presentis scripti munimine, cui sigillum nostrum in testimonium firmi-
tatis perpetue appendi fecimus, confirmamus. Facta est huiusmodi venditio, alienatio
et renuntiationo bonorum predictorum presentibus decano, scolastico, choriepiscopo et
thesaurario predictis, Theoderico dicto Gryn, magistro Nicolao, Winrico de Rinwerde,
Harperno, Wenero, Gerardo dicto Halpaffe, Henrico dicto Overstolz, Daniele dicto
de Ackeren, Henrico de Gluele, Henrico dicto Overstolz, Swedero de Barle, Hildegero
dicto Hardewust, Gobelino dicto de sancto Martino, Adolpho dicto de Moilenarken,
Godefrido dicto Gryn et Petro dicto Judeus ac aliis fratribus capituli ecclesie sancti
Severini memorate anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo VII idus
Januarii.*

<Ausf., Perg., lat., 3 Sgg.>. – Bereits seit dem 19. Jh. verloren. Text nach Druck: Annalen d. Histor. Ver.
f. d. Niederrhein 19, 1868, S. 327–329. Reg.: Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter Bd.
III,2 Nr. 3635.

1306 Oktober 27

11

Lysa, die Witwe des Edelherrn Konrad v. Rennenberg, teilt Heinrich [v. Virneburg],
Erzbischof v. Köln usw., mit, daß sie auf den ihr gehörenden Teil des Berges und der
Ebene in der Umgebung von Berg und Burg Rennenberg, soweit er vom Erzbischof

abhängig ist, vollständig und in jeder Weise in seine Hände Verzicht leistet. Sie bittet ihn, diesen Teil des Berges und der Ebene dem Edelherrn Hermann Herr v. Renneberg, ihrem Verwandten, zu übertragen, so wie sie und ihre Vorfahren ihn besessen haben. da sie wegen ihrer Gebrechlichkeit und Krankheit nicht selbst zu ihm kommen kann, bestimmt sie ihren Bruder Christian v. Greifenstein zu ihrem Bevollmächtigten, der für sie die Sache dem Erzbischof vortragen und den Verzicht aussprechen soll. Sie gelobt, alles als gültig anzuerkennen, was Christian tun wird. Siegler: die Edelferren Johann v. Braunsberg und Salentin v. Isenburg, da sie selbst kein Siegel hat.

Reverendo in Christo patri ac domino H(enrico) Die gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo, Sacri imperii per Ytaliam archicancellario, Lysa relicta quondam nobilis viri Conradi de Rennenberg reverenciam debitam in omnibus paratam et devotam vestre reverende paternitati cupii fore notum, quod ego partem montis me contingentem et planitie in circuitu montis et castris Rennenberg iacentem in omni sui parte prout situm est ad manus vestras resigno simpli[ci]ter et de plano, cum dicta pars montis et planitie a vobis descendant. Rogo vestram reverendam paternitatem humiliter et devote, ut ipsam partem montis et planitie in omni sua forma prout iacet nobili viro Hermanno domino de Rennenberg consanguineo meo dilecto concedere d[ig]nemini omni [..., prout ego] et mei predecessores habui seu habuerint, prout ad vestram re[veren]ciam spectat [...]. Et quod propter [deb]ilitatem et infirmitatem vestram presenciam ad presens non possum adire, premissa vobis personaliter intimanda Cristianum de Gryvenstein fratrem meum constituo verum et legitimum procuratorem meum premissa omnia et singula vobis meo nomine intimanda et resignanda promittens me ratam et firmam habituram quicquid predictus Cristianus fecerit in premissis. Et hec vestre reverende paternitati [...] et omnibus quorum interest sub sigillis nobilium virorum dominorum Johannes de Brunsberg et Salentini de Ysenburg, cum sigillum proprium non habeam, que ad preces meas presentibus sunt appe[n]sa, duxi signitandum. Et nos Johannes et Salentinus predicti omnia et singula predicta recognoscimus vera esse et sigilla nostra presentibus apposuisse excirca nostra scientia in testimonium omnium premissorum. Datum in vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum anno Domini millesimo trecentesimo sexto.

Ausf., Perg. (löchrig infolge Mäusefraß), lat., 2 Sgg. (1 ab, 2 Rest). – Reg.: Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter Bd. IV Nr. 200.

1308 April 29, Bonn

12

Heinrich [v. Virneburg], Erzbischof v. Köln usw., beurkundet eine unter seiner Vermittlung getroffene Abmachung zwischen Ernst [v. Rennenberg], Kölner Domdechant u. Archidiakon, und Hermann Herr v. Rennenberg, Brüdern und seinen Verwandten, einerseits und Heinrich v. Ulmen, Trierer Domkanoniker, und dessen Schwester Methild, Witwe von Heinrich v. Rennenberg, des Bruders von Ernst und Hermann, andererseits. Es wird bestimmt: Was auch immer Ernst und Hermann für die Kinder der Methild, gleich ob Sohn oder Tochter, aufgewandt und ausgegeben hätten, sei es an Mitgift bei der Eheschließung oder an Kleidung und sonstigen Dingen, soll bei der Teilung des Erbes, soweit es den Kindern, nämlich Heinrich und Methild, zusteht, nach gerechter

Berechnung gleichmäßig dem Hermann und seinen Erben erstattet werden. Siegler: der Erzbischof als Landesherr.

Nos Henricus Die gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod constitutis propter hoc specialiter in nostra presencia dilectis nobis Ernesto decano Coloniensis et archidyacono et nobili viro Hermanno domino de Rennenberg fratribus consanguineis nostris ex una parte et Henrico de Ulmena, canonico Treverensi, ac Methilde sorore sua, relicta quondam Henrici de Rennenberg, fratris dictorum Ernesti et Hermanni, ex altera. Ita est actum, conventum et nobis inter ipsos mediantibus concordatum, quod quicumque Ernestus et Hermannus predicti pro liberis dicte Methildis eorum nepotibus sive filio sive filia impenderit, solverint sive exposuerint sive in donacione propter nupcias sive in vestimentis sive in quibuscunque aliis rebus vel causis hoc in divisione hereditatis dictis liberis Henrico scilicet et Methildi ex successione paterna competentis dicto Hermanno et suis heredibus ad iustum computacionem restaurabitur et recompensabitur equo modo. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum ad preces dictarum partium presentibus duximus apponendum. Et nos Ernestus, Hermannus, Henricus et Methildis predicti omnia premissa et singula vera esse recognoscentes et utilitate liberorum predictorum Henrici videlicet et Methildis pensata acta esse, quemadmodum est premissum profiteamur per presentes ad rogatum nostrum reverendum patrem dominum nostrum Henricum archiepiscopum Coloniensem sigillum suum presentibus litteris appendisse tamquam dominum terre in robur et testimonium veritatis. Datum et actum Bunne anno Domini millesimo trecentesimo octavo penultima die mensis Aprilis.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (besch.) (= Ewald Bd. I Taf. 20 Abb. 3). – Reg.: Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter Bd. IV Nr. 314.

1308 Juni 3

13

Johan Herr v. Cuijk urkundet über eine Hufe Land und vier Hofstätten im Kirchspiel Sambeek (-beck). – *des anderen dags nae Pffingsten.*

Kopiar B (Nr. 166) fol. 346^r (16. Jh.). Notiz. Vorbemerkung: *Noch vier alte Cuicksche brieffe, daran nit sonderlingh gelegen, weill man nit eigentlich wissen kann, warauff sie sprechen.* Vgl. 1325 Apr. 9, 1330 Nov. 28, 1362 Febr. 12.

1313 Januar 3, Burg Freusburg

14

Johann Graf zu Sayn belehnt auf Bitten des Ritters Hermann v. Dattenberg seinen Lehnsmann Hermann Herrn v. Rennenberg zur Vermehrung von dessen Lehnsbesitz mit einem Weinberg in der Pfarre Linz zwischen Wahlen und Leubsdorf. Den Weinberg hatte Hermann v. Dattenberg von ihm zu Lehen gehabt, aber ihn dann öffentlich zu Hachenburg im Beisein mehrerer Lehns- und Burgmannen gebeten, aus Gründen der Not veräußern zu dürfen, wobei er für den Verkauf von Hermann v. Rennenberg 66 köln. Mark zur Begleichung seiner Schulden erhalten habe. Der Graf verspricht Hermann v. Rennenberg Währschaft für den Besitz des Weinbergs. Siegler: der Graf.

Johannes comes Seynensis ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod ad superportacionem preces et rogatum Hermanni de Dadinberg militis nobilem virum Hermannum dominum de Rennenberg, vasallum nostrum dilectum, in augmentum feodi

sui infeodavimus et infeodamus de vinea quadam sita in parochia de Linse inter Walen et Lubstorp, quam Hermannus de Dadinberg predictus a nobis in feodo tenebat, prestantes quod Hermannus de Dadinberg predictus confessus fuit coram nobis publice apud Hagginberg presentibus pluribus fidedignis vasallis et castrensibus nostris, quod propter defectum necessariorum, quem non potatur diu eius sustinere dictam vineam, distrahere eum oportebat, et quod a domino Hermanno de Rennenberg predicto iusto vendicionis et empconis titulo pro ipsa vinea sexaginta marcas et sex marcas Colonienses pagamenti recipiebat, et de dicta pecunia sufficientur pagatus in suos usus necessarios convertebat, unde de dicta vinea tamquam de nostro feodo Hermanno de Rennenberg predicto prestamus warandiam per presentes tenenda, habenda et pro se suisque heredibus perpetualiter possidenda pacifice et quiete, dantes eidem has nostras patentes litteras sigillo nostro sigillatas in testimonio super eo. Datum in castro nostro Vrozbregth feria quarta post Circumcisionem Domini anno eiusdem millesimo trecentesimo terciodecimo.

Ausf., Perg., lat., mit Sg.. (zerbr. u. besch., Reitersg.; mit Rücksg. = Sekretsg.).

1319 Juni 8

15

Otto Herr zu Cuijk schenkt Petrus v. Mirlaer verschiedene in [Over]Loon gelegene Güter, die früher dem Henricus Lissie Sohn gehörten und ihm nun von Petrus und dessen Söhnen aus der Ehe mit Beatrix, der Tochter des Godefridus v. Oyen zugefallen sind, gegen einen jährlichen Zins von 1 kleinem Denar, zahlbar jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.]. Zeugen: die Getreuen Jacobus v. Mirlaer und Johannes Lidekine Sohn.

Nos Otto dominus de Kuyc universis presentes litteras visuris et auditoris cupimus esse notum, quod nos dedimus et damus dilecto nobis Petro de Mirlaer bona quedam sita Loen, que quondam fuerant Henrici filii Lissie et que nunc ad nos devoluta sunt ab ipso Petro suisque liberis seu pueris, quos idem ex Beatrice filia Godefridi de Oyen suscitavit, habenda et perpetue possidenda pro censu unius denarii parvi singulis festis sancti Martini hyemalis nobis et nostris heredibus reddendi et solvendi, promittentes hanc nostram donationem predicto Petro et suis liberis ex predicta Beatrice suscitatis firmam et stabilem conservare. In cuius rei testimonium has litteras ipsi Petro dictisque suis liberis dedimus nostri sigilli munimime roboratas. Datum et actum presentibus domino Jacobo de Mirlaer, Johanne filio Lidekine et aliis fidedignis anno Domini millesimo trecentesimo decimo nono feria sexta post octavas Pentecostes.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (Wappensg.).

1321 November 15

16

Vor Wernerus gen. Overstolz und Henricus gen. Gryn, Schöffen zu Köln, verzichtet ihr Mitbürger Jacobus, der Sohn des † Philippus de Wederhanen, auf alle Schulden, die Hermannus v. Rennenberg, Ritter, gegenüber seinem Vater und ihm selbst hatte, soweit sie ihm anteilmäßig gehören, und erklärt ihn frei von allem Verpflichtungen. Siegler: die zwei Schöffen.

Universis presentes litteras visuris et auditoris nos Wernerus dictus Overstolz et Henricus dictus Gryn, schabini Colonienses, notum facimus per presentes, quod constitutus in nostra presencia Jacobus filius quondam Philippi de Wederhanen, noster concivis,

renunciavit ore et calamo super omni debito, in quo nobilis vir dominus Hermannus de Rennenberg, miles, dicto quondam Philippo patri suo tenebitur et tenetur eidem Jacobo ex causa quacunque, in quantum ipsi Jacobo pertinet pro portione sua de quondam patri suo et etiam super debito, in quo ipse dominus Hermannus ipsi Jacobo specialiter ex quacunque causa tenetur, clamans ipsum dominum Hermannum quitum, liberum et solutum de omnibus debitis predictis, ita quod nullam faciet super ipsis debitis requisicionem nec inpeticionem fraude et dolo in premissis exclusis. Super hiis in testimonium atque fidem et preces dicti Jacobi sigilla nostra sunt presentibus appensa. Actum dominica proxima post festum beati Martini episcopi hyemalis anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo primo.

Ausf., Perg., lat., 2 Sgg. (2 ab).

1322 Juli 14

17

Henricus gen. v. Wickede, Ritter, vergibt mit Zustimmung seines Sohnes Theodericus und aller seiner Miterben an Macharius gen. Vridach 30 Mark guter Pfennige in der Stadt Dortmund geltender Währung als ein von ihm rühriges Burglehen, in der Weise daß Macharius bei ihm in Horneburg sich ein Haus baut und dort mit ihm nach Burglehnrecht wohnt. Wenn jemand gegen ihn etwas unternimmt, soll Macharius ihn mit Leib und Mitteln unterstützen, so wie er selbst diesem im umgekehrten Fall zur Seite stehen will. Falls Macharius aus eigenem Entschluß wegzieht und nicht mehr bei ihm wohnen will, bleibt ihm das von diesem gebaute Haus, wobei diesem die 30 Mark Silber, gerechnet zu je 16 Schilling, binnen Jahresfrist zurückgezahlt werden müssen. Falls Macharius aber von ihm oder seinen Erben vertrieben würde, darf er ohne Widerspruch die 30 Mark behalten. Siegler: der Aussteller.

Universis presens scriptum visuris et audituris nos Henricus miles dictus de Wickede notum facimus et tenore presencium protestamur, quod cum consensu et voluntate Theoderici filii nostri ceterorumque omnium nostrorum coheredum Machario dicto Vridach triginta marcas bonorum denariorum in civitate Tremoniensi solventium ac dativorum pro castrensi feodo nobiscum possidendo dedimus et damus, ita videlicet quod idem Macharius apud nos in Harneburg mansionem sive domum edificabit et ibidem nobiscum iure castrensis feodi habitabit; insuper si quis nobis iniurias aliquas inferret, Macharius predictus nobis rebus et corpore huiusmodi iniuriam resistendo assistere tenebitur, et nos ac nostri heredes Machario prefato suis iniuriis resistendo rebus et corpore tenebimur assistere econverso; etiamsi sepedictus Macharius ex proprio motu suo et voluntate a nobis recederet et nobiscum manere nollet, edificium sive mansio que per ipsum apud nos edificata fuerit apud nos manebit ac etiam triginta marcas que per nos eidem Machario sunt date infra annum proximum post suum recessum nobis restituet et persolviet in tali etiam pagamento videlicet quod sedecim solidi tunc solvent et valeant marcam puri argenti; etiamsi Macharius prememoratus per nos sive per nostros heredes amotus fuerit seu depulsus quod absit, predictas vero triginta marcas obtinebit sine nostra vel nostrorum heredum qualibet requisicione. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo in crastino beate Margarete virginis.

Ausf., Perg., lat., mit Sg.

1325 April 9**18**

Otto Herr v. Cuijk urkundet über eine Hofstätte *tho Rysen*, die er für zehntfrei erklärt.
– *des dinxdags nae Paßdagh*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 346' (16. Jh.). Notiz. Vorbemerkung s. 1308 Juni 3.

1325 November 17**19**

Die Edelleute Lûdvich der Walpode v. der Neuerburg, Rorich v. Ütgenbach und Rorich v. Rennenberg schließen einen Freundschaftsvertrag und sichern sich eidlich gegenseitige Hilfeleistung mit ihrem Leben und Vermögen zu.

Wir Lûdvich der Walpode van der Nuerbürg, Rorich van Oytginbag unde Rorich van Renninberg, edil lude, dîn cunt allen den gi^enen, di^e dusin bref seint aif horent lesin, dat wir han gesichgirt unde sichgerin unde gelovin in truen in eyzstat, unser eyn deime anderin zû helfene, so wat den eynin an geit, dat uns dat alle an geit, unde sûlin dat ni^et laisin noch dûrg lif noch dûrg gûit noch dûrg in gaine stucke beheltnisse unsir erin. Aift geschege, des Got ni^et in wille, dat unsir eyn mit me anderme sveiginde wûrde, so hette der dritte magt, dat he sûlde neimin ir eyclig frunt eynin unde sonin dat na gelichen dûngin, wilg ir di^e des ni^et volgin in wolde, so sûldin di^e andir sveine weidir den sin, bis si on zû bescheidinneide bregtin. Zû einir ganzir steidichgeide so han wir alle dri Lûdvich, Rorich unde Rorich vorgeantint dûsin breif mit unsin ingesi^egilin besi^e gilt. Dit geschaig na Godis gebûrde in deim jare dat man schreif dusint jar druhundirt jar unde vunfinzvencich jar dis sundais na sente Mertins dage.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 Rest, 2 u. 3 ab).

1326 September 24**20**

Otto Herr zu Cuijk bekundet, daß Johannes gen. Greveken von Sambeek seiner Frau Gerborgis die Leibzucht aus allen seinen Gütern zu Sambeek verschrieben hat, ausgenommen jedoch 10 Mr. Getreide halb Roggen halb Gerste jährlich an seine Mutter. Außerdem hat Johannes eine Hufe zu Vortum an seine Frau und deren Sohn Gerardus übertragen, derart daß sie nach seinem Tod die Nutznießung der Hufe haben sollen, aber im Falle des Todes eines von beiden die Hälfte der Hufe bzw. diese ganz nach beider Tod an die Erben von Johannes zurückfällt. Ferner hat Elyzabeth, die Mutter des Johannes, mit Beistand ihres Momers auf alle ihre sonstigen Güter, Leibzucht und Rechte verzichtet. Zeugen: Johannes Herr zu Megen, Johannes Herr zu Meer, Vasallen Ottos, Cesarius v. Cuijk, Bartholomeus gen. Mews und Johannes v. Oytghe, Getreue.

Nos Otto dominus de Kuyc notum facimus universis has litteras visuris et audituris, quod Johannes dictus Greveken de Zannebeke in omnibus bonis suis sitis Zannebeke fecit, constituit et ordinavit uxori sue Gerborgi usumfructum, salva tamen matri dicti Johannis annua pensione decem maldrorum annone pro una videlicet dimidietate sili-ginis et pro reliqua dimidietate ordei matri ipsius Johannis quamdiu vixerit ex dictis bonis solvenda; preterea memoratus Johannes mansum quendam situm Vorthem predictae Gerborgi et Gerardo eius filio supportavit hoc modo, quod ipsi Gerborgis et Gerardus in hoc mansu post obitum predicti Johannis usumfructum habebunt sub hac forma, quod quandocumque unus eorum scilicet aut mater aut filius moreretur extunc dimidietas dicti mansus ad heredes prenotati Johannis revertetur, quandocumque vero ambo

defuncti fuerint extunc ad heredes eiusdem Johannis dictus mansus integre devolvetur; preterea Elyzabeth mater prelibati Johannis dicti Greveken ante omnia premissa cum suo momburno electo prenotatis bonis omnibus tam viteductum quam alii omni iuri quod in ipsis bonis habuit pure et simpliciter renunciavit ad opus dicti filii sui more solito et debito effestucans. Actum et firmatum presentibus Johanne domino de Meghen, Johanne domino de Meer, nostris vasallis, Cesario de Kuyck, Bartholomeo dicto Mews, Johanne de Oytghe et aliis quampluribus fidedignis. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendo. Datum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo sexto feria quarta post festum sancti Mathei apostoli.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (Rest des Reiterstg.). – Beiliegend: moderne Abschr. (19. Jh.). Ferner: Übersetzung 16. Jh. (mit Varianten: Rannebecke, Zeugen: Johan Herr v. Meghen, Johan Herr v. Mher, Keyser (!) van Kuyck, Bartholomes gen. Mewiß u. Johan van Oitghe).

1326 Oktober 31

21

Salentin Herr zu Isenburg, Godehard, Sohn Engelbrechts v. Sayn, Ludowich Waltpode v. der Neuerburg, Rorich v. Ütgenbach, Rorich v. Rennenberg, Edelleute, und Lüdowich Burggraf v. Hammerstein schließen einen Freundschaftsvertrag und sichern sich eidlich gegenseitige Hilfeleistung mit ihrem Leben und Vermögen zu. Siegler: die Aussteller. *Wir Salentin eyn herre zo Ysenbürg, Godehard zûn heren Engelbrectes von Zeyne, Ludowich Waltpode vander Nuwerbürg, Rorich van Odichenbach, Rorich van Rennenberg, edel lûde, Lüdowich burgreve van Hamerstein doen kunt allen denghenen, de dussin brief sient ofte horent liesen, daz wir hand ghesichirt unde sycherin und ghe-loven in goden trûwen an eydestat, unser eyn deme anderen zohelpene, zo wat deme eyne anegheyt, daz uns daz alle anegeyt, unde en zolen das nicht lazen noch dÿrch lef noch dÿrch lif noch dÿrch goet noch dÿrch neghene stÿcke beheltnisse unser ere. Ofte daz ghescheghe, daz God nicht inwille, daz unser eyn mid dem anderen zvigende worde zo hetten de anderen macht, daz si soldin nehmen ir echlis vrÿnde eynen unde zonen daz na ghelighen dighen, wilcher des nicht wolgen wolde, zo solden de anderen alle wyder den zin, bis zi en zo bescheydenheyt brechten. Zo einer ganczer stedicheyt zo han wir alle zesse Salentin, Godehard, Ludowich, Rorich, Rorich unde Ludowich vorgheanten dussin brief mid unsin ingheseghelin beseghelit. Dit gheschach na Godes ghebÿrde in deme jare daz men screyf dusent jair druhundert jair unde zesunde zvintzich an Aller heylighen avende.*

Ausf., Perg., 6 Sgg (2 leicht, 6 sehr besch.).

1327 September 28

22

Wilhelm v. Braunsberg d. Junge, Herr zu Isenburg, bekundet, daß seine Freunde zwischen ihm und seinen Schwagern Lodewig Burggraf v. Hammerstein und Rorich v. Rennenberg einen Vertrag vereinbart haben, derart daß keiner von ihnen den anderen an Leib und Gut angreifen wolle, ehe er nicht vorher acht Tage verstreichen lasse. Siegler: Wilhem und sein Neffe Gerlach Herr zu Isenburg.

Wir junger Wilheym van Brunsberch, here zû Isenburch, dÿn cunt alle den geynen, dy^e dÿsen geynwordigin breyf seynt ove horint leysen, dat unse frunt tussen uns inde herren Lodewige eynen burgreven van Hamersteyn unde herren Roriche eyne edillen manne

van Rennenberch, unsen swageren, van beyden siten geret unde gededingt hant eyne vürworde, also dat nyeman an den anderin tastin noch grifin in sal an lif noch an güt, he in have sich van erst egth dage zû vorintz geyn in bewart. Dat spreken wir vür uns unde vür alle unse frunt, so we dat brege van erst, des neyt sin in sal, ove Got wilt, de salt rechtin, ase id recht is unde gewoylich inme lande. Dat dit sicher, vaste, stede unde wayr si, des hangen wir vürgenante Wilhem unse hingesegele an düssen breyf, mit ingesegele Gerlachz uns neven, eyns heren van Isenburch, dat he durch unse beyde hayt gehangen an dusen breyf. Dur breyf wart gegeben na Gotz gebürte druceynhundert unde seveninzwensich jar uf sente Mychelis avint.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 besch., 2 ab).

1329 Februar 22

23

Dederich Sniz v. Fritzdorf und seine Söhne Weltir und Dederich, zugleich auch für den im Ausland weilenden Sohn Henrigh, sichern ihrem Herrn Wilhelm Graf v. Neuenahr sowie ihren Verwandten und Freunden Gerhard Sniz v. Kempenich, Ritter, Weltir Colve v. Ahrweiler, Wynemar v. Lantershofen, Wynemar v. Niederich, Rorigh Sniz v. Attenbach, Reynard Rumeschuttel v. Fritzdorf, Syverd van den Turne und Gobel und Johan v. Kempenich, Gebrüdern, Schadloshaltung zu, dafür daß sie Bürgen gegenüber Lambregt v. Bodendorf geworden sind für ein Gut, das Dederich Sniz an diesen verkauft hat. Zum Unterpfang stellen sie das Manngut, das sie von Herman Herr zu Rennenberg und dessen Sohn Rorigh haben, dessen sich Lambregt gegebenenfalls bedienen kann. Siegler: Herman und Rorigh v. Rennenberg.

Wir Dederich Sniz van Vrizedorp, Weltir ind Dederich, sine [bede so^u]ne, dūn kunt allen den, di^e disen b[rief sulin] sein of horen, dat wir eynen edillin man unsen herrin eren Wilhelme [den gre]ven van Nuwenare inde ersome lude [her Gerh]arde Sniz van Kempenich, eynen ritter, Weltir Colven van Arwilre, Wyne[mar]e van Lantherson, Wynemare van Niderich, [Ro]righe Sniz van Atinbach, Reynarde Rumeschuttelin van Vrizedorp, Syverde van deme Turne, Gebelin ind Johanne van Kempenich, di^e gebrüder, unse mage ind unse vrunt, di^e wir zû burgen haven gesat zû Lambregz hant van Būdendorf vor alsulch güt, alz ich Dederich Sniz vornant eme verkouft haven, un des zû werene, so wi^e it gewontlich ind reigt is, ind vort vor Henrighe minen son, de inbusen landes is, den dūn zû verziende, so wanne he zû lande komit, sulen ane alreleye widerrede inde ane argelist schadelois haldin, ind geloven un dat in gūden truwen inde sezzin un hervor zû merre siggeryde zû underpande alsulch mans güt, alz wir haven van unsen herrin eren Hermanne deme herrin van Rennenberg ind herin Rorighe sime so^une ind bie irme gehenkenisse ind vor un. So wi^e dat [... ..]nne, dat si Lambregt manede herup ind si in leystunge quemen, dat si diese vornante herrin ir Herm[anne i]nd ir Rorigh in diseme mans gūde also lange sulin behaldin, bis wir allit dat gedūn, dat wir gelovit haven ind si genzlichen schadelos gehaldin ane alreleye schalkeyt ind argelist. Zū urkunde so haven ich Dederich ind mine vorspreggin so^une gebedin unse vornante herrin eren Hermanne ind herin Rorighe, dat si dit havent besigelt. Ind wir Herman herre zû Rennenberg ind Rorigh sin son irgien des, dat wir zû bedin Dederics Sniz, unses mannis, Weltirs ind Dederigs, sinre so^une, unse ingesigille an disen bref haven gehangen. Dis brief is gegeben

na Godis geburde druzenhundert jar des nûnindezwenz[iste]n jars up sante Peters dach zû Vassenaitg.

Ausf., Perg. (löchrig durch Mäusefraß), 2 Sgg. (1 Reitersg., 2 besch.).

1329 Oktober 28

24

Rorich Herr v. Ütgenbach, Lûdewich der Waltpode v. der Neuerburg, Lûdewich Burggraf v. Hammerstein, Lantzelayt v. Eltz, Johan Vogt v. Leutesdorf und Conrayt v. Mûlenark legen den Streit zwischen Rorich v. Rennenberg und dessen Neffen Henrich v. Virneburg bei. Henrich soll dem Rorich und dessen Bruder künftîg das Erbgut überlassen, ohne es zu bestreiten und zu beanspruchen. Das ist das Haus Rennenberg und das Gut, das Herman v. Rennenberg an Rorich gebracht hat. Für den Fall daß Rorich und sein Bruder ohne Erben sein werden, sollen Henrich und dessen Erben in den Rechten verbleiben, wie sie sein Vater und er selbst durch Geburt erlangt haben. Rorich und Henrich geloben mit Eid Sicherheit und Einhaltung der Vereinbarung. Siegler: Rorich und Henrich sowie die sechs Schiedsleute.

Wir her Rorich eyn herre van Oytginbach, her Lûdewich der Waltpode van der Nûerbûrg, her Lûdewich der bûrgreve van Hamersteyn, her Lantzelayt van Elze, her Johan der Vayt van Lûdinsdorf unde her Conryt van Mûlinarkin doyn kûnt alle den, dy^e duysin breyf seynt ave horent lesen, dat wyr bescheydin hayn herren Roriche van Renninberg unde Henriche van Virnenbûrg, synen neven, van alse sûlcher zveyûngen, alse tûyschin in was umme ir erve, dat Henrich van Virnenbûrg heren Roriche van Renninberg unde synen broyder unde ir erven hynnin vort sal lazyn ayn deydinge unde unde ayn ansprache, also dat Henrich noch syne erven heren Roriche unde synen broder unde ir erven nummer gehynderin in solin an alsûlcheme gûde, als sy inzveygungin sint gewest byz her, byt namen Renninberg dat hûys unde alsûlch gût, alse her Herman van Renninberg an herren Roriche hayt braycht; byt den vûrwortin werit, dat her Rorich unde syn broyder ayn erven bly^even, so sûlde Henrich unde syn erven by alsûlcheme erve unde rechte blyven, al[s] syn vader unde hye dar zû geborin warin unde synt, unde Henriche unde syn erven in sal neyt hynderin keyn dat sytzin, dat vûr yme gewest is, van herren Roriche unde synen erven an keyme Henrichs rechte ave synre erven; unde wyr her Rorich van Renninberch unde Henrich van Virnenbûrg spregchin, dat id byt unsme gûdin wyllin geschag unde gescheyt is, dat als sûlch moytbescheyt, alse unse vrûnt vûrgenant gemachit haynt, vuer mytz duyse geynwortige bry^eve unde glovin, dat steyde zehaldene, byt unser sicherheyde in tuyn an eydis stat, unde her wyder nummerme zû vindene keynen vûnt geystlichs gereychtis ave werintliges, dat dyt moytbescheyt irren ave bregchin mûge ayn alrehande argelyst; zû eynre vestiheyte alle duyser stûcke so besigillin wyr her Rorich unde Henrich vûrgenant duysin bry^ef unde bydin herren Roriche vûrgenant van Oytginbach, herren Lûdewyge den Waltpodin van der Nûerbûrg, herren Lûdewyge den bûrgreven van Hamersteyn, heren Lanzelade van Elze, herren Johan den Vayt van Lûdinsdorf, herrin Conrade van Mûlinarkin, unse raytlûde vûrgenant, want sy dyt moytbescheyt gemachit haynt tuysschien uns, dat si duysin breyf myt uns besigillin, unde wyr her Rorich van Oytginbach, her Ludewyg der Waltpode, her Lûdewyg der burgreve, her Lanzelayt van Elze, her Johan der Vayt, her Conrayt, wy^e wyr vûrgenant

syn, herkennin uns des, dat wyr umme bede herren Rorychs unde Henrichs vürgenant unse ingesigele hayn an duysin breyf gehangin zû eyne urkûnde unde zû eyne gezûge. Der bryef wart gemacht unde geschryven, doy man schreyf na Godis gebûrthe dûysint unde drehûndert jayr imme nûnuntzventichstime jare ûf sente Symonjuden dach der heyliger apostolin.

Ausf., Perg., 8 Sgg. (2 erh., 7 sehr besch, 1 u. 6 Reste, andere ab).

1329 o.T.

25

Arnoldus, Dechant, und das Kapitel des königl. Marienstiftes zu Aachen (*totumque regalis ecclesie sancte Marie Aquensis*) urkunden über die Beilegung eines Streites zwischen ihrer Stiftskirche einerseits und Theodericus v. Kückhoven (*Kûdinhoven*) und dessen Brüdern, Schwestern und Miterben andererseits wegen der Güter in Erkelenz (*Erckelencia*) und im Lande Erkelenz (*in territorio ibidem*). Die gen. Güter und deren Zubehör sollen dem Stift als freieigenes Gut (*verum allodium*) gemäß der eigens dazu ausgefertigten Urkunde verbleiben. Nur über das dortige Schultheißenamt (*officium scultetatus*) ist zwischen dem Stift und Theodericus und dessen Brüdern und Miterben bis zur Zeit dieser Abmachung noch nicht verhandelt worden. Das Stift will sich aber keineswegs in die Verwaltung dieses Amtes einmischen (*nec nos de dispositione dicti officii intromittimus vel intromittere proponimus quoque modo*). Siegler: die Aussteller mit dem Stiftssiegel. – *iuxta consuetudinem sive cursum dyocesis Leodiensis*.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (Reste) (= Ewald Bd. IV Taf. 1 Abb. 8).

1330 Mai 31

26

Vor Reynaldus Sybodonis, Burggraf zu Nimwegen (*borchgravius Novimagensis*) sowie Sybodo Waltardi und Arnoldus de Wûsic, Schöffen ebenda, versprechen Johannes vanden Sande, sein Sohn Gerardus, Godefridus de Linen, Hermannus vanden Ganda [?] und Goddo Goddonis Boumans als Hauptschuldner (*principales debitores*) der Hadewigis, Witwe von Wilhelmus Zebars, daß der gen. Johannes vanden Sande auf seiner Hausstätte (*area*) in Niftrik (*Nifteric*), die er von der gen. Hadewigis zu Erbzinns hat, nach Abreißen des dort stehenden Hauses ein anderes Haus im Wert von 5 Mark alter brabant. Pfennige (*alia domus valens quinque marcas antiquorum Brabantinorum denariorum*) binnen Jahresfrist errichten soll; andernfalls sollen die 5 Mark der Hadewigis verfallen sein, und zwar müßten die Schuldner mit allen ihren Gütern dafür aufkommen, was Johannes, Gerardus und Godefridus eigens geloben. Siegler: die Aussteller. – *feria quinta post diem Pentecostes*.

Ausf., Perg., lat., 3 Sgg. (1 u. 3 ab; 2 Umschrift: S.SEGHEBODE. VAN.NUMAGEN).

1330 November 28

27

Ermgardt v. Wick, Schwester des Herrn v. Gennep, verzichtet auf einen Pasch im Gericht [Gennep] *vor dem Graeffe gelegen Genneper Paß* gen. – *des gudestags nae sente Catrinen dagh*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 346' (16. Jh.). Notiz. Vorbemerkung: s. 1308 Juni 3.

1331 [Juli?] 21**28**

Johann König v. Böhmen u. Polen, Graf v. Luxemburg, Herr v. Brescia, bekennt, dem Didericus de Kodenhoven an Sold nach Abzug der sogleich erfolgten Zahlungen bis zum ersten Tag dieses Monats noch 385 Gg. schuldig zu sein.

Nos Johannes, Dei gracia Boemie et Polonie rex ac Lucenburgensis comes, Brixie etc. dominus, scire volumus tenore presencium universis, quod strenuo viro [Dideri]co de Kodenhoven racione stipendii, defalcatis singulis solucionibus et prestanciis, quas a [nobis] in prompte habuerit, usque ad primam diem mensis J[...].ii proxime nunc instantem [...] trecentis octuaginta quin[que] florenis auri sumus [...]ccuere obligati. Harum testimonio lit[... ..] Anno m.ccc.xxxj. xxj. die mensis J[...].

Ausf., Perg., durch Stockflecken besch., restauriert, lat., mit Sg. (Sekretsg, unten besch.). Rv.: *Bekent konink Johan van Bemen schuldich tho wesen Derick van Kudekoven dryhondert und vyff und tachtentich Gg. in besolden.*

1331 November 8**29**

Heynricus Graf v. Nassau (*Nassowe*) belehnt auf besondere Bitte des Roricus Herr zu Rennenberg dessen Ehefrau Agnes mit allen Gütern in der Pfarrei Linz (*Lynse*), die Roricus dort von ihm zu Lehnrecht (*iure feodali*) innehat. Diese Güter sind: 2 Weinberge, einer in *Rinheldin*, der andere *Manewert* gen. und beide 5 Mg. groß, ein jährlicher Zins von 16 Mark Pfennige, 2 Fuder Weinrente jährlich, 24 Pfund Öl mit 24 Hühnern, 28 Fuhren Mist für die Düngung und Pflege der Weinberge, der sechste Teil der in Linz verhängten Wald- und Marktbrüchten, schließlich alles was auf dem Markt zwischen Remigiusstag und Martinstag Zoll zu geben pflegt (*videlicet duas vineas, quarum una sita est in Rinheldin, alia vocatur Manewert, que inter se continet quinque iuriales (!); preterea sedecim marcas denariorum annui census; item duas carratas vini annue pensionis; item 24 talenta olei cum 24 pullis; item 28 plaustra fimi ad meliorandum et ad colendum vineas; item quicquid accusatum fuerit per iuratum in Lynse, sive sit de nemore sive de foro, sextam partem; preterea omne illud quod dat sive dare solet thelonium in foro a festo Remigii usque ad festum beati Martini*). Sämtliche gen. Güter und Einnahmen gehören zum alten Hof (*curia antiqua*) in Linz, welche Roricus und seine Frau ebenfalls von ihm zum Lehen haben sollen. Siegler: der Graf sowie seine Söhne Otto und Heynricus. – *ipso die beatorum martyrum Quatuor coronatorum.*

Ausf., Perg., lat., 3 Sgg. (1 u. 3 Reste, 2 ab).

1333 Mai 19**30**

Didderic Graf v. Kleve überläßt seinem Knappen und Mann Didderic vander Straten wegen ihm erwiesener treuer Dienste für 12 jährlich auf St. Martinstag zu liefernde Kapaune die Güter *ter Deel* und *Loyzen* mit Zubehör, die beieinander im Kirchspiel Winnekendonk liegen, sowie 10 holländ. Mg. Bruchland. Für diesen Erbzins sollen die Güter von allen Gülten, Diensten, jeglicher Schatzung und anderem frei sein, ausgenommen jedoch der Gerichtsherrschaft der Bank von Winnekendonk. Siegler: der Graf sowie sein Kaplan Riquijn van Byrte und seine Knappen Wolter van Eyle und Arnolt van Yngelsem.

Wy Didderic greve van Cleve maken kont end kenlic allen luden, die desen brief solen sein of horen lesen, dat wi um trouwen dienst, den ons Didderic vander Straten, ons knaep end ons man, ghedaen heeft, hebben um ghegeven end sinen erven voer enen erfins als voer twelf capuyne, die hi ons jaerlijcs up sente Martijns dach gheven sael, dat gûet ter Deel end Loyzen gûet, dat daer bi gelegen is, die sameliken liggen inden kirsipel van Winkendonc, mit allen oren to^eebehoring end tien hollansche margen bruyke lants, voer wilken tinse dese voerspraken Didderic end sijn erven end die, die voerspraken gûede bewonen ofte bouwen, solen vri sijn van alre ander gulden, dienste end alre scating, die wi doen mochten van recht of van ghewoenden aen dien voerghenomenen gûede end oren to^eebehoringen, ute ghesat onser heerlicheyt vanden ghericht te Winkendonc ander banke. In orcunde des wi um hebben ghegeven desen brief besegelt mit onsen segel end mit segelen haer Riquijns van Byrte, ons cappellaens, Wolters van Eyle end Arnolts van Yngelsem, onser knapen, end willen of deser voersprakenre segel enych breke of ghebreke aen desen brieve, dat dat niet en scade noch onscade do^e aen der voersprakenre vorwarden end deer macht dis briefs. End wi har Riquijn, Wolter end Arnolt voerspraken van gheheyt end van gebade ons voerg. heren van Cleve heb wi ons segel mit sinen segel aen desen brief ghehangen. In orcunde end ghetughe al deser voersprakenre punten, ghegeven int jaer ons Heren dûsent driehondert drie end dirtich des gûedes dages voer sente Urbanus dage.

Auf., Perg., 4 Sgg. (ab bzw. Reste eingepackt). – Dabei: Abschr. 17. Jh. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 283–283^v: *Loesen-Gut*. Nachbemerkung (fol. 283^v–285) (1554/57): Diese Güter, die schatz- und dienstfrei sowie nicht dem Gerichtszwang der Bank zu Winnekendonk unterworfen sind, zahlen noch immer 12 Kapaune jährlich nach Kleve. Sie sind später geteilt worden; die van der Straten auf Haus Wissen haben das Gut *tor Deilt* (*ter Deelt*) behalten, dessen Baumann 6 Kapaune nach Kleve entrichtet; das *Loesen-Gut* gehört M. van Mevert zu Schmithausen (*Smidthuesen*) und entrichtet die anderen 6 Kapaune. Auch die 10 holländ. Mg. Bruchland, wovon zu jedem gen. Gut 5 Mg. gehören, sind geteilt. Auf den *anschutten* des Gutes *tor Deylt* sind mehrere Katen errichtet, die nach Leibgewinnrecht vom Haus Wissen gehalten werden und dieselben Freiheiten genießen. Zum Hof gehört auch die Kampmans-Katstatt (s. 1557). Der Hof *ingen Deylt*, der jetzt *Loesen-Gut* genannt wird (!), ist mit der zugehörigen Latschaft durch Frau Anna van der Straten, Wwe. des Ritters Jan van Broickhuesen, an Wessel van Loe verkauft worden. Da Anna, einzige Tochter des Ritters Johan van der Straten, keine Kinder hatte und sich im Alter nicht wieder verheiraten wollte, hat sie das Haus Wissen mit allem Zubehör an Wessel van Loe verkauft und soll, wie man berichtet, das gesamte Geld aus dem Verkauf noch zu ihren Lebzeiten für fromme Zwecke (*umb Gaetz willen*) gestiftet haben.

1333 Dezember 21

31

Wilhelmus v. Hüls (*Hulze*) bekundet, mit Zustimmung seiner Frau Druda und seiner anderen Verwandten und Freunde an Johannes de Balonia und Arnoldus de Smalbrüch den Hof (*curtis*) gen. *ten Hoepasgh* mit allem Zubehör, gelegen im Lande Kempen (*in terra Cempensi*), für 450 Mark, 3 Heller (*Hallenses*) für den Denar gerechnet, verkauft zu haben, und quittiert ihnen den Empfang der Kaufsumme. Er hat den Ankäufern versprochen, jederzeit für den Verkauf geradzustehen und Gewährschaft zu leisten (*esse debere tutor ac warandiator*), damit Godefridus gen. Kessel, Ritter (*miles*), oder irgendeiner seiner eigenen Brüder oder Erben die beiden Ankäufer nicht im Besitz der Güter behelligten können. Siegler: der Aussteller und die Kempener Schöffen (*scabini*)

Kempenses) mit ihrem Schöffenamtsiegel (*sigillum scabinatus*). – *in die beati Thome apostoli*.

Ausf., Perg., lat., 2 Sgg. (2 ab). Daran Transfix v. 1348 März 24.

1335 März 17

32

Brüyn van der Seyge gen. Snelpage und seine Frau Drude verkaufen zum Zweck der Tilgung von Schulden an die Gebrüder Johan und Peter gen. v. Windeck eine Erbpacht von 25 Mr. Hafer Rosbacher Maßes gegen 72 köln. Mark. Die Pacht ist jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] in Rosbach auf dem Kirchhof zu zahlen. Falls sie die Zahlung versäumen, dienen all ihre Güter zu *Seige* [Sieg] mit Haus, Scheune, Wiesen, Busch und Wald als Unterpfand. Sie versprechen, diese Güter in gutem baulichen Zustand zu halten und sie nicht zu versetzen oder zu verkaufen. Die Pacht kann nach 4 Jahren mit 72 Mark abgelöst werden. Zugestimmt hat Aylf Graf v. Berg, dessen Manngut die gen. Güter sind. Siegler: der Graf sowie Henrich v. Grafschaft und Henrich v. Schönrath, Ritter.

Wir Brüyn van der Seyge die geheissin is Snelpage inde Drude sine eliche hüsfrouwe doin kûnt alle den gienen, die desin brief ainsient of horent lesin, zo kuntschaif der wairheyde, dat wir mit gudeme vûrrade, den wir dar ûp gehait hain, inde schoilt af zelegin inde zebeزالin, die wir schuldig waren, so hain wir unsen nûts da ane geprûyft inde hain gesamerender haint vur uns inde unsen erven verkoicht inde verkoiffen uver mitz dysen brief gereichligen inde redelichen Johanne inde Petere, sine brûdere, die geheissin sijnt van Windecke, die vur sich inde ire erven weder uns vergoldin haint eynen eirflichen paicht, vûnfe inde zweintzich malder evenen Roesper maissen der bester neyst eynen pennyncge, de man zo der zijt dere bezailincgen veil vint, umbe zwa inde seventzich marck Koils payments, die sij uns an geredeme gelde wale bezailt haint inde dye wir vort in unsin keinlichen nûts gekeirt haint. Dysen vurgenanten eirflichen vûnfe inde zweintzich malder evenen der beister bi eyne pennyncge solin wir of unse erven den vurgenoympten brûderen of iren erven alle jairs up sente Mertyns dach des bischoifs in deme winter of inbinnen veirziennachten darna unbevaincgen bezailen inde antwerden zo Roesper up den kirchoif in ir behailt up unse kost, ainxt inde arbeyt in of iren erven of so weme sijt bevelint. Weirt sage dat wir an bezailincgen des vurgenanten paichts wir of unse erven in eynchine jare up den vurgenanten daich versûmlich vunden widin an eyne deyle of ain zemale, dat dan alle unse gût zo Seige, so weit da gelegin is an hûys, schûren, lande, weissen, bûsche, wailde inde vort an wat kunne gûde it alds gelegin is, dat gût wir gesamerender haint vur uns inde unse erven den vurgenanten bruderen zo eyne underpande verbûnden hain, den selven brûderen of iren erven sûnder eingerhande ûrdeil dar up zo sûycken, los inde ledich ervallen is, also dat sij dat gût zo al irme nûtze inde in wes haint, dat sij willent, wenden mûgen inde keren, sûnder unse of unser erven of eymans anders crûyt, hindernisse of wedersprage. Vort so geloven wir in gûden truwen vur uns inde unse erven, dat wir inde oich sij dat vurgenante gût inde erve alwege buwelichen halden solin inde dat selve gût besserin inde neyt ergerin; vort so in mûgin wir insolin noch oig unse erven dat vurgenante gût aichtermeils neymanne versetzen noch verkoffen; so wie wir dat dedin, dat dan dat verkofnisse of versetzin egeinre hande maicht haven insal. Ever so ist oich gevûrwert, dat wir of unse erven den vurgenanten paycht van nû sente Mertyns

dage zo komende vuer veir jair umber des jairs up sente Mertyns daich umbe zwa inde seventzich marck Cols payments mid deme paichte vünfe inde zweintzich malder evenen beschüdden mügen inde uns afloissen, inde solin dat doin inde beschudden mid unsen eygenen pennyncgen, die wir ersparen solin van unsme vurgenananten gude. So wei wir of unse erven des neit inbeschütten inbinnen der vurgenanter zijt der veir jair, dat dan die vurgenanante paicht vünfe inde zweintzich malder evenen erflichen inde ewelichen sin sal inde bliven, inde wir of unse erven solin den selven paicht den vurgenoympten brüderen of iren erven dan vort alle jairs up den dach, ast vurgescreven is, bezalin inde antwerden in alle der wijs inde mit alle deme vare, so weit vurgescreven steyt, alre kunne argelist geistlichs reychts of werentlichs sin af geschedin an dysen dincgen. Dit is geschiet mit willen inde gehencknisse des edelin mannis inde herren heren Ailfs des greven van den Berche. In urkunde inde vaster stedicheit dyser dincge so hain wir gebedin den vurgenananten greve, waint dat selve güt is sin mainsgüt, heren Henriche van Graschaf inde heren Henriche van Schoinroyde, riddere, dat sij ire ingesygele an dysen brief heincgen. Inde wir Aylf greve van den Berche, Henrich van Graschaf ind Henrich van Schoinrode, riddere vurgenant, ergien des, dat wir unse sygele zo beydin Brüyns inde Druden vurgenant zo eyme urkunde al der vurgenanter pünste an dysen brief hain gehancgen, de gegevin is des vridays na deme sundage, as man singit Reminiscere, int jair uns Herren druzienhundert in deme vünfe inde drissichstme jare.

Ausf., Perg. (löchrig), 3 Sgg. (1 besch., 2 u. 3 ab) (1 = Ewald Bd. VI Taf. 10 Abb. 3).

1335 Dezember 8

33

Reinald (Reinardt) [II.] Graf v. Geldern u. v. Zutphen überträgt und übergibt an seinen Mann Diderick van der Straten, Ritter, auf dessen Bitte hin und aus besonderer Gunst das Eigentumsrecht an dem zu Plees (*Pleze*) gelegenen Hof *tor Porten*, an *Gennekens Gut* von Plees, an *Lyfgers Gut* von Plees, an *Lyen Gut* von Plees und an *Commers Gut* von Boeckelt (*Boecholt*) mit allem Zubehör, welche Höfe bisher lehnrüdrig waren und Diderick von ihm zu Lehen hatte, wobei er diesen wegen der Güter aus der Mannschaft entläßt. Siegler: der Graf. – *des fridags na sente Nicolaus dag.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 3–3^v. Vermerk: Von den 5 Höfen, deren Namen sich teilweise verändert haben, gehören 4 zu Wissen, einer zu Lynteloe (1559). Vorbemerkung (fol. 1–1^v, gilt für alle Urkunden auf fol. 2–253) (1554): Die Güter (bei Plees) im Gericht Asperden und in der Stadt Goch und Umgebung sind größtenteils alte Berenbroicksche Güter, die meist durch Heirat an diese gelangt sind, und zwar von Bruin van Goch, Gryff und Kyvit; Arndt van Berenbroick hatte Jungfer Wilhelm, Tochter Bruins van Goch, geheiratet; deren Sohn war Jan van Berenbroick, der Lysbeth Gryff heiratete, wodurch er viele Güter erlangte; deren Söhne waren Henrick und Lueff; da Henrick ohne Leibeserben blieb, gingen dessen Güter an Lueff, der mit Jungfer Bely van Hunsler, Schwester Henricks van Hunsler verheiratet war; deren einzige Tochter Lysbet heiratet Wessel vam Loe; weil auch Henrick van Hunsler ohne Leibeserben starb, fiel auch dessen Besitz an Wessel vam Loe; das sind die Güter zu Wetten, Kevelaer, Weeze und Gennep.

1336 Dezember 13

34

Henricus v. Löwenburg (*Lewinberg*), Ritter u. Kölner Drost, (*miles, dapifer Dyocesis Coloniensis*), quittiert dem Grafen v. Kleve (*nobilis dominus comes Cleovenssis*) den Empfang von 10 Mark alter brabant. Denare, die er für sein Lehen von ihm zu bekommen hat

(*occasione et causa feodi nostri*) und die der Graf laut dessen Versicherung für dieses Jahr gezahlt hat. Siegler: der Aussteller. – *feria sexta post festum beati Nycholai episcopi*.

Ausf., Perg., lat., Sg. ab.

1338 Juni 1

35

Godart v. Sayn (*Seyne*), Herr zu Homburg (*Hoynbürch*), bekundet, dem Edelmann Rorich v. Ütgenbach (*Oyt-*) und dessen Sohn Dederich wegen des seinetwegen erlittenen Schadens (*umme scadin, den he het gehad vûr ûns und umme name de wir sime sone namen*) 225 Mark, 3 Heller auf 1 Pfennig gerechnet, zu schulden. Die Summe ist in drei Terminen zu zahlen, und zwar 75 Mark auf St. Andreastag vor Weihnachten (*winachten*) [30. Nov.], 75 Mark im Mai und 75 Mark am darauffolgenden St. Andreastag. Im Falle des Zahlungsverzugs hat er Rorich und Dederich nach Mahnung zu Hause und zu Hofe zugesichert, zusammen mit seinem Sohn Engelbrecht *as gude gisil* und mit je einem wohlgeborenen Knecht (*wolgeborin knechte*) in Linz (*Linse*) Einlager zu leisten, bis das Geld bezahlt ist. Siegler: Godart und für seinen Sohn, der kein Siegel hat, die Ritter Lûdewich Walpod v. der Neuerburg (*der Walpode von der Nûerberg*) und Henrich v. Sinzig (*Sinziche*), *ammant* des Erzbischof v. Köln (*Collin*). – *des nesten mandachs na Pinsten*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 u. 3 sehr besch., 2 ab). XII8H.

1340 Juli 6

36

Vor den Schöffen von Kempen (*scabini Kempenses*) sowie dem dortigen Richter übetragt (*dedit et contulit*) Druda, die Tochter des † Wollterus de Layxsdüng, an ihren Gatten Johannes gen. de Balonyen eine jährliche Rente von 8 Mark, die sie vorher von Hermannus de Hulse und dessen Frau gekauft hatte, und eine jährliche Rente von 5 Mark, die sie von Johannes, dem Sohn des † Johannes de Wylich, und dessen Frau gekauft hatte, und zwar für das Geld, das ihr aus Anlaß ihrer Eheschließung (*tempore contractus matrimonialis*) mit Johannes gen. de Balonyen als Mitgift (*tytulo et nomine dotis theutonice dicte medegave*) angewiesen worden war, jedoch vorbehaltlich ihrer Leibzucht (*viteductus*). Nach dem Tode des Johannes fallen die beiden Renten dann wieder an Druda oder ihre Erben zurück. Siegler: die Aussteller. – *feria quinta proxima post diem translacionis beati Martini estivalis*.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (besch., Schöffensg.) u. Rücksg. (= Ewald Bd. III Taf. 23 Abb. 4 u. Abb. 7).

– Dabei: Abschr. 19. Jh.

1340 Dezember 5

37

Willem van Baerle vergleicht sich nach Beratung mit seinen Verwandten und Freunden mit seiner Schwester Lysabet wegen der Güter, die sie von ihrem † Vater ererbt haben und von ihrer Mutter noch erben werden. Dabei soll Lysabet den Zehnten von *Elslaer* im Kirchspiel Well (*Welre*) erhalten. Siegler: der Aussteller und sein Neffe Willem van Baerle, Ritter. – *op senter Claes dach des bysscops*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (sehr besch., nur Wappen erh.). V5D. – Vgl. 1361 Apr. 13 (a) u. (b), 1363 Jan. 22, Febr. 3 (a) (b) (c), 1368 Juni 12 (a) u. (b), 1370 Mai 24 u. Dez. 11, 1377 Sept. 21, 1400 Juni 25, 1404 Juni 20, 1423 März 27 u. 30, 1435 März 26 u. 29, 1449 Nov. 30.

1340 Dezember 20**38**

Wolterus de Wüsic, Burggraf zu Nimwegen u. Richter in der Düffel (*borchgravius Novimagensis et iudex Dufflie*), bekundet, zugunsten des Heynricus Zebars auf alle beweglichen und unbeweglichen Güter des Wilhelmus Vogt (*advocatus*) de Buderich, die in der Düffel gelegen und von diesem bei seinem Tod hinterlassen sind, Arrest gelegt zu haben (*arrestasse*), und zwar in Höhe von 250 Mark alter brabant. Denare. Anwesend: die Gerichtsleute (*iudiciales*) Wilhelmus de Haren und Neudo Michelich. – *vigilia beati Thome apostoli*.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (leicht besch.).

1341 Januar 17**39**

Wolterus de Wüsic, Burggraf zu Nimwegen u. Richter in der Düffel (*borchgravius Novimagensis et iudex Dufflie*), bekundet, daß Heynricus de Jamerlo, sein Unterrichter (*subiudex*) in der Düffel, für den Heynricus Zebars alle beweglichen und unbeweglichen Güter des Willhelmus Vogt (*advocatus*) de Buderich, die von diesem in der Düffel hinterlassen worden sind, für die Summe von 250 Mark alter brabant. Denare beschlagnahmt hat (*arrestavit tertio ad omne ius*). Anwesend: die Gerichtsleute (*iudiciales*) Johannes Scodemuwe und Gerardus Kebbe. – *vigilia Prisce sancte virginis*.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (leicht besch.).

1341 März 11**40**

Wolterus de Wüsic, Burggraf zu Nimwegen u. Richter in der Düffel (*borchgravius Novimagensis et iudex Dufflie*), bekundet, für Heynricus Zebars alle beweglichen und unbeweglichen Güter des Willhelmus Vogt (*advocatus*) de Buderich, die in der Düffel gelegen und von diesem hinterlassen sind, für 250 Mark alter brabant. Denare beschlagnahmt zu haben (*pandasse et warandizasse*). Anwesend: die Gerichtsleute (*iudiciales*) Johannes Scodemuwe, Adam Sohn des Herrn Cristianus de Keken und Theodericus gen. (*dictus*) C..t [?]. – *vigilia beati Gregorii pape*.

Ausf., Perg. (moderfleckig, Text z.T. abgeblättert), lat., mit Sg.

1341 Juni 24**41**

Vor Wouter van Wüsic, Burggraf zu Nimwegen (*Nimeghen*) u. Richter in der Düffel (*Dufel*), sowie vor den dortigen Gerichtsleuten verkauft Heynric Zebars an Bruyn van Goghe, Rentmeister des Grafen v. Kleve, alle beweglichen und unbeweglichen Güter (*alle gûets rûrende oft onrûrende*), die Willem Vogt (*des vaychts*) van Buderic (†) gehörten und in der Düffel liegen und in die er durch Gerichtsentscheid eingewiesen worden ist (*mit rechte in ghededincht is*). Der Verkäufer leistet Verzicht und gelobt Währschaft (*alse een ghepaynt gûet jaer ende dach te weren*). Gerichtsleute: Dideric van Benthem, Ritter, Ysebrant van Lent und Wouter Kirschcoref. Siegler: der Richter. – *uppe zunte Johans dach babtiste*.

Ausf., Perg. (moderfleckig), mit Sg.

1342 Oktober 1, Linz (Lynse)**42**

Royriigh v. Ütgenbach (*Oyt-*), Herr zu Ehrenstein (*Eyrensteyne*), *Luydwijgh* Burggraf zu Hammerstein (*-steyne*) und *Henrigh* Burggraf zu Drachenfels (*Draggenvels*) bekunden, daß sie zwischen *Rorijgh* Herr zu Renneberg (*-ghe*) und dessen Bruder Herman v. Renneberg mit Rat ihrer Freunde einen Vergleich wie folgt herbeigeführt haben: Rorich bekommt das zu Leubsdorf (*Lupstorph*) gelegene Gut, welches Wittum (*weydem*) der Mutter des gen. Herman war, jedoch ohne das Gut, um das Herman mit der *Hasinne* im Streit liegt (*deydinghet*). Herman bekommt das Gut, welches sein Bruder Rorich im Engersgau (*in dem Engersgoywe*) hatte, ausgenommen 2 Fuder Wein aus dem Zehnten zu Heddesdorf (*Heydestorph*) sowie ohne das Burglehen zu Braunsberg (*Brünsberghe*) und ohne seine Leute (*lude*) im Engersgau, wo auch immer sie ansässig sind. Siegler: die Aussteller. – *uph sente Reymeys daghe*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 ab, 2 Rest, 3 besch.). XIIIE.

1342 Dezember 19 (a)**43**

Derrick van Lenth, Rentmeister des Herzogs v. Geldern, Grafen v. Zutphen, vergibt im Namen des Herzogs an Äbtissin und Konvent zu Gräfenenthal (*tot sGrevendael*) vom Zisterzienserorden das Bruch und Wasser (*broick ind water*), welches von dem Erbe und der Gemeinde von Goch abgetrennt (*geschieden*) ist und dessen untere Grenze zwischen dem Dorf (*dorp*) Hervorst und dem Gut des gen. Konvents zu *Bymmen* verläuft, das sie von Willem van Wylick gekauft hatten, weiter unterhalb der Brücke zu Hervorst das Bruch, das *Specbroick* heißt, welches auf beiden Seiten der Niers zwischen dem *Herforster velde* liegt und unterhalb *mytter wandelaick* auf den Pasch Henneken Bertolts jenseits der Niers stößt, und zwar gegen einen Erbzins von 19 Schilling alter brabant. Pfennige, die jährlich auf St. Martinstag ab nächstem Termin laut Landesrecht zu zahlen sind. – *des donredaigs nae sent Lucien dach*.

Abshr., Pap, durch Lambertus opten Dick von Kalkar, Priester der köln. Diözese u. päpstl. Notar (Ende 15. Jh.). Mit Transfix (s. folg. Urk.). VI5A.

1342 Dezember 19 (b)**44**

Reinald [II.] Herzog v. Geldern, Graf v. Zutphen, bestätigt mittels Transfix, daß sein Rentmeister Dederich van Lenth mit seinem Einverständnis an Äbtissin und Konvent zu Gräfenenthal das gen. Bruch (*gebroick*) und Wasser gegen 19 Schilling alter brabant. Pfennige vergeben hat. Siegler: der Herzog.

Transfix an voriger Urk.

1343 März 31**45**

Otte uten Venne, Jan uten Venne, Arnt vander Horst und Jan van Bedebur geloben, den Brün van Goch und dessen Erben im Besitz von 6 Mg. Weide (*hoylant*), gelegen *in der Oye* und gen. *Groetcamp*, zu unterstützen und dafür Währschaft zu geben (*the halden, the bescirmen ende the weren*), und zwar auf die Dauer von 6 Jahren. Während dieser Zeit darf Brün über das Weideland nach seinem Gutdünken verfügen. Falls er dabei Unannehmlichkeiten hat, wollen sie auf dessen Aufforderung hin in einer angewiesenen Herberge (*bewysde harbarge*) in Goch Einlager leisten. Stirbt einer von ihnen in dieser

Zeit, wollen sie für diesen binnen Monatsfrist einen anderen stellen, der dessen Verpflichtung übernimmt. Siegler: die Aussteller. – *des manendages nae Onser Vrouwen dage Annunciacio*.

Ausf., Perg. (stark moderfleckig u. besch.), 4 Sgg. (3 leicht besch., 4 ab). – Beiliegend: moderne Abschr. mit Siegelbeschreibung.

1343 April 28

46

Diederich Graf v. Kleve bekennt, an Diederich Huisman van den Utinckhove(n) seinen Anteil *an dem werde, dye gelegen ys enthegen Bercke, dye geheiten ys dye Spoye, so woe dye Speye gelegen ys, mit aller tobehoringe ende mit all dem verfallē, dat dar ane verfallen mach*, gegen eine Summe Geld gegeben zu haben, die er diesem schuldig war, so daß dieser und seine Erben den Werth und seine Anlandungen künftig besitzen sollen. Siegler: der Graf. – *des manendages na sente Marcus dage*.

Kopiar C (Nr 165) fol. 391–391'. Vgl. 1429 Okt. 29.

1343 August 29 (a)

47

Johan Graf zu Sayn (*Seyne*) belehnt den Dederich v. Ütgenbach (*Oyt-*) wegen der ihm geleisteten Dienste mit der Fischerei (*visserie*) im Kirchspiel Hamm (*-e*) *von der Roerbach niderwert in der Seege rene Gelenhusen an den sten, da dat fluyssē gūt went*. Diese Fischerei soll er besitzen ohne das Drittel, das Godart v. Bychen in derselben Fischerei hat. Siegler: der Graf. – *uf sente Johans dach, as he inthoyft wart*.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest). XII8H.

1342 August 29 (b)

48

Johan Graf zu Sayn (*Seyne*) erlaubt dem Dederich v. Ütgenbach (*Oyt-*) aus besonderer Gunst (*ene genade han gedan und gūnst*), auf dem Gute von *Aue* im Kirchspiel Hamm (*-e*) ein Haus zu bauen. Das Haus soll ein Offenhaus (*uffen huys*) und Lehen der Grafen zu Sayn sein. Siegler: der Graf. – *uf sente Johans dach, as he inthoyft wart*.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest). XII8H.

1344 Oktober 19

49

Didderic Graf v. Kleve verzichtet mit Zustimmung seines Rates (*raets*) gegenüber Brūyn van Goichghe auf alle Brüchten, die er ihm um Schulden willen bis heute gegeben hat (*van allen broken, dat weer in rekeninghe of in enighen anderen zaken, daer wi um tijcht of sculde in gaven, thent an desen dach toe dat dese brief ghegeven is*), und spricht Brūyn von jeglicher Verpflichtung wegen dieser Brüchten frei. Siegler: der Graf. – *des dinsedaghes na sonte Lucas daghe des ewangelisten*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch) (= Ewald Bd. VI Taf. 15 Abb 8).

1345 April 14

50

Mechtel van Bylant, Äbtissin, und der Konvent zu Gräfenenthal (*s Greven dael*) vom Zisterzienserorden im Stift Köln verpachten an Dyderick vander Straten, Ritter, zu drei Händen (*tot dryen hyven*), nämlich ihm selbst und seinen Söhnen Johan und Henrick,

ihre Mühle zu Weeze (*Wese*) mit Zubehör, wie von altersher gelegen, für 50 Mr. Roggen und 1 Mark Brabanter Pfennige, und zwar solange Dyderick lebt, Die Pacht ist jährlich auf St. Lucienmesse [13. Dez.] zu entrichten. Nach Dydericks Tod sollen seine Söhne als Pacht dann 50 Mr. und 2 Mark zahlen; nach deren Tod fällt die Mühle als ledig an das Kloster zurück. Bei Nichtzahlung erfolgt Pfändung wie landesüblich. Siegler: die Äbtissin und der Konvent. – *up sente Tyburcius ende Valeriaens dach.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. ab (2 Spuren). VI2F. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 60^r–61.

1346 März 2, Zutphen

51

Reinald Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen bestätigt den Besitzern der von seinem † Vater angelegten und seinem Landmesser Johan Weerdelieven ausgemessenen Schläge diese ihre Schläge, die gelegen sind zwischen dem Twisteder Feld und dem *Vlieder zale* gen. *die Sevenghewant* [Siebengewald], an beiden Seiten der Niers und zwischen den Grenzen von Jacop van Mierlaer, Schenk van Nidegghen und Willaem van Baarle, und zwar besonders alle die von der Gemeinde [Allmende] genommenen und alle Didderic vander Straten zugewiesenen Schläge, und er ordnet weiter an, daß und wie im einzelnen die drei Haupt-Weteringen unterhalten und die anderen Gräben angelegt werden sollen, wozu der Amtmann von Goch jährlich am 30. April mit sieben aus den Begüterten gewählten Männern Deichschau abhalten, die Mängel rügen sowie alles Erforderliche anordnen und die zur Genossenschaft der Berechtigten Gehörenden zur Arbeit und zu den Kosten heranziehen soll. Siegler: der Herzog.

Wy Reynout, bider ghenaden Goeds hertoghe van Ghelren, greve van Zutphen, doen cont allen luden mit desen openen brieve: Die slaghe, die onse here, onse vader, des Got ghenedich müet sijn, heeft doen slaen ende doen meten Johan Weerdelieven, onsen gheswoeren lantmeter, die gheleghen sijn tusschen Twiststeder velde ende den Vlieder zale, dat gheheyten is die Sevenghewant, ende ander ghemeynte aen beyden ziden vander Nyersen mit alsulken paelsteden, also ghegaen sijn tusschen heren Jacop here van Mierlaer; heren Schenken van Nidegghen ende Willaem van Baerle, ende gheloven allen den ghenen, die dese voerscreven slaghe vander ghemeynte hebben oft ghecrighen sùelen, ende heren Didderic vander Straten, dat hem toe gheslaghen is, voer den cost te weren ende daer inne erfliken te hauden. Voert sùele wi die weteringhe van boven Wymme al ingheen Ottersgraven ende die weteringhe vanden Mûlraetschen dyke in die Maese ende die weteringhe van Wymmer diec, die gaen sal beneden der heren voere, die hier voer ghescreven staen, in die Maese, vrijen ende gankechtich doen hauden, vier ende twyntich voete wijt allen den ghenen, dien sij scade doen moghen, ende daer toe alle die graven ende weteringhen, die den ghenen dūnct, die daer toe ghesat sùelen warden, dat nütte ende gūet si. Voert wille wi, dat onse amptman van Goch alle jaer op sente Walburge avont kieser sal seven gūeder lude, die inden slaghe ghegūet sijn, ende sal die doen sweeren mit rade des meesten hoeps, die daer toe ghehoeren, die dese weteringe scouwen sùelen ende besien tot allen viertinnachten, also des noet is, mit onsen amptman alsoe verre, als onse paelstede ende onse gherichte gheet. Ende waer sij vūnden, dat ghebrec were, dat soude onse amptman doen graven ende verrichten, ende daer soude hij tweewerf alsoe vele ghelts afnemen, alst hem coste vanden ghe-

nen, diet mit rechte graven souden. Voert sùelen die ghene, die te hoepe ligghen, haer sceydegraven ghelijc ghelden ende graven, ende wi en sùelen en gheen water daer hem laten weteren, dat buten dat ampte van Goch toe vallen mach. Ende alle dese voerscreven punten ghelove wi in goeden trouwen vast ende stede te houden, behaudelic ons ende onsen erfgenamen alle onser heerlicheit ende rechts, dat wi nù hebben of hier namaels vercrighen moghen aen desen slaghe ender erve voerscr., ende behaudelic den gùeden luden alle hoers erfs ende slaeghs, die hem toe gheslaghen is, als voerscreven is. In orconde ende stedicheit des hebbe wi onsen seghel aen desen brief doen hanghen. Gheschiet ende ghegheven tot Zutphen int jaer ons Heren dusent driehondert ses ende viertich des donresdaeghs nae groten vastellavont.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch., in rot. Wachs) (= van Schilfgaarde, Zegels Gelre Nr. 67). Rv.: *Von schläg und wäßerunge*. – Landrolle Hs. c fol. 1; Hs. g fol. 14. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 124–125, mit Vermerk: *Privilegium up die veen- und heidenslege im ampt Goch*. – Abschr., Pap. (17. Jh.), zus. mit 1363 Okt. 1. – Druck: Dieter Kastner, Die Gocher Landrolle. Ein Landerschließungsprojekt des 14. Jahrhunderts (Schriftenreihe d. Kreises Kleve 6), Kleve 1988, S. 98f. mit weiteren Nachweisen.

1346 Oktober 30

52

Koen Snoeke (Snoick) bekundet, daß er an Stine, die Frau von Bruin van Goch, die die Schwester Henrick Zeebars (Zed-) ist, alles Gut zur Leibzucht gegeben (*getuchtiget*) hat, das *Vossen gut* genannt wird und zu Plees (*Pleze*) gelegen ist und das Bruin von ihm zu Reifferscheidschem (*Ryperßgen*) Lehen hält. Anwesend als gewählte Mannen die Ritter Diderich van der Straten und Herr Bellof, die auch siegeln. – *des maendages na Simonis et Jude*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 16. Vermerk (fol. 16–16'): Das Vossen Gut zu Plees hat Arndt van Berenbroick durch Verheiratung mit Jungfer Wilhelm, die Tochter Bruins van Goch, erworben laut Heiratsvertrag. Arndt hatte mit Wilhelm einen Sohn Jan, dieser zwei Söhne Henrick und Luef. Da Henrick keine Erben hinterließ, fielen seine Güter an Luef. Dieser, der die Schwester Henrich van Hunselers zur Frau hatte, hinterließ nur eine Tochter, die Wessell vom Loe heiratete. Dadurch kamen alle Berenbroickschen Güter an die v. Loe. Da auch Henrick van Hunseler, der Bruder von Luefs Frau, ohne Erben gestorben ist, fielen auch die Hunselerschen Güter an die v. Loe. Das Vossen Gut ist später zur Berenbroickschen Hufe gen. *dy Puet* geschlagen worden. Vgl. 1397 Aug. 1, Aug. 6, 1438 Sept. 7, 1441 Jan. 20.

1346 November 22

53

Reynald(us) Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen bittet seinen Freund Henric(us) Zeebars, er möge für ihn gegenüber Johannes [v. Kleve], Domdechant zu Köln (*decanus Coloniensis*), für 1600 Goldreale (*aurei regales*) bürgen, die am nächsten St. Martinstag laut einer besonderen Urkunde fällig sind, um deren Mitbesiegelung er bittet, und verspricht ihm im voraus Schadloshaltung bei allen Verlusten. Siegler: der Herzog. – *die beate Cecilie virginis*.

Ausf., Perg., lat., Sg. ab.

1347 Juli 21

54

Rorich v. Ütgenbach (*Oytgin-*), Herr zu Ehrenstein (*Irrestey*), bekundet: Seine Lehnsleute hätten ihm geklagt, daß die v. Birlinghoven (*Byrlic-*) und andere ihrer Genossen ihn in seinem Eigengut gen. *der Smerbroych*, den seine Eltern erworben haben, bedrän-

gen und schmälern wollen, gleich ob *weyrder*, waszer noch wiede noch *wygh* noch *steynge* noch *geychger hande rech*. Er würde gern erfahren, welche das wären, die ihn in seinem freien Eigengut bedrängen wollten. Wenn sie es für richtig hielten, sollten sie ihm einen Tag vor seinen Hofesleuten nennen, um mit diesen nachzuweisen, daß er wegen des gen. Gutes in keiner Weise etwas schuldig sei und er das Gut so behandeln könne wie seinen zu Pleis (*Pleyze*) gelegenen Hof. Wenn jemand dagegen sei, solle man es diesem verwehren und bewirken, daß er sein Gut friedlich genießen könne. Siegler: Rorich. – *in vigilia beate Marie Maddalene virginis*.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.).

1347 Dezember 20

55

Reynout Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen bittet den Brün van Goch, er möge für ihn gegenüber Johan van Bomel für 777 Schilling kleiner Pfenninge Bürge (*bürghe*) werden, die Weihnachten (*kirsdaghe*) über ein Jahr laut besonderer Urkunde fällig sind, um deren Mitbesieglung er bittet, und verspricht ihm im voraus völlige Schadloshaltung. Siegler: der Herzog. – *op sūnte Thomaes avont*.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch., in rot. Wachs).

1347 Dezember 29, Nimwegen (*Nymegen*)

56

Reinald (Reinout) Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen, belehnt im Beisein von Johan van Withlic, Herr v. Blaasveld (*Blaersveldt*), die ein berichter uns *lants ys*, Johan van Cuelenborg, Ritter, und Ude van Mekeren, seinem Rentmeister, den Bruen van Goch und dessen Kinder aus der Ehe mit dessen Frau Stin mit einer Hufe Land holländischer Maße bei (*an*) seinem Gut und Erbe zu Plees (*Plese*), die sich mit einer Seite *in die Dunret*, mit der anderen Seite längs dem Busch gen. *Themehout* erstreckt, und zwar zu Zutphenschem Lehen und verspricht, ihn im Besitz dieses Lehens zu bewahren. Siegler: der Herzog sowie die drei Lehnmannen. – *des saterdags na Kerßdag*.

Kopiar C (Nr.165) fol. 19^r–20: Die Urkunde nennt die Grenzen des Gutes und an einer Seite den Busch *Themehout*; das ist nach Aussage des alten Goessen Verdunck und anderer alter Leute zu Plees die Heide, die auf der Seite nach Goch und *Nienkloster* zu liegt, wo früher ein Busch war, der im Laufe der Zeit verhauen wurde. Das Gut hat Arndt van Berenbruick durch die Heirat mit der Tochter Bruins van Goch erlangt und kam danach durch Heirat an die vam Loe. Das Land wurde zur Berenbruickschen Hufe und Vossen Gut geschlagen. Aus den drei Gütern wurde dann ein Gut gemacht, der Hof *upgen Puith*, der besser die Berenbroicksche Hufe heißen sollte, weil alle Gebäude auf deren Grund stehen (1559).

1348 Januar 1

57

Reynald(us) Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen bittet den Henric(us) Zebars, er möge für ihn gegenüber Waltard(us) Monpelijr für 900 Pfund kleiner Pfenninge (*parvorum denariorum*) bürgen, die am kommenden Weihnachtsfest laut einer besonderen Urkunde fällig sind, um deren Mitbesieglung er bittet, und verspricht ihm im voraus Schadloshaltung bei allen Verlusten. Siegler: der Herzog. – *feria quinta post festum sancti Stephani prothomartyris*.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (sehr besch., in rot. Wachs).

1348 März 24**58**

Die Schöffen von Kempen (*scabini Kempenses*) erneuern die Urkunde von 1333 Dez. 21 wegen ihres geänderten und neuen Siegels (*ob alteracionem et novitatem nostri sigilli*) und versehen das dazu ausgefertigte Transfix mit dem neuen Siegel (*novo sigillo*). – *in vigilia Annunciacionis beate virginis Marie*.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (sehr besch.) (= Ewald Bd. III Taf. 23 Abb. 3). Transfix an 1333 Dez. 21.

1348 Mai 6**59**

Reynald(us) Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen bittet den Bruno de Gogh, er möge für ihn gegenüber Arnold(us) de Oesterholt für 1100 Goldschilde (*aurei clipei*) bürgen, die am kommenden Heiligabend laut einer besonderen Urkunde fällig sind, um deren Mitbesieglung er bittet, und verspricht ihm im voraus Schadloshaltung bei allen Verlusten. Siegler: der Herzog. – *feria tertia post diem Inventionis sancte Crucis*.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (in rot. Wachs) (= van Schilfgaarde, Zegels Gelre Nr. 67).

1349 Februar 2**60**

Reinald Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen gibt an Loef van Hulhusen, Ritter, die Mühle zu *Ghehinghen* mit dem Wasserlauf ab der Mühle zu *Ghestelen* bis nach *Windvonderen*, wo die alte Mühle stand, im Kirchspiel Wetten zur Erbpacht zusammen mit dem dazugeschlagenen gesamten Recht in der *Sevenghewalt* und von der „Gemeinde“ im Kirchspiel Weeze, und zwar gegen 32 Mr. Korn halb Roggen halb Hafer Geldernschen Maßes, zu bezahlen jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.]. Alle Einwohner des Gerichts Wetten und des Kirchspiels Weeze müssen in der Mühle mahlen lassen genau wie die, die der herzoglichen Schatzung oder Bede unterliegen oder früher unterworfen gewesen sind. Wenn sie sich nicht an diesen Mühlenzwang halten, darf Loef deren Pferde und Geschirr sowie Korn oder Mehl pfänden für 4 Pfund, das je zur Hälfte ihm und dem Herzog zufällt. Der Herzog kann seine Leute zum Mahlzwang zwingen, ebenso auch Loefs Leute und Laten, die zur Vogtei Weeze und zur Herrschaft Hertefeld gehören und deshalb Bede zahlen genau wie die St. Gereonsleute und die, über die Loef zu Weeze richten darf. Dafür sollen diese Leute frei von herzoglichen Diensten sein, ausgenommen den Glockenschlag innerhalb des Landes. Wer dem nicht nachkommt, kann vom herzoglichen Amtmann mit Brüchten belegt werden gemäß Weisung der Gerichtsbänke von Wetten oder Weeze, wo die Leute wohnen. Der Herzog ist verpflichtet, die Mühle aufzubauen, sooft es nötig ist. Auch darf Loef in den gen. Kirchspielen und Gerichten nach seinem Willen weitere Wasser- und Windmühlen aufrichten, über die er dann auch den Mahlzwang hat wie bei der Mühle zu *Ghehinghen*. Von jeder neuen Mühle muß er zusätzlich 10 Pfund Wachs jährlich auf St. Martinstag zahlen. Bei Nichtzahlung der Pacht zieht der Herzog diese von den Mühleneinkünften ab. Alle Müller Loefs sollen frei sein von Dienst und Schatzung. Beim Verkauf der Mühle hat Loef dem Herzog für die Gewinnung 4 kleine Pfund zu zahlen. Siegler: der Herzog.

Wij Reynout, bider ghenaden Gaeds hertoghe van Ghelren ende greve van Zutphenen maken kont ende kenlic allen luden, die desen brief sùelen sien of horen lesen, dat wij heren Loef van Hulhusen, riddere, omme enen erfpacht hebben ghegheven ende gheven

onse molen te Ghehinghen mit onsen water; dat aen gheet bider molen te Ghestelen ende keert te Windvonderen, daer die alde molen plach testaen, also als dat gheleghen is inden kyrspele van Wetten, ende voert al dat recht, dat ons toe gheslaghen is inder Sevenghewalt ende vander ghemeynten inden kyrspele van Wese, als omme tveendedertich malder corns half rocghe half even Ghelresgher maten, al jaer tebetalen op sente Meertijns dach des bysscops inden wynter, ende den ijrsten pacht tebetalen op sente Meertijns dach over een jaer na dato dis briefs ende voert aliaer op sente Meertijns dach. Oec hebben wij hoem ghegheven ende gheven macht, dat alle die ghene, die gheseten sijn inden gherichte van Wetten ende inden kyrspele van Wese mit hoem ende inder molen van Ghehinghen vorscr. malen soelen, die ons toebehoren ende die wij scatten ende beeden moghen, ende die gheenen, die gûet of lant onder hebben, dat ons of onsen alderen voermaels scatinghe of beede ghegholden hebben. Weert sake, dat sij des niet endeden ende dat sij anderweghen molen, also dat her Loef vorscr. ofyman van sijnre wegghen mit enen mensghe tot hoem bij hoene waerheit tûghen mach, so mach hon her Loef vorscr. ofyman van sijnre wegghen haer peerde mitten ghetouwe, also als die gaen mit corne of mit mee, te voren nemen in sijns selfs behûef ende voert penden voer vier pont, ende wat ghelde hij vanden vier ponden neem of opboerden, dat sal half wesen in ons behoef ende half in sijns selfs behoef sonder ymans becroen ende wedersecghen ons of onser amptlude ende der gheenen, deem afghepant wordt. Voert heeft ons her Loef vorscr. ghegheven macht tedvinghen tot den ghemale ende molen vorscr. in alle der vogghen, dat wij onse lude vorscr. dvinghen moghen, alle sijn lude ende sijn laten, die tot der Vaechdyen van Wese ende tot der heerscap van Hyrtevelt ghehoren, ende al die gheene, die hoem beede ghelden vander Vaechdyen vorscr. ende sente Gereoes lude ende daer toe al die lude, daer hij mit rechte te Wese ander banc over richten mach. Ende daer voer gheven wij heren Loef vorscr. weder die vorscr. lude ende al hoer gûet vrie van ons tewesen van allen dienste ende ghebade, uitghenomen den ghemeynen clockenslaghe, den sùelen sij volghen also verre, als ons lant gheet. Ende willic oerre dats niet endede, daer mach ons amptman hoer broke af nemen also verre, als dat lant ende die scepen wisen, dat recht is te Wese of te Wetten ander banc, daer die lude wonechtich sijn ende gheseten. Voert so sùele wij die molen vorscr. doen reeken, dijken, steynen ende timmeren alleweghe, also dicke ende wanneer sijn dedoen heeft op onsen kost. Ende en dede wij des niet, so mach hi se selver doen timmeren ende reeken, also als vorscr. is, ende dat mach hij ons rekenen ende vercleren mit sijnre waerheit ende slaent ons af aen den pacht vorscr. Voert gheve wij heren Loef vorscr. macht inden kerspelen ende gherichten vorscr. tesselten ende te timmeren watermoelne ende windmoelne, waer hij wille od doen setten ende nyeman anders, ende gheven hoem dat ghedvanc tot den moelnen, die hij daer sette of ghecrighen moechte, ende tot den ghemale van allen den luden vorscr. ghelikerwijs, als wij tot der molen van Ghehinghen vorscr. ghedaen hebben. Ende van ygheliker molen, die hij daer sette, sal hij ons al iaer op sente Meertijns dach inden wynter ghelden tyen pont wasse in beteringhe onser renten. Ende weert sake dat hij ons onsen pacht vander molen van Ghehinghen vorscr. opden vorg. termine niet en betaelde, so moghe wij den pacht vorscr. uten moelne, die hij daer sette, doen penden ghelikerwijs als uter molen van Ghehinghen vorscr. Ende die moelnere ende al sijn gûet,

die hij hedde ende heeft op enich deser molen, die sal wesen vrie van dienste ende van scatteringhen van ons ende van onsen amptluden. Ende weert sake dat her Loef vorscr. of sijn erven dese moelen ende guede vorg. vercopen wolde, so wiet coept ende woe dicke dat vercocht wordt, so machment tghheghen ons winnen mit vier ponde cleyne, ende den soele wij halden in al den rechten, als vorscr. is ende als wij heren Loef sculdich weren tedoen, ende des onse brieve gheven sonder ymans wedersecghen. Voert ghelaeve wij in gueden trouwen voer ons ende onsen erven, alle dese vorg. vorwarden ende saken vast ende steede tehalden. In orconde ende stedicheit deser dinghe so hebbe wij onsen seghele an desen brief doen hanghen. Ghegheven int jaer ons Heren dusent driehondert neghen ende veertich op onser Vrouwen dach te Lichtmisse.

Ausf., Perg., mit Sg. (Spuren, in rot. Wachs). Daran Transfix 1571 Dez. 29. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 29–30.

1349 März 1

61

Vor Pilgerim van Smalbroyc, Lewe van Hulse, Walrave van Ude und Arnolt van Laysdunch, Mannen (*getruwe ende man*) des Stiftes Köln, bezeugen die *eyrsome lude* Geldolph van Hulse und Johan Schaetraet, ebenfalls Mannen des Stiftes Köln, bei dem Erzbischof v. Köln geleisteten Eid: Vor 27 oder mehr Jahren hätte der † Sander van Eyle gen. van Barsdunch an den † Willam van Hulse, Bruder des gen. Geldolph, das Gut und den Hof gen. *ten Hoghenpasch* mit allem Zubehör gegen eine bezahlte Summe Geld verkauft. Die Auftragung des Gutes sei rechtmäßig in aller Form vor dem Kölner Erzbischof Henrigh van Virnenburg (†) erfolgt, der den Willam mit dem Gut belehnt und als Lehmann angenommen habe. Willam habe dann friedlich und unbeschwert (*met vreden ende met ghemake sonder ennich wedercronen*) zehn Jahre oder mehr das Gut in Besitz gehabt. Vor 17 oder mehr Jahren aber habe er das ganze Gut an Arnolt van Smaylbroych und Johan van Balonien (*dye eme das ghenoych af deden*) verkauft und auch rechtmäßig vor dem jetzigen Erzbischof Verzicht geleistet, der sie beide als Lehmannen angenommen habe. Nachdem sie danach bis heute unbehelligt das Gut besessen hätten, würde ihnen nun von den Erben des gen. Sander der Besitz des Lehens bestritten (*dat si nu ... des leyns sint ane gesproken*). Siegler: Pilgerim, Lewe und Arnolt (2, 3, 4), diese zugleich auch für Walrave, der zur Zeit kein Siegel hat, sowie Geldolph (1), dieser zugleich auch für Schaetraet. – *op den eyrsten sondach in der vasten, als men in der kerken singhet Invocavit.*

Ausf., Perg., 4 Sgg. – Reg.: H. Keussen, Urkundenbuch der Stadt Krefeld und der alten Grafschaft Moers, Bd. I, Krefeld 1938, Nr. 443.

1349 April 27

62

Didderic van Lent bittet den Brüen van Gogh, für ihn gegenüber Herrn Jan van Wye, Herrn Jans Sohn, für 2000 kleiner Pfennige, zahlbar zum kommenden Mittwinter, zu bürgen gemäß der darüber angefertigten Urkunde, um deren Mitbesiegung er ihn ebenfalls bittet. Er verspricht, ihn von allen dabei entstandenen Verlusten schadlos zu halten. Siegler: der Aussteller. – *des manendaeghs na sente Marchus dach des ewangeliste.*

Ausf., Perg. (moderfleckig), Sg. ab.

1349 Juni 8**63**

Johann Graf v. Kleve überläßt seinem Burgmann Diederich Huißman van dem Wytinc-hove (Witinc Haven), Ritter, im Tausch gegen 12 Mark Königsturnosen, die dieser bisher aus seiner *Spoeyen* zu Spellen bezog und auf die dieser jetzt verzichtet, seine Fischerei gen. *uppe den Trochelen* gegenüber Rheinberg (*Bercke*), und zwar von dem *Heyrnecoten* an bis *in die Munne* als freies Eigentum, so daß er fischen kann, wie es ihm beliebt. Siegler: der Graf. – *des manendages na sunte Bonifatius dage*.

Kopiar C (Nr.165) fol. 413–413^r. Rubrumvermerk: *Herrn Caeten*. Nachbemerkung: Diese Fischerei, die von der *Herncaten* bis *in die Munne* reichen sollte, wurde jedoch nicht weiter gebraucht als bis in den Eingang der *Kuele*; von da ab gebrauchten die Fischerei je zur Hälfte die klevischen und die kölnischen Fischer; wie aber diese Fischerei außer Gebrauch gekommen und ob es durch Versäumnis des Pächters geschehen sei, ist nicht ersichtlich (1559).

1350 Januar 7**64**

Reynaldus Herr zu Coevorden und Fredericus Herr zu Baer versprechen, den *discretus vir* Bruno de Goch, Bürger zu Nimwegen (*civis Novimagensis*), der sich mit anderen zusammen für sie bei Arnoldus Trudonis [...], Bürger zu Köln (*civis Coloniensis*), und Theodericus *filius* Theoderici, Bürger zu Nimwegen, für die Summe von 850 alten Schilden (*antiqui aurei qui clipei dicuntur*) verbürgt hat, von allen Verlusten schadlos zu halten. Siegler: die zwei Aussteller. – *in crastino Epyphanie eiusdem*.

Ausf., Perg. (Schrift z.T. abgeblättert), lat., Sgg. ab.

1350 August 10**65**

Johann (Jan) Graf v. Kleve bekennt, von Brûin van Goch 1550 alte Schilde wegen seiner Gefangenschaft (*van synre ghevenkenisse*) erhalten (*gheboert*) zu haben. Brûin war von seinem Verwandten (*bûele*) v. Geldern gefangengenommen worden. Die Zahlung ist erfolgt in Abschlag der Schuld, die ihm sein Verwandter v. Geldern schuldig ist, worüber er gegenüber Didderic van Lent für (*in behoef*) seinen gen. Verwandten quittiert hat (*quitanci hebben ghegheven*), und zwar über 2500 Reale (*daer dit gelt in gheslaghen is*). Er quittiert hierüber seinem Verwandten v. Geldern wie auch Brûin. Siegler: der Graf. – *op sente Laurents dagh*.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.) (= Ewald Bd. VI Taf. 16 Abb. 8).

1350 November 4, Goch**66**

Reinald (Reinaut) Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen verleiht auf Bitten seines Mannes Henric Greyf von Goch dessen Frau Beatrix zu deren Leibzucht die bisher von ihm zu Lehen gehenden Güter, den sog. *Weynishof* (*Weiniß-*) mit Zinsen, Pachten, Laten und anderem Zubehör im Gericht Asperden sowie 4 Mlr. Roggen jährliche Gülte aus der Wassermühle (*watermoelen*) zu Goch. Als anwesende Zeugen die Lehnmänner Jacob van Ambe, Ritter, Diederic van Lenth und Dideric van Keppel, Knappen. Siegler: der Herzog. – *des donredages na Alrer hilligen dage*.

Kopiar C (Nr.165) fol. 20–20^r. Randvermerk: *Weinyßhoef*, heißt jetzt der Hof zu Plees. Vgl. 1362 Juni 10, 1371 Sept. 4, 1372 Febr. 1, 1381 März 23.

1351 Oktober 22**67**

Vor Cone Snoec sowie vor den Mannen des Herzogs v. Geldern Didderic Codde und Heynric Greyf überträgt Katherine, die Tochter des † Bruen van Goch und dessen erster Frau Griete, mit ihrem gekorenen Momber an die Jungfer Willam, Tochter Bruens van Goch mit dessen letzter Frau Styne, alles an Lehen, was ihr durch den Tod ihres Vaters zugefallen ist und von Cone Snoec zu Lehen geht. Darauf belehnt dieser die Jungfer Willam mit dem Lehen im Beisein der gen. Lehnmannen. Siegler: Cone Snoec als Lehnsherr (*als een here des leens*). – *des zaterdaghes na Ellefdusent meghede daghe*.

Ausf., Perg., Sg. ab. XIII11B. – Vgl. 1370 Nov. 26, Dez. 15, 1451 Jan. 20, 1489 Sept. 7, 1493 Jan. 20, 1545 Juni 9.

1352 Januar 10**68**

Otte Graf v. Hallermund (*Alremunt*) bekundet, daß er Heydenrich Kruel und Johan van der Bülen gegenüber mit deren Helfern, die ihn gefangen genommen hatten, Urfehde geschworen hat (*reicht orvede gedain*) und sich für die Gefangenschaft und das sonst Erlittene nicht rächen will. Siegler: der Aussteller sowie die Edelherren Gothart Graf v. Arnsberg und Coynrait Graf v. Rietberg (*vamme Reyberg*), sein Freund bzw. sein Oheim (*oym*), die sich für die Urfehde verbürgen. – *up den dinsdag na Druzeyndem dage*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 sehr besch., 2. u. 3 Reste).

1352 Februar 21**69**

Vor den Schöffn zu Goch und dem gesetzten Richter ebenda überträgt Gerart Greyf an seinen Bruder Heinric Greyf all seine Rechte, die er von seinen Eltern geerbt hat, an dem Erbe, das seinem Vater gehörte und das seitlich zwischen dem Erbe Johan Lasterpaeps und dem Gobbels vanden Stert auf die Niers (*Nyersen*) hin liegt. Siegler: die Aussteller mit ihrem (Schöffn)Siegel. – *op sente Peters avent ad Cathedram*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.; abgebildet u. Vorlage in: Frankewitz/Venner, Zegels/Siegel S. 158). – Kopiar C (Nr. 165) fol. 173. – Vgl. 1354 Apr. 6, 1358 Febr. 25, 1363 Jan. 5, März 19, 1364 März 18, 1367 Juli 5, 1371 Apr. 3 u. 13, 1381 Dez. 1, 1383 Juli 26, Nov. 11 u. 12, 1389 Mai 14, 1443 Juli 28.

1352 Juni 30**70**

Vor Gherart van Moerse und Arnt Feyne, Schöffn zu Geldern (*Ghelren*), verkaufen Johan ter Neersen und seine Frau Katherina an Peter van Hoenselar den Hof *opper Neersen* im Kirchspiel Wetten. Das sind: *dat eyghen, dat inden vorg. have gheleghen is*, der dazugehörnde Zehnt, der vom Ritter Sander van Vossem lehrnührig ist, sowohl der Kornzehnt (*karenteende*) als auch der kleine Zehnt (*smaelteende*), das Leibgewinngut (*lijfghewin*), das vom Ritter Loef van Hoenselar herrührt, das Leibgewinngut, das von Lubbrecht Boycolt herrührt, und endlich die 5½ Schilling jährliche Rente aus dem Gut Beles *opper Neersen*. Sie leisten Verzicht auf das Gut, gleich ob Eigengut, Lehen oder Leibgewinn, und geloben, es freizumachen bis Mariä Geburt (*Onser Vrouwen dach, dat sij ghebaren wart, als men seecht te Budericker marck*) [8. Sept.] gemäß Landrecht und Währschaft zu leisten. Johan und Katherina, mit zwei Händen an Luefs Leibgewinn und einer Hand an Lubbrechts Leibgewinn, bleiben daran behandigt, wenn die Leib-

gewinnherren jemandes anderen Behandlung ablehnen, sie sollen aber ihre Hände an Peter auftragen, wenn er sie gewinnt, wenn aber nicht, behalten sie die Hände weiter selbst und sollen für ihn behandelt sein (*solden helder wesen Peters*). Für Johan und Katherina bürgen mit Willem van Boitbergh, Ritter, und der gen. Gherart van Moerse und versprechen, erforderlichenfalls Einlager in einer Herberge zu Geldern zu leisten, wobei die Einlagerverpflichtung entfällt, wenn Peter das gen. Gut nicht gewinnen sollte, während beim Tode eines Bürgen ein neuer zu stellen ist. Den Bürgen geloben Johan und Katherina Schadloshaltung. – *des neesten daechs na sente Peters ende sente Paulus dach der apostolen*.

Ausf., Perg., Sgg. ab. II2C. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 137–139.

1353 Januar 21

71

Reinald (Reynout) Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen, und Edward v. Geldern, Gebrüder, gewähren ihrem *klerck* Henricus Gryff dafür, daß er ihnen mannigfache Dienste geleistet hat und noch leisten wird, Freiheit von allen Schatzungen, Beden und Belastungen für die Güter, die er von Reinald Herzog v. Geldern zu Lehen hält, es sei denn die Ritter und Knappen des Landes beschließen selbst eine Bede oder Schatzung von ihren eigenen Lehngütern oder die Städte des Landes eine solche von den städtischen Gütern, soweit er wie die anderen Bürger Besitz in einer Stadt hat. Siegler: die Aussteller. – *up sunte Agneten dag der junckfrowen*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 21.

1354 April 6

72

Vor Johan van Niferic und Lambrecht Vaelbier, Schöffen zu Goch, geloben sich die Gebrüder Heinric und Gerart Greyf gegenseitig, daß dann, wenn einer von ihnen stürbe, der Überlebende das Land behalten soll, welches sie beide vom Neukloster (*Nyencloester*) [Gräfenthal] innehaben, und zwar für die Erben des Gestorbenen, solange diese das Land vom Neukloster neu gewinnen würden. Siegler: die zwei Schöffen. – *op Palmedach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 besch., 2 sehr besch.; in rot. Wachs). II6B.

1354 Juni 13

73

Johan Vogt (*vayt*) zu Leutesdorf (*Lüdinstorf*) bekundet zugleich auch im Namen seiner Frau Sophya v. Ütgenbach (*Oytgin-*): Für den Fall daß seine Schwäger Rorich v. Ütgenbach oder dessen Bruder Godert bzw. deren Erben bei ihm mit 300 Florentiner Gg. die Ablöse einer Rente von 30 G. erwirken wollten, die deren Freunde ihm und ihrer Schwester auf ihren Hof zu *Steyldert* verschrieben hatten, so will er mit dieser Ablöse einverstanden sein, was auch für seine Erben gelten soll. Mit Erhalt der Summe wird er die entsprechende Urkunde zurückgeben. Er verpflichtet sich, die Summe nach Beratung mit seinen Schwägern und Freunden wieder sicher anzulegen. Siegler: der Aussteller sowie Lodewich Burggraf zu Hammerstein (*-steyn*) und Werner, Bruder des Ausstellers. – *deys anderen dagis [nae] unß Heren Lychams dage*.

Ausf., Perg. (fleckig), 3 Sgg. (2 sehr besch.).

1354 Juli 21**74**

Vor Johan van Nifteric und Lambrecht Vaelbier, Schöffen zu Goch, versprechen Didderic Buechout, Sohn Didderic van Buechout, und seine Frau Hille dem Heinric Greyf, daß sie das Land mit dem Pasch zu Plees (*Pleze*), welches sie von der Frau des † Bruyn van Goch innehaben, zum Nutzen von Heinric Greyf behalten wollen (*dat sy des lants mitten pasghe ... heilder soelen syn*). Sie wollen ihre Hände, die sie an Land und Pasch besitzen, zugunsten desjenigen aufgeben, den Heinric Greyf bestimmt, und ihre Hände entsprechend auftragen. Siegler: die zwei Schöffen. – *op sente Marien Magdalenen avont*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 leicht besch., in rot. Wachs). III9E.

1355 Mai 14**75**

Johannes de Schonenburch, Ritter (*miles*), als Hauptschuldner sowie Hermannus *dictus* Lufert de Lantzkron, Ritter, Emmericus *dictus* Kotz, Johannes *dictus* Donresteyn, Knappen (*armigeri*), Henricus *dictus* Fute, Bürger (*opidani*) in Sinzig (*Syntzge*), und Lodewicus Unbescheyden von Bodendorf (*Bodin-*) als Mitbürgen erklären, den (*discreti viri*) Folcardus *dictus* Pallidus und Franciscus *dictus* Pallten und deren Mit-Lombarden bzw. Kaufleuten (*sociis Lonbardis seu mercatoribus*), Bürgern zu Asti (*civibus Astiensis*), 250 Mark kölnische Denare, wobei 1 Goldschild (*aureus scudatus*) zu 26 Schilling und 8 Denare gerechnet wird, schuldig zu sein. Sie versprechen, diese Schuld in Remagen (*Remagum*) oder Linz (*Lynse*) auf Wunsch der Gläubiger am nächsten St. Martinsfest [11. Nov.] zu zahlen. Tun sie das nicht, wird für jeden Verzugstag eine Strafe von 6 Schilling fällig, und die vier Erstgenannten wollen jeder mit einem Pferd, die zwei anderen in eigener Person in einer Herberge in Remagen oder Linz Einlager halten und dort bis zur Begleichung der Schuld bleiben. Siegler: Joh. de Schonenburch, Hermannus de Lantzkron und Johannes Donresteyn sowie für Emmericus Kotz, Henricus Fute und Lodovicus Unbescheyden der (*discretus vir*) Henricus *dictus* Steyn, Bürgermeister u. Siegelbewahrer (*magister civium et conservator sigilli*) der Stadt Sinzig, mit deren Sekretsiegel (*sigillum secretum*). – *ipsa die Assensionis Jhesu Christi*.

Ausf., Perg., lat., 4 Sgg. (1 u. 4 Reste, 2 leicht besch, 3 ab; 4 = Ewald Bd. III Taf. 62 Abb. 2).

1356 April 30**76**

Heynric van der Straten, Ritter, und Aernt van Gestelen bekunden, daß das *bi goenen Wordenemschen Daer* gelegene Land mitsamt einem *hoefslach ende katerslach in den broeke*, was die Frau von Jan van Rulle, Jutte, Coenen Snoex Tochter, zur Mitgift bekommen hatte, von Jan van Rulle an Didderic Minsen gegen eine Summe Geld verkauft worden ist sowie mit der Verpflichtung, an Aernt Snoeke als Erbzins jährlich 4 Pfennig auf St. Martinstag [11. Nov.] zu zahlen. Sie bestätigen die Zahlung der Geldsumme durch Jan und stimmen dem Verkauf zu. Siegler: die Aussteller. – *s satersdaegs nae Paesch dach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 ab, 2 sehr besch.). IX4B. – Dabei Zettel mit Vermerken (19. Jh.): Gehört zur Vikarie St. Antonius in Weeze. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 254^v–255. – Vgl. 1356 Mai 6, 1364 Febr. 4, 1374 Mai 3, 1377 März 13, 1392 März 12, 1406 Juli 5, 1483 Nov. 1 u. 9, 1486 März 13, 1591 Febr. 10, 1599 Nov. 1, 1629 Apr. 17, 1630 Nov. 11, 1632 Mai 1, 1651 Juli 20, 1674 Juni 20, 1687 Sept. 17, 1707 Mai 20, 1711 Nov. 2, 1713 Jan. 4, 1721 Juli 5, Nov. 10, 1731 Dez. 9, 1732 Sept. 6, 1736 Mai, Sept. 7, 1738 Juli 31, 1750 März 7.

1356 Mai 2

77

Didderic Luef van Berenbruec übergibt seinem Sohn Arnt van Berenbruec den Hof *ther Hürnenborch* im Kirchspiel Kapellen (*vander Capellen*), der ein Dienstlehen des Herzogs Reynoud v. Geldern ist. Er verspricht, vor dem Herzog auf den Hof zu verzichten und ihn auf seinen Sohn übertragen zu lassen, wie es bei Lehngütern üblich ist. Er erlaubt seinem Sohn, der nach seinem Ableben die anderen Güter erbt, daß er nach Vollzug der Ehe mit seiner Frau Willem (*alse hij sij beslapen heeft*) dieser den Hof zur Leibzucht geben (*tuchtighen*) soll. Siegler: der Aussteller, seine Verwandten (*buelen*) Johan vander Straten und dessen Bruder Heinric, Ritter, und sein Sohn Didderic van Berenbruec. – *op s heilighen Cruys avont dat vonden wart.*

Ausf., 4 Sgg. (1 leicht besch., 2 Rest, 3 u. 4 ab). – Vgl. evtl. 1366 Sept. 1, 1371 Jan. 6, 1384 Nov. 22, 1387 o.T., 1455 Juni 23.

1356 Mai 6

78

Goeswijn Haechdoerne, Unteramtman zu Weeze (*Wese*) von Heynric van der Straten, Ritter, sowie die Gerichtsleute der dortigen Bank Steven van Hirtevelt, Heynric van Cambic, Janne van Sceefwije, Jan van Eylswije, Reyner van Abroecke, Jan Tack, Wouter van Keyler, Jan Capupper, Jan Tyrre, Gerit Herre und Didderic ten Grotenhuus bekunden, daß Jan van Rulle und seine Frau Jutte, Coenen Snoex Tochter, an Didderik Minsen von Goch (*Goych*) den Kamp verkauft haben, der *aen goenen Wordenemschen Daer* liegt, so wie er Jutte in der Teilung mit ihren Schwestern abgemessen war, mitsamt einem Hofschlag und einem Katerschlag (*enen haeffslach ende enen katersslach*), die beieinander *in den broeke* liegen, aber ohne *dat veynne ende die heze*. Aernt Snoeke hat dann dieses Gut an Didderic Minsen zu Erbzins ausgegeben, so wie es vorher Jan und Jutte Rulle von ihm innehatten, und Didderic Minse gelobt, für das empfangene Gut an Aernt Snoeke als jährlichen Erbzins auf St. Martinstag [11. Nov.] 4 Pfennig in Goch oder Weeze zu zahlen. Vor dem Gericht übertragen nun Aernt Snoeke, seine Mutter Heylwich und seine Schwestern das Gut dem Richter für Didderic Minse, wobei Aernt Snoeke gelobt, dafür Sorge zu tragen, daß auch seine jüngste Schwester nach Mündigwerden der Übertragung zustimmt. Siegler: für die Aussteller deren Amtmann [!] Goswin Hagedoerne. – *s fridaegs nae sunte Walborgen dach.*

Ausf., Perg., mit Sg. IX4B. – Kopiar A (Nr. 164) fol 253'–254', mit Vermerk (1552): Wordelumsche Kate (Zusatz 17. Jh.: *vulgo Niffterick*, aufgegeben gegen die wüste Hufe *vulgo Truib*). Der Kamp ist von den Griff über die v. Berenbroick an die v. Loe gelangt; er ist durch Wessel van Loe, den Vater des † Thies van Loe, bebaut (*betymmert*) worden, wobei zwei unbebaute Katstätten, *Kremers Kat* und *Johans upghen Have(gens) Kat*, hinzugefügt wurden, was Wessel mit eigener Hand und eigenem Zeichen in einem alten Buch vermerkt hat, und heißt heute noch *Wordelumsche Kat* (fol. 253').

1356 Juli 27

79

Johan van Nyftric und Lambrecht Vaibier, Schöffen zu Goch, bekunden, daß Gheret Greyf erklärt habe, er sei Lehmann (*man*) seines Bruders Heynric Greyf wegen des Gutes und Hofes *ten Blomendael*, welches zu Plees (*Plese*) liegt, und halte es von diesem zu Lehen. Siegler: die Aussteller mit ihrem gemeinsamen Schöffensiegel. – *des güensdages nae sûntes Jacobs daghe.*

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). II2B. – Vgl. 1507 Apr. 14, 1513 Dez. 28, 1517 Dez. 4, 1519 Juni 26, 1536 März 26, Sept. 12.

55

1356 Dezember 1

80

Vor Jacob die Scriver und Jan van Nyftric, Schöffen zu Goch, sowie dem gesetzten Richter ebenda überträgt Gheeret die Scroeder an Gheret Greyf eine Rente von 2 Schilling Gocher Währung, fällig jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] und zu erheben aus seinem Erbe, welches zwischen dem Erbe Peter Coenkens und der an dem Haus stehenden Kammer Reynken Sceerres gelegen ist. Siegler: die Aussteller mit ihrem gemeinsamen Schöffensiegel. – *des neesten donresdages nae sunte Katherine daghe der heiligher jonfrouwen.*

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). Rv.: 1426 Aug. 22 ist die Rente von dem Gocher Bürger (*opidanus*) G. Greiff dem Kreuzaltar (*altare sancte Crucis*) in der Kirche zu Goch im Beisein der Zeugen T. de Molant und T. de Nyfterich übertragen worden.

1357 Juni 17

81

Johan Graf v. Kleve belehnt auf Bitten seines Lehnmannen (*mannes*) Willem van Elswick dessen Frau Lisa zur Leibzucht mit dem Zehnten zu Rottum (*Rothem*), Hoest und Vornick (*-nich*), so lange sie lebt und so wie Willem damit belehnt war. Anwesend die Lehnmannen Didderic van Apelteren d. Alte (*daude*), Henric van Warhusen, Borghart van Vonderen, Daem, Johan und Ansem van Keken. Siegler: der Graf. – *s satersdages voer sūnte Johans daghe Nativitas.*

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest). V11B. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 147'. – Vgl. 1365 Okt. 25, 1367 Jan. 21, 1369 Sept. 21, 1374 Febr. 21.

1357 Juli 31

82

Vor Jan van Nyftric und Jan Pyeke, Schöffen zu Goch (*Goych*), nehmen Didderic Coelhaese aen den Walde und sein Sohn Didderic von Heynric Greyf dasjenige Land in Erbpacht, welches dem Ritter Jan vander Straten gehörte und das *in der Dyck* hinter dem Hof *te Velde* längs der Stege auf die Weide zu (*te waydewaert*) liegt, mitsamt Bongart und zugehöriger Hofstätte sowie mit 3 Mg. land an der Niers (*Nyersen*) am Steenacker zwischen Land von Gerart Greyf und Land der Kinder von Heyn(en) Swan(en). Die Erbpacht beträgt 6 Mr. (*mayder*) und 2 Scheffel Roggen Gocher Maßes, fällig jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] und zu liefern in das Haus Heynric Greyfs in der Stadt Goch. Wenn das noch dazugehörige Land, das von den Kindern van de Velde her stammt, *verstorven* ist, muß davon 1 Mr. Roggen Pacht gezahlt werden. Die Erbpächter sind verpflichtet, auf der zu dem Land gehörenden Hofstätte ein Haus von 3 Gebunden zu erbauen (*tymmeren een huys van dryen gebonden*) und es zu unterhalten (*die haefstat daer mede betymmert hayden*). Sie dürfen das Land und die bebaute (*betymmert*) Hofstätte nur aufgeben, wenn sie dies Heynric Greyf vorher auf St. Peterstag ad Cathedram [22. Febr.] mitgeteilt und aufgesagt sowie am darauffolgenden St. Martinstag ihre Pacht für das Land bezahlt haben. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffensiegel. – *op sunte Peters avent ad Vincula.*

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). III4A. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 221'-222, mit Vermerk (um 1554): Das Höfchen gibt dem Herzog v. Kleve $\frac{1}{2}$ *porcus* und 1 Mahdtag als jährlichen Zins in die Rentmeisterei zu Goch. Es ist laut Pachtbrief (neu) aufgebaut worden. Von Henrick Gryff gelangte es an die v. Berenbroick und durch Heirat an die v. Loe. Dazu gehört auch der Weidekamp, der zum Teil mit Eichenbäumen bewachsen ist und hinter dem Haus auf die Gocher Heide zu liegt. Die Grenzen sind im *metboeck* A fol. 273' angegeben. – Vgl. 1400 Juni 29, 1455 Aug. 5 u. 24.

1358 Februar 25**83**

Vor Johan van Nifteric und Johan Pieke, Schöffen zu Goch, sowie dem gesetzten Richter ebenda überträgt Evert van Tricht an Heinric Greyf 2 Mg. Land vom (*anden*) *Stertsghen*-Gut an der Niers (*Nyersen*), dicht neben dem Gut der Kinder vanden Velde gelegen, welches ein Erbzinsgut der Bock van Meer (*vanden Bucke van Meer*) ist und an diese jährlich 1 Spint Roggen und 3 Groschen (*groten*) entrichtet. Evert gelobt Währschaft und verspricht, das Land entsprechend auf Wunsch von Heinric Greyf vor dem *Bucke van Mere* oder dessen Amtmann aufzutragen. Siegler: die zwei Schöffen. – *des sonnendages inder vasten, als men singht Reminiscere*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 besch., 2 sehr besch.). Rv: *Sertzgen*-Gut. II6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 224'–225, mit Vermerk (um 1554): Das Stück heißt *dat Cloetgen*, Grenzen laut Maßbuch A fol. 273; obgleich ein Erbzinsgut zu Meer, wird schon lange kein Zins mehr gezahlt.

1358 Dezember 29**84**

Vor Johan van Nyfterick und Willem van Haterade, Schöffen zu Goch, sowie ihrem Richter überträgt Arnt van Berenbroick an Heinrick Gryf (Greif) *dat water, dat ys gelegen als in der Nirsen tusschen der cleinre bruggen buiten der Steinparten ende Gocherbusche*, und verzichtet diesem gegenüber auch auf die 30 brabant. Schilling (*sallinge Brabansgen*) jährlich, die er aus dem gen. Wasser sowie aus dem damit verbundenen Erbe Henrick Greifs bezog, welches zwischen dem Erbe von Gobbel vanden Sterte und von Johan Lasterpaep liegt. Siegler: die Schöffen. – *1358 des saterβdages na Kerβdag*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 191–191'. Dazu gehören: 1359 Jan. 1, 1513 Apr. 12, 1538 Mai 6, 1551 Sept. 1 u. 10 (um 1557).

1359 Januar 1**85**

Vor Johan van Nyfteric und Willem van Haterade, Schöffen zu Goch, verbürgen sich neben Arndt van Berenbroicke als Hauptbürgen Johan van der Straten, Ritter, und gen. Johan van Nyfteric gegenüber Hinric Greif wegen des Verkaufs des Wassers in der Niers zwischen der kleinen Brücke vor dem Steintor und dem Gocherbusch sowie der 30 brabant. Schilling (wie 1538 Dez. 29) und versprechen Schadloshaltung. – *1359 up jaerβdag*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 191–192'.

1359 September 28**86**

Vor Johan Pieke und Didderic van Reepdarp, Schöffen zu Goch, bekunden Henneken Trudenman und seine Frau Aleydt van Plese, daß sie das zu Plees (*Naerzepleze*) gelegene sog. *Trudenmans*-Gut als Leibgewinn von Heynric Greyf gegen eine jährliche Pacht innehaben und beim Sterbefall jeweils neu gewinnen sollen (*also als dat van Heynric Greyfen rüert, dat si dat guydt voers. van Heynric Greyfen hauden voer een lyfgewyn, ende dat dat guydt alleweghe te genaden steet te wynnen van Heynric Greyfen voers. of van sinen erven, woneer dat versterft of verhandt sal werden, behadelic Heynric Greyfen syns pachts, den hi siaers daer aen heeft*). Siegler: die Aussteller mit ihrem gemeinsamen Schöffensiegel. – *up sūnte Michiels avondt*.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.).

Schultheiß, Stadtmeister, Schöffen und Bürger zu Bilzen verkaufen mit Zustimmung von Diederich Graf v. Loon an Johan van Kestel 2 Bunder und 5 Ruten Gemeindegeland im Bruch zwischen Mopertingen und Amelsdorp, um den Erlös für ihre Tore und Mauern zu verwenden, wobei Johan zwar keine Schatzung und Bede, wohl aber an den Hern v. Loon für jedes Bunder jährlich 4 Pf. Zins zahlt und wobei er den Wagenweg der Gemeinde weiter benutzen darf. Siegler: die Aussteller (mit dem Siegel ihrer Freiheit) sowie der Graf (mit dem großen Siegel).

Wir scolthete, stedemeyster, scepenen ende ander portere ghemeynlec te Bilzen van buten ende van binnen maken kunt allen luyden, dat wir met willen, met raede ende met consente ons lieven heren des greven van Loen verkocht hebben ende vercopen oever mitz diesen brief Johannes van Kestel twey buynre ende viflant roden ghemeynten, die ghelegen es tusschen Mobertingen ende Amelsdorpe in deme broeke, umb eyne summe geldz, die uns de voers. Johan wael betaelt heeft ende die wir vort aen die porten ende an muren ende an anderen kenliken urbür unser vriheynt met ghemeynen vürraede ghekert hebben; ende gheloeven in goeden trouwen deme voers. Johanne ende sinen erven vür onsen heren van Loen voers. ende sine erven ende vür ons ende onse nacoemlinghe, dat wir die voers. twe buynre ende viflant roden ghemeynten neit me schatten noch beden noch besveren en seulen dan ander syn eygen erve ende goet; ende he ende sine erven seulen onsen heren van Loen ende sinen erven alle jaer ewelec ende ommermer op sente Remeysse dach gheven van elken buynre veir penninghe zynss goedz geldz, ende sal oyc ellichs buynres uyt ende aen gaen met veir penningen des selven geldz; vort so mach Johan voers. ende sine nacoemlinghe allewege vander ghemeynten yn ende uyt varen opwert tot den wagen wege, alle argheliste uyt ghescheyden. Ende op dat dit vaste ende stede blive ewelec, so hebben wir onser vriheynt siegel vors. an diesen brief ghehangen, onder welken siegel wir scepen ende gode luyde ghemeynlec van binnen ende van buten voers. verbinden ons ende onse nacoemlinghe, diese voers. saken stede ende onverbrokelec te halden; ende hebben voert onsen here van Loen voers. ghebedyn, dat he sinen siegel oyc her aen hanghe umb meirir stedicheyde wille. Ende wir Diederich greve van Loen ende van Chyny, herre van Heynsberg ende van Blankenberg bekennen, dat wir onsen porteren ende goden luyden voers. gegunt ende gheconsentiert hebben umb der vriheynt beste wille, die voersede gemeynte te vercopen, ende gheloeven oyc alle diese vürwerden voers. vür ons, unse erven ende nacoemlinghe stede ende veste te halden te eweliken dagen, ende hebben des tot eyne getuychnessen onsen groten siegel doen hangen an diesen brief, de ghegheven is inden jaer onss Heren dertienhondert nugen en vijftich des satersdachs voer Symonis et Jude der apostelen.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 ab, 2 Rest des Reitersg.). Rv.: *Dit es der brief van den bampde bi Ameldoerp.*

Gotfrid Graf zu Arnberg belehnt Rorike v. Ütgenbach (*Odentken-*) mit dem Hof zu *Ouwe* im Kirchspiel Hamm (-e) als Mannlehen. Siegler: der Graf mit seinem Sekretriesiegel (*hemelke segel*). – *feria [se]xta post beati Ma[rt]i[n]i episcopi*].

Ausf., Perg. (löchrig u. durch Abblättern der Tinte zerst.), mit Sg. (besch.; = G. Tumbült, Die westfälischen Siegel des Mittelalters, Bd. I,2, Münster 1883, Taf. XXXIX Abb. 9).

Jacob Herr van Mirlaer u. van Milendunck, Ritter, verkauft an Henrick Greyff das gesamte Gut zu *Valstegen* bei Well (-e) mit Haus, Hof, Gebäuden (*tymmeringhe*) und Zubehör, so wie er es geerbt hat, und das halbe Gut gen. *Darvicks* Gut mit Haus, Hof, Gebäuden (*tymmeringhe*) und Zubehör, so wie er geerbt hat, jeweils als freies Erbzinsgut und nach Erbzinsrecht, wonach Henrick Greyff ihm als Erbzins nur 1 Groschen (*groten*) in der Stadt Goch gängiger Währung jährlich auf St. Martinsmesse [11. Nov.] zahlen muß. Er wird von den Gütern keinerlei Schatzung, Bede oder Dienst fordern und auch kein Gericht *an den erffhuys* verlangen, so daß die Güter schatzfrei, bedefrei, dienstfrei und gerichtsfrei *in den erffhuysse te richten* sein sollen. Auch keine *gulden* (*außgulden*) sollen aus diesen Gütern mehr gezahlt werden, ausgenommen allein den Zehnten auf dem Felde, den die Güter zahlen. Jacob bürgt dafür und bittet ebenso seinen Bruder Johan van Mirlaer, Ritter, der sich gleichfalls verbürgt und Schadloshaltung und Währschaft verspricht. Siegler: Johan van Mirlaer. – *op sente Jacobs tagh des heyligen apostelß*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 290–291. Vermerk: Hof zu *Valsteigen* und Gut *Darwicks* betreffen den Herrn v. Well; zum Teil 1647 verkauft. Vermerk fol. 351': Hof *tho Valsteigen* bei Elsteren in der Herrlichkeit Well zum Teil 1645 Jan. 2 verkauft. Vgl. 1360 Juli 26, Aug. 1, Sept. 8, 1362 Jan. 4, 1371 Okt. 30, 1411 Apr. 28, 1478 Apr. 18, 1514 Juni 10.

1360 Juli 26

Jacob Herr van Mirlaer u. van Milendunck, der das Gut *ter Valstegen* bei Well (-e) und das halbe Gut gen. *Darvicks* Gut, die er geerbt hat, an Henrick Greyff zum Erbzins von 1 Groschen jährlich gegen eine Summe Geld verkauft und mit dem Geld seine Schuld bei den Lombarden zu Venlo bezahlt hat, gelobt bei Eidesstatt, daß sein Sohn Jacob van Mirlaer, sobald er mündig ist und wenn Henrick Greyff es wünscht, auf die gen. Güter zugunsten Henricks verzichten und dem Kauf mittels Urkunde und Siegel zustimmen wird, so wie er selbst mit Zustimmung seines Bruders Johan van Mirlaer es getan hat, und daß er im Falle des Todes seines Sohnes einen solchen Verzicht an Henrick Greyff übergibt. Er bittet seinen Bruder Johan van Mirlaer, Ritter, der dies entsprechend verspricht und Währschaft gelobt. Siegler: – *des neesten dages nae sente Jacobs dagh des heiligen apostels*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 291–292. Vgl. 1360 Juli 25.

1360 August 1

Jacob van Mirlaer u. van Mylendunck, Ritter, als Hauptbürge sowie Johan van Mirlaer, Ritter, Gadert und Arndt van der Hatert, Gebrüder, als Bürgen versprechen, daß Jacob van Mirlaer, Sohn des Herrn v. Mirlaer, sobald er mündig ist, in den Verkauf der beiden Güter *Valstegen* und *Darvicks* Gut an Henrick Greif einwilligen und darüber eine besiegelte Urkunde ausstellen wird. Sie geloben, sofern das nicht geschieht, Einlager in einer Herberge in der Stadt Goch jeder mit einem Pferd zu halten bzw. von einem Mann mit einem Pferd leisten zu lassen, und zwar solange, bis an Henrick Greif 350 gold. Schilde bezahlt sind, für den Fall daß in drei Monaten nach Mündigwerden die verlangte Einwilligung nicht erfolgt ist. Stirbt einer der Bürgen, ist ein neuer zu bestimmen. Jacob

van Mirlaer gelobt, die Bürgen schadlos zu halten. Siegler: Jacob und die Bürgen. – *op andach sente Jacobs dagh deß heiligen apostelß.*

Kopiar B (Nr. 166) fol. 292–293. Vgl. 1360 Juli 25.

1360 September 8

92

Jan van Mirlaer, Ritter, bekennt, nachdem sein Amtmann Rheimbolt van Welle auf sein Geheiß am vergangenen 5. Sept. (*des saterßdages op sente Johans dagh Decollatio*) vor Richter und Schöffen zu Well (-e) für ihn das Gut *ter Valstegen* und das halbe Gut gen *Darvicks* Gut, welche sein Bruder Jacob van Mirlaer an Henrich Greyff verkauft hat, *beschudden* lassen und dann Reymboldt in seinem Namen auf sein Beschudrecht (*dat beschudde ende recht*) an den beiden Gütern verzichtet hat, daß dies sein voller Wille und rechtens ist, und zwar wegen der Dienste, die ihm Henrich Greyff geleistet hat und noch leisten wird. Siegler: Jan. – *op onß Vrouwen dagh Nativitas.*

Kopiar B (Nr. 166) fol. 293–293^v. Vgl. 1360 Juli 25.

1361 April 13 (a)

93

Vor Ludolf die Coster, Pele Heinkenssoen und Dydderic Hoekelman, Schöffen zu Well (-e), sowie vor dem dortigen Richter überträgt Jacob van Mirlaer, Herr v. Myllendonk (*Milendonc*), ihr Lehnsherr, an Johannes Vierlinc eine Rente von 7½ Mr. Roggen Straelener (*Streelser*) Maßes jährlich, welche er als Witwer (*in sinen wedemenstoel*) von seiner † Mutter (*van sijnre vrouwen sijnre moeder, der Got genedich si, doede*) geerbt hatte, zu beziehen aus dem Zehnten zu *Elsslar* jeweils auf St. Andreastag [30. Nov.]. Siegler: für die Schöffen, die kein Siegel haben, Jacob van Mirlaer. – *des güensdages nae des sonnendages tusschen Paeschen ende Pinxten, als men synght Misericordia Domini.*

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: Im Kirchspiel Well. V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 306–306^v. – Vgl. 1340 Dez. 5.

1361 April 13 (b)

94

Jacob van Mirlaer, Herr v. Myllendonk (*Milendonc*), der eine Rente von 7½ Mr. Roggen Straelener (*Streelssger*) Maßes usw. (wie vorige Urk.) an Johannes Vierlinc gegen eine Summe Geld verkauft hat, sichert diesem entsprechende Zahlung zu und gelobt Währschaft. Siegler: der Aussteller und sein Bruder Johan van Mirlaer, Ritter, der sich ebenfalls für die Zahlung der Rente verbürgt. – *des guensdages nae des sonnendages tusschen Paesschen ende Pinxten, als men synght Misericordia Domini.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 leicht besch., 2 zerbr. Reste). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 306^v–307. – Vgl. 1340 Dez. 5.

1361 April 16

95

Johannes Vierlinc bekundet, daß die Rente von 7½ Mr. Roggen jährlich, die er von Jacob van Mirlaer, Herr zu Myllendonk (*Milendonc*), aus dem Zehnten zu *Elsslar* gekauft hat, nun dem Heinric Greyf gehört, der auch die disbezügliche Urkunde besitzt. Siegler: der Aussteller sowie Jacob van Mirlaer, der dies bestätigt und gelobt, die Rente künftig an Heinric Greyf zu zahlen. – *des vridages na den sonnendage tusschen Paesschen ende Pinxten, als men synght Misericordia Domini.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 besch.). V5D. Dabei Zettel mit Notiz: auf Andreastag. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 307–307^r. – Vgl. 1340 Dez. 5.

1362 Januar 4

96

Wyllem van Baerle erklärt, daß der Hof *ther Valsteigen* im Kirchspiel Well (-e) mit allem Zubehör und Land, wie Henrick Greyff es vom Herrn van Mirlaer gekauft hat, ein schatzfreies, bedefrees und dienstfreies Gut und Land ist. Siegler: Wyllem. – *deß dinxdach nahe Jaerßdagh*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 293^r. Vgl. 1360 Juli 25.

1362 Februar 12

97

Henrich Herr v. Cuick belehnt Bartholomaeus von der Hatert mit 26 Mg. Land im Kirchspiel SambEEK (-beck). – Monatstag.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 346^r–347. Notiz. Vorbemerkung: s. 1308 Juni 3.

1362 Mai 11

98

Lodewich [Burggraf zu Hammerstein] und seine Frau Irmegard sichern Herman Luf[ert] v. Landskron (-crone), Ritter, der sich für sie gegenüber den Lombarden zu Sinzig (*zû den Lombarden zû Syntziche*) gemäß einer besonderen Urkunde über eine Summe Geld verbürgt hat, Schadloshaltung zu. Siegler: der Aussteller sowie die Stadt Sinzig, vertreten durch Thilman Cremer, Bürgermeister, Johan Cremer und Heinrich Steyn, Siegelbewahrer (*behelder des segels*), mit ihrem Sekretsiegel (*der stede heymelich ingesigel*). – *undecima die mensis Maii*.

Ausf., Perg. (z.T. zerst.), 2 Sgg. (beide zerbr.; 2 = Ewald Bd. III Taf. 62 Abb. 2). XII3E.

1362 Juni 5

99

Arnt van Budsdorp bekennt, von Wessel van den Loe 20 alte Goldschilde wegen einer Urkunde empfangen zu haben, worin Wessel sich gegenüber Reynolt und Heynric van Hoemoet für Didderic van den Bergehe verbürgt hat, und quittiert die Summe. Siegler: Arnt. – *upten Pinxdagh*.

Ausf., Perg., mit Sg. (zerdr.). X9A. – Vgl. 1409 Juni 16 u. Nov. 10, 1410 Juli 31, 1416 Nov. 1, 1423 Apr. 25, 1426 Jan. 6 u. Juli 25, 1429 Febr. 9, 1436 März 11, 1470 Juni 29, 1487 März 22, 1492 Juni 25, 1506 Aug. 16.

1362 Juni 10

100

Edward Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen spricht den Henrick Greyf von der Mannschaft, insofern er sein Mann war, frei (*quit schelden*) in Bezug auf alle Güter, Pachten und Zinsen zu Plees (*Pleze*) und die 4 Mlr. Roggen jährlich aus der Mühle zu Goch sowie alle anderen Güter, die er von seinem Bruder, dem Herzog v. Geldern, und ihm selbst zu Mannlehen hielt, und belehnt ihn wegen der ihm geleisteten Dienste mit diesen Gütern nach Zutphenschem Lehnrecht und bei 1 Pfund als Hergeweide. Im Beisein der Lehnmannen Johan van der Straten, Ritter, Johan Vlecke v. Beek (*Beke*) und Johan van den Stert. Siegler: der Herzog. – *des fridages na Pinxtdag*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 21^r. Vgl. 1350 Nov. 4.

1362 Juli 24**101**

Wilhelm v. Jülich (*Guilche*), Graf v. dem Berg u. v. Ravensberg, nimmt den Rorich v. Ütgenbach (*Oet-*), Herr zu Ehrenstein (*Erensteyn*), wegen der ihm von diesem erwiesenen Dienste als seinen *getruwen man* an und überweist ihm zum Mannlehen eine Rente von 30 Mark Kölnisch aus seinem Zoll zu Kaiserswerth (*Werde*), fällig jährlich auf St. Martinstag (11. Nov.) Er kann die Rente mit 300 Mark ablösen. Falls die Ablöse erfolgt, soll Rorich freieigenes Gut im gleichen Wert zu Verfügung stellen, für das er dann weiterhin Lehmann bleibt. Siegler: der Graf. – *des sundaghs vur sente Jacobs daghe des apostels*.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest).

1362 Dezember 23**102**

Vor Jacob van Mirlar, Herr zu Myllendonk (*Milendonc*), sowie vor den nachgen. Lehmannen von Edwart Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen überträgt an Jacob dessen Bruder Johan van Mirlar, Ritter, seinen Anteil an dem Zehnten zu Ewijk (*Ewic*) und zu Beuningen (*Bonynghen*), wovon Jacob den anderen Teil besitzt und welcher laut brüderlicher Erbteilung von diesem zu Lehen geht, und verzichtet auf den Zehnten. Auf seine Bitte hin belehnt nun Jacob den Heinric Greyf mit diesem Anteil des Zehnten, der wiederum ein Lehehn des Herzogs v. Geldern ist, nach Zutphenschem Lehnrecht mit 1 Pfund Geld zu verhergeweiden. Siegler: Jacob, Johan sowie die herzoglichen Lehmannen Johan vander Straten, Ritter, und Wylam van Hauterade. – *des vrydages na sente Thomaes dach des heiligen apostels*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 besch., 3 sehr besch., 4 Rest). XII3D. – Vgl. 1363 Okt. 1 (?) u. 1373 Mai 3.

1363 Januar 5**103**

Vor Johan van Nyfteric und Johan Pieke, Schöffen zu Goch, sowie dem gesetzten Richter ebenda überträgt Johan vander Straten, Ritter, an Heynric Greyf die *haetstat* mit Zubehör und alten Rechten, die zwischen dem Erbe Didderics van Reepdarp und dem Wouters des Cremers gelegen ist. Außerdem hat Heynric vander Straten, Ritter, die *haetstat* gerichtlich eingefordert und mit Geld ausgezahlt (*bescudt mit goude ende mit silveren ende mit blidenken gelde*), so wie die Schöffen es als Recht bezeichneten, und hat die *haetstat* an Heynric Greyf weitergegeben und übertragen. Darauf hat Johan ihm gegenüber Währschaft gelobt gemäß Stadtrecht. Siegler: die zwei Schöffen. – *des donresdaeges upten heylighen Dertyen avonde*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. III6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 174–174'.

1363 Januar 22**104**

Willem van Baerle verpfändet mit Rat seiner Freunde und Verwandten und von Not gezwungen (*omme keynlike noetzaken wille*) an Heynric van Honselers sein Haus zu Well (*huys tot Welle*) mit Zubehör, seine Herrlichkeit (*heerlicheit*) mit dem Gericht zu Well, die er als Lehen des Bischof v. Köln (*Coelen*) hält, und seine sonstigen Erbgüter und Renten in Gericht u. Herrlichkeit Well, und zwar für 780 gold. Mutonen (*mütoen*) zu je 28 fläm. Groschen (*Vleemsker groet*), wie sie zu Goch oder Wachtendonk (-c) gängig sind. Er verbürgt sich dafür und gelobt Währschaft für Haus, Herrlichkeit und Gericht

für den Zeitraum bis St. Martinstag [11. Nov.] nach zwei Jahren. Ausgenommen von der Verpfändung bleiben das Patronatsrecht (*die gichte*) der Kirche zu Well mit Zubehör und eine Rente von 4 Mr. Weizen jährlich aus der Mühle (*moelen*) zu Well sowie eine von 3 Mark Geld jährlich zu Bergen (*-ghen*), die ihm wegen Luef van Hulhusen, Ritter, zugesprochen ist (*yn gededynt ende ain gesat*). Das im Gericht Well stehende Eichenholz (*eyken hout*), das er nach Belieben hauen und verkaufen darf, soll ab nun zum Gebrauche Heynrics stehen bleiben. Vorbehalten bleiben die Ansprüche und Erbgüter seiner Schwestern, soweit sie schon länger bestehen. Er sichert zu, daß niemand das Pfand einlösen oder einfordern (*bescudden*) wird bis zum besagten Termin und, wenn er dann die Ablöse nicht vornimmt, das Pfand bei Heynric verbleibt. Die Ablöse ist möglich nach zwei Jahren jeweils auf St. Martinstag, zu welchem Termin auch die Zinsen (*hantgelt*) in Goch oder Wachtendonk bezahlt werden müssen. Geht das Haus zu Well durch Brand, Krieg oder anderes Unglück verloren, braucht Heynric keinen Ersatz zu leisten. Siegler: der Aussteller. – *des sonnendages nae sunte Agneten dach der heyliger joffrouwen*.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest, Wappen). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 311–313.

1363 Februar 3 (a)

105

Johan van Mirlar, Ritter, der an Heinric Greyf gegen bezahlte 600 alte Goldschilde eine Rente von 50 Mr. Roggen Straelener (*Streelscher*) Maßes jährlich aus all seinen Renten, Zehnten, Pachten, Zinsen und anderen Gefällen und Gütern zu Well (*-e*) verkauft hat, verpflichtet sich, die Rente jedes Jahr auf St. Andreastag [30. Nov.] pünktlich zu zahlen und gelobt Währschaft. Siegler: der Aussteller und sein Bruder Jacop van Mirlar, Herr v. Myllendonk (*Milendonc*), der sich ebenfalls für die pünktliche Zahlung der Rente verbürgt. – *des anderen dages na Onser Vrouwen Purificatio*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 besch., 2 Rest). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 308–308'. – Vgl. 1340 Dez. 5.

1363 Februar 3 (b)

106

Johan van Mirlar, Ritter, sichert seinem Bruder Jacop van Mirlar, Herr zu Myllendonk (*Myllendonc*), Schadloshaltung zu, der sich mit ihm dafür verbürgt hat, daß an Heinric Greyf die 50 Mr. Roggen jährlich auf St. Andreastag aus seinen Gütern zu Well (*-e*) laut Haupturkunde gezahlt werden. Siegler: der Aussteller. – *des anderen dages na Onser Vrouwen Purificatio*.

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch.). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 309. – Vgl. 1340 Dez. 5.

1363 Februar 3 (c)

107

Johan van Mirlar und sein Bruder Jacop van Mirlar, Herr zu Myllendonk (*Myllendonc*), Ritter, sichern Heinric Greyf zu, er werde auf sein Verlangen von Jacobs gleichnamigem Sohn Jacop van Mirlar nach dessen Mündigwerden die Zusicherung erhalten, daß seine Rente von 50 Mr. Roggen Straelener (*Streelscher*) Maßes jährlich auf St. Andreastag aus allen Gütern Johans van Mirlar zu Well (*-e*) pünktlich gezahlt werde. Siegler: die beiden Aussteller. – *des anderen dages na Onser Vrouwen dach Purificatio, die men heyt Lichtmesse*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 sehr besch., 2 Rest). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 309–309'. – Vgl. 1340 Dez. 5.

1363 Februar 12**108**

Johan van Büchesecke schwört gegenüber den Gebrüdern Rorigh und Junker (*jüncher*) Godard v. Ütgenbach (*Oyt-*), Herren zu Ehrenstein (*Erensteyn*), Urfehde und, daß weder er noch einer seiner Freunde sich wegen seiner Gefangenschaft (*gevenkenisse*) an seinem Herrn v. Ütgenbach rächen wollen und auch nicht an irgendeinem Mann, der sich auf dem Felde befand, als er gefangen genommen wurde (*noch aen geynen manne, dye zû der zijt op den velde was, do ich gevangen wart*). Siegler: Junker Johan, Sohn Johans Graf zu Solms (*Solmysse*), und sein Neffe Johan Raffart, die sich für ihn verbürgen. – *dominica qua cantatur Esto mihi*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 sehr besch., 2 besch.).

1363 März 19**109**

Vor Jacob die Scriverer und Wyllem van Hayterrade, Schöffen zu Goch, sowie dem gesetzten Richter ebenda überträgt Gobbel yn den Stert an Heynric Greyf das Erbe mit Zubehör [in Goch], welches seitlich zwischen dem Erbe Heynric Greyfs und dem Heyn Korkens liegt, und gelobt Währschaft nach Stadtrecht. Gobbel und sein Bruder Riquin die Cremer versprechen dem Heynric Greyf, daß Gobbels Kinder, sobald sie mündig sind, auf das Erbe Verzicht leisten werden. Siegler: die zwei Schöffen. – *des sonnenda-ges nae Halfvasten*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (besch.). III6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 175–175^r.

1363 April 9**110**

Goidart v. Loon (*Loyn*), Herr zu Heinsberg (*Heynsberch*), Blankenberg (*Blancken-*) u. Löwenburg (*Lewenberg*), belehnt mit Rat seiner Freunde und besonders des Ritters Herman van Levendal, seines Drostes (*droyssissen*) zu Löwenburg, den Richart van Hunphe und Noylde, seinen Kellner (*kellinnere*) zu Löwenburg, mit seinem zu Honnef (*Hunphe*) gelegenen Erbe *die zebrochin bürch* und dem um diese gelegenen Erbe, so weit er es von seinen Vorfahren geerbt hat. Dafür müssen sie 60 Pfund Nußöl (*nûsoyley*) und 6 Pfund Wachs auf das Haus (*hûys*) zu Löwenburg jedes Jahr auf St. Martinsmesse [11. Nov.] liefern. Zur Sicherheit und als Unterpfand stellt Richart 1 Viertel Wingart, *ain dem Hane* gelegen und neben Herrn Peter dem Pfaffen (*des paffin*), belastet mit 2 Pfennig Zins an Herrn Wilhem v. Bruchhausen (*Broichusin*), Noyltgin dagegen 1 Viertel freieigenen Wingart, ebenfalls *ain deme Hane* gelegen und an Tylgin Jordain(s) angrenzend. Bei Nichtzahlung wird er sich dieser Unterpfänder bedienen. Wenn er seinerseits das Erbe zu Honnef mit Schulden belastet, können sie ihre Zahlungsverpflichtung nach Weisung der Schöffen von Honnef (*Hûnphe*) entsprechend herabsetzen. Siegler: der Aussteller und sein Drost Herman van Levendal. – *in octava Pasche*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 ab, 2 Rest). IX3A. – Vgl. 1397 Febr. 21, 1426 Febr. 5, 1430 Nov. 11, 1461 März 1 u. Dez. 4 (a,b), 1515 Apr. 15, 1550 Febr. 5, Apr. 21, 1554 Okt. 12, 1561 Okt. 8, 1562 Juni 26, 1563 Juli 13, Nov. 18 (a,b,c), 1564 Apr. 4 (a,b,c), Mai 4, 1566 Juni 11, 1569 Febr. 24.

1363 Oktober 1**111**

Edewaert Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen bestätigt seinen *gueden luden ende getruwen* seines Landes *van der Nersen opwaert an beiden syden van der Masen* alle

Urkunden und Privilegien, die ihnen sein † Vater ausgestellt hat und die besiegelt sind mit dessen eigenem Siegel, dem seiner Mutter Margriet Altgräfin (*auder grevinnen*) v. Geldern, seiner Gemahlin (*gesellinnen*) Sophia Gräfin v. Geldern, seiner Schwester Philippa und Ysenbeel Jungfern v. Geldern sowie von Wouter Herr v. Keppel, Johan Herr v. Bylant und Otte van Haelt, Rittern.¹ Siegler: der Herzog. – *op sinte Remeis dach des bysscops*.

Ausf., Perg., Sg. (in rot. Wachs) ab. XII3D. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 125–125^v. Rubrik: *Confirmation des privilegiums up die veen- und heidenslege im ampt Goch durch hertoch Reinalt gegeven sprechende*. Vgl. 1346 März 2. – Abschr., Pap. (18. Jh.), bei 1346 März 2.

¹ Gemeint ist das Privileg von Reinald (II.) Graf v. Geldern v. 1328 Jan. 6 mit Festlegung der Landrechte für das Oberquartier Geldern ohne Erkelenz und Montfort, gedruckt: Fr. Nettesheim, Geschichte der Stadt und des Amtes Geldern, Crefeld 1863 (Neudr. Kevelaer 1963), S. 336f. Vgl. Erneuerung und Erweiterung des Privilegs 1364 Sept. 3: I.A. Nijhoff, Gedenkwaardigheden uit de geschiedenis van Gelderland, II, Arnhem 1833, Nr. 141.

1363 Dezember 10

112

Vor Lambrecht Vaelbier und Cleyn Didde, Schöffen zu Goch, sowie dem gesetzten Richter ebenda übertragen Gobbel in den Stert, Didderic Schincke, dessen Sohn Heynken und dessen Töchter Aleydt und Cely mit deren Mombern an Heynric Greyf das Erbe mit Zubehör [in Goch], welches seitlich zwischen dem Erbe Heynric Greyfs und dem Heyn Korkens liegt, und geloben Währschaft nach Stadtrecht. Siegler: Lambrecht und für Cleyn Didde, der kein Siegel hat, sein Mitschöffe Jhan Pieke. – *des sonnendages nae Onser Vrouwen dach Conceptio*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 ab, 2 sehr besch.). – Kopiar C (Nr. 165) fol. 174^v–175.

1364 Februar 4

113

Vor Heynric vander Straten, Ritter u. Amtmann von Edwart Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen zu Goch u. Mook (*Moudic*), sowie vor den Gerichtsleuten der Bank Weeze (*Wese*) Wyllem Prüver, Heynric Neudensoen, Didderic van Nüsse, Kroffel und Henneken Toyvereylf verkauft Jhan Vullync an Heynric Greyf den Kamp, der *aen ghenen Wordenemsgen Daer* liegt und der Jhan van Ruelle und dessen Frau Jütte in einer schwesterlichen Teilung zugefallen und abgemessen worden war, außerdem einen Hofschlag mit einem Katerschlag (*hüefslach mit enen katerslach*), die beieinander im *brüyke* liegen, aber ohne *dat veynne ende die Heze*. Dieses Gut hat Arnt Snuyke dem Heynrich Greyf gegen einen jährlichen Erbzins von 4 Pfennig Gocher Kaufmannswährung (*als daer een coman enen anderen tot Goch mede betalen mach*), zahlbar auf St. Martinstag [11. Nov.], ausgetan. Arnt Snuyke hat nun das Gut an Heynric Greyf gerichtlich übertragen und sich dabei auch für seine Mutter und Schwestern verbürgt (*vaste ende stede te hayden*). Jedoch hat Heynric Greyf nun Kamp, Hofschlag und Katerschlag an Jhan Vullinc gegen einen Erbzins von 4 Mr. Roggen Gocher Maßes und 4 brabant. Pfennig, zahlbar auf Mariä Purificatio [2. Febr.], wieder ausgetan. Siegler: der Amtmann (auch für die Gerichtsleute) und Arnt Snuyec. – *des sonnendages nae Onser Vrouwen dach Purificatio*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 besch.). IX4B. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 255–256. – Vgl. 1356 Apr. 30.

Vor Johan van Nyfteric und Cleyn Didde, Schöffen zu Goch, sowie dem gesetzten Richter ebenda überträgt Heynric Hoetappel an Gerit Greyf 2½ Mg. Land, gelegen bei dem *Houdenberch*, welche Arnt die Wilde für sie bebaut (*van oen tûelt*), weiter 2 Mg. Land, dabei gelegen, die Didderic die Nyewert für sie bebaut, weiter einen Kamp mit der Hofstätte gen. das *Starcsghē*-Gütchen samt zugehörigem Land, gelegen seitlich zwischen Land von Heyn Kalen und Land, das Heyn van den Mey bebaut. Die Übertragung erfolgt gegen Unterpfand (*tot enen onderpant*) für 21 Mark brabant. in Goch gängiger Währung, die Heynric Hoytappel aber erst nach 12 Jahren auf Mariä Himmelfahrt (*Onser Vrouwen dach Assumptio*) und an keinem anderen Tag zur Einlöse zurückzuzahlen braucht. Alle Leute, die das Land bebauen (*tûelen*), sollen stets ihr Pflug- und Mistrecht (*pluychrecht ende mystrecht*) an dem Land behalten. Zusammen mit Heynric Hoytappel verbürgt sich sein Vater Heyn Symonssoen gegenüber Gerit Greyf für das Land und dessen Löse. Siegler: Jhan van Nyfteric und für Cleyn Didde, der kein Siegel hat, sein Mitschöffe Jhan Pieke. – *des manendaghes na den heylighen Palmdach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 Rest, 2 sehr besch.) II6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 225–226. Dazu (fol. 226–226^v) Vermerk (1552): Gerrit Gryeff war der Bruder von Henrick Gryeff. Das Land gelangte von Gerrit an Henrick, von diesem an die v. Berenbruick und durch Erbschaft an die v. Loe. Der *Houdenberch* heißt auch der *Knynenberch* oder der *Neyhoevell* laut Maßbuch A fol. 173^v. Über das *Sterckssche* Gut, das aus Kamp und Hofstätte bestand, liegt nichts vor.

1364 März 30 (a)

Johan van Mirlar, Ritter, belehnt im Beisein der als Lehnmannen (*man*) hinzugerufenen Wyllam van Hauterade und Johannes vanden Stert, Lehnmannen des Herzogs Edwart v. Geldern (*Gelre*), zu Zutphenschem Lehnrecht den Heinric Greyff mit seinem Hof zu *Vossem* im Gericht Straelen (*Stra-*) samt Zubehör (*lande, water, weyden, passchen, bruecke*). Das Lehen ist bei Ledigwerden mit 1 Pfund Geld Gocher Währung zu verhergeweiden. Siegler: der Aussteller und die zwei herzoglichen Lehnmannen. – *des satersdages na Paesschen*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 in rot. Wachs, 1 u. 2 je Rest mit Wappen, 3 ab). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 254–254^v. – Vgl. dazu 1364 März 30, 1367 Mai 5, 1375 Aug. 10, 1378 Juli 25, 1383 Mai 16, 1442 Mai 11, 1491 Juni 28, 1513 o.T.

1364 März 30 (b)

Johan van Mirlar, Ritter, bekundet: Für den Fall, daß Heynric Greyff oder seine Erben der Ansicht wären, der Hof zu *Vossem* im Kirchspiel Straelen (*Stra-*), mit dem sie von ihm belehnt sind, sei nicht ausreichend genug gesichert (*alsoe vast ende stede en weer, dats oen genüechden*), hat er ihnen zugesichert, er würde dann binnen 14 Tagen den Hof so *vast ende stede* machen, daß sie zufrieden wären, und zwar nach Entscheidung und Weisung des dortigen Gerichts. Siegler: Johan. – *des saterdages na Paesschen*.

Ausf., Perg., mit Sg. (in rot. Wachs). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 254^v–255.

1364 Juni 29

Isabele van Gelren, Äbtissin, und der Konvent zu Gräfenthal (*s Grevendayle*) vom Zisterzienserorden im Stift Köln verpachten an Henrick van der Straten, Ritter, zu drei

Händen (*tot dryen liven*), nämlich ihm selbst, seiner Frau Griete und ihrer Tochter Griete, ihre Wassermühle (*watermole*) zu Weeze (*Wese*) und ihre Windmühlenstätte (*wintmolenstat*) zu Wemb (*Weemde*) mit dem dazugehörigen Mahlrecht (*ghemayle*) und allem sonstigen Zubehör, wie von altersher gelegen, ausgenommen daß das Kloster die Mühle nicht erbauen müsse (*dat wy dye mole nyet tymmeren en dorven*). Die Pacht beträgt 60 Mr. Roggen Gocher Maßes und 2 Mark zu Goch gängiger Brabanter Währung, zu zahlen jährlich auf St. Lucientag [13. Dez.]. Solange Henrick lebt, braucht er nur 1 Mark zu zahlen. Bei Nichtzahlung erfolgt Pfändung wie landesüblich. Weiter ist vereinbart, daß die Pächter auf der Mühlenstätte zu Wemb eine Mühle errichten sollen. Auch darf Henrick jederzeit statt seiner Tochter Griete jemand anderen zur Behandlung an die beiden Mühlen vorschlagen. Nach dem Tode aller drei bzw. vier Behandelten fallen die Mühlen an das Kloster zurück. Siegler: die Äbtissin. – *op sente Peters ende sente Pauwels dach*.

Ausf., Perg., mit Sg. (in rot. Wachs; besch., Legende verloren). VI2F. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 61 (Regest).

1364 Dezember 15

118

Wyllem van Eylswich und seine Frau Lyesebet verkaufen gegen eine Summe Geld an Heynric vander Straten, Ritter, die Zehnten und Gülten (*teende ende gulde*) vom *Giebels guyde van Rottem*, welches zu Rottum (*Rotthem*) gelegen ist und bisher in ihren Zehnt von Rottum zahlte und lieferte. Sie versprechen, die Zehnten und Renten für Heynric jederzeit *in geweerder hant* zu halten und die Gewähr dafür zu übernehmen, daß er deswegen nicht mit Ansprüchen und Benachteiligungen behelligt wird, sowie ferner, falls sie sich nicht daran halten, an Heynric 30 Mark brabant. Pfennige Gocher Währung zahlen müssen, die gerichtlich (*voer der bancke*) ausgepfändet werden können. Siegler: Wyllem. – *des sonnendages nae sunte Lucyen dach*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). V11B. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 148–148'.

1365 Januar 2, Gräfenthal

119

Vor Notar und Zeugen vereinbaren Heynricus (Henrich) gen. (*dictus*) Greyf (Gryeff) einerseits und Theodericus (Diderich, Derrick) v. Brienen gen. Kivith andererseits einen Heiratsvertrag (*contractus matrimonialis, hylie*) zwischen dem gen. Theodericus und Aleydis (Aleida), der ehelichen Tochter des gen. Heynricus. Dieser verspricht, dem Theodericus für die Heirat als Mitgift (*in tytulum dotationis, tot eyn gaeff und bruytschat*) 850 Goldmutonen (*mutones aurei*) innerhalb eines Jahres nach Ehevollzug zu geben. Mit diesem Geld soll Theodericus Erbgüter ankaufen, die nach Beratung mit der *spectabilis et religiosa domina* Ysabela v. Geldern (*Ghelia*), Äbtissin zu Gräfenthal (*Vallis comitis, Grevendail*) vom Zisterzienserorden, Kölner Diözese, und dem gen. Heynricus in einem Jahr zu erwerben sind. Diese Güter dürfen nur zwischen des Städten (*infra opidos*) Gennep und Geldern aufwärts der Niers (*a Nierza superius*) liegen. Die so erworbenen Güter hat Theodericus seiner Frau binnen Jahres anzuweisen. Falls er ohne lebende Kinder stirbt, soll Aleydis alle diese Güter einschließlich der in der Ehe hinzugewonnenen besitzen und ungehindert von dessen Erben genießen. Das, was mit dem Geld des Heynricus erworben ist, fällt dann nach Aleydis' Tod an deren Erben,

das mit dem Geld des Theodericus Erworbene aber an dessen Erben. Stirbt Aleydis ohne männliche Nachkommen (*nullo puero post se relicto*), soll Theodericus an allen Gütern auf Lebenszeit die Nutznießung haben, und erst nach seinem Tod fallen sie entsprechend wieder an die jeweiligen Erben zurück. Heynricus verspricht, seine Tochter 6 Jahre nacheinander auf seine Kosten zu unterhalten (*in suis sumptibus et expensis tenere*). Er gelobt, seine Tochter bis zum kommenden Sonntag Oculi zur Ehe freizugeben, und ebenso gelobt Theodericus, sie bis dahin zu ehelichen, und zwar bei einer Strafe von 500 Mutonen für den, der sich nicht daran hält. Wenn Aleydis ihrem Vater nicht gehorcht, braucht dieser keine Strafe zu zahlen. Wenn sie dem Willen ihres Vaters nachkommt, sollen sich beide Parteien wechselseitig Bürgschaft leisten. – Verhandelt im Hof des Klosters (*in curia claustrali, up den cloisterhoff*) Gräfenenthal in der Kammer des gen. Theodericus im Beisein von Heynricus Ludolphi (Luyffs) von Zutphen (*Zutphania*), Kleriker, Ricoldus Herbordi (-dtz) von Leuth (-t) und Gosvinus (Goesen) v. Zeelem (-n), Laien, als Zeugen. – Beurkundet von Robinus gen. Kaewe, Kleriker der Lütticher Diözese u. kaiserl. Notar.

Ausf., Perg., lat., Notarsinstrument mit Signet, 2 Sgg. (ab, Namen in Siegelankündigung nicht genannt). X2F. – Dabei 2 Abschr., Pap., dt. übs. (16. Jh.), z.T. verkürzt.

1365 Mai 7

120

Johan vander Straten, Ritter, vereinbart einen Teilungsvertrag (*Dit is dat seicghen, dat ic Johan vander Straten, ridder, seicghe*) zwischen Heilwigh van Cambic und ihren Kindern. – Jungfer Heilwigh soll zu ihrer Leibzucht (*tücht*) die Wohnung zu *Cambic* in Frieden besitzen und gebrauchen, in welcher Heinric van Cambic gestorben ist, zusammen mit den zugehörigen Gebäuden, dem Kamp und dem Kohlgarten (*coelhawe*). Weiter soll sie je die Hälfte des Wassers von *Cambic* und den *Bruysgeweerdt* besitzen; wer die eine oder die andere Hälfte erhalten soll, wenn man sich mit ihr nicht einigen kann, das soll durch das Los entschieden werden. Ferner bekommt Heilwigh das ihr Nötige (*notorft*) an Weide und an Brennmaterial (*aen weiden ende van bernynghen, aen torf ende aen brymmen*), was sie nach Belieben stechen und hauen lassen kann. Weiter erhält sie für ihre Leibzucht 18 Mark jährlich aus dem Hof zu *Cambic*, wie im Amt Goch üblich auf St. Martinsmesse, wobei niemand vor ihr aus dem Hof etwas beziehen darf. – Helmych soll als ältester Bruder und wegen seines väterlichen Erbes und Vorrechts sowie von der Leibzucht der Mutter nach ihrem Tod 8 Mark von den gen. 18 Mark vorweg bekommen. Die Gebrüder Helmich, Arnt und Didderic und ihre Schwester Jungfer Eylse sollen alle Güter erhalten, die ihr Vater bei seinem Tod besessen hat, und ebenso die Leibzucht ihrer Mutter nach deren Tod zu gleichen Teilen untereinander aufteilen. Wenn dabei jemand ein Lehen bekommt, so soll er dieses von Helmich zu Lehen empfangen. Fällt einem ein Leibgewinnzug zu, welches ein anderer von ihnen in der Hand hält, so soll der letztere auf seine Hand verzichten zu Gunsten desjenigen, dem das Leibgewinnzug zugefallen ist. Dabei soll jeder dem anderen gegenüber entsprechenden Verzicht leisten. – Wem der Hof zu *Cambic* bei der Teilung zufällt, dem sollen auch die Leibzuchtgüter und -rechte ihrer Mutter zufallen, jedoch mit Ausnahme der Rente von 18 Mark, die diese aus dem Hof zu *Cambic* bezieht; jedoch sollen davon 6 Mark zu gleichen Teilen an alle Geschwister verteilt werden. Jeder, auf den ein Anteil davon

fällt, soll diese Rente aus dem Seinigen zahlen. Der Hof zu *Cambic*, der nach Aussage Helmichs gegenüber seinen Brüdern ledig und frei ist, wird auf 46 Mark (jährlichen Ertrags) bewertet; er wird dafür, daß Helmich daraus die Renten und Herrenzinse zahlt, diesem zugesprochen. Der Hof zu *Hoedenhem* mit Zubehör wird entsprechend auf 16 Mark bewertet und fällt an die Gebrüder Arnt und Didderic. Diese erhalten auch *den heiligen Berich* für 1 Mark. Ihre Schwester Eylse bekommt *die Wuyste hûeve* mit Zubehör für 7 Mark; wer zusammen mit Eylse diese Hufe dann in Händen hat, der soll sie für Eylse innehaben (*een heilder aff sijn tot behuef Eylsen*). – Helmich soll aus dem Hof zu *Cambic* seinen Brüdern Didderic und Arnt jährlich auf St. Martinsmesse 5 Mark und 3 Schilling zahlen, seiner Schwester Eylse zum selben Termin 4 Mark und 18 Pfennig, ferner an Arnt van Gestelen, Ritter, 18 Schilling. Es beleiben noch (*bliven buten staen*) für ihre Nichte, die Tochter von Herrn Gerit Vullync, 2 Mark jährlich und an das Neukloster [Gräfenthal] 1 Mark jährlich; diese Beträge sollen sämtliche Geschwister gemeinsam bezahlen. Alle sollen entsprechend Verzicht gegeneinander gemäß Landrecht jeweils dort leisten, wo die Güter gelegen sind. Die noch von ihrer Mutter herrührende Schuld von 25 Mark soll von dem Holz bezahlt werden, das zum Hof zu *Hoedenhem* gehört, den man vom gen. Jhan vander Straten, Ritter, innehat (*heilt*), soweit das Holz dazu ausreicht; was dann noch fehlt, sollen die Geschwister zu gleichen Anteilen zuzahlen. Alle anderen noch bestehenden Schulden haben sie entsprechend zu gleichen Anteilen zu zahlen. Stirbt Helmich, so sollen die Lehen an den fallen, an den sie mit Recht fallen müssen, von dem die anderen sich daraufhin belehnen lassen müssen. Stirbt die Mutter, so soll ihr Gut zu gleichen Teilen geteilt werden, jedoch vorbehaltlich von Helmichs Sonderanteil (*vordel*). Stirbt ein anderer der Geschwister, wird dessen Erbe, wie recht ist, geteilt. Siegler: Jhan vander Straten als *een seicgher* und die drei Brüder, diese zugleich für ihre Mutter und Schwester. – *des guydensdages na des heilighen Cruys dach Inventio*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (besch., 1 ab). – 2. Ausf., Perg. (besch.), 4 Sgg. (1–3 ab, 4 besch.). – Kopiar A (Nr. 164) fol. 45^r–48.

1365 August 15, Linz

121

Engelbert (-brecht) [v. der Mark], Erzbischof zu Köln usw., bekundet: Obschon er die Gebrüder Rorich und Godart v. Ütgenbach (*Oyt-*), Herren zu Ehrenstein (*Erensteyn*), seine Getreuen, aus der Gefangenschaft (*gevennisse*), in die sie und andere Freunde des Erzbischofs beim Grafen v. Sayn (*Seyne*) geraten waren, befreit und ihnen auch sonst alle Verluste und Schäden, die sie und ihre Diener dabei erlitten, ersetzt und wiedergutmacht hat, worauf die Gebrüder ihrerseits auf alle ihre Forderungen und die Ansprüche ihrer Diener gegenüber ihm und dem Erzstift verzichtet hätten, will er ihnen dennoch behilflich sein, diejenigen Schuldbriefe wieder in die Hand zu bekommen, die der Graf v. Sayn ihnen im Gefängnis abgepreßt hat, entsprechend der zwischen ihm und dem Grafen getroffenen Sühnevereinbarung. – *up Unser liever vrouwen dach Assumptionis*.

Ausf., Perg., mit (sehr besch.) Sg. (= Ewald Bd. I Taf. 21 Abb.8). – Vgl. Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter Bd. VII Nr. 349.

1365 Oktober 20**122**

Johann Graf v. Kleve bekundet, daß ihm Wyllem van Elswich die Zehnten von Rottum (*Rotthem*), Vornick (*Vûernick*) und Hoest (*Hûest*) mit ihrem Zubehör, die seine Lehn-güter sind, aufgetragen hat, und belehnt nun den Dyderic Kyvith mit diesen Zehnten zum Mannlehen. Anwesend die Lehnmannen Wouter van Dornick, Ritter, Johan van Beynhem und Johan van Elswich, Knappen. Siegler: der Graf. – *upten manendagh der Eylfduysent Meghde avont*.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest) (= Ewald Bd. VI Taf. 16 Abb. 9). V11B. – Kopiar A (Nr. 164) fol 148^r–149. – Vgl. 1357 Juni 17.

1366 März 16**123**

H[erm]jan van Syborch, wohnhaft zum *Bussche*, verpflichtet sich als Bürge für Godschal gen. Hunyngeslo und Wilhelm gen. [dye Kist?], gegenüber Lambert gen. Beuge, Bürger zu Dortmund, sowie [?] W[alrame] gen. Dobbe, für allen Schaden aufkommen zu wollen. Siegler: der Aussteller. – *in vigilia beate Gertrudis*.

Ausf., Perg., fleckig u. löchrig (Mäusefraß), Sg. ab.

1366 März 31**124**

Johan van Myrlar und Jacob van Myrlar, Herr v. Myllendonk (*Myllendonck*), Ritter, geloben Dydderik Kyvith, Knappe der Äbtissin zu Gräfenthal (*sGrevendaell*): Für den Fall daß dieser ihnen mündlich oder schriftlich innerhalb eines Jahres aufsagen würde, er wolle den Hof zu Vortum (*-thum, -b*) im Lande Cuijk (*Kuyck*) und die 50 Pfund (*lb.*) jährlich zu Sambeek (*Samßbecke*), die auf Gehret Schardenbergs Gut gelegen sind, nicht behalten und käuflich besitzen, werden sie ihm in einem Monat die 784 *Bruyer* Schilde in gutem Geld oder 24 *Vlemsche* für jeden Schild wieder auszahlen. Siegler: die Aussteller. – *des dinxdags nae den heiligen Palmdagh*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 330–330^r. Betr. den Hof zu Vortum im Kirchspiel Vierlingsbeek im Lande Cuijk. Vgl. 1367 März 28, Aug. 2, 1368 Apr. 11, 1376 Sept. 14, 1449 Dez. 1, 1488 Nov. 3, 1510 März 10. Vermerk (fol. 353): Der Hof Vortum zu Groeningen bei Vierlingsbeek ist an Nenilken Artz Wwe. Lenert Ebben verkauft 1661 Jan. 6.

1366 September 1**125**

Johan v. Moers (*Müerse*), Ritter, bittet seinen guten Freund Arnt van Berenbroke, für ihn bei Herrn Dederic van Moenment für 841 alte Goldschilde Bürge zu werden und die darauf bezügliche Urkunde mitzubesiegeln. Er sichert ihm schon im voraus Schadlos-haltung zu. Siegler: Johan. – *op sente Egidius dach*.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Vgl. 1356 Mai 2.

1367 Januar 21**126**

Johan van Eylswijck bekundet, von Dyderick Kyvit den zu Hoest im Dorfe gelegenen Zehnten mit Zubehör zu einem Mannlehen erhalten zu haben. Siegler: Johan. – *op sente Agneten dach*.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest). V11B. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 150. – Vgl. 1357 Juni 17.

1367 März 28**127**

Johan van Myrslaer, Ritter, bekennt, daß Dydderic in ghenen Cloester (Dirck Kyvyt), Knappe der Äbtissin [v. Gräfenthal], ihm selbst mündlich mitgeteilt habe, er wolle das Gut zu Vortum (-thum, -b) und die 50 Pfund jährlich auf Gereth Schardenbergs Gut, welches Gut und welche Rente früher Mews van der Hatert gehörten, nicht behalten, und daß er es ihm damit richtig innerhalb eines Jahres aufgesagt habe, wie (1366 März 31) vereinbart. – *op halff Vasten*.

Kopiar B (Nr.166) fol. 330'.

1367 Mai 5**128**

Johan van Mirslaer, Ritter, bekundet für sich und seine Erben, kein Wiedereinlöserecht (*recht noch loes*) mehr zu besitzen und zu halten an dem Zehnten zu Ewijk (-c) und zu Beuninghen (Bo-), an 50 Mr. Roggen jährlich aus seinen Gütern und Renten zu Well (-e) und an dem Hof zu Vossum (-hem) im Gericht Straelen (Stra-). Er habe den Zehnten, die 50 Mr. Roggen jährlich und den Hof an Heynric Greyff für 2000 alte Goldschilde verkauft, welche ihm auch ausbezahlt worden seien. Siegler: Johan. – *des godensdages nae Meye dach*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 255–255'.

1367 Juli 5**129**

Vor Lambrecht Vaelbier und Heynric Jacobssoen, Schöffen zu Goch, sowie ihrem Bürgermeister Johannes Vaelbier überträgt Hinselman, Johan Martijns Sohn (†), über den Bürgermeister an Heyric Greyf den ganzen *weerd ende pasghe*, gelegen *inder Nyersen boven der groter brugghen tusgen den groten vliete* und den Päschen von Johan van Niftric und Johan Picc, ausgenommen das oberste Ende des Pasches, das abgetrennt (*afgegraven*) ist und Peter Martijnssoen gehört *als voer der stat tynse*. Er gelobt Währschaft und leistet Verzicht zugleich im Namen seiner Kinder, die er von seiner † Frau Aleit Palic hat und die noch unmündig sind. Mitbürgerschaft leisten Peter Martinsoen, Herman Dodygans und Didderic van Eenre. Siegler: die zwei Schöffen. – *des manendages na sunte Udelrijcs dach des heyligen bisscops*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 besch.). III6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 196'–197.

1367 Juli 19**130**

Vor Gherijt van Leyenbergh, Burggraf zu Nimwegen (*Nyemeghen*) u. Richter im Reich (*in den Ryke*), sowie vor den dortigen Gerichtsleuten bekennen vor Gericht Henrich van Galen und seine Frau Jutte, Tochter Sanders vanden Büetslar (†), dem Arnt van Berenbroke 2000 alte Goldschilde schuldig zu sein, zu erheben und zu pfänden aus all ihrem beweglichen und unbeweglichen Gut vor allem im Reich und ganz besonders aus dem Gut, welches Henrich und Jutte durch den Tode von Juttes Vater und Mutter sowie ihrer Schwestern Hadewigh und Katherina zugefallen war. Richter und Gerichtsleute geben dann diese Güter an Arnt zum Pfand. Gerichtsleute: Bartout van Oy Herberenssoen, Willlem van Lente d. Junge Baudekenssoen, Herman van Waetslar Hermanssoen. Siegler: der Burggraf. – *des manendaghes na der apostele dach Divisio apostolorum*.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest).

1367 August 2**131**

Vor den Schöffēn von Vierlingsbeek (*Vierlincsbeke*) und ihrem Richter überträgt Me-wiß (Mews) van der Harthert (Hatert) an Didderic Kyvit, Knappe der Äbtissin von Gräfen-thal (*sGrevendaell*), den Hof zu Vortum (*-thom*) mit allem Zubehör und wie von altersher gelegen wie auch mit den dazugeschlagenen Päschen und allem Erbe, das er im Gericht Vierlingsbeek besitzt. Siegler: die Schöffēn mit ihrem Schöffēnsiegel. – *deß maendags na sinte Peters dagh ad Vincula*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 330^a–331. Vgl. 1366 März 31.

1367 o.T.**132**

Vor den Schöffēn zu Goch verkaufen die Gebrüder Wynric, Henryck und Deryck van-den Velt an Henryck Gryff 7½ Mg. Land, gelegen *ingen Dyck* zwischen Land, das De-ryck Corthus von Henryck Gryff bebaut, und Land Jans van Nyfftryk, wobei von jedem Mg. 1 Groschen als Erb-zins entrichtet wird.

Notiz, Pap. In Akte (vorläuf.) Nr. 900.

1367 o.T.**133**

Peter van Cuilenbergh, Herr v. Meer (*Mere*), bekennt, daß ihm Willem Rovers Sohn das Erbe und Gut, das er im Kirchspiel Bergen von der Herrlichkeit Meer zu Lehen hält, aufgetragen hat und daß er – auch für seine Ehefrau, die Herrin v. Meer – danach das Gut an Henrick Greyff als Lehen der Herrlichkeit Meer überträgt und ihn damit belehnt. Anwesend als Lehnmänner Joannes van den Loeken und Gerirt van Pleze. Siegler: der Aussteller. – *des saterdagh nae ...ynß tagh^a*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 320. Betr. die Berenbruicksche Hufe zu Bergen. Vgl. 1395 Juli 5, 1416 März 25, 1469 März 11, 1519 Mai 29, 1536 Sept. 12, 1575 Febr. 11, 1576 Juli 21.

^a Lücke bereits im Kopiar.

1368 Februar 3**134**

Conrayt Wynters von Honnef (*Hünphe*) verkauft, um seine Schulden zu tilgen (*umbe kenlich lifsnoit ind umbe schulde willen, damit dat ich bevangen ind beladen was*), mit Rat seiner Freunde an seine Nichte Nese, die Witwe des alten Rentmeisters Gobel, Bürger zu Siegburg (*Sybergh*), sein gesamtes Erbe innerhalb des Burgbannes (*in binnen deme burghbanne*) von Honnef, und zwar Haus, Hof, Weingarten, Land, Busch, Wiesen, Zinse und Pächte, sowie seine gesamte fahrende Habe gegen eine gezahlte Summe Geld. Er überträgt das Erbe und Gut vor den Schöffēn zu Honnef und anderen Leuten (*ind oug vür me andere bescheiden lude, die dar by geheissen ind gebeiden worden*) und leistet Verzicht. Die Rechte des Lehnsherrn bleiben vorbehalten. Siegler: die Schöffēn mit ihrem gemeinsamen Siegel. – *crastino Pürrificationis beate Marie virginis*.

Ausf., Perg., mit Sg. (= Ewald Bd. III Taf. 69 Abb. 3).

1368 März 26**135**

Deric van der Keldonc bekundet, daß er Heynric Greyf zu einem Reifferscheidschen (*Rijperschen*) Lehen und zu 1 Mark brabant. zu verhergeweiden mit 30 Mud Roggen und 30 Mud Hafer (*evene*) sowie dem schmalen Zehnten zu Vorselaer (*Vortselser*), der

jedes Jahr zu erheben ist, belehnt und daß er Heynrics Frau Beatrix auf dessen Bitte die Leibzucht an diesen Lehen verliehen hat. Siegler: Deric. – *des sonnendages up Judica inder vasten*.

Ausf., Perg., mit Sg.

1368 April 11

136

Sybrecht (Syberth) Herr van Blitterswyck belehnt den Didderic Kyvit, Knappe der Äbtissin von Gräfenthal (*sGrevendall*), mit dem Hof zu Vortum (*Voerthumb*) und allem Zubehör, wie es im Lande Cuijk (*Cuick*) im Gericht gen. Vierlingsbeek (*Vierlinxbecke*) gelegen ist, zu einem Mannlehen. Anwesend seine Neffen Gerit van Blitterßwick und Heynric Ullingh als seine Lehnmänner. – *des dinxdags nahe Paeßdagh*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 331–331^v. Vgl. 1366 März 31.

1368 Juni 12 (a)

137

Die Schöffen von Well (-e) bekunden, daß Johannes Wolfram und Johan Pyeke von Goch das gesamte Gut des Wyllam van Baerle im Gericht Well gepfändet und eingezogen hätten, und zwar jeder wegen 200 alten Schilden und der dabei entstandenen Kosten. Beide hätten das Gut und dessen Rechte nun an Johan van Mirlaer, Ritter, weitergegeben und übertragen. Siegler: für die Schöffen, die kein Siegel besitzen, ihr Amtmann Heinric van Arnhem. – *des manendages na sente Bonyfacius dach*.

Ausf., Perg., Sg. (Rest). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 313^v–314. – Vgl. 1340 Dez. 5.

1368 Juni 12 (b)

138

Vor den Schöffen von Well (-e) und ihrem Richter überträgt Heinric van Hoenseler dem Johan van Mirlaer, Ritter, die Urkunde Wyllams van Baerle über das Haus, das Gericht, die Herrlichkeit und die Renten von Well sowie die damit verbundenen Rechte und Schuldforderungen. Siegler: für die Schöffen, die kein Siegel besitzen, ihr Amtmann Heinric van Arnhem. – *des manendages nae sente Bonyfacius dach*.

Ausf., Perg., Sg. (Rest). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 313^v–314. – Vgl. 1340 Dez. 5.

1369 Januar 5

139

Der Kölner Offizial (*sede vacante*) an den Pleban in Goch: Henricus gen. (*dictus*) Greyf, Johannes v. Nyfterich, Thomas Iwansoen (*filius Iwani*), Riquinus gen. Kremer und deren Komplizen absolviert er von der Strafe der Exkommunikation, in die sie nach den Provinzialstatuten der Kölner Kirche (*auctoritate statutorum provincialium ecclesie Coloniensis*) verfallen waren, und zwar weil sie zuvor den Laien gen. Royde, der sich der Stadt Goch ausliefern wollte, aus der Kirche in Goch gewaltsam herausgeholt und als Gefangenen außerhalb der Kirche mit sich weggeführt hatten (*quod ipsi alias dictum Royde laicum, qui dicebatur se disposuisse, quod [dictum?] opidum Gogghense tradidisse voluisset, de ecclesia in Goch predicta violenter extraxerunt et secum captivum extra eandem ecclesiam deduxerunt*). – *in vigilia festi Epiphanie Domini*.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. des Offizials (Rest, mit Rücksg.).

1369 März 17**140**

Vor Giselbertus de Stralen und Johannes angen Holt (*prope Lignum*), Schöffen zu Geldern (*scabini Gelrenses*), bekunden Hilla Hersckens (Hersekens?) von Walbeck (-ch) und Johannes van Rade sen., dem Gosvinus Kremer (*Institor*) 8 Goldmutonen (*mutones rosei aurei*) zu je 8 Schilling zu der in der Stadt Geldern gebräuchlichen Währung, zahlbar auf Mariä Geburt [8. Sept.], zu schulden. Zur Sicherung geloben sie Einlager in einer Herberge in der Stadt Geldern bis zur Zahlung der Schuld. Siegler: die beiden Schöffen. – *in festo beate Gertrudis virginis*.

Ausf., Perg., lat., 2 Sgg. (1 sehr besch., 2 ab).

1369 April 23**141**

Vor Johan van Plese, Amtmann u. Richter des Herzogs v. Geldern, sowie vor Goswijn Haghedoren, Johan van Hertevelt, Sander van Eyle, Johan van Schevyc, Helmich van Cambec, Arnt Snoeke, Johan Haghedoren, Rutgher van Gestelen, Rutgher ter Heyden und Deryc (Dyde-) Tacke, Gerichtsleuten zu Weeze (*Wese*), überträgt Dydderic vander Keldonc an Elysabet, Tochter von Heynric Greyff, und ihre Erben all seine Hufen und Güter (*hoeven, erfnisse ende gûet*) mit Zubehör im Gericht Weeze, die Dechant und Kapitel von St. Severin zu Köln gehörten, nach Inhalt einer von diesen besiegelten Urkunde, worin sie diese Hufen und Güter an Herrn Dydderic Lûef gen. Korte Lûef, Ritter, verkauft hatten; weiter überträgt er an sie alle Laten und die von diesen gehaltenen Güter (*laten ende gûeden, dye dye laten van oen halden*) im Gericht Weeze, welche seinem † Vater Lûef vander Keldonc gehörten und von denen ein Teil jedes Jahr zu Weeze am Sonntag vor St. Viktorstag [10. Okt.] und ein anderer Teil jährlich zu Helsum (*Hedelsom*) in den Hof zu *Doernyc* auf St. Kunibertstag [12. Nov.] zinst. Dazu gehören ausdrücklich alle Güter und Schläge, die zur Herrlichkeit der Laten zugeschlagen sind (*myt allen gûede, huysse, hoeven, lant, pacht, wasgulde, holtwasse, beyndem, pasch, nayt ende droeghe, ende myt allen den sleghe, dye tot der heerlicheyt des eyghendoms deser laten ende dye tot desen laten ende gûeden vors. toegeslaeghe syn, myt allen oeren toebehore*). Elysabet und ihre Erben sollen diese Güter als Eigengut besitzen und sie immer zu zwei Händen als von ihnen zu gewinnenden Leibgewinn nach ihrer Gunst ausgeben. Dydderic leistet Verzicht. Er verspricht, binnen zwei Monaten alle seine Brüder und Schwestern zum Verzicht auf das Eigentum, die Laten und deren Güter durch eine Urkunde vor Richter und Gerichtsleuten zu Weeze zu veranlassen und Währschaft zu geloben. Siegler: Dydderic vander Keldonc, der Richter und die zehn Gerichtsleute. – *op sente Georgius dach des heilighen ridders*.

Ausf., Perg., 12 Sgg. (1, 2, 4, 8 ab, 6 u. 7 Rest, die anderen besch.). – Kopiar A (Nr. 164) fol. 132^v–134.
– Vgl. 1299 Jan. 7.

1369 April 28**142**

Henrich van der Straten, Ritter, bekundet, daß er an Adolf Graf v. Kleve die Vogtei Weeze und die Herrlichkeit Hertefeld aufgetragen und Verzicht geleistet hat und daß er ihm das Wasser und die Fischerei in der Niers, speziell die, welche Adolph [Albert] Boirtbek hatte, und die, welche Griet van Rade hatte, mitsamt der Mühlenstätte und

allem Zubehör überträgt, wofür er Währschaft gelobt. – *op den satersdag nae sent Marcus dag evangelist.*

Abschr., Pap. (17. Jh.). Abschr., Pap. (18. Jh.). Beide aus Nr. 453 Bd. 1. – Druck: Th.J. Lacomblet, Urkundenbuch..., Bd. III, Düsseldorf 1853, Nr. 688; Zeitschr. d. Berg. Geschichtsver. 34, 1899, S. 96. Regest: W.-R. Schleidgen, Kleve-Mark Urkunden 1368–1394, Siegburg 1986, Nr. 6.

1369 August 7

143

Vor Johan Vosse van Pleze, Amtmann u. Richter des Herzogs v. Geldern, sowie vor Johan van Bellinchaven, Johan van Hirtevelt, Steven van Hirtevelt, Zander van Eyle, Goeswijn Hagedorn, Jan Hagedorn, Deric van Camic, Arnt Snoeke, Jan Tacke, Didderic Tacke, Heynric Tacke, Arnt die Hane, Jan van Rulle, Herman inguen Langerade, Jan inguenen Wordenem, Didderic Blezer, Jan Brugge und Geret Loens, Gerichtsleuten zu Weeze (*Weze*), übertragen Jan van der Keldonc und seine Schwester Griet van der Keldonc, diese mit Beistand ihres Momers, beide Kinder des † Lueff van der Keldonc, an Elysabet, Tochter von Heynric Greyff, alle ihre Hufen, Laten und Erbgüter (*hoeven, erfnisse, laeten ende guede*) gemäß einer im Besitz Elysabets befindlichen Siegelurkunde der Weezer Gerichtsleute, wonach bereits Didderic van der Keldonc ihr diese Güter aufgetragen hat. Siegler: der Richter sowie Bellinchaven, Jan und Steven van Hirtevelt, Eyle, Goeswijn und Jan Hagedorn, Camic, Snoeke, letztere zugleich auch für die anderen Gerichtsleute, die kein Siegel haben. – *des dinxdages nae sunte Petersdach ad Vincula.*

Ausf., Perg., 9 Sgg. (1, 2, 6, 8 besch.). – Kopiar A (Nr. 164) fol. 134–135.

1369 September 21

144

Vor Johan Vüsse van Pleze, Amtmann von Edwart Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen zu Goch, Mook (*Moudic*), Weeze (*Weze*) und Asperden (*Ae-*), sowie vor Johan van Hertevelt, Helmich van Cambic, Didderic Tacke, Heynric Stouve, Didderic vander Heiden und Henneken tover Eylf, Gerichtsleuten zu Weeze, treffen Didderic Kyvith, Willem van Eylswic und dessen Frau Elizabeth folgende Abmachung: Didderic Kyvith und seine Erben sollen die Zehnten zu Rottum (*Rotthem*), Vornick (*-nyc*) und Hoest mit Zubehör vom Grafen v. Kleve zu Lehen tragen, Willem van Eylswic hingegen zu Mannlehen von Didderic diese Zehnten zu Rottum und Hoest. Elyzabeth soll dabei aber von Didderic diese Zehnten zu Rottum und Hoest als Leibzucht besitzen. Falls Willems Schwester Jungfer Henneken van Eylswic nicht ihr jährliches Geld von 3 Mark und 6 Schilling bekommt, so darf Didderic dieses Geld aus den Zehnten zu Rottum und Hoest nehmen und pfländen. Zeugen: als Mannen des Herzogs v. Geldern Johan van Hertevelt und Helmich van Cambic. Siegler: der Richter, die zwei Mannen sowie die zwei Gerichtsleute Tacke und Stouve, zugleich auch für die anderen Gerichtsleute, die kein Siegel haben. – *op sunte Matheus dach.*

Ausf., Perg., 5 Sgg. (1, 5 Rest, 2, 3, 4 sehr besch.). V11B. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 149–150.

1370 Februar 10

145

Vor Johan Vusse van Pleze, Amtmann u. Richter des Herzogs v. Geldern u. Grafen v. Zutphen zu Goch, Mook (*Moudic*), Weeze (*Wese*) und Asperden (*Ae-*), sowie vor Johan

van Bellinchaven, Johan Haghedorne, Arnt Snûyke und Jan in ghenen Wordenhem, Gerichtsleuten zu Weeze, überträgt Lyzabeth vander Keyldonc, Tochter des † Lûef vander Keyldonc, mit ihrem Momber an Lyzabeth, Tochter von Heynric Greyf, all ihre Hufen, Laten und Erbgüter (*hûeven, erfenis, laten ende guede*) gemäß einer im Besitz Lyzabeths befindlichen Siegelurkunde der Weezer Gerichtsleute, in der diese Güter näher bezeichnet und wonach sie ihr bereits von Didderic vander Keyldonc aufgetragen sind. Siegler: der Richter sowie Bellinchaven, Haghedorne und Snûec, letztere auch für Wordenhem, der kein Siegel hat. – *des neesten sonnendages nae sunte Aghaten dach der heiligher joffrouwen.*

Ausf., Perg., 4 Sgg. ab. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 135–135^v.

1370 März 29

146

Dydderic vander Keeldonc bekundet, daß sämtliche früher geschlagenen Schläge jeglicher Art (*alsulke slaeghe it si brûcslach, paschslach, heydslach, torfslach ende alle ander slaeghe, woe ghedane dat dye synt, dye voertijts geslaghen worden*) zu der Herrschaft (*heerlicheit*), den Laten und den Gütern gehören sollen, die er an Heynric Greyffs Tochter Elysabett vor dem Gericht zu Weeze (*Weze*) laut Urkunde verkauft hat. Diese Schläge soll man von Elysabett und ihren Erben halten (*hauden*). Weiter verspricht Dydderic, daß alles an Ackerland (*aerlant*), Päschen, Häusern und Erben, die Henneken, Sohn der Katheryne vorghen Dare, sowie sein Bruder Dydderic, sein Bruder Henneken Leweken und Sander Welckensoen von ihm halten, gelegen *anghenen Wordenim*, im Bruch (*brûeke*) und *opghenen Verlare*, Eigentum der gen. Elysabett sein soll. Seine Frau Margryete, Goswijns Haghedorens Tochter, und er selbst sollen diese Güter künftig von Elysabett und ihren Erben zu Leibgewinn halten, und zwar gegen 1 Brabantschen jährlich, zahlbar in ihr Zinshaus zu Helsum (*tyنشuys tot Hedelsom*). Die Güter sollen stets zu zwei Händen von ihr gewonnen werden, genau wie die anderen Laten des Zinshauses ihr Gut von Elysabett halten und gewinnen. Siegler: der Aussteller sowie Sander van Eyle und Johan Haghedoreen. – *des vrydages nae Halfvasten.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 besch., 2 ab). I5C. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 137–138. – Abschr., Pap. (16. Jh.).

1370 April 1

147

Dyderick Kyvit vergibt auf Bitten von Willem van Eylswijc an dessen Frau Elizabeth zur Leibzucht (*gehetuchticht hebbe ende tuchtighe*) die Zehnten zu Rottum (*Rotthem*) und Hoest, und zwar mit der Verpflichtung, daß Willem und Elizabeth an Willems Schwester Jungfer Henneken van Eylswijc und deren Erben 3 Mark und 6 brabant. Schilling zahlen sollen, welche Henneken aus dem Zehnten zu Vornick bezog. Falls sie die Geldzahlung nicht leisteten, kann Dyderick das Geld aus den Zehnten zu Rottum und Hoest auspfänden. Siegler: der Aussteller. – *op den yersten dach van der Prillen.*

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest). V11B. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 150^v–151.

1370 Mai 24

148

Jacob van Myrlar gelobt, dem Henrick Greyff jährlich 50 Mr. Roggen Straelener (*Stralscher*) Maßes auf St. Andreastag [30. Nov.] aus sämtlichen Gefällen (*reynten*,

teynden, pacht, tynse ende gūede) seines Oheims Johan van Myrlar im Gericht Well (-e) zu liefern, und verspricht Währschaft, so wie es sein Vater Jacob van Myrlar und sein Oheim urkundlich zugesagt haben. Siegler: der Aussteller. – *des neesten daghes nae onss Heren Hemelvaerts dagh.*

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 310.

1370 September 8

149

Dederic vander Keildonc gibt alle Laten an, die von ihm Land (*erve*) zu Leibgewinn hielten und die er an Heinric Greyff für dessen Tochter Elysabett verkauft hat: Rutgher inghen Houe und seine Schwester Griete; Jhan Heister und seine Frau Lyse; Griete inghen Swegerad und ihr Sohn Rutgher; Mette upten Hage und ihr Mann Gerit; Jhan Schincke und sein Sohn Henneken; Styne Gheenkens; Geddeken und seine Frau Griet; Feze upten Hovel und Feze; Jhan Haedbergh, seine Frau Bele und ihr Sohn Henne; Hylle van Stenen; Gerit Peper und sein Sohn Dederic; Dideric Capupper; Joestken und sein Sohn Rutgher; Dederic van Nūesse und seine Frau Luyd; Bele Stevens und ihr Mann Dideric; Gese Crevelt und ihre Tochter Aleit; Heyn Herre und seine Söhne; Heinken Tacke und sein Sohn Dideric; Gobbel Haedbergh und seine Frau Nese; Jhan Tacke und sein Bruder Dederic; Heinric Tacke und sein Bruder Helmich; Rutgher vorghen Doren und seine Frau Geze; Bolicmanne und Bele; Willem Philipsson und seine Frau Lyse; Reyner Vogelsanc und seine Frau Gryete; Jhan Tacke und seine Schwester Gryete; Dederic Zandersson und seine Frau Bele; Heynric Noude und seine Frau Lyne; Jan Leder und seine Frau Lyse; Jan Daem und seine Frau Bely; Jacob Būest; Aleit Snoex und Guetken vander Heyden; Geze ten Ryseren und ihre Nichte Geze; Dederic die Wever und seine Frau Mette; Peter Keteler und seine Frau Yrmgert; Luytgert Blezerts und Dederic; Hylle van Hedelshem und Kateryn; Styne Wykermans; Henneken vorger Stegen und seine Frau Aleit; Lyze Yrmgarden Tochter und Jungfer Rūelken; Heinric Stūerfne und seine Frau Gryete; Dederic inden Boeghem; Heyn upten Eygen; Heinken Groit Diderics Sohn und sein Neffe; Gosen upten Boechoult und seine Frau Hylle; Wolter inder Smitten und Jan van Sthenen; Reynken inghenen Kampe und seine Frau Gryete; Peter vanden Holle; Heinken van Hedelshem und Dideric van Hedelshem; Lyefgher van Hedelshem und seine Tochter Gryet; Jungfer Heilwich van Cambic; Luytken Bolle und sein Bruder Dideric; Leenken Bolle und ihre Tochter Mette; Justyne, Coen Snoex Tochter. Siegler: der Aussteller. – *up Onser liever vrouwen dach Nativitas.*

Ausf., Perg., mit Sg. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 136–137.

1370 November 26

150

Vor Johan van Nifteric und Heynken Heyssel, Schöffn zu Goch, überträgt Heynric Greyff dem Heyn van Brede zur Erbpacht das zu *Naerrepleze* [Niederplees] gelegene *Truedemans*-Gut mit Haus, Hof, Ackerland (*ardlande*), Pasch, Bruch, Schlägen, dem dazu geschlagenen Torfvenn (*torffeynne*) und allem Zubehör. Dafür hat er eine jährlich auf St. Martinstag fällige Erbpacht von je 10 Mlr. Roggen und Hafer (*evenen*) Gocher Maßes in ein von Heynric Greyff bestimmtes Haus in der Stadt Goch zu liefern und dazu noch 4 gute Kapaune am Weihnachtsabend (*kirsavondt*). Außerdem verpflichtet sich der Pächter, für Greyff im nächsten halben Jahr eine Rente von 2 Mlr. Roggen jähr-

lich anzuweisen. Für den Fall daß er das Pachtgut aufgibt oder die Pacht und Kapaune nicht zahlt, verfällt diese Rente an Greyff, der dann selbst die Rente aus dem Gut erheben kann. Siegler: die zwei Schöffen. – *des dynsdages nae sunte Katherinen dach.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 Rest). XIII1B.

1370 Dezember 11

151

Vor Dydderic dye Rode, Henneken van Stalberghen, Gheret ter Voert und Pele Heynkenssoen, Schöffen zu Well (-e), sowie ihren zu Gericht sitzenden Richtern Heinric van Arnhem und Heinric Peelse (Pelser) übertragen Wynant ter Weyden und seine Frau Elysabet van Baerle an Heinric Greyff den Zehnten zu *Eelzelaer* im Weller Kirchspiel mit allem Zubehör, welcher der Elysabet in der geschwisterlichen Erbteilung von ihrem † Bruder Wyllem van Baerle zugefallen war. Siegler: für die Schöffen, die kein Siegel haben, die beiden Richter. – *des gûensdages na Onser vrouwen dach Conceptio.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (besch.). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 302'–303.

1370 Dezember 15

152

Vor Johan Vosse van Pleze, Richter, sowie Johan van Nyftric und Johan vanden Sterte, Schöffen zu Goch, spricht Alet van Pleze, Wwe. Johan Trûydemans, den Heinric Greyff von aller Anklage (*van alre ticht ende van alre aenspraken, dye si oen tyende is*) frei und verzichtet auf all ihre Ansprüche auf die Erbgüter (*an der erfnisse ende anden gûede*) zu *Naerre Pleze* [Niederplees] mit Zubehör, wie diese von Heinric Greyff herrührten, von dem früher Johan Trûydemans die Güter hielt. Siegler: die drei Aussteller. – *des sonnendages nae sente Lucyen dach der heiliger jonfrouwen.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. ab. XIII1B.

1371 Januar 6

153

Vor Dideric ten Have, Richter, sowie Wynant van Versschen, Peter Boschman, Rutger van Pont, Peter ingher Horst und Willem van Langhendonk, Schöffen zu Pont, überträgt (gegen Geld) Arnt die Wolf an Arnt van Berenbroeke und dessen Frau Jungfer Willem seinen Hof gen. *up Bocsteghen* mit Ackerland (*art-*), Busch, Bruch, Benden, Baulichkeiten, Wasser und Weiden, gleich ob Eigenland, Erbzinsgut oder Leibgewinn, sowie Zubehör, gelegen im Gericht Pont. Arnt d. W. behält den Hof und verpflichtet sich, jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] an Arnt v. B. je 31 Mlr. Roggen und Hafer (*evenen*) Xantener Maßes in die Stadt Geldern (*Gelren*) in das Kloster *van Onser Vrouwen brüedere orden* oder ein anderes Haus zu liefern. Sollte Arnt d. W. nicht fristgerecht liefern können, darf er die Kornpacht je ein Jahr behalten und die Zahlung verschieben. Nach Zahlung der ganzen Pacht kann er sie mit 250 alten Schilden der Währung des Kaisers v. Rom oder des Königs v. Frankreich ablösen. Wenn er aber nach drei Jahren abgesehen von der Jahrespacht das Geld für die Löse noch immer nicht zurückzahlen kann, behält Arnt v. B. den Hof erblich und endgültig. Für jede bezahlte Jahrespacht erhält Arnt d. W. eine Quittung. Siegler: der Richter und für die Schöffen, die kein Siegel haben, Kaerl van Middelar und Johan aenghen Holte, Schöffen zu Geldern. – *op den heylighen Drüttien dach.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (ab, 1 Rest).

1371 Januar 25**154**

Vor Heynric vander Straten, Ritter, Amtmann, sowie Sander van Eyle, Johan Haechdorne, Johan van Hertevelt und Helmych van Cambyc, Gerichtsleuten zu Weeze (*Weze*), übertragen im dortigen Gericht Didderic vander Keyldonc und seine Frau Griete an Elysabet, Heynric Greyffs Tochter, folgende Güter und Rentenwerte: Das Land *opten Wordenhom*, 2 Mg. Land, das Haus sowie aus dem Bruch zu erhebende 20 brabant. Schilling jährlich und 6 br. Sch. jährlich aus anderen Schlägen, jeweils zu zahlen am Sonntag vor St. Viktorstag zu Weeze; diese Güter hatten Didderic op ten Aerde, seine Frau Gese und sein Sohn Jan von ihm zu Leibgewinn. Weiter das Land *opten Wordenhom*, das Haus, das Bruch sowie daraus 8 br. Sch. jährlich und 6 br. Sch. aus anderen Schlägen; diese Güter hatten Aleit, die Frau des Johan opten Aerde, Hilgher van Abrûyc und Griete Corvers ebenfalls von ihm zu Leibgewinn. Weiter der Bruchschlag (*brûycslach*) und jährlich daraus zu zahlende 6 br. Sch., die Leweken und seine Frau von ihm zu Leibgewinn innehatten. Weiter die Päsche und die 2 br. Sch. jährlich daraus zu Helsum (*Hedelshem*) auf St. Kunibertstag [12. Nov.], die Didderic van Hedelshem und seine Frau Katherijn von ihm zu Leibgewinn innehatten. Weiter die Päsche und 2 br. Sch. jährlich daraus auf St. Kunibertstag, die Henneken Liesenman und seine Tochter Gese von ihm zu Leibgewinn innehatten. Didderic verspricht, von diesen Leibgewinnsgütern alle eventuellen Belastungen (*voercommer*) abzunehmen und Währschaft zu leisten. Siegler: Didderic, der Amtmann und die vier Gerichtsleute. – *op sûnte Pouwels dach Conversio des heyligen apostels*.

Ausf., Perg., 6 Sgg. (1, 4, 6 ab, 2 u. 3 besch.). – Kopiar A (Nr. 164) fol. 138^v–139^v.

1371 März 4**155**

Vor Henrick Jacobsson und Jan Pyecke, Schöffen zu Goch, gelobt Gerrit Herren, Sohn von Johan Herren, Baumann *tor Porten*, an Henrick Gryff 2 Mlr. Roggen Gocher Maßes jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] zu liefern, und zwar von dem neuen Land, das *Portmans kamp* heißt, im Gericht Afferden zu Plees (*Plese*) zwischen dem *Vliedertzale* und dem von Plees nach Afferden gehenden Weg. Er hat diese 2 Mlr. gegenüber Henrick Gryff im nächsten halben Jahr sicherzustellen (*vast ende stede maken*). Siegler: die Schöffen. – *des dinxdages na dem sunnendag in der vasten als men singt Reminiscere*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 9–9^v. Vermerk: Der Portmanskamp gehört zum Hof ter Porten.

1371 April 3**156**

Edwart Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen erlaubt dem Henric Symonsson, 7½ Mg. Land, die dieser von ihm zu Lehen hält und die zu Goch gelegen sind *aver die Nyerse tusgen den wech, die gheet van den Houdenbergh ter Dijk wart, ende tusgen den wech, die gheet van den Bremersberge ter Dick wart*, an seinen *knecht* Henric Greyff zu verkaufen. Dieser soll dann das Land als Eigentum besitzen und wie Eigengut erblich gebrauchen dürfen. Siegler: der Herzog. – *des donredages na Palm dach*.

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch., in rot. Wachs; = van Schilffgaarde, Zegels Gelre Nr. 95). II6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 227–227^v.

1371 April 13 (a)**157**

Vor Jan Bolle und Jan Pyecke, Schöffen zu Goch, sowie ihrem gesetzten Richter überträgt Jannes Lapater an Heynric Greyff den Kamp und das Land außerhalb der *Steenpoert* an der Niers (*opter Nyersen*) zwischen Land von Lambrecht Vaelbier und von Peelgrim van der Maesen zu einem Erbzins von jährlich 6 Brabantschen, zahlbar jeweils auf St. Martinstag [11. Nov.] an die Frau Jans van Eelswic oder deren Erben. Siegler: die zwei Schöffen. – *des sonnendages nae Paesschen als men synght Quasimodogeniti*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 leicht besch.). III6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 226'. Vermerk (fol. 227): Der Kamp, der heute *Nyrßkamp* heißt, wird lt. Maßbuch A fol. 273 noch gebraucht, aber die Zinszahlung an die v. Elßwyck ist schon lange eingestellt (ca. 1557).

1371 April 13 (b)**158**

Vor Johan Pieke und Heynric Jacobssoen, Schöffen zu Goch, sowie ihrem gesetzten Richter überträgt Heyn Symonssoen an Heynric Greyf folgende Landstücke: 2 Mg. Land, die Johannes Laepater von ihm bebaute (*te toelen plach*), gelegen am Weg vom *Bemerebergh* in Richtung des Hauses von Peter vander Strijpt zwischen Land, das Jan Piecke von Heyn Symonssoen bebaut, und Land der Kinder Wijnrics vanden Velde; 2 Mg. Land, die Didderic Convent von ihm bebaut, und 2 Mg. Land, die Jan Pieke von ihm bebaut, gelegen zwischen Land der Kinder Wijnrics vanden Velde und den 2 Mg. Land, die Didderic Convent von Johannes Toelman hat (*gayt weder*), nämlich zwischen dem Weg vom *Bemersbergh* zum Haus Peters vanden Strijpt und dem Weg vom *Houdenberch* zum *Veltschen* Hof; 1½ Mg. Land, die Luytken in gher Smitten von ihm bebaut, gelegen zwischen 2 Mg. Land, die Heynric Greyf gehören und auf den vom *Bemersbergh* zum Haus Peters vander Strijpt laufenden Weg stoßen, und dem Land der Kinder Wijnrics vanden Velde. Heyn Symonssoen gelobt Währschaft für die 7½ Mg. Land. Siegler: die zwei Schöffen. – *op belaken Paesghen*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (Reste). III6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 227'–228. Vermerk: Das noch gebrauchte Land ist vermessen lt. Maßbuch A fol. 273' in zwei Teilen zu 4½ Mg. 39 Ruten und 3½ Mg. 1 Rute (ca. 1557).

1371 Juli 1**159**

Deric van der Keyldonc bekundet, daß alle Torf- und Bruchschläge (*alle alsulke torf-slach ende brüecslach nat off drüege*), die einst seinen „Eltern“ Jan oder Loef van der [Keyldonc] zugeschlagen waren und die zu ihrer Herrschaft Siebengewald (*tot oerre heerlicheit van der Zevengewalt*) gehörten, nunmehr der Lisabett, Tochter von Heynric Greyff, gehören und daß weder er noch seine Erben künftig irgendein Recht an diesen Schlägen besitzen, da er sie schon früher an Heynric Greyf für dessen Tochter verkauft hat. Siegler: der Aussteller. – *des dinxdages nae sunte Peter ende Pouwels dage der heiliger apostelen*.

Ausf., Perg. (z.T. zerst.), Sg. ab. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 138–138'. – Abschr., Pap. (16. Jh.).

1371 September 4**160**

Reinald (Reinout) Herzog v. Geldern, Graf v. Zutphen, belehnt den Henric Greiff wegen der besonderen und treuen Dienste, die er seinem Verwandten (*boele*) Edward Herzog

v. Geldern (†) oftmals geleistet hat und künftig ihm selbst leisten wird, mit den Lehen zu Plees (*Pleze*) nach Zutphenschem Lehnrecht gemäß der Lehnsurkunde seines Verwandten (s. 1362 Juni 10) und bestätigt dessen Belehnung. Siegler: der Herzog. – *des donredages na sente Jhans dag Decollatio*. – Im Beisein von Johan v. Moers (*Muerse*), Ritter, Henricus de Steinbergen, Propst zu Zutphen, und Petrus de Steinbergen, Räte des Herzogs.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 22–22'. Vgl. 1350 Nov. 4.

1371 Oktober 30

161

Jacob van Mirlaer, Ritter, belehnt im Beisein von Jan Piet und Jan van den Steert als hinzugekorenen Mannen den Henrick Greyff mit dem ganzen Gut *ther Valsteigen* und dem halben Gut gen. *Darvicks* Gut mit Zubehör, gelegen zu *Eßeler* im Gericht Well (-e), welche er von seinem Vater zu Erbzins hielt laut Urkunde, und zwar als ein *Ryperschen* Lehen und mit 1 Mark Brabantisch zu verhergeweiden. Siegler: Jacob. – *deß donnedages nae sente Symone ende Juden der heiligen apostolen*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 293'–294.

1371 November 12

162

Sander van Koedichaven, Ritter, bekennt, an Johan van Hoenslaer gen. vanden Velde, Ritter, 30 goldene Mutonen (*mottoyne*), 14 Placken (*plachine*) pro Mutone, in zu Kempen gängiger Währung schuldig zu sein und auf nächsten Tag Mariä Conceptio [8. Dez.] zahlen zu müssen. Falls er dies nicht tut, gelobt er, auf Mahnung Johans bzw. dessen Boten in einer Herberge der Stadt Kempen selbst mit einem Pferd Einlager zu halten bzw. statt seiner einen Mann mit Pferd zu entsenden und dort bis zur Zahlung zu bleiben, andernfalls das Geld auf seine Kosten bei Juden oder Lombarden aufgenommen werden kann. Siegler: Sander. – *op dach sunte Kuniberts des heyligen bisscops*.

Abschr., Pap.

1372 Februar 1

163

Henrick Gryffe, Bürger zu Goch, übergibt dem Dideric Kivit als Mitgift zur Heirat mit seiner Tochter das Gut und den Hof zu Plees (*Pleze*), worauf Wenis wohnt, mit allem Zubehör, wobei er das Gut vom Herzog v. Geldern zu Lehen nehmen und halten soll. Siegler: Henrick. – *up Unser lever Frouwen Lichtmisse avende*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 22'.

1372 Juli 18

164

Vor Johan der Kürte, Lewe up dem Acker und Johan der Lancge, Schöffen zu Honnef (*Hunffe*), bekunden Nouldo Wynters und Heyne up dem Rijne, Kirchspielsleute ebenda, daß sie an Nouldo Kelner und dessen Frau Nesa dasjenige Erbe und Gut verkauft haben, welches sie Roilkyn Melis und Sophia Werners, Kirchspielsleuten ebenda, gerichtlich abgenommen haben (*mit dem lantrechte affgewunnen*), weil letztere das Gut wegen der Scheuer am Markt zu Honnef gegen Geld (*vür gelt van der schuyren wegen an dem marte zû Hunffe*) an Nouldo Kellner zu Löwenburg (*Lewenberg*) versetzt und bei ihnen (Nouldo Wynters und Heyne up dem Rijne) nicht rechtzeitig die schuldige Ablöse

vollzogen hatten. Zu dem Gut gehören Haus, Hof und Hofesrecht (*hoeverechte*) mit Zubehör, worauf Henkijn Vaitgijn und dessen Frau Styna, Kirchspielsleute zu Honnef, als ihre Pächter wohnen (*woenende sijnt ind die van yn haldende waeren*), sowie außerdem *eyne wiherstat, irlen int lant* mit Zubehör *in der Auwen*, die Lambrecht Clopstein und dessen Frau Hanne, Kirchspielsleute ebenda, von ihnen gepachtet haben. Die Kaufsumme, die die Schöffen geschätzt haben, beträgt 55 köln. Mark. Die Schöffen nehmen die Übertragung des Gutes an Nouldo Kelner und Styna mit Einverständnis Roilkyns dem Rechte gemäß vor. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffenamtsiegel. – *des neystens sundaigs na sent Margaretē daige der jūncvrauēn.*

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.; = Ewald Bd. III Taf. 69 Abb. 3).

1373 Mai 3

165

Heynric Greyffe bekundet, daß er seinem Schwager (*swager*) Deric Kyvyt seine Zehnten zu Ewijk (*Ewic*) und Beuningēn (*Boninghen*) für seine Tochter Alet, die Derics Frau ist, als Ausgleich (*in afsceydinghen*) von deren mütterlichem Erbe, das sie durch den Tod ihrer Mutter geerbt hat und nach seinem Tod noch erben wird, gegeben hat. Siegler: der Aussteller. – *op den heylgen Cruys dach Inventio.*

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest). XII3D.

1374 Februar 16

166

Vor Henneken Heinensoen, Gyßkin van den Kerckhof, Rutger van den Kerckhof und Johan Coenen, Schöffen zu Afferden, sowie ihrem Richter überträgt Gerit Paertman, Sohn von Johan Herren, 4 Mr. Roggen Gocher Maßes erbliche Rente jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] an Diderick Kivitz van den Cloister, zu erheben von dem Land gen. *Partmans kamp* zu Plees (*Plese*) zwischen dem *Vlidrsale* und dem von Plees nach Afferden führenden Weg. Das Land ist Erbzinnsland des Landesherrn. Siegler: für die Schöffen ihr Amtmann Johan Haegedorn. – *des ersten donreßdages in der vasten.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 9^v–10. Vermerk: Dieser Brief und der von 1371 März 4 sind durch Erbschaft von den Kyvit und den Gryff an die v. Berenbroick und durch Heirat an die v. Loe gelangt. Vor Jahren wurde der Kamp zu 6 Mr. Roggen verpachtet und darum zum Hof ter Porten geschlagen.

1374 Februar 21 (a)

167

Vor Didderic Kyvyt als Lehnherr sowie Arnt van Berenbroec, Johan Haghedaeren, Lambert Vaelbier und Heynric Heissel als Lehnmannen (*als onthaelde ende verkaeren mannen*), weiter vor Arnt die Hane, Richter, sowie Johan Hagedaeren (vorgen.) und Johan Wordenum, Gerichtsleute zu Weeze (*Weze*), überträgt Willam van Eylswic an Heynric Greyff die Zehnten zu Hoest und zu Rottum (*Rottem*), die er von Didderic Kyvyt zu Lehen trägt, sowie eine Rente von 2 Mr. Roggen, zahlbar jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] aus seinem gesamten Erbe und Gut im Gericht Weeze. Siegler: die Aussteller ohne Wordenum, der kein Siegel hat, sowie Eylswic. – *op sente Peters avent ad Cathedram.*

Ausf., Perg., 7 Sgg. (2, 6 ab, 4, 5, 7 Rest, 1, 3 besch.). V11B. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 151–151^v.

1374 Februar 21 (b)**168**

Vor Didderic Kyvit als Lehnherr sowie Arnt van Berenbroec, Johan Hagedorn, Lambert Vaelbier und Heynric Heyssel als Lehnmannen (*als onthaelden ende verkaren manne*), weiter vor Arnt die Hane, Richter, sowie Johan Hagedorn (vorgen.) und Johan Wordenem, Gerichtsleute zu Weeze (*Weze*), überträgt Willam van Eylswic an Heynric Greyff die Zehnten zu Hoest und zu Rottum (*Rottem*), die er von Didderic Kyvit für 6 Paar Korn, d.h. je 6 Mr. Roggen und Hafer (*evenen*), Gocher Maßes jährlich zu Lehen hält. Bedingung ist, daß dann, falls Willam an Heynric die 12 Mr. Korn nicht jährlich auf St. Martinstag pünktlich in die Stadt Goch liefert, und zwar vom *Heynrix-Hof* zu *Verre Boechut* gelegen, den Willam von Heynric zu Erbpacht genommen hat, letzterer das Korn aus den beiden gen. Zehnten erheben und pfänden kann. Siegler: die Aussteller ohne Wordenem, der kein Siegel hat, sowie Eylswic. – *op sente Peters avent ad Cathedram*.

Ausf., Perg., 7 Sgg. ab. V12B.

1374 Mai 3**169**

Vor Arnt die Hane, Unterrichter von Heinric vander Straten, Amtmann zu Goch, im Gericht Weeze (*Weze*), sowie Jan Hagedoeren, Didderic Tacke, Jan in ghenen Wordenem, Henneken die Hane, Didderic opder Heiden, Didderic van Hedelsem, Didderic Blezer und Heyn Brugghen, Gerichtsleute ebenda, erhebt Heinric Greyf Pfandklage auf den Kamp *an ghenen Wordenemsche Dare* samt dabeigelegenem *hoefslach ende katerslach*, die Henneken Vullinc (†) für 4 Mr. Roggen jährlich von ihm zu Erbpacht hatte. Daraufhin wird Heinric in den Besitz des Kampes gesetzt. Siegler: der Unterrichter. – *op des heiligen Cruys dach Invencio*.

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch.). IX4B. –Kopiar A (Nr. 164) fol. 256–256'.

1374 August 22**170**

Herman Winter bekundet, daß sein Herr (*der edel myn lieve here*) Rorich v. Ütgenbach (*Oit-*), Herr zu Ehrenstein (*Eren-*), ihn ausgezahlt und ihm allen Schaden ersetzt hat, den er für ihn durch den Grafen Walif v. Sponheim (*Spain-*) erlitten habe, *do he kryechde uit dem hertogen van Beyeren*, und quittiert die Zahlung. Siegler: der Aussteller. – *octava Assumptionis Marie virginis gloriose*.

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch.).

1375 Februar 20, Schönstein (Schonen-)**171**

Aelbern v. Bicken, Ritter, bekundet, daß die Gebrüder Rorich und Godart v. Ütgenbach (*Oyt-*), Herren zu Ehrenstein (*Eren-*), ihr Gut und Erbe zu Au (*Aiwe*) samt Zubehör von ihm wieder zurückgekauft und eingelöst haben für die Summe von 315 schweren Gulden, was er hierdurch quittiert. Siegler: der Aussteller sowie sein Schwager Sifrid v. Selbach, Ritter, und sein Sohn Johan. – *tertia feria ante diem beati Petri ad Cathedram*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (2 u. 3 ab). Rv.: Ailff van Bicken.

1375 August 10**172**

Vor den Schöffen von Straelen (*Stra-*) sowie dem dortigen Richter im Gericht (*vür dat gericht ende eyn gespannen bancke*) übertragen Arnt, Mettel, Yde, Geertrüde, Griet und

Heinric, die Kinder des † Heinric Wolf, an Arnt van Berenbrüeck alles Gut, das ihr Vater hinterlassen hat und das im Gericht Straelen liegt. Sie versprechen, bei Strafe von (*vûr*) 500 alten Schilden auf Wunsch Arnts die Zustimmung ihres noch unmündigen Bruders Lûefken später beizubringen. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffensiegel. – *op sente Laurentius dach des heyligen mertelers*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.; = Frankewitz/Venner, Zegels/Siegel S. 225 Nr. 131). – Kopiar B (Nr. 166) fol 257'–258.

1376 April 22

173

Vor Heynric vander Straten, Ritter, Amtmann u. Richter zu Goch, Mook (*Moudic*), Weeze (*Wese*) und Asperden (*Ae-*), sowie den Weezer Gerichtsleuten Johan Hagedaern, Arnt die Haene, Heyn Bonghe, Arnt van Beke und Johan Giese erlaubt Wouter van Eyle dem Johan (Jan) van Berenbrûyc, Arnts Sohn, bei ihm das Land, das dieser (Johan) ihm verkauft hat, jeweils am St. Walburgistag [1. Mai] ab nächstem Jahr wiederabzulösen. Es handelt sich um das Land, das Wouter inger Horst von Johan in Bebauung hat (*toelt*) und das Giese van Schaer gehörte, sowie um Land, das Johan von Heynken Tacke (†) mit Busch und Bruch geerbt hat. Die Ablöse soll mit 70 alten Schilden der Währung des Kaisers v. Rom oder des Königs v. Frankreich erfolgen, wie in der Stadt Goch gang und gäbe. Bei richtiger Ablöse gibt Wouter gleichzeitig die Urkunde zurück. Falls die Ablöse nicht erfolgt, soll das Land Eigentum Wouters und seiner Erben bleiben, jedoch für ein Erbzinsgeld von jährlich 3 Groschen. Siegler: der Richter, die Gerichtsleute Hagedaern und Haene, während die anderen kein Siegel haben, sowie Eyle. – *des neesten dynsdages nae Belaken Paesghen*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (leicht besch., 4 ab).

1376 September 14

174

Sybrecht (Sibert) van Blitterßwick, Herr v. Blitterswijk, willigt auf die Bitte seines Lehnmannes Dydderic Kyvit ein, daß dieser seine Frau Aleyt Greyff mit dem Hof zu Vortum (*-thum*) und Zubehör im Kirchspiel Vierlingsbeek (*Beke*), welchen er von ihm zu Lehen hält, als Leibzucht ausstattet (*getuchticht hebbe ende tucht gedaen hebbe*). Siegler: Sybrecht. – *des sonnendags nae Onß Vrouwen dagh Nativitas*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 331'.

1377 März 13

175

Vullinc, Priester u. Pastor der Kirche zu Viersen (*Veyrschen*), sichert dem Johan van Berenbroeke zu, er wolle wegen des Gutes, das er von ihm zu Leibgewinn hält, ihm gehorsam (*gehoersam*) sein und sich verhalten, wie es die anderen Laten Johans auch tun, welche Güter im Kirchspiel Weeze (*Weze*) innehaben. Siegler: Vullinc. – *des vrydages nae sunte Gregorius dach des heyligen paws*.

Ausf., Perg., mit Sg. IX4B.

1377 Juni 19

176

Herman von Wederstorf bekennt, von seinen Herrn und Junkern (*die edele mine lieven here ind junchere*), den Gebrüdern Rorich und Godart v. Ütgenbach (*Oytgin-*), Herren

zu Ehrenstein (*Eren-*), 60 Gulden als Abschlag der 102 G., die er ihnen vorgestreckt hat, zurückbezahlt bekommen zu haben, und quittiert den Empfang der Summe. Siegler: der Aussteller. – *ipso die Gervasii et Prothasii martyrum*.

Ausf., Perg., Sg. (Rest).

1377 September 17

177

Hinrich Vrydach van Pevelich bekundet, an Dyderik van den Overhusen 35 Mark Pfennige, wobei 1 alte Königs-Turnose = 1 Pfennig oder 1 gute Königs-Turnose = 4 Pfennige gilt, wegen des Brautschatzes seiner Mutter schuldig zu sein. Dafür hat er ihm 3½ Mark aus seinem Gut zu Hagem (*Haghenem*) sowie aus dem *Echove* und dem *Bokenhus* samt zugehörigen Gütern verschrieben, zu bezahlen jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] auf dem Kirchhof (*kerchove*) zu Datteln (*-len*). Die Rente ist mit 35 Mark abzulösen. Siegler: der Aussteller. – *ipso die Lamberti*.

Ausf., Perg., mit Sg.

1377 September 21

178

Jacob van Mirlar d. Junge, Ritter, bekennt, daß er die Rente von 50 Mr. Roggen Straelen (*Streelscher*) Maßes jährlich, die sein † Oheim Johan van Mirlar an Heinric Greyf aus seinen Renten, Zehnten, Pachten, Zinsen und Gütern zu Well (*-e*) verkauft hatte, weder übernommen noch von den Gütern erhoben noch eingezogen habe (*aen mi getreict en heb*) und daß es ihm leid ist, daß Heynric die Rente nicht bekommen hat. Er bittet „alle guten Leute“ um Rat und Hilfe, damit dieser in den Genuß der Rente kommt, gemäß der von seinem gen. Oheim ausgestellten sowie von seinem Vater und ihm selbst besiegelten Urkunde. Siegler: der Aussteller. – *op sente Matheus dach des apostels*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 310^v–311.

1378 Februar 26

179

Vor Johan Hagedoeren, Richter, sowie Arnt Snoeke, Dideric van Kambeec, Helmich van Sceevic, Johan vander Keyldonc, Rutger angen Holten, Dideric Tacke, Johan Worderum, Henneken vander Beec, Henneken Kemper, Jacop ter Eym und Coen opten Water, Gerichtsleute zu Weeze, überträgt Johan van Beerenbroec seiner Frau Elizabeth zur Leibzucht (*tuycht*) alle Erbgüter, Latschaften und Laten in Kirchspiel und Gericht Weeze mit allen zugehörigen Leibgewinnsgütern (*als dat huydens daegs te gewinne ende te gewerve te lijfgewinne ende te versterven tot tween handen gelegen is*), so daß Elizabeth diese Güter nach Leibzuchtrecht (*tuycht recht*) besitzen soll. Siegler: ihr Amtmann Heinric vander Straeten, Ritter, und der Richter. – *des vriedages na sunte Mathys dach des heiligen apostoels*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. ab. X1A. – Vgl. 1433 Jan. 7, 1439 Nov. 2, 1440 Mai 3, 1447 Okt. 16 u. 24, 1574 Juni 11.

1378 Juli 25

180

Arnolt van Elnor, Mönch zu Siegburg (*Sybergh*), Verwalter (*bewaerre*) des Gutes des Gotteshauses Siegburg im Kirchspiel Straelen (*Stra-*), bekundet, daß ihm wohl schon fünf Jahre bekannt sei, daß Heinric Greyf seinen Hof *anden Vossüm* im Kirchspiel

Straelen zu Lehen hält und ehemals vom Abt von Siegburg im Beisein von Lehnmannen damit belehnt worden ist. Siegler: der Aussteller. – *op sente Jacobs dach des heiligen apostoels*.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 258–258'.

1378 Dezember 8

181

Vor Heynric vander Straten, Ritter, Amtmann zu Goch u. Weeze (*Wese*), sowie Johan Hagedaern, Arnt Snüec, Didderic van Cambic, Didderic vander Keyldonc, Helmich van Schevic, Didderic Tacke, Jan Wordenhûm, Arnt die Haen, Heymeric die Smit, dessen Sohn Heynken, Henneken ten Riseren, Jacob ter [Eym], Neude van Beke, Coene opten Water, Jan Bonge, Jan Hadeberch, Gerit Nerinc, Jan ten Dyke, Jan opter Beke, Jan in genen Swegerade und Jan Ysenbrûyc, Gerichtsleute zu Weeze, übertragen Johan (Jan) van Berenbrûyc, Sohn Arnts van Berenbrûyc, und seine Frau Liesbet, Tochter Heynric Greyfs, an Rutger aen gene Hoûtem und dessen Frau Ba(e)te den Hof *aen gen Hoûtem* mit allem Zubehör, wie diese den Hof von ihnen zu Leibgewinn hatten, samt 3 Mg. Land, die bisher ebenfalls zu drei Händen zu Leibgewinn gehalten wurden und die *Donckersacker* heißen, und leisten Verzicht. Siegler: der Amtmann sowie Hagedaern und Snüec zugleich auch für die anderen Gerichtsleute, die kein Siegel haben. – *op Onser liever Vrouwen dach Conceptio*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (besch.). Rv.: *vanden Holtem*. I15A. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 262'–263'. – Vgl. 1385 Febr. 1, 1404 Juni 24, 1462 Jan. 17 u. Mai 16, 1469 Apr. 13, 1471 Mai 13, 1474 Apr. 23, 1476 Sept. 28 u. Okt. 10, 1485 Juni 27.

1379 April 1

182

Henricus gen. (*dictus*) Passart, Knappe (*armiger*), bekundet, an den *honestus vir* Arnoldus de Laxdunch, seinen Verwandten, 40 Mark Kempener Währung zu schulden, und verspricht, diese am kommenden St. Walburgisfest [1. Mai] zurückzuzahlen. Im Falle der Nichtzahlung kann Arnoldus die Summe aus seinen beweglichen und unbeweglichen Gütern auspfänden und bei Juden oder Lombarden aufnehmen lassen, wofür er Sicherheit gelobt. Siegler: der Aussteller und die Schöffen von Kempen mit ihrem Schöffensiegel. – *feria sexta post dominicam qua cantatur Judica*.

Ausf., Perg., lat., 2 Sgg. (1 sehr besch., 2 ab). XII3J.

1380 November 18

183

Heiratsvertrag, abgeschlossen unter Vermittlung von Johan van Sellar und Godert van Mekeren zwischen Didderic Kivit und Florens den Vryesen. Didderic gibt Florens seine Tochter Aleyt zur Frau sowie als Mitgift 300 Pfund jährlich. Davon soll Gherit Schar-denberch 100 Pfund im Lande Cuijk (*Kuyck*) zahlen; die halben Zehnten zu Beuningen (*Boninghen*) und Ewijk (*Ewic*), die früher Henric Greyff gehörten, sowie eine Erbrente von 25 Mlr. Roggen aus der Herrlichkeit Well (-e) weist er für weitere 175 Pfund an; die restlichen 25 Pfund sollen aus seinen Gütern im Lande Geldern (*Gelre*) gezahlt werden. Bei kinderlosem Tod von Florens oder Aleyt fällt die Mitgift bzw. das von Florens eingebrachte Heiratsgut wieder an die jeweiligen Familien zurück. Alles gemeinsam gewonnen Gut (*samenwinninghe*) wird behandelt gemäß dem Recht der Städte, wo es

liegt. Beide geben jeweils dem anderen nach dem Tode die Leibzucht sowie die Verfügung über den gemeinsamen Besitz. Siegler: Didderic, Florens, Johan und Godert. – *op andach sunte Martijns daghes inden wynter.*

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 u. 3 besch., 2 u. 4 ab). – Dabei: weitere Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 besch., 2 ab). X7C.

1381 März 23

184

Wilhelm v. Jülich, Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen, belehnt Aleit Grif, Frau von Derich Kivith, mit dem Hof zu Plees (*Pleße*) mit Zubehör im Amt Goch sowie dazu mit 4 Mr. Roggen jährlich aus der Mühle zu Goch und 3 Mr. Roggen, die Heinken Loylardt schuldig ist, welche zu dem Lehen gehören, so wie ihr (†) Vater Henrich Gryf, sein Kleriker (*clerick*), und dessen Eltern das Lehen innegehabt haben, als Zutphensches Lehen und bei 1 Pfund als Hergeweide. Derich Kivith hat als Lehmann Eid und Huldigung geleistet. Im Beisein der Lehnmänner Arndt van Hoemen, Maes van Bellinckhaven und Johan Keddeker van Zeller. Siegler: der Herzog. – *des satersdages na den sunnendag in der vasten als men singet in der hilliger kercken Oculi mei.* – Besiegelt auf Befehl des Zutphener Propstes.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 23–23'. Randvermerk: 4 Mr. Roggen aus der Mühle, s. 1451. Vermerk: Die 3 Mr. Roggen, die Heinken Loylardt beiträgt, sind 1447 (Jan. 6) (s. dort) von Luif van Berenbruick an Herrn Johan Boemer verschrieben, der sie dem Beginenhaus zu Goch verschrieb, bis 1554 Nov. 11 (s. dort) Frantz van Loe als Erbe Luifs sie wieder einlöste. Die 3 Mr. werden (1557) von Luitgen Verdunck, Goessens Sohn, aus Land und Pasch zu Plees gezahlt, was in den dortigen Erbzins gehört, wo Luitgen zu Buche steht und laut Zinsbuch jährlich 6 Spint Roggen, 6½ Spint Hafer (*even*), 10 Pfennig und 1½ Hühner entrichtet. Vgl. 1350 Nov. 4.

1381 April 3

185

Vor den Schöffen von Kempen verkauft Geltken uppen Hoevel, Bürger zu Kempen, an den *eersomme manne* Arnolt van Laxdunch zu dessen Leibzucht (*lieftocht*) gegen eine Summe Geld eine Rente von 10 Mark Kempener Währung jährlich, die er ihm auf Lebenszeit und nicht länger sowie jeweils auf Mariä Verkündigung (*up dach Unser Vrowen den men scrief Annunciacio*) [25. März] zahlen will. Als Sicherheit stellt er ihm seinen Bruch und seine Bende (*brüeke ind bendt*), gelegen bei Tilman Paten Haus zwischen Cune Greven und Cuynten van Moelshaven und genannt *Sess morghen*. Falls die Zahlung nicht pünktlich erfolgt, ist eine Buße (*wedde*) von 7 Schilling und 6 Pfennig innerhalb von 14 Tagen fällig. Unterbleibt auch dies, sind Bruch und Bende zu räumen und können von Arnolt übernommen werden. Bei Arnolts Tod verfällt die Rente. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffenamtsiegel. – *des dirden daichs in dem Aprile.*

Ausf., Perg., Sg. ab.

1381 Dezember 1

186

Johan van Berenbrüyc gelobt für sich und seine Erben, daß er die Päsche, die er an Johan Stouve verkauft und versetzt hat, ausschließlich in der Zeit der Auslöse mit 57 alten Goldschilden in der Währung des Kaisers v. Rom oder des Königs v. Frankreich auslösen oder gerichtlich einfordern (*loyssen noch bescudden*) werde. Siegler: Johan. – *des sonnendages nae sūnte Andries dach.*

Ausf., Perg., mit Sg. (zerdr.). III6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 198'–199.

Vor Johan Bolle und Johan Stouve, Schöffen zu Goch, übergibt Jungfer Geertruydt vanden Wyele an Didderic Kyvijt und dessen Frau Aleit, die Tochter von Heynric Greyf, 2 Mg. Land und an Jan van Berenbrûyc und dessen Frau Liesbeth, ebenfalls Tochter von Heynric Greyf, ebenso 2 Mg. Land, jeweils gelegen hinter *Naerre Bochout*. Das Land hatte Heynric Greyf von Bade van Bochout zum Leibgewinn (*tot enen bezetenen lijfgewijn*). Die zwei Ehepaare sollen die jeweils 2 Mg. von Geertruydt in dieser Form als Leibgewinn zu zwei Händen für je $\frac{1}{2}$ Scheffel Roggen und 2 Pfennig Gocher Währung halten, zu zahlen jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.]. Falls eine Hand stürbe, könne die überlebende nach Gunst eine neue Hand gewinnen oder die letzte könne sie als Leibzucht besitzen (*aen oer tucht blieven siten*), solange sie lebe oder wolle; falls auch die letzte Hand stürbe, so solle das Land an Geertruydt oder deren Erben zurückfallen. Siegler: die zwei Schöffen. – *des sonnendages in der vasten, als men singt Reminiscere*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 Rest, 2 besch.). – Insert in 1545 Juli 24. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 26–27. Randvermerk: Das Land gehört in den Hof *tor Straeten* im Gericht Hülm (*Hoelum*), die Pacht zahlt der Hausmann laut Pachtbuch A fol. 260.

1382 April 13

Dyderic van Enghusen bekundet, er habe sich mit seinem Neffen Reyner van Enghusen wegen aller strittigen Fragen (*schellinghen*) verglichen, die Reyner und dessen Vater Evert mit ihm bis jetzt gehabt hätten. Demnach sollen sämtliche über diese Streitfragen bestehenden Dokumente (*brieve ... of quitancien*) ungültig und wirkungslos sein, auch solche, die Reyner und dessen Vater Unkosten (*onstade*) verursachten. Ausgenommen ist die Urkunde, die er (Dyderic) von Reyner über den Erbkauf der *Enghuser* Schläge hat. Siegler: Dyderic. – *des dinxdages nae Belaeken Paeschen*.

Ausf., Perg., Sg. ab.

1382 Juli 13

Vor Johan Piec und Johan Bolle, Schöffen zu Goch, nehmen Johan van Berenbruyc und seine Frau Lyezebeth, Tochter von Heynric Greyf, einerseits und Didderic Kyvyth und seine Frau Aleit, ebenfalls Tochter von Heynric Greyf, andererseits eine Teilung des Erbes vor. Johan und Liesbeth bekommen: das Wasser und die Fischerei (*vysgheri*), und zwar, wie ihnen abgeteilt, anfangend an einem Ende, wo Schene Wouters Pasch war und dieser mit Aleit Mynsen Pasch zusammengeht und sich vereinigt, aufwärts bis zum Wasser von Jan Bolle; weiter den großen Pasch vor der *Steen paerten* oberhalb des Deiches in Richtung Herzogshof (*shertogen haeve*) und stoßend vorn auf den Deich und hinten auf den Pasch von Johan Stouve zwischen den zwei Flußläufen (*vlieten*), so wie es Heynric Greyf besessen hat; weiter 5 Mg. Land bei dem *Houdenberch*, wie von Greyf besessen; weiter den *Stertschen* Hof und Kamp bei Mette Caels Erbe, ebenso von Greyf besessen, und 2 Mg. Land auf der gegenüberliegenden Seite des Weges an der Ecke (*op den hornyc*); weiter $5\frac{1}{2}$ ($15\frac{1}{2}$?) (*ses die half*) Mr. Roggen Pacht jährlich, die Heyn vanden Brüncke von dem von Greyf gepachteten Land zahlt; weiter den Kamp, der Johannes Laepwater gehörte und den man von Stin van Eylswic zu einem Erbzins von 2 Groschen jährlich hält, ebenso Besitz von Greyf; weiter 4 Mr. Roggen jährlich

aus der Mühle von Goch, die Greyf vom Herrn v. Meer (*Mere*) gekauft hatte; weiter 1 Mr. Roggen jährlich von einem Stück Land, das Griet van Bochout gehört, ebenfalls schon von Greyf besessen; weiter 2 Mr. Roggen jährlich aus dem Zehnt zu Rottum (*-hem*), die Willem van Eylswic entrichtet; weiter den Zehnt von dem Gut *inger Gaesdonc* mit 1 Mark Zinsgeld, wie schon von Greyf besessen; weiter das Gut zu *Bergen*, das vom Herrn v. Meer zu Lehen geht, wie Crone es von Greyf gegen 10 Paar Korn halb Gerste halb Hafer bebaute; weiter den Zehnt zu *Eylzelar* im Gericht Well (*-e*), wie schon von Greyf gebraucht. Didderic Kyvith und Aleit bekommen: das Wasser und die Fischerei, und zwar, wie ihnen abgeteilt, anfangend dort, wo Schene Wouters Pasch war und dieser mit Aleit Mynsen Pasch zusammengeht und sich vereinigt, abwärts bis zur kleinen Brücke (*cleyne bruggen*), wie es Greyf besessen hat; weiter den Pasch, der gegenüber dem Herzogshof entlang oberhalb des großen Flußlaufes (*over den groten vliet*) liegt und mit dem unteren Ende bis zur großen Brücke (*groter bruggen*) reicht, wie er schon Greyf gehörte; weiter ein Stück Feld beim Hof *tot Velde* auf der Stadtseite, stoßend auf den von Goch zum Hof *ten Velde* führenden Weg und auf die *hogen voere*, an den Seiten entlang Land Wijnrics vanden Velde und entlang Land Convents und Nesen vanden Velde, wie von Greyf besessen; weiter 6½ (16½?) (*seven die half*) Mr. 1 Scheffel Pacht jährlich, die Griet Coelhase von dem von Greyf gepachteten Land zahlt, sowie 10 Groschen Zinsgeld jährlich; weiter den Zehnt von 4 Mg. Land, die *bi den hogen Eycken* liegen und die Henneken Keteler bebaut; weiter den Kamp und das Land mit Zubehör *aen ghenen Wordennemschen Daere*, wofür Rutger die Smit von Weeze 2 Mr. Roggen jährliche Pacht an Greyf zahlte; weiter den Zehnt zu Vorselaer (*-lar*), den Greyf von Didderic vander Keyldonc zu Lehen hielt; weiter den Hof *ter Valstegen* mit Land, Pasch, Bruch, Katstätte, dem *weerde* und anderem Zubehör im Gericht Well, wie ihn Greyf vom Herrn v. Mirlaer hatte. Beide Ehepaare sollen je zur Hälfte den *Coepasche* bekommen, der an der oberen Seite beim Pasch von Johan Vüsse van Pleze und an der unteren Seite bei dem von Wyllem Hennepman liegt; ebenso je zur Hälfte sämtliche Jahreszinse und -gülden, wie sie Greyf hinterlassen hat: 5 Schilling von dem Erbe, auf dem Didderic opter Gracht wohnt; 12 Sch. von dem *Geere* beim Kamp Unser [lieben] Frau; 6 Sch. von Peter van Hoist; 2 Sch. von Reynken Pitzart; 6 Sch. von Seysrade; 3 Sch. von Pilgrim vander Masen; 6 Sch. von demselben; 6 Sch. von Schoenmonts Wasser; 6 Sch. von Gerit Bogarts Erbe; 12 Pf. von Johannes Piec; 6 Sch. von Praests Erbe; 9 Groschen u. 13 Sch. von Jorden Camenscerper; 2 Sch. von Liese vanden Hamme; 2 Sch. von Engelbrechts Erbe; 4 Sch. von Capuppers Erbe; 6 Sch. von Bellichave; 4 Sch. von Uleit Bondkens; 5 Sch. 6 Pf. von Gerit Schoenre; 15 Pf. von Heynken van Cleve; 3 Sch. von Frederic Vleichouwers Kammer; 3 Sch. von Willem Kneylken; 8 Sch. von Luydken Bollen Erbe in der *Moelen straten*; 11 Pf. von Schoenmonts Wasser; 3 *Hollans* von Thyes Dûvel; 3 Pf. von Hen Lemmen; 2 Sch. von Johannes Laepwater; 2 Sch. von Convent; 12 Pf. von Didderic Spûelre; 12 Pf. von Didderic Donckel; 4 Sch. von *die scherne*; 6 Pf. von Giesken van Stoven; 11 Pf. von Heissels Wasser; 6 Pf. von Gerit Greyf; 6 Pf. von Liese Swiesen; 9 Pf. von Crûych; 33 Pf. von Griet Jacobs; 6 Pf. von Hen van Kûyc; 4 Sch. von Herrn Johan vander Straten; 6 Pf. von Claes van Calker; 12 Pf. von Uleit Lasterpaep(s); 3 Sch. von Met Huegen; 3 Sch. 6 Pf. von Katerijn

Hennepman(s); 3 *Hollans* von Engelbrechts Erbe; 12 Pf. von Nese Vaelbier; 2 Sch. 6 Pf. von Lambrecht Vaelbier; 18 Pf. von Heyn Daerinc; 3 Sch. von Didderic Coenensoens Erbe. Siegler: die zwei Schöffen. – *op sūnte Margarieten dach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. ab. IIIID. – Dabei: 2 Abschr., Pap. (16. Jh.).

1383 Januar 1

190

Adolph Graf v. Kleve belehnt im Beisein seiner Mannen Gerijt van Ossenbroich, Lüeff van Ijssem und Goesswijn vander Horst den Willem van Ijssem mit dem Lehngut *die Cleyne Keylar* samt Rechten und Zubehör, was vorher dem Derich Hagedorn gehört hat und nach dessen Tod heimgefallen und ledig geworden ist. Siegler: der Graf. – *op den heiligen Jaers daeghe*.

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch., in rot. Wachs; = Ewald Bd. VI Taf. 17 Abb.1). II4A. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 218. – Nach altem Repertorium handelt es sich um den Hof *Byfanck am Keylaer*. – Vgl. 1398 Nov. 8, 1406 Nov. 22, 1407 März 28, Apr. 3, Mai 6, 9, 10, Okt. 2, 1408 Apr. 3, 1447 Juni 8, 1460 März 2.

1383 März 17

191

Sweder von Pellant und Arn[...] vermieten (*verhūert hebben*) an Arnt van Laysdonch *tot hūrenrecht* ihr Haus in der Stadt Wachtendonk (-*ch*) gegen eine bereits bezahlte Summe Geld auf die Dauer von 3 Jahren. Siegler: die zwei Aussteller. — *op sente Gheirtrūden dach der heylger jonffrouwen*.

Ausf., Perg. (oben durch Mäusefraß zerst.), 2 Sgg. (1 besch., 2 ab).

1383 Mai 16

192

Heynric Jacobssoen und Johan Stouve, Lehnmannen des Herzogs v. Geldern, bekunden, sie seien als Mannen (*onthaelde manne*) dabei gewesen, als Johan van Berenbrūyc und seine Frau Liesbeth, die Tochter des † Heynric Greyf, an Aleit, ebenfalls Heynric Greyfs Tochter, und deren Mann Didderic Kyvijt alle Lehngüter übertragen hätten, die ihnen von Heynric Greyf, Liesbeths und Aleits Vater, bei der schwesterlichen Erbteilung zugefallen waren. Es handelt sich um: Das Gut zu *Voshem* mit Zubehör im Kirchspiel Straelen (*Str-*), wie es Greyf besessen hatte und Aleit und Didderic es als Zutphen-sches Lehen vom Herrn v. Mirlar zu Lehen halten; weiter die Zehnten zu Beuningen (*Bonyngen*) und Ewijk (-*c*), die Greyf besessen hatte und die Aleit und Didderic als Zutphen-sches Lehen vom Herrn v. Mirlar zu Lehen halten; weiter das gesamte, zu Bergen (-*ghen*) gelegene Lehngut, das Greyf besessen hatte und das Aleit und Didderic von der Herrlichkeit Meer (*Mere*) zu Lehen halten. Danach habe Aleit den Florijs den Vriesen und dessen Frau Aleit, die die Tochter von Didderic Kyvijt ist, mit diesen Gütern entsprechend belehnt. Siegler: die zwei Aussteller. – *des satersdages nae Pynxdach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (leicht besch.). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 255^v–256^r.

1383 Juli 26

193

Vor Heynric Jacobssoen und Johannes Laepwater, Schöffen zu Goch, sowie ihrem gesetzten Richter überträgt Heyn Corken an Heyn, Heyn Corkens Sohn, und dessen Frau Hille, Didderic Vollenhoges Tochter, das Erbe, das seitlich zwischen dem von Didderic Conensoen und dem des gen. Heyn Corken liegt und hinten auf das von Didderic Kyvijt

stößt, mit Traufrecht (*also lynen recht uytgaende mit sinen oesendruppe*) und allem Zubehör, was in Richtung Erbe des gen. Kyvijt zu gelegen ist. Siegler: die zwei Schöffen. – *des sonnendages na sunte Jacobs dach des heyligen apostels*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 sehr besch., 2 ab). III6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 176⁴–177.

1383 Oktober 13

194

Otto vanden Gruthuys, Ritter, und seine Frau Elisebeth sichern dem Arnolt van Berenbrüych Schadloshaltung zu, der sich für sie gegenüber Derich angen Eynde für 160 alte Schilde verbürgt hatte. Siegler: die zwei Aussteller und die Schöffen von Xanten (*Xancten*) mit ihrem Schöffensiegel. – *des dynstdages nae sunte Gerrens dage*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 u. 3 besch., 2 zerdr.).

1383 November 11

195

Vor Johan Piec und Johan Bolle, Schöffen zu Goch, sowie ihrem Bürgermeister überträgt Johan Stouve an Didderic Kyvith den Pasch mit Zubehör, Rechten und davon zu zahlenden Zinsen, der ihm von Johan van Berenbrüyc übertragen worden war und der seitlich zwischen dem großen und dem kleinen Nierslauf (*den groten vliete vander Nyersen ende den cleynen vliete*) gegenüber der Stadt liegt und vorn an den entlang dem Deich verlaufenden Graben und hinten auf den Pasch von Henneken Boemer, vordem Johan Stouve, stößt, weiter den halben Pasch, der Heynric Greyf gehörte, mit Rechten und davon zu zahlenden Zinsen, wie er neben der Schleuse (*sluyse*) zwischen dem Pasch von Johan (Vüsse) van Pleze und dem von Willem Hennepman liegt und zur Stadt hin auf den entlang dem *Moelendijc* verlaufenden Graben und hinten auf den entlang den Päschen und den Gärten (*haeven*) gehenden öffentlichen Weg stößt. Die zugehörige Schöffenukunde wird ebenfalls übergeben. Siegler: die zwei Schöffen. – *op sūnte Martijns dach inden wynter*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 Rest). III6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 199⁶–200.

1383 November 12

196

Vor Johan Piec und Johan Bolle, Schöffen zu Goch, sowie ihrem Bürgermeister erlaubt Didderic Kyvith dem Johan van Berenbrüyc und dessen Frau Liesbeth, der Tochter von Heynric Greyf (†), die jederzeitige Ablöse der Päsche (wie 1383 Nov. 11) mit einer Summe von 50 alten Goldschilden der in Goch gängigen Währung des Kaisers v. Rom oder des Königs v. Frankreich. Siegler: die zwei Schöffen. – *des anderen dages nae sūnte Martijns dach inden winter*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 sehr besch.). III6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 200–200⁶.

1384 September 25

197

Vor Rutger aen ghen Houtem, Richter zu Weeze (*Weze*), sowie Johan van Hertevelt, Helmich van Cambic, Wouter van Eyle, Steven van Hertevelt, Gerit van Eylswic, Jan vander Beecke, Henne Bonge, Deric Ymmelenman, Gerit Nerinc und Heyn oppen Hage, Gerichtsleute ebenda, überträgt Rutger van Gestelen an Johan van Berenbrüyc und dessen Frau Liesbeth alles Gut und alle Laten und Latengüter mit zugehörigen Torfvennen und Bruchschlägen (*gūyt ende laeten ende laetscap mit oeren torffeyn ende bruycslegen*), die

Johan und Liesbeth, der Tochter Heynric Greyffs, im Gericht Weeze gehört hatten. Die Übertragung geschieht auf Beschluß des Weezer Gerichts. Siegler: der Richter. – *des sonnendages nae sūnte Matheus dach des heyligen apostels en ewangelists.*

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Kopiar A (Nr. 164) fol.139⁴–140. – Abschr., Pap. (16. Jh.).

1384 September 27

198

Vor Rutgher aen gehen Hoüten, Richter zu Weeze (*Weze*), sowie Johan van Hertevelt, Helmich van Cambic, Wouter van Eyle, Steven van Hertevelt, Gerit van Eylswic, Johan vander Beke, Henneken Bonghe, Deric Ymmelenman, Gerit Nerinc und Heyn oppen Haghe, Gerichtsleute ebenda, übertragen Johan (Jan) van Berenbrüyc und seine Frau Aleit, die Tochter Heynric Greyfs, an Florijs den Vriesen und dessen Frau Aleit, die Tochter Didderic Kyviths, alles Gut und alle Laten und Latengüter mit zugehörigen Torfvennen und Bruchschlägen, welche Liesbeth als Leibzucht (*tüchte*) im Gericht Weeze besessen hatte. Johan und Liesbeth leisten Verzicht und geloben Währschaft. Sie geloben weiter, daß Florijs und Aleit im Falle der Behinderung für die Summe von 300 alten Goldschilden der Währung des Kaisers v. Rom oder des Königs v. Frankreich, die Johan und Liesbeth ihnen schuldig sind, deren Gut im Gericht Weeze gerichtlich durch den Boten auspfänden dürfen. Siegler: der Richter, Hertevelt und Cambic auch für die anderen Gerichtsleute sowie Johan van Berenbrüyc. – *des dynsdages nae sunte Matheus dach des heylighen apostels ende ewangelists.*

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 Rest, 4 sehr besch., 2 u. 3 ab). Rv.: Berenbroichsche Höfe. III1D.

1384 November 22

199

Florijs die Vryese bekundet für sich und seine Frau Aleyt, die Tochter von Didderic Kyvith: Von Johan (Jan) van Berenbrüyc und dessen Frau Lyesbeth, der Tochter von Heynric Greyf, habe er die Zehnten zu Beuningen (*Bonyngen*) und zu Ewije (*Ewic*) mit allem Zubehör gekauft, wie sie von Aleyt, Heynric Greyfs Tochter und Lyesbeths Schwester, und Aleyts Mann Didderic Kyvith zu Lehen gingen, ferner die Laten und Latengüter (*laetscap*) mit Zubehör, wie sie Heynric Greyf von den Kindern Lûefs vander Keyldonc für seine Tochter Lyesbeth gekauft hatte. Er erlaubt nun, daß Lyesbeth und Johan die Zehnten und die Laten mit 282 alten Goldschilden der Währung des Kaisers v. Rom oder des Königs v. Frankreich wieder auslösen und zurückerwerben. Siegler: Florijs. – *op sunte Celien dach.*

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest).

1385 Februar 1

200

Johan van Berenbrueck bekundet, daß Rutger anden Holten ihm nichts außer den Preis für die 3 Mg. Land, die er ihm abgekauft hat, schuldet, und quittiert über den Empfang des Kaufpreises. Siegler: Johan. – *op Onser vrouwen avont Purificatio.*

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). I15A. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 263⁴.

1385 Juli 13

201

Adolph Graf v. Kleve bekundet, daß vor ihm und seinen Lehnmannen Henrich vanden Collich auf das Lehngut, den Zehnt zu Wissen (*Wisschen*) im Amt Weeze (*Wese*)

verzichtet und ihn dabei gebeten hat, mit dem Zehnten seinen Bruder Reyner vanden Collich zu belehnen, und belehnt diesen entsprechend mit dieser Urkunde. Lehnmannen: sein Rentmeister Herr Adolph van Suytkamen und Arnt vanden Berge. Siegler: der Graf. – *op den donredage sente Margarieten dage*.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest, in rot. Wachs).

1386 April 13 (a)

202

Die Gebrüder Dyderich, Godart und Johan v. Ütgenbach (*Oyt-*), Herren zu Ehrenstein (*Erensteyn*), verkaufen an die Gebrüder Albrecht und Johan v. Gebertzhaen gegen 400 gute schwere Gulden ihre zwei Höfe (*hobe*) zu Au (*Auwe*) sowie alle ihre Höfe, Erben, Zinsen, Zehnten, Gülten und Güter, die sie im Kirchspiel Hamm (*Ham*) besitzen, mit zugehörigen Äckern, Gehölz (*hültze*), Wasser, Wiesen, Feldern und Fischereien und leisten entsprechend Verzicht. Sollte auf den Höfen gebaut werden müssen, sollen von jeder Seite zwei Freunde es begutachten und festlegen; falls die Höfe abbrennen, sollen sie selbst sie wieder aufbauen. Ein Rückkauf der Höfe ist erst nach 8 Jahren ab St. Martinstag zwischen Weihnachten und St. Peter ad Cathedram mit 400 G. in der zu Schönstein (*Schonensteyn*) gängigen Währung möglich. Siegler: die drei Gebrüder. – *sexta feria post dominicam qua cantatur Judica me deus*.

Ausf., Perg. (z.T. zerst.), 3 Sgg. (1 besch., 2 ab). – Dabei: Abschr., Pap. (sehr besch.) v. 1478 Aug. 22.

1386 April 13 (b)

203

Die Gebrüder Albrecht und Johan v. Gebertzhaen erlauben den Junkern u. Gebrüdern Dyderich, Godart und Johan v. Ütgenbach (*Oyt-*), Herren zu Ehrenstein (*Erensteyn*), nach Ablauf von 8 Jahren ab St. Martinstag und zwischen Weihnachten und St. Peter ad Cathedram mit 400 guten schweren Gulden zu Schönstein (*Schonensteyn*) gängiger Währung die in der Haupturkunde (vom selben Tag) gen. Höfe und Güter zurückzukaufen und ebenso das, was auf den Höfen zu Au neu gebaut worden wäre (*darzū den būwe, den wir an den hoben zu Auwe und guden verbuwet hetten*). Nur was durch ihre Schuld abgebrannt wäre, müßten sie auf eigene Kosten aufbauen. Siegler: die zwei Gebrüder sowie ihr Neffe Johan v. Coversteyn. – *sexta feria post dominicam qua cantatur Judica me deus*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 u. 2 ab).

1387 Februar 6

204

Johan van den Overhūs bekundet für sich und seine Erben, dem Henrik van Enze gen. Snidewint 25 Mark Pfennige, wie zu Unna (*Uūna*) gängig, schuldig zu sein, zahlbar am kommenden Tag Petri ad Vincula [1. Aug.]. Zur Sicherheit stellt er als Bürgen Conrad van dem Koeningesberge, Diderik Vrydage van der Rūddenbūrgh, Everd van Mengede gen. in den Ape und Erenbert van den Overhūs, seinen Bruder. Wenn Johan und sein Bruder, die zu *Koegenhorst* wohnen, und die anderen jeweils in ihrer Wohnung entsprechend gemahnt werden, wollen sie in 14 Tagen zahlen oder sonst mit Pferden in den Städten Dortmund (*Dorp-*) oder Lünen (*Lūnen*) Einlager leisten und bis zur Zahlung verbleiben sowie den Schaden ersetzen bzw. beklagt, für friedlos erklärt, belangt und gepfändet werden. Siegler: Aussteller (und Bürgen). – *crastino beate Aghate virginis*.

Ausf., Perg., 5 Sgg. (3 Rest, 5 sehr besch., andere ab).

1387**205**

Heynric die Vriese van Tefelen quittiert dem Johan Berenbrueck, ihn wegen dessen Bürgerschaft (*geloffenis*) gegenüber Sander angen Have bezahlt zu haben. Siegler: sein Oheim Flores die Vryse, da er selbst kein Siegel hat. – *des anderen dages [...]*.

Ausf., Perg. (Text durch Flecke zerst.), Sg. (Rest).

1388 Februar 14**206**

Aleff van den Overhüsen übergibt (*hebbe begiffiet und gheve*) erblich an seinen Neffen (*broder sone*) Johan van den Overhusen die Beyle, die zurzeit zu *Zaley* wohnt, sowie deren Kinder und die Kinder ihrer Tochter, die früher seinem † Bruder Johan van den Overhusen gen. Wydenhovet eigenhörig waren, und verzichtet auf das Recht an diesen Eigenleuten (*lude*). Zeugen: Machories van Strunckede, Johan van Hillen, Hinrich van Hamme und andere. Siegler: Aleff. – *ipso die beati Valentini martiris*.

Ausf., Perg., Sg. ab.

1388 Oktober 1**207**

Wilhelm Herzog v. Jülich u. v. Geldern nimmt den Diederich v. Ehrenstein (*Erensteyne*) wegen der ihm geleisteten Dienste (*umb dencklichs dienstes wille*) sowie der noch zu leistenden zu seinem Mann an und weist ihm dafür als Mannlehen 15 schwere Gulden jährlich an, zu erheben auf St. Martinsmesse [11. Nov.] aus seinem Zoll zu Birkesdorf (*-torp*). Die Zahlung der Lehnrente soll solange erfolgen, bis sie von ihm mit 150 G. abgelöst wird. Diese 150 G. soll dann Diederich in Eigengut und freiem Erbe anlegen und von ihm zu Lehen halten sowie dafür ihm als Lehmann dienen. Siegler: der Herzog. – *up sent Remeys dach*.

Ausf., Perg., mit Sg. (= Ewald Bd. VI Taf. 5 Abb. 5).

1389 Mai 14**208**

Vor Johan Bol, Richter zu Goch, sowie Heynric Jacobssoen und Claes van Calker, Schöffen ebenda, überträgt der alte Heyn Corken an seinen Sohn Heyn Corken und dessen Frau Hille, die Tochter von Deric Vollenhohen, sein Erbe mit Zubehör, gelegen zwischen dem von Deric Kyvijt und der öffentlichen Straße gegenüber dem Erbe von Heyn van Hoyst sowie stoßend hinten auf das von Pouwel van den Oever. Er behält jedoch für sich und seine Frau Gese die hintere (*echterste*) Kammer des gen. Erbes, welche an der einen Seite längs der öffentlichen Straße gegenüber dem Erbe von Heyn van Hoist und an der anderen Seite mit der Vorkammer (*voercamer*) daran (*als die daer aen gelegen is*) in Richtung *Boedic* liegt sowie hinten auf die dort stehende Scheune neben der Miststätte stößt (*aen die schüer, die daer achter aen steet bezieden der mistenstat*). Beide wollen diese Kammer als Leibzucht (*tücht*) auf Lebenszeit gebrauchen. Nach ihrem Tod soll sie endgültig an Heyn und Hille fallen. Der alte Heyn und Gese dürfen die Miststätte mitbenutzen, wie sie wollen (*ghaen ende staen ende oer gevüech doen over die mistenstat ende op misten, die daer achter den voers. erven gelegen is, weder ende voert, also ducke als oen dat ghaet*) und ohne Einspruch von Heyn und Hille. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *des vriedages nae sunte Servaes dach*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. III6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 177–177'.

1389 Oktober 1**209**

Diederich v. der Mark vereinbart mit Conrat Stecke, Borchardt Stecken Sohn, den Bau und Zwang (*upbouwinge und dwanck*) der neuen Mühle (*niermoelen*) [zu Meiderich]. – *ipso die beati Remigii*. – Kopie.

Kopiar C (Nr.165) fol. 355'. Notiz.

[um 1390] Januar 22**210**

Willem van Oersbecke als Hauptbürge sowie Sander van Koedinchaven [...] Herman vander Horst, Ritter, und Gadert vander Dunck, Knappe, bekennen, gegenüber Wilhelm Zeeman [110–190?] (*hundert ende ...*) rhein. Goldgulden Kölner Kaufmannswährung schuldig zu sein und auf nächsten St. Martinstag bzw. Weihnachten (*keersdach*) zahlen zu wollen. Im Falle der Nichtzahlung geloben sie, auf Mahnung in Rheinberg (*Berke*) oder Kempen in einer Herberge jeder mit einem Pferd Einlager zu halten bis zur Zahlung der Summe. Beim Tod eines Bürgen ist Ersatz zu stellen. Transfix. Siegler: die Aussteller. – *dusent dryehondert [...] up sunte Vincencius dach des heyligen mertelers dach*.

Konz./Abschr., Pap., durch Mäusefraß bes. rechter Teil verloren.

1390 September 24**211**

Die *discreti viri* Gerardus Henrici uter Laecke, Henricus uten Kampe, Godefridus Gabelini und Theodericus Kyvit werden von Rutgherus de Grûesbeke und Zybodo vander Clocken, Schöffen zu Nimwegen (*Novimagenses*), durch Henricus Rycoldi, geschworenen Boten (*preco iuratus*) der Stadt Nimwegen, dorthin zitiert und aufgefordert, sofort nach Erhalt dieses Schreibens zum Antritt des Einlagers in Nimwegen in der Herberge des Apothekers Johannes Kodden zu erscheinen (*jacendo ad commestus in hospicio Johannis Kodden apothecarii*), wie sie dies in einer Urkunde der Nimwegener Schöffen im Interesse von (*ad usus*) Florencius Vriesen versprochen haben. Siegler: die zwei Schöffen. – *sabbato post diem beati Mathei apostoli et ewangeliste*.

Ausf., Perg., lat., 2 Sgg. (1 ab, 2 besch.).

1390 Oktober 9**212**

Didderic Kyvit und Sander van Koedychaven, Herrn Sanders Sohn, schließen unter Vermittlung ihrer Verwandten und Freunde Johan van Zellen und Elbrecht van Eyle und anderer einen Ehevertrag (*hylix*). Didderic, der seine Tochter Aleyt dem Sander zur Frau gibt, setzt diesen als Mitgift aus (*tot eenre medegaven ende te hylix recht*) die halben Zehnten zu Beuninghen (*Boeninghen*) und zu Ewijk (-c), die einst Henric Greyff gehörten; weiter die Herrlichkeit, die Grut (*gruût*), die Bede und den Marktoll (*marttol*) zu Straelen (*Stra-*), die Florens (Floryß die Frieße) und Aleit (Alith) besaßen und die sie mit Herrn Salatyn van Arendale gegen eine Rente von 25 Mr. Roggen jährlich vertauscht hatten, welche sie aus der Herrlichkeit Well (-e) bezogen; weiter bekommt Sander eine Rente von 8 Mr. 3 Scheffel Roggen im Amt Goch, weiter eine von 10 Paar Korn halb Roggen halb Hafer (*even*) zu Boeckelt (*Boycholt*), die ihm Ude aus dem Gut *op Boycholt* schuldig ist und die früher Henric Greyff gehörte; weiter sollen Sander und Aleyt zur Mitgift erhalten den Hof *te Dumsel* mit Rechten und Zubehör, wie er von altersher dem Ritter Sander van Koedychaven gehört hat und in der Vogtei Gelderland in

der Honschaft Vernum (*inder vaichdyen van Gelderlande inden honscap van Vernom*) liegt und den Aleyt mit ihrem eigenen Geld von dem gen. Sander gekauft hat. Stirbt Aleyt ohne Nachkommenschaft von Sander, so soll dieser die Leibzucht an allen Gütern wie üblich besitzen, und wenn er dann stirbt, sollen die Güter wieder an die Familie Aleyts zurückfallen. Stirbt Sander vor Aleyt, ohne daß Nachkommen vorhanden sind, fallen die Güter an Aleyt. Sanders Erben dürfen jederzeit, wenn sie wollen, den Hof *te Dûemsel* von Aleyts Erben wiedereinlösen und zurückkaufen mit 360 alten Schilden der Währung des Kaisers v. Rom oder des Königs v. Frankreich. Sander hat seiner Frau Aleyt eine Leibzucht auszusetzen (*tûchtighen*) an dem Gut *ter Nyerkirken* [Nieukerk], welches unterhalb der Kirche auf den Bruch zu (*beneden der kyrken then brûec wart*) liegt zwischen Schuermans Gut und des Kalen Gut; auf diesem Gut wohnte früher sein Vater Sander van Koedychaven; zum Gut gehören Ackerland (*artlant*), Benden, Busch, Bruch, Wasser und Weide und andere Rechte, gleich ob Eigen, Erbe oder sonstiger Art. Stirbt Sander vor Aleyt ohne Nachkommen, behält diese den Hof so lange als Leibzucht, wie Frauen die Leibzucht zukommt, während er danach wieder an Sanders Erben zurückfällt. Alles in der Ehe gemeinsam gewonnene Gut wird nach dem Recht behandelt, wo es jeweils gelegen ist. Siegler: Didderic und Sander sowie Johan und Elbrecht. – *op sente Victoers avende des mertelers*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 besch., 3 u. 4 Reste). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 266–267'.

1390 November 12

213

Sander van Kodichaven gelobt, Johan van Berenbruec und dessen Erben, dafür daß dieser für ihn gegenüber Deric vander Keildonc gebürgt hat, für jeden Schaden und Nachteil schadlos halten zu wollen. Siegler: Sander. – *op sunte Cunibertus dach eens heiligen bissops*.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest).

1390 Dezember 2

214

Beatriss van Zuylen, Äbtissin, und der Konvent des Klosters Gräfenthal (*des gaets-huys van sGrevendale geheiten dat Nycloester*) bekunden, daß ihnen der Ritter Heinric vander Straten und seine Frau Margrieta alle Schuld, Pacht, Zins und Gülte wegen der Mühle zu Weeze (*Wese*) oder sonstwie bezahlt haben, und quittieren die Zahlung. Siegler: die Äbtissin und der Konvent. – *des vrydages nae sente Andries dach des heiligen apostels*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (besch.; = Ewald Bd. IV Taf. 29 Abb. 2 u. Taf. 109 Abb. 18). – Kopiar A (Nr. 164) fol. 61'. – Druck: Scholten, Grafenthal Urkunden Nr. 251 (S. 203).

1392 Januar 5 (a)

215

Vor Johan Bol, Richter zu Goch, sowie Johan Piec und Heynric Jacobssoen, Schöffen ebenda, überträgt Met Muysers mit Beistand ihres Momers für den in der Kirche zu Goch befindlichen Altar, der Herrn Jan Bûnen gehörte, ein Drittel einer Erbpacht von 5 Scheffel Roggen Gocher Maßes, zu bezahlen jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] und zu erheben aus ihrem Erbe mit Zubehör, gelegen zwischen dem Erbe des Heyn van Roer und dem des Gerit Blûemendael und hinten auf den Weg gegenüber dem Erbe

Hennekens van Loenen stoßend. Falls die Pacht nicht gezahlt wird, kann der Altarist sie gerichtlich auspfänden lassen. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *des vriedages nae Jaersdach*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 leicht, 2 sehr besch., 3 ab).

1392 Januar 5 (b)

216

Vor Johan Bol, Richter zu Goch, sowie Johan Piec und Heynric Jacobssoen, Schöffen ebenda, überträgt Deric die Scroeder für den in der Kirche zu Goch befindlichen Altar, der Herrn Johan Bünen gehörte, eine Erbpacht von 1 Mlr. Roggen Gocher Maßes, zu bezahlen jährlich auf St. Martinstag und zu erheben aus seinem Erbe mit Zubehör, gelegen zwischen dem Erbe des Heyn van Roer und dem des Johannes vanden Stert und hinten auf das Erbe des Heynken van Hoekelum stoßend. Falls die Pacht nicht gezahlt wird, kann der Altarist sie gerichtlich auspfänden lassen. Deric bekundet weiterhin, daß er an den Altar bereits 18 Schilling jährlich aus seinem obengen. Erbe zu zahlen verpflichtet ist, je zur Hälfte auf St. Viktorstag [10. Okt.] und zu Ostern. Siegler, usw. (wie vorige Urk.).

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 Rest, 2 sehr, 3 leicht besch.).

1392 Januar 5 (c)

217

Vor Johan Bol, Richter zu Goch, sowie Johan Piec und Heynric Jacobssoen, Schöffen ebenda, überträgt Heynken van Hoekelum für den in der Kirche zu Goch befindlichen Altar, der Herrn Johan Bünen gehörte, eine Erbpacht von 1 Mlr. Roggen Gocher Maßes, zu bezahlen jährlich auf St. Martinstag und zu erheben aus seinem Erbe mit Zubehör, gelegen zwischen dem Erbe Deric Scrodors und dem Belye Aerds und hinten auf das von Johannes vanden Stert stoßend. Falls die Pacht nicht gezahlt wird, kann der Altarist sie gerichtlich auspfänden lassen. Siegler, usw. (wie vorige Urk.).

Ausf., Perg., 3 Sgg.

1392 Januar 5 (d)

218

Vor Johan Bol, Richter zu Goch, sowie Johan Piec und Heynric Jacobssoen, Schöffen ebenda, überträgt Johan Bastart van Aesperden für den in der Kirche zu Goch befindlichen Altar, der Herrn Johan Bünen gehörte, eine Erbpacht von ½ Mlr. Roggen Gocher Maßes, zu bezahlen jährlich auf St. Martinstag und zu erheben aus seinem Erbe mit Zubehör, gelegen zwischen dem Erbe Belye Aerds und dem Gerardus Laepwaters, das zum Altar gehört, und hinten auf das des vordem Johannes vanden Stert stoßend. Falls die Pacht nicht gezahlt wird, kann der Altarist sie gerichtlich auspfänden lassen. Siegler, usw. (wie vorige Urk.).

Ausf., Perg., 3 Sgg. 1 u. 2 ab, 3 sehr besch.).

1392 Januar 5 (e)

219

Vor Johan Bol, Richter zu Goch, sowie Johan Piec und Heynric Jacobssoen, Schöffen ebenda, überträgt Heyn van Roer für den in der Kirche zu Goch befindlichen Altar, der Herrn Johan Bünen gehörte, eine Erbpacht von 2 Scheffel Roggen Gocher Maßes, zu bezahlen jährlich auf St. Martinstag und zu erheben aus seinem Erbe mit Zubehör, ge-

legen entlang und unterhalb dem zu den Erben gehörenden Weg und entlang dem Weg, der zwischen seinem Erbe und dem von Deric die Scroder van Aefferden auf das Erbe Jan Vliderskens zu hinuntergeht (*nedergheet*), sowie stoßend vorne auf die öffentliche Straße und hinten auf das Erbe der Met Muysers. Falls die Pacht nicht gezahlt wird, kann der Altarist sie gerichtlich auspfänden lassen. Siegler, usw. (wie vorige Urk.).

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 u. 3 besch., 2 ab).

1392 März 12

220

Sander van Kodinchaven und seine Frau Aleit erlauben dem Johan van Berenbruec, am kommenden St. Johannestag mit 18 alten Schilden eine Urkunde über 82 alte Schilde bei ihnen einzulösen. Mit dieser Urkunde hatte Johan ihnen seine Laten und sein Gut verpfändet, welches er von ihnen innehat. Nach erfolgter Einlöse bekommt er die Urkunde zurück. Siegler: Sander. – *op sunte Gregorius dach*.

Ausf., Perg., mit Sg. (zerbr.).

1392 April 16

221

Vor den Schöffen von Kempen verkaufen Heyne Saelken und seine Frau Drude, die Tochter [Sanders] van Koedich[oeven], an Sander van Koedichoeven, Herrn Sanders Sohn, alle Rechte und Anteile an dem Hof zu *Hamersteyn* und dem Hof zu *Balongen*, gelegen im Gericht Kempen, mit allem Zubehör, Gebäuden, Ackerland (*art-*), Busch, Bruch, Wasser, Weide, Holz- und Heugewuchs sowie sonstigen Rechten und leisten Verzicht. Weiter leistet Tilmann ter Hallen als Mombler der unmündigen Kinder seines † Bruders Heynken ter Hallen, des [ersten Mannes] von Drude, entsprechenden Verzicht. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel sowie Lewe van Clo[erlant] und Johan van Asselt auf Bitten Tilmans. – Monatstag.

Ausf., Perg. (sehr stark besch.), 3 Sgg. ab. XII4C.

1392 April 17

222

Sander van Koedichoeven, des † Herrn Sander Sohn, bekennt, an seine Nichte Drude, des † Dederich van Koedichoeven Tochter, 6½ geldr. Goldgulden – den Gulden zu 16 in Köln gültigen Weißpfennigen oder 2 Schilling gerechnet – jährliche Rente schuldig zu sein, die am Tage des hl. Martin [11. Nov.] zu zahlen sind. Zur Sicherheit gelobt er, daß im Säumnisfall der Richter zu Kempen der Drude die Rente aus seiner Grut (*grûet*) zu Kempen, die er vom Erzbischof v. Köln für dessen Schuld zu Lehen hält, auspfänden soll. Er kann die Rente jederzeit mit 65 Gg. ablösen. Drude soll die Rente für ihre Leibzucht (*zocht*) verwenden; nach ihrem Tod fällt sie an ihre Kinder bzw. nach deren Tod an deren Erben. Zeugen: die Kempener Schöffen Godart van Hennichusen und Conraet ter Borgh. Siegler: Sander sowie Johan van Haerbeke und Godart van der Dünck als Lehnmänner des Erzbischofs v. Köln. – Monatstag.

Konz./Abschr., Pap.

1392 September 29

223

Vor den Schöffen von Straelen verkaufen Mathias der Gruter (*die grûyter van Stralen*) und seine Frau Bela ihr lebenslangliches Recht an der Grut von Straelen (*oere recht*)

ende oere tijt lanck, die sy hadden also lange als sy leveden an der grüyte van Straten) an Johan Spede und Nese die Grutersche, Tochter des † Heynric over Hoff (der grüytersen, Heinrix dochter over Hoff was), und übertragen entsprechend das Grutrecht vor dem Straelener Schultheiß Gerart opder Straten und den Schöffren, wobei sie Währschaft geloben. Siegler: die Schöffren mit ihrem gemeinsamen Siegel. – *op sente Michiels dach des heiligen ingels*.

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch.; = Ewald Bd. III Taf. 93 Abb. 5; Frankewitz/Venner, Siegel/Zegels S. 225 u. Farbtaf. VI Abb. 14). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 267^r–268.

1392 November 26

224

Beatryß (-trix) van Zuilen, Äbtissin, und der Konvent von Gräfenthal gen. Neukloster (*sGreven daill geheiten dat Nyecloister*) vom Zisterzienserorden tauschen mit He(i)nrick vander Straten, Ritter, und seiner Frau Margrieta seinen bis jetzt in Besitz gehabten Hof zu Keylaer (*Keiler*) gegen ihre Wassermühlenstätte (*watermolenstat*) zu Weeze (*Wese*) mit Zubehör und dem dabeigelegenen Pasch sowie die Windmühlenstätte (*wyntmolenstat*) zu Wemb (*Weemde*). Zur Hofstätte zu Keylaer, auf der Heister wohnt, gehören 2 Kohlhöfe (*coelhaven*)^a und ein Pasch, dann bei dem zweiten (*anderen*) Hofacker ein Kohlhof und ein Pasch, 2 Maltersaat Land *up den Heiden dries*, von dem von Tyber(t)s bewohnten Hof dabei nach *ter Loe* zu 3½ Maltersaat Land, *in den Rade a(e)n der steg(h)en* 1 Stück und bei Derick Hag(he)do(e)rns Land 1 Stück von (insgesamt) 3½ Maltersaat Land, dann der Hofacker *ther Loe* hin 3 Maltersaat Land, von dem Kohlhof *ther Loe* hin 3 Maltersaat Land, hinter dem Hof der Griet van G(h)estell *ter Loe* hin 2 Maltersaat Land, der *Ber(ch)acker* 2½ Maltersaat Land, der *Loeacker* mit dem Streifen *ter Loe* hin 3 Maltersaat Land, der *Kircacker*^b, wo die Straße hindurchgeht^b, 2 Maltersaat Land, der *Byacker* bei der Kirche mit dem *dystellande* 2½ Maltersaat Land, Hil(l) Wevers Hof mit 3 Mg. Land zwischen der öffentlichen (*ghemeinre*) Straße und Land Deric(k)s vander Ke(i)ldonck. Äbtissin und Konvent leisten Verzicht und geloben Währschaft. Siegler: die Aussteller sowie Wilhelm [v. Köln], Abt zu Kamp. – *des dinxdags na s(unte) Cathrinen dagh*.

Kopiar A (Nr. 164) fol. 63^r–65. – Druck der entsprechenden Gegenurkunde Henricks v.d. Straten: Scholten, Grafenthal Urkunden Nr. 255 (S. 205ff.). – Vermerk (um 1552) fol. 65–65^r: Die Wassermühle (*dat water*) vor Weeze hat man um der Wissener Mühle wegen später wüst werden lassen, und der † v. Loe und Schenk bzw. der Bewohner des Hauses Hoest haben vereinbart, die Wassermühle vor Weeze nicht wieder aufzubauen und auf den Mühlen zu Hoest und zu Wissen keine Mühlenkarren oder -pferde zu halten, sondern von jeder das Gemahl nach Belieben gebrauchen zu lassen. Der früher in Wissen vorhandene Vertrag darüber ist dann heimlich weggekommen, und nach dem Tod von Thies van Loe ist die Vereinbarung von Schenk nicht mehr eingehalten worden, indem dieser 5 oder 6 Jahre später einen Mühlenkarren mit einem Pferd von der Hoester Mühle hat gehen lassen, was dann auch von der Wissener Mühle erfolgt ist. Man kann darum, wenn es dem Herrn zu Wissen gefällt, beide Mühlenstätten wieder mit einer Wasser- und Windmühle aufbauen. Die Wassermühlenstätte vor Weeze liegt in der Herrlichkeit Wissen *up Wardenburgs water*, dort wo noch heute das Deichende in der Niers ist. Der Pasch bei der Mühle(nstätte) gen. *die Mollenpasch* ist verpachtet; die Windmühlenstätte zu Wemb ist Saatland und ebenso verpachtet (laut Pachtbuch A fol. 59 u. 178).

^a Nach Scholten; Kopiar A: Katstätten. ^b Nach Scholten; Kopiar A: Bergacker.

Wilhelm v. Jülich, Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen, beurkundet den Tauschvertrag zwischen Äbtissin und Konvent zu Gräfenenthal (*van des Grevendale gheheiten Nyencloster*) und Heinrich vander Straten, Ritter, wie folgt: Äbtissin und Konvent übertragen Heinrich die Wassermühlenstätte (*watermolenstat*) zu Weeze (*Wese*) und einen dabei gelegenen Pasch sowie die Windmühlenstätte (*wyntmolenstat*) zu Wemb (*Wemde*). Dafür überweist Heinrich an Äbtissin und Konvent die folgenden freieigenen Güter: den Hof zu Klein Keylaer (*Kleinen Keylar*), die Hofstätte, auf der das Haus steht, mit zwei Kohlgärten (*koelhaven*) und einem dabei gelegenen Pasch, der zwischen Land von Derick vander Keldonck und Derick ingen Byvange liegt; noch einen anderen Kohlgarten und einen anderen Pasch ebendort zwischen Land von Lysbet van Gestell und Derick vander Keldonck; weiter *inghen Rade* 2 Maltersaat Land zwischen Land von Willem van Yshem und Derick vander Keldonck; weiter *op den Heydries* 2 Maltersaat Land zwischen Land von Johan Vleminck beiderseits; weiter von *Tybart's have* auf der *Loe* zu $3\frac{1}{2}$ Maltersaat Land zwischen Land von Gheerloch Heydinck und Johan Vleminck; weiter *inghen Rade* $1\frac{1}{2}$ Maltersaat Land zwischen der öffentlichen Stege und Land von Derick vander Keldonck; weiter den *Hoffacker* von 3 Maltersaat Land zwischen Land von Derick vander Keldonck und Derick ingen Byvanck; weiter von dem Kohlgarten *ter Loe* zu 3 Maltersaat Land zwischen Land von Derick vander Keldonck und Lysbet van Gestell; weiter hinter dem Hof der Griet van Gestell *ter Loe* zu 2 Maltersaat Land zwischen Land von Derick vander Keldonck und Griet van Gestell; weiter den *Berchacker* von $2\frac{1}{2}$ Maltersaat Land zwischen Land von Griet van Gestell und Johan van Ysenbroick; weiter das *Loe*-Stück von 9 Scheffelsaat Land zwischen Land von Derick vander Keldonck und Johan Vleminck; weiter die dabei gelegene *strepe* von 3 Scheffelsaat Land zwischen Land von Willem van Yshem und Johan van Ysenbroick; weiter den *Kirckacker* von 2 Maltersaat Land zwischen Land von Johan van Ysenbroick und Arnt Tymmerman; weiter den *Byacker* bei der Kirche mit dem *Dystell*-Land von $2\frac{1}{2}$ Maltersaat Land zwischen Land von Derick vander Keldonck und Griet van Gestell; weiter Hill Wevers Hof mit 3 Mg. Land zwischen Land von Derick vander Keldonck und der öffentlichen Stege. Zeugen: die herzoglichen Räte Heinrich van Wyckrade, Johan vanden Velde, Derick van Zynderen und Willem van Ysendaren, Ritter. – *des godesdages na sente Jacobs dach. – Per dominum ducem presentibus de consilio dominis Heinricho preposito ecclesie Sancti Salvatoris Traiectensis et Roberto de Apeltaren, milite.*

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch., in rot. Wachs; = Ewald Bd. VI Taf. 5 Abb. 8; van Schilfgaarde, Zegels Gelre Nr. 99). – Vgl. die von Heinrich v.d. Straten ausgestellte Urk. v. 1392 Nov. 26: Scholten, Grafenthal Urkunden Nr. 255 (S. 205ff.).

Ruelman van Arendael sichert seinem Oheim Heinric van Arendael, Ritter, und Johan van Berenbrueck Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Heinken Boegel für 56 rhein. Gulden verbürgt hatten. Siegler: Ruelman. – *des woedensdaghes nae sunte Mathijs dach des apostels.*

Ausf., Perg., mit Sg.

Vor Johan Boll, Richter zu Goch, sowie Johan Picc und Johan Stoube, Schöffen ebenda, verkauft Willem van dem Hamme, Ritter, mit Zustimmung seiner Frau Lysabeth an Henric vanden Mey sein Erbe, das zwischen Uleyd Lasterpaeps und Gerlach Bruinkenssoens Erbe liegt und vorne zur Straße hin an das von Heyn Cluynen und dessen Frau Griet grenzt und hinten an die Mauer. Wenn Willem sich nicht daran hält, soll sich Henric an seinem Erbe, wo er wohnt, neben dem Gut (*wedem*) der Kirche zu Goch schadlos halten. Siegler: die Aussteller. – *des sonnendages na sunte Margreten dag.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 183–183^v. Vermerk: Dazu gehören 1399 Nov. 2, 1424 Juni 10, 1427 März 15, 1467 Juli 24, 1495 Jan. 20, 1551 Jan. 6, betreffen das 1551 gekaufte Haus in der Herzogstraße neben dem Wissener *tuchthueß*. Ist mit dem *tuchthuiß* zu einem Erbe zusammengelegt worden (fol. 191). Vorbemerkung (fol. 173–173^v): Weil die Grenzen dieses Hauses nicht klar waren, hat man sich (um 1554/57) bei alten Bürgern der Stadt erkundigt und berichtet bekommen: Hinter dem Haus nach der Stadtmauer hin sei einst noch eine Straße gewesen, die auf beiden Seiten bebaut (*betimmert*) war und später durch Brand verwüstet worden sei; da die Besitzer die Plätze wegen Armut nicht wieder bebauen konnten, sind die unbebauten Plätze durch Hinrick Griff und Ritter Sander van Koedinckhaven – durch seine Frau Alyt dessen Erbe – sowie durch die Brüder Luef und Henrick van Berenbroick als Erben Sanders angekauft und zu einem Haus zusammengefaßt worden. Vorbemerkung (fol. 172–172^v) (Anf. 17. Jh.): Das Wissener *Tuchthauß* ist von Frantz van Loe (†) an Hanß v. Gaisell und von diesem an Derrich v. Meher und Heinrich Stärckh verkauft worden. Auch das Häuschen (s. 1559 Apr. 24) ist dabei mitverkauft worden. Die bei diesem Berenbroickschen Haus von Frantz van Loe angekauften drei Häuser sind beim Gocher Brand noch zu dessen Lebzeiten abgebrannt, danach zu Kohlgärten gemacht und später verpachtet worden; sie sind dann von der Frau zu Wissen durch ihre Vormünder Arndt v. Wachtendunck, klev. Marschall, Wilhelm Quaedt, Frhr. zu Reckheim, und Bertram v. Loe, Herr zur Horst, sowie ihren Diener Eberhart v. Schupplenbergh verkauft worden. Das Haus und Plätzchen in der *Mollenstraesse* (s. 1559 Dez. 20) sowie der zum Kohlgarten gen. *der Druevendaell* gehörige Fuhrweg (s. 1559 Aug. 12), für den 1 hornscher G. zu zahlen war, sind gleichfalls verkauft worden. Bei diesen Verkäufen hat man immer sämtliche Originalurkunden mitabgegeben.

1394 Oktober 22

Vor Henrich van Kedychem, Vogt u. Richter, sowie den Schöffen des Gelderlandes (*van Gelrelande*) übertragen vor Gericht (*als vür enen zyttenden richter ende vür eenre ghespannenre banck*) Didderic Kyvit und seine Frau Aleyt an Zander van Koedychaven, Ritter, die Leibzuchtrechte (*hebben ghetüchticht ende tocht ghemaick ende ghegeven*) an dem Hof gen. zu *Koedychaven* beim Dorfe Nieukerk (*ter Nyerkyrken*). Dazu gehören die Gebäude (*ghetimber*), Ackerland (*artlande*), Busch, Brüche, Wasser und Weiden sowie die Laten, genannt *Wolfs güet*, *Stüermans güet*, *Otten güet*, *Ywaens güet und Calen güet* mit Gewinn und Einnahmen (*mit ghewynne ende mit ghewerve ende allen vervalle*) sowie zugehörigen Hofes- und Latenrechten im Gericht. Sie leisten Verzicht. Diese Leibzucht an Hof, Laten und Gütern soll Sander besitzen, solange er mit ihrer Tochter verheiratet ist. Das Leibzuchtrecht erlischt nach Sanders Tod, so daß dann der Hof an sie zurückfällt. Siegler: der Richter und die Schöffen mit ihrem Schöffentums-siegel. – *des neesten donresdaichs na sente Lucas dach ewangelista.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (sehr besch.; 2 = Ewald Bd. III Taf. 92 Abb. 7; Frankewitz/Venner, Siegel/Zegels S. 257).

1395 März 18**229**

Heinric vander Straten, Ritter, sichert Johan van Berenbruke Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Rutger Tengnagel van Sandwic für sechs Urkunden über je 50 geldr. Gulden, zusammen 300 G., verbürgt hat. Siegler: Heinric. – *des donresdages nae sunte Gheerten dach der heilger joncfrouwen*.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). XII8G.

1395 Juni 24**230**

Frau Margreta van Aemstelle sichert Sander van Kodinchaven, Ritter, sowie Johan van Berenbrueck und Geirloch Heyginc, Knappen, Schadloshaltung zu, weil diese sich für sie bei Steven vanden Eeger bzw. dessen Erben für jene Lehen verbürgt haben, deren Verleihung sie (Margreta) ihnen beim Herzog v. Geldern u. v. Jülich, Graf v. Zutphen, oder für 200 alte geldr. Gulden verschaffen will (*als wij oen soelen doen belenen aen onsen ghenedighen heer van Gelre ende van Gulich ende greve van Zutphen*). Siegler: die Ausstellerin. – *op sunte Johans dach baptist*.

Ausf., Perg., Sg. ab.

1395 Juni 30**231**

Sander van Kodinchaven, Ritter, gelobt an Eidesstatt Johan van Berenbroke Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Philips vander Steenhorst bzw. dessen Erben für 418 rhein. Gulden verbürgt hat. Siegler: Sander. – *des neesten gudensdages nae sunte Peter ende Paulus dach der twier apostelen*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch).

1395 Juli 5**232**

Henrick van Blitterßwick und Johan Pieck von Goch bekunden: Wie Willem Roevers Sohn erklärte, habe er die 5 Pfund jährlich, die er bezog aus 2 Mg. Land im Kirchspiel Bergen (*-ghen*) und aus einem Ward (*weerde*) längs der Maas zwischen Bergen und Heukelom (*Hoeckelum*), welche ihm Gerirt van Bergen als Mitgift in die Ehe mit seiner Tochter Geerborch gegeben hatte, mit Henrick Greyff gegen andere Erbgüter (*erffens*) im Lande Cuijk (*Kuyck*) im Dorfe Loen [Overloon] vertauscht. Bei dem Tausch anwesend seien gewesen Lambrecht Vaelbier und Johan Greyff. Siegler: die beiden Aussteller. – *deß manentags nae sinte Peters ende Pawelß dagh der tweer heiliger apostolen*. – Papier.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 320^v. Vgl. 1367 o.T.

1395 Juli 8**233**

Ruelman van Arendael, Ritter, Herr zu Well (*-e*), sichert an Eidesstatt Johan van Berenbrüeck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Henneken Schendkens für 42 Gulden, fällig am nächsten St. Martinstag [11. Nov.], verbürgt hat. Siegler: Ruelman. – *des donresdages op andach sunte Peter ende Paulus dach der twier apostelen*.

Ausf., Perg., Sg. ab.

1395 Juli 21**234**

Vor Adam van Havert, Schultheiß (*schoutz*), sowie Johan van Steynvort, Goedart Vogelken, Johan ther Porten, Wylhem Creytmeysser, Johan Pyle, Gyse Boeghe und Lambrecht Clewe, Schöffen zu Gangelt, bekundet Hylbrant van Ventelen, von Johan van Hulsbergh, Ritter, den Zehnten von 26 Bunder (*boenre*) Land, gelegen um Vintelen (*Ven-*), zur Erbpacht genommen zu haben, und zwar gegen 8 Mlr. 3 Sümber (*sumberen*) Korn halb Roggen halb Hafer (*even*) jährlich, zu liefern auf St. Andreastag [30. Nov.] in die Stadt Gangelt. Zur Sicherheit hat er als Unterpfind gesetzt $\frac{1}{2}$ Bunder Land bei Vintelen an dem Schlagbaum (*valder*), der auf die *heggen* zu hinausgeht, wobei das Land mit 1 Viertel Rübsamen (*roesbaemen*) jährlich an die Kirche von Gangelt belastet ist, weiter einen eingefriedigten (*beslaeten*) Garten, gelegen an demselben *valder*, sowie $\frac{1}{2}$ Mg. Land bei diesem Garten. Siegler: die Aussteller. – *des eynundetwyntychsten daghes inden heumoent.*

Ausf., Perg., 1 Sg. ab. Rv.: Laethof von Gangelt.

1397 Februar 21**235**

Coyngünt van Itter verlehnt erblich an Heidenrich Vlecke(n) und dessen Kinder Hardünck, Henne, Grete, Jutte und Katherine sowie an Teil Kettenroide und dessen Brüder Peter und Henne, Kirchspielsleute zu Honnef (*Hünff*), ihren Wingart, gen. *der Hoyene wingart*, gelegen zu *Boenendorp* und 10 Viertel groß, weiter 3 Wiesen in der *Oyverpleysbach*, die nebeneinander liegen, 3 Büsche *an deme Drenckendaile*, weitere 3 Büsche *an der Horstrüetten* und 1 Busch diesseits *der Posbach*, grenzend an Henne van Boenendorp. Weiter verpachtet sie 2 *haippen* ihrer *marcken*, also *dicke as die marck heüwich is*. Die Pächter sollen dabei die Hälfte der Trauben (*drüben*) des Wingarts jährlich abliefern und dies in dem Wingart mit 2 *lielen* teilen, wovon der eine Teil vom Knecht der Verpächterin ausgewählt und dann in ihren Hof zu Rommersdorf (*Rüymmersdorp*) gebracht werden soll. Das Erbe ist in gutem Zustand (*bewelich*) und der Wingart stets *wail zû stocke mit zijtlichen gewairtden* zu unterhalten. Er muß alle 8 Jahre gemistet werden, wie bei den Nachbarn gebräuchlich ist. Wenn man bei der Besichtigung, die alljährlich auf Unserer-Frauen-Messe Assumptio [15. Aug.] von den Nachbarn und „guten Leuten“ durchgeführt wird, feststellt, daß die Pächter bei der jeweiligen Pflege (*gewairtden*) nachlässig gewesen sind, so nimmt die Verpächterin auch den Traubenanteil desjenigen an sich, der nachlässig gewesen ist. Wenn jemand seinen Anteil weiter teilt und dieser Teil nicht bebaut wird, darf der es übernehmen, der seinen Anteil bebaut. Wenn durch die Nichtpflege ein Teil unbrauchbar (*aenbuwich*) geworden ist, wird die Verpächterin diesen Teil gänzlich an sich nehmen, wogegen die Säumigen nach Spruch der Nachbarn sowie ihrer geschworenen Hofesleute und anderer „guter Leute“ den Schaden zu ersetzen haben. Siegler: die Ausstellerin und Johan Herr *zû me Steyne*. – *in vigilia Cathedre sancti Petri apostoli.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 sehr besch., 2 Rest). IX3A.

1397 August 1**236**

Vor Johan Boll, Richter zu Asperden, sowie Hein Ude und Hein ter Parten, Gerichtleute ebenda, bekennt Johan van Berenbruick, daß er an Willem, Hein Uden Sohn, das

Gütchen (*guidken*) zu Plees (*Pleze*) im Gericht Asperden verpachtet und zur Erbpacht ausgetan hat. Er hatte das Gütchen, das bereits seinem Vater Arndt van Berenbruick gehört hatte, vorher an Johan Vuss von Plees verpachtet gehabt. Die jährliche Pacht, die auf St. Martinstag [11. Nov.] auf sein Haus zu Goch zu liefern ist, beträgt 7 Paar Korn halb Roggen halb Hafer (*even*) Gocher Maßes. Falls er das Gütchen aufgibt, zahlt er doppelte Pacht. Die Pachtzeit gilt für 6 Jahre, wie die Dedingsleute beschlossen haben. Das Haus muß er auf eigene Kosten wiederaufbauen. Siegler: der Richter auch für die Gerichtsleute, die kein Siegel haben. – *up sunte Peters dag ad Vincula*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 16^r–17. Vgl. 1346 Okt. 30.

1397 August 6

237

Vor denselben (wie 1397 Aug. 1) bekennt Willem, Hein Uden Sohn, von Johan van Berenbruick das Gütchen zu Plees im Gericht Asperden gepachtet zu haben, usw. (wie 1397 Aug. 1). Siegler: (wie 1397 Aug. 1). – *des negsten maendages na sunte Peters dag ad Vincula*. – Reversal.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 17^r.

1398 August 26

238

Vor Johan vander Straten, Ritter, Amtmann zu Weeze (*Wese*), (sowie) Wolter van Daer-nyck, Helmich van Schevick, Rutger angen Holten, Gheret van Eylswick und den Gebrüdern Rutger und Henrick van Gestelen, Gerichtsleute zu Weeze, bekunden Peter Wenmar und Vullinck, Wynkens Sohn, Laten Coenraets van Rulle und Johans Tacken, daß Maes van Bellinchaven und seine Frau Jungfer Lyßbett, die Tochter Bertolts van Oy, auf 5 Maltersaat Land, das sie von ihnen zu Leibgewinn halten, gelegen zwischen Land Unserer Lieben Frau und Land Gherets van Medel, stoßend auf die *Heerstrate* und auf *die Zype in Rothemer Velde*, verzichtet (*upgegeven*) und es den Kirchmeistern von Weeze zugunsten des St.-Nikolaus-Altars in der Weezer Kirche für 5 Zinsgroschen (*grote*) jährlich als Erbzinsgut übertragen haben. Dafür sollen Maes und dessen Erben den Altar an einen geeigneten Priester binnen einem Monat vergeben, der dreimal in der Woche die Messe halten soll. Geschieht das nicht, sollen die Kirchmeister entsprechend den Altar an einen Priester vergeben. Versäumt der Priester seinen Dienst, sollen die Kirchmeister die Renten des Altars einbehalten und damit den Altar besser ausstatten. Hält er einen Monat lang keine Messe, verliert er alle Rechte und Renten am Altar. Wird Maes oder dessen Erben das Patronat (*die gyffte*) des Altars abgenommen, bekommen die Kirchmeister die Renten, müssen aber davon 1 Pfund Wachs jährlich für Zwecke der Kirche abhalten und alles andere davon unter die Hausarmen des Kirchspiels verteilen, solange bis Maes oder dessen Erben das Patronat wieder zukommt. Siegler: der Amtmann und die sechs Gerichtsleute. – *des manendags nae Bartolomei apostoli*.

Abshr., Pap., kollationiert v. Lic.jur. Arnolt Martens. Rvv.: Das Original, das der Frau zu Wissen und deren Sohn Junker Bertram v. Loe gehörte, ist an Dietherich Schinck zu Hoest, Henrichs Sohn, im Beisein von Liz. Arndt Martens, Johan Martens und Everdt van Schuplenbergh 1575 Juni 18 übergeben worden. 5 Mr. Land der St. Niclaeß Vikarie zu Weeze, deren Patron Gerit v. Dalen zu Hoest ist. Verpflichtet zu 3 Gottesdiensten. – In Akte Nr. 285. – Vgl. Ausf. in PfarrA Weeze Urk. Nr. 3.

1398 November 8**239**

Adolph Graf v. Kleve u. v.d. Mark überträgt dem Lueff (Loûe) van Hûenslar, Elberts Sohn, wegen der von diesem ihm geleisteten Dienste und der, die er noch leisten wird, das Gut zu Keylaer (-ler), welches früher Diderich Hagedaern von seinen Vorfahren und ihm zu Lehen getragen hatte und welches nun Wilhem van Ijshem zu Lehen trägt. Jedoch soll die Belehnung erst erfolgen, wenn nach dessen Tode das Lehen frei wird, und zwar innerhalb eines Jahres unter den bisherigen Bedingungen. Siegler: der Graf. – *feria sexta octava die Omnium sanctorum*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch., in rot. Wachs; fehlt bei Ewald). II4A. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 218^v. – Vgl. 1383 Jan. 1.

13[9]8 Dezember 22**240**

Henrich Herr zu Ahrenthal (*Arendale*) und seine Frau Margareta Frau zu Ahrenthal versprechen ihrem lieben Freund Diederich Herr zu Ehrenstein (*Eresteyn*), der sich gegenüber (*in hant*) dem Juden Asser(s) Coppilmanssoen für 492 schwere Gulden verbürgt hat, diese Summe wiedereinzulösen und ihn deswegen in jeder Beziehung schadlos zu halten. Siegler: Henrich und Margareta. – *des ande[r]n dages na sent Thomas dage des heiligen apostolen*.

Ausf., Perg., Jahresdatum teilweise zerst. (vielleicht auch 1388), 2 Sgg. (Reste).

1399 April 23**241**

Vor den Schöffen zu Gennep (*Ghennep*) sowie ihrem *geseten* Richter überträgt Jungfer Margriet van Ghennep gen. van Bijstervelt mit Beistand ihres gewählten Mombers an Heynric Spaenrebûycks und dessen Frau Jungfer Belie eine erbliche Rente von 6 Mr. Roggen in der Herrlichkeit Gennep *in Dam ende inden Venne*. Weiter überträgt sie an ihre Nichte Lijsbet, die Tochter ihres Bruders Heynric van Bijstervelt, und deren Mann Dirc Riquijnssoen eine Rente von ½ Mr. Roggen und 32 Hühnern, gleichfalls *in Dam ende ingen Venne* gelegen. Sofern Dirc und Lijsbet ohne eheliche Nachkommen sterben, fällt die letztgen. Rente an Heynric Spaenrebuyck und Jungfer Belie. (Siegler: die Aussteller.) – *op sunte Jorijs dach des heiligen mertelers*.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.; Schöffenamtsgg.). – Kopiar C (Nr. 165) fol. 85–85^v.

1399 Juni 29**242**

Vor Hinric van Duedenberch, Richter zu Groesbeek (-ck), sowie den Laten Floerken und Arnt van Meer übertragen Willem vanden Wayde und seine Frau Geerberch vor Gericht (*vor een gespannen banck*) an Willem vanden Eynde gen. Marvelensoen für dessen Kinder Hermen und Ulent ein Stück Land zu Nütterden (*Nut-*), welches mit dem oberen Ende an den *Maselberch*, der dem Herrn v. Wissel (-schel) gehört, grenzt und mit dem anderen Ende auf die Straße stößt sowie mit den Seiten neben Land der Swenelt vanden Nyenhave und des Aelbert achter den Berch liegt. Siegler: der Richter. – *des sonnendages nae sunte Johans dach baptiste te midsomer*.

Ausf., Perg., mit Sg.

1399 November 2**243**

Vor Johan Boll, Richter zu Goch, sowie Johan Pic und Henric van Hoist, Schöffen ebenda, überträgt Helmich, Gerlach Bruinkens Sohn, an Henric vanden Mey das Erbe mit Zubehör, welches hinter dem Erbe Hermans inder Smitten liegt, ab dem vordersten *straitsteen*, der in Henrix vanden Mey Mauer gelegt ist, bis an die Stadtmauer heran, zwischen des letzteren Erbe und Rage Mynssen Erbe. Henric darf über den Weg gehen und fahren, der zwischen Ymmelen Gerlachs *kamenade* und Rages Erbe liegt, sowie über *den bleke*, der hinter Hermans Erbe liegt. Auf diesem *bleke* dürfen weder Henric noch Herman irgendetwas bauen und auch nicht ihren Mist darauf tun. Den Schöffen ist eine besiegelte Urkunde bekannt, wonach dem Helmich dieses Erbe für seine Witwenschaft (*weduwenstuell*) aufgetragen ist. Auch ist vereinbart, daß das gen. Erbe Hermans dieses hintere Erbe von allem darauf gelegenen Zins freimachen soll. Helmich gelobt Währschaft. Siegler: die Aussteller. – *des sunnendages na Alrehilligendag*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 183^v–184^r. Vgl. 1394 Juli 19.

1400 April 4**244**

Vor Goessen (Goeßwein) Pieß, Richter zu Holten (*-te*), bekunden Johan Steinbeck und seine Frau Greite, an Everd thor Schuiren, Schulte des Hofes *to der Schuiren*, gegen eine Summe Geld auf 200 Jahre und einen Tag einen Weg verpachtet zu haben, der *an den Coppelheck* liegt, *dat Stegelleken* heißt und so groß ist, daß man 1 Mud Hafer Holtenener Maßes darauf säen kann. Die Verkäufer leisten Währschaft. Siegler: der Richter. – *des negsten sonendagh vur Palmen*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 361^v–362.

1400 Mai 9**245**

Sander van Koedichaven, Ritter, als Hauptbürge (*principail saecwaut*) sowie Johan Spede, Johans Sohn, und Gaedert van Assel als Mitbürgen (*burghen*) bekunden, an Geret (Gerijt) Zeeman, Wilhems Sohn, 40 rhein. Goldgulden zu schulden. Die Summe, von der am kommenden Tag St. Johannes Baptist 4 G. und am selben Termin ein Jahr später wiederum 4 G. jeweils in der Stadt Köln als Zinsen (*hantgelt*) zu zahlen sind, ist am nächstfolgenden Jahr ganz zurückzuzahlen. Im Falle der Nichtzahlung geloben alle Bürgen, in der Stadt Geldern (*Gelre*) oder im Dorfe Aldekerk (*ter Alderkerken*) in einer Herberge jeder mit einem Pferd bzw. einem Mann mit Pferd Einlager zu halten, bis das Geld bezahlt ist, wobei Geret nötigenfalls es bei Juden oder Lombarden zu Lasten der Bürgen aufnehmen kann. Sander verspricht, seine zwei Bürgen schadlos zu halten. Siegler: Sander und die zwei Bürgen. – *des neesten sonnendaichs na des heylighen Cruucs dach Inventio*.

Ausf., Perg., kanzeliert, 3 Sgg. (1 sehr besch., 3 ab).

1400 Mai 17**246**

Henrick van Winckel, Priester, Pastor zu Veert, Wasmus van Schevic, Johan Lyffger, Derick upten Hoevel, Derick die Smyt, Derick inder Wyck, Derick van Bueckent, Johan van Winckel, Derick inder Wyck d. Alte, Peter vander Aelstatt, Rutger van Helsum, Heinken van Helsum, Derick inden Bogem und Derick Vollenhoe, Laten des Stifts und

der Stiftsherren von Rees, die auf dem Stiftshof zu *Bogem* an ihrem Zinstag den Montag nach St. Servatiustag versammelt sind, um ihr Gut, das sie vom Stift Rees haben, zu verzinsen, in Anwesenheit von Gysbert van Witenhorst, Kanoniker zu Rees, als Amtmann u. Verwahrer des Hofes und seines Rechtes sowie Empfänger des Zinses, wobei er die Laten zum Weisen des Hofesrechtes auffordert, weisen nach erfolgter Beratung zuerst der Herren Recht und danach der Laten Recht, so wie sie es von ihren Eltern und Voreltern als das Recht des Stiftes und des Hofes gehört haben: Herrenrecht: Wenn einer der Laten seinen Zins nicht auf dem Zinstag rechtmäßig zahlt, sollen dies die Stiftsherren von Rees jedesmal vor den Landesherrn (*heren vanden lande*) oder dessen Amtmann bringen, und der Herr oder Amtmann soll dann den doppelten Zins aus dem schuldigen Gut auspfänden. Latenrecht: Die Stiftsherren von Rees sollen den Laten, die von ihnen Gut haben, dieses zu drei Händen ohne Widerspruch austun, und die Stiftsherren sollen als Gewinn von jeder Hufe Land 18 Schilling nehmen und entsprechend je nach Größe und Morgenzahl. Wenn die Hände gestorben sind, sollen die nächsten rechtmäßigen Erben der Behandigten das Gut ohne Widerspruch wieder gewinnen, immer zu drei Händen und gegen 18 Schilling Gewinn je Hufe Land. Die obengen. Laten bestätigen diese Weisung. Siegler: Henrick van Winckel mit dem Siegel seiner Kirche, die Laten Wasmus van Schevic und Johan Lyffger auch für die anderen Laten, die kein Siegel haben, ferner die nicht anwesenden Laten Helmich van Cambic, Johan Boll und Rutger anden Holten. – *des manendaigs na sunte Servaesdach*.

Abschr., Pap., kollationiert durch Henrich Kluth, kaiserl. Notar u. Stadtschreiber zu Goch, (16. Jh.). Zus. mit 1405 Juni 18 (s. dort).

1400 Juni 29

247

Vor Johan Bol, Richter zu Goch, sowie Johan Wolterssoen und Bruyn Preuten, Schöffen ebenda, überträgt Johan Vailbijr an Sander van Kodinchaven, Ritter, und dessen Frau Aleit bzw. für Aleits Erben, wenn Sander und Aleit beide gestorben sind, 4 Mr. Roggen Gocher Maßes bzw. Kaufmanns-Roggen jährlich, zu erheben auf St. Martinstag aus 3 Mg. Land, gelegen *in der Dycc* zwischen der *Vestege* und Land von Johan van Berenbruec sowie mit den Enden auf die *Zipe* und auf die zu Hen Lemmens Hof führende Straße stoßend, und außerdem aus 2 Mg. Land, gelegen zwischen der Niers und dem öffentlichen Weg, sowie 3 Mg. Land, gelegen am *Middelwech* zwischen Land des Gert Greyff (†) und des Gysken Spaenrebuyc sowie stoßend auf die Niers und Land des Deric Riquinssoen. Sollte die Pacht bis spätestens Ostern nicht bezahlt sein, fällt das gen. Land wieder an Sander zurück. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *up sunte Peters ende Paulus dach apostolorum*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 ab, 2 besch.). III4A. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 222'–223'. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 222'–223'. Dazu Vermerk (fol. 223'–224'): Nach dem kinderlosen Tod von Sander und Alit ist die Rente an die Gebrüder Henrick und Lueff van Berenbrueck gelangt. Verschreibung von 3 Mr. Roggen an Pastor und Vikare zu Goch 1456. Einlöse der 3 Mr. durch Frantz v. Loe, Herr zu Wissen, als Nachfolger der v. Berenbrueck mit 52 Gg. (1555 Aug. 5 u. 24). Das Land Jans van Berenbrueck ist noch in Gebrauch und mißt 5½ Mg. 1 Vt. laut Maßbuch A fol. 273. Es handelt sich um ein Stück Land von 3 Mg. *in der Dyck* zwischen der *Veesteig* und Jan v. Berenbruecks Land und an den Enden zwischen der *Sypp* und der *Stege* zu Hen-Lemmen-Hof, wobei die Erbpächter den Roggen auf dem Land haben viermal liegen lassen. Wie es um die zwei anderen Stücke steht, ist nicht bekannt (um 1557).

Vor den Schöffën von Well (-e) bekundet Gherit van Stalberch, daß Johan van Berenbruec jederzeit die 8 Mr. Gerste jährlich wiedereinlösen und zurückerwerben (*weder loessen ende beschudden*) darf, die er jedes Jahr zu Pfingsten (*inden vier Pinxt heiligen dagen*) aus seinem Gut zu Well zu zahlen hat. Wenn die 100 geldr. Gulden für die Rente gezahlt sind, wird er Jan die diesbezüglichen Urkunden zurückgeben. Siegler: für die Schöffën, die kein Siegel haben, ihr Herr Ruelman van Arendail, Ritter, Herr zu Well, sowie Gherit. – *des neesten vridages na sunte Johans dach nativitatis.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 besch.). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 316'–317.

o.D. [um 1400]

249

Vor Arnolt Herr zu Wachtendonk (*Wagtendunch*) sowie den Schöffën zu Wachtendonk verkaufen Sybreght und dessen Eidam Goetswijn van Gelintholt, beide wohnhaft in der Stadt (*stat*) Wachtendonk, um von ihren Kindern Schaden abzuwehren, zu deren lebenslanger Leibzucht an Arnolt (v. Wachtendonk) eine jährliche Rente von 16 Mark zu Kempen gültiger Währung. Die Rente ist an Arnolt zu zahlen halb an Weihnachten (*op Kyrst avent als men scryeft Nativitas Domini Christi*), halb an St. Johannes Baptist [24. Juni]. Zur Sicherheit haben beide ihre in der Stadt Wachtendonk gelegenen Erben, wo sie wohnen, zum Unterpfand gesetzt, nämlich Sybreghts Erbe zwischen dem Erbe von Wilhelm Haefken und von Jutta Oversittart sowie Goestwijns Erbe an der Mauer (*moren*) in der Stadt Wachtendonk bei Timmerheyne (?) Erbe, jeweils mit Haus, Scheuer, Schuppen, Mist und Zubehör. Bei Säumnis ist 1 Mark Strafe zu zahlen. Die Rente muß an Arnolt in die Stadt Kempen gezahlt werden [...]

Abschr., Pap., fleckig u. stark zerst. (unterer Teil fehlt).

o.D. [Anf. 14. Jh.]

250

Bürgermeister und Rat der Stadt Kempen an [Sander van Kodinchaven]: Sie bestätigen ihm (*lieve here ind vrunt*) den Erhalt seines Schreibens und teilen mit, daß sie das Geld ohne böse Absicht zurückbehalten haben. Sie möchten gerne ihren „Brief“ wiederhaben und bitten um Rückgabe, wenn die Zeit um ist. Er solle einen Knecht schicken, um das schon lange bereitliegende Geld abzuholen, damit kein Ärger entsteht. Weiter möge er seinem Kempener Grüter Derich erlauben, überall im Lande Kempen außerhalb der Stadt und deren Wällen (*willen*) Hopfen zu brauen und zu zapfen (*hop te brouwen ind te tappen, dye myt groissen kannen yn dye stat gedragen wirt*). Da dies der Stadt verhindert werde, aber nicht neu sei (*dat nye en plach te sijn*), möge er es abstellen und die Stadt in ihrem alten Recht bewahren, damit deswegen keine *noetdedinghe* nötig werde.

Ausf., Pap., ohne Adressaten. – Auf demselben Blatt Antwortschreiben o.D., Konz.: Absender bestätigt den Erhalt des Schreibens; er verwahre den „Brief“ zu Recht vorläufig für sie; das Geld mögen sie durch seinen Boten ihm gegen Quittung zuschicken; so soll es zu keiner *noetdedingh* kommen; dem Grüter habe er durch seinen Diener aufgetragen, dafür zu sorgen, daß die Stadt wegen der Grut keine Behinderung erfahre; er bitte sie, nichts Unrechtes und ihm Nachteiliges zu tun; das mit dem Hopfen (*haepe*) sollten sie so machen.

1401 Juni 17

251

Conradus [v. Arnsberg], Bischof v. Venecopol (*episcopus Venecomponensis*), Generalvikar des Kölner Erzbischofs Friedrich [v. Saarwerden] für Stadt u. Diözese Köln in geistlichen Angelegenheiten (*per civitatem et diocesim Coloniensem in pontificalibus vices gerentes*), bekundet, in der Kirche von Goch dem Henricus de Berenbruec die erste Tonsur (*prima tonsura clericalis*) gegeben zu haben. Siegler: der Aussteller.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. – Dabei: mod. Abschr. (19. Jh.).

1401 Juni 20

252

Conradus [v. Arnsberg], Bischof v. Venecopol, Generalvikar des Kölner Erzbischofs Friedrich [v. Saarwerden] für Städte u. Diözese Köln in geistlichen Angelegenheiten, bekundet, daß er 1401 Juni 17 in der Burg Wissen, Pfarrei Weeze, einen Altar zur Ehre Gottes, der hl. Jungfrau Maria und des hl. Johannes Baptist (Decollatio) geweiht und konsekriert hat, wobei er allen denjenigen einen Ablass von 40 Tagen und einer Karene verliehen hat, die an der Meßfeier eines Priesters teilnehmen oder ein Almosen für den Altar geben. Er hat als Weihefest des Altars den Sonntag nach dem Fest Johannis d. Täufers Enthauptung [29. Aug.] festgesetzt. Siegler: der Aussteller.

Nos Conradus, Die et apostolice sedis gratia episcopus Venecomponensis, reverendi in Cristo patris et domini domini Frederici archiepiscopi sancte ecclesie Coloniensis per suas civitates et diocesim Coloniensem in pontificalibus vices gerentes, presentibus protestamur universis et singulis presentes litteras visuris seu auditoris, quod nos sub anno Domini millesimo quadringentesimo primo die Veneris post festum beatorum Viti et Modesti martirum, que fuit dies decima septima mensis Junii, dedicamus et consecramus in castro de Wisschen, parrochie in Weze, Coloniensis diocesis, quoddam altare in honore omnipotentis Dei et gloriose virginis Marie et sancti Johannis baptiste decollacionis, cooperante nobis gratia spiritus sancti ad quam dedicationem contulimus et conferimus per presentes quadraginta dies indulgenciarum et unam carenam de iniunctis eis penitentiis in domino mesericorditer relaxamus, et eciam quotiens aliquis presbiter legerit vel aliquis audiverit missam in eodem altari vel elemosinam ad hoc dederit, et statuimus per presentes, ut dedicatio dicti altaris semper ex nunc et imperpetuum in perpetuum observetur dominica die post diem beati Johannis baptiste decollacionis. In testimonium omnium et singulorum premissorum sigillum nostrum presentibus duximus appendendam. Datum anno Domini millesimo quadringentesimo primo vicesima die mensis Junii.

Ausf., Perg., lat., Sg. ab.

1401 Juli 22

253

Johan van Alpen, Herr zu Hönnepel (*Hoempel*), Ritter, gelobt Sander van Kodinchaven, Ritter, der sich für ihn als Bürge gegenüber Pelegrim van Putten wegen einer Eheberedung (*als vanden hilixvorwarden ende gelaefen toe volvaeren, des een brief is*) zur Verfügung gestellt hat, völlige Schadloshaltung zu, falls er dadurch irgendwelche Nachteile erleidet. Siegler: Johan. – *in die beate Marie Maghdalene.*

Ausf., Perg., Sg. ab.

1403 September 20 (a)**254**

Sander van Kodychoven, Ritter, und seine Frau Aleyt vanden Kyevit verkaufen an Lewe van Cloerlant eine erbliche Rente von 11 Mark und 12 Hühnern jährlich, die sie bisher jeweils auf St. Martinstag im Lande Kempen nach Ausweis derjenigen Register bezogen, die sie Lewe übergeben haben, gegen eine Summe Geld. Sie geloben ihm Währschaft und Beseitigung aller Belastungen und leisten Verzicht vor den Schöffen von Kempen. Siegler: Sander und Aleyt sowie Herman van Wyenhorst und die Schöffen von Kempen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *vigilia beati Mathei apostoli*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (alle besch., 4 mit Rücksg.).

1403 September 20 (b)**255**

Lewe van Cloerlant erlaubt Sander van Kodichoven und dessen Frau Aleyt aus besonderer Freundschaft, die (in voriger Urk. gen.) Rente von 11 Mark und 12 Hühnern jährlich, die sie ihm verkauft haben, im Zeitraum von 10 Jahren mit 100 geldr. Gulden zurückzukaufen. Nach 10 Jahren ist dies aber nicht mehr möglich. Siegler: Lewe sowie die Schöffen von Kempen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *vigilia beati Mathei apostoli*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 leicht besch., 2 mit Rücksg.).

1404 Januar 10**256**

Vor Johan van Berenbruec, Richter zu Goch, sowie Johan Stouwe und Henrich Bolle, Schöffen ebenda, übertragen Hil Corkens und ihre Töchter Heilwig, Hadewig und Gesa Corkens mit Beistand ihres Momers sowie ihr Sohn Johan Corken an den *gemeynen* Beginnenkonvent zu Goch, der hinten an dem Pfarrhof (*wedemhof*) liegt, eine Rente von 1 Gulden oder 10 flandrischen Placken je G., zu erheben jährlich auf St. Martinstag aus ihrem Erbe, gelegen zwischen dem Erbe von Aleit Kivit und der Stege, auf der man *up die Spuel* geht. Sie sichern zu, daß die übrigen Kinder nach Mündigwerden Verzicht leisten werden. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *des donresdages nae Dertiendach*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (3 besch.). – Kopiar C (Nr. 165) fol. 177^v–178.

1404 Juni 20**257**

Vor den Schöffen von Well überträgt Geret van Bairle an Ruelman van Arendail, Ritter, Herr zu Well, und dessen Frau Aleit all sein Erbe und Gut sowie die Herrlichkeit Well und das Patronatsrecht zu Well, nachdem dieser die Herrlichkeit käuflich erworben hat. Siegler: für die Schöffen, die kein Siegel haben, Gheret Wolf, Amtmann u. Richter zu Well, sowie Geret van Bairle.

Wy gemeyn schepen van Welle tugen apenbair, dat voir enen geseten richter tot Welle ende voir ons komen is Geret van Bairle ende heeft voir upgedragen an shrichters hant ende nae dair up vertegen, als recht was, alle alsulke erve ende guet myt der heerlicheit van Welle ende mit der kircgiften van Welle ende mit allen horen rechten ende toebhoren, alsoe als die voirg. Geret hadde liggende inder voirg. heerlicheit van Welle ende voirt mit den Heimerixen geslechte, als tot behuef hern Ruelmans van Arendails,

ridders, here tot Welle, ende vrouwe Aleiden syns echten wiefs ende oirre twier erven, soe dat die voirg. Geret ende syn erve dair af onterft syn ende die voirg. her Ruelman ende vrou Aleit ende oirre twier erven dair an geerft syn, wulke heerlicheit, kircgifte, erve ende güt voirs. die voirg. Geret den voirg. hern Ruelman recht ende redelic verkocht heeft voir een süm gelds, die oen witlich wail tot synen will betailt is. Ende die voirg. Geret heeft gelaift voir oen ende voir syn erven den voirg. hern Ruelman ende vrou Aleiden ende oren erven, weerschap the doen jair ende dach voir alle die gene, die des then rechten komen willen, gelyc als erfscopis recht gelegen is, sonder argelist. In orkunde ende ghetugenisse der wairheit, want wi schepen voirs. selve gene segelen en hebben, soe hebben wi gebeden Gheret Wolf, onsen amptman ende richter tot Wel, dat hi desen brief voir ons besegelen wille. Ende ich Geret Wolf, amptman ende richter tot Welle voirs., om beden wille der voirg. gemeynre schepen van Welle, soe heb ich mynen segel voir oen an desen brief gehangen. Ende ich Gheret van Bairle voirs. bekenne alle dese voirg. pūnten wair the syn ende heb om meerre vestenisse wil mynen segel bi des richters segel an desen brief gehanghen. Gegeven inden jair onss Heren dusent vierhondert ende vier des vridagis na sente Vyts dach.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 Rest, 2 sehr besch.). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 314—315.

1404 Juni 24

258

Johan vander Straten, Ritter, Reyner van Wischen, Priester, und Rutgher van Ghestelen, als Verwandte, Freunde und Schiedsleute vereinbaren zwischen Wolter van Dornick und seiner Frau Maria einerseits und Sweder aenghen Holten andererseits eine Erb-scheidung wegen der Hinterlassenschaft von Rutgher aenghen Holten und Bate, der Eltern Marias und Sweders. Zunächst soll Sweder an Wolter und Maria 150 geldr. Gulden auszahlen, soviel wie sie brauchen, um damit eine geistliche oder weltliche Tochter auszustatten (*als sy een dochter bestaden, gheistelic of werltlic*). Die Eheleute sollen den halben *Xantersche* Pasch bekommen, weiter das ganze Gut zu Wissen (*Wischen*) mit allem Zubehör. Da sie davon bereits ein Drittel besitzen, soll Sweder seine Hand an dem Gut auf Verlangen aufgeben. Für die 3 Mg. Land aus dem Hof, die Johan vander Straten hat, soll Sweder diesen um eine Nachzahlung (*nabūren*) bis St. Viktorstag [10. Okt.] bitten. Den Leibgewinn, womit Maria behandelt ist, sollen sie und Wolter behalten. Wenn Sweder sich verheiratet (*als hy um wivet*), soll er seiner Frau vor allem Eigengut zur Leibzucht geben (*tūchtigen*). Falls dabei Johan vander Straten und Rūtgher van Ghestelen die Leibzucht für nicht ausreichend halten, soll er die Leibzucht nach deren Gutdünken in Leibgewinnsgütern anweisen. Diese Leibzucht soll nach dem Tode seiner Frau wieder an Sweders Erben zurückfallen. Sweder soll den Leibgewinn zugleich mit Wolters und Marias Hand gewinnen. Wenn die Kinder tot sind, können Wolter und Maria oder eines ihrer Kinder das Gut gewinnen, wobei Sweder in derselben Weise und mit soviel Geld verzichtet, wie er in den Leibgewinn eingetreten war, sofern er nicht noch Nachkommen von seiner Frau bekommt, die dann erben können. Wenn Sweder Schulden hat, darf er den Leibgewinn dazu verkaufen. Will er den Leibgewinn gegen anderes Gut verkaufen oder tauschen, soll man die von ihm Benannten richtig wie üblich behandeln. Wenn er sonstwie anderen Leibgewinn erwirbt, bleibt ihm dies

überlassen. Siegler: Johan, Reyner und Rütgher sowie Wolter und Sweder. – *up sunte Johans baptists dachs te middesomer*.

Ausf., Perg., 5 Sgg. (1, 3 u. 5 besch.). – Kopiar A (Nr. 164) fol. 264–265' (mit Datum 1405). – Vgl. 1378 Dez. 8.

1405 Januar 12

259

Jacob Herr zu Mirlaer (*Mierler*), Ritter, überweist Lijsbet van Berenbrueck, der Frau von Johan van Berenbrüeck, als Leibzucht (*tuchtige*) den Zehnten zu Ewijk (*Ewick*) und Beuningen (*Bo-*) an, den Johan von ihm zu Lehen trägt. Zeugen: seine Lehnmänner Heinrich vander Hatert, Peters Sohn, und Geret van Stalberch. – *des naisten manendages na Dertiendach*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.).

1405 Juni 18

260

Henrick van Winckel, Priester, Wasmoit van Schevic, Johan Lyffger, Helmich van Cambic, Rutger angen Holten, Johan Bol, Derick upten Hoevel, Derick die Smidt, Derick inger Wyck, Derick van Bueckent, Johan van Winckel, Derick inger Wyck d. Alte, Peter vander Ailstatt, Rutger van Heelsum, Heinken van Heelsum, Derick vanden Bogem und Derick Vollenhoe bekunden, daß sie als Laten das Hofesrecht des Stifts und der Stiftsherren von Rees gewiesen haben, wie in der Haupturkunde [v. 1400 Mai 17] angegeben, worauf Arnt Convent, Lambert vander Masen, Jacob van Kalker, Zweder angen Holten, Henrick Boll, Johan Maib, Gadert Mynse, Derick upter Wildt, Heyn inder Wyck und Luydken upten Hoevel, Koenen Sohn, bekunden, die Weisung des Hofesrechtes gehört zu haben sowie sich ihr anschließen. Siegler: Arnt Convent, Lambert vander Masen, Jacob van Kalker, Zweder angen Holten und Henrick Boll als Laten zugleich auch für die anderen. – *up den Sacraments dach*.

Abschr., Pap., war Transfix zu 1400 Mai 17. Zus. mit 1400 Mai 17 (s. dort).

1406 Juli 5

261

Vor Heinrich Bol und Derick Spuelre, Schöffen zu Goch, erlaubt Bruder Kirsten van Hinsberch, Bruder des Augustiner-Ordens zu Köln (*die een brueder is tot sente Augustyns oirden toe Coilne*), dem Johan van Berenbruec und dessen Frau Lysbet, die Erbrente von 9 rhein. Gulden jährlich, die er von diesem bezieht, mit 150 oberländ. rhein. G. abzulösen und zurückzukaufen. Wenn das der Rente zugrundeliegende Land verlustig geht, wird der Rückkauf hinfällig. Siegler: die zwei Schöffen. – *des manendages na Onser Vrouwen dach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (besch.). IX4B.

1406 November 22

262

Luef van Hoenseler bekundet, von Johan van Berenbruec 110½ geldr. Gulden als Abschlag auf eine Schuld von 800 G. erhalten zu haben, und quittiert die Summe. Siegler: Luef. – *up sent Ceciliendach*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). II4A. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 219.

1407 März 28**263**

Mechtelt van Raderbruec sowie Stijn und Griet van Raderbruec bekunden, daß sie vor den Lehnmannen des Grafen v. Kleve Johan Teybert und Johan van Elzwijc auf ihre Rechte an dem Hof *inden Bivanck* zu Keylaer (*Keiler*) mit allem Zubehör zu Gunsten von Johan van Berenbroick, Arnds Sohn, verzichtet haben, und bitten den Grafen, Johan mit dem Hofe zu belehnen. Siegler: für die Ausstellerinnen, die kein Siegel haben, ihr Sohn bzw. Bruder Loedewich van Raderbruec sowie die zwei gen. Lehnmannen. – *des naesten daghes nae Paschen*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (2 leicht besch.). II4A. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 221–221^r.

1407 April 3**264**

Lodewich van Raderbruec verzichtet vor den Lehnmannen des Grafen Adolph v. Kleve u. v.d. Mark Helmich van Schevic und Geret van Elswic auf seine Rechte an dem Hof *inden Byvanc* zu Keylaer (*Keiler*) mit Zubehör zu Gunsten von Johan van Berenbruec, Arnds Sohn. Siegler: der Aussteller sowie die zwei gen. Lehnmannen. – *upden belaken Paissdach*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (2 u. 3. besch.). II4A. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 220–220^r.

1407 April 15**265**

Johan van Bruechusen versichert bei seiner Ehre (*in guden trouwen by mynre eren*), den Johan van Berenbroic dafür schadlos halten zu wollen, daß dieser sich für ihn gegenüber Evert van Wienhorst für 140 Gulden verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des vridages na den sondage Misericordia Domini*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch., restaur.).

1407 Mai 6 (a)**266**

Henric van Hoenseler, Gherijts Sohn, bekundet, von Johan van Berenbruec, Arnts Sohn, 50 geldr. Gulden als Abschlag auf eine Schuld von 100 G., die ihm dieser wegen des Hofes *inghen Bijvanck* schuldete, erhalten zu haben, und quittiert die Summe, wobei er zugleich auf seine Ansprüche auf den Hof verzichtet. Siegler: Henric. – *des neesten dages nae ons Heren Hemelvaerts dach*.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). II4A. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 219^r.

1407 Mai 6 (b)**267**

Vor Henric van Apelteren, Herr zu Persingen (*Peer-*), Ritter, Burggraf zu Nimwegen (*Nymegen*) u. Richter im Reich ebenda, sowie den dortigen Gerichtsleuten erlaubt Johan van Zeller, daß Johan van Berenbroick jeweils am St. Walburgstag [1. Mai] in den nächsten 5 Jahren mit 330 alten Goldschilden der Währung des Römischen Kaisers oder Königs von Frankreich die Erbpacht von 33 alten Goldschilden ablösen und zurückkaufen kann, welche Johan v. Z. aus dem Bauhof Johans v. B. im Kirchspiel Winssen (*Winsen*) bezieht, der etwa 50–60 Mg. Land umfaßt, sowie aus allen übrigen Zinsen und Pächten, die dieser von Johan v. Z. dort zur Pacht hat. Wenn Johan v. B. die Pacht nicht ablöst, behält sie Johan v. Z. für immer. Wenn Johan v. B. die Pacht nicht zahlt, muß er für jeden Tag $\frac{1}{4}$ (*een quartier*) alten Schild als Buße entrichten; und wenn

Pacht und Puße auch nach einem Monat nicht gezahlt sind, wird die gewährte Ablöse null und nichtig. Auch wenn Johan v. Z. die Summe in dieser Zeit zurückhaben möchte, muß Johan v. B. sie zum nächsten Termin zahlen, sonst behält Johan v. Z. die Pacht für immer. Anwesend die Gerichtsleute Herman Collart und Herman van Zandwic. Siegler: der Burggraf. – *op sente Johans dach ante portam Latinam*.

Ausf., Perg., Sg. ab.

1407 Mai 9

268

Adolph Graf v. Kleve u. v.d. Mark belehnt den Johan van Berenbruec, Arnds Sohn, mit dem Gut zu Keylaer (-ler) gen. *inden Byvanck* samt allen Rechten und allem Zubehör zu einem Mannlehen der Grafschaft Kleve, ausgenommen der Zehnte, den die Kirche von Kleve aus dem Gut bezieht. Johan hat Eid und Huldigung geleistet. Zeugen: Luesse vander Empel, Ritter, und Jacop van Nyel als Lehnmänner. – *op den manendagh na sunte Johans dage ante portam Latinam*.

Ausf., Perg., mit Sg.(besch., in rot. Wachs; wie 1398 Nov. 8). II4A. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 221^v–222.

1407 Mai 10

269

Luef van Hoenseler bekundet, von Johan van Berenbruec, Arnds Sohn, 700 Wilhelmus-Gulden als Abschlag auf eine Schuld von 800 Wilhelmus-G., die dieser ihm wegen des Gutes zu Keylaer (-ler) gen. *inden Byvanck* schuldete, erhalten zu haben, und quittiert die Summe. Siegler: Luef. – *des dinxdages na onss Heren Hemelvairts dach*.

Ausf., Perg., mit Sg. (zerdr.). II4A. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 219–219^v.

1407 Mai 28

270

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Doesburg (-borch) bezeugen, daß sie die Gebrüder Geryd und Rycolt van Bivorden mit Maes Reynerssoen und dessen Frau Weendelmoet unter Mithilfe und Rat von deren Freunden und Verwandten miteinander verglichen haben. Diese waren auf Seiten der Gebrüder Herr Geryd Spalle und Geryd Haec, auf Seiten der Eheleute Zweder van Millinghen und Dirc van Batenborch: Zunächst sollen sich alle Freundschaft versprechen und den zwischen ihnen bestehenden Zwist beenden. Geryd und Ricolt sollen das gesamte Erbe besitzen und behalten, das ihnen ihre † Eltern hinterlassen und das sie dazugewonnen haben, ausgenommen das von Wendelmoets Mutter bisher erlangte Gut (*wees hebben ghebuert van rieden güede*), was sie behalten darf. Als Abstand (*als voer een affscheyt*) haben die Gebrüder den Eheleuten eine bestimmte Summe Geld gegeben, die diesen genügt. Die Gebrüder dürfen die in der Haupturkunde genannten väterlichen und mütterlichen Erbgüter nicht verkaufen und auch nicht ihrer Schwester Wendelmoet übertragen, es sei den, sie seien in großer Not. Anschließend leisten die Eheleute Verzicht auf ihre Ansprüche. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *des saterd[aeg]es na Sacramenti*.

Ausf., Perg. (löchrig), mit (sehr besch.) Sg. (klein. Sg.).

1407 Juli 17

271

Johan vander Hatert, Henrichs Sohn, bekennt, an seinen Schwager Sander van Kodinc-haven, Ritter, 12 geldr. Gulden schuldig zu sein und auf kommenden St. Bartholomäus-

tag [24. Aug.] zahlen zu müssen. Darüber ist er mit Sander wie folgt übereingekommen: Bezüglich der Siegelurkunde, die er in Händen hat und nach der seine Schwester Kathryna von Sander 75 alte Schilde zu bekommen hat, will er von dieser eine Einverständniserklärung (*wilbrief*) zu erlangen versuchen, auf Grund derer er innerhalb eines Monats bei Sander die 75 Schilde zur nächsten St. Martinsmesse einmahnt und, falls dieser zahlen will, dann die 12 G. mit den 75 Schilden verrechnet, falls aber nicht, zu dessen Nachteil die Summe abzieht. Bekommt er nicht die Einverständniserklärung, darf er die Urkunde über die 75 Schilde ohne Wissen Sanders keinem anderen überlassen und muß ihm die 12 G. wie vorgesehen auszahlen. Tut er dies nicht, muß er auf Mahnung Sanders in der Stadt Goch Einlager halten und dort solange bleiben, wie dieser es will. Siegler: Johan. – *des neisten sonnendag na sente Margrietendach*.

Ausf., Pap., (aufgedr.) Sg. ab.

1407 Oktober 2

272

Lodewich van Raderbruec verspricht Johan van Berenbruec, Arnds Sohn: Falls sein Bruder Sweder van Raderbruec wieder ins Land kommt (*tho lande koemt*), solle er auf den Hof *inden Byvanc* zu Keylaer (*Keiler*) mit allem Zubehör zu Gunsten Johans Verzicht leisten. Tut er dies nicht, will er, gleich als ob er im Felde gefangengenommen wäre, auf Ersuchen Johans in Goch solange Einlager leisten, bis er Johan 100 geldr. Gulden bezahlt haben wird. – *des sondages na sente Michielsdach*.

Ausf., Perg., mit Sg. II4A. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 220^v–221.

1407 November 7

273

Vor Kyerstioen [Christian] van Renberch [Rimburg], Herr zur Heyden, Drost von Herzogenrath (*sHertogen Roede*), als Lehnherrn namens des Fürsten u. Herzogs v. Brabant für dessen Lehngüter im Lande Rode (*van Roede*) sowie vor Johan van Lieke und Johan van Weert als Lehnmannen desselben Herzogs und Landes bekundet Engelbrecht vanden Vernenholt, Kanoniker u. Pastor zu Essen, daß der Hof zu Vleggendaal (*Vleggendale*) bei Bocholtz (*Boechoelt*) mit Behausung, Hof, Hofreite (*hoeveryde*), Ackerland und sämtlichem Zubehör, was ein Lehen des Herzogs v. Brabant und dessen Herrlichkeit ist, in einer Erbteilung (*in rechter deylingen*) seinem Bruder Herrn Everart vanden Vernenholt, Schöffen zu Maastricht (*Trieht*), zugefallen ist und daß er selbst kein Recht mehr an dem Hofe besitzt, und leistet Verzicht. Siegler: die Aussteller. – *seven dage in Novembri*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 ab, 2 besch., 3 Rest). Rv.: Abstandsbrief. *Vleggendael*.

1407 Dezember 14

274

Vor Johan Wolterssoen und Geret Schoenre, Schöffen zu Goch, sichern Johan Stouwe, Deric Lynman und Lambert vander Masen als Bürgen dem Johan van Berenbruec Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich mit Johan Stouwe für Deric Stouwe gegenüber Willem van Gent für 130 *nobel* verbürgt hat. Siegler: die zwei Schöffen. – *des gudensdages na sente Luciendach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (besch.).

Henrich van Hoenseler, Gerits Sohn, bekundet, von Johan van Berenbrüeck 100 geldr. Gulden, die ihm dieser wegen des ihm abgekauften Hofes *ingen Byvanck* schuldete, empfangen zu haben, und quittiert die Summe, wobei er auf jedes Recht an dem Hof Verzicht leistet. Siegler: Henrich. – *des dinxdages naden sonnendach inder vasten als men singt Judica.*

Ausf., Perg., mit Sg. II4A. – Kopiar B (Nr. 166) fol 219'–220.

Vor Johan Mommert, Frone zu Recklinghausen (*Reckelichusen*), sowie vor dem Richter Rosier van Westerhem verkauft Diderick van Swedinchusen gen. Schaid erblich gegen eine Summe Geld an Wessel vanden Loe alles Erbe und Gut, das er mit seiner Frau Aleyde van Galen besitzt und erbt (*sterven ind aenvallen mach*). Das sind: der Hof zu *Armell* mit seinen alten Rechten, Zubehör, Leuten und Gut, das *steenhuys* mit der Fischerei (*vysscherie*) und sämtlichem Zubehör, die Hufe (*die hoeve*) gen. *ter Bruggen*, die *Camphove*, die Hufe gen. *Stintmans guet*, oberhalb des Dorfes (*bavendorps*) die *Haerthove*, die *Brynckhove*, die Kate in dem *Uittendaill*, wobei all diese Güter im Kirchspiel Bottrop (*Bortrope*) gelegen sind; weiter folgende Stücke, die im Stift Essen (-de) im Kirchspiel Borbeck (*Bordbecke*) liegen: die Hufe (*hovene*) *then Schepen*, die Hufe (*hueve*) zu *Mullae*, die Hufe *op der Hoeweide*; weiter im Kirchspiel und Gericht Mülheim (*Muyllhem*) fünf Stücke Erbe, nämlich die Hufe (*hueve*) zu *Degginchusen*, die Hufe gen. *Rutgher Pipers guyt* zu Dümpten (*Dompte*), die Hufe gen. *Schaephuis*, die Hufe zu *Wenden* und *dat Duvenhaill inder Perlebrick*; weiter ein Stück Erbe im Kirchspiel Sterkrade (*Starkenrade*) gen. *die Amelsche hove*; weiter im Kirchspiel Gahlen (*Ga-*) drei Stücke Erbe, nämlich das Gut gen. *Heitvelt [...]*, das *Weken guyt* gen. *Tobesate* und das *Schepers guyt*; weiter die *Siekenbecke* mit ihrem Zubehör, weiter das Gut Henrix ther Straten, gelegen zu Gerschede, *Hagens guyt* zu Dellwig (*Dylwyck*), die Hufe *ter Trappen* im Kirchspiel Aplerbeck (*Apelternbecke*); dazu die Leute und Güter, die zu diesen Hufen gehören, so wie Diderich van Vondern in deren Besitz gestorben ist; dazu das Gut Ludekens van Bertlich, gelegen im Kirchspiel Polsum (*Poilsen*), das Gut gen. *then Asten* zu Polsum (*Poelzen*), das Gut gen. *Sonopghanghe* im Kirchspiel Waltrop (*-oppe*), dazu alles an Erbe, Gut und Leuten, die dazugehören, sowie alle Eigenleute, die er zusammen mit seiner Frau Aleyde besessen und von ihr mit allem Besitz gleich welcher Art bekommen hatte (*ind die ym dair van aen komen maghen ind as dyt gentzlicken myt all synre hulden, rechten ind toebehoir an torve, an wather, an holte, an velde, an vysscherye, an walter ind an weide gelegen is*). [...]

(Altes zerrissenes Copienbuch, Schluß und Datum des Textes fehlen, jedoch wohl für 1408 erschlossen, da auf demselben Blatt eine Verkaufsurkunde zwischen Bathe, Wwe. Rutgers van Galen u. Sickenbecke, und Dederich Schade aus dem Jahre 1408 geschrieben steht; 1997 nicht mehr vorhanden.) Nach Abschrift u. Vermerk von E. Tode (1928). Dabei: 1408, 1410, 1420, 1422 Juli 11, 1425, 1438 Aug. 7, 1439, 1440 Juni 5, 1441 Juni 29, 1442 Jan. 21, 1454 Mai 8, 1458 März 26.

(1408)

277

Bathe van Galen (Wwe. Rutgers) verkauft an Wessel vanden Loe für dessen Frau Elsecke die *Trapphove*.

(Altes zerrissenes Copienbuch, zum Datum s. vorhergehendes Regest; 1997 nicht mehr vorhanden.)
Nach Notiz von E. Tode (1928).

1409 Februar 21

278

Adolph Herzog v. Berg u. Graf v. Ravensberg überweist Sander van Kodinchaven, Ritter, wegen dessen ihm geleisteten Dienste zu seiner lebenslänglichen Leibzucht (*tot synrer lyffucht ende leyffdagen*) 20 schwere Gulden jährlich aus seinem Zoll zu Düsseldorf (*Dusseldorp*), jeweils fällig auf St. Martinstag, und nimmt ihn zu seinem Mann an. Siegler: der Herzog. – *up sente Petersavent ad Cathedram*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.; fehlt bei Ewald).

1409 Juni 16

279

Vor Hermen Salt, Richter zu Dorsten (*Dur-*), sowie den dortigen Gerichtsleuten im Gericht (*do ich sat an stade unde an stole eens gehegheden rechtes*) quittieren Johan Ossenbrugge d. Alte sowie die Gebrüder Evert und Hermen Bardeman dem Wessel van den Loe über dessen Anteil an der Schuld, die der † Johan van den Overhues dem † Evert Bardeman und dem Kempiken Mosterde gemäß zweier Urkunden schuldete. Zeugen: die Gerichtsleute Johan Tewes und Johan Sculticken. Siegler: der Richter. – *crastina die Viti et Modesti*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). X9A. – Vgl. 1362 Juni 5.

1409 November 18

280

Hinrik Cortenaed, Hinric Scholte und Johan van Hillen, Rolevs Sohn, bekunden, daß ihnen Wessel van den Loe und dessen Frau Elseke die Hälfte der 20 alten Goldschilde bezahlt haben, welche die Gebrüder Dideric und Johan van den Overhus als Hauptschuldner (*sakewalder*) und Herman van der Buddenborch als Bürge dem Johan Cortenade schuldeten, und quittieren den Empfang des Geldes. Zeugen: Reyner van Westerholte und Hinric van den Loe. Siegler: die zwei erstgen. Aussteller. – *in profesto Elisabet*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 besch.). X9A. – Vgl. 1362 Juni 5.

o.D. [um 1409]¹, Düsseldorf (*Duyseldorp*)

281

(Adolph) Herzog zu dem Berg, Graf zu Ravensberg, an Wetzell vamme Loe, seinen *sunderling gueden vrunt*: Er teilt ihm mit, daß er zu dem Termin, wo dieser mit Herman Overlacker zusammentreffen wolle, weder selbst kommen noch einen „Freund“ schicken könne. Er schlägt ihm einen anderen Tag vor, und zwar den ersten Sonntag in 14 Tagen, d.i. der Sonntag *Oculi*, an welchem er nach Düsseldorf kommen möge, wo dann auch Herman Overlacker sein werde. Dann werde er selbst auch da sein.

(Ausf., Pap., mit Adresse. X3Eb.) „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 100.

¹ Von E. Tode in das Jahr 1409 eingeordnet; *Oculi* 1409 ist März 10, 14 Tage davor Febr. 24.

o.J. [um 1409]¹, Düsseldorf (*Dusseldorp*) 282

(Adolph) Herzog zu dem Berg u. Graf zu Ravensberg, an Wetzell vamme Loe, seinen *sonderling frunt ind getruwen*: Nachdem er für das Treffen zwischen ihm und Herman Oeverlacker einen Termin für den nächsten Montag nach Sonntag *Oculi* hier in Düsseldorf festgemacht hat, hoffe er, die Sache dann gütlich zu schlichten und in Freundschaft zu regeln; sollte das aber nicht gelingen, werde er ihm das Landrecht nicht verweigern. Doch wenn er nicht komme, so habe er noch die Möglichkeit, einen Tag zu Duisburg (*Duys-*) am Sonntag zu bekommen. – *intra Reminiscere*.

(Ausf., Pap., mit Adresse. X3Eb.) „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 101. – Weiterer (zerst.) Brief des Herzogs in der Overlackerschen Sache (ebd. S. 101).

¹ Wie Anm. zu vorgeh. Brief. *Reminiscere* 1409 ist März 3.

o.J. [um 1409]¹, Köln 283

(Adolph) Herzog zu dem Berg, Graf zu Ravensberg, an Wetzell vamme Loe, seinen *sonderlinge guden frunt*: Er bittet ihn, mit drei Gewappneten mit ihm zu reiten. Wenn er dabeisein wolle, möge er am Dienstag in drei Wochen, dem Dienstag nach *Cantate*, sich einfinden, um gegen den Feind in Uerdingen vorzugehen. Er möge danach mit Wessel Lipe voranreiten. Er werde ihm dies zu allen Zeiten zu schulden wissen. – *sabbato post festum Paschen*.

(Ausf., Pap., mit Adresse. X3Eb.) „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 94.

¹ Von E. Tode in die Kalkumer Fehde (1403–09) um 1405 gelegt. Sonst 1409 Apr. 13.

o.J. [um 1409]¹, Düsseldorf 284

(Adolph) Herzog zu dem Berg, Graf zu Ravensberg, an Wetzell vamme Loe, seinen *sonderlinge lieve vrunt ind getrouwen*: Nachdem er ihn gebeten hat, am Sonntag nach Pfingsten gewappnet zu ihm zu reiten, und ihm an seinem *vrunde in dem velde* sehr gelegen ist, bittet er ihn nochmals, unbedingt zu erscheinen. Er werde das zu allen Zeiten ihm zu danken wissen und vor Augen haben. – *post domini[ca] Cantate*.

(Ausf., Pap., mit Adresse. X3Eb.) „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 94f.

¹ Wie Anm. zu vorgeh. Brief. *Cantate* 1409 ist Mai 5.

o.D. [um 1409], Ratingen 285

(Adolph) Herzog v. Berg an W(etzel) vamme Loe: Hinsichtlich des Mannlehens, weshalb er sich an ihn gewandt habe, habe er jetzt nicht das Geld. Er möge sich aber auf *sent Peters myssen* wieder an ihn wenden, dann wolle er ihn *gutlygen* zufriedenstellen.

(Ausf., Pap., mit Adresse. X3Eb.) „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 94f.

1410 Juli 31 286

Johan van Wedelynych gen. Scryver quittiert und entbindet den Wessel van den Loe von der Bürgerschaft (*loefde*) wegen der 10 rhein. Gulden, die Henrich van Backem und Wessel gegenüber Alove den Wulfe gen. Lotkemer übernommen hatten. Siegler: der Aussteller. – *in profesto beati Petri ad Vincula*.

Ausf., Perg., Sg. (Rest). X9A. – Vgl. 1362 Juni 5.

1410 August 18**287**

Reinald (Reinolt) Herzog v. Jülich u. v. Geldern, Graf v. Zutphen, erklärt und erlaubt auf Bitten von Aleyt van den Kyvith, Tochter Diederichs (†), als Lehnsfrau (*unse beleende wyff*), daß ihr Mann Sander van Koedinckhaeven, Ritter, den Hof zu Plees (*Pleiß*) mit Zubehör zur lebenslangen Leibzucht erhält (*getuchtigt ende hem eyn tucht bekant*). Der Hof, auf dem derzeit Peter Keldunck wohnt, liegt neben dem Hof des † Gerrit Grif und neben der *kerckvoert* im Kirchspiel Hassum. Im Beisein der Lehnmänner Hubert van Cuelenborch, Herr zu Meer, und Gerardt van Vlodorp, Ritter. Siegler: der Herzog. – *des manendaeges na Unser lever frouwen dach Assumptionis*. – Durch die Räte Gysbert v. Brunckhorst, Herr zu Batenburg u. Anholt, und Otto Sohn v. Bueren, Knappen.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 24^v– 25^v: Vermerke: Die Mutter von Jungfer Aelit, Dirick Kivits Tochter, war Jungfer Lybbet Gryff, die Schwester der Frau Jans van Berenbroick. Da Aelit und ihr Mann Sander van Koedinckhaeven keine Kinder hatten, sind alle Güter, die ihre Mutter ihrem Vater mitgebracht hatte, wieder an die Kinder ihrer Verwandten Henrick und Luef van Berenbroick gefallen und von denen an die van Loe auf Haus Wissen. Den 1410 gen. Hof zu Plees gibt es heute (1559) noch, ebenso die benachbarte sogen. *Gryffen*-Hufe, die mit Eichenholz bewachsen ist und von den v. Loe zum Gut zu Plees gen. der Hof *to Bloemendaill* geschlagen wurde und die noch der *Gryffenkamp* heißt. Der alte Goessen Verdunck weiß noch von seinem Vater, daß ein gewisser Peter Keldunck den Hof zu Plees gebaut hat. Nach einem Heiratsbrief muß aus dem Hof zu Plees eine Rente von 4 Mr. Roggen gezahlt werden (fol. 25^v–26).

1410 November 20**288**

Maes van Bellinchaven sichert dem Johan van Berenbruec, Arnds Sohn, Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Henric van Blitterswic und dessen Frau Agnes van Witenhorst für eine Rente von 50 Gulden jährlich laut Urkunde verbürgt hatte. Siegler: Maes. – *des naisten donresdages na andach sente Martyns dach episcopi*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.).

1410**289**

Alheid van den Repeshorst verkauft an Wessel vanden Loe ihren Anteil an dem Hofe Vondern. Dieser läßt sich daraufhin vom Grafen v. Kleve damit belehnen.

(Altes zerrissenes Copienbuch; 1997 nicht mehr vorhanden.) Nach Notiz von E. Tode (1928). Bei 1408. – Nach „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 81 (altes zerrissenes Copienbuch) belehnt 1403 Adolf (Graf) v. Kleve den Wessel vanden Loe mit dem halben Hof Vondern, den bisher Diederich Reep zu Lehen getragen hatte, im Beisein der Lehnzeugen Wolter Stecke und Conrait Stecke Johans Sohn.

1411 April 14**290**

Vor Johan Vailbyr, Richter zu Goch, sowie Arnt Convent und Geret Bloemendail, Schöffn ebenda, überträgt Deric Vollenhoe an Heyn Walde sowohl seinen eigenen Anteil als auch den Anteil des Johan Gouman an dem Erbe mit Zubehör, welches zwischen dem Erbe des Herrn Sander van Kodinchaven und der öffentlichen Stege gelegen ist und das vorn auf die öffentliche Straße stößt. Anschließend erhebt Johan Wolterssoen Pfandklage auf das Erbe (*mit blikenden golde ende silver, dat the meerre ende the mynren, ende heeef van naerreschap wegen dat voirs. erve beschudt*), für welches Heyn Walde keine Gewährschaft geleistet hat (*nyet geweert en heeft*). Daraufhin wird

das Erbe durch den Richter an Johan Wolters übertragen. Deric Vollenhoe leistet diesem danach Währschaft. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *sdinxdages na Paisschen*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. III7F. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 179–179^r. – Vgl. 1421 Apr. 10, 1443 Jan. 10, Juni 30, Juli 12 u. Aug. 1. [Ist Haus in der Herzogstr.].

1411 April 28

291

Jacob Herr zu Mirlaer (*-ler*) bekundet, daß Aleyt van Kodinghoven, die Frau des Ritters Sander van Kodinghoven, von ihm das Gut *ther Valsteigen* und das halbe Gut gen. *Dor[n]jicks* Gut, gelegen zu *Elsele* in der Herrlichkeit Well (*-e*) zu Lehen empfangen und dabei Sander für Alyt die Huldigung geleistet hat. Auf Aleyts Bitte erklärt er sich einverstanden, daß Sander nun diese Lehngüter als Leibzucht (*tho tuchtigen*) erhält. Anwesend Ruelman van Arendale (*-daell*), Herr zu Well, als ein *onthailde* Mann des Herzogs v. Geldern und Johan van Berenbrueck, Arndts Sohn, beide als Lehnmänner. – *dinxdags nae sente Marcus evangeliste*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 294–294^r. Vgl. 1360 Juli 25.

1411 Juni 23

292

Reynalt Herzog v. Jülich u. v. Geldern u. Graf v. Zutphen bekundet: Nachdem zwischen seinem Rat Sander van Koedinhoven, Ritter, und Henrich van Werthusen wegen eines Teils des Erbes und Gutes gen. *die Gunne* im Kirchspiel Groesbeek (*-beke*) Streit ausgebrochen war, weil sie beide daran berechtigt zu sein glaubten, ist der Streit auf beiderseitigen Wunsch vor ihn und seinen Rat gelangt, wo die Sache wie folgt untersucht worden ist. – Henrich hat schriftlich erklärt, daß das Gut vom † Herzog Willem v. Jülich u. Geldern vormals dem † Henrich van Beynhem und danach dessen Neffen Loevis van Beynhem als ein „lediges“ Gut zehntfrei verliehen worden sei, ehe Sander nach Nergena (*Nergenna*) kam. Henrich habe danach das Gut von Loevis van Beynhem bekommen, indem dieser vor Herzog und Lehnmännern darauf verzichtet habe, worüber auch entsprechende Urkunden vorliegen. – Sander van Koedinhoven bringt dann dagegen vor: Die erste Belehnung, die der Bruder des Herzogs, der † Herzog Willem, dem Henrich van Beynhem gewährt habe, sei noch zu Lebzeiten der Mutter des Herzogs, der † Herzogin v. Jülich u. Geldern, erfolgt, die das Haus Nergena auf Lebenszeit innehatte und nutzte, und zwar mit allem Zubehör als freieigenes väterliches und mütterliches Erbe. Sein Bruder sei darum in jener Zeit gar nicht Lehnherr gewesen und hätte ohne Zustimmung der Herzoginmutter das Gut nicht als Lehen ausgeben und es auch nicht zehntfrei machen dürfen zum Nachteil Sanders, dem vor einigen Jahren die Herzoginmutter und nach deren Tod Herzog Willem mittels Urkunde das Haus Nergena mit allem Zubehör anbefohlen (*bevolen ende ingedaen*) hatten. – Der Herzog entscheidet: Falls Sander nachweisen kann, daß das strittige Gut schon zu Lebzeiten der Herzoginmutter, als diese Nergena besaß, zu Nergena gehörte, dann hätte sein Bruder die Belehnung und Befreiung (*beleninge, gifte off vrijenge*) dem Henrich van Beynhem ohne Einwilligung der Herzoginmutter nicht gewähren dürfen. Die Belehnung, die sein Bruder seinerzeit vorgenommen hat, sei somit nichtig und unwirksam. Sander dürfe deshalb das Lehngut

behalten. Wäre Herzog Willem der Sachverhalt bekannt gewesen, hätte er die Belehnung nicht vorgenommen. Nur wenn Henrich van Werthusen nachweisen kann, daß Herzog Willem die Belehnung mit Einverständnis der Herzoginmutter vorgenommen habe, sei sie rechtskräftig. Siegler: der Herzog. – *op sente Johans avont baptisten nativitas*. – *Per dominum ducem presentibus de consilio* Johannes de Wyenhorst, Ritter, Hofmeister (*magister curie*), Theodericus de Wissche, Wilhelmus de Baecke, geldr. Generalrentmeister (*redditarius generalis Gelrie*), und Arnoldus de Alpen, Hofmarschall (*marscalcus curie*), Knappe.

Ausf., Pap., kanzelliert, mit (aufgedr.) Sg. (zerst., in rot. Wachs). – Abschr., Pap. (löchrig); bei 1411 Aug. 26.

1411 August 26

293

Vor Henrich van Dodenberch, Richter zu Groesbeek (*-beke*), sowie den dortigen Gerichtsleuten Peter die Man, Johan Ydensoin, Derich van Kessel, Johan Krolleken, Arnt Crolleken, Johan van Goch, Johan van Quailbergh und Johan Cleefken bekunden unter Eid (*mit opgereichten vyngeren ende mit gestaeften eden lyflich aver den heligen geswaren*) Derich Boyt, Arnt Monsz, Johan van Welle und Johan van Busscherhusen, daß sie das Gut, den Zehnt (?) (*ti[en]de*), gelegen [*in der*] *Gonnen*, auf 40 Jahre gepachtet und übernommen haben, so wie sie es früher von Derich Sedeler, danach von Henrich van Beynhem, von Derich Buycken und zuletzt von Sander van Kodinchaven, Ritter, für die † Frau (Herzogin) v. Jülich u. v. Geldern, solange diese lebte, dann für Herzog Wilhelm und zuletzt für Herzog Reynalt v. Geldern u. v. Jülich gepachtet gehabt hatten. Siegler: der Richter zugleich auch für die Gerichtsleute, die selbst keine Siegel haben. – *des godensdages na sente Bartholomeus dach apostoli*.

Abschr., Pap; zusammen mit 1411 Juni 23.

1411 Oktober 31

294

Broes van Westerholte, Richter zu Recklinghausen (*Rekelinhusen*), bekundet, daß vor ihm und vor dem dortigen Gericht (*dar ich saet in staed und in stoele*) Wessel dey Schetter wie folgt ausgesagt hat: Lobbert van Rochede gen. dey Biter sei dem Johan Passialien (†), dem Vater von Wessel Schetters Frau, 44 alte Schilde gemäß einer Urkunde schuldig, nach der Johan van den Overhus, Macharies Borste und Rotger van Galen, Rotgers Sohn, dem Lobbert als Bürgen (*sakewaldeir*) versichert hätten, daß Wessel van den Loe seinen Anteil wegen seiner Frau bezüglich des Versprechens (*als van der lovede*), das Johan van den Overhus in einer Urkunde gemacht hatte, nämlich 20 schwere rhein. Gulden richtig bezahlt habe. Darum hat Wessel Schetter für sich und seine Frau Jutte nunmehr den Wessel van den Loe und dessen Erben für quitt erklärt (*quijt gesculden*) hinsichtlich des gen. Anteils an der gen. Urkunde sowie eines möglichen Schadens. Wessel Schetter hat damit keinerlei Forderungen mehr gegenüber Wessel van den Loe. Zeugen: die Gerichtsleute Johan Aschebrok, Henrick Mewe und Johan van der Heide. Siegler: der Richter und Wessel Scetter. – *in vigilia Omnium sanctorum*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 Rest).

Willam van Mere bestimmt in Form eines Chirographs (*cyrographs brieve*) als seinen letzten Willen mit Zustimmung und nach Einigung seiner Ehefrau Lutgart van Curtijs mit seinem Neffen Renson van Liebeeck, die die Einhaltung und Ausführung des Testaments geloben. Zunächst widerruft der Testator alle früheren Verfügungen. Nach seinem Tod soll Renson seinen Hof zu Mheer (*Mere*) samt Zubehör wie Erbgüter, Pächte, Zinse, Kapaune bekommen sowie außerdem den Hof von *Oys* zu Mheer, gleich ob Erbe oder bewegliches Gut (*ghereide have*), mit allem zugehörigen beweglichen Gut, was bei seinem Tod dort im Feld oder Dorf vorhanden sein wird. Jungfer Lutgart dagegen soll auf Lebenszeit 100 Mud (*mudde*) Spelz Lütticher (*Lutscher*) Maßes gutes Pachtkorn jährlich erhalten, was jeweils auf St. Petersmesse *aengaends der oustmaent* [1. Aug.] aus den gen. Gütern zu Mheer anfällt. Die 100 Mud Spelz soll Renson dann an Lutgart jedes Jahr auf St. Andreasmesse [30. Nov.] oder bis zu Mariä Lichtmeß [2. Febr.] auf eigene Kosten in die Stadt Maastricht (*Tricht*) oder das Dorf *Berne* [Berneau] auf einen Söller liefern, den sie ihm durch ihren Boten anweisen wird. Wenn Renson nicht pünktlich zahlt, darf Jungfer Lutgart nach 14 Tagen auf gerichtlichem Wege die gen. Höfe und deren Einnahmen mit Beschlag belegen. Nach ihrem Tod fallen die 100 Mud Spelz an Renson. Diejenigen Güter, die Willam seinem Schwager Reynart van Scherwyer zu Valkenburg (*-borch*) im Beisein von Freunden zuerkannt (*becant*) hat, sollen nach seinem Tode an diesen gehen. Die betreffenden Güter sind in einem Chirograph verzeichnet, wovon jeweils er und Reynart einen Teil besitzen. Sollte Jungfer Lutgart wegen irgendwelcher Schulden seinerseits angesprochen werden, so hat Renson diese Forderungen zu begleichen und Lutgart in jeder Weise schadlos zu halten. Sollte das Gut des Hofes von *Oys* noch zu Lebzeiten Lutgarts wiederingelöst werden, soll Renson das Geld solange sicher verwahren, bis er es vollständig zu Gunsten Lutgarts angelegt hat. Auch ist Renson verpflichtet, an Lutgart einmalig 300 rhein. Goldgulden nach Rat beider Freunde zu zahlen, was Renson ihr schriftlich (*verbrieven*) und mit Bürgen versichern muß. Dazu muß Renson an Willams Bastardtochter Jehenne, die Witwe von Henneken van den Driesch van Muerter, einmalig 390 holländ. Gulden zahlen, die er ihr zur Heirat versprochen hat, als Henneken sie zur Frau nahm. Die Güter, die Willam von seiner Nichte Jungfer Gheertruidt, Nonne im Kloster *Oriente*, ererbt hat, soll Lutgart auf Lebenszeit besitzen; nach ihrem Tod gehen sie je zur Hälfte an Gherart van Curtijs gen. Walgrap und an Renson, wobei dann aber Gherart und Renson gemeinsam ein Sechstel davon dem Reynart van Berne überlassen sollen. Bei seiner Beerdigung (*beghenckenisse*) muß Renson für alle Kosten aufkommen, gleich ob für die Kirche innen und draußen, Priester und Geistliche sowie Kerzen. Willam wünscht in der Kirche zu Mheer beerdigt zu werden. Dafür vermacht er der Kirche zu Mheer für deren Rechte und Priester sowie für sein Jahrgedächtnis mit Vigil und Seelenmesse eine jährliche Rente von 12 Lütticher Faß (*vait*) Spelz, wovon die Mheerer Kirche 1 Mud, der in der Kirche den Gottesdienst haltende (*die die kirche besingt*) Priester 3 Faß und der Glöckner (*clocker*) 1 Faß bekommen. Die Rente ist zu liefern aus 2 Bunder (*büenre*) Land hinter Banholt (*achter den Banholt*), wie es im Buch zu Mheer verzeichnet ist. Für das Jahrgedächtnis seiner ersten Frau vermacht er 7 Lütticher Faß Spelz aus seinem

Hof in der Herrlichkeit Neubourg (*vander Nuwerborch*), welchen Henneken Gobbeir innehat; davon bekommen die Kapelle von *Elbelen* [Euwerem] 2 Faß, der Personatar (*persoen*) von *Buylsbach* bzw. der Priester, der in der gen. Kapelle Gottesdienst hält, 3 Faß, der Glöckner 1 Faß und die Armen von *Elbelen* 1 Faß Spelz für das jährliche Halten von Seelenmesse und Vigil. Weiter vermacht er seinem Knappen Johan vander Nuwerborch 5 Lütticher Mud Spelz jährlich, aber nur solange wie Jungfer Lutgart lebt, die diese Rente auf Lebenszeit von Herrn Reynert vander Nuwerborch zu bekommen hat, aber sie nun Johan überlassen wird; stirbt hingegen Johan vor Lutgart, geht die Rente wieder an diese zurück. Schließlich verzichtet er für die Dauer seines Lebens auf einen Zins von 18 Schilling, der zum Hof von *Oys* gehört und wovon 15 Sch. aus dem Turm (*toirne*) zu Mheer und 3 Sch. aus dem *Panhuys*-Hof zu Mheer gezahlt werden; nach seinem Tod fällt der Zins an den Hof von *Oys* zurück, desgleichen wenn der Hof von *Oys* wiedereingelöst wird. Darauf geloben Lutgart und Renson mit Eid die Einhaltung des Vertrags und letzten Willens. Siegler: Willam, Lutgart, Renson sowie als Zeugen Airnt Mathon (auf Plica: Mattyen) van Eynatten, Diderich van Ghulpen, derzeit Schultheiß zu Voeren (*Vueren*), und Gherart Walgrap van Curtijs, Knappen (*knapen van wopenen*). – *up sunte Katherinen dach der heiliger joffren ende marterlerschen*.

Ausf., Perg., 6 Sgg. (2, 3, 5 ab, 1, 4, 5 leicht besch.). Rv.: *Willam van Merx Testamentum, warein Fundation seiner jahrgezeithen einbegriffen*. N.81. 10,24.

1412 April 27

296

Vor Johan Vailbyr, Richter zu Goch, sowie Johan Wolterssoen und Geret Blomendal, Schöffen ebenda, überträgt Peter Bay an Johan van Berenbruec und dessen Frau Lysbett seine Rechte an der Hälfte des Erbes, das zwischen dem von Frau Aleit van Kodinghaven und denen von Johan Holleken(s) und Henric vanden Mey gelegen ist und das hinten an die Stadtmauer (*der stat müer*), vorn an die öffentliche Straße stößt, und leistet Währschaft nach Stadtrecht. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *des gudensdages nae sente Marcus dach ewangeliste*.

Ausf., Perg., 3 Sgg., (1 u. 2 besch.). – Kopiar C (Nr. 165) fol. 176–176^v.

1412 Dezember 4

297

Deric Spuelre sichert dem Johan van Berenbruec, Arnds Sohn, Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich als Bürge (*saicwolt*) für ihn gegenüber Goiswyn Wedermans für 50 Gulden laut Urkunde zur Verfügung gestellt hat. Siegler: der Aussteller. – *up sente Barbaren dach*.

Ausf., Perg., Sg. ab.

1413 September 7

298

Steven van Hirteveld bekennt, daß im Beisein von Johan van Berenbruec, Arnts Sohn, Dirck vander Kildonck und Helmich van Scevyck, Lehnmannen des Grafen Adolph v. Kleve u. v.d. Mark, sein Neffe Johan van Berenbruec, Kaerls Sohn, ihn gebeten habe, dessen Frau Guedken, seine (Stevens) Schwägerin, die Leibzucht an dem Zehnten und Pfenniggeld zu gestatten, welches Johan (Kaerls Sohn) zu Weeze innehat und von ihm zu Lehen hält, während er selbst es als Lehen des Grafen v. Kleve besitzt. Er gestattet

seiner Schwägerin Guedken, Johans Frau, daraufhin diese Leibzucht gemäß Leibzucht-recht. Siegler: Steven sowie Johan, Derick und Helmich als Lehnmänner. – *op onser liever Vrouwen avende, als men scriefft Nativitas beate Marie virginis.*

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 u. 3 besch., 4 Rest). – Kopiar A (Nr. 164) fol. 237^v–238^r.

1413 November 19

299

Vor Johan Vailbyr, Richter zu Goch, sowie Hein Rost, Jacob Nyelen, Arnt, Rutger, Hil-bolt und Deric ther Lynden überträgt Johan van Stenen an Gerit inger Wyc und dessen Frau Griet ein Stück Land, das zwischen Raege Mynsen und Luydken Methennen ge-legen ist sowie an die Kirche jährlich 6 Scheffel Roggen zu entrichten hat, und leistet Währschaft. Siegler: der Richter zugleich auch für die gen. Gerichtsleute [zu Asperden], die kein Siegel haben. – *des sonnendages nae andach sente Martyns dach ynden winter.*

Ausf., Perg., mit Sg.

1413 Dezember 8

300

Ernst van Bodelswynghe gelobt Wessel van den Loe Schadloshaltung dafür, daß dieser sich für ihn bei Rutger van Galen verbürgt hat. Falls Wessel dadurch irgendeinen Scha-den erlitt, wolle er dafür aufkommen, und wenn er von ihm entsprechend (*an mynen mont of yn mynre woninge*) gemahnt würde, wolle er binnen acht Tagen nach Holten (*Holte*) einreiten und nicht eher wieder wegreiten, bis er allen Schaden abgestellt habe, was er eidlich verspricht. Siegler: der Aussteller. – *ipso die Conceptionis beate Marie.*

Ausf., Perg., mit Sg.

1414 März 29

301

Johan van Oyst sichert dem Johan van Berenbroic Schadloshaltung dafür zu, daß die-ser sich für ihn gegenüber Willem van den Rijn urkundlich für 77 rhein. Gulden u. 7 Malter Roggen verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *feria quinta post Annunciacionis Marie.*

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest).

1414 Juni 25

302

Johan vander Straten, Ritter, sichert dem Johan van Berenbrueck, Arnds Sohn, und Heinrich Bolle Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Martyn Rais-cop urkundlich für 40 rhein. Gulden verbürgt haben. – *des naisten dages nae sente Johans dach Nativitas.*

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest).

1415 Juni 12

303

Gerit van Cleve u. vander Marke und Merten Raeskop d. Junge bekennen zusammen, dem Wynant Scijnck, Herr zu Afferden (*Ae-*), Johan van Berenbrueck, Arnts Sohn, Hen-ric Bol, Luydkens Sohn, und Jan Spaenrebuyck, Gyskens Sohn, 220 oberländ. rhein. Gg. zu schulden, und versprechen Rückzahlung am kommenden Tag St. Johann Baptist. Zur weiteren Sicherheit geloben sie, ungemahnt Gerit mit vier Pferden und Merten mit

zwei Pferden zu Goch Einlager zu halten oder von einem Mann nach Anweisung halten zu lassen. Siegler: Gerit und Merten. – *up den tweellefden dach in Junio.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 besch. in rot. Wachs, 2 ab).

1415 Juni 15

304

Vor Wolter van Daernijck, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Deric vander Keldonck, Johan Boegel, Heynken Heymericks und Gerijt Pruver, Gerichtsleute ebenda, übertragen die Geschwister Lijsbet van Gestelen und Grijet vander Hatart mit ihren Mombern vor Gericht (*voir eenre gespannenre banck*) an die Gebrüder Rutgar und Henric Spaens ihr gesamtes bewegliches und unbewegliches Erbe und Gut, gelegen im Amt Weeze, welches sie von ihrem † Bruder Rutgar van Gestelen geerbt haben. Siegler: der Richter sowie die Gerichtsleute Deric vander Keldonck und Johan Boegel zugleich auch für die anderen Gerichtsleute. – *up sunte Vijts dage des heiligen martelers.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 zerbr., 2 u. 3 besch.).

1415 Juni 22 (a)

305

Vor Johan Koecke(n)meister, Richter zu Götterswick (*Goeterß-*), sowie Jordaen van Loet(e) und Johan Pedich (Podick) d. Alte, Gerichtsleute ebenda, wie auch Bruno Planckman, geschworener Gerichtsbote, im gehegten Gericht (*up einen gerichtlichen dag vor eyn geheget gericht eine gespannen banck, dar wy tho stade end tho stuele saten en ordell ende recht van der banck gaven*) verkauft Conrat Stecke, Sohn Johans Stecke van Hagen, gegen eine Summe Geld an seinen Oheim Goyswyn Stecke sein gesamtes Erbe und Gut mit Zubehör im Gericht Götterswick und dabei (*darbuethen of war dat gelegen ys*) und wo Conrat Güter besitzt oder gegen Einlöse versetzt hat, so daß letztere von Goissen jederzeit zurückgekauft werden können, außerdem jene wilden Pferde (*wylde perde*), die Conrat Stecke v. Hagen und Conrat Stecke, Johans Sohn, gemeinsam im Dinslakener Wald laufen haben (*gaende hebben up Dynslaker walde*) und je zur Hälfte besitzen. Verzicht- und Währschafterklärung. Bannweinempfang mit Bann und Frieden. Siegler: Conrat Stecke, der Richter, die zwei Gerichtsleute und Stephan van den Ryne, Rentmeister des Landes Dinslaken. – *ipso die beati Albini martiris et sociorum eius.*

Insert in 1477 Dez. 19.

1415 Juni 22 (b)

306

Vor Johan Koekemeister, Richter zu Götterswick (*Gueterswyk*), sowie Jordan van Loete und Johan P(o)edyck d. Alte, Gerichtsleute ebenda, wie auch Bruen Planckman, geschworener Gerichtsbote, im gehegten Gericht verkauft Conrat Stecke, Sohn Johans Stecke van Hagen(e), gegen eine Summe Geld an seinen Oheim Goyswin Stecke das gesamte Erbe und Gut im Gericht Götterswick, welches ihm von seinem † Vater Johan Stecke van Hagen und seiner Mutter Gosteken (Goefken) durch den Tod von deren Vater Diederich van Uytinckhave gen. Herr Huißman, Ritter, erblich zugefallen ist oder noch zufallen wird, zumal auch durch den Tod seiner Großmutter Gosteken van Uytinckhave, Herrn Huismans Wwe. Verzicht- und Währschafterklärung. Bannweinempfang mit Bann und Frieden. Siegler: Conrat Stecke, der Richter, die zwei Gerichtsleute

und Stephan van den Ryne, Rentmeister des Landes Dinslaken. – *ipso die beati Albini martiris et sociorum eius.*

Insert in 1477 Dez. 19.

1415 September 22

307

Helmich van Cambijck belehnt im Beisein von Steven van Hijrtevelt und Deric vander Keldonck als Lehnmannen des Grafen v. Kleve u. v.d. Mark den Rutgar Spaen mit dem Hof zu *Gestelen* samt Zubehör, so wie er den Hof als Lehen von Deric vander Keldonck empfangen und wie ihn schon sein † Vater von diesem gehalten hat. Vorbehalten bleibt jedoch, daß Grijt, die Frau des † Rutgar van Gestelen, ihre Leibzucht aus dem Hof bekommt. Helmich gelobt, keinen anderen mit dem Hof zu belehnen, es sei denn, er habe das Recht dazu von seiner Lehnherrschaft erlangt. Siegler: Helmich, Steven und Deric. – *up den sonnendage naist Mathei apostoli.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (leicht besch.). V2A. – Vgl. 1463 Mai 7 u. 1511 Juni 4.

o.D. [um 1415] (a)

308

Anschuldigungen (*aenspraeke*) Zanders van Koedichaven, Ritter, gegenüber Elbert van Eyle. (1) Elbert habe ihm drei *maenbrieve* geschickt, der eine übler (*snoeder*) als der andere; er übergebe davon Kopien, damit man sehen könne, was Elbert geschrieben habe; daraus sei zu ersehen, daß Elbert ihn völlig zu Unrecht *gemaent* habe. (2) In allen drei Schreiben sage Elbert, er besitze sein (Zanders) Siegel für die Urkunde über 100 Mutonen, womit er ihm seine Ehre nehme. (3) Im ersten Schreiben habe er ihn *ongelouffic* genannt, wodurch seine Ehre (*geloeve*) angegriffen werde. (4) Im zweiten Schreiben habe er ihn *zekerloes, laveloes, eerloes ende meynedich* beschimpft, was ihm noch weit mehr die Ehre nehme. (5) Im dritten Schreiben habe er ihn mit genau diesen Worten gleich mehrmals beschimpft. (6) Darüber hinaus habe er ihm in diesem Schreiben angedroht, ihn überall vor den Kirchen, Weinhäusern, Bierhäusern und allen Herbergen an den Pranger zu stellen (*te kaken op te slaen*). Daß dies alles nicht wahr sei und er völlig zu Unrecht angeprangert und der Ehre beraubt werde, das wünscht er durch das Gericht und von seinem Herrn, dem Herzog v. Geldern, festgestellt zu bekommen.

Pap., 2 Exemplare.

o.D. [um 1415] (b)

309

Entgegnung Zanders van Koedichaven auf die Forderungen (*aenspraeke*) Elberts van Eyl, als dieser von ihm 100 Mutonen beanspruchte und anmahnte, die sein † Vater Zander gegenüber dessen † Vater Dirc van Eyl schuldig war. Der fragliche Schuldbrief sei abgelegt (*verleghen*) und wertlos, worauf er auch beim Herzog v. Geldern bestehen werde. Er wisse, daß Dircs Tochter Lijnken noch nach dessen und seines eigenen Vaters Tod die 100 M. verlangt habe, was er bereits damals zurückgewiesen habe. dann habe er Loeff van Ijssem aufgesucht, der die Summe seiner Meinung nach bezahlt hätte, wie er es von seinem Vater gehört habe. Nach Loeffs Aussage sei Willem Seeman für die 100 M. Bürge gewesen und sei deshalb von Dirc zu Aldekerk (*Aldenkirken*) festgesetzt worden, worauf Willem den Schuldbrief sich habe quittieren lassen. Danach habe er von keiner Beschwerde mehr gehört. Es sei aber Jan van Steenhorst zu seiner Frau Alit

van Koedichaven gekommen mit der Bemerkung, Lijnken van Eyl hätte ihm gesagt, sie wolle den fraglichen Brief herausgeben, wenn Alits Mann (Zander) ihr einen Ochsen gebe. Der Brief sei also abgelegt und quittiert.

Pap., besch.

o.D. [um 1415] (c)

310

Aussage von Jan van Bonyngghen und Jan Haghedoerne in der Streitsache zwischen Zander van Kadinhaven und seiner Frau Aleyt einerseits und Rutger die Vriese und den Erben von Florens die Vriese andererseits wegen des Gutes, das Florens hinterlassen hat. Sie hätten Urkunden gesehen, die Florens und Dyederic Kyvit besiegelt haben und die Heiratsvereinbarungen betreffen, welche von den Verwandten und Freunden Florens' und Dyederics getroffen und von diesen als *dedingxlude* und *hylixlude* mitbesiegelt worden waren. Das in diesen Vereinbarungen Festgelegte solle in jeder Form gültig bleiben.

Konz./Abschr., Pap.

o.D. [um 1415] (d)

311

Aussage Johans van Bonyngghen über sein Recht, welches ihm Zander van Kodichaven wegen seiner Frau Alet gelobt hat und das aus dem Erbe von Florens die Vriese stammt und von diesem hinterlassen ist. (1) Er habe unversehrte und besiegelte Urkunden von Florens die Vriese einerseits und Deric Kyvit andererseits über die Heiratsberedung gesehen, die von den Verwandten und Freunden vereinbart und von diesen als Dedingsleuten mitbesiegelt waren; das darin Festgelegte habe in jeder Weise auch nach dem Tode Florens' unverändert zu gelten. (2) Florens die Vriese habe die Leibzucht seiner Frau Alet in Erbgütern zu Horssen (*Horzen*) festgesetzt und dies von seinem Lehnherrn beurkunden und besiegeln lassen, so daß die Leibzucht seiner Frau Alet gesichert ist. (3) Alles Eigen-, Erb-, Erbzins-, Erbpacht und bewegliches Gut sowie das Gemeinsame (*samen woninghe*) zu Horssen, was Alet nicht als Leibzucht bekommen hat, soll gemäß Landrecht und nach dem Ehevertrag geteilt werden können. (4) Das, was Florens seiner Frau als Morgengabe geschenkt hat, soll sie behalten und vererben dürfen gemäß dem Landrecht, wo die Morgengabe liegt. (5) Der halbe Zehnt zu Ewijk (*Ewick*) und zu Beuningen (*Boninghen*), der zusammengehört (*dat een samen wonninge is*) sowie Unterpfund von Johan van Berenbroke ist, soll als Unterpfund gemäß Landrecht sowie nach dem Ehevertrag geteilt werden können. (6) Alles Gemeinsame (*samen wonninge*) und bewegliche Gut zu Goch, im Amte Goch und oberhalb von Goch soll Alet gehören gemäß Landrecht und Ehevertrag.

Pap. (löchrig), mit (aufgedr.) Sg. (Johans v. Boninghen). – Dabei: Konz., Pap.: Aussage Jan van Boninghen und Jan Haegdorn usw.

1416 März 25

312

Johan van Berenbruick, Arndts Sohn, und seine Frau Lyßbeth sowie beider Sohn Heinrich van Berenbroick bekennen, an Heyn und Johan Heyncken, Heynen Sohn, Söhne van Bergen, 10 Mr. Roggen Gocher Maßes, fällig jährlich zu Weihnachten (*in den vier Kerßheiligen dagen*), schuldig zu sein. Die Rente ist zu entrichten aus ihren Gütern in der Herrlichkeit Well (-e). Sie können sie wiedereinlösen mit 100 alten Schilden in

Münze des Römischen Kaisers oder des Königs von Frankreich. Sie verbürgen sich für die Zahlung der Rente. Siegler: die Aussteller. – *op Onser Vrouwen tagh Annunciatio.*

Kopiar B (Nr. 166) fol. 321–321'. Vermerk: Kanzelliert von der Kirche von Bergen. Vgl. 1367 o.T.

1416 Oktober 9

313

Goeswyn van Hoenselar, Johans Sohn, und seine Frau Mariken van Hammerade sowie Johan van Engelsom, Sohn des † Johan Vullinch van Ingelsem und der gen. Mariken, vergleichen sich mit Emont van Eyle und erlauben ihm aus besonderer Freundschaft, ein Tor und eine Befestigung am Deich zu Vellar zum Zwecke des Schutzes des Hofes zu Vellar zu errichten (*eyn porte ende vestenisse mach setten, tymmeren, maken ende halden opden dyck te Velar om beschirmenisse ende beschuddinge wille des haefs tot Vellar*). Dieses Tor dürfen Emont und seine Erben jederzeit auf- und zuschließen, sooft sie wollen und ohne Widerspruch; jedoch müssen sie den Ausstellern deren Weg und Fußpfad über den Hof zu Vellar zum Hof zu *Hammerade* wie von altersher offenhalten; die Aussteller sollen drei Schlüssel zu dem Tor bekommen, damit sie und ihre Bauleute nach Belieben Tag und Nacht passieren können. Siegler: Goessen van Hoenseler zugleich auch für seine Frau, für Johan van Engelsem, der kein Siegel hat, Goeswyn van Hoenseler, Eylberts Sohn, ferner Rutger van Eyle gen. Grobken als Lehnherr des Hofes zu *Hammerade*, Derich vander Horst und Goessen van Hoenseler, Eylberts Sohn. – *op sente Victoers avont des heiligen martelers.*

Ausf., Perg., 5 Sgg. (1 u. 2 Reste, andere ab). II2F. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 24'–25'.

1416 November 1

314

Die Gebrüder Bytter und Johan van Rasvelde geloben ihrem Neffen Wessel van den Loe Schadloshaltung dafür, daß er sich zusammen mit anderen Freunden für sie gegenüber Herman van Dungelen für 1000 rhein. Gulden verbürgt hat. Falls sie sich nicht daran hielten, soll Wessel sich an ihnen, ihren Leuten und Gütern gütlich tun. Siegler: Bytter und Johan. – *ipso die Omnium sanctorum.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 besch., 2 Rest). X9A.

1417 Mai 24, Werl (*Werle*)

315

Dietrich [v. Moers,] Erzbischof zu Köln usw., belehnt den Johan van Galen, Johans Sohn, wegen dessen bisheriger Dienste sowie der noch zu leistenden auf Lebenszeit mit 8 Mark Geld und bestellt ihn zu seinem Burgmann zu Sienbeck (*zer Sygenbeecke*). Die 8 Mark sind ihm aus der erzbischöflichen Grut zu Dorsten (*Dur-*) jährlich auf St. Martinstag auszuzahlen. Dafür soll er Mann des Erzstifts nach dessen Lehnrecht sein, wofür er Huldigung und Eid leistet. Siegler: der Erzbischof. Zeugen: sein Rat Bernd Kanne, Gerhard Ense und sein Türwärter Gerhard van Ghelre als Lehnmänner. – Monatstag.

Ausf., Perg. (fleckig u. löchrig), Sg. ab.

1417 August 4

316

Die Gebrüder Goeswyn und Herman van Hoenselar, Karls Söhne, schließen einen Erbteilungsvertrag unter Vermittlung ihrer Verwandten und Freunde, der Gebrüder Luef

und Goeswyn van Hoenselar, Gerit van Ysem, Henrich van Hoenselar, Goessen van Hoenselar, Johans Sohn, und Goessen van Hoenselar, Luefs Sohn. Demnach erhält Goessen als seinen Anteil den Hof zu *Dyrenvort* mit Gebäuden (*getymmeren*), Ackerland (*artlant*), Busch, Bruch, Waser, Weiden sowie allen Rechten und Zubehör, wie er von altersher als Lehen von Gerit van Ysem gehalten wird; weiter das *Prayen*-Gut mit allen Rechten und Zubehör, was ein Eigengut ist; weiter das Gut, das *by der alder wedem* im Gericht Winnekendonk (*Wynkendonch*) liegt, *myt ghewyn, myt gewerf, myt teynß* und allen Rechten, wie man es vom Herzog v. Kleve zum Leibgewinn hält; weiter schließlich das Erbe und Gut, gelegen zu *Dript* (*Drypt*) unter dem Vogt (*vaecht*) von Köln mit allen Rechten und Zubehör. Herman erhält als seinen Anteil den freieigenen Hof *ter Nyerssen* mit Gebäuden, Ackerland, Busch, Bruch, Wasser, Weiden sowie allen Rechten und Zubehör, wie er von altersher im Gericht Wetten gelegen ist; weiter 15 Mg. Land in einem Stück, die beim Hof *ter Nyerssen* liegen und sich entlang dem Bruch dicht *by dat woeste Daer* erstrecken sowie als Leibgewinn von Gerit van Ysem gehalten werden; weiter den Zehnten *ynden Nyersschen velde* mit allen Rechten und Zubehör, der von Herrn Engelbrecht van Oirsbeeck zu Lehen geht; weiter *Raeskops* Gut mit Ackerland, Busch, Bruch, Wasser, Weiden sowie allen Rechten und Zubehör, wie es vom Hof *te Rade* zu Lehen geht; weiter die *Kyvits*-Hufe mit Rechten und Zubehör, wie sie seit altersher im Gericht Wetten liegt und Eigengut ist; weiter schließlich die zwei Latengüter, nämlich das Gut Heyn Bommans und das Herman Schraets mit Gewinn und Gewerf, Zins und allem Zubehör. Danach leisten beide Gebrüder wechselseitig Verzicht und geloben Einhaltung des Vertrags. Siegler: die zwei Gebrüder sowie die sechs Schlichter. – *des goedensdages na sente Peters dach ad Vincula.*

Ausf., Perg., 8 Sgg. (5, 6 ab, 4 Rest, 1, 7 besch.). III F.

1418 August 24

317

Johan vander Straten, Ritter, Reyner van Wysschen, Priester, Hynrick Bueck van Heyden und Peter van Uploe vereinbaren als Verwandte, Freunde und *geloefde* Schiedsleute eine freundschaftliche Abmachung zwischen Helmich van Schevick gen. van Cambic, Helmichs Sohn, und dessen Mutter Jungfer Johanna einerseits und den Gebrüdern Hynrick, Helmich und Geret van Schevick gen. van Cambic, Derix Söhnen, Kaerle ingen Schy et und dessen Frau Jungfer Heilwig van Schevick gen. van Cambic andererseits. Helmich van Schevick gen. van Cambic, Helmichs Sohn, soll die *Woeste hoeve*, die seiner † Tante (*moye*) Jungfer Else van Cambic gehörte und die von den Stiftsherren von Xanten als Leibgewinn gehalten wird, bekommen und behalten. Die drei Gebrüder sowie Kaerl und Heilwich verzichten auf ihre Anrechte auf die Hufe; dabei geben Hynrick und Gheret, die an die Hufe behandelt waren (*die die voers. Woeste hoeve aen der hant hadden*) ihre Hände an den Amtmann der Xantener Stiftsherren vor den Laten zurück und leisten Verzicht zugunsten Helmichs. Die Gebrüder sowie Kaerl und Heilwich wie auch deren Erben sollen aus dem Hofe zu *Cambic* und dessen Zubehör keinerlei Jahrgülte oder Gerechtsame beziehen. Allein Hynrick soll aus diesem Hof die Jahresrente von 3 Mark 1½ Schilling 9 Pfennig jeweils auf St. Martinsmesse erheben, und zwar gemäß einer Urkunde, in der der † Ritter Johan vander Straten mit der † Jungfer

Heilwig van Cambic und deren Kindern eine entsprechende Vereinbarung getroffen hat. Außerdem soll Helmich weder für sich noch seine Erben aus dem Hof zu *Hoedenom*, der seinem † Oheim Diederic van Cambic gehörte und den er seinem Schwager Kaerlingen Schyets verpachtet (*beleent*) hat, keinerlei Jahrgülte oder Gerechtsame zustehen. Jedoch soll man diesen Hof von nun an von Helmich und dessen rechtmäßigen Nachfolgern (*rechten leenvolgeren*) zu Lehen empfangen und halten im Sinne brüderlicher Erbscheidung. Beide Parteien geloben, den Streit um alles, was sie geerbt haben, gleich ob Erbe, Erbzins, Lehen, Leibgewinn oder anderes Gut, zu beenden. Sieger: die vier Schiedsleute sowie Helmich, Johanna, Hynrick, Helmich, Geret, Kaerl und Heilwich. Die Urkunde soll auch dann gültig bleiben, wenn sie naß, fleckig oder löchrig ist oder die Siegel zerbrochen und zerdrückt sind. – *up sente Bartholomeus dach des heiligen apostels*.

Ausf., Perg., kanzeliert, 11 Sgg. (5 ab; 6 Umschrift: *S.Johan.van.afferten*).

1418 November 6

318

Wolter van Hulse, Schultheiß zu Kempen, bekundet: Vor ihm hat Nael Kere, Frau des † Pulle Kere, ausgesagt (wie 1418 Dez. 15; ohne die Aussagen von Reynar van Honichusen gen. Raven und Hen Brentken). – *dominica post Omnium Sanctorum festivitatis*.

Ausf., Pap., mit (aufgedr.) Sg. (besch.).

1418 Dezember 15

319

Wolter van Hulse, Schultheiß zu Kempen, bekundet: Vor ihm hat Nael Kere, Frau des † Pulle Kere, ausgesagt, daß sie vor etwa 27 Jahren ihr Erbe von Sander van Kodichaven, Ritter, zur Bebauung gehabt habe. Bei diesem Erbe sei es so gewesen, daß Johan van Wickraede, Ritter, (†) seine Dreschleute (*derschere*) auf den Hof geschickt und das Getreide dreschen gelassen habe, so daß Johan im ersten Jahr 52 Mr. Hafer (*even*) und 33 Mr. Roggen erzielt und weggeholt habe. Was er in den Jahren darauf erhalten habe, wisse sie nicht genau. Johan habe immer ungehindert von Schöffen und Boten das Korn dreschen und abführen lassen. Zu jener Zeit seien auch Kriege gewesen und das Amt sei verbrannt worden. Sie habe darum von Johan einen Nachweis (*teyken*) darüber erbeten und erhalten, daß er das Gut beschützen (*verantwerden*) wolle. Weiter hat Reynar van Honichusen gen. Raven ausgesagt, er sei zur selben Zeit 22 Jahre nacheinander geschworener Bote gewesen und danach 26 Jahre Schöffe; während dieser Zeit habe er nie Einsprüche (*kroninge off verbott*) hinsichtlich des Gutes gehabt, sondern Johan habe das Getreide davon immer frei und ungehindert abgeholt. Weiter hat Hen Brentken ausgesagt, daß er zur selben Zeit 3 Jahre lang für Johan das Korn dreschen geholfen habe und es immer ungehindert von Johan weggebracht worden sei. Sieger: der Schultheiß. – 1318 (!) *feria quinta proxima post beate Lucie virginis*.

Ausf., Pap., mit (aufgedr.) Sg. (Spuren).

1419 Februar 1

320

Vor Harman van Enghusen als Lehnherr sowie seinen Lehnsmannen bekunden die Gebrüder Harman und Reynar van Enghusen, Harmans Söhne, daß sie an Rutger van-

den Grotenhuys und dessen Frau Stouwe gegen eine Summe Geld eine erbliche Rente von 6 alten Goldschilden französischer oder kaiserlicher Währung verkauft haben, zu beziehen aus ihrem Erbgut zu *Brugginchave* in der Bauerschaft Eldrik (*Elderic*) im Kirchspiel Keppel, welches Gut von ihm zu Lehen rührt. Die Rente ist jährlich auf St. Martinstag fällig. Die Gebrüder leisten Verzicht. Bei Nichtzahlung erfolgt gerichtliche Pfändung. Anwesend die Lehnmannen Godert van Delfte und Roloff Wirre. Siegler: der Aussteller Harman sowie die Gebrüder Harman und Reyner van Enghusen. – *up unser liever Vrouwen avent Purificacio.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 ab).

1419 Februar 5

321

Vor Deric Haghedorn, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Steven van Hirtevelt und Deric vander Keldonck, Gerichtsleute ebenda, übertragen vor Gericht (*voir enen gesetenen richter in eenre gespannenre banck*) Johan Spaen, Sohn des † Rutgar Spaen, dessen Mutter Jungfer Fye und dessen Schwestern Alet, Neysken und Fyeken, letztere mit Beistand ihres erwählten Momers, an Hinric Spaen ihre Rechte am Erbe und den Gütern, beweglich und unbeweglich, die der † Rutgar im Gericht Weeze besessen hat. Siegler: der Richter und die zwei Gerichtsleute. – *up sunte Aghaten dage virginis.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 ab, 2 sehr besch., 3 Rest).

1419 Juli 21

322

Bruder Ludolff van Kervennum, Prior des Konvents St. Agatha im Lande Cuijk (*Kuyc*), und die dortigen Brüder bekunden, daß Herr Sander van Kodynchaven und dessen Frau Aleidt van Kodynchaven ihrem Konvent als Almosen (*in wittiger almose*) zur Ehre Gottes und für ihr Seelenheil eine Rente von 1 Mr. Roggen jährlich geschenkt (*gegeven*) haben. Dafür soll der Konvent verpflichtet sein, künftig jedes Jahr am achten Tag nach Mariae Purificatio [2. Febr.] ein Jahrgedächtnis mit einer Vigil von 9 Lektionen sowie einer Requemmesse für Sander und Aleydt und beider Eltern zu feiern. Falls der Prior oder seine Nachfolger dies trotz mehrmaliger Mahnung unterließen, sind Sander und Aleydt und deren Erben berechtigt, die Rente wieder an sich zu nehmen und selbst zu beziehen aus einem Kamp der Brüder von St. Agatha, genannt *die Meer* und gelegen zwischen der Maas und der Allmende (*gemeynt*) von St. Agatha. Siegler: der Prior sowie die Brüder mit dem Konventssiegel. – *ipso die Praxedis virginis.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 mittl. Rest, 2 ab).

1419 August 9 (a)

323

Godert und Adam v. Ütgenbach (*Oit-*), Herren zu Ehrenstein (*Erensteyn*), und Anna v. Solms (*Solmße*), Frau zu Ehrenstein, verkaufen ihren Hof und ihr Erbe gen. *der hoff van Oitgenbach*, wie er mit Haus, Wingart, Ackerland (*artlant*), Busch, Feld, Bungart, Weinpächten, Zinsen, Hühnern, Gülden und allem Zubehör im Gericht Oberdollendorf (*Overendollendorp*) liegt, an Heintze von Freusberg und dessen Frau Stine, Kirchspielsleute zu Honnef (*Hunffe*), gegen eine Summe von 150 schweren rhein. Goldgulden und leisten vor den Schöffen von Oberdollendorf Verzicht. Siegler: Godert, Adam und Anna

sowie die Schöffen des Gerichts Oberdollendorf mit ihrem Schöffentumssiegel. – *in vigilia beati Laurentii martiris*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 u. 4 besch.; 4 = Ewald Bd. III Taf. 68 Abb. 7).

1419 August 9 (b)

324

Heintze van Freusberg und seine Frau Stine, die von den Junkern Godert und Adam v. Ütgenbach (*Oit-*), Herren zu Ehrenstein (*Erensteyn*), und Anna v. Solms (*Solmsse*), Frau zu Ehrenstein, den Hof zu Oberdollendorf (*Overendollendorp*) samt allem Zubehör gekauft haben, erlauben diesen den Rückkauf des Hofes jeweils auf St. Andreastag [30. Nov.] mit 150 schweren rhein. Goldgulden sowie einem Gottespfennig (*gotzpenninck*). Siegler: Heintze und die Schöffen von Oberdollendorf mit ihrem Schöffentumssiegel. – *in vigilia beati Laurentii martiris*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 besch., = Ewald Bd. III Taf. 68 Abb. 7).

1419 September 8

325

Adolph Herzog zu Kleve u. Graf zu der Mark überträgt dem Wessell vam Loe Gericht, Stadt und Burg Holten mit Zubehör auf 5 Jahre, zwecks treuer Verwahrung und Behütung mit 6 Mannen gemäß weiterer Anweisungen. Siegler: der Herzog. – *up Unser Lever Frowen dage Nativitatis*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 354–354', 307'. Notiz. – Erwähnt bei: Ilgen, Quellen Bd. II,1 S. 283 mit Datum Sept. 9.

1420 Oktober 13

326

Adolph Herzog zu Kleve usw. überträgt dem Wessell vam Loe Gericht, Stadt und Burg Holten mit Zubehör auf dessen Lebenszeit, zwecks treuer Verwahrung und Behütung mit 6 Mannen gemäß weiterer Anweisungen. Siegler: der Herzog. – *up den sonnendage nae sunt Victorsdaege*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 354', 307'. Notiz. – Druck: Ilgen, Quellen Bd. II,1 Nr. 266 S. 282f.

1420

327

Bathe van Galen, Wwe. Rutgers van Galen, verzichtet für sich und ihre Tochter Alheid auf die 1408 verkauften Güter und erklärt, keine Ansprüche mehr darauf zu haben. Zeugen: Rutger van der Knyppenburg, Gotschalk van der Molen, Conrad van Brilen, Hinric Scholte ten Nyenhuiss, Brun van Armell und Evert die Wrede.

(Altes zerrissenes Copienbuch, 1997 nicht mehr vorhanden). Nach Notiz von E. Tode (1928). Bei 1408.

o.J. [um 1420], Arnheim (-hem)

328

[Reinald] Herzog v. Jülich u. v. Geldern, Graf v. Zutphen, an Henric van Werthusen: Sander van Koedinchaven, Ritter, sein Rat sowie Hofmeister seiner *nychte ende gesellynne*, der Herzogin v. Jülich u. Geldern, habe ihm berichtet, daß er (Henric) ihm (Sander) dasjenige, was ihm vom Herzog zur Leibzucht (*tot synen lyve*) gegeben sei, abgenommen habe entgegen entsprechender urkundlicher Zuwendungen an beide. Im herzoglichen Rat habe man befunden, daß nach der beiderseitigen Abrede er genügend erhalten habe und deshalb Sander dessen Leibzucht (*lyfftoicht*) nicht vorenthalten dür-

fe, sondern sie zurückgeben müsse. Wenn er dies jedoch nicht tue, betrachte er das als Mißachtung (*ongelettet ende ongeirret*) seiner Absichten. Er erwarte Antwort durch den Boten. – o.J. *des saiterdaichs post Egidii abbatis et confessoris*.

Abschr., Pap. – Dabei: Schreiben des Henric van Werthusen an Sander van Kudinchaven in Sachen des Zehnten *van der Gunnen*, o.J. *des sondages nae Divisio apostolorum*, Kranenburg, mit Sg. (Spuren) u. Außenadresse.

o.D. [um 1420]¹

329

Frederick van Matteler, Herr zu Tüschbroich (*Duyssenbroick*), verkauft an Wessel van den Loe d. Alten alle seine wilden Pferde im [Dinslakener] Wald, ausgenommen deren Triftrecht (*alle sin wylde perde, soe he heft up dem walde, doch vorbehalten der erfgerichtigkeit der dryften van den wylden perden, soe he up dem walde an sich behalden*).

Kopiar C (Nr. 165) fol. 309. Notiz.

¹ Frederick v. Matteler bezeugt 1399–1436, Wessel v.d. Loe d. Alte 1409–1420.

o.J. [um 1420–23] Oktober 18¹, Dülmen

330

Otto [v. Hoya] Bischof v. Münster an Wessel vanden Loe: Dessen Brief mit Mitteilung, daß seine *undersaten* ihm Schaden zugefügt hätten, habe er erhalten. Er lasse ihn wissen, daß ihm das leid tue. Wenn er etwas für ihn tun könne, woll er es tun. – *op sunte Lucasdach*.

(Ausf., Pap., mit Adresse. X3Eb). „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 135.

¹ Otto v. Hoya, Bischof v. Münster, 1392–1424 († Okt. 4).

1421 Februar 16

331

Heinrich, Dechant, und der Konvent des St.-Salvator-Münsters zu Prüm (*Prumen*) urkunden über die Beilegung eines Streites zwischen ihnen und Godert und Adam v. Ütgenbach (*Oet-*), Herren zu Ehrenstein (*Erensteyn*), wegen deren vermeintlicher Ansprüche auf jährlich 2 Fuder Wein aus den Zehnten ihrer Abtei zu Ahrweiler (*Arwylre*). Die v. Ütgenbach geben ihre Ansprüche auf, wogegen die Abtei auf ihre jährliche Rente von 14 Mark Kölnisch verzichtet, die sie aus ihrem Hof und ihren Gütern zu Staffel bezog. Für den Fall daß die v. Ütgenbach oder die Abtei in Zukunft irgendwelche Urkunden oder Register finden, die von den 2 Fudern Wein oder den 14 Mark handeln, sollen sie diese jeweils einander ausliefern und ungültig machen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Konventssiegel (2) sowie ihr Abt Frederick [v. Schleiden] zu Prüm (1). – *dominica qua cantatur Reminiscere*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (besch.; 1 in rot. Wachs, anders als Ewald Bd. IV Taf. 104 Abb. 2; 2 = Ewald Bd. IV Taf. 24 Abb. 7).

1421 April 10

332

Vor Lambert vander Masen, Richter zu Goch, sowie Deric Stouve und Wolter inder Smitten, Schöffen ebenda, übertragen Johan Stouve, Johan Wolterssoen, Arnt Schinck, Heyn Walde und dessen Schwester Met Corkens an Heynrich Scroeders ihr Erbe sowie alles Recht und die Leibzucht daran, welches zwischen dem Erbe Sanders van Kodinc-

haven und dem öffentlichen Weg zur *Spuelen* hin gelegen ist und hinten auf das Erbe der Jutta vanden Oever und vorn auf die öffentliche Straße stößt, und leisten Währschaft. Ghees, die Frau des gen. Arnt, stimmt der Übertragung zu. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *des donresdages na datmen singt inden kircken Misericordia Domini.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 besch.). III7F. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 179^r–180.

1421 Juli 5

333

Sander van Koedinhaven, Ritter, teilt Johan van Weelderen gen. Puyflic mit: Den Zehnt, den sein Baumann Gadeken vanden Rame zu Nütterden (*Nüt-*) und *inden Graesen* von jenem als dem Rentmeister für 46 Mr. Roggen gepachtet hat, habe dieser ihm gegeben (*medegegeven*). Die Hälfte davon wolle er ihm gütlich *als een goet man tot sulken dagen* bezahlen, wie bisher die Zahlung an den Rentmeister als den Verpächter des Zehnts üblich war. Falls er das nicht tut, werde er den entstandenen Schaden ersetzen. – *des saterdages na Onser vrouwen dach Visitacio.*

Ausf., Pap., mit (aufgedr.) Sg. (zerst.).

1421 September 18 (a)

334

Vor Goessen van Hoenselar, Kaerls Sohn, Richter zu Wetten, sowie den dortigen Schöffen verkauft vor Gericht (*voer enen sittenden richter ende eenre gespannenre banck*) Gryete vander Hatert mit Beistand ihres Neffen Reyner van Wysschen, Priester, als ihres erwählten Momers an Priorin und Konvent *des beslatenen cloesters onser liever Vrouwen ende der ylfdusent meghede geheiten inden Weyden* in der Stadt Venlo (*-loe*) vom Regulier-Orden die Hälfte des Hofes, den sie und ihre Schwester Lysbeth van Gestelen zu Keylaer (*-lar*) im Gericht Weeze (*Wese*) als freieigenes Gut besitzen, für 350 oberländ. rhein. Gulden. Dazu gehört auch die Hälfte von allem zum Hof gehörenden Land, gleich ob Acker, Feld und anderes, im Gericht Wetten. Sie leistet Verzicht gemäß vor dem Gericht zu Wetten geltenden Landrecht und gelobt Währschaft. Daraufhin bekunden Bruder Hynric vander Hatert, Mönch zu Kamp (*Camp*), und Aleit vander Hatert, Klosterjungfer zu Dalhem (*Daelheym*), Kinder der gen. Griet, sowie Goessen ingen Busch, Schwager und erwählter Momber von Jungfer Aleit, daß der Verkauf mit ihrem Wissen erfolgt ist und sie Verzicht leisten. Siegler: der Richter, die Schöffen von Wetten mit ihrem Schöffentumssiegel sowie, da die Sache in der Stadt Venlo verhandelt worden ist, die dortigen Schöffen Hynrich Drabbe, der auch Schultheiß ist, und Aernt van Lom. – *in crastino Lamberti.*

Ausf., Perg., 4 Sgg. (in Wolle verpackt; 2 = Frankewitz/Venner, Siegel/Zegels S. 285). II10A. – Vgl. 1421 Sept. 18, 1437 Mai 16, 1438 März 17 (a) u. (b), 1441 Febr. 2, Febr. 5 (a)–(e), 1530 Jan. 21.

1421 September 18 (b)

335

Vor Derick Haeghdoern, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Willam Duvel und Johan vander Nyersen, Gerichtsleute ebenda, verkauft vor Gericht Gryete vander Hatert mit Beistand ihres Neffen Reyner van Wysschen, Priester, als ihres erwählten Momers an Priorin und Konvent des Klosters Unserer Lieben Frau und der 11000 Jungfrauen in den Weiden in der Stadt Venlo vom Regulier-Orden (wie vorige Urk.) die Hälfte des Hofes

zu Keylaer im Gericht Weeze (wie vorige Urk.) mit allem dort gelegenen Zubehör und leistet Währschaft vor dem Gericht zu Weeze usw. Hynric, Aleit und Goessen stimmen zu usw. (wie vorige Urk.). Siegler: der Richter, Willam Duvel zugleich auch für Johan vander Nyersen, der keine Siegel hat, sowie, da die Sache in der Stadt Venlo verhandelt worden ist, die dortigen Schöffen Hynrich Drabbe, der auch Schultheiß ist, und Arnt van Lom. – *in crastino Lamberti episcopi*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (in Wolle verpackt). II10A.

1422 Januar 16

336

Adolph van Spiegelberge, Abt des Klosters (*monsters*) zu Werden, bekundet, daß Diderich Schaide ihm gegenüber auf den Hof *Arenbogell* mit allem Zubehör, gelegen im Kirchspiel Osterfeld (*Oystervelde*), zu Gunsten von Wessel vanden Loe verzichtet hat, und belehnt auf Bitte Dederichs den Wessel zu Hofes- und Pachtrecht als Dienstmannlehen, worauf Wessel Eid und Huldigung leistet. Im Beisein der Dienstmannen der Abtei Rut[gher] vander Knypenborch, Hinrich van Martijn, Wenemair die Quaide, Diderich op[pen] Marck[de] und Herman Houcken. Siegler: der Aussteller mit dem Abteisiegel. – *in profesto sancti Anthonii abbatis*.

Abschr., Pap. – Dabei: 1422 Jan. 17, Jan. 21 u. Apr. 23.

1422 Januar 17

337

Adolph van Spiegelberge, Abt, und das Kapitel des Klosters zu Werden bekunden, daß Diderich Schaide (wie vorige Urk. 1422 Jan. 16), und belehnen (usw.) zusammen mit *manschap ind vrunden* den Wessel mit dem Hof *Arenbogell* samt allem Recht und Zubehör. Eid, Dienstmannen, Siegler (wie vorige Urk.). – *feria sexta post Octavas Epiphannie Domini*.

Abschr., Pap. – Bei 1422 Jan. 16.

1422 Januar 21

338

Diderich van Swedinchusen gen. Schaide teilt Adolph van Spiegelberghe, Abt zu Werden, als gegenüber Abt und Abtei gehuldigter Mann mit, daß er auf den Hof zu *Aren[bog]ell*, den er von der Abtei zu Lehen hat, verzichte, und bittet, den Wessel vanden Loe damit zu belehnen. Siegler: Diderich. – *ipso die Agnete virginis*.

Abschr., Pap. Späterer Rubrikvermerk: *Toe gedencken miner suster gelde van Galen*. Bei 1422 Jan. 16.

1422 März 6

339

(Vor Rosyer van Westrum, Richter zu Recklinghausen, im dortigen gehegten Gericht übertragen Bathe, Wwe. Rutgers van Galen, und deren Tochter Aleyt van Galen, Frau Didericks van Swedinckhuysen gen. Schade, den Hof zu *Arenbogel* im Kirchspiel Osterfeld an Wessel van den Loe.) Anwesende Gerichtsleute Rutgher vander Knypenborch, Gosschalck vander Molen, Conrait van Brilen, Hinrick Schoilte then Nyenhuyss, Brÿyn van Armell und Evert die Wrede. Siegler: der Richter, der Gerichtsfrone Johan Mommert sowie Rutgher für Bathe und Aleyt, die kein Siegel haben. – *feria sexta proxima post dominicam qua cantatur Invocavit*.

Abschr., Pap., nur Schluß erhalten, ergänzt durch 1438 Apr. 5. Zus. mit 1438 Apr. 5.

1422 April 23**340**

Verkauf der *Traphove* mit Zubehör durch Jungfer Bathe [van Galen] an die Geschwister Elsken und Bathe [...] vor dem gehegten Gericht und Schöffenamts [...] – *des doenresdaiges nae dem sonnendaige Quasimodo geniti*.

Abschr., Pap., nur Schlußteil. Bei 1422 Jan. 16.

(1422 Mai – Juli)**(341, 342, 343, 344)**

Je Abschr., Pap., zerst.

1422 Juli 11**345**

Johan van Gaillen hat mit Wessel vande Loe eine Ehe für Johans Sohn (Diderick) und Wessels Tochter (Jolante) vereinbart (*verampt eyne echtschap*). Wessel soll als Mitgift und Brautschatz (*medegave ind bruitschatte*) für seine Tochter eine Urkunde über die *Syckenbecke* mitgeben, die Rutger van Gaillen (†) früher von Bernde van Syckenbecke mittels Urkunde verpfändet bekommen hat, vorbehaltlich aber der daran bestehenden Rechte der Kinder Wessels van Gaillen. Wessel vande Loe hat gelobt, 500 gute rhein. G. und diese Urkunde innerhalb eines Jahres auszuzahlen und herauszugeben, und zwar dann, wenn seine älteste Tochter, die noch nicht ausgestattet (*unbestadt*) ist, 15 Jahre alt wird und heiratet (*beslapen sall*). Dieser Beischlaf (*byslappinghe*) seiner Tochter geschieht zwei Monate, nachdem sie 15 Jahre geworden ist. Durch Erhalt ihres Brautschatzes verzichtet Wessels Tochter auf alles Erbe und Gut, das nach dem Tod von Vater und Mutter anfällt. Ihr bleibt aber der Seitfall (*Dat en weir sacke, dat oir Got ind die hillige kerckhoff anders wes aen erfdden ter syden toe, dair sall se onvertegen van hebn*). Zur weiteren Sicherheit sollen von jeder Partei drei Freunde bestimmt werden. Johans van Gaillen Sohn bekommt nach seinem Tod die *Syckenbecke*. Die van Gaillen geben Wessels Tochter zur Leibzucht 100 schwere rhein. G. jährliche Rente. – *des nesten satersdaghe nae sinte Kilians dagh*.

(Altes zerrissenes Copienbuch, Text fragmentarisch; 1997 nicht mehr vorhanden.) Nach Abschr. u. Notiz von E. Tode (1928). Bei 1408.

1422 Juli 13**346**

Vor Derick Haeghdoern, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Johan van Hirtevelt, Sander van Eyl, Wolters Sohn, und Gheret van Uploe, Gerichtsleute ebenda, bekundet Helmich van Schevick gen. van Cambic, Derics Sohn, daß sein Bruder Hinric van Schevick gen. van Cambic die erbliche Rente von 3 Mark 1½ Schilling 9 Pfennig jährlich aus dem Hof zu *Cambic* im Gericht Weeze, die dieser (Hinric) ihm (Helmich) vorbehaltlich des Rückkaufs verkauft hatte, nunmehr wieder zurückgekauft und abgelöst hat, worauf er die Rente gerichtlich an seinen Bruder überträgt und Verzicht leistet. Danach verkauft und überträgt Hynrick an seinen Neffen Helmich van Cambic, Helmichs Sohn, die gen. Rente aus dem Hof zu *Cambic*, welche letzterer entsprechend dem Schiedsvertrag [s. 1418 Aug. 24] zu zahlen verpflichtet ist, und leistet Verzicht und Währschaft. Siegler: der Richter und die drei Gerichtsleute. – *up sente Margariten dach der heiliger ioffrouwen*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 u. 4 besch.).

1422 Juli 14**347**

Vor Derick Haeghdoern, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Sander van Eyl, Johan van Hirtevelt und Geret van Uploe, Gerichtsleute ebenda, gestattet vor Gericht Helmich van Cambic, Helmichs Sohn, seinem Neffen Hynrick van Schevick gen. van Cambic und dessen Bruder Helmich, die an diese verkaufte Rente von 3 Mark 1½ Schilling 9 Pfennig jährlich aus dem Hof zu *Cambic* zurückzukaufen, und zwar so, daß Hynrick das Vorkaufsrecht hat, jeweils am St. Martinstag nach 3 bzw. 6 Jahren mit 44 Arnheimer Goldgulden der Währung des Herzogs Reinald v. Jülich u. v. Geldern. Werden die zwei Termine nicht wahrgenommen, bleibt die Rente bei Helmich. Siegler: der Richter und die drei Gerichtsleute. – *crastina die Margarite virginis*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 u. 3 besch.).

1422 Dezember 2**348**

Arndt van Hoenblair, Goessens Sohn, sichert dem Heinrick van Hoenblair eidlich Schadloshaltung dafür zu, daß er sich für ihn gegenüber Heinrick Tripkens für 51 oberländ. rhein. Gulden, wobei 3 Postulatus-Gulden gleich 2 rhein. G. gelten, verbürgt hat, welche Gulden am kommenden Tag Mariae Purificationis bzw. Mariae Lichtmeß [2. Febr.] laut Urkunde fällig sind. Wenn er Heinrick gegenüber nicht für dessen Schaden aufkommt, gelobt er, nach Mahnung in den Städten Geldern (*Gelre*) oder Xanten (*Xanc-*) in einer Herberge mit reisigem Pferd Einlager zu halten und dort zu bleiben, bis Geld und Schaden beglichen sind. Siegler: der Aussteller. – *des [naiste]n goensdaigs nae sente Andriess daige*.

Ausf., Perg. (löchrig), mit Sg. (besch.).

1422 Dezember 22 (a)**349**

Vor Derick Haeghdoern, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Ywen van Berenbroeck und Gheret die Vette, Gerichtsleute ebenda, überträgt vor Gericht Helmich van Cambic, Helmichs Sohn, an Geret van Moldick und dessen Frau Lysken eine Rente von 13 Mr. Roggen Gocher Maßes, zu erheben jährlich auf St. Paulstag Conversionis [25. Jan.] aus dem Hof zu *Cambic*, der teils von den Stiftsherren von Rees (*Reys*), teils von den Klosterjungfern von Bedburg (*Beedbar*) zu Erbzins gehalten wird und der im Gericht Weeze gelegen ist, und leistet Währschaft. Siegler: der Richter sowie die zwei Gerichtsleute. – *des naesten dynxdaeghs nae sente Thomas dach des heilighen apostels*.

Ausf., Perg., kanzelliert, 3 Sgg. (2 besch., 3 Legende: *Gerit van Opploe*).

1422 Dezember 22 (b)**350**

Helmich van Cambic, Helmichs Sohn, Reyner van Wysschen, Priester, Ywen van Berenbroeck und Geret die Vette bekunden: Für den Fall daß Geret van Moldick und dessen Frau Lysken oder deren Erben die 13 Mr. Roggen jährlich nicht immer am kommenden St. Paulstag Conversionis [25. Jan.] vom gen. Helmich van Cambic aus dem Hofe zu *Cambic* im Gericht Weeze laut entsprechender Urkunde in die Stadt Goch geliefert bekommen, geloben sie, nach Mahnung selbst mit einem Pferd oder durch einen ehrbaren Mann Einlager in einer Herberge zu Goch zu halten, wobei bei Nichtzahlung

14 Tage später die entsprechende Summe bei Juden oder Lombarden aufgenommen werden kann. Nach drei bzw. sechs Jahren bei halbjähriger Vorankündigung können die 13 Mr. Roggen von Helmich mit 200 Arnheimer Gulden der Währung des Herzogs Reinald v. Jülich u. v. Geldern zurückgekauft werden. Erfolgt zu diesen Terminen keine Ablöse, muß Helmich die Zahlung nach in Weeze geltendem Landrecht zu einer dauernden machen (*vesten*). Macht er das nicht, geloben die obengen. Bürgen, auf Gerets Mahnung hin zu Goch Einlager zu halten. Siegler: die vier Aussteller. – *des naesten dynxdages nae sente Thomaes dach apostoli*.

Ausf., Perg., kanzelliert, 4 Sgg. (2 u. 3 besch., 4 Rest).

1422 Dezember 23

351

Vor Derick Haeghdoern, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Ywen van Berenbroeck und Geret die Vette, Gerichtsleute ebenda, erlauben vor Gericht Geret van Moldic und seine Frau Lysken dem Helmich van Cambic, Helmichs Sohn, und dessen Frau Styn, die 13 Mr. Roggen jährlich aus dem Hof zu *Cambic*, wie sie in der Urkunde vom Vortage bezeichnet sind, jeweils am St. Paulstag Conversionis [25. Jan.] bei halbjähriger Vorankündigung nach drei bzw. sechs Jahren mit 200 Arnheimer Goldgulden der Währung des Herzogs Reinald v. Jülich u. v. Geldern zurückzukaufen. Verlieren Geret und Lysken die Urkunde, müssen sie die 13 Malr. an Helmich übertragen. Siegler: der Richter und die zwei Gerichtsleute. – *des naesten guedensdaeghs nae sente Thomaes dach des heiligen apostels*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 ab, 2 Rest).

1423 März 16

352

Goidart v. Ütgenbach (*Oit-*), Herr zu Bruchhausen (*Broichhuysen*), verkauft an seine Neffen Goidart und Adam v. Ütgenbach, Herren zu Ehrenstein (*Eren-*), seine Mühle bei Neustadt (*Nüwenstat*) mit allem Zubehör und seinen Hof in Elsaff (*in der Eylsaffen*) im Kirchspiel Asbach, der vom Abt zu Prüm (*Proeme*) zu Lehen rührt, für 100 schwere rhein. Gulden und leistet Verzicht. Anwesende Weinkaufleute (*wijnkoufflude*): Heinrich van Walcgenbach, Herman van Aerenberg, Mant van Rynchuysen und Coenrait, Schultheiß zu Neustadt. Siegler: der Aussteller. – *in vigilia beate Girtrudis virginis*.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest, in Wolle). IX3A. – Vgl. 1464 Mai 12, 1479 Apr. 27, 1505 Juni 23, 1508 Nov. 11, 1511 März 12, 1533 Nov. 9, 1548 Aug. 1, 1550 Apr. 5, 1560 Sept. 22, 1563 Nov. 18, 1564 Apr. 4 u. Juli 30.

1423 März 27

353

Vor den Schöffen von Well (-e) bekundet Luef van Berenbroeck, daß er an Henric Kock aus seinem Gut zu Well 7 Mr. Gerste Weller (*Welsche*) Maßes jährlich, fällig auf St. Andreastag [30. Nov.], verkauft hat. Bei Nichtzahlung darf Henric die Rente aus Luefs Gut zu Well auspfänden. Siegler: für die Schöffen, die kein Siegel haben, Roilman van Arandail, Herr zu Well, sowie Luef. – *des saterdages nae onser Vrouwen dach Annunciatio*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (besch.). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 315–315'.

1423 März 30**354**

Vor den Schöffen von Well (-e) erlaubt Henrich Kock dem Lueff van Berenbroec, die 7 Mr. Gerste jährlich, fällig auf St. Andreastag, aus dessen Gut im Gericht Well mit 100 blauen Wilhelmus-Gulden, wann er will, zurückzukaufen. Siegler: für die Schöffen, die kein Siegel haben, Roilman van Arandail, Herr zu Well. – *des dinxdages nae onser Vrouwen dach Annunciatio.*

Ausf., Perg., mit Sg. (zerbr.). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 315'–316.

1423 April 25**355**

Bitter van Raesvelde sichert dem Wessel van me Loe Schadloshaltung dafür zu, daß er sich für ihn gegenüber Herman van Dungelen für 70 oberländ. rhein. Gulden verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *ipso die Marcius ewangeliste.*

Ausf., Perg., mit Sg. X9A.

1423 Juli 21**356**

Kirsten Vynck sichert Sander van Eyl und Heynrich van Berenbryck Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn urkundlich gegenüber Wynranc (!) van Yoncray für 80 oberländ. rhein. Gulden verbürgt haben. Siegler: der Aussteller. – *up sente Maria Magdalenen avont.*

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.).

1424 Januar 1**357**

Vor Derick Haeghdoern, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie den Gebrüdern Steven, Johan und Derick van Hirtevelt, Gerichtsleute ebenda, verkauft Helmich van Cambic gegen eine Summe Geld an Johan Upvelde und Claes Teyndenvelds seinen *brüggewert*, den er vom Herzog v. Kleve zu Lehen trägt und der im Gericht Weeze liegt. Die Käufer erlauben Helmich und dessen Frau Styn, Tochter Wolters van Doernick, und deren Erben den Rückkauf des *Bruggewert* jeweils am 6. Januar (*up den heiligen Dertien dach*) nach 3 Jahren, und zwar gegen 82 Arnheimer Goldgulden der Währung des † Herzogs Reinald v. Jülich u. Geldern. Die Summe müssen Helmich und Jungfer Styn dann im Dorfe Weeze in der dortigen Kirche auf dem Altar Unserer Lieben Frau den Käufern auszahlen oder, wenn diese außer Landes sind, für diese zu Weeze vor Richter und zwei Gerichtsleuten *in die gewerde hant* hinterlegen. Anschließend überträgt Helmich an Johan Upvelde und Claes Teyndevelds sowie Lysken, Johans Tochter, je eine Hand an dem *brüggewert* zu Leibgewinnrecht unter folgenden Bedingungen: Johan und Claes dürfen den *brüggewert* bis zu dessen Rückkauf als Leibgewinn nutzen ohne irgendeien Einspruch Helmichs und Styns, sind jedoch verpflichtet, an letztere jedes Jahr auf St. Martinstag einen Zins von 1 alten Möhrchen (*altmoerken*) zu entrichten. Johan und Claes können Lysken, wenn sie wollen, von der dritten Hand enthandigen. Falls eine der drei Hände in der Zwischenzeit stirbt, sollen Helmich und Styn eine neue Hand gegen Zahlung von 2 alten Möhrchen austun und verleihen dürfen ohne Einspruch der anderen Behandigten. Wenn die Summe bezahlt ist, wollen Johan und Claes ihre Hände und die Haupturkunde zurückgeben. Falls aber Helmich und Styn den *brüggewert* nicht zu den

gen. Terminen einlösen, verbleibt er künftig bei Johan und Claes sowie deren Erben, wie man anderes Ritter- und Knappengut (*knacht-*) im Gericht Weeze zum Leibgewinn hält. Siegler: der Richter und die drei Gerichtsleute sowie Helmich. – *ipsa die Circumcisionis Domini*.

Ausf., Perg., 5 Sgg. Rv.: *opten brueckwerdt by Kambeck* (16. Jh.). Das Brückwehr zu Cambeck (19. Jh.). – Kopiar A (Nr. 164) fol. 48 (Notiz).

1424 Mai 11

358

Goeswin van Cortenbaich, Lehnherr im Auftrag und Namen des Fürsten (*pryns*) v. Brabant für die Mannlehen der brabantischen Herrlichkeiten Valkenburg (*-ch*) und Wickrath (*-roede*), bekundet im Beisein von Gerart van Cortenbaich und Goeswin van Ailstorp als Lehnmännern für die zwei Herrlichkeiten: Bertolff Bütze van Bentzenrode, der den Hof zu *Bentzenrode* [Benzenrade] und den Hof zu *Emzenrode* [Imstenrade] zu einem gemeinsamen Mannlehen von der Herrlichkeit Valkenburg als ein Wickrathen Lehen hält und wobei der Hof zu *Emzenrode* mit allem Zubehör von ihm (Bertolff) wieder zu Lehen geht, der aber selbst keine eigenen Lehnmännern besitzt, hat darum Goeswin van Cortenbaich gebeten, ihm in seiner Angelegenheit die beiden gen. Lehnmännern zur Verfügung zu stellen. Vor Bertolff und den gen. Lehnmännern hätte Johan van Emzenroede, der mit Trude van Cortenbaich verheiratet ist, bekundet, daß zwischen den Kindern aus der ersten Ehe seines Sohnes Johan Schaifdreische van Emzenrode mit Aleit van der Nüwerburch, nämlich Marie van Emzenrode, die mit Lambrecht van den Dreische verheiratet ist, einerseits und den Kindern aus der zweiten Ehe seines Sohnes mit Grete van Kockheim andererseits es zum Streit um die Aufteilung der Erbgüter gekommen war, die Johan van Emzenrode und Trude sowie Johan Schaifdreische hinterlassen werden. Wie beide Ehepaare wissen, werde in dem Heiratsvertrag und in der Erbscheidung zwischen den Eheleuten Lambrecht van den Dreische und Marie van Emzenrode sowie Johan Schaifdreische und Grete van Kockheim und deren Kindern darüber eindeutig (*clairliche*) bestimmt. Demgemäß sei Johan Schaifdreische und Grete und deren Kindern zweiter Ehe der Hof zu *Emzenrode*, der dabei gelegene *Rijchgen-Hof* mit Einkünften und die Bende zu *Vrassenbaich* mit Zubehör zugeteilt worden, hingegen Lambrecht van den Dreische als Mann und Mombler von Marie van Emzenrode der Hof zu *Ullenvelt* im Lande Dalhem (*Dailheim*). Um den über diese Erbscheidung entstandenen Streit beizulegen, haben Verwandte und Freunde die Höfe wie folgt taxiert. Der Hof zu *Emzenrode* mit *Rychgen-Hof*, Bende, Einkünften und Zubehör wird auf einen jährlichen Pachtertrag von 67 Mudde Roggen Maßes von Aachen (*Aychen*) eingeschätzt. Dem Hof sind noch folgende Erbpächte zugewiesen worden: Im Land Geilenkirchen von Wilhem Schaifnel 8 Mlr. Hafer (*even*) Aachener Maßes, zu Oversvoerendaal (*oversten Vurendail*) vom Hofe Peters van Cortenbaich 3 Mudde Roggen und 3 Mudde Hafer (*even*) Maßes von Heerlen (*Heerle*), *int Broke* von *Middernachtz-Gut* 5 Mudde Korn je zur Hälfte Roggen und Hafer Heerlener Maßes, zu Welten vom Gut Wilhems van der Segescheit 3½ Mudde Hafer Heerlener Maßes, vom Zehnten von *Myngelsborn* 1 Mudde Roggen und 1 Mudde Hafer. Der Lambrecht van den Dreische und Marie van Emzenrode zugeteilte Hof zu *Ullenvelt* wird auf einen jährlichen Pacht-

ertrag von 57 Mude Roggen geschätzt, wozu Busch, Benden und das Gut zu Nurop (*Niuroop*) in der Bank von *Synke* gehören. Folgende noch freie Pächte sind diesem Hof dann zugewiesen worden: Im Lande Dalhem von Johan van Ramerstock 28 Mude Spelz, so wie die Haupturkunde darüber bestimmt, von 3½ Bunder (*bonre*) Land, die Johan van Emzenrode gehören und zu Voeren (*Vüren*) liegen, 9 Mude Spelz, von dem Hof zu *Snauwersberch* 7 Mude Spelz jährlich, zu Mesch (*Meesche*) von Rykalts Frau 7 Mude Spelz. Da die Zuteilung für Lambrecht und Marie um 4 Mude Roggen besser ist als die für Johan Schaifdreische und Grete, sollen erstere an letztere 2 Mude Roggen jährlich abgeben. Falls eine Partei von dem Zugeteilten etwas gerichtlich verlieren würde, soll die andere Hilfe leisten und zur Hälfte für den Verlust aufkommen. Die jetzige Erbteilung ist endgültig und von allen Kindern einzuhalten. Siegler: Goeswin van Cortenbaich, Bertolff Bütze, Gerart van Cortenbaich (Goeswins Bruder), Goeswin van Ailstorp als Lehnherren und Lehnmannen sowie als Verwandte und Freunde Junker Wilhem van Tzevel und Johan van Coelmant, der kein Siegel hat, ferner Johan van Emzenrode, Johan Schaifdreische und Lambrecht van den Dreische, letztere auch für ihre Frauen. – *elff dage in den Meye*.

Ausf., Perg., 8 Sgg. (4 ab, 1 u. 7 Rest, übrige besch.). Rv: Imstenraedt N.46.

1424 Mai 24

359

Johan vander Straeten, Ritter, als Lehnherr belehnt im Beisein der Lehnmannen des Herzogs v. Geldern Goessen Spede van Langenvelt, Elbert van Eyle, Elberts Sohn, und Johan Vinck den Elbert Boll(e), Henricks Sohn, mit dem *waeter*, wie es mit Zubehör oberhalb von Goch in der (*opper*) Niers gelegen ist, an den Seiten entlang dem Berg und entlang der Heide auf Kalbeck zu sowie an den Enden stoßend auf das *waeter* Dericks van Vlodrop und das *waeter* Henricks van Berenbrock. Vorbehalten bleibt die Leibzucht (*tucht*) von Juth Bollen an dem Wasser und Elberts Recht gemäß dem darüber gemachten Schiedsbrief. Das Lehen ist mit 5 Mark zu verhergeweiden. Siegler: Johan und die Lehnmannen. – *des goedeßdags nae den sondach Cantate*.

Kopiar Lehnbuch (Nr. 168) fol. 12–12^v. Vermerk: *Bollen waeter*. Vgl. 1447 Febr. 23, 1452 Nov. 15, 1473 Okt. 10, 1503 Mai 5, 1518 Febr. 10, 1538 Okt. 7, 1545 Mai 31, 1546 Mai 31, 1594 Dez. 19, 1627 Apr. 26, 1628 Juli 7, 1657 Apr. 18. Vgl. ferner 1677 Jan. 5. – Abschr., Pap. (16. Jh.); bei 1677 Jan. 5.

1424 Juni 10

360

Vor Johan Woltersszon und Johan Spaenrebuck, Schöffen zu Goch, urkundet und bestimmt Aleyt vanden Mey zusammen mit ihrem Momber über das Erbe, das Henrick vanden Mey und ihr gehörte. Die Gebrüder Henrick und Willem, Söhne Claes Lyfgers, sollen, solange sie lebt, die Hälfte des Erbes haben, nämlich *van den scharenstein tor stat mueren wart boven end beneden mitten haifend mitten huißken, dat in den haef steit*. Dafür sollen sie das ganze Erbe vorne und hinten zinsfrei und *wendvry* halten. In Bezug auf den Weg, der zum Häuschen führt, haben sie das gleiche Recht wie Aleyt. Solange diese lebt, wollen die Gebrüder sie nicht mit Mahnungen und Forderungen behelligen; erst nach ihrem Tod wollen sie ihre Klagforderung wegen der 100 rhein. G. fortsetzen, die ihnen Henrick vanden Mey schuldet. Abgesehen von dem darauf bezüglichen Brief

sollen alle anderen Briefe, die Clais Lyefgers und dessen Frau Aleyt oder auch ihr selbst nachtheilig sind, ungültig sein. Siegler: die Schöffen. – *upten hilligen Pynxtavendt.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 184^v–185. Vgl. 1394 Juli 19.

1424 Juni 14

361

Bürgermeister, Schöffen und Geschworene von Stadt, Kirchspiel und Gericht Straelen bekunden: Mit Zustimmung der Einwohner und Kirchspielsleute zu Straelen haben sie Sander van Kodinchaven, Ritter, und seine Frau Aleyt gebeten, daß jeder, der im Kirchspiel und Gericht Straelen wohnhaft sei, Hopfen- oder Keutebier innerhalb der Grut von Straelen brauen, zapfen und verkaufen dürfe. Sander und Aleyt haben dies genehmigt mit Zustimmung der derzeitigen Grüterschen Elizabet unter folgenden Bedingungen: Wer im Gericht Straelen Hopfenbier oder dergleichen zwecks Verkauf zapfen oder brauen will, soll jedesmal, wenn er das Bier aus der Bütte in das Faß oder die Tonne einfüllt, dazu den Grüter hinzuholen, um das Einfüllen zu überwachen. Von jeder Heringstonne Hopfenbier soll der Brauer oder Zapfer dem Grüter 1 alten Vlämischen minus 1 Zehntel geben, also von 10 Heringstonnen 9 alte Vlämische, und entsprechend von einer halben und einer Vierteltonne. Das Geld ist binnen 8 Tagen nach der Eintonnung zu zahlen. Geschieht das nicht, kann der Grüter pfänden lassen, wobei an den Gerichtsherrn 5 Schilling zu zahlen sind. Gegen den, der sein Hopfenbier vor dem Grüter versteckt, kann dieser mit Schultheiß und zwei Schöffen vorgehen. Der Beschuldigte soll dann sofort seine Unschuld beweisen. Ist er aber schuldig, zahlt er an den Gerichtsherrn 5 Mark Strafe und muß dem Grüter die doppelte Akzise von jeder Tonne entrichten. Wer aber Grutbier brauen, zapfen und verkaufen will, kann dies wie von altersher üblich. Siegler: für den Bürgermeister, der kein Siegel hat, Engelbrecht van Oirsbeke, Amtmann zu Straelen, dann Herman van Ijshem, Ritter, und die Schöffen mit ihrem Amtssiegel.

Wij burgermeystere, gemeyne schepen ende geswaren der stat, kerspels ende gericht van Stralen doyn kont allen luden, die desen apennen brieff solen syen off hoeren lesen: Also als wy by rade, consent ende goetdenken der ghemeynre ingesetenen ende kerspelslude toe Stralen meystdeels eyndrechtliken gesonnen ende versocht hebben aen heren Sander van Kodinchaven, ridder, ende vrouwe Aleyden, syne huesvrouwe, dat wy ende eyn yegelick bynnen den kerspel ende gericht van Stralen woenaftich nû off hier namaels, deme dat gedelick were, hoppe off kouÛte off des gelijcks te brouwen, tappen ende vercopen mochten bynnen oerre grûyt toe Stralen, des ons die vurg. Sander, ridder, ende vrouwe Aleyt, elude, gegont ende georloffÛt hebben vur oen, oere erven ende nacomelinghe mit willen Elizab(ets), oerre grûyterse op dese tijt, in vurwarden, vuegghen ende manieren gelijc hier na beschreven steet: Dats te weten, dat wy burgermeister, schepen ende geswaren vurg. bekennen avermyts desen selven apennen brieff vur ons ende onse nacomelinghe van der ghemeynre ingesetenen ende kerspelsluden wegghen, so wye van onser enyghen inden gericht vurs. hoppe off des ghelijcks vurs. tappen off brouwen will opten coep, die sall tot elken male, als hi syne hoppe off des gelijcks ut der boeden vatten ende tonnen sall, die grûytersse, nû ter tijt is off namaels grûyter off grûyterse wesen soilen, weten laten, dair by te comen off te senden, die hoppe te syen tonnen; ende so menighe herincks tonne hoppen off des gelijcx dair getonnet ende gevatt wordÛt, dair aff

sall die brouwer off tepper den grūyter off grūytersen gheven van elker herincks tonnen eynen alden Vleemsche myn dat tiendedeel van eynen alden Vleemsch off dat wert dair vūr; also datmen van tyen heryncks tonnen hoppen ende des gelijx gheven sall neghen alde Vleemssche, ende voert vander halver tonnen ende veirdeltonnen elck na syner geboer; ende dat gelt te betalen bynnen den neesten achtdaghen dair na, dat die hoppe also getonnet were; ende wye dat nyet en dede, so mach die grūyter off grūyterse dat on-betaelde erschenen gelt an den brouweren off tepperen onvertaeght tot oeren gesynnen ut doen penden als scholt, die mit recht onvertaeght tot oeren gesynnen ut doen penden als scholt, die mit recht toe Stralen vūr der banck ervolgt ende ghewonnen were, ende dat pende gelt dair toe; ende die brouwere off teppere soelen dan oich den heren ende ghericht vellich syn mit vijff schillinghen, ende die grūyter off grūyterse mach die pende vurs. alsdan ter stont sliten ende vercopen vūr oere gebreke sonder misdoen yemants off wedersegghen; were ouch yemant, die syne hoppe of des gelijx eyndeel off te mail vūr den grūyter off grūyters verborghe ende oen dat nyet syen off weten en lyete, gelijc vurs. steet, de mach die grūyter off grūyterse inder tijt tichtighen by eynen der scholte-den ende twe schepenen, wannere oen des noyt were; ende wes die brouwere off teppere dan nyet en bekende, dair mach hi syne onscholt vūr doen onvertaeght, ende dair ynne en solde die grūyter off grūyterse nyemant aen moghen misdoen; ende wen men oich also bevonde sonder ware onscholt vurs., die solde den heren ende gericht broeckich syn vijff marck, beheltelic den grūyter off grūytersen gelijc wail dobbelre tzijsen dair aff te boeren van elker tonnen buten des grūyters schade. Oich so mach eyn yegelick wye will grūytbier brouwen, tappen ende vercopen, als dat van alds gewoenlick is. Alle argelist, verpel, behendicheit ende quade vonde hier ynne utgescheiden. Ende want wy burgermeystere vurg. selve en ghene zegele en hebben, so hebben wy gebeden vander ghemeynre ingeseteten ende kerspelsluden wegghen vurg. heren Engelbrecht van Oirs-beke, onsen amptman nū ter tijt, heren Herman van Ijshem, riddere, ende die gemeyne schepenen van Stralen vurg., dat sy oere zegele vūr ons ende onse nacomelinge aen desen apennen brieff hanghen willen in getuechnisse ende orkonde der wairheit der vurs. punten, dat wy Engelbrecht van Orsbeke, amptman, Herman van Ijshem, ridder, ende gemeyne schepenen vurg. gherne gedayn hebben omme beden wille der burgermeistere vurg., beheltnis den heren en alre malck syns rechten. Gegheven int jair onss heren dusent vierhondert ende vierendetwintich des gedensdaghes na Pynxten.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (ab, 2 Rest). Rv.: Nigger vordraig ... up hoppe inde koyber to mogten tappen. – Kopiar B (Nr.166) fol. 268–269’.

1424 November 23

362

Johan v. Loen, Herr zu Jülich, Heinsberg u. Löwenburg (*Guylghe, Heinsbergh ind Lewenbergh*), überträgt die Pfandurkunde seines Neffen Adolf (*Ailve*) Herzog zu Jülich u. Berg, worin er ihm sein gesamtes Erbe, Gut und alle Renten im Lande Löwenburg verpfändet hatte, was der Agnes v. Schleiden (*von der Sleiden*), Frau zum Stein (*zom Steyne*), gehörte, an seine Freunde Wylhem v. Nesselrode (*-roede*), Wylhems Sohn, und Wilhelm v. Nesselrode, Herrn Vlecken Sohn. Siegler: der Aussteller. – *op sente Clemens dach*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch., = Ewald Bd. VI Taf. 26 Abb. 8).

1425 Januar 21**363**

Henrich vanden Oesterenhave und seine Frau Lambrich verkaufen unter Vermittlung ihrer Verwandten und Freunde an ihre Mutter, Brüder und Schwestern vanden Oesterenhave sowohl das ihnen von ihrem † Vater Jacob van Oesterenhave zugefallene Erbteil als auch das, was ihnen von ihrer Mutter Beerte noch zufallen wird, gegen eine Summe Geld. Zeugen und Mittelsleute: Rütgher vanden Grotenhûys, Johan de Mey, Hermen van Mekerem, Wolter van Mekerem und Ailt Tollinck van Erck. Siegler: der Aussteller, für Lambrich, die kein Siegel hat, ihr Neffe Evert vander Horst, ferner Rutgher, Johan, Hermen, Wolter und Ailt. – *op sunte Agneten dach der heiligher jonffrouwen dach.*

Ausf., Perg., 7 Sgg. (5 Reste, 2, 3, 4, 6 besch.).

o.J. [1425 Januar 23]¹, Kleve**364**

Adolph Herzog v. Kleve u. Graf v. der Mark an Wessel vanme Loe, seinen Amtmann (zu Werden), und Bürgermeister u. Rat seiner Stadt Werden: Er befiehlt ihnen den Schutz und die Verwahrung der Stadt Werden.

Lieve getrouwen. Wy laten u weten ind bevelen u, dat gy onse stat ind vestinge toe Werden mit den muren, porten ind huysinge dages ind nachts vail duet hueden, waren ind waken, so dat wy des secker syn ind gene schade dar by en lieden, ind nymande in en laten, dar men quaet vermoiden op heben moichte. Ind hyr in toe doen ind u toe bewisen, als wy u gentzlich toe betrouwen. Gegeven toe Cleve op den dinxdach na sante Agnate dag virginis.

Auf einem Beiblatt: Er (Wessel) solle sich nach Werden verfügen. An Henrich Schenck habe er geschrieben, er möge nach Kamen kommen. Auch habe er an Derick van Hamerden geschrieben und ihm mit Johan van Aldenboichen und Derick van Wickrade bestellt, die beiden sollten mit Derick Voess sprechen, er möge doch zur Unterstützung der Freunde nach Kamen reiten. Auch er möge das mit den beiden besprechen.

(Ausf., Pap., mit Adresse. X3Eb.) „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 118f.

¹ Geschrieben im Zusammenhang mit der klevisch-bergischen Fehde, am ehesten in das Jahr 1425 einzuordnen, eventuell auch 1426 Jan. 22.

1425 Februar 22**365**

Arndt Stecke verpachtet an Stheven van den Ryne, Rentmeister des Herzogs v. Kleve u. Grafen v. der Mark im Lande Dinslaken, für den Herzog seine Hälfte der neuen Mühle (*nyermoelen*) [zu Meiderich]. Besiegelt. – *up sunte Peters dag ad Cathedram.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 355^v, 308. Notiz.

1425 April 9**366**

Kirsthen Vynck sichert Heynrich van Berenbruyck und Elbert Bolle Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Conrat van Kalker, Jacops Sohn, laut Urkunde für 102 rhein. Gulden verbürgt haben. Siegler: der Aussteller. – *des manendages na den heiligen Paischdage.*

Ausf., Perg. (löchrig u. modrig), Sg. ab.

o.J. [1425 April 28]¹, Kleve

367

Adolph Herzog v. Kleve u. Graf v. der Mark an Wessel vamme Loe, seinen Amtmann zu Werden: Er habe eingesehen, daß man erst dann an dem Bau und der Burg (*bouwe ind slot*) zu Werden zu bauen und zu mauern beginnen soll, wenn man wirklich Knechte und Pferde benötigen wird. Er wünsche, daß Wessel die Knechte nicht unnötig dazu verwende und sie nur so einsetze, daß ihm beim Bau kein Verzug und Nachteil entstehe. Weiter möge er am kommenden Montag mittags unbedingt zu ihm nach Wesel kommen, weil er mit ihm verschiedene Dinge besprechen will. – *op den saterdaig na den sonnendaig Misericordia Domini*.

(Ausf., Pap., mit Adresse. X3Eb.) „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 119.

¹ Siehe Anm. zu [1425 Jan. 23]. Eventuell auch 1426 Jan. 22.

1425 Juni 26

368

Helmich van Cambic, Loef van Hirtevelt, Rutger van Gestelen und Hynric van Abroeck, Hynrics Sohn, bekunden: Für den Fall daß Geret Vullings oder dessen Erben die Rente von 9½ Mlr. und 1 Scheffel Roggen jährlich, fällig auf Weihnachten (*up den heiligen Kyrsdach den men scrieft toe Latyn Nativitas Jhesu Christi*), nicht ausbezahlt bekommt, welche Rente Helmich van Cambic und dessen Frau Styn ihm aus dem Hof zu *Cambic* schulden, den sie vom Konvent Bedburg (*Beedbar*) zu Erbzins innehaben sowie nun vor dem Gericht Weeze (*Wese*) aufgetragen haben, so geloben sie Geret eidlich Bürgschaft und Sicherung und wollen nötigenfalls nach Mahnung im Dorfe Weeze in einer Herberge entweder selbst mit Pferd oder durch einen ehrsamem Mann mit Pferd Einlager leisten bis zur vollständigen Zahlung der Rente, andernfalls Geret das Geld bei Juden oder Lombarden aufnehmen kann. Siegler: die vier Aussteller. – *ipso die Johannis et Pauli martirum*.

Ausf., Perg., kanzeliert, 4 Sgg.

1425 Juni 29

369

Vor Derick Haeghdoern, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Ywen van Berenbroeck, Derick van Hirtevelt und Hynric van Abroeck, Hynrics Sohn, Gerichtsleute ebenda, erlaubt Geret Vullings dem Helmich van Cambic und dessen Frau Jungfer Styn van Doernick, daß sie die Rente von 9½ Mlr. und 1 Scheffel Roggen jährlich aus dem Hof zu *Cambic* jeweils zu Weihnachten in drei oder sechs Jahren für die Summe von 150 Arnheimer Goldgulden in der zuletzt geprägten Währung des † Herzogs Reinald v. Jülich u. Geldern zurückkaufen dürfen. Geld und Rente sind in Gocher Maß an Geret Vullings in das Dorf Weeze in die Halle der dortigen Kirche zu liefern und, wenn Geret sich außer Landes befindet, in die Hand des Richters und zweier Gerichtsleute. Nach erfolgter Ablöse hat Geret auf die Rente vor Gericht Verzicht zu leisten. Siegler: der Richter und die drei Gerichtsleute. – *ipso die Petri et Pauli apostolorum*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (2 ab). – Vgl. 1425 Juni 26.

1425 Dezember 20

370

Frater Henricus, Guardian der Minoriten zu Duisburg (*gardianus fratrum Minorum in Duysborch*), nimmt den Wesselus dictus de Loe und dessen Frau Elyzabeth wegen

des Wohlwollens und der Zuneigung, die sie gegenüber seinem Orden und Konvent bekanntlich erzeugt haben, in die Bruderschaft (*fraternitas*) seines Konventes auf und sichert ihnen die vollkommene Teilnahme an den Fürbitten und allen geistlichen guten Werken zu, die er und seine Brüder vollbringen. Außerdem verspricht er ihnen mit Zustimmung aller Brüder, ein Jahrgedächtnis für all ihre Vorfahren und Lieben am Montag vor dem Fest des Erzengels Michael mit Vigil und Totenmesse feierlich zu begehen, und erbittet für sie den Beistand des Allmächtigen. Siegler: der Aussteller mit seinem Amtssiegel (*sigillum officii mei*). – *vicesima die mensis Decembris*.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (sehr besch.).

1425

371

Rutger van (der) Knyppenburg und seine Frau Gertruid sowie ihre Kinder Hinrich und Diederich verkaufen ihren achten Anteil (*achtedaill*) an dem Hofe zu Vondern und ihren achten Anteil, der bei der Mühle gelegen ist, an Wessel vanden Loe.

(Altes zerrissenes Copienbuch, 1997 nicht mehr vorhanden.) Nach Notiz von E. Tode (1928). Bei 1408.

1425

372

Wessel vanden Loe tauscht *den dyck myt der hovesteden ind myt dem walle*, der um den *dyck* geht, gegen die *molenstaid aender Kobbenborgh* mit dem Deich und ober- und unterhalb davon, soweit die früheren Grenzen reichen (*myt dem dycke ind baven ind beneden also veyl ind also vair dair toe, als die voirpaill uitreyken*).

(Altes zerrissenes Copienbuch, 1997 nicht mehr vorhanden.) Nach Notiz von E. Tode (1928). Bei 1408.

1426 Januar 6

373

Bitter van Raesfelde sichert dem Wessel van den Loe Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Herman van der Horst, Diderichs Sohn, für 200 oberländ. rhein. Gulden laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *up der hilgen Drey Konynghe dage*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). X9A.

1426 Februar 5

374

Wylhelm van Nesselroede, Wylhelms Sohn, und Wylhelm van Nesselroede, Herrn Flecken Sohn, bekunden, von Abt Christiaian und dem Konvent von Heisterbach (*Hey-*) eine erbliche Weinpacht von 4 Fuder jährlich gekauft zu haben, die das Kloster schon seit Jahren aus dem sog. Waldecker Hof im Lande Löwenburg (*Lewenberghe*) in der Honschaft Rommersdorf (*Rommersdorpe*) bezog und worüber es Urkunden besitzt sowie nach Kenntnis der Geschworenen des Hofes. Damit sie dem Kloster künftig besonders gewogen seien, soll der Kaufpreis 200 rhein. Gulden Kölner Währung betragen, die sie am kommenden St. Walburgistag [1. Mai] zu Köln oder Bonn zu zahlen versprechen. Falls sie die Summe nicht pünktlich bezahlen, wird die Weinpacht auch weiterhin vom Kloster erhoben; wird auch im zweiten Jahr die Summe nicht gezahlt, verbleibt die Weinpacht vorerst beim Kloster, solange bis die v. Nesselroede das Geld in einer Summe

am 1. Mai bezahlen können und ohne irgendeine Kürzung. Siegler: die beiden Aussteller. – *ipso die beate Agathe virginis*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (besch., in Wolle verpackt). IX3A.

1426 Februar 16, Wesel

375

Frater Johannes de Moneta, Prior, Provinzial der Kölner Provinz der Augustinereremiten und Professor der hl. Schrift (*prior, provincialis provincie Coloniensis necnon sacre scripture professor humilis ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini*), erklärt den Wesselus de Loe und dessen Frau Elizabet wegen deren Verehrung und Zuneigung gegenüber ihrem Orden aller Messen, Gebete, Predigten, Vigilien, Fasten, Übungen und anderer guten Werke der Brüder seiner Ordensprovinz für teilhaftig und versichert ihnen nach ihrem Tode die besondere Fürbitte, die auch für die verstorbenen Brüder gilt. Siegler: der Aussteller mit dem Provinzialsiegel. *Datum Wesalie in nostro conventu* (Tagestag).

Ausf., Perg., lat., Sg. ab.

1426 Februar 23

376

Derick Schinck van Nydeggen sichert den Gebrüdern Heynric und Lueff van Berenbrueck Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Johan van Myrlar, Herr zu Myllendonk (*Milendonck*), urkundlich für 335 oberländ. rhein. Gulden verbürgt haben. Siegler: der Aussteller. – *des anderen dages nae sente Peters dach ad Cathedram*.

Ausf. Perg., mit Sg.

1426 April 14

377

Frater Johannes, Propst des Klosters der Regularkanoniker vor Neuss (*prepositus canonicorum regularium monasterii beate Marie extra muros Nussiensis Coloniensis dyocesis*) [Oberkloster], sowie alle Diffinitoren des Generalkapitels, das in dem besagten Kloster in der vorgeschriebenen und gewohnten Weise abgehalten ist (*celebrati apostolica et ordinaria auctoritatibus secundum modum solitum et debitum*), sichern dem Sanderus de Kodichoven, Ritter, und dessen Frau Aleydis wegen der ihrem Orden gezeigten Zuneigung und Verehrung sowie der besonders dem Kloster ihres Ordens in Gaesdonk (*Godesdunck*) erwiesenen Wohltaten zu, daß sie aller Messen, Gebete, Fasten, Almosen, Buß- und Abtötungsübungen, Vigilien und übrigen Exerzitien, die die Brüder und Schwestern in allen ihren Klöstern auf sich nehmen, teilhaftig sein mögen. Außerdem versichern sie den Eheleuten noch aus besonderer Gunst, daß man für sie gleich nach Erhalt der Nachricht von ihrem Tode wie für die Brüder ihres Ordens beten werde. Siegler: der Aussteller mit seinem Propsteisiegel. – *dominica secunda post Pascha*.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (mittl. Rest; fehlt bei Ewald).

o.J. [um 1426 Juli 4]¹, Kleve

378

Adolph Herzog v. Kleve u. Graf v. der Mark an Wessel vamme Loe, *ons lieven raide*: Wenn er Näheres wissen wolle, wie es um die Sache zwischen dem Herrn (Bischof) v.

Münster und ihm stehe, solle er an ihn in der Art und Weise wie an Hermen van Keppel schreiben, damit er endlich etwas Sicheres erfahre, um sich danach zu richten; das möge er beachten und so tun. – *op den donrestach na onss lieven Vrouwen daige Visitatio.*

(Ausf., Pap., mit Adresse. X3Eb.) „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 120.

¹ Siehe Anm. zu [1425 Jan. 23]. Eventuell auch 1426 Jan. 22.

1426 Juli 25

379

Die Gebrüder Bytter und Johan van Raesfelde sichern dem Wessel vanden Loe Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für sie gegenüber Hinrich van Ensse für 100 rhein. Gulden laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: die Aussteller. – *up sunte Jakoeps dach des hylligen apostels.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 ab). X9A.

1426 September 16

380

Wessell vanden Loe, Amtmann in der Liemers (*-rssh*), und sein Sohn Johan vanden Loe einigen sich mit Rat und im Beisein ihrer Freunde und Verwandten wegen des Erbguts von Johans Mutter Elyzabeth vanden Loe (†) sowie deren Heiratsgutes, das an Wessell gegangen ist, derart, daß letzterer, solange er lebt, seinem Sohn jährlich 20 rhein. Goldgulden sowie 10 Mr. Roggen und 110 Mr. Hafer Holtener (*Holtscher*) Maßes geben wird. Geld und Korn sind von seinem Rentmeister zu Holten (*Holt*) an zwei Terminen je zur Hälfte auf St. Viktorstag [10. Okt.] und auf Ostern (*paisdach*) auszuzahlen. Damit gilt Johan hinsichtlich der Hinterlassenschaft und Mitgift seiner Mutter als abgegolten und wird, solange der Vater lebt, keinen Anspruch auf dessen Gut erheben, wobei er über die Renten nur mit Rat des Vaters verfügen soll. Zeugen: ihr [Schwieger]Sohn bzw. Schwager Wilhem vander Horst, Ritter u. Erbmarschall, ihr Schwager bzw. Neffe Wemar van Wytenhorst und ihr Diener (*dienre*) und Verwandter Derick van Eyll. Siegler: Aussteller und Zeugen. – *op sunt Lambertz avondt.* – Eigenhändige Unterschriften von Wessell und Johan.

Älteres Photo, verkleinert, löchrig u. verblaßt, Herkunft unbekannt, ohne Sg.

o.J. [um 1426/27]¹, Wetter

381

Adolph Herzog v. Kleve u. Graf v. der Mark an Wessel vanme Loe, seinen Amtmann zu Werden: Läßt ihn wissen, er werde morgen am Mittwoch (*goidesdaiges*) abends zu Werden sein und essen wollen; er befiehlt ihm, alles zu besorgen und Kost und Proviand vorzubereiten wie üblich. – *opden dinxtdach na sunte Matheusdaiges apostoli et ewangeliste.*

Ausf., Pap. (löchrig), mit Verschußsg. (Spuren, rot) u. Außenadresse. – Liegt bei [1428] Febr. 12.

¹ In „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 120f. ins Jahr 1426 eingeordnet; das wäre Sept. 24, sonst 1427 Sept. 23.

1427 März 15

382

Vor Johan Vailbir, Richter zu Goch, sowie Lambert vander Masen und Johan Spaenrebuick, Schöffen ebenda, überträgt Aleit Palicx zusammen mit ihrem Mann Claiß Lyfgers an Elbert Paelix und dessen Frau Coene das Haus mit den Geräten und Mobilien

(*cleinott ende ingedomme, dat dar inne ys*), welches seitlich zwischen den Erben von Henrick van Berenbruick und Geret Greyff sowie Henrich Hugo liegt und hinten an die Stadtmauer sowie das Erbe von Johan Holleken und Geret dye Verwer stößt, gemäß dem gleichfalls überlieferten Schöffnenbrief. – *des saterβdages na sunte Gregorius dag.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 185^v–186. Vgl. 1394 Juli 19.

1427 Juni 24

383

Adolph Herzog zu Kleve u. Graf zu der Mark stellt dem Wessell v. Loe eine Verschreibung aus wegen der Beköstigung der Reiter und Fußsoldaten (*voithgengern*), die zu Werden (*Warden*) unterhalten worden sind. Siegler: der Herzog. – *up sunte Johannis Baptisten daege sinre geboerten.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 354^v–355, 307^v. Notiz.

1427 Oktober 9

384

Johan van Bruchusen, Herr zu Loo (*Loe*), sichert Heynrich van Berenbrueck und Johan Vailbyr Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Wynranc van Yonkeray urkundlich für 258 oberländ. rhein. Gulden verbürgt haben. Siegler: der Aussteller. – *up sente Victoirs avont.*

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.).

1427 November 3

385

Vor Kyrstken Vinck, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Derick van Hirtevelt, Wolter van Plese und Johan ingen Swegerray, Gerichtsleute ebenda, verkauft Helmich van Cambic gegen eine Summe Geld an Hynric van Abroec(k), Hynrics Sohn, und dessen Frau Heilwich sein „Wasser“ (*water*) zu *Cambic*, das er vom Herzog v. Kleve zu Lehen hält und das derzeit Derick van Nÿsse, Goessens Sohn, von ihm in Pacht (*in sijnre hueren*) hat. Die Käufer erlauben Helmich und seiner Frau Stijn, Tochter Wolters van Doernick, den Rückkauf des „Wassers“ am St. Martinstag nach 6 Jahren gegen 50 oberländ. rhein. Gulden kurfürstl. Währung. Die Summe müssen dann Helmich und Jungfer Stijn im Dorfe Weeze in der dortigen Kirche auf dem Altar Unserer Lieben Frau auszahlen usw. (wie 1424 Jan. 1). Helmich behandelt anschließend Hynric und Heilwich sowie deren Sohn Arnt mit jeweils einer Hand an das „Wasser“ nach Leibgewinnrecht unter folgenden Bedingungen: Die Behandelten müssen jährlich auf St. Martinstag 1 altes Möhrchen (*altmoerken*) Zins zahlen. Falls eine Hand stirbt, soll Helmich die ledig gewordene Hand auf Vorschlag Hynrics oder Heilwichs gegen 2 alte Möhrchen vergeben. Nach dem Rückkauf sind alle Hände genauso wie die Urkunde zurückzugeben. Wenn keine Einlöse erfolgt, bleibt das „Wasser“ bei Hynric und Heilwich. Siegler: der Richter, die drei Gerichtsleute und Helmich. – *up sente Hupertsdach des heiligen confessoers ende bysschops.*

Ausf., Perg., 5 Sgg. – Dabei weitere Ausf., Perg., 5 Sgg. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 48–48^v (Notiz). Dabei (fol. 48^v) Notiz über den gerichtlichen Verkauf einer jährlichen Roggen- und Geldrente aus dem Gut zu *Cambic* durch die v. Cambick, welche wiedereingelöst ist, o.D.

Zander van Kodinchoven, Ritter, und seine Frau Aleyt bekennen, an Jan van Ulft und dessen Frau Lijsbett ein Stück Land gen. *dat Raedken*, gelegen zu Veltum (-tem) im Kirchspiel Venray (*Rade*), zur Erbpacht ausgetan zu haben. Das Land liegt bei den Erben Nelijns vanden Haen, Jacob Huysmans und Mychels vanden Sande und stößt mit den Enden auf das Erbe Goirt Pouters und auf den gemeinen Weg. Die Erbpacht beträgt 4½ Mr. Roggen Venrayscher (*Venscher*) Maßes und 4 Groschen (*groet*) an Herrenzins des Landes *Rade* und ist zu zahlen jährlich auf St. Andreastag [30. Nov.]. Bei Nichtzahlung wird gepfändet, wie es das Recht des Grundherrn ist. Zum Unterpfang haben die Erbpächter 2 Mg. Land gen. *die Ross* gesetzt. Wenn das Stück Land durch Tod oder sonstwie zurückfällt, soll man es erneut mit doppeltem Zins von 8 Groschen gewinnen (*werven ende winnen*). Siegler: die Aussteller. – *op sūnte Lūcien dach der heiliger joffrouwen*.

Abschr., Pap.

Sander van Koedinchaven vereinbart mit Abel Maes, daß dieser den Hof zu *Nergennae* 6 Jahre lang ab 1427 in der Weise, wie es den Nachbarn gutdünkt, bebaut. Wenn dies Sander nicht gefällt, kann der Vertrag nach 3 Jahren gekündigt werden. Abel unterhält alles Vieh (*guet*) Sanders je zur Hälfte, das sind Pferde, Kühe, Schafe und Schweine (*verken*). Wenn es Eicheln (*ekel*) gibt, soll Abel 4 oder 5 Schweine in die Eicheln schicken, nur sein *vasel verken* soll dort bleiben, wo Sander seine Schweine hat. Er soll die Weide (*wey*) seitlich der Steinbrücke (*steen brugghen*) für seine Pferde haben, wohin er auch 4 oder 5 Melkkühe treiben darf, während sein übriges Vieh (*quyck*) in den Wald zu gehen hat. Wenn Sander seine eigenen Kühe oder Pferde auf ebendiese Weide tun will, muß er dies geschehen lassen. Er darf kein Vieh (*guet*) in der *Ynghelsdonck* seitlich der Steinbrücke halten oder weiden lassen. Er soll als Brennholz (*brant*) 4 oder 5 Fuder Holz aus dem Wald holen dürfen, das übrige Brennholz aber soll er sich *op den Venne* beschaffen, wie es ihm angewiesen wird. Wenn er für Wagen (*assen*) oder ähnliches Gerät Holz braucht, soll er es nicht hauen, ohne es vorher Sander zu sagen. Er soll den Kamp zwischen *Scheynden huys* und *Nerghennae*, der neulich gegraben ist, innehaben, wo die Herbstweide einzusäen ist; die Weide soll man nicht rupfen oder mähen, sondern man soll darauf Schafe und Vieh treiben, welches dort solange weiden soll, bis man es teilt. Er soll ein *peescken* bekommen, das bei seinem eigenen Peschken liegt, welches er für sein Heu nutzt. Er soll für Sander ½ Scheffel *leynsaeds* säen bei seiner eigenen Leinsaat und abgetrennt durch eine Furche. Er soll einen guten Knecht halten, der Ried (*ross*) und Heide mähen kann. Auch hat sein Sohn Aernt den Hof mit übernommen, so daß dieser dem Vater helfen soll, den Hof gut zu bebauen. Wenn Arnt dies nicht kann, hat er an seiner Statt einen guten Knecht anzustellen.

Konz., Pap. – Auf selbem Blatt Verlängerung 1430 (s. dort).

Kirstien Vynck verpflichtet sich, bis zum nächsten Weißen Sonntag (*belaken Paeschen*) den Luyf van Berenbroic und Rutger van Gestelen sowie deren Erben von ihrem Bürg-

schaftsversprechen zu entbinden (*quijten ende ontheffen*), welches wegen einer Rente von 7 Mr. Roggen jährlich, die auf St. Martinsmesse [11. Nov. 9] an Geret van Bergen aus dem Gut von Geret Gijsken zu Wemb (*Weemde*) zu zahlen ist, gemäß Urkunde, die alle drei gemeinsam geleistet haben. Sollten die beiden doch irgendwelchen Schaden erleiden, will er auf Mahnung mit einem Pferd bzw. ein Mann mit Pferd in einer Herberge zu Goch bis zur Abstellung des Schadens Einlager halten. Siegler: der Aussteller – *des derden dages na sunte Pauwels dach Conversio*.

Ausf., Perg., Sg. ab.

[1428] Februar 12, Köln

389

Adolph Herzog v. Kleve u. Graf v.d. Mark an Wessel vanme Loe, seinen Amtmann zu Werden: Läßt ihn wissen, daß er durch den Kardinal v. England u. päpstl. Legaten¹ mit Erzbischof Dietrich v. Köln, seinem Neffen [Roprecht Jungherzog] v. Berg und seinem Bruder Gerart v. Kleve u. v.d. Mark einschließlich deren Landen, Leuten, Untersassen, Helfern und Helfershelfern Frieden geschlossen (*gevredet*) hat.² Der Frieden soll ab Datum dieses Briefes bis zum Pfingstfest nächsten Jahres dauern. Er befiehlt Wessel, sich danach zu richten und den Frieden einzuhalten. Er soll die „Freunde“, die bei ihm in Kost liegen, mit Dank reiten lassen, so daß sie den nächsten Sonntag zum letzten Mal bei ihm sind und am Montag ihren Abschied nehmen. – o.J. *des donredages na sunte Scholastiken daghe*.

Ausf., Pap., mit Verschlusßg. (Spuren, rot) u. Außenadresse. – Dabei: [um 1427/28].

¹ Henricus de Beaufort, Bischof v. Winchester, Kardinalpresbyter St. Eusebii 1426–47.

² 1428 Febr. 11, vgl. Lacomblet UB IV Nr. 184.

1428 April 8

390

Adolph Herzog v. Kleve u. Graf v.d. Mark bekennt, daß Wessel van Loe, sein Amtmann zu Werden u. Holten (*Holt*), ihm vor Freunden und Räten Rechenschaft abgelegt hat über alle in seinem Namen geschehenen Einnahmen und Ausgaben wegen der Ämter Werden und Holten wie auch besonders für den Kauf zu Werden (*van alsulcker updragt, winninge end wervunge, als he uns tot behuif uns koefs tho Werden upgedragen end uith den vianden gewonnen end geworven ende dar tho upgebort heft*), auch daß nach Vergleich der Einnahmen mit den Ausgaben er ihm noch 3591 rhein. G. 5 Schilling 7 Pfennig 1 Heller (*hellinck*) schuldig bleibt, und quittiert die Rechnung. Siegler: der Herzog. – *up den donreßdag nae den hilligen Paeschdag*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 308^v–309.

1428 Juni 24

391

Zander van Koedinchoeven, Ritter, bekundet, an seinen Neffen Elbrecht van Koedinc-hoeven 200 oberländ. rhein. Goldgulden gegeben zu haben, die dieser nach seinem und seiner Frau Aleit Tod aus dem Erbe beziehen soll, welches er hinterläßt, und nicht aus dem Gut, das Aleits Erbe ist. Stirbt Elbrecht, ohne Kinder zu hinterlassen, fallen die 200 Gg. wieder an Zanders Erben. Siegler: Zander sowie seine Neffen Wemmer und Lueff van Wyenhorst. – *op synte Johannes dach zo midde somer*.

Konz./Abschr., Pap.

1428 Juni 15, Lobith (*Lobede*)**392**

[Arnold] Herzog v. Geldern u. v. Jülich, Graf v. Zutphen, an seinen Rat u. Freund Sander van Koedinchaven, Ritter: Er bittet ihn, sein Helfer zu werden gegen seine Feinde Roprecht Jungherzog v. Berg, Gumprecht v. Neuenahr (*Nuwenare*), Erbvogt v. Köln u. Herr zu Alpen, Reynart van Renderaide und deren Helfer; er solle ihm seine Absagebriefe (*ontsegbrieve*) mit dem Boten zurücksenden; er könne ihm das nicht verweigern, da er ihm ein guter Oberherr sein wolle. – *op der heiliger apostolen dach Divisionis.*

Ausf., Pap., mit Verschußsg. (Rest, rot) u. Außenadresse. – Dabei: [1428] Okt. 27, [1428/29], [um 1430] Juli 28, [um 1430], 1433 Nov. 26, [um 1433].

1428 Juli 29**393**

Arnt van Rulle und seine Frau Geirtrut van Wolde verkaufen an ihren Bruder bzw. Schwager Rutger van Rulle die Lehen, Erben und Güter, die sie von ihrem Oheim bzw. Schwager Arnt Snoeck (†) geerbt haben und dieser von Derick Schenk van Nydeggen, Herr zu Afferden (*Afer-*), zu Lehen hielt. Es handelt sich um den im Kirchspiel Weeze (*Wese*) gelegenen Hof *te Aeverpasch* mit Ackerland (*artlande*), Busch, Bruch, Wasser, Weiden jeder Art und Zubehör sowie mit den dazugehörenden Laten und Latengütern. Siegler: Arnt zugleich auch für seine Frau sowie deren Schwager (*zwegerlinge*) und Freunde Emont van Eyle und Johan van Boetbergh, Henricks Sohn. – *des donresdags na sente Panthaleonis dage.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (3 ab). Rv.: *Overpass een Leen aen Blijenbeck.*

1428 August 30**394**

Johan van Broichusen, Herr zu Loo (*Loe*), sichert Henric van Berenbroic und Johannes Vailbyr Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Derick Schenk van Nijdeggen für 140 Arnheimer Gulden, die am nächsten St. Peterstag ad Cathedram [22. Febr.] laut Urkunde zu bezahlen sind, verbürgt haben. Siegler: der Aussteller. – *des neesten manendages na sunte Johans dach Decollatio.*

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch.). XII2B.

[1428] Oktober 27**395**

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Roermond (*Ruremunde*) an Zander van Koedichaven, Ritter: Ihrer Kenntnis nach habe ihr Herr [der Herzog v. Geldern u. Jülich] den Wunsch geäußert, Zander möge sein Helfer gegen Junker Robrecht, den Jungherzog v. Berg, werden, wobei er ein guter Oberherr sein wolle. Ob Zander nun dessen Helfer geworden sei oder nicht, möge er ihnen mitteilen, was sie dann ihrem Herrn schreiben wollen, damit dieser sich dann im Krieg danach richten könne. – o.J. *op sent Symon ende Juden avent.*

Ausf., Pap., mit Sg. (Spuren) u. Außenadresse. – Liegt bei: 1428 Juli 15.

1428 November 5**396**

Vor Kirstken Vynck, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Ywen van Berenbroeck und Loeff van der Keldonck, Gerichtsleute ebenda, erhebt im Gericht Johan Vailbijr als Momber und Diener (*knecht*) Johans van Bruechuysen, Herrn zu Loo (*Loe*), gegen Helmich van

Cambick Klage wegen 800 alten Goldschilden der Währung des Römischen Kaisers oder Königs v. Frankreich, die Helmich dem Johan van Bruchuyzen schuldig ist. Nachdem bereits in der vorigen Gerichtssitzung Johan seine berechnete Forderung vorgebracht hat, wird nun erneut verhandelt, wobei der mittels Boten vor Gericht geholte Helmich erklärt, nicht zahlen zu können. Daraufhin wird Vaillbijr für Johan van Bruechuyzen in Helmichs Güter im Gericht Weeze, speziell in den Hof zu *Cambick* angewiesen. Siegler: der Richter und die zwei Gerichtsleute. – *des vrijdages nae Alre heiligen dach*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (2 u. 3 ab). I7A. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 48^v–49^v. – Vgl. 1428 Dez. 13, 1436 Juni 3, 1437 März 16, 1438 Sept. 16, 1457 Jan. 25, 1462 Nov. 15, 1466 Juni 8 u. 21, 1478 Apr. 16.

1428 Dezember 13

397

Helmich van Cambick bekennt, von Johan van Broichusen, Herr zu Loo (*Loe*), 1400 Arnheimer Herzog-Arnolds-Gulden bezahlt bekommen zu haben, und quittiert die Summe. Siegler: Helmich sowie Ywen van Berenbroick und Luyff vander Keldonck. – *up sunte Lucien dach der hilliger joinffrouwen*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 ab, 2 besch., 3 beilieg. Rest). I7A. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 49^v–50 (Notiz).

o.J. [um 1428]¹, Büberich

398

Adolph Herzog v. Kleve u. Graf v. der Mark an Wessel vamme Loe, seinen Amtmann zu Werden: Läßt ihn wissen, man habe ihm geschrieben, der Erzbischof v. Köln und die Braunschweigischen Herren mit ihren Reitern seien von Schwerte (*Swierte*) den Hellweg (*Helenwech*) in Richtung Soest gezogen und die Bergischen in ihr Land, ohne wie beabsichtigt Krieg zu führen. Er liege mit viel Volk im Lande Kleve, um die Feinde zu beobachten und zu streiten, zumal diese um Orsoy im Lande Moers ihr Heer gelagert haben mit, wie man sagt, 3000 Pferden, aber nicht im eigenen Land. Sein Schwager, Herzog Ludwig v. Bayern, hat seine „Freunde und Räte“ über drei Tage bei ihm gehabt, um sich mit seinen „Freunden“ zu beraten, welche heute wieder von Rheinberg (*Berck*) zu ihm nach Büberich gekommen sind, um zu beratschlagen. Er habe seine Räte wieder nach Wallach (*in die Wullack*) geschickt. Ein Friedensangebot (*suoon*) mag demgemäß gemacht werden, was er hoffe [...]. Die Räte seines Schwagers möchten auch keinen Termin (*dedinge*) zustande bringen. Die Feinde sollen aber von seinem Lande wegziehen, auch wenn sie im Lande Moers liegen, was seinem Schwager von Moers sehr mißfalle. Die Feinde litten mit ihrem Heer unter großem Hunger, vor allem die Pferde; schon 40–50 Mann seien gestorben und etwa 200 krank. Wessel möge dies beherzigen und es so anderen „Freunden“ zum Troste sagen. – *den goidesdach na onss lieven Vrouwen daig Visitatio*.

(Ausf., Pap., mit Adresse, z.T. lückenhaft u. unverständlich. X3Eb.) „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 124–126.

¹ Von E. Tode in die Jahre 1428–30 eingeordnet, somit 1428 Juli 7 oder 1429 Juli 6 oder 1430 Juli 5.

o.J. [1428/1429]¹, Rozendaal (*Rosendale*)

399

[Arnold] Herzog v. Geldern u. v. Jülich, Graf v. Zutphen, an seinen Rat u. Freund Sander van Kodinchoven, Ritter: Er bitte ihn freundschaftlich, am Freitag nach Johannestag Mittsommer abends gut bewaffnet und beritten, so stark wie möglich, zu Mook (*Mol-*

dick) zu erscheinen und am nächsten Tag mit den anderen Freunden loszureiten, wohin es notwendig sein wird; er dürfe dies nicht abschlagen, zumal er ihm völlig vertraue und sich auf ihn verlasse. – o.J. *des manendaiges nae belaken Pinxsten*.

Ausf., Pap., mit Verschußsg. (Rest, rot) u. Außenadresse. – Liegt bei: 1428 Juli 15.

¹ 1428 Mai 31 oder 1429 Mai 23.

1429 Januar 3

400

Vor Kyrstken Vynck, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Johan van Hirtevelt, Geret van Uploe und Hynric van Abroeck, Gerichtsleute ebenda, übertragen im Gericht Wilhelm van Hoenselar, Herr Peters Sohn, und seine Frau Aleit, Styten Tacken Tochter, an Harman van Hoenselar, Kaerls Sohn, ihr freieigenes Erbe, ihre Erbzinse und den sonstigen Besitz, den sie im Gericht Weeze haben, und leisten Verzicht und geloben Währschaft. Siegler: der Richter, die drei Gerichtsleute und Wilhelm. – *in octava beati Johannis apostoli et evangeliste*.

Ausf., Perg., 5 Sgg. II6C. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 127^r–128^r.

1429 Februar 9

401

Wenemar van Heydene d. Alte und Wenemar van Heydene d. Junge sichern zusammen dem Wessel van den Loe Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für sie gegenüber Albert Sobbe, Hannemans Sobbe Sohn, für 600 rhein. Goldgulden verbürgt hat. Siegler: die Aussteller. – *in capite jejunii*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. X9A. – Vgl. 1362 Juni 5.

1429 Februar 20

402

Vor Kyrstken Vynck, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Johan Vüllinc und Harman Loere, Gerichtsleute ebenda sowie Laten Hynrics van Abroeck im Hof zu *Abroeck*, übertragen Johan Boest und seine Frau Bele an Hynric van Abroeck und dessen Sohn Hynric ihre Rechte an 6 Morgen Land, die sie zum Leibgewinn vom Hofe *Abroeck* halten und *die tgroete stuck* genannt werden. Sie liegen im Gericht Weeze und grenzen seitlich an das Land Hynrics van Abroeck, wovon sie abgeteilt sind, und an Land des gen. Richters und stoßen auf Land Johans ther Lynden und Peter Wenmars. Die Übertragung geschieht nach Leibgewinnrecht zu Gunsten des Baumanns Gadert aengen Holten, des Vaters von Bele, der mit der ersten Hand (*voerhant*) an das Land behandelt ist. Die beiden Hynric van Abroeck behandeln dann mit Zustimmung Gaderts dessen Kinder Ghijsken und Stijnken an das Land. Die Behandelten müssen an Hynric bzw. den, der mit dem Hof zu *Abroeck* belehnt ist, als Zins in den Hof 1 Mlr. jährlich auf St. Martinstag liefern sowie an den van Hirtevelt 1 Mud Hafer (*even*) als Zehnt in die Kirche zu Weeze auf St. Agathentag [5. Febr.]. Gadert bzw. die Behandelten müssen ihren eigenen Mist auf das Land führen, nicht aber die van Abroeck. Beim Tode eines Behandelten wird die neue Hand zum doppelten Zins von 2 Mlr. behandelt. Beim Wechsel einer Hand sind 1 Mlr. Zins zu zahlen. Wenn alle Behandelten gestorben sind, müssen binnen eines Jahres neue Personen behandelt werden, wobei die von den zuvor Behandelten vorgeschlagenen Personen zu nehmen sind. Bei jeder neuen Behandlung wird dann der doppelte Zins von 2 Malr. bezahlt. Siegler: der Richter, Johan Vullinc als Gerichtsmann u. Late

sowie für Harman Loer, der kein Siegel hat, der gen. Richter, ferner Hynric van Abroeck und dessen Sohn Hynric. – *ipsa die dominica qua cantatur Reminiscere.*

Ausf., Perg., 4 Sgg. (3 u. 4 ab).

1429 März 7

403

Adam v. Ütgenbach (*Oyt-*), Herr zu Ehrenstein (*Erensteyn*), vergleicht und sühnt sich aus mit seinen Verwandten Wernher, Johan und Rorich Vögten (*vede*) zu Leutesdorf (*Ludenstorff*). Er überläßt ihnen den Hof zu Stieldorf (*Stijldorff*), so wie diesen seine Base (*wase*) Fhie van Oytgenbach besessen hat, außerdem eine Rente von 12 rhein. Gulden für ihr mütterliches Erbe von seiner gen. Base Fyhe van Oytgenbach, fällig auf Unser-Frauen-Tag Purificatio [2. Febr.] und von Ehrenstein zu zahlen. Zum Unterpfang setzt er seinen Hof zu *Deuennauwe*, an dem sich die Gebrüder bei Nichtzahlung schadlos halten können. Er kann die Rente mit 120 Gulden zu je 20 Weißpfennig und 1 Schilling wieder ablösen. Danach sollen sie ihm die 12 Gulden Rente auf ihr Eigentum anweisen oder, wenn sie kein Eigentum haben, auf anderes Gut im entsprechenden Wert, welches sie von ihm zu Lehen bekommen. Weiter wird vereinbart, daß er die Gebrüder gemäß ihrem Recht dazu (*zû yren noden, da sy recht zû hant, weilchs rechten sy by mir odir mynen erven bliven wyllent*) in seinen Burgen (*slossen*) Ehrenstein und Kreuzberg (*zû dem Crützberge*) aufnehmen (*huyssen unde halden*) muß ohne Einspruch seiner Lehnherrn und immer, wenn sie es berechtigterweise wünschen. Zeugen: Wilhem, Abt zu Maria Laach (*zum Laich*), Roilman van Belle, Engelbrecht van Nyckendich und Conrait van Nûwenstat, Schultheiß des Erzbischofs v. Köln, die den Streit geschlichtet haben. Siegler: Adam und seine Frau Marie sowie Roilman und Engelbricht. 1428 *septima die mensis Martii secundum stilum Treverensem.*

Ausf., Perg., 4 Sgg. (ab, 3 Rest: Wappen 3 Hämmer).

1429 Juli 4

404

Kirstien Vynck sichert Ywen van Berenbroic, Luyf van Berenbroic und Rutger van Gestelen Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Johan Vailbijr laut Urkunde für 55 oberländ. rhein. Gulden verbürgt haben. Siegler: der Aussteller. – *des manendages na Onser liever vrowen dach Visitacio.*

Ausf., Perg., mit Sg.

1429 Juli 26

405

Vor Rembolt van Ysem, Richter, sowie den Schöffen von Wetten verkauft vor Gericht Johan van Berenbroick gegen eine Summe Geld an Harman van Hoenseler seinen Anteil (*alsulker hande aendeel ende alle recht*), den er besitzt oder bekommen wird, an der Mühle zu *Gehyngen* mit dem dazugehörenden Wasserlauf (*water*), was ein Lehen des Herzogs v. Geldern ist, sowie seinen Anteil (*aendeel ende alle recht*) an dem Hof zu *Veler* mit Zubehör, was ein Lehen von Rutger van Rull ist, worauf Johan auf Mühle und Hof, die im Gericht Wetten liegen, Verzicht leistet und Währschaft gelobt. Siegler: Johan, der Richter und das Schöffenamtsamt, vorbehaltlich der Rechte des Herzogs. – *des anderen dages na sente Jacobs dach des heyligen apostolen.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 u. 3 sehr besch., 2 ab). Rv.: *Geingen, Velaer.* – Kopiar B (Nr. 166) fol. 33–34.

1429 Juli 27

406

Johan van Berenbroick bekundet, gegen eine Summe Geld an Harman van Hoenseler seinen Anteil am Hof zu *Veler* mit Zubehör im Gericht Wetten, was ein Lehen von Rutger van Rull ist, verkauft sowie auf seine Rechte und Ansprüche verzichtet und Währschaft gelobt zu haben. Zur weiteren Sicherheit gelobt er, gegebenenfalls auf Mahnung durch Boten mit einem Pferd in einer Herberge in der Stadt Geldern (*Gelre*) Einlager zu leisten und Harman entsprechend schadlos zu halten. Siegler: Johan, Rutger van Rull als Lehnsherr des Hofes sowie Derich van Pellant und Claes van Boytbergh. – *des goedensdages na sente Jacobs dage des heyligen apostelen*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (sehr besch., 1 Rest). II2G. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 73–74.

1429 August 17 (a)

407

Vor Rembolt van Ysem, Richter, sowie den Schöffen von Wetten verkauft vor Gericht Nese van Bernbroick, Schwester Johans van Bernbroick, Klosterjungfrau zu Fürstenberg (*Vorssenbergh*), mit Beistand ihres Momers Deric van Pellant gegen eine Summe Geld an Harman van Hoenseler ihren Anteil und ihr Recht an der Mühle zu *Gehyngen* mit dem dazugehörenden Wasserlauf (*water*), was ein Lehen des Herzogs v. Geldern ist, sowie ihren Anteil an dem Hof zu *Veler* mit Zubehör, was ein Lehen von Rutger van Rull ist, worauf sie auf Mühle und Hof, die im Gericht Wetten liegen, Verzicht leistet und Währschaft gelobt. Siegler: für Nese, die kein Siegel besitzt, Derich van Pellant sowie Richter und Schöffenamt. – *des goedensdages na Onsser liever vrouwen dach Assumpcio*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (2 u. 3 besch.). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 34–35^r.

1429 August 17 (b)

408

Nese van Bernbroick, Schwester Johans van Bernbroick, Klosterjungfrau zu Fürstenberg (*Vorssenbergh*), verkauft mit Beistand ihres Momers Derich van Pellant gegen eine Summe Geld an Herman van Hoenseler ihren Anteil an dem Hof zu *Veler* mit Zubehör im Gericht Wetten, der lehnrüchig ist von Rutger van Rull, worauf sie Verzicht leistet und Währschaft gelobt gemäß Lehnrecht. Siegler: für Nese, die kein Siegel hat, Derich van Pellant, ferner Rutger van Rull als Lehnsherr sowie Heinrich van Hoenseler und Goeswyn (Goessen) van Hoenseler, Johans Sohn. – *des goedensdages na Onser lieven vrouwen dach Assumpcio*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 sehr besch., 2 Rest, 3 u. 4 ab). II2G. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 74–75.

1429 August 27

409

Vor Rembolt van Ysem, Richter, sowie den Schöffen von Wetten verkauft vor Gericht Herr Wolter van Sprynckelhaven gegen eine Summe Geld an Harman van Hoenseler seinen Anteil und sein Recht an der Mühle zu *Gehyngen* mit dem dazugehörenden Wasserlauf (*water*), was ein Lehen des Herzogs v. Geldern ist, sowie seinen Anteil an dem Hof zu *Veler* mit Zubehör, was ein Lehen des Rutger van Rulle ist, worauf er auf Mühle und Hof, die im Gericht Wetten liegen, Verzicht leistet und Währschaft gelobt. Siegler: Wolter sowie Richter und Schöffenamt. – *des satersdages na sente Bartholomeus dach apostoli*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (alle besch.). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 36–37.

1429 August 29**410**

Herr Wolter van Sprynckelhaven verkauft gegen eine Summe Geld an Harman van Hoenseler seinen Anteil und sein Recht an dem Hof zu *Veler* mit Zubehör im Gericht Wetten, der lehnrührig ist von Rutger vanden Rull. Er leistet Verzicht und gelobt, gegebenenfalls nach Mahnung Harmans mit Pferd in einer Herberge der Stadt Geldern (*Gelre*) Einlager zu halten. Siegler: Herr Wolter, sein Bruder Derich van Sprinckelhaven, der einen gleich großen Anteil an dem Hofe besitzt, Rutger vanden Rull als Lehnherr und Derich van Pellant. – *op sente Johans dach Decollatio*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 Rest, 2 sehr besch.). II2G. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 75–76^r.

1429 Oktober 19**411**

Vor Henrich van Diepenbroicke, Hinricks Sohn, Richter zu Götterswick (*Goitterßwikke*), sowie Johan van Waermgoeterßwicke, Johan Bierman, Diederich van Hasepe und Gerrit van Peddenberge, Schöffen ebenda, wie auch Henrich vander Aer, geschworener Gerichtsbote, im gehegten Gericht (*up einen gerichtliken dag vor eyn geheget gerichte ind einer gespannen banck, dae wy tho stede ind tho stuele saten, ordell ind recht van der banck gaven*) verkaufen Herman van Herbornne und seine Frau Katherine sowie ihre Kinder Lambert und Cathrine gegen eine Summe Geld an Wessel van den Loe und dessen Frau Elsen ihr Recht und ihren Anteil bzw. die zwei Anteile von der *Speyde* sowie der dazugehörenden Fischerei, wie sie Diederich van den Utinckhave, Ritter, gen. Herr Huisman besaß und wie sie gelegen sind zwischen dem Rheinarm (*den strange van den Ryn*) gen. *dye Kule* (*Kuell*) und dem Rheinstrom gegenüber Rheinberg (*Berck*) im Kirchspiel und Gericht Götterswick, mit allem Zubehör (*an torve, an twyge, an velde, an bussche, an water, an weyde* und anderem). Die Verkäufer geloben Währschaft. Ausgenommen bleibt der dritte Teil der *Speyde* und Fischerei, der früher dem Ritter Diederich van den Uytinckhave (Vy-) gen. Herr Huißman gehörte und den jetzt Goswyn Stecke besitzt. Gerichtliche Übertragung mit Bannwein sowie unter Bann und Frieden. Siegler: Herman, Lambert, der Richter sowie die Schöffen mit ihrem Schöffensiegel. – *des neisten guedensdages na sente Gallen dage des heiligen martelers*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 391^r–393^r.

1429 Oktober 20**412**

Vor Henrich van Diepenbroicke, Hinricx Sohn, Richter zu Götterswick (*Goitterswikke*), sowie Johan van Wormgoitterswicke, Johan Bierman, Diederich van Hasepe und Gerrit van Peddenberge, Schöffen ebenda, wie auch Hinrich van der Aer, geschworener Gerichtsbote, im gehegten Gericht gestatten Herman van Herbornne und seine Frau Catherine sowie ihr Sohn Lambert dem Wessel van den Loe und dessen Frau Elseken, innerhalb der nächsten vier Jahre jeweils jetzt und bis Weihnachten die Rente von 114 oberländ. rhein. G. plus $\frac{1}{4}$ G. (*eyn quartier*) jährliche Rente mit 2285 G. zurückkaufen und wiedereinlösen zu können. Die Rente hatten sie in einem Gerichtsbrief von Wessel und Elßeken abgekauft, und zwar aus ihrem eigenen Erbe und Gut, den zwei Anteilen der *Speyde* mit dazugehöriger Fischerei, die früher dem Ritter Dyederich van den Utinckhave gen. Herr Huisman gehörte und die zwischen dem Rheinarm gen. *dye Kuele* und dem Rheinstrom gegenüber Rheinberg (*Berck*) liegt. Wessel und Elseken

können die Summe auch in zwei Raten zurückzahlen. Rückzahlungsort ist Dorsten oder Hagenbeck (*-beicke*). Siegler: Herman, Lambert, der Richter sowie die Schöffen mit hrem Schöffenamtsiegel. – *des neisten donreßdages na sente Gallen dage des heiligen mertelers*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 393–395.

1429 November 12 (a)

413

Vor Lueff van Bomel, Richter, sowie den Schöffen von Wetten verkaufen vor Gericht Derich van Sprynkelhave und seine Frau Mechtelt gegen eine Summe Geld an Herman van Hoenseler ihren Anteil und ihr Recht an der Mühle zu *Gehyngen* mit dem dazugehörigen Wasserrecht (*water*), was ein Lehen des Herzogs v. Geldern ist, sowie ihren Anteil und ihr Recht an dem Hof zu *Veler* mit Zubehör, der von Rutger vanden Rull zu Lehen geht, und leisten Verzicht auf Mühle und Hof, die im Gericht Wetten liegen, und geloben Währschaft. Siegler: Derich auch für seine Frau, sowie Richter und Schöffenamt. – *op sente Cunibertus dach des heyligen bissops*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (2 u. 3 besch.). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 37^r–38^r.

1429 November 12 (b)

414

Dederich van Sprinckenhoven (Sprenckelhaven) und seine Frau Mechtelt bekennen, gegen eine Summe Geld an Herman van Hoenseler ihren Anteil und ihr Recht an dem Hof zu *Veler* mit Zubehör in Kirchspiel und Gericht Wetten, der von Rutger vanden Rull zu Lehen geht, verkauft sowie Verzicht geleistet und Währschaft gelobt zu haben. Zur weiteren Sicherheit gelobt Dederich, auf Mahnung durch den Boten Hermans nötigenfalls mit Pferd in einer Herberge in der Stadt Geldern (*Gelre*) Einlager zu halten. Siegler: Dederich auch für seine Frau, Rutgher vanden Rulle als Lehnsherr, Derich van Pellant und Vollinck van Kessel. – *op sunt Cuniberts dach des heilighen biscops*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 sehr besch., 3 ab). II2G. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 77–78.

1429 November 12 (c)

415

Vor Wolter inger Smitten und Johan Spaenrebuyck, Schöffen zu Goch, sichert Ludolph Johanssoen dem Henric van Berenbryuck völlige Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Johan Valbyr laut besonderer Schöffenukkunde für 50 Mr. Roggen verbürgt hat. Siegler: die zwei Schöffen. – *up sunte Cunibertus dach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (besch.).

1430 März 29

416

Vor Rosyer van Westerheim, Richter zu Recklinghausen (*Reckelinchusen*), sowie Rutger vander Knyppenborgh, Hinrich van Bacheim, Johan van Vonderen gen. vander Hoeven, Tonny van Lynden gen. Boetell und Diderich van Westerheim, Gerichtsleute, wie auch Johan Mommert, vereidigter Gerichtsfron ebenda, im Gericht (*up eynen gerichtlichen daigh voir eyn geheget gerichte ind eyn gespannen banck, dair wy toe stade ind toe stoele saeten, oerdell ind recht vander banck gaven ind namen*) bekunden Wessell vanden Loe und seine Frau Elseken sowie beider Sohn Johan vanden Loe, daß sie der Styne van Eyle, der Frau Johans vanden Loe, das Haus (*hus*) zu Vondern (*-deren*) mit

allem Zubehör (*bouyngen, kempen, wysschen, eckeren ind brande*), mit 2 Kornmühlen (*kiernmalen*) und Fischereien sowie deren Nutznießung, gelegen im Vest Recklinghausen, zur Leibzucht gegeben haben (*betuchtiget hebn ind betuchtigen*). Das sind im einzelnen: der Hof *then Roedelande* mit Zubehör, der Hof zu *Oestervelde* mit Zubehör, der Hof *then Roebkampe*, 2 Güter zu *Averleicke*, ein Fünftel des Hofes zu Vondern mit Zubehör, eine Kate (*katen*) bei der Kirche zu Osterfeld gen. Herman Molners Kate, eine Wiese bei der *Knyppenborgh*, das Gut Loedewiges *toe Wennentorpe*, das Gut Hugen *toe Wennentorpe*, der *Hannephaeff*, der *Eichhaeff*, der Hof zu *Naerttorpe*, der Hof zu *Knoesteren*, die Hälfte der *Willdouwen* mit Zubehör, *Schaephennekens* Kate, eine Hufe (*hoeve*) zu *Leveringhausen (Lyeverinchusen)*, das Gut Hugen *toe Lewen*, zehntpflichtig auf St. Agathentag [5. Febr.], *Middelmans-Gut toe Lewen*, zehntpflichtig am selben Tag, das Gut zu *Nederassen*, ebenso zehntpflichtig, das Gut zu *Caelchusen*, ebenso, das Gut zu *Maickvelde*, ebenso, *Taben-Gut zu Sutheim*, zehntpflichtig *opden velde* jedes dritte Jahr, das Gut zu *Lynden*, das Gut zu *Drever*, zwei Güter zu *Bertellswich*, das Gut *then Vagelsange*, ein Gut gen. *dat Raidt*, das *Groitheyuss*, zwei Katen zu *Rige*, des *Huyssvaicken* Gut, die *Brienc-Kate*, die *Havestaid-Kate*, des *Wegeners* Kate, des *Schulten van Loetreden* Kate, *Smytbelen* Kate, das Gut zu *Huppelswick*, zwei Güter zu *Oelde*, *Noeldekens* Gut, das Gut *ther Woert*, das *Vulenbroick*, das Gut zu *Vaernhoilte*, eine Kate zu *Vaernholte*, das Gut zu *Avervelderinch*, *Dammans-Gut* und eine Kate zu *Dichusen*. Der Wert dieser Höfe, Güter und Katen beläuft sich auf 3600 oberländ. rhein. Gulden, was *Stynes tucht ind medegaven* ausmacht. – Weiter wird bestimmt: Wenn eines dieser Güter im Vest lehnrührig ist, dann sollen *Wessell, Elseken* und *Johan* dafür sorgen, daß *Styne* damit rechtmäßig belehnt wird. Falls *Wessell* oder seine Erben das Haus *Vondern* mit Zubehör und allen Erben, Leuten und Gütern nach dem Tode seines Sohnes *Johan* wieder an sich nehmen wollen, so sollen *Wessell* oder seine Erben der *Styne* im Lande *Dinslaken (-laichen)* entsprechende Güter anweisen, und zwar nach Beratschlagung *Wessels* mit *Sybrecht van Eyle*, Ritter, wiederum in Höhe von 3600 G. Diese Mitgift soll der *Styne* dann in der Form zugewiesen werden, daß von 1800 G. für je 100 G. eine Rente von 5 G., also jährlich 90 G. auszuzahlen sind, und zwar so lange, bis von *Wessell* oder seinen Erben die 1800 G. Kapital abbezahlt sind. Diese Zahlung hat in den Städten *Rheinberg (Bercke)* oder *Moers (Moerse)* nach *Stynes* Wahl zu erfolgen. Die anderen 1800 G. Leibzucht (*betuchtiget*) sollen mit 4 G. auf 100 G. verzinst werden und somit 72 G. erbringen, was alles zusammen 162 G. jährlich macht. Erst wenn diese Renten auf Güter im Lande *Dinslaken* gerichtlich angewiesen und vollständig garantiert sind, braucht *Styne* das Haus zu *Vondern* wieder herausgeben, so wie ihr es *Johan* in seinem letzten Willen überlassen haben wird. – Falls *Johan* oder *Styne* ohne Hinterlassung von Nachkommen sterben, soll der jeweils Überlebende im alleinigen Besitz aller Güter bleiben, die sie am Todestag zusammen besessen haben. Wenn der letzte von ihnen beiden gestorben ist, fällt das gesamte Erbe und Gut wieder dorthin zurück, von wo es hergekommen ist; jedoch soll das Gut, das sie gemeinsam gekauft und erworben haben, ausgenommen und dem Landesrecht unterworfen sein. Falls einer von ihnen stirbt und Kinder aus der Ehe hinterläßt, soll der Überlebende die Leibzucht behalten dürfen, ohne von den Kindern oder anderen behindert zu werden. Falls *Johan* und *Styne* sowie

auch deren Kinder sterben, ohne Nachkommen zu hinterlassen, fallen entsprechend die Güter dorthin zurück, woher sie gekommen sind. Stirbt Johan vor seinem Vater, wobei er männliche Nachkommen hinterläßt, sollen diese in allem an Johans Stelle treten und allen Besitz Wessels erben, aber erst nach dessen Tod. Hinterläßt Johan aber Töchter von Styne, sollen sie nach Wessels Tod dessen Güter teilen, genau wie dies Wessels andere Töchter machen, jedoch vorbehaltlich der Leibzucht Stynes. – Siegler: der Richter zugleich auch für Gerichtsleute und Gerichtsfron, Wessel vanden Loe zugleich auch für Elseken, Johan vanden Loe und ihr Schwager Rutger vander Knypenborgh. – *des neisten gudensdaigs naden sonnendaige, als men in der missen singet Letare Jherusalem.*

Ausf., Perg., 4 Sgg. ab. XIII2C.

1430 Mai 24 (a)

417

Vor Luef van Bomel, Richter, sowie den Schöffn von Wetten verkaufen vor Gericht Johan vanden Eylsen und seine Frau Lysbeth gegen eine Summe Geld an Karll van Hoenselar, Hermans Sohn, ihre Rechte und ihren Anteil an der Mühle zu *Gehyngen* mit dem dazugehörenden Wasserrecht (*water*) und der Fischerei, was vom Herzog v. Geldern zu Lehen geht, sowie ihr Recht und Anrecht an dem Hof zu *Veler* mit Zubehör im Gericht Wetten, der von Harman van Hoenselar, Karls Vater, zu Lehen rührt, und leisten Verzicht und geloben Währschaft. Siegler: Johan auch für seine Frau sowie Richter und Schöffnamt. – *op onss lieven heren Hemelvaerts avont Ascensio Domini.*

Ausf. Perg., 3 Sgg. (besch.). I5A. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 40^v–42.

1430 Mai 24 (b)

418

Johan vanden Eylsen und seine Frau Lysbeth bekennen, gegen eine Summe Geld an Karl van Hoenseler, Harmans Sohn, ihren Anteil und ihre Rechte an dem Hof zu *Veler* mit Zubehör im Gericht Wetten, der von Harman van Hoenseler, Karls Vater, zu Lehen geht, verkauft sowie Verzicht und Währschaft gelobt zu haben. Zur weiteren Sicherheit gelobt Johan, auf Mahnung Karls nötigenfalls mit Pferd in einer Herberge in der Stadt Geldern (*Gelre*) Einlager zu halten. Siegler: Johan auch für seine Frau, Harman van Hoenseler als Lehnsherr, Derich van Pellant und Vullinch van Kessel. – *op ons heren Hemelvaerts dach avont.*

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1, 3, 4 ab, 2 sehr besch.). II2G. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 78^v–80.

1430 Juni 3 (a)

419

Vor Luef van Bomel, Richter, sowie den Schöffn von Wetten verkaufen vor Gericht Daem yngen Dyepraem und seine Frau Drude gegen eine Summe Geld an Karll van Hoenselar, Hermans Sohn, ihren Anteil und ihr Anrecht an der Mühle zu *Gehyngen* mit dem dazugehörenden Wasserrecht (*water*) und der Fischerei, was vom Herzog v. Geldern zu Lehen geht, sowie ihren Anteil und ihr Anrecht an dem Hof zu *Velar* mit Zubehör, der von Harman van Hoenseler, Karls Vater, zu Lehen rührt, und leisten Verzicht und geloben Währschaft. Siegler: Daem auch für seine Frau sowie Richter und Schöffnamt. – *opden heyligen Pynxt avonde.*

Ausf. Perg., 3 Sgg. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 39–40^v.

1430 Juni 3 (b)**420**

Daem yngen Dyepraem und seine Frau Drude bekennen, gegen eine Summe Geld an Karll van Hoenseler, Harmans Sohn, ihr Anrecht und ihren Anteil an dem Hof zu *Veler* mit Zubehör im Gericht Wetten, der von Harman van Hoenseler, Karlls Vater, zu Lehen geht, verkauft sowie Verzicht geleistet und Währschaft gelobt zu haben. Zur weiteren Sicherheit gelobt Daem, auf Mahnung Karls nötigenfalls mit Pferd in einer Herberge in der Stadt Geldern (*Gelre*) Einlager zu halten. Siegler: Daem auch für seine Frau, Herman van Hoenseler als Lehnsherr, Derich van Pellant und Eylbert van Eyle. – *opden heyligen Pynxt avonde*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 u. 4 Reste, 2 u. 3 ab). II2G. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 80–81ʳ.

1430 Juni 24 (a)**421**

Wennemar van Heyden d. Alte und Wennemar van Heyden d. Junge verkaufen an Stijn, Wwe. von Bertram Kruse(n), und ihre beiden Töchter eine Erbrente von 4½ oberländ. rhein. G. jährlich, zu zahlen auf St. Martinstag in Dorsten (*Dur-*) und zu beziehen aus ihrer Hälfte des Hofes zu Hagenbeck (*-e*) mit Zubehör im Gericht Lembeck (*-e*) im Kirchspiel Hervest (*-e*). Sie geloben Währschaft sowie zur Sicherheit im Falle der Nichtzahlung, ungemahnt Einlager zu halten (*in rijden*) in der Stadt Dorsten bis zur Zahlung der Rente. Zur weiteren Sicherheit geloben Luytze van Heyden, Domkanoniker zu Münster, Wessell vanden Loe und Bernt de Grave, nach Mahnung beim Pförtner zu Hagenbeck oder ihrer Wohnung durch Johan van Backem für die nicht gezahlte Rente bzw. deren Rückstand (*brake*) ein Pferd zu versetzen (*setten*) oder den Verlust durch den Fronen auspfänden zu lassen sowie weiterenfals selbst Einlager zu halten zu Dorsten bzw. im Todesfall von jemand anderem halten zu lassen, was sie durch Eid bekräftigen. Siegler: Aussteller und Bürgen. – *in nativitate Johannis baptiste et eius festo*.

Insert in 1466 Nov. 19.

1430 Juni 24 (b)**422**

Wennemar van Heyden d. Alte und Wennemar van Heyden d. Junge verkaufen an Johan van Backem eine Erbrente von 4½ oberländ. rhein. G. jährlich, zu zahlen und zu beziehen, Bürgen usw. [genau wie vorige Urk. vom selben Tag]. – *in nativitate Johannis baptiste martiris gloriosi*.

Insert in 1466 Nov. 19.

o.J. [um 1430] Juni 28, Lobith (*Lobede*)**423**

[Arnold] Herzog v. Geldern u. v. Jülich, Graf v. Zutphen, an seinen Freund Sander van Kuedinchoeven, Ritter: In der Sache zwischen Sander und Elbert van Eyll, in der Sander seinen Rat Reynalt van Zellar gebeten hat, an seiner Statt zu reiten, wolle er ihm zu Liebe sich der Sache annehmen, so wie es Reynalt überbracht hat. Wenn die andere Partei ihn aber gebührend bitte, wünsche er, daß Sander als sein Freund seinetwegen bei ihm erscheine, sobald er kräftig (*starck*) genug sei. – o.J. *op sent Pantaleons dach*.

Ausf., Pap., mit Verschußsg. (Rest, rot) mit Außenadresse. – Liegt bei: 1428 Juni 15.

Vor Johan van Hirtevelt, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie Lueff vander Keyldonck, Johan van Hirtevelt, Stevens Sohn, Wolter van Pleze und Johan ingen Swegerray, Gerichtsleute ebenda,, übertragen (käuflich) vor Gericht Deric Vaelbyr und seine Frau Katheryn van Abruyck an Johan Neuden und dessen Frau Hille ein freieigenes Stück Land, worauf sich das Haus und der Kohlgarten (*coelhoff*) befinden, mit allem seit altersher bestehenden Zubehör, 28 Mg. groß und *die hoff inger Hoirnen* genannt, dazu 4 Mg. freieigenes Erbe *upper Gonnen*. Neben den Eheleuten Deric und Katheryn geloben Johan ingen Swegerray und Henric van Abruyck, Henrics Sohn, Währschaft gemäß Erbkaufrecht. Siegler: der Richter und die vier Gerichtsleute. – *up sunte Severyns dach episcopi*.

Ausf., Perg., 5 Sgg. (1–4 besch.). II1C. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 327–327'. – Vgl. dazu 1529 Nov. 11, 1535 Jan. 10, 1551 Aug. 31 (a, b), 1553 Juli 13, 1560 Sept. 11, 1561 Juli 28, 1562 Apr. 2.

1430 November 11

Heynrich Schafflaetz und seine Frau Katherine bekunden, von Johan vanme Tzwyvel und dessen Frau Nese 2 Weingärten am *Meyenstein*, genannt *der groisse ind der kleyne Meyenstein*, sowie die *burch halff*, den Weingarten *up dem myyrgen* und *dat Kochelgin* für die Dauer von 24 Jahren gepachtet (*geleynt*) zu haben. Die Pächter sollen die Wingerte in dieser Zeit bebauen und pflegen mit allen notwendigen Arbeiten (*mit allen zitlichen wercken ind proiffingen*), so wie gute Bauleute zu Honnef (*Hunffe*) ihre Wingerte bestellen. Die Bergwingerte müssen sie alle 10 Jahre misten, die Talwingerte alle 6 Jahre. Die Trauben, die in den Wingerten wachsen, haben sie in den Hof der Verpächter zu *Kreilswiden* zu liefern, und dort soll der Wein halb geteilt werden *vur der yncken off in der vassen*, je nachdem wie man sich darüber einigt. Damit die Pächter aber die Wingerte noch besser bebauen, haben ihnen die Verpächter als besondere Hilfeleistung (*zo batten ind zo leyfnys*) für jedes Jahr 10 Mr. Hafer (*even*) Honnefer Maßes zugesagt, die zu liefern sind aus ihrem Haus und Hof (*hoeffrecht*) zu *Kreilswiden*. Dabei dürfen sie für Ihre Bedürfnisse (*noitderfft*) den Garten gegenüber dem Hof mitbenutzen, ebenso die halbe Wiese *in der Byssen in der Kocherbach* für 4 Karren Heu. Auch können jedes Jahr Büschel und Weiden (*schoeff ind gortwiden*), wie sie für die Wingerte erforderlich sind, vom *Lovelt* und einem Stück Land *up Kuckelvelt* geholt werden; dazu dürfen sie auch einen Busch *an dem Myttelberch*, einen Busch *under dem Heemberche* und einen Busch *an dem Doeffensyen* bei Daniel Gyrs Busch nutzen sowie die halbe Holzgewalt (*gewelde*) in der *die Heyppen* genannten Mark. Die Verpächter können die Wingerte jedes Jahr zwischen Mariä Himmelfahrt [15. Aug.] und Mariä Geburt [8. Sept.] besichtigen. Falls sie dabei die Wingerte unordentlich (*bruchen*) und nicht bebaut finden, fällt alles wieder an sie zurück einschließlich eventueller Verbesserungen und Leistungen der Pächter. Letztere dürfen auch keineswegs die Pachtung aufgeben, es sei denn es stirbt jemand und der Überlebende ist außerstande, die Pachtung fortzusetzen. Siegler: die Schöffen zu Honnef Peter Koeman, Henne Heidenrich und Heyn Bernard mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up sente Mertyns dach*.

Ausf., Perg., mit (besch.) Sg. (= Ewald Bd. III Taf. 69 Abb. 3). IX3A. – Beiliegend 2 Papierzettel v. 1560 (s. dort).

1430**426**

Zander van Koedinchaven vereinbart mit Abel Maes die Verlängerung des Vertrages über die Bebauung des Hofes *Nergennae* um weitere 3 Jahre. Abel muß das Unkraut ausrupfen (*die blomen ende ratel plucken*), damit das Land nicht verrottet, sowie die Hecken niederlegen (*die heggen leggen*). Er soll zwei Knechte (*knappen*) halten, die Heide und Ried (*ros*) mähen können. Er soll 1 oder 2 Mg. Land mit *spoiren* besäen, um das Vieh (*qwic*) damit zu unterhalten. Wenn er dies, wie ihm aufgetragen, nicht tut, kann Zander ihm jedes Jahr zu Weihnachten (*kersmis*) kündigen.

Konz., Pap. – Zus. mit 1427 (s. dort).

o.J. [um 1430], Rozendaal (*Rosendale*)

427

[Arnold] Herzog v. Geldern u. v. Jülich, Graf v. Zutphen, an seine Freunde Sander van Kodinchaven, Ritter, und dessen Frau Aleyt: Nachdem ihr verstorbener Diener Henrich Cock eine junge Tochter hinterlassen hat, möchte er seinem Diener Gadert van Adendonc, der ihm lieb ist, behilflich sein. Er bitte sie, dazu beizutragen, daß das Töchterchen seinem Diener Gadert zur Frau gegeben werde, weil er meine, daß sie und ihre Freunde gut versorgt sein sollten. Wenn sie ihm diesen Freundschaftsdienst erweisen, woll er dies bei anderer Gelegenheit berücksichtigen. Er erwarte ihre Antwort. – o.J. *des neisten vrijdages na sente Pouwels dach Conversio*.

Ausf., Pap., mit Verschlusßg. (Spuren, rot) u. Außenadresse. – Liegt bei: 1428 Juli 15.

1431 Januar 5**428**

Adolph Herzog v. Kleve u. Graf v.d. Mark belehnt zu Mannlehen den Ludeken vanden Kolk mit dem Zehnten zu Wissen (*Wisschen*) samt Zubehör im Kirchspiel Weeze (*Wese*), so wie bisher Ludekens Vater Wolter vanden Kolk den Zehnten zu Lehen trug. Huldigung und Treueid im Beisein von Elbert van Alpem, Drost des Landes Kleve, und Ludolph van Schoenevelt gen. van Gravestorp, herzogl. Küchenmeister, als Lehmannen. Siegler: der Herzog. – *des vrijdaigs na Nyenjairsdaige*.

Ausf., Perg., mit Sg. (zerbr., in rot. Wachs; = Ewald Bd. VI Taf. 17 Abb. 21).

1431 März 26**429**

Vor Peter Claessoen van Snaversberch, Schultheiß der Eigengüter (*scoutit vanden eyghen guede tuebeoeren*) von Reynson van Liebeke dem Alten, sowie vor Gilijs van Yuleymont, Goedart vander Horst, Gilijs vanden Bannent und Reynart vander Horst, *eyghenoten der selver eighengueden*, verkauft vor dem *hoef der eighengueden* Reynson van Liebeke der Alte, Knappe (*knape van wapenen*), an Pouwel van Sledennaken gegen 100 rhein. G. und einen „Greif“ (*grijpe*) eine Erbrente von 10 Mud (*mudde*) Spelz Lütticher Maßes (*Lutsch maeten*), zu zahlen jährlich auf St. Andreastag [30. Nov.]. Zur Sicherheit und zum Unterpfind stellt er folgende Güter, die zur Zeit Johan Goeswin innehat: 3½ Bunder (*bonre*) Land, grenzend an Goedart vander Horst, Reynson selbst sowie gelegen hinter dem Hof Gilijs van Yuleymont und sich den Bannender Weg hinauf erstreckend; 3 Bunder Land, gelegen bei Urlrijch van Buelsbeick sowie mit den Seiten grenzend an Erbe und Land von *Bergharhuysen* und an die *Wijnstroete*; 11 Mg., gelegen bei Land von Clockers Weib und Dryes vanden Hoeve und grenzend an vorgehen.

3 Bunder. So vereinbart nach Recht des Hofes mit dem Recht der Wiedereinlöse. Siegler: für Schultheiß und *eygenoeten*, die kein Siegel haben, Reynson (sowie derselbe) als *principael*. Monatstag.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (ab; offenbar von Reynson zweimal besiegelt).

1431 Juni 23

430

Vor Luef van Bomel, Richter, sowie den Schöffren von Wetten verkauft vor Gericht Johan van Amrade gegen eine Summe Geld an Harman van Hoenseler die Latschaft, Laten, Latengüter und Renten, die er zusammen mit denen van Barle in Kirchspiel und Gericht Wetten besitzt, sowie alle Rechte und Ansprüche, die er dort hat und die Lehen des Ritters Engelbrecht van Oirsbeck sind, dazu auch diejenigen Jahrgülten, die er mit denen van Barle zu Wetten aus den Zinsen und Renten des Herzogs v. Geldern bezieht. Verzichtleistung und Währschaft. Siegler: für Johan, der zur Zeit kein Siegel hat, Gosen van Hoenseler, Johans Sohn, sowie der Richter und das Schöffrenamt. – *op sente Johans avont Nativitatis mydsomer*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 u. 3 Reste, 2 ab). IIIA. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 167–168^o. – Vgl. 1432 März 13 u. 1554 Apr. 12.

1432 März 13

431

Vor Luef van Bomel, Richter, sowie den Schöffren von Wetten verkaufen vor Gericht die Gebrüder Frederich und Heinrich van Barle sowie deren Schwester Heesken van Barle, Klosterjungfrau zu Fürstenberg (*Vorssebergh*), gegen eine Summe Geld an Harman van Hoenseler die Latschaft, Laten, Latengüter und Renten, die sie zusammen mit Johan van Amrade in Kirchspiel und Gericht Wetten besitzen, sowie alle Rechte und Ansprüche, die sie dort haben und die Lehen des Ritters Engelbrecht van Oirsbeck sind, dazu auch diejenigen Jahrgülten, die sie mit Johan zu Wetten aus den Zinsen und Renten des Herzogs v. Geldern beziehen. Verzichtleistung und Währschaft. Siegler: Frederich, für Heinrich, der zur Zeit kein Siegel hat, dessen Bruder Johan van Barle, für Heesken Goeswyn van Hoenseler, Johans Sohn, sowie der Richter und das Schöffrenamt. – *des donresdaghes na den sondaighe inder vasten, als men inder heyligen kircken senght Letare Iherusalem*.

Ausf., Perg., 5 Sgg. (2 Rest, 4 u. 5 sehr besch.). IIIA. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 168^o–170.

1432 Mai 10

432

Johan van Eynenberch d. Alte und Johan van Eynenberch d. Junge, für die sich Reynson van Liebeecke d. Alte zusammen mit weiteren Freunden gegenüber Peter Kroppe für 300 rhein. G. verbürgt hat, sichern diesem für die Bürgschaft gänzliche Schadloshaltung zu. Siegler: die beiden Aussteller. Monatstag.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (Reste).

1432 Juni 16

433

Vor Johan Vaelbir, Richter zu Goch, sowie Lambert vander Masen und Johan Spaenrebuic, Schöffren ebenda, bekennt Willem van den Rin unter Eid, den er dem Herrn und der Stadt Goch geleistet hat: Bezüglich der Urkunde, die er von Luif van Berenbruick

hatte, über 8 Mr. Roggen jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] aus seinem Gut zu Plees (*Pleze*) im Gericht Asperden sei er zufriedengestellt, und Luif habe die Rente abgelöst. Deshalb bedankt er sich ausdrücklich für die Bezahlung. Sollte die derzeit nicht auffindbare Urkunde wieder zum Vorschein kommen, so soll sie ungültig und erledigt sein. Sollte Luif dadurch einen Schaden haben, geht das auf seine und seiner Güter Kosten im Schöffengericht Goch. Siegler: Richter und Schöffen. – *des maendages na Viti et Modesti*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 10⁴–11⁴. Vermerk: Ist der Hof gen. *opgen Puet (die Pueth)*, der den v. Berenbroick gehörte. – Vgl. dazu 1434 Dez. 7, 1439 Apr. 26, 1442 Juni 5, 1443 Juli 28.

1432 Juli 27

434

Henrick van Blitterswick, Herr zu Afferden (*Ae-*), sichert Henrick van Berenbroeck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Otte van Stoennouwen laut Urkunde für 226 oberländ. rhein. G. verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des neisten sondags na sunt Jacops dach apostoli*.

Ausf., Perg., Sg. (Reste).

1433 Januar 7

435

Johan vanden Bylant sichert Lueff van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Wynric van Yoncray für 90 oberländ. rhein. G. laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des anderen daiges na den heiligen Dertiendach*.

Ausf., Perg., Sg. ab. X1A. – Vgl. 1378 Febr. 26.

1433 Januar 22

436

Johan vanden Broichusen, Herr zu *Loe* u. *Gheysteren*, Erbhofmeister, sichert Henrick van Berenbroick Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Wynric van Joncray für 200 oberländ. rhein. G. verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *op sunte Vincencius dach martiris*.

Ausf., Perg., Sg. (sehr besch.).

1433 Januar 24

437

Vor Johan Vailbir, Richter zu Goch, sowie Deric Stouve und Johan Spaenrebuic, Schöffen ebenda, überträgt Gerrit Berbier gen. die Verwar an Gerit Verwar und dessen Frau Mette das von ihm bewohnte Erbe, das neben der Stege bei Hen Hollikens Haus, wo man in Elbert Lyfgers Haus hineingeht, und neben Elberts Erbe liegt und das hinten an Gerrit Berbiers und Elberts Erbe und vorne an die öffentliche Straße stößt. Er gelobt Währschaft gemäß Stadtrecht. Seine Ehefrau Bele hat zugestimmt. Siegler: Richter und Schöffen. – *des saterdages na sunte Anthoniis dach*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 188–188⁴. Vermerk: dazu gehören 1437 Juli 2, 1537 Febr. 11, 1551 Mai 3, Aug. 29; betrifft das Haus in der *Hertogenstraat*.

1433 April 22

438

Willem van Schoenler sichert Harman van Hoenblair, Kairls Sohn, Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Elbert Aldkeircks für 35½ Arnheimer Arnol-

dusg., fällig kommenden St. Viktorstag [10. Okt.], verbürgt hat. Siegler: der Aussteller.
– *des goenstaighs na dem sonnendaige Quasimodo geniti.*

Ausf., Perg., Sg. ab.

1433 November 26, Zaltbommel (Bomel)

439

[Arnold] Herzog v. Geldern u. v. Jülich, Graf v. Zutphen, an seinen Rat u. Freund Sander van Kodinchaven, Ritter: Er habe seinerzeit Derich vander Hautert, seinem Burggrafen von Nimwegen (*Nyemegen*), zwei Bäume aus seinem Bezirk (*bewinde*) zu Nergena (*-nae*) gegeben; Sander möge dies entsprechend gestatten. – o.J. *des donresdaiges na sent Katherynen dage virginis.*

Ausf., Pap. (löchrig), mit Verschußsg. (Reste, rot) u. Außenadresse. – Liegt bei: 1428 Juli 25.

o.J. [um 1433], Nimwegen (Nymegen)

440

[Arnold] Herzog v. Geldern u. v. Jülich, Graf v. Zutphen, an seinen Rat u. Freund Sander van Koedinchaven, Ritter: Er habe dem Prior und Konvent zu Gaesdonk (*inghen Gaesdonck*) um Gotteswillen und für deren Nutzen vier Bäume gegeben, die sie sich im Busch von Nergena (*-nae*) hauen sollen; Sander, dessen *tucht* dieses angeht, möge es gestatten. – o.J. *des dinxdaiges nae sente Pauwels daige Conversionis.*

Ausf., Pap. (löchrig u. fleckig), mit Verschußsg. (Reste, rot) u. Außenadresse. – Liegt bei: 1428 Juli 15.

o.D. [um 1433]

441

Werner van Dasswilre an Aleit van Kodinckhoven: Wie sie wisse, habe sein Herr, Herr Engelbrecht [van Oirsbeck], ihn zu seinem Momber eingesetzt, um seine Rechte vor dem Gericht (*gedinge*) gegen sie zu wahren, wozu am Samstag nach Ostern (*saterdach na belaecken Paesschen*) schon seit langem ein Termin bestimmt sei, sofern man keine Übereinkunft gefunden habe. Nun sei Sander van Kodinckhoven in Vlaßrath (*Vlasroth*) gewesen und habe sich mit seinem Herrn beraten und geeinigt, was er ihr schreiben solle. Man wolle den Gerichtstermin am Samstag nach dem heutigen Samstag fallen lassen. Es solle nun die Frau (Aleit) van Kodinckhoven auf Lebenszeit jedes Jahr an Engelbrecht soviel zahlen, wie die Freunde festgelegt haben und Sander bekannt ist. Darüber solle sie eine Urkunde ausstellen und dies versprechen, wobei sie Henrick und Lueff van Berenbroeck um Mitbesieglung bitten möge. Stirbt sie vor der Abzahlung, könne der Rest von ihren Erben gefordert werden. Alle dem entgegenstehenden Dokumente seien bei der ersten Rate zu übergeben. Dafür wolle Engelbrecht auf das Gericht verzichten. Siegler: Werner und Sander.

Ausf., Pap., 2 (aufgedr.) Sgg. (Spuren), mit Außenadresse.

o.D. [um 1433]

442

Elbert van Koedinchaven bekennt: Laut Urkunde schuldet ihm sein Oheim Sander van Koedinchaven, Ritter, 200 oberländ. rhein. G., die nach dem Tode Sanders und dessen Frau Aleyt zu zahlen sind. Elbert gelobt, daß er zu deren Lebzeiten die Summe nicht einfordern will, sondern erst von deren Erben. Siegler: Elbert sowie die Gebrüder Johan und Gadert van Gelinde.

Konz./Abschr., Pap. – Liegt bei 1435 März 17.

1434 Januar 21**443**

Kirsten Vynck und Rutger van Gestelen sichern gemeinsam Lueff van Berenbruyck und Henric van Abruyck Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für sie gegenüber Henric van Dairdt und dessen Frau Henneken für 185 Mr. Roggen Geldernschen (*Gelresche*) Maßes verbürgt haben. Siegler: die zwei Aussteller. – *up sunte Agnetendach virginis*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 sehr besch.).

1434 Februar 2**444**

Goedart v. Ütgenbach (*Oitgyn*-), Herr zu Bruchhausen (*Broichusen*), verpachtet (*geluwen und uysgedain han*) an Tilgin von Budelingen und dessen Frau Nesa seinen Hof gen. *den Nuwen hoff* mit allem Zubehör an Land, Wiesen, Büschen, Heiden sowie der Kleewiese (*klee wese*) mit 4 Mg. Land, gelegen hinter dem *Nuwen hove* in einem Stück, und zwar für die Dauer von 14 Jahren ab Mariä Purificatio [2 Febr.]. Die Pächter sollen den Hof besitzen, nutzen (*wynnen*) und mit Pflug und anderen Geräten bebauen, wie es Hofleuterecht und Gewohnheit ist. Was auf dem Hof an Futter gewonnen wird, das soll auch auf ihm verbleiben, ausgenommen etliche Wagen Heu (*wayn heuß*), die die Pächter verkaufen und deren Erlös sie behalten dürfen. An jährlicher Pacht haben sie 10 Mr. Hafer (*even*) Bonner (*Bunscher*) Maßes zu entrichten, welcher gut gereinigt (*gewant*) und auf der Tenne (*uff dem denne*) im Hof gemessen sein muß. Den Hafer haben sie auf Geheiß in die *Eypper* Honschaft zu liefern. Auf dem Hof sollen die Pächter Haus, Scheuer, Ställe und anderes, was notwendig ist, errichten. Nach dem Bau sollen Zimmerleute und Nachbarn die Gebäude begutachten. Für die Baumaßnahmen dürfen Tilgin und seine Erben 2 Mr. Hafer von der Pachtsumme abziehen in Abschlag der Wertschätzung (*achtinge*) des Baues solange, bis er bezahlt ist. Falls der Hof während der Zeit unglücklicherweise abbrennt, sollen sie ihn wieder entsprechend aufbauen. Falls er durch Goedarts oder durch Tilgins oder sonst wessen Schuld abbrennt, soll er auf Kosten des Betreffenden, genau wie er war, wiederaufgebaut werden. Wenn das Pächterehepaar den Hof nicht mehr länger haben und bebauen kann oder will, darf ein anderer Hofmann als Pächter eingesetzt werden, der den Hof bebauen und die Pacht entrichten soll. Geschieht das nicht, kann Junker Goedart den Ausgleich von Tilgin verlangen. Falls aber beim Abzug der Pächter das Land schon mit Korn besät oder noch Frucht darauf ist, dürfen sie gemäß Pflugrecht (*ploichrecht*) nach Landesgewohnheit zwei Wagen Futterheu (*wahen foders heuwes*) oder Stroh wegführen. Außerdem bekundet Goedart, daß ihm Tilgin für die Verpachtung (*leynunge*) 20 G. zu je 20 Weißpf. geliehen hat, und er verspricht, das Geld binnen Jahresfrist zurückzuzahlen; wenn nicht, kann Tilgin ihm von der Pacht 3 Mr. jedes Jahr abziehen, bis das Geld bezahlt ist; zahlt er auf Mariä Lichtmeß das Geld zurück, hat er die Pacht wieder vollständig zu entrichten. Zeugen und Weinkaufleute (*de dys wynkauff entphangen*): Tilgin Overhuysen, Heyne von Gershusen, Heyntze Ryspytze, Berchman von Eipe. Siegler: Goedart, Tilgin und Sifart von Flamersvelt, Kirhherr zu Mehren (*Meirne*), mit seinem Kirchensiegel. – *ipso die Purificacionis Marie virginis gloriose*.

Ausf., Perg., 3 Sgg ab.

1434 Februar 10**445**

Vor Johannes van Boytbergh, Heinrichs Sohn, Richter, sowie den Schöffen von Wetten verkaufen vor Gericht Harman van Hoenseler und seine Frau Jungfer Aelken gegen eine Summe Geld an Jungfer Lysbeth van Hoenseler, Tochter von Gosen van Hoenseler, Johans Sohn, und dessen Frau Marie, eine Rente von 27 Mlr. Roggen Geldernschen (*Gelres*) Maßes, die nach Geldern zu liefern ist, aus den beiden freieigenen Höfen *ter Nyerssen* und *Kyevitz*-Hufe, welche beide mit Gebäuden, Artland, Busch, Bruch, Wasser und Weiden im Gericht Wetten gelegen sind, und zwar auf St. Martinstag [11. Nov.] nach Geldern an die Kirchspielskirche oder nach Wetten. Es wird Verzicht geleistet und Währschaft gelobt nach Landrecht. Auch wird die Einlöse der Kornrente vereinbart, wobei das zurückgezahlte Geld an ihren Vater Gosen fällt, falls Lysbeth gestorben ist. Siegler: Harman, Gosen sowie Richter und Schöffenamt. – *up Asschelgoedensdach*.

Ausf., Perg. (verblaßt), kanzeliert, 4 Sgg. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 139–141'.

1434 April 3**446**

Adam v. Ütgenbach (*Oyt-*), Herr zu Ehrenstein (*Eren-*), bekundet: Vorzeiten habe er seine Frau (*husfrauwe und betgenosse*), die „edle“ Marie von Alffter, mit verschiedenen Renten und Gütern mittels besonderer Urkunde als Wittum ausgestattet (*bewedompt und begudet*). Da aber diese Werte für ihren Unterhalt nicht ausreichen (*zu kleyne ind zu lutzel*), hat er nun nach Beratung mit seinen Verwandten und Freunden seiner Frau als zusätzliches Wittumsgut den großen Zehnt im Kirchspiel Neustadt (*Nuwenstat*) angewiesen. Als Ausgleich dafür hat er Abt und Konvent des Klosters Heisterbach (*Hey-*) seinen freien Hof im Lande Blankenberg (*Blanckenberch*) im Dorfe Niederpleis (*Niedernpleyse*) gen. der Hof von *Oytgenbach* gegeben. Außerdem hat er seiner Frau als weiteres Wittum noch den Hof gen. *Danssheit* im Saynschen Lande mit Büschen, Wiesen, Ackerland, Feld und allem anderen Zubehör übertragen. Siegler: Adam sowie sein Oheim Sallentin Herr zu Isenburg (*-ch*) und dessen Neffe Gerlach Herr zu Isenburg. Monatstag.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (2 zerbr. Reste).

1434 September 16**447**

Vor Johan van Hertefeld, Richter zu Weeze (*Weze*), sowie Lueff vander Keldung und Derik van Hertefeld, Gerichtsleute ebenda, im Gericht überträgt (käufflich) Karll van Berenbrock an Johannes Riman gen. Schriver seinen Heidschlag, den er von seinem Vater Ywan van Berenbroch in der Erbscheidung mit seiner Schwester geerbt hat. Der Heidschlag liegt in der *Bimmesfeltscher* Heide und grenzt auf der Seite zur Niers hin an ein Stück Land, das den Beginen zu Venlo (*Vendelo*) gehört und von Godert Koppinck bebaut wird, und auf der Seite zur Straße hin an einen Heidschlag, der Gerret van Oploe und Johan Vuyst(en) von Goch gehört, und stößt mit dem Ende auf Kevelaer zu auf ein Stück Land, das Willem Spolre von Goch gehört, und mit dem Ende auf Wissen (*Wysschen*) zu auf einen Heidschlag, der den Kindern von Derick Hart(en) gehört. Er mißt 17½ Morgen. Der Verkäufer leistet Verzicht auf das „Hausgut“ und gelobt Währschaft. Von dem Gut ist jährlich auf St. Martinstag als Zins ein altes *moerken* zu bezahlen. Siegler: der Richter und die zwei Gerichtsleute. – *op sant Lambertsavent des heilligen bischoff*.

Abschr., Pap.: VI4B.

1434 Dezember 7**448**

Vor Johan van Beers, Richter zu Asperden, sowie Johan Spuelris und Gerrit Heinen-son, Gerichtsleute ebenda, überträgt (käuflich) Luif van Berenbruick an Mechtelt van Kalcker, die frühere Frau von Arndt van Kalcker, eine Erbrente von 8 Mr. Roggen Gocher Maßes *comans gut*, zu bezahlen jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] und zu beziehen aus seiner Hufe zu Plees (*Pleze*) im Gericht Asperden mit Zubehör (*heye, weye ende hoybenten*), so wie sein † Vater Johan van Berenbruick sie in Gebrauch hatte. Er will Währschaft geloben wegen pünktlicher Zahlung in ihr Haus zu Goch. Siegler: der Richter auch für die Gerichtsleute, die kein Siegel haben. – *des dinxtages na sunte Andriesdag apostoli*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 11'–12. Hof *opgen Puet*. Vgl. 1432 Juni 16.

1435 Januar 10 (a)**449**

Vor Johan vanden Kirchoff, Richter zu Gennep, sowie den Schöffen ebenda übertragen vor Gericht Herman van Hoenselar und dessen Frau Jungfer Aleit, Tochter von Henric Spaenrebuyc, an Sander van Kodinchaven, Ritter, und dessen Frau Aleit van Kodincha-ven eine Rente von 21 Paar Korn Gocher *strijcmait*, was je 21 Mr. Roggen und Hafer (*even*) sind, zu zahlen jährlich von Weihnachten bis Dreikönigen (*inden vier Kirsheiligen daigen the Dertienmisse dair neest volgende*). Zu beziehen ist die Rente aus dem Hof zu *Milsbeeck* mit allem Zubehör sowie aus dem Zoll zu Gennep, von dem die Eheleute Hoenselar 20 flämische G. jährlich bekommen, wobei bei Nichtzahlung Sander durch den Richter die Rente auspfänden lassen kann. Sollten Sander und Aleit schon vorher sterben, ist die Rente an deren Erben zu zahlen. Siegler: Richter und Schöffenamt. – *des manendages na den heiligen Dertiendach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (leicht besch.). III4H. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 102–103. – Vgl. 1435 Jan. 10 (b), 1457 Juli 23, 24, 25, 1469 Jan. 14, 1512 Sept. 9. 1514 Febr. 3, 1536 Juli 25.

1435 Januar 10 (b)**450**

Herman van Hoenselar, Sander van Eyllle, Wolters Sohn, Johan van Hirtevelt d. Alte und Kirsten Vynck bekunden: Für den Fall daß Sander van Kodinchaven, Ritter, und seine Frau Aleit die Rente von 21 Paar Korn (wie vorige Urk.) aus dem Hof *upper Milsbeec* und dem Zoll zu Gennep nicht bekommen, sichern sie auf Mahnung Sanders und Aleits hin diesen zu, jeder mit Pferd in einer Herberge zu Goch Einlager bei Kosten von je ½ Mr. Roggen und Hafer (*evenen*) bis zur vollständigen Zahlung der Rente halten zu wollen. Siegler: die vier Sicherheitsbürgen. – *des manendaiges na den heiligen Dertiendach*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (sehr besch. u. Reste). III4H. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 103–104'.

1435 Januar 10 (c)**451**

Deric van Wyenhorst gen. Lueff und seine Frau Dyenken van Bruychuesen bekennen, den Erben des Ritters Sander van Kodinchaven für den Hof *the Laesdonck* in den drei Jahren unmittelbar nach Sanders und dessen Frau Aleits Tod 600 Arnheimer Arnoldusg. zu zahlen. Dafür soll Deric an dieser Summe miterbberechtigt sein genau wie an allen anderen Erbgiutern Sanders. Wenn Deric und Dyenken die 600 G. nicht zahlen, entfällt

die Erbberechtigung. Stirbt Deric ohne Nachkommenschaft, kann Dyenken auf dem Hof *the Laesdonck* wohnen bleiben und ihn auf Lebenszeit als Leibzucht (*tucht*) besitzen, doch soll er nach ihrem Tod an die Erben (Derics) zurückfallen. Siegler: der Aussteller und Henric van Berenbruyck. – *des manendaiges na den heiligen Dertiendach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. ab.

1435 Februar 22

452

Wynric van Yoncraey sichert den Gebrüdern Henric und Lueff van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß sie sich für ihn gegenüber Henric van Dairdt laut Urkunde für 100 Arnheimer Arnoldusg., die dieser ihm geliehen hat, sowie für weitere 100 G. derselben Währung verbürgt haben. Siegler: der Aussteller. – *up sunte Peters dach ad Cathedram*.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest).

1435 Februar 24

453

Vor Gerit van Hegerray, Verwahrer des Xantener Stiftshofes zu Weeze (*verwairre der herren van Xancten nu ter tijt inden haeff tot Wese*), verzichten Gerit Raich Mynssen-soen, Johan Mynssen Bruder, und seine Frau Katherijn auf ihre zwei Hände an dem zu Wissen (*Wisschen*) im Gericht Weeze gelegenen Gut gen. *Rechtmans guet* zu Gunsten der Gebrüder Deric Vuyst und Johan Vuyst, wobei weiter noch Gerit van Uploe an das Gut behandelt ist. Johan Vuyst soll für Gerit und Deric deren Hände halten (*een heilder der hande wesen*). Zeugen: die Laten der Xantener Stiftsherren Sander van Eyllle, Deric van Hirtevelt, Arnt Convent und Deric vanden Molant. Siegler: der Verwahrer und die vier Laten. – *up sunte Mathijs dach apostoli*.

Ausf., Perg., 5 Sgg. (3 zerbr.). I10F. – Kopiar Nr. 170 fol. 6.

1435 März 17

454

Zijbrecht (-bert) Spede und Johan Spede, Bastard, an Sander van Koedichaven: Als sie jüngst bei Sander in Nergena (*Nergemmae*) waren, haben sie von ihm eine Urkunde verlangt und mitgeteilt, daß noch keine Zahlung an sie geleistet sei. Sie bitten um Auskunft und Aufklärung darüber. Wenn in 14 Tagen keine Antwort erfolge, werden sie das tun, was in einem solchen Falle getan werden müsse. Siegler: Heinric Spede, Everts Sohn, da sie kein eigenes Siegel besitzen. – *des neesten donresdages na Reminiscere*.

Ausf., Pap., mit Verschußsg. (Spuren) u. Außenadresse. – Dabei: [um 1433].

1435 März 26

455

Vor Johan Paep, Richter zu Well, sowie den dortigen Schöffen überträgt (käuflich) vor Gericht Lueff ban Berenbruyck an seinen Bruder Henric van Berenbruyck den Zehnten zu *Eilselaer* im Weller Kirchspiel mit allen dazugehörigen Rechten, so wie Henric Greyff und sein Vater Johan van Berenbruyck (†) den Zehnten früher besessen und genutzt hatten. Siegler: der Richter sowie für die Schöffen, die kein Siegel haben, Roelman van Arendail, Ritter, Herr zu Well. – *des satersdages na Onser liever vrouwen dach Annuntiationis*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 304–305.

1435 März 29**456**

Lueff van Berenbruyc bekennt, an seinen Bruder Henric van Berenbruyc den Zehnten zu *Eilselaer* im Weller Kirchspiel, wie ihn früher Henric Greyff und sein Vater Johan van Berenbruyc besessen hatten, verkauft zu haben. Zur weiteren Sicherheit verbürgt sich sein Neffe Iwan van Berenbruyc, und Lueff und Ywan geloben, nötigenfalls nach Mahnung Henrics in einer Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: Lueff und Iwan. – *des dinxdages na den sonnendach Letare Jherusalem.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (besch.). V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 303–304.

1435 Juni 6 (a)**457**

Johan van Broichusen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geisteren (*Ghey-*), Erbhofmeister des Landes Geldern (*Gelre*), sichert Henrick van Berenbroick Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn und seinen Bruder Johan van Broichusen, Herr zu Waardenburg (*Weerdenberg*) u. Ammerzoden (*Amerzoyen*), gegenüber Goeswijn Stecke für 3500 oberländ. rhein. G. verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des neesten daghes nae den heiligen hogetijt Pinxten.*

Ausf., Perg., Sg. (Rest). XII2B. – Vgl. 1428 Aug. 30, 1437 Juni 29, 30, Sept. 7, 1451 Dez. 13, 1452 Dez. 12, 1455 Febr. 9, 1463 Apr. 5.

1435 Juni 6 (b)**458**

Johan van Broichusen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geisteren (*Ghey-*), Erbhofmeister des Landes Geldern (*Gelre*), sichert Lueff van Berenbroick Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn und seinen Bruder Johan van Broichusen, Herr zu Ammerzoden (*Amerzoyen*) u. Waardenburg (*Weerdenborch*), gegenüber Goeswijn Stecke für 3500 oberländ. rhein. G. verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des neesten dages nae den heiligen hogetijt Pinxten.*

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1435 Juli 8**459**

Herman van Witten sichert Johan vanden Loe und dessen Erben völlige Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn bei Coerd Stecke in einer Siegelurkunde für 56 rhein. G., die an Henrich uppen Brinck zu zahlen sind, verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *up sunte Kiliaens dagh.*

Ausf., Perg., Sg.

1435 Oktober 10**460**

Vor Gherit van Huete und Johan Mey, Schöffen zu Doesburg (*Duisborch*), übergeben Rutger vanden Grotenhûys und seine Frau Stouwe an Henrik Haverkamp und dessen Frau Wendele, ihre Tochter, als deren Heiratsgabe (*in gerechten hilixvûrwarden*) ihre Behausung und Hofstatt hinten und vorn mit allem Zubehör, gelegen vorn an der *Waterstrate* zwischen Beernt Zore und Jacob Haverkamp gen. Hasken sowie hinten an der *Jodenstrate* zwischen Jacob Haverkamp gen. Hasken und Nenne, Wwe. Johans opten Oirde, und leisten Verzicht. Siegler: die zwei Schöffen. Monatstag.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 Rest, 2 leicht besch.).

1435 Oktober 11**461**

Vor Gherit van Huete und Johan Mey, Schöffen zu Doesburg (*Doisborch*), erlauben Henric Haverkamp und dessen Frau Wendele dem Mas Reynarsoen und Rutger vanden groten Grotenhus und dessen Frau Stouwe, Wendeles Eltern, die Behausung vorn an der *Waterstrat* und hinten an der *Jodenstrat* (wie Urk. 1435 Okt. 10) solange zu nutzen, wie sie drei leben. Sollten aber Henric und Wendele in Doesburg Wohnung nehmen, soll eine der beiden Behausungen geräumt werden, so daß sie entweder hinten oder vorn darin wohnen können. Falls Maes, Stouwes Vater, diese überlebt, sollen Henric und Wendele genau so für ihn sorgen, wie sie solches Rutger und Stouwe schuldig waren. Siegler: die zwei Schöffen. Montag.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 ab).

1435 Oktober 22**462**

Peter van Oy sichert Loyff van Berenbroick völlige Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Coenrit van Hoern gen. Coenrit Zassen für 108 oberländ. rhein. G., die auf St. Jakobstag [25. Juli] zu zahlen sind, verbürgt hat, und gelobt, nötigenfalls nach Mahnung Loyffs mit Pferd in einer Herberge zu Goch (*Goich*) bis zur Zahlung Einlager zu halten. Siegler: der Aussteller. – *op sunte Severijns avont episcopi*.

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1435 Dezember 14**463**

Kirsten Vynck und Johan Boll sichern Henric van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für Kirsten gegenüber Gadert Vynnings für 50 oberländ. rhein. G. mittels Urkunde verbürgt hat. Sie geloben zur weiteren Sicherheit, nach Mahnung nötigenfalls mit Pferd in einer Herberge zu Nimwegen (*Nymegen*) Einlager zu halten. Siegler: die zwei Aussteller. – *des anderen daiges na sunte Lucyen dach virginis*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. ab.

1435**464**

Vor [...]ª bekennen Sander van Kodinchaven, Neffe des Ritters Sander van Kodinchaven, Henrich Maes van Alpen, Pilgrim upper Straten, Willem Gheevert, die Gebrüder Gerit und Heyn Catten sowie Gerit upten Kelren, an Sander van Kodinchaven, Ritter, und dessen Frau Aleit 8 Jahre lang jedes Jahr wegen des Gruthauses, der Grut (*grÿyt*) und der Hopfenakzise (*hoppenziese*) zu Straelen 18 Goldgulden französ. (*Francryxe*) alter Schilde in zwei Terminen [...]ª zu Goch zahlen zu müssen, und verbürgen sich für pünktliche Zahlung. Geschieht dies aber nicht, haben sie – abgesehen von 1 Viertel Wein pro Tag als Strafe – auf Mahnung Sanders und Aleits in einer Herberge zu Goch jeweils mit einem Pferd bis zur vollständigen Zahlung Einlager zu leisten, andernfalls Sander und Aleit im Schöffenamts Straelen gerichtlich pfänden lassen können. Sander gelobt, das gen. Gruthaus wie von altersher gut in Dach und Fach zu halten. Nach 8 Jahren sind Grut und Hopfenakzise an Sander und Aleit zurückzugeben. Siegler: die Aussteller.

Konz., Pap., Rv: *Gruythuyß ind hoppentzyse*. Verpachtet wie nach dem Vertrag über *die hoppe* von 1424.

ª Nicht ausgefüllt.

1435**465**

Vor A, B, C^a verpachten Sander van Ko(e)ding(k)hoven, Neffe des Ritter Sander van Kodinghoven, und seine Frau Al(e)it(h) an Henrick Maeß von Alpen, Pilgrim upper Straten, Willem Ghrevert (!), die Gebrüder Gerit und Heyn Catel und Peter upten Kel[r](en) zusammen das Gruthaus, die Grut und die Hopfenakzise (*dat gruythueß, gruyten ende hopenziesen*) zu Straelen auf 8 Jahre für jährlich 18 goldene *Frankreyxe* alte Schilde, zu bezahlen in zwei Terminen zu Goch^b. Im Falle der Nichtzahlung beträgt die Buße 1 Vt. Wein pro Tag bis zur vollständigen Zahlung. Die Pachtbürgen versprechen Einlager mit einem Pferd in einer Herberge zu Goch. Nötigenfalls erfolgt Pfändung durch den Straelener Boten. Sander verspricht, das Gruthaus in den 8 Jahren frei und unbelastet zu halten. Nach Ablauf der 8 Jahre werden die Pachtbürgen die Grut und Hopfenakzise wieder zurückgeben.

Konz., Kopiar B (Nr. 166) Fol. 269^r–270^r.

^a Namen nicht genannt. ^b Termine nicht angegeben.

1436 März 11**466**

Johan Stecke sichert Johan vanden Loe, Wessels Sohn, der sich für ihn gegenüber Barchart Stecke vanden Lutkenhave laut Haupturkunde verbürgt hat, völlige Schadloshaltung zu. Zusätzlich gelobt er, im Säumnisfall nach Mahnung selbst mit einem Knecht und zwei reisigen Pferden in einer Herberge in der Stadt Wesel Einlager zu halten. Tut er dies nicht, mag man ihm das Schuldige aus seinen Gütern gerichtlich auspfänden. Siegler: der Aussteller. – *upden sonnendach Oculi*.

Ausf., Perg., Sg. X9A.

1436 April 11**467**

Thomaey van Hoest sichert Loeff van Berenbroeck und Kersten Vinck Schadloshaltung dafür zu, daß sie sich für ihn gegenüber Henric Schinck van Nyeddeggen laut Urkunde für 64 oberländ. rhein. G. der Währung des † Kölner Erzbischofs Friedrich verbürgt haben. Siegler: der Aussteller. – *des achten dages nae sunte Ambrosius dach des heiligen leirssers*.

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1436 Mai 14**468**

Arnt Rueke erklärt, daß er keinerlei Recht und Anrecht an dem zu Wissen (*Wisschen*) im Gericht Weeze (*Wese*) gelegenen sogen. *Rechtmans*-Gut mehr hat, welches vom Stift Xanten leibgewinnrührig ist und welches sein Oheim Gerit Raich Mynssen Sohn an Deric Vuyst verkauft hat und das früher der † Johan Mynssen innehatte. Er erkennt den Verkauf an sowie diejenigen, die an das Gut behandelt sind. Siegler: Arnt und sein Nefte Johan Spaenrebuyc. – *des manendaiges na den sonnendach Vocem Jocunditatis*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (sehr besch.). I10F. – Kopiar Nr. 170 fol. 6–6^r.

1436 Juni 4**469**

Johan van Hirtevelt, Richter zu Weeze, sowie die dortigen Gerichtsleute Sander van Eyl, Wolters Sohn, und Rutgher van Gestelen bekunden: Nachdem Helmich van Cam-

beck (-bick) sich bereiterklärt (*sich verbaden*) hat, auf die beim Hofmeister Johan van Brueckhusen, ihrem Amtmann, erhobenen Ansprüche von Geret Palick van Hilberch und Geret Palick van Ynghuysen auf den Hof zu *Cambeeck* zu antworten und sein Recht nachzuweisen, von Richter und Gerichtsleuten daraufhin als Termin der 4. Juni (*des manendages na Belaeken Pinxten*) vormittags vor der Bank zu Weeze bestimmt und jeder vom Boten geladen worden ist, die beiden Palick dazu nicht gekommen sind und dies auch nicht vier oder fünf Tage vorher mitgeteilt haben, Helmich dagegen mit „Fürsprecher“ erschienen ist und seine Sache vorgetragen hat, entscheiden sie nach stattgehabter Beratung in dessen Sinn und weisen die Ansprüche der beiden Palick zurück. Siegler: der Richter und die zwei Gerichtsleute sowie Lueff vander Keldonck. – *des neesten manendages nae Belaeken Pinxten*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (besch.). 17A. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 50–51.

1426 Juni 18

470

Thomas van Oest sichert Henric van Berenbruyc und Sander van Eill Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Gerit van Sten(en) für 75 Mr. Roggen laut Urkunde verbürgt haben, und gelobt zur weiteren Sicherheit, nötigenfalls mit Pferd Einlager zu Goch zu halten. Siegler: der Aussteller. – *des manendages na sunte Vitus dach martiris*.

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1436 Juni 24

471

Johan van Oest und Derick van Oest, Johans Sohn, sichern Henrick van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für sie gegenüber Derick Schynck für ein Kapital von 200 oberländ. rhein. G. und die Lieferung von 28 Mr. Roggen laut Urkunde verbürgt hat. Zur weiteren Sicherheit geloben sie, nötigenfalls auf Mahnung Henricks selbst mit Pferd oder einem Mann mit Pferd in einer Herberge zu Goch bis zur vollständigen Zahlung Einlager zu halten. Siegler: die zwei Aussteller. – *op sunte Johans dach Baptista te mydsomer*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (leicht besch.).

1436 Juli 13

472

Johan van Bruychuesen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geisteren (*Gey-*), sichert den Gebrüdern Henric und Lueff van Berenbruyc Schadloshaltung dafür zu, daß sie sich für ihn gegenüber Deric van Pellant für 200 oberländ. rhein. G. laut Haupturkunde verbürgt haben. Siegler: der Aussteller. – *up sunte Margrieten dach virginis*.

Ausf., Perg., Sg. ab.

1436 September 4

473

[Arnold] Herzog v. Geldern u. v. Jülich, Graf v. Zutphen, sichert wegen der treuen Dienste, die der † Sander van Kodinchaven ihm und seinen Vorfahren zu Lebzeiten geleistet hat, dessen Wwe. Aleit van Kodinchaven für ihr Erbe, Gut und ihre Diener in seinen Landen freies und sicheres Geleit zu, damit sie ihre Rechte und Forderungen mit seiner amtlichen Unterstützung überall im Lande bis zum kommenden Osterfest ungehindert

wahrnehmen kann. Siegler: der Herzog mit seinem Sekret. – *des neisten dinxdags na Egidii*.

Ausf., Pap. (stark zerst.), mit Sg. (aufgedr., in rot. Wachs, sehr besch.; = van Schilffgaarde, Zegels Gelre Nr. 108).

1436 Oktober 10

474

Vor den Schöffen zu Kervenheim (*-hem*) und dem Richter Rutger van den Kolck überträgt Jungfer Johan (Jan) van Gruesbeck u. van Floderp gerichtlich ihrem Bruder Seger van Gruesbeck, Bastard, Herrn Johans Sohn, das Behandlungsrecht an den Hof gen. *die Kleinefort* mit allem, was darauf wächst, welchen Hof derzeit Johan Paep bebaut und früher Henrick van Gruenen gen. Henrick van Honpel besaß. Siegler: der Richter und die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up sente Victors dage*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 263⁴–264. Vorbemerkung: Der Hof, ein dienstfreies, in die Schlütere Uedem gehörendes Leibgewinngut des Herzogs v. Kleve, bei Kalbeck, ist einer Tochter v. Groesbeek, Eitgen van Gruisbeck, in die Ehe mit Bruen van Loe, Bastard, mitgegeben worden und nach beider Tod von deren Kindern in der Zeit von Thies van Loe (an diesen) verkauft worden. Dabei hat man offenbar versäumt, den Verkauf vor dem Schlüter zu Uedem auftragen und beurkunden zu lassen, wo aber der Hof zu Buche steht und wonach aus ihm je 1 Mr. Roggen und Hafer an den Herzog zu zahlen sind.

1437 Januar 23

475

Godart v. Ütgenbach (*Oit-*), Herr zu Bruchhausen (*Broichusen*), schenkt seinen beiden Söhnen Arnolt und Tielgin den *Nuwen hoff* zu Bruchhausen mit den zwei *nederste molen wyer ind die auwen dar by gelegen* sowie mit dazugehörendem Land, Busch und anderem und übergibt es ihnen als unwiderruffliche Schenkung (*donatie irrevocabilis*), wobei er dem Rechte gemäß Verzicht leistet (*yn upgedragen up des Rychs straessen myt eyne silveren pennynge, eyne metze ind myt eyne lede eyns halms*). Zeugen: Tielgin van Budelingen, Heynss van Rysputz, Tiel van Eyp, Liefmans Sohn, und Berchman. Siegler: Godart sowie Sybart, Pastor zu Mehren (*Meirn*), mit seinem Kirchensiegel, für die Zeugen. Montag.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 Reste, 2 sehr besch.).

1437 März 16

476

Vor Johan van Hirtevelt, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie den dortigen Gerichtsleuten Lueff vander Keildonck und Sander van Eyll erklären Johannes Vaelbijn und seine Frau Marie, daß Johan van Bruychhuesen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geisteren, und dessen Frau Jungfer Anna die Rente von 18 Mr. Roggen Gochschen neuen Maßes mit 300 oberländ. rhein. Gg. zurückkaufen können, welche jährlich aus dem Hof zu *Cambic* am 6. Januar (*up Dertiendach*) zu beziehen ist. Siegler: der Richter und die zwei Gerichtsleute. – *up sunte Gertruyden avent virginis*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (2 u. 3 besch.). 17A. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 57 (Regest). – Vgl. 1428 Nov. 5.

1437 März 17

477

Frau Aleit van Kodinchaven bekennt, von Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Kempen 30 oberländ. rhein. Gulden bezahlt bekommen zu haben, die ihr auf letzten Februar dort aus der Grut zu Kempen verschrieben waren, und quittiert den Empfang der

Summe. Siegler: Aleit. – *up sunte Geertruden dach der heiligher joncfrouwen.*

Ausf., Pap., (aufgedr.) Sg. ab.

1437 März 25

478

Johan van Bruychuesen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geisteren (*Gey-*), sichert Henric van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Heymeric vander Aelsvoirdt für 320 alte Schilde laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des manendaiges na Palmdach.*

Ausf., Perg., Sg. (Rest).

1437 Mai 16

479

Johan van Pellant, Richter, sowie die Schöffen von Wetten bekunden, daß ihrem Wissen nach Rutger van Gestelen am Gericht zu Wetten gegen Herrn Heinrich, Pastor sowie Verwalter des Klosters in der Weiden in der Stadt Venlo (*verwaerre des beslaten cloesters Onser liever vrouwen ende der ylfduzent megeden geheysten ynder Weyden bynnen der stat van Venlo vander Regulier orden*), namens des Konvents wegen der Teilung des in den Gerichten Wetten und Weeze (*Wese*) gelegenen Gutes zu Keylaer (*-ler*) geklagt habe, daß aber an dieses der Konvent und Rutger gemeinsam zu gleichen Teilen berechtigt seien, nachdem früher Jungfer Grete van der Hatert die Hälfte des Gutes an den Konvent mittels Schöffennurkunde verkauft hat. Richter und Schöffen weisen, daß beide Parteien sich vergleichen und dementsprechend mit Hilfe ihres Eigengutes eine Teilung gemäß Landrecht vornehmen sollen. Siegler: Richter und Schöffenamt. – *op andach Onss heren Hemelvaerts dach.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (besch. u. verpackt). III10A. – Vgl. 1421 Sept 18.

1437 Mai 18

480

Henrick van Abroick sichert Lueff van Bernbroeck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Jacop van Kalker für 100 Arnheimer Gg. laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *up den heyligen Pynxt avont.*

Ausf., Perg., Sg.

1437 (nach Juni 27)

481

Adolph Herzog v. Kleve an Wessel vanden Loe: Nachdem Frieden geschlossen ist, ordnet er an und befiehlt, daß in allen Kirchspielen Prozessionen zu veranstalten und alle Kirchenglocken zu läuten sind, da *unse sacken ten besten komen ind te vrede gedege dinget is.*

(Pap., X3Eb). „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 130.

1437 Juni 29

482

Wilhem van Brueckhuysen, Herrn Huberts Sohn, Henrich van Berenbroeick und Henrich van Merwick bekennen gemeinsam (*als principaele saickwolde*) und jeder allein, dem Yelis van Heylbeck 100 oberländ. kurfürstl. rhein. G. zu schulden, die auf nächsten Johannis Geburt [24. Juni] zu zahlen sind. Falls nicht gezahlt wird, geloben sie nach Mahnung in der Stadt Goch (*Gogh*) oder Xanten (*Xancten*) in einer Herberge jeder mit

einem reisigen Pferd selbst Einlager zu halten bzw. entsprechend durch einen Mann mit Pferd bis zur Zahlung. Siegler: die Aussteller. – *up sente Peters ende Pouwels dach der heligen apostelen.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 Rest, 2 u. 3 besch.). XII2B.

1437 Juni 30

483

Willem van Bruychuesen, Herrn Huberts Sohn, sichert Henric van Berenbruyc Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Yelis van Heylbeck für 100 oberländ. kurfürstl. rhein. G. laut Urkunde verbürgt hat, und gelobt, nötigenfalls in einer Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: der Aussteller. – *des sonnendages na Petri et Pauli apostolorum.*

Ausf., Perg., Sg. XII2B.

1437 Juli 2

484

Vor Henric van Berenbruick, Richter zu Goch, sowie Arndt Convent und Ott Stouwe, Schöffen ebenda, übertragen Johan Koicken, zugleich auch für seine Frau Aleyt, Gerit Verwar, zugleich auch für seine Frau Mette, und Heyn Verwar an Gerit Berbiers gen. die Verwar alles Recht, was ihnen durch den Tod ihrer Mutter Bele zugefallen ist und noch zufallen wird, und zwar an dem kleinen Erbe (*erfken*), das hinter Henrick Engelbergs Erbe liegt sowie entlang dem Weg zur [Forst]meisterei, die Johan Mynsen gehörte, und das auf die Forstmeisterei und auf Elbert Lyfgers Erbe stößt, das den Meyen gehörte. Sie geloben Währschaft gemäß Stadtrecht. Aleyt und Met haben zugestimmt. Siegler: Richter und Schöffen. – *up Unser lever frowen dag Visitationis.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 188^v–189. Vgl. 1433 Jan. 24.

1437 Juli 25

485

Hinrich van Backem, Diderics Sohn, bekennt, von Johan van dem Loe 27 oberländ. rhein. G. bezahlt bekommen zu haben als dessen Anteil an einem Kapital, das ihm Johan van Botgen, Johan Hake, Hinrich Hake van den Wulvesberge, Herman de Veent (Leent?) und Johan van dem Loe verschrieben hatten, dazu noch 14 rhein. G. abzüglich 2 Weißpfennige für entstandene Unkosten, und quittiert den Empfang der Gelder. Siegler: der Aussteller. – *op sunte Jacobs dagh des hilgen apostels.*

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1437 September 7

486

Maes toe Ver Reynerss(oen) van Does[borch] bekundet, kein Recht mehr an dem Erbe und Haus zu besitzen, das Maes Reynerss(oen) und Weendelmoet hinterlassen haben, mit Ausnahme des Geldes, das Ghisbert van Brockhusen an Maes und Weendelmoet schuldet, sowie auch nicht mehr an die Rechte, die er dessen Schwester Stouwe vanden Grotenhuus übergeben hat. Siegler: Maes und Henric van Oesterhave. – *op onser Vrouwen avent Nativitas.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 Rest). XII2B.

1437 September 21**487**

Johan van Boytbergh, Erbmarschall des Landes Geldern (*Gelre*), und sein Sohn Herman van Boytbergh sichern den Gebrüdern Henrick und Luyff van Bernbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für sie gegenüber Ludolph Henrixson, Pastor zu Afferden (*Ae-*), für 750 oberländ. rhein. G. laut Urkunde verbürgt haben. Siegler: die Aussteller. – *des satersdaiges op sente Matheus dach apostoli et ewangeliste*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 leicht besch.).

1437 September 27**488**

Henric van Abruycck sichert Deric Schinck van Nyddeiggen, Herr zu Afferden (*Ae-*) u. Walbeck (*-beke*), Lueff van Berenbruyck und Rutger ingen Swegerray Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Johan Vaelbijn für 100 alte Schilde bzw. 150 rhein. G. laut Urkunde verbürgt haben. Zur weiteren Sicherheit gelobt er, nötigenfalls in einer Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: der Aussteller. – *des vrijdages na sunte Matheus dach apostoli et ewangeliste*.

Ausf., Perg., Sg. (sehr besch.).

1437 Oktober 12**489**

Hilbrant van Barle sichert Herman van Hoenzeler Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Johan van Glinde für 17 oberländ. kurfürstl. rhein. G., fällig auf Mariä Purificationis bzw. Lichtmeß [2. Febr.], laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: für den Aussteller, der zur Zeit kein Siegel hat, Diderich Hagen. – *des saterdages na sente Victoirs dage martiris*.

Ausf., Perg., Sg. (sehr besch.). Rv.: Helbrant van Baerl.

1437 Oktober 27**490**

Wilhem vanden Langenhaeve, Verwahrer der Propstei Xanten, belehnt im Namen von Magister (*meyster*) Johan van Loeven, Propst zu Xanten, den Johan vander Straeten, Ritter, mit der Mühle und dem Haus (*dat huys*) zu Wissen (*Wyschen*) sowie dem Hof zu *Aebroick* mit Zubehör, so wie die Vorfahren des Ritters von altersher von der Propstei damit belehnt worden waren, worauf Eid und Huldigung erfolgen im Beisein von Willem vanden Gruythuys, Lehnmann des Erzbischofs v. Köln, und Herman van Rey, Lehnmann des Herzogs v. Kleve, als erwählte Lehnmannen. Siegler: der Aussteller (2) und das Siegel der Propstei (1). – *in profesto beatorum Symonis et Jude apostolorum*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 Rest). – Kopiar A (Nr. 164) fol. 12'–13.

1437 November 26**491**

Heiratsvertrag zwischen Junker Reynsson van Lyebeke d. Alten und Jungfer Kathryne van Werde, Schwester von Goeswyn und Walrave van Werde gen. van Ulenstroten, vermittelt durch beider Freunde, wobei Junker Goeswyn seine Schwester vertritt. Zunächst sagt Junker Reynsson d. Alte im Beisein seines Sohnes Junker Reynsson d. Jungen, Gordt van Waelhoven und Heynrich van Gulpen dem Goeswyn zu, seine Schulden an diesen zu bezahlen, wobei sein Sohn, Gordt und Heynrich für die Zahlung garantieren und Junker Reynsson d. Alte entsprechend seine Höfe und Güter zur Verfügung stellt.

Letzterer bringt seinen ganzen Besitz in die Ehe. Stirbt er jedoch vor seiner Frau, fallen seine eingebrachten Erbgüter gemäß Landrecht an seine rechtmäßigen Erben und nächsten Verwandten. Eventuell vorhandene Pächte gehen dabei an Jungfer Kathryne. Die von den Eheleuten gemeinsam gewonnenen Güter aber sollen an den überlebenden Teil fallen. Nach beider Tod kommen sie an die rechtmäßigen Erben auf beiden Seiten. Jungfer Kathryne erhält aber volles Verfügungsrecht über ihr eigenes Gut; das sind ein Bett mit Zubehör, ein Schrein (*schryn*), 7 Paar Schlaflaken sowie 4 Silberschalen. Sie soll verschiedene Renten im Wert von 16 bis 15½ Mudde Roggen Maastrichter (*Trychs*) [Maßes jährlich] erheben dürfen. Allerdings soll sie ihrem Bruder Goeswyn 2 Bunder (*buynre*) Land von ihrem Erbgut und geschwisterlichen Anteil dafür überlassen, daß dieser ihr Dienste geleistet und ihr in der Not beigestanden hat. Auf die Frage Reynssons, wieviel Kathryne schuldig sei, nennt Goeswyn die Summe von 150 Greifen (*grypen*). Im übrigen bleibt es dabei, daß nach ihrem Tod ihr Erbgut an die rechtmäßigen Erben zurückfällt. Zeugen: Junker Reynsson d. Junge, Gordt van Waelhoven, Heynrich van Gulpen, Johan van Werst, Johan van Haren, Leonart van Sint Geertruden, dessen Sohn Leonart, Symon Pytten und Peter Wynckelman. Siegler: Reynsson d. Alte; Reynsson d. Junge, Gordt, Heynrich; Johan van Werst, Johan van Haren, Leonart der Sohn, Goeswyn für Pytten und Wynckelman, die kein Siegel haben. Monatstag.

Ausf., Perg., kanzeliert, 9 Sgg. (alle ab bis auf 2, 3, 4 besch.).

1437

492

Wessell van Loe verpachtet seine zwei Anteile der *Spey* ohne die Fischerei (gegenüber Rheinberg) an Jan van dem Bongert und Gerrit van Cuetem auf 12 Jahre gegen jährlich 114 Gg. (zu zwei Drittel Goldwährung und ein Drittel andere) auf Mariä Lichtmeß [2. Febr.].

Kopiar C (Nr. 165) fol. 396–396'. Kopie nach dem Pachtregister. Vermerk über dazugehörige Quittingen.

1438 Januar 21

493

Elisabeth, die Witwe Johans van Mauwenheym, und beider Söhne Herman und Bruyn van Mauwenheym teilen mit Rat ihrer Freunde die Hinterlassenschaft ihres † Vaters an Renten, Gülten, Häusern, Erben und Gut in und außerhalb von Köln wie folgt auf:

Elisabeth bekommt als Leibzucht: Das Haus *zo deme Grijffe* hinter dem Domkloster (*Dome cloister*) gen. *der groisse Grijff*, das zweite daneben gelegene Haus gen. *der cleyne Grijff*, die drei dahinter gelegenen Häuser auf Mariengradenkloster (*up sent Margraten Cloister*), wobei diese drei Häuser einen Fahrzins (*vaer*) von 19 Schilling an einen Altar im Dom zu zahlen haben; weiter 10 Mark Erbrente aus einem Haus hinter den Minderbrüdern in der Gasse *hinder Troyen*; ein Haus hinter der Küche der Äbtissin von St. Ursula (*sent Teryliën*), belastet mit 9 Weißpf. Zins (*vaer*) an die Jungfrauen von Gnadenthal (*Gnaden dayle*) und 3½ Schilling an das Hospital zu St. Gereon; ein Haus auf dem Heumarkt (*Heumarte*) neben dem Haus *zo der Vjschkarren* auf die Rheingasse (*Rijngasse*) zu, belastet mit 6 Schilling an St. Maria [im Kapitol]; zwei Häuser unter einem Dach auf der Ecke *Beyergassen*, beide zusammen belastet mit einem Zins von 4 Mark; eine Erbrente von 9 Schilling aus 1 Mg. weniger ½ Vt. Land im *Beyerdäyle*. Wei-

ter soll die Mutter bekommen alles an Erbe, Gut, Zinsen, Pächten, Wein- und Korngülten sowie das Hofesgericht, wie es die Gebrüder zu Weiß (*Wyss*) besitzen und wie es Herman vom Erzbischof v. Köln zu Mannlehen empfangen hat und von diesem zu Lehen nimmt (*vermannen*). Schließlich bekommt sie noch den Hof, Erbe und Gut zu Ödingen (*Oedenkoven*) in der Herrschaft Landskron (*Lantz kroene*) mit allem Zubehör. Die Söhne sichern der Mutter diese Stücke als Leibzucht ihr Leben lang, auch vor den Schreinen, zu.

An Herman gehen: der Zoll, den sie bisher gemeinsam innehatten, als ein Mannlehen Hermans vom Edelherrn v. Neuenahr (*Nuwenaer*) und Vogt zu Köln, mit allen Rechten entsprechend Lehnbrief und -registern. Dann an Renten: 2 Mark Erbgeld auf der *Maximinen*-Straße aus dem Hause Peters van der Hellen; 9 Mark Erbgeld auf der *Marcellen*-Straße aus einem Haus gegenüber *Ketwichts* Haus; 6 Mark aus einem Haus bei der Badestube (*baetstoeve*) beim Frankenturm (*Franckenthoirne*), zu zahlen von Luyfart van Schyderich; 4 Mark und 9 Schilling aus einem Haus an der *Heren portzen* von St. Katharina auf der Severinstraße; 2 rhein. G. aus dem *Dinck hoeve* auf dem *Eygelsteyne*; 4 Mark aus dem *Dinckhoyve* ebenda; 10 Schilling Gottesgeld und 4 Mark aus einem Haus in der *Nuwegassen* gegenüber der Bischofsküche *zo der groisser Dannen*; 8 Mark aus dem Haus *zu der Ganss* auf dem Eigelstein; 4 Mark aus dem Haus *zom Kessel* auf der *Sent Johansstraissen*; 17 Schilling aus dem Haus *zo Rijle(n)* auf der *Marcellen*-Straße gegenüber dem *Maeltzhoeve*; 18 Schilling aus dem nächsten Haus; 18 Schilling aus dem drittnächsten Haus, wobei diese Häuser auf der *Marcellen*-Straße mit 1 Mark Zins belastet sind; $\frac{1}{2}$ rhein. G. aus einem Haus in der *Witschgassen* *zu dem Plaes* gegenüber dem *Wingartstock*; 9 Mr. Korn an *Sent Severins portzen* aus 40 Mg. Land, die vor dem Tor liegen, von welchem Land 7 Mg. an dem *Uylre wege* mit 7 Mark Zins an Johan Juede und 9 Weißpf. Zins an den Herrn vanme Raede an demselben Ulreweg belastet sind; 27 Schilling aus 3 Mg. Land im *Beyer dayle*, belastet an Teill Krae; ein Haus auf der Severinstraße gen. *dat Thollhuys*, belastet mit einem Zins von 1 rhein G. an die Jungfrauen von Weiher (*Wijer*); ein Haus dabei, eine Schmiede (*smitte*), belastet mit 5 Mark Zins an die Herren von St. Katharina; vier Häuser an der Burgmauer (*Burchmuren*), zwei unter einem Dach *zo den Claren* hin und zwei unter einem Dach *ind dat is eyn thorn*, wobei diese Häuser an der Burgmauer 5 Schilling Zins entrichten; ein Haus auf dem Griechenmarkt (*Kreichmarte*); ein Haus in der *Witschgassen*, welches Meister Johan van Trijss für 6 Mark erblich (gemietet) hat; eine Kaufbude (*gadum*) *under Lanen*; acht Häuser unter einem Dach auf dem *Peylregraven* unterhalb des Hofes *zo der Aedicht*, die untersten (*nedersten*) zu den Weißfrauen hin.

An Bruyn gehen: 14 Mark Erbgeld aus dem Haus *zo deme wijssen Horne* auf dem Altermarkt (*Aldemarte*); 6 Schilling Gottesgeld aus dem Haus *zo Nijdecken* bei der *gulden Wagen*, welches Geld aber belastet ist mit einem Zins (*vaer*) von 21 köln. Schilling; 2 rhein. G. aus einem Haus neben *Freudenbergh* auf dem Eigelstein; 5 rhein. G. aus dem Haus gen. *dat Roede huys* beim Allerheiligenhospital; 6 Mark aus einem Haus gen. *zo Rockendorp* auf der Burgmauer; 2 rhein. G. aus einem halben Haus *zo der Ganss* auf dem Eigelstein; 4 rhein. G. aus einem *gadum* an der *Haichtportzen*; 5 rhein. G. aus dem Haus *zo Spiegelbergh* in der *Straissb(urger)gassen*; 3 Mark aus dem Haus *zo dem Kessel* auf dem Heumarkt an der Ecke *Marckmansgassen*, belastet mit 6 Schilling Zins; 8 Mark

aus einem Haus *zo der Papegeyen* auf dem Neumarkt (*Numarte*); 3 rhein. G. aus einem Haus *zo der Ganss* auf dem Eigelstein, in dem jetzt ein Schröder wohnt; 9 Schilling Gottesgeld aus einem Haus gen. *zo der Schuren* bei St. Apen (*sent Thaperen*) auf der *Erenstraissen*; 2 Mark aus einem Haus bei *Aych an der Stessen*; 10 Mark aus einem Haus bei *Wolkenbergh* am St. Cäcilienkloster auf dem zur *walkuichen* hin gelegenen Gäßchen; 2 rhein. G. aus einem Haus in der *blinder sent Johans gassen*, was Duysterwalt zahlt und was mit 3 Schilling Zins belastet ist; 21 Weißpf. und 2 gute Hühner aus einem Haus gen. *Her Buytzen huys* auf der *Erenstraissen* bei der Herberge *zo deme Hirtz*; 4 Mark aus einem Haus gelegen zwischen den zwei Toren (*portzen*) auf dem Eigelstein; 4 Mark aus einem Haus *zo der Gans* auf dem Eigelstein; 10 rhein. G. aus einem *gadum* an der *Haichtportzen*, den Karll van Aych hat, wobei von diesem *gadum* Bruyn jährlich eine Lampe in St. Dionys unterhalten muß; 15 Weißpf. aus einem Haus gen. *zo Mildenberg*; 2 Mark aus einem Haus und Hof auf der Ecke der *Snoirgassen* beim Hof *zo der Adicht*; 1 rhein. G. und 2 Kapaune aus der Badestube (*baetstoeve*) auf dem *Berlinge*; 5 rhein. G. aus 7 Mg. Land vor der *Eygelsteyns portzen*; drei Häuser in der *Keygassen* bei den Weißfrauen; ein Haus gen. *zo deme Lewen* bei St. Paul, was mit einem Zins von 18 rhein. G., *Johan* [!] Schilling und 1 Mark an das Kapitel von St. Andreas belastet ist; ein *gadum* an der *Coelscher hallen*, das ein Mannlehen des Erbkämmerers des Kölner Erzbischofs ist mit Kerzen- und Wachsrecht im Dom (*mit sulchen reichten van kertzen ind wayss, so wie uns dat bys an dese tziyt in deme dome jairlich worden is*) nach Ausweis des Lehnbriefes; schließlich sieben Häuser auf dem *Peylregraven* hart bei dem Haus *zo der Aydicht*, wobei eines der Häuser einen steinernen Giebel hat.

Noch aufzuteilen unter Herman und Bruyn bleiben: ein Haus in der *Dranckgassen* gen. *dat nuwe huys by der smitten*, belastet mit 27 Mark Zins (*vaer*); ein Haus vor den Augustinern gen. *des Vaitz huys*, das jetzt ein Brauhaus (*bruyhuys*) ist, zur Hälfte Herrn Mathijs Walrave gehört und das mit einem Zins von 6 Mark an St. Caecilien, 4 rhein. G. an die Jungfrauen zu Sion (*Seyne*), 12 Mark an den Konvent *zo me Dienant* und 10 Schilling Gottesgeld an Herrn Henrich vanme Cuesin belastet ist; die Anteile an den Mühlen im Rhein (*moelen up deme Rijn*) nach Ausweis des Mühlenschreins; ein Haus und Hof *zo der Aedicht up deme Peylregraven* sowohl vorne zur Straße hin als auch hinten mit allem Zubehör. Die Gebrüder wollen diese Häuser ungeteilt lassen sowie vermieten (*uysdoin, vermeeden*) und gemeinsam nutzen. Die Einnahmen und Gefälle daraus wollen sie teilen, ebenso die auf den Häusern lastenden Fahrzinsen (*vair*). Sie halten die Gebäude gemeinsam in gutem Bauzustand, besonders das Haus *zo der Adicht* auf dem Perlengraben. Dieses Haus hat einen Keller, der teilweise unter den Häusern liegt, die Bruyn zugefallen sind; trotzdem soll der Keller von beiden gemeinsam baulich unterhalten werden, während Bruyn allein die darüber stehenden Häuser unter Dach und Fach hält (*oven buwich ind dechich*). Die vorgehen. Häuser auf dem Perlengraben neben dem Hof *zo der Aeducht*, die mit *schouven*-Dächern gedeckt sind, sollen sie so lassen, wie sie sind, und zwar jedes Haus mit seinem hinten hinaus gelegenen Hof. Die dazu gehörende *heymlicheit* soll von beiden benutzt, wie sie es bisher getan haben, und auch von beiden baulich unterhalten werden, wenn es nötig ist.

Falls sie später noch irgendwelche Renten, die jetzt nicht aufgeführt sind, in den

Schreibsbüchern oder auch sonstwie feststellen, die sie von ihrem Vater oder ihrem Oheim Johan van Mauwenheym geerbt haben oder noch testamentarisch erben würden, wollen sie diese ebenfalls zu gleichen Anteilen untereinander aufteilen. Die Renten und Zinse tragen Elysabeth, Herman und Bruyn gemeinsam und jeder aus seinem Gut. Wenn sich noch irgendetwas an Renten und Zinsen findet, helfen sie sich gegenseitig, so daß keiner einen Nachteil hat. Die beiden Brüder teilen sich die Unkosten, die am Schrein entstehen und wie es in der Stadt Köln üblich ist. Auch zahlen sie aus dem Haus *zo der Aedicht* auf dem Perlengraben gemeinsam jährlich 8 rhein. G. an die Herren von St. Laurentius nach Vorschrift des Testaments ihres Vaters, weiter 8 Mark Erbgeld an das Hospital auf der *Erenstraissen*. Die Erbgräber (*graver*), die sie zu Köln in den Kirchen besitzen, stehen nach Ausweis der Register ihnen beiden zur Verfügung, ausgenommen jedoch ein Grab in der Kirche St. Mariengraden; das dazugehörige Recht auf Brote und Präsenz, das ihnen bislang zugestanden hat (*dat reicht dair zo geboren is van semelen ind presentien, die unss da bys her worden synt*), liegt bei Herman, der diese Gebühren erheben und sie für Beleuchtung und ähnliches verwenden soll. Seine Mutter muß diese Gräber mitbeleuchten, wie sie es bisher schon getan hat; dafür bekommt sie die jährlich zu St. Mariengraden zu erhebenden Brote (*semelen*) wie auch das Wachs und die Kerzen, die Bruyn von der *kemenerie* her jährlich zustehen.

Elysabeth, Herman und Bruyn versprechen Einhaltung der *scheidongen ind deylongen*. Siegler: diese drei sowie Herman Scherffgin und Herman Ludendorff, Bürger zu Köln, und Johan van Oedenkoeven und Lambrecht van Beppenhoyven, Oheim, Bruder bzw. Schwager der drei erstgen. – *ipso die beate Agnetis virginis*.

Ausf., Perg., 7 Sgg. (1 u. 3 ab, 4 besch.). X2G. Rv.: ... *auch meldungh des haeffs zu Odingen*. – Daran Transfix (glz. von gleicher Hand) o.D.: Die gen. Elysabeth, Herman und Bruyn verpflichten sich zur Einhaltung der Erbteilung bei einer Strafe von 500 oberländ. rhein. G., die halb an den Rat der Stadt Köln und halb an die Partei fällt, die sich an den Vertrag hält. Siegler: (wie vorhin).

1438 Februar 6 (a)

494

[Johan] van der Straten verschreibt Johan van Berenbroick eine Roggenrente aus dem Hof *van der Straten* [zu Hülm]. – *up donnerdag na s. Agaten dag*.

Kopiar A (Nr. 164) fol. 366. Notiz. Ist kanzelliert.

1438 Februar 6 (b)

495

Vor Heynric van Berenbruyc, Richter zu Hülm (*Hodenem*), sowie Deric ingen Bogem, Luydken Conen und Johan Martens, Gerichtsleute ebenda, erklärt Johan van Berenbruyc, Bastard, Henrics Sohn, daß Johan vander Straten, Ritter, sowie Johan van Bruyc-huesen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geisteren, und dessen Frau Jungfer Anna, Johans vander Straten Tochter, in den nächsten sechs Jahren jeweils an Mariä Lichtmeß [2. Febr.] die Rente von 6½ Mlr. Roggen jährlich zurückkaufen können, die Johan van Berenbruyc laut Urkunde aus dem Hof *ter Straten* bezieht, und zwar mit 100 oberländ. rhein. Gg. kurfürstl. Währung. Erfolgt kein Rückkauf, verbleibt ihm die Rente auf Dauer. Siegler: der Richter auch für die Gerichtsleute, die kein Siegel haben. – *des donresdages na sunte Agathen dach virginis*.

Ausf., Perg., Sg. ab.

Vor Diederich Nienhuiß, Richter zu Walsum (-sem), sowie Dirick van Bynen, Hannes Stepken, Dirick van Raeme und Hannes tho Aevervelt, Schöffen ebenda, wie auch Johan Greve, geschworener Bote, im gehegten Gericht (*up einen gerichtliken dag, dar wy tho stade und tho stuell, eyn recht geheget, gerichte saeten, ordell ind recht van der banck gaven ind namen*) verkaufen Borchart van Westerholt(te) und seine Söhne Reiner, Berndt und Henrick, Klosterherr zu Cappenberg (*Capenberge*), und Tochter Mechteldt van Westerholt gegen eine Summe Geld an He(i)nrick Pyse das Erbe und Gut gen. *tor Breiden* zu Aldenrade (*Alderaede*), das derzeit Herman tor Breiden bebaut und wie es im Gericht Walsum und anderen Kirchspielen gelegen ist. Verzicht- und Währschafte-erklärung. Bannweineempfang mit Bann und Frieden. Siegler: Burchart, Reiner, Berndt, der Richter sowie die Schöffen mit ihrem Schöffenamtsiegel. – *des donreßdages nae Unser lever frouwen dage Purificatio.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 423–424.

Evert vanden Hamme, Lueff van Berenbruyck und Jacob van Calker von Seiten Willem Spuelris, Sohn des † Deric Spuelris, sowie Henric van Berenbruyck, Lambert vander Masen und Johan Spaenrebuyc von Seiten Deliaen Schoenris, Tochter der Eheleute Gerit und Liesbet Schoenris, vereinbaren als *hijlix- ende bruloffslude* eine Eheberedung (*hijlic*) zwischen Willem und Deliaen wie folgt: Deric Spuelris, Pastor zu Schiedam (*tSchiedamme*), Willems Bruder, soll an diesen und Deliaen alle Erbgüter übergeben, die er von seinem Vater Deric Spuelris im Amt Goch geerbt hat. Ausgenommen davon bleibt die Hälfte von Behausung und Erbe, wo Willem derzeit wohnt. Diese Hälfte, die Herr Deric behalten darf, reicht von dem hinteren Ende vom Backhaus (*bachuys*) an hinüber bis zur Niers hin (*voirt over up der Nyersen toe*), zusammen mit einem Weg, *over die vorste mysten the varen ende the komen, the gain ende the stain ende toe rijden*, immer wenn es ihm notwendig erscheint. Nach Deric's Sohn fällt diese Hälfte an Willem und Deliaen und deren Erben. Wenn Willem aber vor seinem Bruder Deric stirbt und Kinder von Deliaen hinterläßt, ist diese Besitzerin auch nach Deric's Tod so, als ob Willem noch am Leben wäre. Alle Leibgewinne, die Herr Deric im Lande Kleve liegen hat, nämlich den Hof zu *Grotendonck* und *die Horst*, darf er weder verändern noch veräußern, außer an Willem und Deliaen oder deren Erben, es sei denn daß diese sich mit ihren Freunden und Herrn Deric anders beraten würden. Willem verspricht, im Falle des Todes von Herrn Deric seine Frau Deliaen und ihre Kinder an die Erb- und Leibgewinnsgüter zu behandeln. Gemeinsam mit Herrn Deric soll er das Erbgut mit Ausnahme des halben Hauses an Deliaen gemäß Landrecht und ohne Schaden Geritz (Schoenris) überweisen. Gerit und Liesbet sollen ihrerseits Willem und Deliaen, ohne Willem zu entschädigen, alle Güter übertragen, die sie ihrer Tochter mitgeben. Herr Deric soll zudem an Willem und Deliaen am kommenden St. Martinstag 50 rhein. G. zahlen. Gerit Schoenris wird seiner Tochter bzw. Willem den halben Hof zu Hüdderath (*Hudderay*) mit einem dazugehörigen Wasser sowie 7 Mg. Land überweisen, die er zu dem Hof dazugekauft hat, die aber nicht eigentlich zum Hof gehören, ferner mit einem

Bruch, das er ebenfalls später gekauft hat und das leibgewinnrührig vom Ritter Johan vander Straten ist, gelegen im Gericht Weeze (*Wese*) und mit allem Zubehör (*heye, weye, sleet ende pessche, holtwasch hoge ende leech*). Das Gut zu Hüdderath ist Leibgewinn vom Stift Xanten (*Xancten*) und wird zu drei Händen gehalten. Gerit und Liesbet sollen für Willem und Deliaen sofort je eine Hand gewinnen (*winnen ende werven*). Gerit soll aber noch weiter eine dritte Hand an dem Gut halten, jedoch zur Verfügung von Willem und Deliaen, so daß diese die dritte Hand jederzeit verändern und vergeben dürfen, wenn es ihnen notwendig erscheint. Weiter soll Gerit seiner Tochter bzw. Willem 7 Mg. Land geben, die *anghen Tijgelbruyck* im Gericht Asperden (*Ae-*) liegen und Leibgewinn vom Kloster Gräfenenthal (*Nyen Cloester*) sind, weiter 3 Mg. Land, gelegen bei dem *Galchperen boem* im selben Gericht, ebenfalls Leibgewinn vom Kloster Gräfenenthal, weiter 2½ Mg. Land bei *Scrijvers camp* im selben Gericht, freies Erbe, weiter 2 Mg. Land im *Hervorster velde* im selben Gericht, freies Erbe, belastet mit jährlich ½ *clayken*, weiter 2 Mg. Pasch außerhalb der *Molenpoirten*, Erbzinsgut der Stadt Goch für jährlich 2 Schilling 4½ Pfennig. Außerdem sollen Gerit und Liesbet ihrer Tochter bzw. Willem an barem Geld 100 rhein. G. geben, auszuzahlen je zur Hälfte am nächsten und übernächsten St. Martinstag. Sie sollen ihre Tochter *eerberliken ende wail* ausstatten und einkleiden sowie mit Hausrat versehen, wie es Landesbrauch ist und sich für ehrbare Leute geziemt, ohne Willem Kosten zu verursachen. Willem und Deliaen behalten auch ihre Erbensprüche auf das Vermögen von Deliaens Eltern in demselben Maße wie Arnt Schoenris und dessen Schwester Liesbet, die anderen Kinder Gerits und Liesbets. Alle drei Kinder sollen das erben, was Gerit und Liesbet jetzt besitzen oder künftig noch gewinnen werden, gleich ob Erbgut, Lehen oder Leibgewinn. In gleicher Weise sollen auch Deliaens Kinder erben können. Die Güter dürfen nicht geteilt werden. Ausgenommen bleiben der Hof *ingen Mulray* und der Hof zu *Vorselar* im Lande Kleve, der Gadert Smyt, Bürger zu Sonsbeck (*-beke*), gehörte und den derzeit Goesen Delman bebaut und bewohnt, mit Heu-, Weidenschlägen und Paschen, Holzgewachs hoch und niedrig, ferner all das Erbe, das Gerit und Liesbet in der *Molenstrat* besitzen, nämlich Jacob Scrijvers Erbe und Knobben Erbe mit Zubehör. Haben Arnt und Liesbet Schoenris keine Kinder, geht die Hälfte des ausgenommenen Gutes an Willem und Deliaen oder deren Erben. Sterben Willem und Deliaen ohne Kinder, besitzt der Überlebende alles Gut als Leibzucht, nach dessen Tod aber fällt alles an die jeweilige Familie zurück. Siegler: die sechs Heiratsleute sowie der Pastor Deric Spuelris und Gerit Schoenris. – *des manendages na Juliane virginis*.

Ausf., Perg., 8 Sgg. (1 Rest, 3, 4, 5 besch., andere ab). I6F. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 174^r–178^r. Betr. halber Hof zu Hüdderath. – Vgl. 1489 Jan. 1 u. 17, 1514 Apr. 1, 1536 Okt. 10, 1537 Juli 12, 1552 Dez. 15 u. 20, 1720 Sept. 2.

1438 März 12 (a)

498

Vor Johan van Hertevelt, Richter, sowie Iwen van Berenbroick, Loeff vander Keldonck und Rutger van Rull, Gerichtsleute zu Weeze (*Wese*), übertragen (käuflich) vor Gericht Rutger van Gestelen und dessen Frau Johanna Boll an Gerit Spaen und dessen Frau Fye den vierten Teil des zu Keylaer (*-ler*) gelegenen Hofes, der Herrn Henrick (†) vander Hatert und dessen Schwester Aleyt durch den Tod ihrer Möhne (*moye*) Lijsbeth van

Gestelen zugefallen war. Rutger van Gestelen hatte dann das Gut von Henrick und Aleyt abgekauft. Das Gut ist ein *eygen erff*, und zu ihm gehören je ein Viertel der *hoeffreisinghe*, des Hauses, der Scheuer, des Kohlgartens, der Schläge, der Päsche und der Weiden. Jedoch bleiben Rutger van Gestelen aus dem Hofesanteil 3 Mr. Roggen jährlich vorbehalten. Siegler: der Richter und die drei Gerichtsleute. – *op sunte Gregorius dach pawes*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (besch., in Wolle verpackt).

1438 März 12 (b)

499

Vor Johan van Pellant, Richter, sowie den Schöffen von Wetten im Gericht übertragen (käuflich) Rutger van Gestelen und seine Frau Jungfer Johanna an Gerit Spaen und dessen Frau Fye ein Viertel des Hofes zu Keylaer (*-ler*), das Herr Heinrich vander Hatert (†) und dessen Schwester Frau Aleyt vander Hatert nach dem Tod ihrer Möhne (*moye*) Lysbeth van Gestelen geerbt haben und was Eigenerbe ist. Zu diesem Viertel Hof gehört auch der vierte Teil von Gebäude, Hofreidung, Ackerland (*artilant*), Busch, Bruch, Wasser, Weide, Päschen, Benden und Schlägen, wie von altersher gelegen. Sie geloben Währschaft nach Landrecht. Rutger und Johanna bleibt jedoch eine Rente von 3 Mr. Roggen jährlich vorbehalten, die sie aus dem Viertel des Hofes beziehen. Siegler: Rutger, der Richter und die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *op sente Gregoriusdach des heyligen pawes*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (verpackt). Rv.: *Van den hoyff tot Wetten und Keilart gelegen*.

1438 März 16

500

Vor Johan van Beers, Richter zu Asperden (*Ae-*), sowie den dortigen Gerichtsleuten Gerit van Keylar und Girsken van Bukent erlauben Gees Koisvelt und ihr Sohn Johan Koisvelt, daß Lueff van Berenbruyck jährlich auf St. Andreastag [30. Nov.] eine Rente von 7 Mr. weniger 1 Scheffel Roggen ablöst, welche sie jährlich aus seinem Hof mit Zubehör gemäß besonderer Urkunde beziehen, und zwar für eine Kapital von 100 oberländ. rhein. G. Siegler: der Richter auch für die Gerichtsleute, die kein Siegel führen. – *up den sonnendach alsmen inden kircken singet Oculi*.

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1438 März 17 (a)

501

Vor Johan van Hirtevelt, Richter, sowie Sander van Eyll, Loef vander Keldonck und Rutger van Rull, Gerichtsleute zu Weeze (*Wese*), verkaufen vor Gericht Gerit Spaen und seine Frau Fye an Priorin und Konvent des Klosters in der Weiden in der Stadt Venlo (*Onser liever vrouwen ende der Iffdusent meghede geheyten inder Weyden bynnen der stat van Venloe*) ihren vierten Teil des Hofes zu Keylaer (*-ler*), den sie von Rutger van Gestelen käuflich erworben hatten. Zum Hof, der freieigenes Erbe ist, gehören, *haeffreysinghe*, Haus, Scheuer, Kohlgarten, Schläge, Päsche und Weide. Ausgenommen bleiben 3 Mr. Roggen jährlich, die Rutger van Gestelen aus dem Hof bekommt. – Siegler: der Richter und die drei Gerichtsleute. – *op sunte Gertruyden dach der heyliger jonffrouwen*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (besch., verpackt). III10A.

1438 März 17 (b)**502**

Vor Johan van Pellant, Richter, sowie den Schöffen von Wetten verkaufen vor Gericht dieselben Eheleute an denselben Konvent denselben vierten Hofesanteil (wie vorige Urk.). Ausgenommen bleiben 3 Mlr. Roggen jährlich an die Eheleute Rutger und Johanna van Gestelen, von denen sie den Anteil gekauft haben. Siegler: Gerit Spaen (auch für seine Frau Fye), Richter und Schöffenamt. – *op sente Geertruden dach virginis to halven Meert.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (eingepackt). II10A.

1438 März 17 (c)**503**

Die Gebrüder Gerit und Henrick Spaen sichern Priorin und Konvent des Klosters in der Weiden in der Stadt Venlo (*Onser liever vrouwen ende der Iffdusent meghede geheyen inder Weyden bynnen der stadt van Venloe*), an die Gerit einen vierten Teil des Hofes zu Keylaer (-ler) verkauft hat, jegliche Währschaft gemäß Erbkaufrecht zu und geloben, widrigenfalls nach Mahnung durch Boten in einer Herberge in der Stadt Venlo jeder mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: die zwei Aussteller. – *op sunte Geertruyden dach der heilger jonffrouwen.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (verpackt). Rv.: P4.

1438 April 5**504**

Johan Steck inden Molenbruyck, Abt des Münsters u. Stifts Werden, bekundet, daß sein und des Stifts Lehnmann Wessel van dem Loe eine Urkunde des Gerichts vom Vest Recklinghausen (*Rekelichuzen*) vorgelegt hat, die von dem Richter Rosier van Westrum und dem Gerichtsboten Johan Mommert sowie Rutgher vander Knypenborgh auf Bitten von Bathe, Wwe. Rutgers van Galen, und deren Tochter Aleyt van Galen, Frau des ebenfalls siegelnden Diderick van Swedinckhuzen gen. Schaid, besiegelt ist. In dieser Urkunde haben Bathe und Aleyt freiwillig dem Wessel das Erbe und Gut gen. der Hof zu *Arenbogel* im Kirchspiel Osterfeld (*Oysterveld*) mit allen zugehörigen Gütern, Leuten und Rechten übergeben. Weiter hat Wessel ein öffentliches Notarsinstrument, geschrieben vom Notar Anthonius Kremers, vorgelegt, worin Bathe und Aleyt den gen. Hof in besagter Form an Wessel übertragen haben. Da aber der Hof vom Münster zu Werden zu Lehen rührt und vorher Diderich van Swedinckhuysen gen. Schade von seinem † Vorgänger, Abt Adolph van Spigelbergh, und danach von diesem auch schon Wessel mit dem Hof belehnt worden war, belehnt er nun, auch für Kapitel und Stift Werden, Wessel mit dem Hof. Dieser leistet Eid und Huldigung. Anwesend als Lehn- und Dienstmannen Hinrick vander Heggen, Loedewich van dem Putt, Johan Calner, Richter, Hermen then Hoirn, Hermen Hoveken, Bernt Butt, Johan Volmer, Everts Sohn. Siegler: der Abt. – *op den heligen Palmavent.*

Abschr., Pap. – Zus. mit 1422 März 6 (s. dort).

1438 April 30**505**

Vor Jacob Ulner, Henken Wedich und Syvart up der Lieverdelen, Schöffen zu Dottendorf (-p), erlauben Herman up der Lieverdelen und seine Frau Katharina, wohnhaft zu Kesse-

nich (*Keste-*), daß Junker Adam van Ütgenbach (*Oit-*), Herr Zu Ehrenstein (*Eren-*), und dessen Frau Jungfer Marie van Alfter das Dritteil Erbe und Gut zu Kessenich, das diese mit Zinsen und Pächten an sie gemäß Haupturkunde verkauft hatten, wieder zurückkaufen können mit einem Kapital von 604 schweren oberländ. rhein. G. bei Vorankündigung jeweils zwischen Weihnachten (*kerssmysse*) und Ostern. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. – *up den lesten dach in den maende Aprille*.

Ausf., Perg., mit Sg. (= Ewald Bd. III Taf. 9 Abb. 2).

1438 August 7

506

Gerhard Herzog zu Jülich u. Berg, Graf zu Ravensberg, nimmt den Wetzell vanden Loe, nachdem dieser ihm das von Adolph Herzog zu Jülich u. Berg verliehene Mann- und Burglehen aufgetragen hat, zu seinem getreuen Lehnmann an und belehnt ihn auf Lebenszeit mit *Reynken Huysmans gued* im Kirchspiel Homberg (*Hoembergh*) zu einem Mannlehen, worauf Wetzell den Lehnseid leistet, und weist seine Amtleute entsprechend an. Siegler: der Herzog. – *doendersdaighe nae sinte Peters daigh ad Vinculi*.

(Altes zerrissenes Copienbuch, 1997 nicht mehr vorhanden.) Nach Abschr. von E. Tode (1928). Bei 1408.

1438 September 7

507

Luif van Berenbruick bekennt und gestattet auf Bitten seiner Nichte Jungfer Arndtz van Berenbruick, Nonne zu Gräfenthal (*sGrevendaell*), daß die 5 Mr. Roggen jährlich, welche sie auf Lebenszeit aus seinem Gut zu Plees (*Pleiß*), wo Willem Ude (Hein Uden Sohn) derzeit wohnt, bezieht, ein Jahr lang nach ihrem Tode noch das Kloster bekommen soll, um ihre Schulden zu bezahlen. Siegler: Luif. – *up Unser lever Frouwen avendt Nativitas*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 17^v–18. Vgl. 1346 Okt. 30.

1438 September 16 (a)

508

Vor Johan van Hirtevelt, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie den dortigen Gerichtsleuten Sander van Eyll, Wolters Sohn, und Rutger van Gestelen übertragen (käuflich) vor Gericht Helmich van Cambic und seine Frau Stijn ihren gesamten Hof *Cambic* mit Lehngut, Erbzinsgut und Leibgewinn sowie Heu- und Weideschlägen und Päschen, wie von altersher gelegen, an Johan van Bruychhuesen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geisteren, und dessen Frau Jungfer Anna vander Straten. Sie geloben Währschaft und leisten Verzicht vor allem auf alle Lehen des Hofes, die vom Herzog v. Kleve rühren, sowie die Leibzucht (*tucht*) Stijns. Siegler: der Richter und die zwei Gerichtsleute. – *des dinxdages na des heiligen Crucsdach Exaltacionis*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (2 leicht besch.). 17A. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 57–57^v.

1438 September 16 (b)

509

Vor Johan van Hirtevelt, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie den dortigen Gerichtsleuten Sander van Eyl, Wolters Sohn, und Rutger van Gestelen bekunden Helmich van Cambic und seine Frau Stijn, daß ihnen Johann van Bruychhuesen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geiste-

ren, den Kaufpreis für den Hof zu *Cambic* mit Lehngut, Erbzinsgut und Leibgewinn usw. (wie vorige Urk.) bezahlt hat, und quittieren die Summe. Siegler: der Richter und die zwei Gerichtsleute (3, 2) sowie Helmich. – (wie vorige Urkunde).

Ausf., Perg., 4 Sgg. (1 besch., 2 u. 3 zerbr.). I7A.

1438 September 16 (c)

510

Henric van Berenbruyck und Kirsten Vynck als Lehnmannen des Herzogs v. Kleve u. Grafen v.d. Mark bekunden, daß sowohl Helmich van Cambic alle zum Hofe zu *Cambic* gehörigen Lehen als auch seine Frau Stijn das ihr als Leibzucht (*tucht*) dienende Lehngut und Recht an Johan van Bruychuesen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geisteren, und dessen Frau Anna vander Straten übertragen haben. Siegler: die zwei Aussteller. – (wie vorige Urk.).

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 besch.) I7A. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 52.

1439 Januar 4

511

Thoemaes van Oyst sichert Lueff van Berenbroeck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Steven van Hertevelt und dessen zwei Töchtern gemäß besonderer Urkunde verbürgt hat, und gelobt zur weiteren Sicherheit, nötigenfalls auf Mahnung in einer Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: Thoemaes. – *des derden dages nae Jaersdach*.

Ausf., Perg., Sg. ab.

1439 Januar 24

512

Vor den Schöffen von Gennep bekunden Herman van Honselers und seine Frau Jungfer Alet, daß sie an Jacop vanden Bleec und dessen Frau Griet eine Erbrente von 13 Mr. Roggen Gennep (*Ghenpfer*) Maßes aus dem *Venscher* Zehnten zu zahlen schuldig sind und diese Rente jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] nach Afferden (*Ae-*) an der Maas *onder der porten des kerchoffs* oder in die Stadt Gennep zu liefern haben. Zum Unterpand haben sie gesetzt den gen. Zehnten sowie ihren halben Hof *ingheyn Loe* mit Zubehör, dessen andere Hälfte Jan Spaenreboeck gehört, und ihr gesamtes im Lande Gennep gelegenes Gut. Wenn Jacob und Griet es wünschen, was sie Dreiviertel Jahr vorher mitteilen mögen, sollen ihnen Herman und Alet für die Rente 200 oberländ. rhein. G. am Hochaltar der Kirche zu Afferden oder in Gennep auszahlen. Siegler: das Schöffenamt sowie Herman. - *up sunte Pouwels avent Conversionis*.

Ausf., Perg., kanzeliert, 2 Sgg. (Reste). Rv.: Abgelöst.

1439 Februar 5

513

Vor den Schöffen von Gennep (*Ghenp*) erlauben Jacob vanden Bleec und seine Frau Gryet dem Herman van Hoenseler und dessen Frau Jungfer Aleyt den Rückkauf der Rente von 13 Mr. Roggen aus dem *Venscher* Zehnt und ihrem halben Hof zu Gennep gemäß Urkunde (von 1439 Jan. 24), wobei die Ablöse 200 oberländ. rhein. G. beträgt und Dreiviertel Jahr vorher anzukündigen ist. Siegler: das Schöffenamt. - *up sunte Agathen dach der heyliger joffrouwen*.

Ausf., Perg., Sg. (Rest).

1439 März 5**514**

Vor Johan van Beers, Richter zu Asperden, sowie Gies van Sarbruick und Dieric Loedewichs, Gerichtsleute ebenda, überträgt (käuflich) Joest Schendtkens an Luef van Berenbruick eine Rente von 8 Mr. Roggen neuen Gocher Maßes und 8 Mr. Roggen alten Maßes (*gueden, sueten rog ende comans guet*) jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] aus seiner Hufe zu Plees (*Pleze*) im Gericht Asperden. Währschaft wird gelobt sowie Lieferung in Goch. Joists Frau Grietken hat zugestimmt. Notfalls erfolgt Pfändung durch den Gerichtsboten. Siegler: der Richter auch für die Gerichtsleute, die kein Siegel haben. – *des donreßdages na dem sundag Reminiscere*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 14'–15'. Vermerk: Wegen der Renten aus der Pleeser Hufe hat man sich bei einem alten, in Plees geborenen und aufgewachsenen Hausmann, Goessen Verdunck, erkundigt und erfahren, daß nach dem kinderlosen Tod von Henrick van Berenbruick dessen 8 Mr. Roggen jährlich an dessen Bruder Luef van Berenbruick gegangen seien, womit diesem die Hufe wieder ganz gehörte, und daß seitdem bis heute die Hufe von Wissen genutzt wird.

1439 April 24**515**

Catherina van Herbornne, Wwe. von Herman van Herborne, bekennt, daß Wessell van den Loe und dessen Frau Elsken die an sie verkaufte Rente von 114¼ rhein. kurfürstl. G. aus der *Spey* und Fischerei gegenüber Rheinberg (*Berck*), die regelmäßig gezahlt worden ist, (mit 2285 G.) zurückgekauft haben, und quittiert die Summe. Siegler für Catherina: Diederich Droste, Dompropst zu Münster, und Johannes Telgeth gen. Staikelbrandt. – *des nesten vrydages nae dem sonnendage Misericordia Domini*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 395–396.

1439 April 26**516**

Vor Johan van Beers, Richter zu Asperden, sowie Johan Pynneken und Gyeßken van Bukent, Gerichtsleute ebenda, überträgt (käuflich) Mechtelt van Calcker zusammen mit ihrem Momber Johan Spaenrebuick an Dirick van Junckray und dessen Frau Metken van Calcker eine Erbrente von 8 Mr. Roggen Gocher Maßes und *comans gut* jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] aus der früher Luif van Berenbruick gehörenden Hufe zu Plees (*Pleze*) im Gericht Asperden mit Zubehör (*heye, weie, sleg ende pesch*). Währschaft wird gelobt sowie Zahlung zu Goch. Siegler: der Richter auch für die Gerichtsleute, die kein Siegel haben. – *up den sundag Jubilate*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 12–12'. Hof *opgen Puet*. Vgl. 1432 Juni 16.

1439 November 2**517**

Die Gebrüder Henrick und Lueff van Berenbruyck vereinbaren unter Vermittlung ihrer Verwandten und Freunde Lambert vander Masen, Derick Stouve und Johan Spaenrebuyck eine Erbteilung der Hinterlassenschaft ihrer † Nichte Aleyt van Koynckhaven. (1) Henrick bekommt: den Hof zu Helsum (*Heelsom*) mit zugehöriger Pacht und Zins sowie Busch, Bruch und Ackerland (*artlant*); den Hof zu Vortum (*Voerthem*) jenseits der Maas mit zugehöriger Pacht und Zins sowie mit Land und Leibgewinn, was der Hof mit Busch, Bruch und Ackerland von der Herrlichkeit Cuijk (*Kuyck*) hält; den Zehnt zu Vorselaer (*Voirtselser*) mit zugehörigen Rechten; 8 Mg. Land im *Leemptschen* Felde, die

von Gräfenthal (*Nyencloester*) gehalten werden; 7 Mg. Land vor der *Vrouwen poirten* [zu Goch]; alle Zinse, die Aleyt jährlich in Stadt und Feld Goch bezog; das Wasser, welches seiner Nichte gehörte; alle Häuser in der Herzogstraße (*s Hertogeen straet*) [zu Goch], die seiner Nichte gehörten, wo sie auch verstorben ist; einen Kohlgarten (*coelhoff*) vor der *Steenpoirten* [zu Goch] an den Peschen. Weiter wird vereinbart, wenn Henrick *syn hoede duet maeden ende wynnen*, darf er diese jederzeit durch Lueffs *poirte* führen, wie es von altersher geübt wird. (2) Lueff bekommt: den Hof zu Plees (*Plese*) mit Pacht und Zins sowie Busch, Bruch und Ackerland; den Hof zu Well (-e) mit Pacht und Zins sowie Busch, Bruch und Ackerland; den Zehnt zu Vornick (*Voirnyck*) mit zugehörigen Rechten; das Haus am Markt [zu Goch], welches Henrick bis jetzt besitzt und nutzt; einen Kohlgarten vor der *Vrouwen poirte* an dem *Heeck*, der ebenfalls seinem Bruder gehörte; sämtliche Pesche, die seiner Nichte gehörten. (3) Ungeteilt soll der Hof zu *Domsell* bleiben; die vom Hof eingehenden Einnahmen sollen beide Brüder teilen; ebenso das Geld, wenn der Hof eingelöst wird. Ungeteilt bleibt auch die Grut zu Straelen mit den 8 Mark sowie die „Herrlichkeit“ zu Straelen. (4) Lueffs Tochter Lijksen soll, solange sie lebt, 3 Mlr. Roggen jährlich erhalten, wobei nach ihrem Tod der Roggen wieder ungeteilt an die Brüder zurückfällt; sie halten den Roggen auch ein, falls sie sich ihnen gegenüber fehlverhält (*mystrede*). (5) Weiter erhält Ruys 4 Mlr. Roggen jährlich, solange er lebt, wobei nach seinem Tod die Rente wieder zurückfällt. (6) Im Graben bei der Schleuse zwischen ihnen beiden dürfen beide fischen und diesen gemeinsam nutzen. (7) Alle Kühe, Pferde und Schafe sowie sonstiges Treibvieh (*drijfguet*) soll auf den Höfen und Gütern verbleiben, wo es derzeit ist. (8) Etwaige von ihrer Nichte herstammende Schulden und Lasten tragen sie je zur Hälfte gemeinsam. Sie legen von allem Verzeichnisse an und händigen sich diese gegenseitig aus. Was eventuell noch nicht genannt ist, verbleibt ihnen gemeinsam. Siegler: die zwei Gebrüder und die drei Freunde. – *des manendages na Alre heiligen dach*.

Ausf., Perg., 5 Sgg. (1, 3, 5 ab). Rv.: *Gescheyet bryeff*. XIA. – Dabei zweite Ausf., Perg., 5 Sgg. (1 ab, 2, 3, 4 besch.). Rv.: *Magescheit*. – Dabei: Abschr., Pap (16. Jh.), mit Bemerkungen bes. hinsichtlich der Zugehörigkeit der Höfe zu Wissen.

1439 Dezember 13

518

Vor Geryt van Hegeray, Verwahrer des Xantener Stiftshofes zu Weeze (*verwairre der heren hoff van Xancten toe Wese*), sowie dessen Laten Jan yngen Swegeray, Rutger yngen Swegeray und Jan Vullinck verkaufen Geryt van Uploe sowie seine Kinder Wolter, Geryt, Neesken, Maryken, Grietken und Beertken an Jan Voesten und dessen Frau Hilleken eine Erbrente von 6 Mlr. trockenen Winterroggen Gochschen *strijmaten*, zu liefern jährlich auf St. Andreastag [30. Nov.] aus ihrem halben Hof zu Wissen gen. *dat Rechtmans*-Gut in die Stadt Goch. Bleiben Geryt und seine Kinder über ein Jahr die Zahlung schuldig, verlieren sie ihr Recht an dem Hof. Jan und Hilleken gestatten den Rückkauf der Rente in den nächsten drei Jahren mit 100 oberländ. kurfürstl. rhein. Gg. Ist Jan außer Landes, ist das Geld nach Goch in Gewahrsam der Laten bzw. des Hofesverwahrers abzulegen. Auf Antrag Geryts behandelt der Verwahrer dann Hilleken an Stelle Geryts Neffen Derick mit der zweiten Hand an den Hof nach Leibgewinnrecht. Können Geryt und die Kinder die Rente nicht mehr zahlen oder sie einlösen, verlieren sie das Recht am Hof. Stirbt zuvor Hilleken, können Geryt und die Kinder deren Hand

vor den Stiftsherren bzw. dem Verwahrer binnen Monatsfrist erneut erwerben. Läßt Geryt den Termin verstreichen, können andere behandelt werden. Siegler: der Verwahrer und die drei Laten sowie Geryt van Uploe. – *up sunte Lucien dach der jonçferen*.

Ausf., Perg. (fleckig), 5 Sgg. (1 u. 5 zerbr., 2 u. 3 ab). I10F. – Kopiar Nr. 170 fol. 7–10.

1439

519

Hinrick van Huchtenbroick, Aelberts Sohn, seine Tochter Conegunt und ihre Tochter Bathe verkaufen an Wessel van den Loe den Hof *Kaldenhove* und den in diesen Hof gehörenden Zehnt (*die thiende*) im Gericht Mülheim (*Molhem*) sowie einen Gerichtsbrief, in dem Hinrick van Huchtenbroick (†) diesen Hof von (*weder*) Johan van Velden gekauft hatte.

(Altes zerrissenes Copienbuch, 1997 nicht mehr vorhanden.) Nach Notiz von E. Tode (1928). Bei 1408.

1439

520

Diderich, Herr zu Linnep (*Linepe*) u. zu Helpenstein, belehnt Wessel van den Loe mit dem Zehnt (*thiende*) im Kirchspiel Mülheim, gehörend in den Hof von *Kaldenhove*. Zeugen: Wilhelm van Helpenstein, Hinrick Frens d. Junge, Jacob van Dynslacken, Gerit van Vonschede und Johan Schlueken.

(Altes zerrissenes Copienbuch, 1997 nicht mehr vorhanden.) Nach Notiz von E. Tode (1928). Bei 1408.

1439

521

Hinrick van Huchtenbroick und dessen Söhne Bernt und [?] Wennemar van Wytten verzichten auf ihre Ansprüche an das Haus *Armell* und an das *steynhuiss*, an welche Güter sie noch Forderungen hatten.

(Altes zerrissenes Copienbuch, 1997 nicht mehr vorhanden.) Nach Notiz von E. Tode (1928). Bei 1408.

1439

522

Wessel van den Loe kauft von Fredrich van Matlar, Herr zu Tüschbroich, den Hof zu *Matlar* im Gericht Holten (*-te*), dazu das Gut *oppen Berghe*, das Gut *toe Schelle* und eine Kate zu *Suselbecke* im Gericht Hiesfeld (*Histfelde*) sowie ein Stück Land im Kirchspiel Walsum (*Walschem*) gegen eine Summe Geld.

(Altes zerrissenes Copienbuch, 1997 nicht mehr vorhanden.) Nach Notiz von E. Tode (1928). Bei 1408.
– Regest: J. van de Loo, *Stecke* Bd. II S. 316.

1440 Januar 26

523

Heynrik van Abroick sichert Loeff van Berenbroick Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Thoemaes van Oest für 25 oberländ. rhein. G. und 6 Scheffel Roggen gemäß Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *dis neesten dages na sunte Pauwels dach Conversionis*.

Ausf., Perg., Sg. (sehr besch.).

1440 Februar 20

524

Derick Schynck van Nydeggen sichert Lueff van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Eelbert Boll, Eelbert Palyx und Johan Coppen für

eine Rente von 12 Mlr. Roggen jährlich laut Urkunde verbürgt hat, welche Rente gegen 200 oberländ. rhein. Gg. ablösbar ist. Die betreffende Haupturkunde liegt bei Gerit Scheper. Derick gelobt zur weiteren Sicherheit, nötigenfalls auf Mahnung Lueffs mit einem Pferd Einlager in einer Herberge zu Goch zu halten oder solches mit einem Mann mit Pferd halten zu lassen. Siegler: der Aussteller. – *des saterdages na den sonnendach inder vasten, als men singet inder heiliger kyrcken Invocavit.*

Ausf., Perg., Sg.

1440 März 7

525

Vor Diederich Nienhuis und Johan van Boekem, Schöffen zu Holten (-te), verkaufen Wolter Pyse und seine Frau Be(e)le gegen eine Summe Geld an Hinrick van Alde(n)rade eine erbliche Gülte von 5 Mlr. Roggen Holtenscher Maßes aus ihrem Erbe und Gut, nämlich aus ihrer Weide gen. *dye Gate* entlang dem Stadtgraben, ihrem Garten bei dem *Schinckenbroick* am Steinweg und auf Stuirmans Kamp stoßend, zwei Stücken Land im *Schenckenbroicke*, eines davon im Besitz von Johan van Padouwe, das andere Hasenvotes, und einem Stück Land *up den Roidken* zwischen Land von Wilhem up den Bleke und Hannes Burchgarde, zu bezahlen am 6. Jan. (*up den hilligen druttiende dag na mitwinter*). Währschaft ist gelobt, dabei gegebenenfalls Pfändung aus allem Besitz der Verkäufer durch den Boten von Holten. Siegler: Wolter sowie die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. – *up den maenendag nae den sundage Letare.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 315–316'.

1440 März 13

526

Vor Diederich Nyenhuiß und Johan van Boekem, Schöffen zu Holten (-te), erlauben Henrich van Aldenrade und seine Frau Griethe dem Wolter Pyse den Rückkauf bzw. die Ablöse der Rente von 5 Mlr. Roggen, die dieser an sie verkauft hat, auf St. Peter ad Cathedram [22. Febr.] mit 100 oberländ. rhein. Gg. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. – *up den sundag Judica.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 316'–317. Reversal. Vgl. 1440 März 7.

1440 Mai 3

527

Loyff vander Keldonck und Lambert vander Masen als Schiedsleute seitens der Gebrüder Henrick und Loyff van Berenbroick sowie Henrick van Bryenen und Johan van Heze als Schiedsleute seitens Johans vander Kyvit vereinbaren als Verwandte und Freunde eine Regelung der Hinterlassenschaft von Henricks und Loyffs sowie Johans † Nichte Aleyt van Koynekhaven wie folgt: Johan bekommt den Hof zu Veltum (*Velthem*) im Kirchspiel Venray (*Rade*) mit Heu-, Weidenschlägen, Päschen, Holzgewachs, Ackerland (*eerlant*), Büschen und Bruch sowie zugehöriger Pacht, Zins und Rechten wie auch Lasten. Dagegen erhalten die Gebrüder alles sonstige bewegliche und unbewegliche Gut Aleyts. Siegler: die vier Schiedsleute (4–7) sowie Henrick, Loyff und Johan vander Kyvit (1–3). – *op dis heligen Cruys dach Inventionis.*

Ausf., Perg., 7 Sgg. (1, 2, 5, 7 besch., 4 ab). X1A.

1440 Juni 5**528**

Vor Rosier van Westrem, Richter zu Recklinghausen, kauft Wessel vanden Loe von Bitter van Raesfeld und dessen Frau Bathe eine jährliche Rente von 12 guten silbernen Gulden (!) aus dem Hofe *Sickinck* und der Mühle bei *Sickinck*, im Kirchspiel Marl und im Kirchspiel Hamm gelegen.

(Altes zerrissenes Copienbuch, 1997 nicht mehr vorhanden.) nach Notiz von E. Tode (1928). Bei 1408.

1440 November 30**529**

Henrick van Abruyck sichert Derick Schynck van Nyeddeggen, Herr zu Afferden (*Ae-*) u. Walbeck (*-e*), Lueff van Berenbruyck, Keirsten Vynck und Rutger ingen Swegeraede Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Johannes Vaelbyr für 50 Mlr. Roggen Gocher Maßes bzw. entsprechendes Geld laut Urkunde verbürgt haben, und gelobt zur weiteren Sicherheit, auf deren Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: der Aussteller. – *up sunte Andries dach apostoli*.

Ausf., Perg., mit Sg.

1441 Januar 6**530**

Keirsten Vynck sichert Henrick van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Gertruyd van Calker für 67 oberländ. rhein. Gg. verbürgt sowie zugleich Derick van Heiden zur Übernahme der Mitbürgerschaft bewegt hat gemäß Haupturkunde, und gelobt zur weiteren Sicherheit, auf Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: der Aussteller. – *upten heiligen Dertyen dach*.

Ausf., Perg, Sg. (Rest).

1441 Januar 14**531**

Rutger ingen Swegeray und Gerit van Hegeraede sichern Lueff van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für sie gegenüber Henrick van Daert für 24 oberländ. rhein. Gg. gemäß Urkunde verbürgt hat, und geloben zur weiteren Sicherheit, auf Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: die zwei Aussteller. – *des neisten saterdages na der octaven vanden heiligen Dertyendach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 ab).

1441 Januar 20**532**

Vor Henrick van Berenbruick, Richter zu Asperden, sowie den Gebrüdern Jacob und Henrick Voß, Gerichtsleuten ebenda, überträgt (käuflich) Griet Uden mit ihrem Momben an Johan Wenmers und dessen Frau Nese das Gütchen (*guedeken*) zu Plees (*Pleze*) im Gericht Asperden, welches vorher Willem, Hein Uden Sohn, laut Pachtbrief gehörte, wobei sie 7 Paar Korn halb Roggen halb Hafer (*even*) Gocher Maßes jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] auf sein Haus in der Stadt Goch zu liefern haben. Währschaft wird gelobt nach Landrecht. Siegler: der Richter auch für die Gerichtsleute, die kein Siegel haben. – *up sunte Agneten avendt virginis*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 18–19. Vermerk: Das Gut sei zu Zeiten Luifs van Berenbroick *vor dem erfpacht bliven liggen*, wie vom alten Goessen Verdunck und anderen alten Leuten berichtet; das Haus und die anderen Gebäude seien damals abgerissen worden; das Land aber sei zu der Berenbroickschen Hufe hinzugeschlagen worden, von wo aus es noch heute (1559) gebraucht wird. Vgl. 1346 Okt. 30.

1441 Januar 24

533

Vor Johan van Pellant, Richter zu Wetten, und den Schöffren ebenda verkaufen vor Gericht (*in eine gefrieden gericht und gespannenre banck*) Herman van Hoenselar und seine Frau Aleyt Spannebucks gegen eine Summe Geld an Wilhelm van Bueren eine Erbrente von 24 Mr. guten Roggen Arcener (*Arsenser*) Maßes, zu liefern jährlich am Tag vor St. Paul Conversio [25. Jan.] in das Dorf Arcen oder auf den Hof gen. *an ghen Alden huiß* oder *opten Armee beneden die Rodebeck* in der Herrlichkeit Well (-e). Als Unterpfand setzen sie ihre zu Wetten gelegenen Güter den Hof *ter Nierssen* und die *Kivitzhoeve*, die frei und unbelastet sind und die aus über 70 Mg. Land bestehen. Siegler: der Richter, die Schöffren mit ihrem Schöffrentumssiegel sowie Herman und Aleyt. – *op sante Pawels avent Conversio Pauli apostoli*.

Kopiar B (Nr. 166) fol. 150–151^r. Vermerke: Kopie. Von diesen 24 Mr. hatte später Putten 12 Mr., Robert v. Reyen 6 Mr., die auf Dries Wolters übertragen wurde, von dem sie der Herr zu Wissen abgelöst hat (s. 1607 Aug. 27); die restlichen 6 Mr. besaßen die Vorkinder der Anna v. Rusteren, Johan und Mechtelt Windgens, von denen sie gleichfalls der Herr zu Wissen ablöste (Kopie nicht notiert, ebd. fol. 153^r).

1441 Februar 2

534

Rutgher van Gestelen und seine Frau Johanna Bolle vergleichen sich in einer gütlichen Vereinbarung mit Herrn Henrick van Mengheden namens des Konvents Unserer Lieben Frau in Venlo (-*loe*) in der Weyden wegen des Hofes zu *Keyler*, der vordem Margareta vander Hatert (†) und deren Schwester Lysbeth (†) gehörte. Als ihr Viertel vom Land des Hofes ist ihnen zugeteilt und durch einen Landmesser (*landtmeter*) ausgemessen worden ein *die Hoevel* gen. Landstück und ein an dessen Ende anstoßendes Kohlhöfchen mit einer darauf stehenden kleinen Scheuer (*cleynen schuerken*), weiter 4 Mg. 46½ Ruten 2 Fuß Heide. Für den ihnen zustehenden vierten Teil des Hauses und der Scheuer haben sie 25 rhein. G. ausgezahlt bekommen, worüber sie quittieren. Sie sind einverstanden, daß die anderen drei Teile des Landes, des Driesches und der Heide sowie die gesamte Hofreidung (*hoeffreysinghe*) mit allen Baulichkeiten (*tymmerenghen*) von Haus und Scheuer gänzlich Eigentum des Konvents sein sollen, ausgenommen jedoch zwei Laten mit Namen Henrick van Keyler und Johan inghen Hamme, über die sie noch uneins sind. Siegler: Rutger und für Johanna, die kein Siegel hat, Ywaen van Berenbrueck. – *up Onser liever vrouwen dach Purificacionis*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 besch.) III10A.

1441 Februar 5 (a)

535

Rektor, Priorin und Konvent Unserer Lieben Frau u. der Elftausend Jungfrauen in der Stadt Venlo (-*loe*) vergeben (*uytgegeven hebben*) ihre drei Teile des Hofes gen. *Keyler* mit Hofreidung (*haeffreysinghe*) und Gebäuden, welche vordem den † Geschwistern Margareta und Lijsbeth vander Hatert gehört hatten, zu Leibgewinnrechten und drei Händen an

Goedert Toppingh, seine Frau Aleit und deren Sohn Goedert. Für die Behandlung sind diese verpflichtet, jährlich auf St. Martinstag oder bis Mariä Lichtmeß (*Purificacio*) [2. Febr.] in die Stadt Venlo 10 Mr. hellen Winterroggen Weezescher (*Weesscher*) Maßes zu liefern. Geschieht das nicht, fällt das Gut zur Neubehandigung an den Konvent zurück. Stirbt eine Hand, muß die Hand beim Konvent oder dessen Prokurator mit 2 Mr. Roggen innerhalb eines Monats nach dem Monatstag (*dertichste*) der gestorbenen Hand neugewonnen werden. Wird das unterlassen, fällt ein Drittel des dem Kloster gehörenden Hofes an den Konvent. Für den Wechsel einer Hand ist an Konvent bzw. Prokurator 1 Mr. Roggen zu zahlen. Alle Lasten wie Zehnt, Schatzung und anderes tragen die Behandelten. Seitens des Konvents wird ausdrücklich versichert, daß der Hof Behandelungsgut bleibt. Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel sowie Gerit van Kessel gen. Roffert und Johan Vullinck. – *op sunte Agathen dach virginis et martiris*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 in rot. Wachs sehr besch.). II10A. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 316'–317'.

1441 Februar 3 (b)

536

Vor Johan van Hertevelt, Richter zu Weeze, sowie den dortigen Gerichtsleuten Lueff vander Keildonck und Iwen van Berenbroick bekunden vor Gericht Goedert Topyngh, seine Frau Aleyt und beider Sohn Goedert, daß sie an Rektor, Priorin und Konvent Unserer Lieben Frau u. der Elftausend Jungfrauen gen. in der Weyden in der Stadt Venlo (*-loe*) 10 Mr. hellen Winterroggen jährlich auf St. Martinstag oder bis Mariä Lichtmeß [2. Febr.] in die Stadt Venlo liefern müssen, und zwar aus den drei Teilen des Hofes gen. *te Keylair*, der vordem den † Geschwistern Margareta und Lijsbeth vander Hatert gehört hatte. Sie tragen auch die Lasten wie Zehnt und Schatzung. Bei Nichtzahlung verlieren sie ihre Behandlung an den Hof. Siegler: der Richter und die zwei Gerichtsleute. – *op sunte Agathen dach virginis et martiris*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. II10A. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 318–318'.

1441 Februar 5 (c)

537

Rektor, Priorin und Konvent Unserer Lieben Frau u. der Elftausend Jungfrauen in der Weyden in der Stadt Venlo (*-loe*) erlauben Goedert Topyngh, dessen Frau Aleit und deren beider Sohn Goedert, eine Rente von 2½ Mr. Roggen, zu zahlen jährlich auf St. Martinstag aus den drei Teilen des Hofes gen. *te Keylair*, zu diesem Termin bis Mariä Lichtmeß [2. Febr.] mit 50 oberländ. rhein. Gg. wieder abzulösen. Siegler: die Aussteller mit dem Konventssiegel. – *op sunte Agathen dach virginis et martiris*.

Ausf., Perg., Sg. (in rot. Wachs sehr besch.). II10A. – Vgl. 1421 Sept. 18.

1441 März 25

538

Kersten Vynck sichert Johan van Yngelsem, Lueff van Berenbryck und Rutgher inghen Zwegeray Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Rutgher van Gestelen laut Urkunde für 7½ Mr. Roggen Lottumer Maßes jährlich und 14 Mr. Roggen Weezer Maßes jährlich verbürgt haben. Er verspricht zudem, keinesfalls das ihm aus dem Hof zu *Elswick* Zustehende von Johan van Yngelsem zu verlangen. Siegler: der Aussteller. – *op Onser liever vrouwen Annunciacionis inden Vasten*.

Ausf., Perg., Sg. ab.

1441 Juni 29

539

Johan Tydden, Sohn des Geret Scholte auf dem Hofe *Voirst*, sein Bruder Johan van Voirst und Wessel van Nyelt erhalten von Wessel van den Loe je eine Hand, solange einer von ihnen lebt, an die Hälfte eines Stückes Land gen. *die thiende* bei Spellen *beneden den Spixberghe* zwischen dem Hof *Voirst* und dem *Hemken* für 44 alte goldene Schilde. – *op den sinte Peters daigh des heiligen apostels*.

(Altes zerrissenes Copienbuch, 1997 nicht mehr vorhanden.) Nach Notiz von E. Tode (1928). Bei 1408.

1441 September 11

540

Vor Berndt Pouwels und Wilhem up den Bleke, Schöffen zu Holten (*-te*), verkauft Diederich Stecke, Chorbischof des Doms zu Köln, an Wolter Pyse (Pyße) und dessen Tochter Else (Elße) gegen eine Summe Geld eine erbliche Rente von 7½ oberländ. rhein Gg., zu beziehen jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] aus seinen Gütern im Gericht Holten und Lande Dinslaken. Die Ablöse ist möglich auf St. Peter ad Cathedram [22. Febr.] mit 150 Gg. Der Verkäufer gelobt Währschaft. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel sowie der Verkäufer. – *up den manendag nae Unser lever frowen dage Nativitas Marie virginis*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 309^r–311. Vermerk: Dabei Urkunden über Güter im Gericht Holten bes. den Hof *ingen Moelenbroick*, den Hof *thor Schueren*, eine Kate gen. *den Stoltenberch* sowie Gärten und Weiden bei Holten; diese Güter gehörten einst den Stecke, bes. dem Kölner Chorbischof Dirick Stecke als dem letzten Besitzer der Güter, von dem sie an Junker Wilhelm v. Limburg u. Styrum (*-ren*) und von diesem an Jan van Loe verkauft worden sind (fol. 309–309^r). Vgl. 1455 Aug. 25.

1441 Oktober 1

541

Johan van Boitbergh, Erbmarschall des Landes Geldern (*Gelre*), und Harman van Boitbergh sichern Harman van Hoenßlair, Kairls Sohn, Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für sie gegenüber Dederick van Eyle für 66 oberländ. kurfürstl. rhein. G. jährliche Rente, nach Erbzinsrecht auf St. Viktorstag [10. Okt.] zu zahlen, laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: die zwei Aussteller. – *op sente Remeysdaige*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 ab, 2 besch.).

1441 Oktober 16

542

Derick opden Haege, Goesen Hoet und Jan upden Haege, Laten Henricks van Berenbroick, bekunden: Wie sie wüßten, habe Jan angen Holten an Johan then Stegen und dessen Frau Griet das Haus zu Weeze (*Wese*) am Markt (*merck*) übertragen (*gegeven*), in dem diese wohnen und das ehemed Maesman gehörte sowie Leibgewinn Henricks van Berenbroick ist, und zwar unter der Bedingung, daß Johan angen Holten und seine Frau oder derjenige, der in deren Haus wohnt, welches ebenfalls Leibgewinn Henricks ist, einen Weg über die Miststätte (*aver die mystenstaet*) hinter Johans then Stegen Erbe zu benutzen (*the varen, the gaen und the staen*) berechtigt ist, wann immer ihnen es nützlich und notwendig erscheint und ohne von irgendjemandem behindert zu werden. Siegler: statt der Laten, die kein Siegel haben, ihr *lanthere* Henrick van Berenbroick. – *op sent Gallen dach confessoris*.

Abschr., Pap. (16. Jh.). Lose in Nr. 175 (Bl. 2).

1441 Oktober 23**543**

Geldoff van Hulse, des † Frederich Sohn, sichert Thijs van Eyle Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber den Gebrüdern Wymmar und Derich gen. Loiff van Wienhorst sowie deren Schwestern Jutte und Mette für 522¼ (*oert*) oberländ. rhein. G. laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *die beati Severini confessoris et episcopi*.

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1441**544**

Vor den Schöffn zu Goch verkaufen die Gebrüder Gysbert und Zander van Eyll [an Jan van Berenbroick] einen Pasch, der früher Jan Spaenresbueck (†) gehörte, gelegen zwischen einem Pasch von Ietgen vanden Mollandt und einem von Jan Coppen sowie stoßend auf den neuen Graben und die Straße.

Notiz, Pap. In Akte (vorläuf.) Nr. 900.

1442 Januar 21 (a)**545**

Vor Richter und Schöffn des Gerichts zu Spellen bekennen Gerrit Scholt des Hofes zu *Vorst* und seine Frau Hylle, von den Gebrüdern Henrick und Wessell vam Loe den Hof *tho Vorst* mit Zubehör auf Lebenszeit gewonnen zu haben gegen eine jährliche Pacht von 20 alten Schilden, die am Weihnachtsfest (*Kerβmis*) zu bezahlen ist, sowie noch 10 Mr. Roggen Weseler Maßes jährlich auf St. Martin [11. Nov.] an das Hospital zu Wesel, dem die v. Loe diese Pacht verschrieben haben. Außerdem haben sie von den Gebrüdern ein Stück Erbe gen. *dat Claisfelth* gesondert gepachtet gegen 4 Mr. Roggen und 4 Mr. Hafer Weseler Maßes, zu zahlen jährlich am Weihnachtsfest. Bei Nichtzahlung verlieren sie ihr Gewinnrecht an Hof und Land. – *up sunte Agneten dag der hilligen junffern*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 363–363^v. Regest. Dazu Vermerk: Wie diese Weide (*Claiβvelt*) und der Hof zu *Vorst* an die v. Loe gelangt sind, findet sich nicht.

1442 Januar 21 (b)**546**

Die Gebrüder Henrick und Wessel vanden Loe geben dem Gerit *scholt opten hove toe Voirste* und dessen Frau Hille [je] eine Hand auf Lebenszeit (*to oeren lyven, so lange as se beide leven off ein van oen levet*) an den Hof zu *Voirste* im Gericht Spellen für 20 alte Schilde jährliche Pacht, wobei sie kein *vruchten holt* auf dem Hof hauen dürfen. Ebenso erhalten sie [je] eine Hand an dem *Clavesfelt* beim Hofe *Voirst* für 4 Mr. Roggen und 4 Mr. Hafer jährlich. – *op sent Agneten dag der hilligen joncfrouwen*.

(Altes zerrissenes Copienbuch, 1997 nicht mehr vorhanden.) Nach Notiz von E. Tode (1928). Bei 1408.

1442 März 19**547**

Derick Schynck van Nyddeiggen sichert den Gebrüdern Henrick und Lueff van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Johan van Hegerayd für 210 oberländ. rhein. Gg. laut Urkunde verbürgt haben, und gelobt zur weiteren Sicherheit, auf Mahnung Henricks und Lueffs in einer angewiesenen Herberge zu Goch

mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: der Aussteller. – *des neisten manendages na sunte Gheertruyden dach virginis.*

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1442 Mai 12

548

Johan Schynck van Nyddeggen sichert Lueff van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Jorys van Berensbergh gen. vander Wechscheiden für 50 Mr. Hafer, zu zahlen an Arnt van Kell, verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des neisten saterdages na ons heren Hemelvaerts dach.*

Ausf., Perg., Sg. (sehr besch.).

1442 Mai 15 (a)

549

Arnt Ruyck bekennt, daß entsprechend der zwischen ihm und Johan Vuyst durch Henrick van Nyfterick und Johan Noude getroffenen Abmachung über den Hof gen. *Recht-mans*-Gut zu Wissen er keine Recht und keinen Anspruch auf das Gut mehr besitze, und er quittiert Johan Vuyst eine in diesem Zusammenhang erhaltene (ungen.) Summe. Gleichzeitig überträgt er ihm auch alle Rechte und Ansprüche, die seine Schwester bisher an dem Gut hatte, und leistet für sie Verzicht. Siegler: Arnt. – *des neisten dynxstdages na sunte Servaes dach episcopi.*

Ausf., Perg., Sg. I10F. – Kopiar Nr. 170 fol. 10–10'.

1442 Mai 15 (b)

550

Johan van Boidbergh, Erbmarschall des Landes Geldern (*Gelre*), sichert Hynrick van Berenbrueck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Derick van Pellant für 1000 oberländ. rhein. G. Kapital (*hoeftguetz*) und 75 rhein. G. Geschenk (*lyeffnisse*), zu zahlen nächsten Pfingsten, laut Haupturkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des neesten dynxdaeghs nae ons heren Hemelvarts dach.*

Ausf., Perg., Sg. ab.

1442 Mai 15 (c)

551

Johan van Boidbergh, Erbmarschall des Landes Geldern (*Gelre*), sichert Loeff van Berenbrueck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Derick van Pellant für 1000 und 75 rhein. G. (wie vorige Urk.) verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – (wie vorige Urk.).

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1442 Juni 5

552

Vor Johan van Sambeck (Sand-) d. Jungen, Richter zu Asperden, sowie Johan Byrman und Albert van Mull, Gerichtsleute ebenda, übertragen (käuflich) Dirick van Jonckray und seine Frau Metken an Henrick van Berenbrueck eine Erbrente von 8 Mr. Roggen Gocher Maßes und *comans gut* jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] aus der früher Luif van Berenbrueck gehörenden Hufe zu Plees (*Pleze*) im Gericht Asperden mit Zubehör (*heye, weye, sleich ende pessche*). Währschaft nach Landrecht wird gelobt. Rückkauf ist möglich am nächsten Pfingstfest mit 84 oberländ. rhein. kurfürstl. Gg. durch

Dirick oder durch seinen Vater Winrick van Junckray. Wenn die Einlöse nicht erfolgt, bleiben die 8 Mr. als „ewige“ Rente bei Henrick van Berenbruick. Siegler: für Richter und Gerichtsleute, die kein Siegel haben, ihr Amtmann Johan van Broickhuesen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geysteren. – *up sunte Bonifatius dag.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 13–14. Hof *opgen Puet*. Vgl. 1432 Juni 16.

1442 Oktober 1

553

Süster Neze Vaelbiers, *besloten cloistersuster inden cloister Onß Liever Vrouwen tot Marienberch bij Nymegen gelegen*, überträgt mit Zustimmung ihrer Priorin und ihres Konvents ihre Hand, Leibgewinn, Recht und Ansprüche an Derick Blesers Katstätte im Kirchspiel Weeze mit Zubehör an ihren Bruder Derick Vaelbier und dessen Kinder. Sie bittet Henrick van Berenbroeck als den Herrn des Gutes, ihren Bruder und dessen Kinder an das Gut zu behandeln (*dair ain mit recht laet koemen ende een hant ain werven laet*). Priorin und Konvent seien einverstanden. Sobald Derick und seine Kinder eine Hand erworben haben und behandelt sind, sind ihre Rechte an dem Gut erloschen. Siegler: die Priorin Süster Peternella und der Konvent zu *Marienberch* mit dem Konventssiegel. – *op sunte Remigius dach episcopi.*

Ausf., Pap., aufgedr. Sg. ab. Rv.: Siehe Copienbuch a fol. 162. I5A.

1442 Dezember 4

554

Wynrick van Yonckeray sichert Lueff van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Johannes Vaelber für 100 oberländ. rhein. Gg. laut Urkunde verbürgt hat, und gelobt zur weiteren Sicherheit, nach Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: der Aussteller. – *up sunte Barbaren dach virginis.*

Ausf., Perg., Sg. ab.

1443 Januar 10

555

Vor Henrick van Berenbruyck, Richter zu Goch, sowie Wolter inger Smitten und Derick Stouve, Schöffen ebenda, übertragen (käuflich) die Gebrüder Aelbert und Derick Schroeder, Dericks Mutter Beel Schroeders und deren Tochter Gheesken mit ihrem Momber an Loeff van Berenbruyck ihr Erbe, welches zwischen dem von Herrn Sander van Koyckhaven und dem Weg zur *Spuelen* hin liegt und hinten auf das Erbe der Jutte vanden Oever (†) und vorn auf die öffentliche (*gemeine*) Straße stößt, laut Urkunde und leisten Währschaft gemäß Stadtrecht. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *des neesten donresdages na den heiligen Dertyen dach.*

Ausf., Perg. 3 Sgg. (2 u. 3 besch.). III7F. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 180–180^v.

1443 März 10

556

Gelys van Heylbeck bevollmächtigt Henric van Berenbruyck, eine Verschreibung, die er (Gelys) von Willem van Bruychuysen, Huberts Sohn, von Henrich van Berenbruyck und von Henric van Merwick besitzt und die sich auf 100 oberländ. rhein. Gg., die ihm diese drei schulden, beläuft, an seiner Statt wahrzunehmen und das Geld zu erheben (*heifen*,

upboiren ende anmanen) und darüber entsprechend zu quittieren. Er bekennt weiter, daß Henric van Berenbruyc diese 100 G. drei Jahre lang als Rente haben soll (*verhantgelt*) und ihm dafür pro Jahr 10 rhein. G. zahlt, worüber er quittiert. Siegler: Gelys. – *des yersten sonnendages inder vasten, als men singet Invocavit.*

Ausf., Perg., Sg. (Rest).

1443 Juni 22

557

Keirsten Vynck sichert Lueff van Berenbruyc und Rutger van Gestelen Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Johan van Arendael, Herr zu Well, für 90 oberländ. rhein. Gg. laut Urkunde verbürgt haben, und gelobt zur weiteren Sicherheit, nach Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten oder von einem Mann mit Pferd halten zu lassen. Siegler: der Aussteller. – *des neisten saterdages na des heligen Sacraments dach.*

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1443 Juni 30

558

Vor Henric van Berenbruyc, Richter zu Goch, sowie Deric Stouve und Ott Stouve, Schöffen ebenda, überträgt Thijs van Casteren, Lueffs Sohn, an Lueff van Berenbruyc seine Rechte und Ansprüche, die ihm durch den Tod Gadert Wyermans zufallen würden, und zwar an einem Erbe, das seitlich zwischen dem Erbe Henrics van Berenbruyc und dem Weg zur *Spuelen* liegt und hinten auf das Erbe Juttes vanden Oever (†) und vorn auf die öffentliche (*gemeine*) Straße stößt. Er verspricht Währschaft binnen Jahr und Tag nach Stadtrecht. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *des anderen dages na der heiliger twyer apostel dach Petri et Pauli apostolorum.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. III7F. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 180–181'.

1443 Juli 5

559

Henric van Abruyc und Keyrsten Vynck sichern Lueff van Berenbruyc und Henric van Dart Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für sie gegenüber Eelbert Lijfgers für 22 oberländ. rhein. Gg. laut Urkunde verbürgt haben, und geloben zur weiteren Sicherheit, nach Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Goch jeder mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: die zwei Aussteller. – *des neisten vrydages na Onser liever vrouwen dach Visitacionis.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (sehr besch.).

1443 Juli 12

560

Vor Henric van Berenbruyc, Richter zu Goch, sowie Arnt Convent und Ott Stouve, Schöffen ebenda, überträgt Seger van Broychuysen, Walraves Sohn, gen. der Vogt v. Wanssum (*vaycht van Wantsom*) als Momber und Mann seiner Frau Lysbet an Lueff van Berenbruyc alle seine Rechte und Ansprüche, die ihm durch den Tod Gadert Wyermans zufallen würden, und zwar an einem Erbe, das seitlich zwischen dem Henrics van Berenbruyc und dem Weg zur *Spuelen* liegt und hinten auf das Juttes vanden Oever (†) und vorn auf die öffentliche (*gemeine*) Straße stößt. Er verspricht Währschaft binnen

Jahr und Tag nach Stadtrecht. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *up sunte Margrieten avont virginis*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. III7F. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 181⁴–182.

1443 Juli 28 (a)

561

Vor Derick Stouve und Derick van Heyden, Schöffen zu Goch, sowie dem dortigen Bürgermeister übertragen (käuflich) die Gebrüder Ghysbert und Sander van Eyll an Henric van Berenbruyc einen Pasch, der ihrem † Oheim Johan Spaenrebuyc gehörte und der zwischen dem Pasch Yedekens vanden Moelant und dem von Johan Coppen liegt und mit dem einen Ende auf den neuen Graben (*nyen grave*), mit dem anderen auf die Straße stößt. Sie geloben Währschaft binnen Jahr und Tag nach Stadtrecht. Ghysberts Frau Eirmgart hat zugestimmt. Siegler: die zwei Schöffen. – *up sunte Pa(n)thaleoens dach martiris*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 besch.). III6B. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 201–201⁴. Vermerke: Der Pasch ist 1591 an Lambert v. der Buß verkauft worden. Er stößt auf den Neuen Graben und liegt neben der Schleuse, ist (1557) an Peter [N]irsman verpachtet. – Vgl. 1352 Febr. 21, 1441.

1443 Juli 28 (b)

562

Vor Johan van Broickhuesen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geysteren, Erbhofmeister der Lande Geldern u. Amtmann zu Goch, sowie Johan van Sandbecke d. Junge und Johan Hoelinck, Gerichtsleute zu Asperden, übertragen (käuflich) Dirick van Junckeray und seine Frau Metken an Henrick van Berenbruick eine Erbrente von 8 Mr. Roggen Gocher Maßes jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.] aus der früher Luif van Berenbruick gehörenden Hufe zu Plees (*Plese*) im Gericht Asperden mit Zubehör (*heye, weye, slech ende pesse*). Währschaft wird gelobt. Siegler: der Amtmann auch für die Gerichtsleute, die kein Siegel haben. – *des sunnedages na sunte Jacobs dag apostoli*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 14–14⁴. Hof *opgen Puet*. Vgl. 1432 Juni 16, 1442 Juni 5.

1443 August 1

563

Vor Henric van Berenbruyc, Richter zu Goch, sowie Derick Stouve und Henrick van Dairt, Schöffen ebenda, überträgt Lysbeth van Broychuysen, Frau Segers van Broichuysen gen. der Vogt v. Wanssum (*vaicht van Wantsom*), an Lueff van Berenbruyck ihre Rechte an dem Erbe, das Gadert Wyerman gehörte, wie es bereits ihr Mann Seger übertragen hat (wie 1443 Juli 12). Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *up sunte Peters dach ad Vincula*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. III7F. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 182–182⁴.

1443 August 6

564

Agnes van Wisch u. van Culenborgh, Wwe. Peters van Culenborgh, schenkt *om sunderlinge gonsten ende lyefden* ihrem Neffen Johan van Alphem, Drost des Landes Kleve, 400 oberländ. kurfürstl. Gg. und verspricht bei ihrer *vrouwelicher* Ehre, ihm das Geld auf nächsten St. Jakobstag [25. Juli] auszuzahlen. Zur Sicherheit stellt sie als Pfand ihr gesamtes bewegliches und unbewegliches Gut. Siegler: Agnes sowie ihre „Diener“

Gadert van Nyersdom gen. Fransoys und Geret Hoifman. – *des neesten dinsdaiges nae sant Peters daige ad Vincula.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 leicht besch., 2 sehr besch., 3 ab) – Kopiar B (Nr.166) fol. 158–158⁺. – Vgl. 1445 Febr. 14, 1446 Febr. 3, 1448 Juli 2.

1443 Oktober 29

565

Adolph Herzog v. Kleve u. Graf v.der Mark belehnt Arnt van den Colck mit dem Zehnten zu Wissen (*Wisschen*) samt Zubehör im Kirchspiel Weeze (*Wese*) zu Mannlehen, wie damit bislang Arnts † Bruder Luydken van den Colck belehnt gewesen war. Arnt leistet Eid und Huldigung im Beisein der Lehnmänner Magister (*meister*) Johan Wytinck. Dr. med., und Derick vander Hoeven. Siegler: der Herzog. – *op den dinsdach na sunte Symon ende Judas daige apostolorum.*

Ausf., Perg., Sg. (in rot. Wachs, Rest). – Vgl. 1443 Dez. 30.

1443 Dezember 4

566

Derick van Hetterscheide sichert Tynss (!) van Eyl Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Wilhem vander Horst für 110 oberländ. rhein. kurfürstl. G., fällig am kommenden St.Katharinentag [25. Nov.], laut Haupturkunde verbürgt hat, und gelobt zur weiteren Sicherheit, auf Mahnung in einer angewiesenen Herberge in der Stadt Xanten oder Kalkar (*-ker*) mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: der Aussteller. – *des goedesdaigs na sunte Andries daige des heligen apostels.*

Ausf., Perg., Sg. (Rest).

1443 Dezember 30

567

Adolph Herzog v. Kleve u. Graf v. der Mark verspricht und erlaubt der Aleit van Meverden, Wwe. Luydkens vanden Colck, daß sie den Zehnten zu Wissen (*Wisschen*) als Leibzucht (*tocht*) behalten darf, so wie es ihr bereits in der Eheberedung zwischen ihr und Luydken zugesagt war. Im Beisein der Lehnmänner Goessen Stecke, Erbmarschall, und Derick Schenck van Nydeggen, Herr zu Walbeck (*-beke*), Marschall. Siegler: der Herzog. – *op den maendach na den heiligen Kirstdaige.*

Ausf., Perg., Sg. (in rot. Wachs, Rest).

1444 Januar 23

568

Henrick van Abruycck und seine Frau Heylwich sichern Derick Schynck van Nydeggen, Herr zu Afferden (*Ae-*), Johan Schynck van Nydeggen, Herr zu Walbeck (*-beke*), und Lueff van Berenbruycck Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für sie gegenüber Henrick van Dairt für 12 oberländ. rhein. Gg. jährlich laut dessen Urkunde verbürgt haben, und geloben zur weiteren Sicherheit, nach Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Goch mit einem Pferd Einlager zu halten oder von einem Mann halten zu lassen. Siegler: Henrick und Heylwich. – *des anderen dages na sunte Vincencius dach martiris.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 sehr besch., 2 Rest).

1444 Januar 27

569

Vor Clais Collert und Johan Valkenborch, Heiligeisthausmeistern zu Nimwegen (*Ny-*

megen), als Zins- und Pachtherren sowie vor Deric Baers van Velar und Deric Holtappel als Zinsgenossen und Erbpächtern übertragen Herbert Engelbrechtssoen und seine Frau Met(te) für die Armen des Heiliggeisthauses zu Nimwegen an die Heiliggeisthausmeister 2½ Mg. Land zu Winssen im Reich (*Wyntzen int Rijck*), mit den Seiten stoßend auf Erbe Junker Gerits van Culenborch und Arnts van Honspuel. Darauf vergeben (*overgedaen*) vor den Zinsgenossen und Erbpächtern die Heiliggeisthausmeister die 2½ Mg. Land an Henric van Berenbroick für 1 Pfund und 4 Hühner jährlichen Erbzins und 4 Pfund jährliche Erbpacht, welche die Armen beziehen sollen. Herbert und Met sichern Henric van Berenbroick Währschaft in Jahr und Tag als dessen freieigenes Erbe zu, sofern er Zins und Pacht an die Armen zahlt und sofern er Deich und Wetering, was zum Erbe gehört, unterhält. Sie versprechen, vor Burggraf und Gerichtsleuten zu Nimwegen zusätzlich Verzicht zu leisten. Siegler: die zwei Heiliggeisthausmeister und die zwei Zinsgenossen. – *des manendages nae sente Pauwels dach Conversionis.*

Ausf., Perg., 4 Sgg. (3 u. 4 Reste).

1444 März 11

570

Wilhem van Bochorst sichert Thys van Eyll Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Maess van Hyssvelt für 65 rhein. G. laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *up sunte Gregorius avont.*

Ausf., Perg., mit Sg.

1444 Mai 23, Bensberg (*Baensbur*)

571

Gerhard Herzog zu Jülich u. Berg, Graf zu Ravensberg, bekundet, seinem Rat und Getreuen Wilhem van Nesselroede, Ritter, 11000 oberländ. rhein. kurfürstl. G. zu schulden, und zwar teils wegen der Pfandschaft, für die ihm und seinem Neffen Wilhem van Nesselroede, Herrn Flecken Sohn, die vom † Johan vanme Steyne hinterlassenen Höfe und Güter im Lande Löwenberg (*Le-*) verpfändet worden waren, wobei Wilhem seinem Neffen dessen Anteil ausgezahlt hat, teils wegen des Geldes, wofür ihm das Amt Monheim (*Munheym*) verpfändet worden war. Die Höfe und Güter im Lande Löwenberg, die der gen. Johan vanme Steyne hinterlassen hat und die dann vom Oheim des Herzogs, Adolph Herzog zu Jülich u. Berg, erworben wurden, sind im einzelnen: der Hof zu Rheidt (*Reyde*), der Hof zu Eschmar, der Hof zu Sieglar (*Laer*), der Hof zu Holzlar (*Houltzlaer*), der Zehnt zu Mülldorf (*Moelendorp*), der Hof zu Limperich (*Lym-*), der Hof zu [Ober]Dollendorf (*-dorp*), der *Waldecker* Hof zu Honnef (*Hunffe*) und der *Haenre* Hof zu Honnef jeweils mit Gerichten, Herrlichkeiten, Zehnten, Zinsen, Pächten und anderen Rechten und Zubehör, ausgenommen allein der Hof zu Niederkassel (*Cassell*) mit allen dazugehörigen Rechten sowie Gericht und Herrlichkeit. Weiter bleibt von der Pfandschaft ausgenommen eine Urkunde, die der Oheim des Herzogs, Herzog Adolph, dem † Edelherrn Johan van Loen, Herr zu Heinsberg u. Löwenberg, einstmals ausgestellt hat und die sich über 1200 köln. Mark jährlich auf das Land Löwenberg beläuft. Der Herzog sichert den beiden Nesselroede den ungeschmälernten Besitz der Höfe zu bis zur Wiedereinlöse auf St. Martinstag, die ein halbes Jahr vorher schriftlich anzukündigen ist. Wenn die beiden Nesselroede jedoch kündigen wollen, müssen sie dies ein Jahr

vorher schriftlich beim Pförtner zu Burg (*Burch*) tun. Zahlt dann der Herzog das Geld nicht zurück, besitzen die beiden Nesselroede die Güter weiterhin und können damit verfahren und sie versetzen nach Belieben. Bei der Wiedereinlöse gehört ihnen von dem ausgesäten Getreide das ausgedroschene Korn, während das Stroh auf den Höfen bleibt. Der Herzog verspricht den beiden Nesselroede Sicherheit für den Fall, daß die v. Plettenberg (*-brecht*) etwaige Ansprüche auf die Höfe erheben. Sollten aber diese dennoch vor Gericht siegen und ihre Ansprüche auf einige Höfe durchsetzen, stellt der Herzog alle Schatzungen, Gülten und Renten seines Kirchspiels Winterscheid (*Wynterscheit*) als Entgelt und weiteres Pfand aus. Siegler: der Herzog sowie dessen Räte und Getreuen Heynrich van Bommelberg gen. der Hesse, Ritter, Gawyn van Swanenberg, Landdrost des Landes Berg, Johan Quaid, Wilhem van Nesselroede, Herrn Flecken Sohn, Lambert van Bevensen, Amtmann der Herrschaft Ravensberg, Wilhem van Cloister und Johan vanme Zwylvell. – *des neisten satersdages na unss herren Hemelfartz dage.*

Ausf., Perg., 8 Sgg. (4 sehr besch., 1 = Ewald Bd. VI Taf. 12 Abb. 6).

1444 Juni 9 (a)

572

Wilhem van Nesselroide, Herrn Flecken Sohn, und seine Frau Margreta van Meroide bekunden, daß Wilhem van Nesselroide, Wilhems Sohn, Ritter, sämtliche Erben und Güter zu Honnef (*Hunffe*), Dollendorf (*-p*), Limperich (*Lympperg*), Holzlar (*Houltzlair*) und Sieglar (*Segelair*) mit dazugehörenden Einnahmen, die ihm von Gerhard Herzog zu Jülich u. Berg, Graf zu Ravensberg, verpfändet worden sind laut Urkunde [v. 1444 Mai 23], ihnen für 3000 oberländ. rhein. kurfürstl. G. versetzt und verpfändet hat gemäß inserierter Urkunde (vom selben Tag). Sie versichern, daß er die versetzten Güter jederzeit wieder einlösen kann und dann den Pfandbrief zurückbekommt. Siegler: Wilhem sowie Heynrich van Beumlenberg gen. der Hesse, Ritter, Goedart van Harve, Landdrost des Landes Jülich (*Guilghe*), und Johan Pieck van Sle(e)berg. – *op den nuynde dach indem maende Junii, den man zu Duytsche nent Bramaendt.*

Ausf., Perg., 4 Sgg. – Mit Insert v. 1444 Juni 9 (b).

1449 Juni 9 (b)

573

Wilhem van Nesselroide, Wilhems Sohn, Ritter, bekennt, an Wilhem van Nesselroide, Herrn Flecken Sohn, und dessen Frau Margreta van Meroide 3000 oberländ. rhein. kurfürstl. Gg. schuldig zu sein, wofür er ihnen alle Erben und Güter zu Honnef (*Hunffe*), Dollendorf (*-p*), Limperich (*Lympperg*), Holzlar (*Houltzlair*) und Sieglar (*Segelair*), welche ihm von Gerhard Herzog zu Jülich u. Berg usw. verpfändet sind, versetzt und wiederum verpfändet hat. Rückzahlung und Einlöse sind möglich zwischen St. Martinstag und Weihnachten (*kirsdage*). Bei der Einlöse erhält Wilhem, Herrn Flecken Sohn, für sich noch 100 G. zu je 3 Mark 5 Schilling Kölnisch pro G. als Leibzucht. Der herzogliche Pfandbrief soll bei jemandem hinterlegt werden, den Wilhem und Margreta bestimmen. Siegler: Wilhem sowie Heynrich van Beumlenberg gen. der Hesse, Ritter, Goedart van Harve, Landdrost des Landes Jülich, und Johan Piecke van Sleberg. – Datum (wie vorige Urk.)

Insert in 1444 Juni 9 (a).

1444 Juni 23**574**

Seger van Redynhaven sichert Lueff van Berenbryuck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Derick Stouve für 13 rhein. G. laut Urkunde verbürgt hat, sowie Einlager wie vereinbart. Siegler: für den Aussteller Aelbert Schroeder. – *des anderen dages na sunte Albyns dach martiris.*

Ausf., Perg., mit Sg.

1444 August 21**575**

Vor Derick Stouve, Richter zu Goch, sowie Wolter inger Smitten und Derick van Heiden, Schöffen ebenda, überträgt (käuflich) Henneken Duvels, Thys Duvels Tochter, mit Beistand ihres Momers an Henric van Berenbryuc eine Rente von 8 Schilling jährlich, zu zahlen auf St. Martinstag aus dem Erbe Gobbels inden Start, das jetzt Henryc van Berenbryuc gehört und das neben dem früher Gadert Wyerman gehörenden Erbe in Goch liegt. Sie gelobt Währschaft binnen Jahr und Tag nach Stadtrecht. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *des anderen dages na sunte Bernardus dach abbatis.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (ab). – Kopiar C (Nr. 165) fol. 175^v–176 (Regest).

1444 September 10**576**

Vor Henric van Gesscharen und Willem van Doernen, Schöffen zu Cuijk (*Kuyck*), sowie ihrem „gesetzten“ Richter übertragen (käuflich) Jan van Erp und seine Frau Geertruyt an den Altar, der in der Kirche zu Cuijk zur Ehre Gottes, Unserer Lieben Frau und aller Heiligen gestiftet ist, eine Rente von 12 Mr. Roggen Gravescher (*Graefscher*) Maßes jährlich, zu zahlen am Tag St. Peter ad Cathedram [22. Febr.] und zu liefern aus ihrem Hof gen. *die hoeve* zu Haps (*Haeps*), der an den Seiten neben der *Arckenstege* und der *Piecksche hoeve* liegt sowie noch an die Gemeinde (*gemeynt*) und weitere (ungen.) Erben grenzt. Sie leisten Verzicht und geloben Währschaft sowie Auspfändung bei Nichtzahlung. Siegler: die Schöffen. – *des thienden dages mensis Septembris.*

Ausf., Perg., 1 Sg. ab. Rv.: Marienvikarie zu Cuijk.

1444 Dezember 22**577**

Vor Henric van Dairt, Richter zu Goch, sowie Deric van Heyden und Johan vander Masen, Schöffen ebenda, übertragen Aleyt Walden als Verwahrerin und Prokuratorin (*verwaerse ende procuratryx*) des Konvents in der *Molenstrate* beim Pfarrhof (*by der wedemen*) und mit ihr als Momber Bruder Deric an Henryc van Berenbryuc eine Rente von 1 G. oder 10 flandrischen Placken, die der Konvent jährlich auf St. Martinstag aus dem Erbe bezieht, welches früher Hyll Corkens gehörte und nun Henryc van Berenbryuc gehört, gelegen zwischen dem Erbe Aleyt Kyvits und der Stege, auf der man *up die Spuel* geht. Währschaft wird gelobt. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *des anderen dages na sunte Thomas dach apostoli.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (2 leicht besch.).

1445 Februar 22**578**

Gerit Kedken und seine Frau Jutte erlauben Herman van Loer aus besonderer Freundschaft, daß er von ihnen oder ihren Erben den vierten Teil des *hemken* samt dessen

Zubehör zurückkaufen kann, wie das *hemken* mit Rechten und Zubehör im Gericht Wesel gelegen ist und wie es Derich van den Wall von Herman und den natürlichen Kindern seines † Bruders zu Leibgewinn gegen einen jährlichen Zins von 24 Mark Zinsgeld, das sind 80 schwere oberländ. rhein. Gg. Kölner Währung, innehat, wobei der Rückkauftermin St. Peter ap. ad Cathedra [22. Febr.] im Jahr sein soll und sie noch das betreffende Jahr hindurch den vierten Teil des *hemken* gebrauchen dürfen. Siegler: Steven van den Ryn und Derich ter Louwen, Schöffen zu Wesel. – *ipso die beati Petri apostoli ad Cathedram*.

Ausf., Perg., kanzeliert, 2 Sgg. (2 ab).

1445 Mai 5

579

Vor Richter und Schöffen des Gerichts zu Spellen verkauft Wessell vam Loe, Bruder Henricks vam Loe, mit seinem Sohn Jan vam Loe eine Rente von jährlich 35 Gg. aus seiner Hälfte des Hofes *tho Vorst* sowie des Werths oder Weidekamps gen. *den Tyendt* vor Wesel an der Lippe (*upter Lyppen*). Besiegelt. – *up unsers heren Himmelfardtz avendt, dye dar oick was sunte Johans avendt vor der Latinscher porten*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 365–365^v. Notiz. Vermerk über Einlöse und Kanzellierung sowie am Rand Hinweis auf 1461 Juli 24 u. 1463 Jan. 14.

1445 Mai 7

580

Vor dem Gericht zu Spellen bekennen Wessell und Jan vam Loe, das Wiedereinlöse-recht für die 1445 Mai 5 verschriebene Rente (betr. 35 Gg.) zugebilligt bekommen zu haben. Besiegelt. – *up den negsten fridag nae sunte Johans dag vor der Latinscher porten*. – Reversal.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 365^v. Notiz.

1445 Oktober 23

581

Mycheell Duyze, Johan van Cleve, Herman van Hoenseler und Sander vanden Eg-her bekennen, daß sie zu gemeinsamer Hand an Derick van Pellant und dessen Frau Jungfer Wylhem van Kessel 100 oberländ. rhein. kurfürstl. Gg. schuldig sind, fällig auf St. Urbanustag im Mai [25.] in der Stadt Geldern (*Gelre*) oder Sonsbeck auf dem Hochaltar in der Kirche. Im Falle der Nichtzahlung wollen sie währenddessen 1 Ort G. (¼ G.) zahlen. Zur weiteren Sicherheit geloben sie, auf Mahnung in einer ihnen angewiesenen ehrbaren Herberge in der Stadt Geldern oder Sonsbeck jeder mit einem reisigen Pferd Einlager zu halten, und sie erlauben bei weiterem Zahlungsverzug den Eheleuten, das Geld bei Juden und Lombarden aufzunehmen, wobei alle entstehenden Kosten auf ihre Rechnung gehen. Siegler: Mycheel, Herman und Sander sowie für Johan van Cleve, der kein Siegel hat, Johan van Daerdt. – *op sunte Severijns dach des heiligen bysschopps*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (2 u. 4 leicht besch.). I16C.

1445 Dezember 28

582

Vor den Schöffen von Gennep (*Ghenp*) bekunden Hermen van Hoensseller und seine Frau Jungfer Alyt, an Heynken van Elzen, Heynen Sohn, und dessen Frau Ydken eine

Rente von 6 Mr. Roggen Gennep Maßes jährlich schuldig zu sein, zahlbar auf St. Martinstag und zu liefern aus ihrem halben Hof *inggeen Loe* mit Zubehör wie auch ihrem Hof *upgeen Milsbeck* mit Zubehör und wie von altersher gelegen. Sie geloben Währschaft und Auspfändung bei Nichtzahlung. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *op Alre kynder dach*.

Ausf., Perg., kanzeliert, Sg. (sehr besch.). Rvv.: Peter Drubbell; Mathys van Beloc.

1445 Dezember 29

583

Vor den Schöffen von Gennep (*Ghenp*) erlaubt Heynken van Elzen, Heynen Sohn, aus Wohlwollen (*om vaeldaets will*) dem Hermen van Hoensseller und dessen Frau Jungfer Alyt die Ablöse der Rente von 6 Mr. Roggen laut entsprechender Urkunde mit 75 oberländ. rhein. Gg. jeweils auf St. Martinstag. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *des sanderen dages nae Alre kynder dach*.

Ausf., Perg., Sg. (Rest).

1445 Dezember 31

584

Johan van Arendael, Ritter, Herr zu Well (-e), sichert Heynrich van Berenbroick Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Johan van Bueren, Herr zu Arcen (*Arssen*), für 400 Arnheimer Arnoldusg. und 40 G. jährlich sowie für 200 rhein. G. und 12 Mr. Roggen jährlich auf St. Andreastag [30. Nov.] laut Haupturkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des neesten vridages [na] den heiligen Kerssdage*.

Ausf., Perg. (löchrig), Sg. ab.

1446 Februar 3

585

Vor den Schöffen zu Wetten sowie ihrem Richter Johan van Pellant hatte vor Gericht 1445 Nov. 3 (*op den guedesdach nae Alre heilighen dach*) Johan van Alphem, Drost des Landes Kleve, gemäß Landrecht den Gerit Scardenberch beauftragt, gerichtliche Klage wegen der Schulden zu erheben, die die Jungfer Agnees van Culenborch u. van Wische (†) gegenüber Johan van Alphem hatte. Gerit hat nun entsprechende Pfandklage vor ihrem Gericht (*in eenre gespannenre banck*) auf das Eigenerbe und bewegliche Gut (*rede guet*) der Agnes im Schöffenamt erhoben, wo sie gestorben ist. Es geht um 400 oberländ. rhein. G. und 1000 alte Schilde, auf die Gerit dem Rechtsbrauch gemäß dreimal geklagt und mittels Boten die Erben, Aleit van Schoenenvelde gen. van Graesdorp und deren Söhne Matheus und Ludolph, vor Gericht geladen hat. Da auch am letzten Termin keiner der Erben erschienen ist und ebenso nach weiteren 14 Tagen nicht, wird der Klage vom Gericht stattgegeben und Gerit in den Besitz des Eigenerbes und beweglichen Guts der Agnes im Schöffenamt eingesetzt. Siegler: Richter und Schöffen mit deren Amtssiegel. – *op sunte Blasius dach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 sehr besch.). Rv.: *Opdrachts brieff*. – Kopiar B (Nr.166) fol. 159–160. – Vgl. 1455 Febr. 14.

1446 Februar 8 (a)

586

Florans van der Ae sichert Thijes van Eyll Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn mittels Urkunde gegenüber Geret van Tille für 150 rhein. G., zahlbar St. Martinstag,

verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des neisten dynsdage na Onser liever Vrouwen dage Purificacionis.*

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1446 Februar 8 (b)

587

Florans van der Ae sichert Thijes van Eyl Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn mittels Urkunde gegenüber Johan Tigeler für 74 oberländ. rhein. G., zahlbar St. Peterstag ad Vincula [1. Aug.], verbürgt hat. Siegler, Datum (wie vorige Urk.).

Ausf., Perg., Sg. (Rest).

1446 April 1

588

Um Streit zwischen Eltern und Kindern zu verhüten, wird mit Hilfe ihrer Verwandten und Freunde ein Teilungsvertrag (*scheidinghe ind deylinge*) vereinbart zwischen Johan vanden Hoeve als Mann und Momber seiner Frau Griet van Kuchem einerseits und Reyner (Reynart), Regularkanoniker zu *Roede* [Klosterrath/Rolduc], Bertolff Buytz, Goiswyn Scheyvart und Gertruyt van Emzenroede, Geschwister und Kinder des † Johan Schaiffdriesch van Emzenroede und der gen. Griet van Kuchem andererseits. Aus letzteren Erbe erhält Johan vanden Hoeve, solange Griet am Leben ist, den Hof von Simpelveld (*Sympelvelt*) samt Zubehör mit einem jährlichen Pachtertrag von 24 Mudde Spelz. Falls Johan den Hof aufgeben will, soll der Hof an die Kinder gehen unter der Bedingung, daß diese an Johan jährlich 24 Mudde Spelz zahlen, die aus dem Hof von *Ottengroeven* samt Zubehör zu liefern sind. Weiter bekommt Johan 18 Mudde Roggen zu Welten *int Broick* aus *Wildenberchs*-Gut, die für 34 Mudde Spelz gerechnet werden. Schließlich erhält er noch 9½ Mudde Spelz zu Mheer (*Meer*) aus dem Gut Reynsons van Liebeck sowie 7 Mudde Spelz aus dem Gut Cloesken Riegaltz van Mersch. Auch gestehen ihm die obengen. Geschwister zu, daß er den Anteil am Gut zu Imstenrade (*Emzenroede*), der ihrem † Bruder Johan van Emzenroede gehört hat, weiter behalten darf, entsprechend dem Heiratsvertrag und so, als ob ihr Bruder noch lebte, sowohl bewegliches als auch Erbgut, wobei es nach dem Tod ihrer Mutter wieder zurückfallen soll gemäß Landrecht und Johan beim Rückfall den fünften Teil der Kosten beitragen muß. Die Geschwister erhalten den Hof zu *Ottengroeven* samt Zubehör, der auf einen jährlichen Pachtertrag von 53 Mudde Spelz geschätzt wird, wobei sie die aus dem Hof gehenden Zahlungen zu leisten haben. Weiter bekommen sie die Pacht von Eynatten (*-aten*), geschätzt auf jährlich 14 Mudde Hafer (*even*), sowie noch 5 Mudde Roggen aus dem Hof von Johan Palme von Lemiers (*Lomyers*). Die Rente von 12 Mudde Roggen aus dem Gut Willems van Schaesberch soll je zur Hälfte geteilt werden, sobald man in den Besitz der Rente gelangt. Der ererbte Hausrat von Johan Schaiffdriesch und Griet soll so aufgeteilt werden, daß Bertolff Buytz, Goiswijn Scheyffart und Gertruyt jeweils ein gleichwertiges Bett mit Zubehör erhalten, wenn sie heiraten, während Herr Reynart sein Bett bereits bekommen hat. Bei Griets Tod sollen ihre Kinder erster Ehe zehn Schalen und eine Kanne (*kruese*) mit Deckel (*ufferdexsel*) aus Silber erhalten, weiter sechs kleine silberne Kannnen in einer *sliessen*, außerdem eine silberne Kette. Der übrige Hausrat bleibt zu Imstenrade. Ein Haus in der Stadt Aachen sollen beide Partei-

en gemeinsam nutzen und im Bauzustand unterhalten. Wenn die Geschwister weiteres Erbgut feststellen, soll auch dies geteilt werden. Siegler: Johan vanden Hoeve, die drei Geschwister und für Gertruyt ihr Bruder Bertolff Buytz sowie als Schiedsleute Johan Palme von Lemiers (*Lommyers*), Sander vanden Hoeve und Johan Rode für die erste Partei und Karys Schadbroich gen. van Kuchem, Arnolt van Byntzenroide und Johan Schaidbroich gen. van Kuchem für die andere Partei. – Montagstag.

Ausf., Perg., 11 Sg. (1, 5, 8 ab, 9 u. 10 besch.). Rv.: N.42.

1446 April 5

589

Henrick Moelner sichert Henrick van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Styn vander Masen für 27 rhein. G. laut Urkunde verbürgt hat, und gelobt zur weiteren Sicherheit, nach Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: der Aussteller. – *des anderen dages na sunte Ambrosius dach episcopi.*

Ausf., Perg., Sg. ab.

1446 Juli 1

590

Sander vanden Eger sichert Herman van Hoenseler, Karls Sohn, Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Johan van Asselt, Gaderts Sohn, für 400 oberländ. rhein. G., zahlbar St. Johannes Nativitas [24. Juni], laut Urkunde verbürgt hat. – Siegler: der Aussteller. – *op Onser liever vrouwen avont Visitacionis.*

Ausf., Perg., Sg. ab.

1446 Juli 13

591

Vor Johan van Pellant, Richter zu Wetten, sowie den dortigen Schöffen im Gericht erlaubt Rijcke van Aken dem Ludolph van Schoenvelt gen. van Graessdorp den Rückkauf einer Rente von je 18 Mr. Roggen und Hafer (*even*) Sonsbecker (*Zoensbecscher*) Maßes, zu zahlen jährlich auf St. Martinstag, und zwar mit einer Summe von 350 kurfürstl. oberländ. rhein. Gg. köln. Währung. Siegler: der Richter, die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel und Rijcke. – *ipso die Margarete virginis.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (Reste). II3D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 164–164'. Vermerk: Offenbar nach der Löse erneut verschreiben (s. 1456 Apr. 12).

1446 Juli 18

592

Vor Derick Stouve und Henrick Kystemeker, Schöffen zu Goch, erlauben Derick Noudede und Eelbert Lijfger dem Lueff van Berenbruyck, *dat hoirst*, welches oberhalb der *Hoeger* Brücke an der Niers und mit einem Ende *an der stat water* gelegen ist und das Lueff ihnen mittels Urkunde verkauft hat, wieder einzulösen und zurückzukaufen jedes Jahr auf St. Martini mit 25 oberländ. rhein. Gg. Siegler: die zwei Schöffen. – *des neisten manendages na sunte Margrieten dach virginis.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 sehr besch.). Rv.: *eine Horst baven der hoger Bruggen ende an der Stadt Water.*

Hinrich van Lymborch sichert Tyes van Eyll Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Johan den Greveler laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller.
– *quinta feria post Gereonis et Victoris.*

Ausf., Perg., Sg. ab.

Wie bekundet wird, hatte Johan van Schevick der Margriet, Witwe von Derick van Cambeick, den bei Wissen (*Wysschen*) gelegenen Hof gen. *Paradijs*-Gut abgekauft, und zwar mit Rat und Zustimmung von Helmich van Cambeick. Der Hof ist leibgewinnrührig von den Stiftsherren zu Xanten mit Holz, Heide und Weide sowie mit allen bisher gebrauchten, dazugehörigen Zinsen, Laten und Leibgewinn. Die Laten des Hofes sind Willem van Eyll, Johan Henssen, Peter Gaertz, Kathryn van Schaedick, Heyn Nerinck (Neyryncks), Beell Baeden, Jacop (Johan) opden Hoell und Hynrick Kynt(z). Weiter gehört zum Hof ein Leibgewinn von Gerit ter Taeven (Towen), ferner 6 Mg. Land, die von Herrn Johan van Broichusen zu Leibgewinn gehen und an welche Margriets Tochter Neesken zusammen mit Ihrer Mutter behandelt ist. Da Neesken zur Zeit ihre Hand noch nicht abgeben will, soll zwar Johan van Schevick die 6 Mg. Land nutzen und zum Hofe gebrauchen, an Margriet aber dafür jährlich auf St. Martinstag 4 oberländ. rhein. G. zahlen, solange bis Neesken bereit ist, ihre Hand an Johan van Schevick oder jemand anderen zu übergeben. Stirbt Neesken vor ihrer Mutter, soll diese deren abgestorbene Hand dem Johan oder einem anderen zur Neugewinnung überlassen, so daß Margriet und Johan beide je eine Hand besitzen, wobei Margriet wie bei einer toten Hand die eine Hälfte und Johan die andere Hälfte bezahlt. Beim Wechsel der Hand zahlt aber Johan allein und gibt bei dieser Gelegenheit der Margriet 80 oberländ. rhein. G. binnen Jahresfrist. Und Margriet zahlt dann den auf den 6 Mg. Land liegenden Zins solange, bis Johans Behandlung erfolgt ist. Wenn aber Johan die 4 G. jährlich zahlt, sollen Margriet und Helmich ihm das zurückzahlen, desgleichen wenn Johan irgendwelche Kosten entstehen. Siegler: Margriet, Helmich, Wolter Haechdoern und Lueff vander Keldonck.
– *des vrijdages neest sunt Victoirdaeye.*

Ausf., Perg. (verblaßt), 4 Sgg. (1 ab, 3 u. 4 besch.). Daran: Transfix v. 1540 Nov 1. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 220–221. Vermerk: *Hoff gnant Paradyß gudt mit dat Xantes Broick und einen pass by Peter van Tyls paß und dat Xantes Broick gelegen.* – Vgl. 1496 Okt. 15, 1529 Okt. 13, 1532 Febr. 23, 1533 Nov. 8, 1539 März 20 (a, b), 1543 Mai 16, 1546 Dez. 31 (a, b), 1653 März 20.

Vor Johan van Hartevelt, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie den dortigen Schöffen in der Gerichtsbank übertragen gegen eine Summe Geld Rutger van Gestelen und seine Frau Henneken an Bürgermeister und Stadt Goch eine Rente von 3 Mr. Roggen Gocher *strickmaten*, jährlich zu beziehen am St. Martinstag aus dem Hof gen. zu *Keiler*, der früher Rutger gehörte, nun aber den Beginen von Venlo, so wie er die 3 Mr. Roggen aus dem Hof gekauft hat, dazu weiter eine Rente von 5 Mr. Roggen Weezer Maßes, jährlich zu beziehen am St. Martinstag in Weeze im Dorf aus einem Kamp Land gen. *upten Hoevell*, der vom Hof zu *Keiler* abgetrennt ist, innerhalb seiner Gräben etwa 13

oder 12 Mg. umfaßt und nach Leibgewinnrecht zu drei Händen gehalten wird, wobei im Sterbefall die tote Hand binnen eines Jahres wieder zu gewinnen (*winnen ende werven*) ist. Die Eheleute leisten Verzicht, geloben für die 8 Mr. Roggen Rente Währschaft nach Erbkaufrecht und setzen zum Unterpfind ihren gesamten Besitz im Schöffenamnt und Gericht Weeze, wobei sie auf Wunsch von Bürgermeister und Stadt weitere Güter stellen wollen. Siegler: der Richter und die Schöffn mit ihrem Schöffentumssiegel sowie Rutger. – *deß neisten dinxstages na Sanct Mertens dagh episcopi inden winter.*

Abschr., Pap. (16. Jh.). Rv: 8 Mr. Roggen für den Altar St. Petri in Goch. Kollationiert mit dem Original durch Henrich Kluth, kaiserl. Notar u. Secretarius der Stadt Goch. II10C.

1446 November 25

596

Florens van der Ae sichert Tyes van Eyl Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Gerlach van den Holte für 135 rhein. G., zu zahlen kommende Pffingsten, verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *ipsa die Katherine virginis.*

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1446 o.T.

597

Rotger van Gestelen und seine Frau Henrichße übertragen an Bürgermeister und Stadt Goch 8 Mr. Roggen jährliche Rente aus dem Hof zu Keylaer. – Kopie von Henricus Kluchten, Secretarius der Stadt Goch.

Kopiar A (Nr. 164) fol. 323'. Regest. – Siehe 1446 Nov. 15.

1447 Januar 6

598

Lueff van Berenbryuck überträgt im Beisein zweier seiner Laten, die zur Latschaft (*laetschap*) seines Hofes zu Plees (*Pleze*) gehören, mit Namen Johan Exken und Noey Noeyensoen zu Plees (*Plez*), an diese für (*tot behueff*) Herrn Johan Boemer eine Rente von 3 Mr. Roggen *alder Gochser hoepmaten* jährlich, die ihm Deryck van Mull aus einem Landstück schuldet, welches zwischen Land von Mechtelt Greyff und gen. Noey liegt, außerdem eine Rente von 1 Mud Hafer (*even*) und 1 Zinsgroschen jährlich, die Herr Johan Boemer an seine Latschaft und den Hof zu Plees schuldig ist. Zu liefern ist die Roggenrente auf St. Kunibertstag [12. Nov.] in die Stadt Goch. Siegler: Lueff. – *upten heyligen Dertyendach.*

Ausf., Perg., Sg.; Rvv.: *Van 3 malder roggen te Plaes Gryet van Steenen; Gossen Verdonck to Pleeß 3 malder rogen alder maten* (15. Jh.). – Erwähnt Kopiar C (Nr. 165) fol. 23'. – Vgl. 1381 März 23.

1447 Januar 7 (a)

599

Vor Ott Stouve und Derick van Heyden, Schöffn zu Goch, erklärt Lueff van Berenbryuck: Falls Herr Johan Boemer die in der Stadt Goch am St. Kunibertstag fällige Rente von 3 Mr. Roggen *alder hoepmaten*, die Deryck van Mull schuldig ist und die Lueff an Boemer übertragen hat, nicht geliefert bekommt, will er für den Verlust aufkommen und stellt dafür seinen im Schöffenamnt Goch gelegenen Besitz als Unterpfind. Siegler: die zwei Schöffn. – *des anderen dages na den heiligen Dertyendach.*

Ausf., Perg., 2 Sgg.; Rv.: Gretken van Steenen.

1447 Januar 7 (b)**600**

Vor Ott Stouve und Derick van Heiden, Schöffen zu Goch, bekennt Herr Johan Boemer, daß Luef van Berenbruick, der ihm 3 Mlr. Roggen *alder hoepmaten*, 1 Mud Hafer (*even*) und 1 Zinsgroschen jährlich aus seiner Latschaft zu Plees (*Pleze*) laut Urkunde schuldig ist, diesen Zins auf nächsten St. Kunibertstag [12. Nov.] mit 50 oberländ. rhein. Gg. in zwei Jahren sowie dann erst wieder in drei Jahren einlösen kann. Siegler: die zwei Schöffen. – *des anderen daeges nae den hilligen Derthiendag.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 55.

1447 Februar 13**601**

Johann, ältester Sohn v. Kleve u. v.d. Mark, mit Zustimmung seines Vaters Herzog Adolph, versetzt und verpfändet dem Wessell v. Loe und dessen Sohn Johan sowie deren Erben Burg, Stadt und Amt Holten mit allen Renten, Einnahmen, Gefällen und Brüchten sowie sonstigem Zubehör gegen 9000 rhein. kurfürstl. G. gemäß weiterer Bedingungen. Siegler: der Aussteller. – *up sunte Valentins aevendt.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 355, 307'. Notiz. – Druck: Ilgen, Quellen Bd. II, 1 Nr. 314 S. 351ff.

1447 Februar 14**602**

(Johann, ältester Sohn v. Kleve u. v.d. Mark, mit Zustimmung seines Vaters Herzog Adolph,) urkundet über den Bau der Mühlen (*bow und tymmer der moelens*) zu Holten, speziell welcher Gestalt dieser zu erfolgen hat und welche Kosten darüber berechnet werden sollen. Siegler: der Aussteller. – *up sunte Valentins dag.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 355, 307'. Notiz.

1447 Februar 23**603**

Johan van Broickhuisen, Ritter, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geysteren, Erbhofmeister, belehnt im Beisein seiner Lehnmänner Rutger van Gestelen und Gisbert van Eyl den Johan Boll(e), Henricks Sohn, mit dem *waeter* oberhalb von Goch in der Niers (wie 1424 Mai 24), vorbehaltlich der Leibzucht (*tucht*) von Juth Bolle und so, wie es früher Elbert Bolle vom † Ritter Johan vander Straten empfangen hat. Siegler: Johan und die Lehnmänner. – *op sunte Mathias avent.*

Kopiar Lehnbuch (Nr. 168) fol. 12^a–13. *Bollen waeter.* – Abschr., Pap. (16. Jh.). Bei 1677 Jan. 5.

1447 März 5**604**

Goidert van Seyn, Graf zu Wittgenstein, Domdechante zu Köln, und Wilhelm Herr zu Wevelkoven, Erbmarschall des Stifts Köln, an Wessel v. Loe und Clais Romswinckel: Wie diese ihrem Neffen und Verwandten geschrieben haben hinsichtlich des Empfangs der Lehen, hätten die Lehngüter keinen Herrn, und sie bäten, noch eine Zeitlang abzuwarten. Sie wollten es mit dem Neffen ohne Nachteil von beiden Seiten so belassen und würde es sie wissen lassen, wann sie zu einem geeigneten Ort kommen sollten, um das Nötige zu tun.

Ausf., Pap., eigenh., 2 Verschlussgg. (Spuren).

Adam van Oetgenbach, Herr zu Ehrenstein (*Erensteyn*), und seine Frau Maria bekunden, an Willem van Nesselroide, Ritter, Herr zum Stein (*zo me Steyne*), und dessen Frau Eva, Schwager, Schwester und Schwägerin, 600 oberländ. rhein. kurfürstl. G., fällig künftige Mariä Lichtmeß [2. Febr.], schuldig zu sein. Bei säumiger Zahlung sind jedes Jahr 60 G. zu entrichten bis zur endgültigen Rückzahlung der Summe. Zur Sicherheit stellen Adam und Maria ihr Recht und ihren Anteil an Burg, Tal, Freiheit und Herrlichkeit (*reicht ind deil des slos, dails, vryheit ind allinger heirlicheit*) Ehrenstein als Unterpfang, dessen Willem und Eva sich dann bedienen und über zugehöriges Holz, Wasser, Weiden und Heu verfügen sowie sich von Mannen, Burgmannen und Untersassen huldigen lassen können. Siegler: Adam und Maria sowie ihr „lieber Herr“ Edelherr Goddard van Seyne, Graf zu Wittgenstein (*Wytgensteyne*), Domdechant zu Köln. – *die octava mensis Martii*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 u. 2 sehr besch., 3 ab).

Vor Henrick van Berenbroick, Richter zu Asperden, und den dortigen Schöfften überträgt (käufflich) Junker Dirick v. Groesbeek (*Gruißbeck*) an Johan van Rossem und dessen Frau Margreta alle ihm von seiner † Schwester Jungfer Johanna v. Groesbeek u. v. Vlodrop (*-dorp*) hinterlassenen Güter (*erfnisse, pacht, tyns, jargult, laitschap, gewin ende gewerff*) im Gericht Asperden. Das sind: der Hof *tor Porten* mit *aerlant, buisch, bruick, heye, weye, hoege ende lege*; das Recht an der Heide halb zwischen Goch und Hassum; die Latschaft (*laitschap*) zu Plees (*Pleze*) mit Gewinn und Gewerb und dem Eigentum daran; aus einem Stück Land, das Henrick Bardtz hat, 2 *lelide* Pfennig jährlich; von 2 Mg. Land und ½ Mg. Pasch, die Hein Moix hat, 5 Scheffel Roggen jährlich; von einem Kamp, den Jan Roes hat, 2 Hühner jährlich; von einem Stück Land und Pasch von zusammen 3 Mg., die Ott ter Ryck hat, 3 Sch. Roggen und 2 Hühner jährlich. Er gelobt Währschaft gemäß Landrecht, auch für den Fall, daß die gen. Güter weiterverkauft werden. Siegler: der Richter sowie die Schöfften mit ihrem Schöffentumssiegel. – *des dinxdages na dem sunnendage in der vasten geheiten Letare Jherusalem*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 3'-5.

Zum ewigen Gedächtnis ist, da die Länder Kleve und Geldern an vielen Stellen aneinandergrenzen, vor vielen Jahren eine allgemeine Landeserkundigung (*landtkonde*) von der Heide, die zwischen der Stadt Goch einerseits und dem klevischen Walde andererseits liegt, durchgeführt, gewiesen und die Grenzziehung entsprechend älteren Erkundigungen abgesteckt worden. Diese Grenzziehung (*vairscheidinge ind paelinghe*) ist kürzlich von den Amtleuten sowie Eingesessenen und Nachbarn (*umbsaeten, ondersaeten ind naeburen*) überprüft, bestätigt und zur bleibenden Erinnerung und zwecks Erhalt des Friedens für ihren Herzog erneuert worden. Dazu sind vor den Schöfften zu Kervenheim (*-hem*) auf gerichtliche Vorladung erschienen Johan Scroeder, Johan van Schaedick, Lambert up Specken, Clais Roghman, Derick ingen Busch, Heyn ingen Hulß, Wilhem und Johan Noenken, Michel van Schaedick, Johan ther Stegen, Derick Hannen, Jongh

Derick, dann die allgemeinen Laten im *Aldenhaeve* zu Kervenheim und Derick op Raede, Gerit ther Hornen, Johan van Koverden, dann die allgemeinen Laten im Hof *ther Hornen* und Goissen Avertfelt, Gerit Praist und Wilhem ingen Darff. Diese bezeugen, *dat die strangh, die gheet te wers aver Seysray in die landtwere, ind der landtweren ist twee, die eyn Clevesch, die ander Gelresch, ind die landtwere gheet in Reyskens voirdt ind doir Reyskens voirdt an int Cleefsche Vloete tgegen den hoff op den Raede ind soe voert aen, aen die Heyenbrugk ind doer die Heyenbrugkghe tusschen den hoff toe Geitzfoirt ind der bruggen in die Nierse ind alsoe voirt toe Calbeck over den hoff van der Voirt, dair gheet eyn straet aver den hoff bit int Forniker daile, die eyn zyde Clevesch, die ander zyde Gelres, ind aen die eyn zyde van der straten gilt die hoff vurs. den thierenden inden lande van Gelre, ind an die ander zyde vander straten gilt die tiende ind tynse inden lande van Cleve.* Meister Peter Wit sagt aus, ihm sei aus der Zeit, als er Schlüter zu Uedem (*Udem*) war, bekannt, daß der Landesherr seinerzeit wegen der Dienste, die ihm der Ritter Derick vander Straten geleistet habe, auf diese Zinse verzichtet haben solle (*quyt gegeven soile heben*), und diese würden noch immer jedes Jahr vom Schlüter zu Uedem dem Landesherrn als Restanten verrechnet. In der Urkunde ist noch anderes aufgezählt. Zeugen der Grenzbeschreibung waren Richter und Bürgermeister von Kalkar (*-ker*) und Uedem sowie der Schlüter von Uedem und andere. Besiegelt war die Urkunde mit den Schöffentumssiegeln von Uedem, Kervenheim, Uedemerfeld (*Uedemerfelde*), Altkalkar (*Aldenkalker*) und Kalkar sowie den Stadtsiegeln von Kalkar und Uedem. – *opten donresdach nae sent Philips ind Jacobs dage der hilgen apostolen.*

Insert in 1571 Juni 20.

1447 Mai 27

608

Derick Goexfort, Derick upten Raide und Johan van Koeverden, Laten des Hofes *ter Hornen*, bekunden, daß Seger van Gruisbeck die erste Hand nebst Gewinn und Gewerben an dem Hof und Gut (*in der Kleinenforth*), gelegen an der Niers (*upter Niersen*), besitzt, der Henric van Gruenen gehörte und den derzeit Johan Paepe bebaut, und daß Szegers Frau Iedken die zweite Hand zur Leibzucht (*as ein tuchters*) innehat. Sollte jemand anders an den Hof behandelt sein und ihr diese Leibzucht streitig machen wollen, darf sie diesen mit einer Urkunde zweier Laten „mit Handschuhen“ (*mit ein par hantschen*) enthandigen und ihm den Hof absprechen. Seger kann mit Einverständnis Idekens die dritte Hand gewinnen. Nach Segers Tod dürfen seine Erben eine Hand gewinnen vorbehaltlich Idekens Zustimmung und Leibzucht. Siegler: die Schöffen von Kervenheim (*-hem*) mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up den hilligen Pinxtavendt.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 264–264'.

1447 Juni 8

609

Eengelbercht van Brempt, Drost zu Straelen (*Stra-*), sichert Lueff van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Jorys van Berensbergh gen. vander Wechscheiden für 53½ oberländ. rhein. G. laut Urkunde verbürgt hat, und gelobt zur weiteren Sicherheit, nach Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: der Aussteller. – *up des heiligen Sacraments dach.*

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1447 Juni 9**610**

Johann vanden Loe und Hueffken van Dynslaken einerseits und Doys vanden Grotenhuys und Hinrick van Essen andererseits schließen als *hilixlude* eine Ehevereinbarung (*echtschap ind hilixvorwarde*) zwischen Elis van Langenvelt und Jacob(e), Tochter Hinrix van Oysterenhave, ab: Bei der Heirat von Elis mit Jacobe bekommt diese von ihrer *ailder moder* Stoen vanden Grotenhuys als Mitgift 6 alte Schilde jährlich aus einem Gut im Kirchspiel Keppel in der Bauerschaft Eldrik (*Eilderick*), welche sie von Reyner van Inghusen mittels Urkunde gekauft hat. Weiter bekommt Jacobe von Stoen noch 3 alte Schilde jährlich, welche sie Doys übergeben hat, aus einem Schlag gen. *Berickhems slach*, der Geirtrud van Essen gehört, im Kirchspiel Didam (*Diedem*). Die Eheleute Hinrick van Oysterenhave und dessen Frau Lambrecht geben Elis bzw. ihrer Tochter Jacobe als Mitgift und Heiratsgut in die Ehe 100 alte französ. Schilde, die die beiden nach Hinricks und Lambrechts Tod aus einem Gut gen. *dat guyt to Buyschuzen* im Kirchspiel Zeddum (*Zedem*) in der Bauerschaft Braamt (*Braempt*), einem Lehen des Junkers Sweder van Rechteren, beziehen sollen. Außerdem soll Jacobe ihren Anspruch auf die ungeteilten Güter ihres Vaters und ihrer Mutter nach deren Tod behalten, wozu ihr Bruder Rutger sein Einverständnis gegeben hat. Weiter sollen sie Jacobe als Mitgift geben ein Bett (*beid*) mit Zubehör und einen Kasten mit Schmuck (*kyst myt klenode*), wie solches einer ehrbaren Jungfrau zukommt. Weitere Mitgift soll noch bei der Heirat vereinbart werden. Sterben die Eheleute ohne Nachkommenschaft, fallen die Mitgiftwerte dorthin zurück, woher sie stammen, ausgenommen das, was neu dazugewonnen ist, welches geteilt wird. Haben sie Nachkommen, wird verfahren nach Landesbrauch, vorbehaltlich von Mitgift und Leibzucht für jeden und Jacobes Morgengabe. Benötigen die jungen Eheleute dringend schon vorher etwas, sollen sie es bekommen. Siegler: die vier gen. „Heiratsleute“ sowie für Stoen vanden Grotenhuys, die kein Siegel hat, Reyner Lentzen, ferner Hinrick van Oysterenhave auch für seine Frau. – *feria sexta proxima post festum Sacramenti*.

Ausf., Perg., 6 Sgg. (3 u. 6 besch., 5 Rest). II4A.

1447 Juli 7**611**

Johan van Arendael, Ritter, Herr zu Well, sichert Henrick van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Henrick Schynck van Nydeggen für 400 oberländ. rhein. G. und 25 Mr. Roggen Afferdener (*Aeffertsche*) Maßes laut Urkunde verbürgt hat, und gelobt zur weiteren Sicherheit, nach Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: der Aussteller. – *des vriedages na Onser liever vrouwen dach Visitacio Marie*.

Ausf., Perg., Sg. ab.

1447 August 17**612**

Vor Johan van Broickhuesen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geysteren, Erbhofmeister u. Amtmann zu Goch, Ri[tt]er, sowie den Schöffen zu Asperden verkauft Johan van Rossum zusammen mit seiner Frau Margreta an Henrick van Berenbroick den Hof *tor Porten* zu Plees (*Pleze*) mit Zubehör (*aerlandt, busch, broick, heye und weye, pesse ende sle-*

ge, nath ende droege, holtgewas, hoege ende lege), der freieigenes Erbe ist. Er gelobt Währschaft gemäß Landrecht. Jungfer Margreta hat ausdrücklich zugestimmt. Siegler: der Amtmann sowie die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *des nesten donreßdages na sunt Laurensdag des hilligen mertelers*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 5–6.

1447 August 23

613

Vor Johan van Lijn, der von Johan vanden Loe, Drost u. Amtmann des Herzogs v. Kleve u. Grafen v. der Mark in der Liemers (*Lyemersch*), zu seinem Stellvertreter als Amtmann und Richter, da er (Loe) selbst vor dem Gericht zu tun hat, bestellt ist, bekundet derselbe Johan vanden Loe, daß er seiner Frau Stijn alle seine Güter und sonstigen derzeitigen Vermögenswerte im Lande Liemers zur Leibzucht gegeben (*getuichtiget ende to rechter lyfftuicht gemaket*) hat, und zwar ohne Ausnahme und gleich in welchem Gericht, ferner sie mit Geld und Gut im Amt Emmerich (*Emerick*) und Liemers sowie an der Burg (*den slate*) zu Zevenaer (*-nar*), worüber besondere Urkunden des Herzogs v. Kleve handeln, ausgestattet hat, dazu außerdem noch mit Burg (*slat*) und Amt Holten (*Hoilt*), letzteres wegen der Auslage (*verlegginge*), die Johan vanden Loe seinem Herrn, dem Junker Johan, ältestem Sohn zu Kleve u. v. der Mark, in der derzeitigen Fehde nach Ausweis eigens ausgefertigter Urkunden gemacht (*verlacht*) hat. Styna soll dabei die Gefälle dieser Burgen und Ämter solange genießen, bis ihr Mann ihr *toe rechter lyfftuicht* 300 schwere oberländ. rhein. Gg. auf ihre Lebenszeit und zu zahlen auf St. Martinsmesse ab nächstem Termin fest zugewiesen und angelegt hat. Dazu soll sie ihren Hausrat, Schmuck, ihre bewegliche Habe und *prevande* besitzen, wovon ohne ihr Wissen nichts abgetrennt werden darf. Johan leistet Verzicht. Siegler: Johan van Lijn (1), Hinrick van Poilwick (2), Gerit Palic (3), Johan vanden Loe (4), Wychart van Meverden (5) und Goissen Smullinck (6). – *in vigilia beati Bartholomei apostoli*.

Ausf., Perg., 6 Sgg. (1, 3, 6 leicht besch.).

1447 Oktober 9

614

Vor Huig Stoyrm, Richter zu Asperden, und den dortigen Schöffen überträgt (käuflich) Johan van Gruißbecke, Herr zu Heumen (*Hoe-*), Malden u. Beek (*Beke*), zusammen mit seiner Frau Jungfer Heißken an Henrick van Berenbruick alle Rechte und Ansprüche, die ihm von seiner † Schwester Johanna v. Groesbeek u. Vlodrop (*-dorp*) an dem Hof *tor Porten* zu Plees (*Pleze*) mit Zubehör (*aerlandt, buisch, broick, heye, weye, pesse, slege, nat ende droege, holtgewas, hoege ende lege*) erblich zugefallen sind. Er leistet Währschaft gemäß Landrecht. Siegler: für den Richter, der noch kein Siegel hat, Johan van Broickhuesen, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geysteren, Ritter, Erbhofmeister u. Amtmann zu Goch, sowie die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up sunte Dyonisius dag martiris*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 6–7.

1447 Oktober 16

615

Johan van Broichuysen, Ritter, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geysteren, Erbhofmeister, Henrick van Blytterswick, Henrick van Berenbruyck und Deryck Stouve einerseits sowie

die Gebrüder Kaerll und Henrick van Hoenseler, die Gebrüder Deryck und Johan van Pellant und Henrick van Dart andererseits als *hylyx- ende bruloffs lude* sowie als Verwandte und Freunde vereinbaren einen Heiratsvertrag (*hylick*) zwischen Lueff van Berenbruyck und Jungfer Bely van Hoenseler, der Tochter Hermans van Hoenseler. Von Herman erhalten Lueff und Bely 1600 oberländ. rhein. Gg. als Mitgift, die wie folgt zu zahlen sind: Als erstes erhalten sie den Hof *ter Nyersen* mit allem Recht und Zubehör wie von altersher und ohne jegliche Belastung gemäß Landrecht. Der Hof ist 800 G. wert. Weiter bekommen sie eine bei dem Hof gelegene Katstätte bzw. aus dieser eine Rente von 9 Mr. Roggen jährlich, wobei diese mit 150 G. ablösbar ist. Weitere 150 G. erhalten sie sofort ausgezahlt. Wenn Herman stirbt, müssen dessen Erben an Lueff und Bely noch zusätzlich 400 G. binnen Jahresfrist zahlen. Wenn Herman sein Gut im Lande Gennep (*Genp*) verkaufen will, soll er vom ersten erzielten Erlös an die Eheleute 100 G. zahlen. Verkauft er es nicht und stirbt er dann, müssen die Erben diese letzten 100 G. zusammen mit den 400 G. binnen Jahresfrist bezahlen. Wenn Herman diese 100 G. schon vorher zahlen will, mag er es tun. Lueff wird verpflichtet, das Geld in Erbzinsen sicher anzulegen. Herman versichert, seine Tochter mit Kleidung und anderem standesgemäß auszustatten. Auch garantiert er, daß mit Zustimmung seines Lehnsherrn aus seinem Hof zu *Velar* die noch schuldigen restlichen 500 G. binnen Jahresfrist gezahlt werden. Lueff dagegen wird seiner Frau seine Höfe zu Straelen (*Stra-*) und zu Well mit Zubehör zur Leibzucht geben. Auch den Hof *ter Nyersen* und die Roggenrente von 9 Mr. soll sie bekommen ebenso wie die Erlöse aus dem angelegten Geld. Stirbt Bely, ohne Kinder zu hinterlassen, behält Lueff deren Mitgift als Leibzucht, jedoch fällt die Mitgift nach Lueffs Tod wieder an Hermans Familie zurück. Stirbt Lueff vor Bely ohne Kinder, behält Bely die Höfe zu Straelen und zu Well als Leibzucht, und danach gehen die Höfe an die Familie Berenbruyck zurück. Das gemeinsam gewonnene Gut wird nach dem Tod des letzten der beiden unter die Erben beider Familien geteilt, wenn keine Kinder vorhanden sind. Siegler: die 9 Heiratsleute sowie Herman und Lueff. – *des nesten mandages na sunte Victoirs dach des heiligen martelers mit synre geselschappen.*

Ausf., Perg., 11 Sgg. (10 ab, 2 zerbr.). X1A. – Dabei zweite Ausf., Perg., 11 Sgg. (10 besch.).

1447 Oktober 24

616

Herman van Hoenseler, dessen Söhne Kaerl und Henrick van Hoenseler, die Gebrüder Derick und Johan van Pellant, Goessen van Hoenseler und Ghysbert van Eeyll bekräftigen und bestätigen, daß Lueff van Berenbrueck und dessen Frau Bely den Hof *ter Nyersen* mit Zubehör zusammen besitzen und nutzen sollen entsprechend dem Heiratsvertrag [v. 1447 Okt. 16]. Für den Fall daß Willem van Bueren oder jemand anders Ansprüche erhebt oder ihnen Schaden verursacht oder sie in den nächsten sechs Jahren den Hof nicht überliefert bekommen, geloben sie nach Mahnung Lueffs in einer zugewiesenen Herberge zu Goch jeder mit Pferd Einlager zu halten oder ersatzweise durch einen Mann mit Pferd halten zu lassen. Siegler: die Aussteller. – *des anderen dages na sunte Severyns dach episcopi.*

Ausf., Perg., 7 Sgg. (6 ab). X1A.

1447 Nobember 4**617**

Vor Huig Stoirme, Richter zu Asperden, und den dortigen Schöffren überträgt (käuflich) Dirick v. Groesbeek (*Gruißbecke*) an Henrick van Berenbruick alle Rechte und Ansprüche, die ihm von seiner Schwester Jungfer Johanna v. Groesbeek u. Vlodrop (*-dorp*) an dem Hof *tor Porten* zu Plees (*Pleze*) mit Zubehör usw. (wie 1447 Okt. 9) zugefallen sind. Währschaft. Siegler: für den Richter Huege Stoyrme, der kein Siegel hat, Johan van Broickhuesen, Ritter, Herr zu [Loo] u. Geysteren, Erbhofmeister u. Amtmann zu Goch, sowie die Schöffren mit ihrem Schöffrentumssiegel. – *des negsten saterßdages na Allhilligen dag.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 7–8.

1447 November 7**618**

Henrick van Berenbroick belehnt als Lehnherr im Beisein der Lehnmannen des Erzbischofs v. Köln Johan van Kloerlant und Johan van Moersshaven seinen Schwager Johan aengen Eynde mit dem Gut gen. *Derpmans goet* sowie einem dazugehörigen kleinen Gut gen. *Broeckmans guedken*, was alles zusammen an Ackerland, Busch, Bruch, Wasser und Weide etwa 22 bis 23 holländ. Mg. ausmacht und im Gericht Kapellen (*van der Capellen*) gelegen ist nach Aussage des alten Derpman (*als die alde Derpman geseegt heefft*). Vorher besaß das Gut der † Ywaen van Berenbroeck. Johan aengen Eynde hat es nun von Henrick als Mannlehen erhalten. Siegler: Henrick. – *des neesten dinxdaegs nae Alre heiligen dach Omnium sanctorum.*

Ausf., Perg., Sg. ab. V6A. – Vgl. 1493 Juni 19 u. 25, 1497 Apr. 19.

1447 November 10**619**

Johan van Rossum bekennt, von Henrick van Berenbruick 650 oberländ. rhein. Gg. für den Verkauf des Hofes *tor Porten* empfangen zu haben, und quittiert die Summe. Siegler: Johan. – *up sunte Martens avendt in dem winter des hilligen bisschops.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 8–8'.

1448 Januar 6**620**

Derick Schynck van Ny[d]jegen, Herr zu Afferden (*Ae-*) u. Walbeck (*-beeck*), sichert Hynrick van Berenbroick Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Steven van Kervennum für 84 oberländ. rhein. G. laut Urkunde verbürgt hat, und gelobt zur weiteren Sicherheit, nach Mahnung in einer Herberge zu Goch oder zu Weeze (*Wese*) mit Pferd Einlager zu leisten oder von einem Mann mit Pferd leisten zu lassen. Siegler: der Aussteller. – *up den hilgen Druttien dach.*

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1448 Januar 25**621**

Elbert van Eill, Drost zu Geldern, Rutger van Gestelen und Elbert Boll als Heiratsleute (*hylix- ende brulofs lude*) für Johan Boll sowie Johan vander Keldonck, Sander van Eill und Rutger van Rull als solche für Lueff vander Keldonck vereinbaren einen Heiratsvertrag zwischen Johan Boll und Lueffs Tochter Mechtelt. Lueff gibt als Mitgift aus dem Hertefelder Gut, das Gerit Hußman innehat, 8 Mr. Roggen *loep mate* jährlich, aus

den Keldoncker Päschen, die Willem up den Eigen innehat, 5 Mr. ebenso, aus Gerit Nielen Gut 3½ Mr., aus Peter Bollen Gut 11 Scheffel, ferner den Gewinn aus diesen Gütern und Roggenrenten sowie außerdem einen Pasch an der Niers neben dem Wasser Ghyßberts van Eill. Er wird ihnen dies später noch eigens gerichtlich übertragen lassen. Stirbt Mechtelts Mutter vor ihr, bekommt sie deren Frauenkleidung, wie es Brauch ist. Johan Boll bringt in die Ehe seinen Hof zu Twisteden (-de), der seit alters vom Herzog v. Kleve gehalten wird. Johans Mutter Jutt Boll, die eine Hand an den Hof hält, wird diese zugunsten von Mechtelt aufgeben, während Elbert Boll auf seine Hand entsprechend zugunsten seines Bruders Johan Boll und Mechtelts verzichtet. Johan wird auch seinen halben Hof in der Herrlichkeit Arcen (*Arssen*) gen. der Hof *tot Lom* an Mechtelt entsprechend Landrecht übertragen. Falls Johan und Mechtelt nach Lueffs Tod wie dessen andere Kinder Anteil am Erbe haben wollen, müssen sie zuvor das jetzt mitegegebene Erbgut wieder zurückerstatten. Stirbt Mechtelt kinderlos vor Johan, nutzt dieser deren Mitgift als Leibzucht, ehe sie erst nach seinem Tod an die Familie vander Keldonck zurückfällt; entsprechendes gilt, wenn Johan vorher stirbt. Das von ihnen gemeinsam Gewonnene wird nach dem Tode des letzten unter die Familien aufgeteilt. Sind Kinder da, darf der Überlebende das Gut wegen der Kinder nicht belasten. Siegler: die sechs Heiratsleute als Verwandte und Freunde sowie Lueff vander Keldonck und Johan Boll.
– *up sante Pawels dagh Conversionis.*

Kopiar A (Nr. 164) fol. 188–191. Vermerk: *up dat leenguedt tho Meer geheiten die Demme und peßhoven to Wemd gelegen.*

1448 Februar 1

622

Vor Henrick van Berenbruyck, Richter zu Goch, sowie Derick van Heyden und Arnt Schoenre, Schöffen ebenda, übertragen Derick Herr zu Groesbeek (*Groisbeke*), Johan van Rossum als Mann und Momber seiner Frau Jungfer Margarieta und Seger van Groisbeke, Bastard, an Lueff van Berenbruyck und dessen Frau Jungfer Belye ihre Rechte und Ansprüche auf die Hinterlassenschaft ihrer † Schwester Jungfer Johanna van Vloedorp u. van Groesbeke. Das ist das Erbe, das [zu Goch] seitlich neben dem von Lijfger van Mere und Willem Spuelre sowie neben der auf die Niers zuführenden Gemeindestraße liegt sowie hinten auf die Stadtmauer und vorn auf die Gemeindestraße stößt; außerdem noch eine Rente von 2½ Mark jährlich, zu beziehen auf St. Martinstag aus dem Erbe der Beginen vom Dritten Orden in der *Moelenstrate* beim Pfarrhof (*byder wedemen*). Die Verkäufer geloben Währschaft Jahr und Tag nach Stadtrecht. Derick Herr zu Groesbeek und Johan van Rossum versprechen, daß sie die etwaigen Ansprüche von Willem van Goer und Willem van Eelmpt auf die Hinterlassenschaft abwehren und übernehmen wollen. Das Erbe ist belastet mit 4½ Mark jährlich an den Altar im Gasthaus zu Goch; dafür soll Lueff als Ausgleich (*wederom toe baten*) die 2½ Mark jährlich aus dem gen. Beginenhaus haben, dazu noch alle Zinsen und Jahresrenten, die Derick Herr zu Groesbeek und Johan van Rossum von ihrer Schwester Johanna geerbt haben aus dem *Camervoirtschen Dijck* in Höhe von 1 alten Schild jährlich bzw. bei höherem Ertrag entsprechend mehr. Jungfer Eeyfsch, die Frau Dericks, Jungfer Margarieta, die Frau Johans, und Yedeken, die Frau Segers, geben ihre Zustimmung. Siegler: der

Richter und die zwei Schöffen. – *up Onser liever vrouwen Lijchtmisse avont geheyten Purificatio Marie virginis.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (2 ab). – Kopiar C (Nr. 165) fol. 236^v–237^r. – Vgl. 1511 Juli 24, 1515 Febr. 27, 1517 Okt. 27, 1519 Juli 21, 1540 Okt. 27, 1541 Nov. 9 u. 11, 1545 Mai 1, 1547 Juni 27, 1559 Dez. 20 u. 27, 1560 Juni 17.

1448 April 9

623

Vor Johan van Pellant, Richter, sowie den Schöffen von Wetten verkaufen Johan van Vaenderen und seine Frau Jungfer Griet an Jan Kerstken ein Stück Land gen. *die Berckenbusch*, das *op den Aldenwettenschen mollenwegh* stößt. Jan Kerstken ist verpflichtet, jedes Jahr als Erbzins 1 Pfund Wachs zu geben, wie auch beim Tode einer Hand das Land mit 1 Pfund Wachs zu gewinnen (*wynnen*) und beim Wechsel mit $\frac{1}{2}$ Pfund, während Jans Kinder Jencken und Neeß je eine Hand an dem Land erwerben sollen. Gibt es Schwierigkeiten (*ynnigen krott off hinder*), soll sich Jan Kerstken an Jan van Vonderen und Jungfer Griet bzw. an den, der den Hof zu *Geingen* besitzt, wenden. Siegler: Jan van Vonderen sowie Richter und Schöffen. – *deß dinxdages nae der Sper und Negell dach.*

Abschr., Pap. (16. Jh.). II6F.

1448 Juni 24

624

Johan van Arendail, Ritter, Herr zu Well, sichert Loiff van Berenbroick Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sein Bürge geworden ist gegenüber Henrick van Langell für 150 oberländ. rhein. G., fällig auf kommenden St. Veitstag [15. Juni]. – *op sunte Johans dach Baptiste toe midsomer.*

Ausf., Perg., Sg. ab.

1448 Juli 2 (a)

625

Vor Jan van Pellant, Richter zu Wetten, sowie den dortigen Schöffen überträgt und versetzt Lueloff van Graisdorp gen. van Schoenenvelt an Herrn Wilm Spaen, Kaplan (*cap-pellaen*) Jans van Bruychusen, sein Erbe und Gut im Gericht Wetten gegen 100 Arnheimer G. Herr Wilm bekommt jährlich 5 G., bis die Summe zurückgezahlt ist. Wenn von diesem Latengut (*lait guede*) jemand stirbt, erfolgt der Neugewinn vor Lueloff; das übrige von der Latschaft her eingehende Geld geht an Herrn Wilm als Abschlag der 100 G. Alles was im Jahr mehr als die 5 G. eingenommen wird, geht ebenso an Herrn Wilm als Abschlag der 100 G. Wenn Herr Wilm diese zurückhat, geht die Urkunde an Lueloff zurück. Siegler: Lueloff, der Richter und die Schöffen. – *des dinxdages na sunte Pouwels dach.*

Ausf., Perg. (Schrift verblaßt), 3 Sgg (2 besch.). Rv.: Versetzung der Laten im Kirchspiel Wetten durch Ludolf van Schoneveldt gen. van Graßdorp. Daran Transfix vom selben Tag. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 162–163.

1448 Juli 2 (b)

626

Geirbrech(t) van Rothuesen, die Frau Ludolphs van Schonenvelt gen. van Graisdorp, erklärt ihr Einverständnis, daß ihr Mann das Erbe und Gut im Gericht Wetten an Herrn

Wilhem Spaen übertragen und versetzt hat, wie in der Haupturkunde aufgeführt ist.
Sieglcr: Hinrick Spaen. – *des dinxdages nae sent Pauwels dage Conversionis*.

Ausf., Perg., Sg. (besch.). Rv.: Versetzung der Laten im Gericht Wetten. II13E. Transfix an Urk. vom selben Tag. – Beiliegend: Notiz (18. Jh.), daß es sich um die Moylandschen Latschaften zu Wetten, früher in dem Hof Büskamp, handelt.

1449 Januar 23

627

Johan van Broichuysen, Ritter, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geisteren, Erbhofmeister, sichert Henrick van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Johan van Ewyckeren für 50 oberländ. rhein. G., zu zahlen auf St. Johannstag Nativitas im nächsten Sommer, laut Urkunde verbürgt hat. Sieglcr: der Aussteller. – *des anderen dages na sunte Vincencius dach martiris*.

Ausf., Perg., Sg. (Rest).

1449 April 1

628

He[nrick van A]bruyck und Arnt van Abruycck sichern Lueff van Berenbruyck, Ghyshbert van Eeyl und Goessen ingen Schyct Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für sie gegenüber Styne vander Masen für 70 Mr. Roggen laut Urkunde verbürgt haben, und geloben zur weiteren Sicherheit, auf Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Goch jeder mit einem Pferd Einlager zu halten oder von einem Mann mit Pferd halten zu lassen. Sieglcr: die zwei Aussteller. – *des nesten dynxdages na den sonnendage Judica*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (Reste).

1449 Mai 15

629

Vincencius Graf zu Moers (*Moirse*) u. Saarwerden (*Sairwerde*) verspricht unter Eid Thys van Eyle, ihn dafür schadlos halten zu wollen, daß er sich zusammen mit anderen Freunden gegenüber Johannes Lollart für 525 oberländ. rhein. G., die am nächsten St. Servatiustag [13. Mai] zu zahlen sind, für ihn als Bürge mittels Urkunde zur Verfügung gestellt hat. Sieglcr: der Aussteller. – *des neesten donrestaigs na sent Servais dage des heiligen busschoffs*.

Ausf., Pap., Sg. (aufgedr.).

1449 Mai 24

630

Derick Schynck van Nydeggen, Herr zu Afferden (*Ae-*) u. Walbeck (*-beeck*), sichert den Gebrüdern Hynrick und Lueff van Berenbroick Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für ihn gegenüber Steven van Kervenum und dessen Frau Geertruit für 11½ oberländ. rhein. G. jährlich laut Urkunde verbürgt haben, und gelobt zur weiteren Sicherheit, nach Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Weeze (*Wese*) mit Pferd Einlager zu halten oder von einem Mann mit Pferd halten zu lassen. Sieglcr: der Aussteller. – *des derden dages nae ons heren Hemelvairts dach*.

Ausf., Perg., Sg. (Rest).

1449 Juni 6**631**

Johan vanden Loe, Amtmann in der Liemers (*Lyemersch*), bekundet, daß er an Gefangenen noch Pulle op den Kamp, Wilhem Deghens, Peter then Holt und drei Bürger oder Eingesessene von Dortmund (*Dorpmunde*), deren Namen er nicht kennt, in seiner Gewalt hat, welche alle zusammen zu Holten (*Holt*) einsitzen (*in hilden*), sowie den Gerijt Scepen, Hinrick Gerwerdinck und Evert Emekynck, die zu Zevenaar (*-nar*) einsitzen, welche sämtlich in der letzten, vor kurzem erst beigelegten Fehde zwischen den Kölnischen und den Klevischen gefangengenommen worden sind (*die bynnen deser lester veden tusschen den Colschen ende Cle vesschen, die onlanges gewont is, gevangen sijn*), entläßt sie aus der Gefangenschaft in seiner Hand und übergibt sie seinem Herrn, dem Herzog v. Kleve, auf dessen Wunsch, der mit ihnen machen könne wie mit den anderen Gefangenen, die in seiner Hand sind. Siegler: Johan. – *des neisten vridages nae dem heligen Pinxtdage.*

Ausf., Perg., Sg. ab. XII12D.

1449 November 30**632**

Vor Jan Paip, Richter zu Well (*Wel*), sowie Thijs Godden, Heyn van Wijenhoeven und Jan van Gulick, Schöffen ebenda, erlauben vor Gericht (*voir eenre gespannenre banck ende enen sittenden richter*) Henrick van Greefray und seine Frau Alet, daß Loef van Berenbroick von ihnen den Zehnten wieder ablösen kann, den dieser ihnen verkauft und „vererbpachtet“ hat gemäß Erbpachtbrief. Demnach gibt Henrick jedes Jahr je 4 Mlr. 2 Faß Roggen, Gerste und Hafer gutes Korn. Die Ablöse muß binnen 14 Jahren jeweils auf St. Andreastag [30. Nov.] mit 100 oberländ. rhein. kurfürstl. G. erfolgen. Bis dahin zahlt Henrick das Korn. Wenn Henrick mit der Ablöse nicht einverstanden ist, kann Loef das Geld bei den Weller Schöffen hinterlegen, worauf die Ablöse als erfolgt gilt. Siegler: der Richter und die Schöffen mit ihrem Schöffenamtsiegel. – *op sunte Andries dach apostoli.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. ab. Rv.: Zehnt zu *Elßeler*. V5D. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 305–306. – Dabei: Abschr., Pap. (16. Jh.).

1449 Dezember 1**633**

Johan Herr zu Blitterßwick belehnt im Beisein seiner Lehnmannen Willem van Geill und Johan Getagen, Priester, den Henrick van Berenbruick mit dem Hof zu Vortum (*-thumb*) mit Zubehör, wie von altersher gelegen und wie er von seinen Vorfahren zu Lehen ging. Eid und Huldigung. Siegler: Johan. – *deß negsten manendags nae sente Andreas dagh apostoli.*

Kopiar B (Nr. 166) fol. 332. Vgl. 1366 März 31.

1449**634**

(Goissen) Stecke verpachtet seinen dritten Anteil der *Speye* zu zwei Händen auf Lebenszeit gegen 79 Gg. (zu je) 17 köln. Weißpf. 4 Möhrchen.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 407. Notiz. Vermerk über Kopie im Register der Gewinn- u. Pachtbriefe. Vermerk über mehrere Verschreibungen der Stecke aus diesem ihrem dritten Anteil sowie Einlösungen und Quittungen.

o.D. [um 1450–60]

635

Wilhem van Nesselroede, Herr zu Stolberg (*Staelberge*), Ritter, bekundet, daß er von seinem Neffen Wilhem van Nesselroede, Herr zum Stein (*Steyne*), Ritter, die Summe von 3150 oberländ. rhein. G. bezahlt bekommen hat, die er ihm laut zweier Urkunden schuldete für die Verpfändung seiner im Lande Löwenberg (*Lewenberge*) gelegenen Güter zu Honnef (*Hoennff*), Dollendorf (-p), Limperich (*Lympurgh*), Holzlar (*Holtzslaer*) und Sieglar (*Segelaer*), und quittiert den Empfang. Siegler: der Aussteller und sein Bruder Wilhem van Nesselroede, Amtmann zu Randerath (*Randenroede*). –

Ausf., Perg., 2 Sgg.

1450 Februar 23

636

Vor Gerit Proeyt, Richter zu Asperden, sowie den dortigen Schöffen überträgt (käuflich) Luif van Berenbruick an Dirick van Heiden und dessen Frau 12 Mlr. Roggen *Gochse strickmate* jährlich aus dem Hof *tor Porten* auf Wiederlöse. Siegler: der Richter sowie die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *des negsten manendages na sunte Petersdag ad Cathedram*.

Kopiar C (Nr.165) fol. 8^r–9. Verkürzt.

1450 März 16

637

Vor Johan van Hertevelt, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie den dortigen Schöffen bekundet Henric van Berenbruyck, daß ihm Johan van Broichuysen, Ritter, Herr zu Loo (*Loe*), u. Geysteren, Erbhofmeister, und dessen Frau Anna eine Errente von 15 Mlr. Roggen jährlich aus ihrem Hof zu *Cambyc* laut Gerichtsurkunde verkauft haben. Diese Rente können sie jedes Jahr auf St. Andreastag [30. Nov.] mit 300 kurfürstl. oberländ. rhein. Gg. sowie der Jahresrente von 15 Mlr. zurückkaufen und ablösen. Siegler: der Richter sowie die Schöffen mit ihrem gemeinsamen Schöffentumssiegel. – *des nesten manendages na den sonnendage Letare Jherusalem*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (zerbr. Reste; 2: Ewald Bd. III Taf. 88 Abb. 8). – Kopiar A (Nr. 164) fol. 53. Vermerk: Die Rente ist von den v. Berenbroick an das Gasthaus zu Goch gegeben worden und noch nicht abgelöst (16. Jh.). – Vgl. 1450 Apr. 22.

1450 März 19

638

Johan van Vowynckell, Bürger zu Wesel, und Diederich (Derick) Wijnter, Bürger zu [...], verbürgen sich gegenüber Wessell vanden Loe und geloben Einlager mit Pferden in einer Herberge. Siegler: Johan van Vowynckell sowie für Diderich Wijnter, der kein Siegel hat, Wolter Pijse und Johan Nygenhuys. – *des doennesdags nae dem sonnendaghe Letare Jherusalem*.

Abschr., nur Schlußteil, Pap.; steht vor 1451 Juni 13. Bei: 1464 Juni 24.

1450 März 23

639

Vor Schultheiß (*scoutit*) und Schöffen von St-Martens-Voeren (*sint Mertensvoeren*), gelegen im Lande *Daelhem*, im Namen und anstatt (*tulpenerde*) des Junkers Stheven van Lyeck und gen. der Hof *vanden Bongarde*, nämlich vor Peter Krop vander Gracht als für diese Sache eingesetztem Richter sowie den Schöffen Peter Bruwer von St-Pie-

ters-Voeren (*sint Petersvueren*), Johan Weirt von Veurs (*Voerse*), Gerit inden Berch, Johan Guetgensoen inden Berch, Arnolt vanden Cruyce, Daem vanden Wijnhuuse gen. van sint Mertthen und Heyne Wroele, verpachtet ihr Herr Junker Stheven van Lyeck mit Zustimmung seiner Frau Koenegondt vanden Bongarde an den gen. Daem vanden Wijnhuuse zu Erbpacht seinen Hof zu St-Martens-Voeren gen. der Hof *vanden Bongarde* mit *huysingen ende hoefreysen, mit ackerlanden, bempden, weiden, cleyne busken, dryesschen, bruecken ende bongarde* sowie allem anderen Zubehör, wie die Halbwiner es innehaben, ferner mit der *heirlicheit* des Hofes, das heißt mit Laten (*loeten*), Pächten, Zinsen, Kapaunen und Pfenniggeld. Der Hof ist abgabefrei (*schet fry, bede vry ende dyenst vry*). Daem zahlt als Erbpacht 82 Mudde Spelz (*spelte*) jährlich auf St. Andreasmesse [30. Nov.], wie üblich ist. Bei säumiger Pachtzahlung wird gepfändet. Auch hat Daem 40 Mudde Spelz als Unterpfang verschrieben. Siegler: der Junker sowie der Schultheiß, wobei die Schöffen, die kein eigenes Hofessiegel besitzen, das Siegel ihrer Herrschaft als *hoeff* mitbenutzen, *gelijc oft ons hoefs siegel weere*. – Montag.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (Reste). Daran Transfix 1450 März 24 u. 1451 Apr. 28.

1450 März 24

640

Vor Schultheiß und Schöffen des Hofes von St-Martens-Voeren (wie vorige Urk. v. 1450 März 23, jedoch: Peter Brul van sint Petersvoeren) vereinbart Junker Stheven van Lyeck mit Daem vanden Wijnhuuse, daß er mit dem in der Haupturkunde genannten, ihm verschriebenen Unterpfang von 40 Lütticher (*Lutz*) Mudde Spelz Erbpacht einverstanden ist. Da Daem diese 40 Mudde anderswo angewiesen hat, darf er sie von der Erbpacht, die für den Hof jedes Jahr auf St. Andreasmesse zu zahlen ist, abhalten. Der Junker gelobt Währschaft und gesteht ihm die 40 Mudde Spelz zu. Siegler: (wie vorige Urk.). – Montag.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (ab). Transfix an 1450 März 23.

1450 März 25

641

Johan vanden Loe gibt seiner Frau Stijnken das Geld zur Leibzucht (*betuchticht heb ind betuchtige*), das sein Herr, der Herzog v. Kleve u. Graf v. der Mark, ihm schuldig ist. Das ist im einzelnen: das Geld, wofür ihm die Burg (*dat slait Holte*) mit den dazugehörigen Renten verpfändet ist; das Geld, das Johan im Amt Emmerich (*Embrick*) und der Liemers (*Liemarsch*) auf Grund von Urkunden angelegt (*liggende*) hat, die ihm der Herzog und dessen † Vater darüber ausgestellt haben; 1000 oberländ. rhein. G., die Johan dem Herzog gegeben hat und wofür dieser ihm den Zehnten im *Nyenbroick* im Kirchspiel Zevenaar (*Sevenar*) sowie eine Ochsenweide (*ossenweide*) gen. *die Vijff-roeden ind Sessroeden*, etwa 16 holländ. Mg. groß, verkauft hat. In der darauf bezüglichen Urkunde hat der Herzog seine Zustimmung gegeben, daß er Stijnken diese Güter als Leibzucht (*tucht*) geben und sie diese nutzen lassen will, wie Johan es verfügt. Stijnken soll die Leibzucht innehaben nach Johans Tod, solange sie lebt, und alle aus dieser Pfandschaft herrührenden Einnahmen genießen. Wenn eines dieses Pfandschaften oder Ämter oder der Zehnt und die *ossenweide* eingelöst wird, muß das Geld zugunsten von Stijnken wieder neu angelegt werden mit Rat ihrer Freunde und ihrer noch nicht versorgten Kinder. Siegler: Johan, Johan van Lyn, Rentmeister in der Liemers, und Elis

van Langenvelt, Richter in der Liemers. – *op Onsser liever vrouwen dagh, die men in latijn schrijfft Annunciacionis.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 ab). XIII2D. – Dazu gehören (nach beiliegendem Zettel) Urkunden von 1447, 1433, 1435, 1447, 1466, 1453, 1449, 1455, insges. 9 Stck.

o.J. [1450 April 1]¹, Kleve

642

Johann Herzog v. Kleve u. Graf v. der Mark an Wessel vanden Loe, seinen Amtmann zu Holten (*Holt*): Nachdem sein Schwager, der Herzog v. Geldern, und er das Bündnis ihrer beiden Länder erneuert haben, soll er, für den Fall, daß von Seiten Gelderns geklagt wird, deren Feinde würden sich im Klevischen aufhalten, dies entsprechend in den Kirchen ausrufen lassen [...], damit Geldern kein Schaden geschehe. Wenn die Geldrischen ihre Feinde verfolgen, soll er ihnen behilflich sein. Den Feinden dürfe er in keiner Weise Hilfe geben und auch in den Herbergen der Städte keine Speise gewähren. Sie seien sogleich *myt wapengerucht* zu verfolgen. Wer dem zuwiderhandle, müsse mit Brüchten bestraft werden. Die Feinde der Geldrischen seien nicht ins Land zu lassen, es sei denn, er selbst (Wessel) oder ein Richter sei dabei. Wer dagegen handle, sei festzunehmen. – *op den godesdaige na den hilligen Palmdach.*

(Ausf., Pap., mit Adresse. X3Eb.) „Familienchronik“ (Ms. E. Tode) S. 138–140.

¹ Bündnis Geldern–Kleve 1449 Aug. 11: Lac. UB IV Nr. 290. Am 7. April 1450 brach der Herzog zu seiner Pilgerreise auf.

1450 April 22

643

Johan van Broichuysen, Ritter, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geysteren, Erbhofmeister, bekundet, daß Henric van Berenbruyck ihm sämtliche Schulden, gleich in welcher Form (*dat is in brieven, in rekenschappen, in cedelen off woe dat anders in enniger manieren by komen is*), bezahlt hat und daß sie sich freundschaftlich und vollständig geeinigt haben, und quittiert entsprechend. Ausgenommen bleiben für Henric 15 Mr. Roggen jährlich, die ihm seine Frau Anna und er aus ihrem Hof zu *Cambic* mittels Gerichtsurkunde übertragen haben. Siegler: Johan. – *up sunte Georgius avont martiris.*

Ausf., Perg., Sg. (besch.). – Vgl. 1450 März 16.

1450 April 30 (a)

644

Gheryt van Oploe, sein Sohn Geryt van Oploe, Wolter van Oploe und Beertken van Oploe, Geryts Kinder, verkaufen gegen eine Summe Geld an Frau Johanna van Bruyc-huysen einen Heideschlag (*heyde slach*), gelegen zwischen Wissen und *Kambick*. Siegler: Gheryt, zugleich auch für seinen Sohn Geryt, Rutgher van Ghestelen für Wolter, seinen Neffen, und Otte vanden Boetseler für Beertken. – *up sunte Philippus ende sunte Jacops avont, dat men heyt Mey avont.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 sehr besch., 2 ab, 3 leicht besch.). – Kopiar A (Nr. 164) fol. 67–67^o.

1450 April 30 (b)

645

Vor Johan van Pellant, Richter, und den Schöffen zu Wetten bekunden Herman van Hoenseler und seine Frau Jungfer Aelcken, gegen eine Summe Geld an Peter Goxvoirt eine Erbrente von 4 Mr. Roggen *alder Gochser loipmaten guit komans gut* verkauft zu

haben, zu beziehen jährlich auf St. Martinstag aus einer Katstätte, auf der Jan [!] wohnt, gen. *dat Keddencksche (Kellenduncksche) goit* im Gericht Wetten und zu zahlen in der Stadt Kalkar. Pfändung im Falle von Nichtzahlung sowie Rückkauf mit 40 oberländ. rhein. kurfürstl. G. sind festgelegt. Sicherheitsbürgen sind Lueff van Berenbrock und Henrich van Hoenseler, Hermans Sohn, die Einlager mit einem reisigen Pferd in einer Herberge zu Kalkar geloben bei Buße von $\frac{1}{4}$ (Ort) rhein. G. pro Tag. Siegler: Herman, Lueff und Henrich, der Richter sowie Johan van Aken und Derick ingen Ham als Schöffen u. Laten des gen. Gutes mit dem Schöffenamtsiegel. – *op sente Quirins dach des heiligen mertelers Gaitz.*

Kopiar B (Nr. 166) fol. 170–172'. Vermerk: Kanzellierter Lösebrief.

1450 Mai 6

646

Luyf van Berenbroick und seine Frau Jungfer Belya geloben, den Willem van Bueren und dessen Erben in seinem Recht an dem Hof *ter Niersen* im Gericht Wetten zu halten, und zwar gemäß Inhalt und Ausweis des „Vorbriefes“, den Willem darüber besitzt und der über eine jährliche Erbrente von 24 Mlr. Roggen *Vynser* [Venloer] Maßes geht und wie Herman van Hoenseler und dessen Frau Jungfer Aelken diese Urkunde besiegelt haben. Siegler: Luyf und Belya. – *des godesdages na des heiligen Cruis dach Inventionis.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 sehr besch., 2 ab). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 141'–142.

1450 Mai 15

647

Aubertus Hanon, Lizentiat der geistlichen u. Baccalaureus der weltlichen Rechte, als derzeitiger Generalvikar u. Siegler des Xantener Propstes Ferrich van Beauvoir belehnt Johan van Broickhuysen, Ritter, Herr zu Loo (*Loe*) u. Geisteren, Erbhofmeister des Landes Geldern (*Gelre*), mit der Mühle und dem Haus zu Wissen (*die moilne ind dat huys to Wisschen*) sowie dem Hof zu *Aebroick* mit allen Rechten, so wie er und seine Vorfahren damit belehnt gewesen sind. Eid und Huldigung sind erfolgt im Beisein der Lehnmänner Magister (*meister*) Henrick Hessel, Dr. iur. utr. als Lehmann des Herzogs v. Kleve, und Johan Tengnaegell van Marwick als Lehmann des Herzogs v. Geldern. Siegler: Aubertus (2) sowie die Propstei (1). – *opden vyftienden dach der maent Mey.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (sehr besch. Reste). – Kopiar A (Nr. 164) fol. 13–13'.

1450 Mai 22

648

Loeff van Berenbroeck und seine Frau Belye bekennen, an Johan van Asselt, Gaerts Sohn, 300 oberländ. kurfürstl. rhein. Gg. schuldig zu sein. Dafür haben sie ihm eine Rente von 22 Mlr. Roggen *Straelener (Straelscher)* Maßes, zu zahlen jährlich auf St. Martinstag aus ihrem Hof *an den Vossem* im Lande Straelen, verkauft. Bei Nichtzahlung kann gemäß *Straelener* Gewohnheit durch die Schöffen von Straelen gepfändet werden. Währschaft ist gelobt. Die Rente kann abgelöst werden. Siegler: Loeff, für Belye, die kein Siegel hat, deren Vater Herman van Hoensler sowie die Schöffen von Straelen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *des neysten vrydages voir den heiligen Pinxtavent.*

Ausf., Perg., kanzelliert, 3 Sgg. (2 ab, 3 sehr besch. Rest). – Dabei: Abschr., Pap. (glz.). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 258' (Regest). -Vgl. 1450 Mai 25, 1452 Juli 28, Aug. 1 u. 2, 1456 Juni 14.

1450 Mai 25**649**

Loeff van Berenbroeck, Sander vanden Eger, Herman van Hoenseler und Johan van Pellant erklären hinsichtlich der von Loeff dem Johan van Asselt, Gaederts Sohn, gegen 300 oberländ. kurfürstl. rhein. Gg. verschriebenen Rente von 22 Mlr. Roggen Straelener Maßes aus seinem Gut zu Straelen (wie 1450 Mai 22), daß sie sich dafür verbürgen, daß Loeff die Summe pünktlich auf St. Martinstag zurückzahlt, wenn Johan van Asselt sie zurückhaben will und dies ein halbes Jahr vorher mitteilt, einschließlich der zum Zahltermin fälligen Jahresrente. Zur weiteren Sicherheit geloben die vier Bürgen, nach Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Geldern (*Gelre*) oder Straelen (*Stralen*) jeder mit einem reisigen Pferd Einlager zu leisten. Halten sie sich nicht daran, kann Johan die Summe und Rente bei Juden oder Lombarden auf Kosten Loeffs aufnehmen. Siegler: die vier Bürgen. – *des manendages na den heiligen Pinxtdage*.

Ausf., Perg., kanzeliert, 4 Sgg. (sehr besch. u. Reste). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 259 (Regest).

1450 Mai 29**650**

Evert Voegelsanck, Bote zu Kervenheim (-*hem*), bekundet, daß weder diejenigen, die vor ihm Bote zu Kervenheim waren, noch er selbst jemals im Namen seines Herrn, des Herzogs v. Kleve, den Hof gen. *die Kleinvort*, gelegen an der Niers hinter Kalbeck (*upter Nyrsen achter Kalbecke*), der früher Henrick van Gruenen gehörte, jetzt aber Seger van Gruesbecke, Bastard, zum Dienst mit Werkzeug (*getouwe*), Schüppen oder sonstwie aufgeboden habe und der Hof dienstfrei ist. Siegler: Everdt. – *des negsten vridages na den hilligen pinxtdag*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 264^v–265.

1450 November 8**651**

Diederich Graf zu Sayn (*Seyne*) befreit Heinrich van Bergerhusen, seinen Zöllner zu Rheinbach (*Reym-*), wegen dessen lange Jahre treu erwiesenen Dienste von der Zahlung der 5 Mlr. Hafer jährlich aus seinem Hof gen. *der Nuwehoff* bei Bruchhausen (*Broichusen*) in der Grafschaft Sayn, allerdings nur für Heinrichs Lebenszeit. Siegler: der Graf mit seinem Sekretsiegel. – *des eychten dages in dem maende Novembris*.

Ausf., Perg., Sg. (Rest). XII8H.

o.D. [um 1450]¹**652**

Johan van Hirtevelt, Derick van Hirtevelt, Johan van Hirtevelt, Johans Sohn, Rutgher van Gestelen und Jannys Rynman gen. Scryver verbürgen sich gegenüber Deryck van Nyftryck, dem Johan van Hirtevelt 300 oberländ. kurfürstl. rhein. G. schuldet sowie die jährliche Rente von 21 G., mit ihrem Gut im Gericht u. Schöffenamt Weeze (*Wese*) und geloben, gegebenenfalls auf Mahnung Derycks im Dorf Weeze, der Stadt Goch oder dem Dorf Afferden (*Ae-*) mit je einem Pferd bzw. statt dessen je mit einem Mann mit Pferd Einlager zu halten. [...]

Ausf., Perg., Fragment, verblaßt; verwandt als Einband des Heberegisters der Armen der Bruderschaft U.L.Frau zu Weeze (16./17. Jh.).

¹ Datierung aufgrund des kurz vor 1446 eingerichteten Schöffenamtes Weeze. Vgl. auch 1453 Juni 22.

1451 Januar 20 (a)**653**

Vor Wolter inger Smitten, Richter zu Goch, sowie Derick Stouve und Henrick Engelbercht, Schöffen ebenda, übertragen Johan vanden Moelant, Pastor zu Geldermalsen (*Gelre-*), und sein Bruder Henrick vanden Moelant, Priester, um Gottes willen an Unsere Liebe Frau und die Kirche zu Goch das *ledige bleeck* und den Hof, gelegen am Ende ihres Erbes und seitlich zwischen dem Erbe von Peter Wegener (†) und dem des Priesters Johan van Dyest (†). Mit dessen Grundstück soll es hinten auf gleicher Höhe enden und von dort in einer Linie (*lynrecht*) bis zum Ende von Peter Wegeners Erbe verlaufen. Mit einer Seite und einem Ende reicht es auch an die Straße bis zum Erbe Johans van Dyest sowie noch einen Fuß weiter am Ende und gerade gegenüber bis an die Stege bei Peter Wegeners Erbe. Allerdings bleibt Coenraet Smyt, Priester, solange dieser lebt, die Leibzucht an dem Grundstück vorbehalten, desgleichen nach seinem Tod die seiner Nichte Met Haenkenvos. Stirbt Met vor Coenraet, darf dieser eine andere Nichte angeben, die die Leibzucht genießen soll. Sein anderes Erbe mit dem am Ende auf die Straße zu gelegenen Haus haben die beiden Gebrüder dem Richter für einen Altar in der Kirche zu Goch übertragen, worüber Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt eine spezielle, mit dem Stadtsekret zu besiegelnde Urkunde ausstellen sollen. Auch bei diesem Erbe und Haus behält der gen. Coenraet sein Leibzuchtrecht auf Lebenszeit daran. Beide Grundstücke haben die Gebrüder vanden Moelant von ihrer Mutter Yedeken vanden Moelant geerbt. Sie versprechen Währschaft Jahr und Tag nach Stadtrecht. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *op sunte Agneten avont virginis*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (Reste). XXII11B.

1451 Januar 20 (b)**654**

Die Schöffen zu Uedem (*Udem*) bekunden, daß vor ihnen sowie Coenrat Nyenhuis, Schlüter, und den in den Hof *tor Hornen* gehörenden Laten Gert Paip und Derick Goxfort Seger van Gruesbeck, Bastard, und seine Frau Ideken dem Johan van Gruesbeck d. Jungen gestatten, die dritte Hand an dem Hof gen. *die Kleinefort*, gelegen hinter dem Haus zu Kalbeck, auf welchem Hof derzeit Johan Paep wohnt, zu gewinnen, und zwar als Leibgewinn vom Herzog v. Kleve. Dabei muß er Idekens Leibzuchtrechte laut ihrem Leibzuchtbrief einhalten und darf nichts gegen Segers und Idekens Rechte vorbringen, solange sie leben. Sie bestimmen auch, wer nach ihnen die nächste Hand bekommen soll, und Ideken kann Johan den Hof absprechen, wenn er etwas für das Leibgewinngut Nachteiliges macht. Johan hat sich für den Hof einzusetzen im Sinne Segers und Idekens und des alten Herkommens. Falls Seger den Johan enthandigt, muß er ihm 4 alte Schilde zahlen. Siegler: Johan sowie die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up sunte Agneten avendt*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 265–266.

1451 März 12**655**

Hynrick van Abroick und Arnt van Abroick, Vater und Sohn, sichern Lueff van Breibroick Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für Hynrick gegenüber Jan van

Hirtevelt, Sohn des † Hinric, für 31 Mr. Roggen Wankumer Maßes laut Haupturkunde verbürgt hat. Siegler: die zwei Aussteller. – *up sunte Gregorius dach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg.

1451 April 28

656

Vor Schultheiß und Schöffen des Hofes von St-Martens-Voeren (wie Urk. v. 1450 März 23 u. 24, jedoch: Peter Brul) vereinbart Junker Stheven van Lyeck mit Zustimmung seiner Frau Koenegondt vanden Bongarde mit Daem vanden Wijnhuuse, auf 20 Lütticher (*Luts*) Mudde Spelz zu verzichten, die Daem von der jährlich auf Andreasmesse zu zahlenden Erbpacht abziehen kann. Siegler: (wie 1450 März 23 u. 24). – Montag.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 Rest). Transfix an 1450 März 23.

1451 Juni 24

657

(Vor Richter und Schöffen zu Spellen) bekennen Maes ingen alden Ryn und seine Frau Hylle, von den Gebrüdern Henrick und Wessell vam Loe den Hof *tho Vorst* mit Zubehör sowie ein Stück Erbe gen. *dat Claisfeldt* auf beider Lebenszeit ausgetan bekommen zu haben gegen eine jährliche Pacht und Bedingungen, wie im Gewinnbrief für Gerrit Scholt *tho Vorst* und dessen Frau Hille 1442 Jan. 21 angegeben. Besiegelt. – *up sunte Johans dag tho Midtsomer, den men in latin schrift Nativitas Johannis Baptiste*. – Gewinnbrief.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 363⁴–364. Regest. Dazu Vermerk (1554): Der Hof *tho Vorst* und das *Claisfeldt* werden bis heute von den Erben Henricks und Wessels vam Loe ungeteilt je zur Hälfte der Pacht gebraucht. Wenn der an Hof und Landstück Behandigte gestorben ist, muß der neue Pächter von beiden Verpächtern Hof und Landstück zu zwei Händen gewinnen. Vgl. 1442 Jan. 21.

1451 Juni 28

658

Vor Herman die Boese, Richter des Herzogs v. Geldern u. Jülich, Grafen v. Zutphen im Amt Doesburg (*-borich*), sowie den dortigen Gerichtsleuten überträgt Stouwe, die Wwe. Rutghers vanden Groetenhuys, mit Beistand ihres erwählten Momers Werner Lernich an Jacop van Langenvelde eine Rente von 6 französ. (*Vranckrijxsche*) Schilden, zu beziehen aus dem Gut zu *Brugghinckhave* im Kirchspiel Keppel (*Dorpkeppel*) und der Bauerschaft Eldrik (*Elderijck*) laut Ausweis der betreffenden Haupturkunde. Die Rente war versprochen als Mitgift auf Grund einer Eheberedung (*hilichs brieff*). Fällig ist die Rente jährlich auf St. Martinstag. Sie kann gerichtlich ausgepfändet werden. Stouwe gelobt Währschaft. Siegler: der Richter sowie Henrich van Eesschede und Gerit van Trier als Gerichtsleute. – *op sunte Peters ende Pauwels avende apostolorum*.

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 u. 3 ab, 2 besch.).

1451 Juli 13

659

Vor Diederich Symper, Richter zu Ruhrort (*Rueraerde*), sowie Wennemar vamme Stade, Goesen van dem Bongarde, Heybart Vogelsanck und Rutger Buttenbroick, Schöffen ebenda, wie auch Gyeken van Lakem, geschworener Gerichtsbote, im gehegten Gericht (*dar wy eyn recht geheget gerichte saten, ordell ind recht van der banck gaven ind namen*) verkaufen Johan van Voewinckell, Bürger zu Wesel, sein Sohn Johan van

Voewinckell, Diederich Wynter und dessen Frau Hille, die Tochter Johans van Voewinckell, gegen eine Summe Geld an Wessell van den Loe eine Erbrente von 3 oberländ. rhein. G., zu beziehen aus ihren zwei Häusern in der Freiheit (*friheidt*) zu Ruhrort, das eine zwischen dem Haus von Katherine uppen Kampe und längs der Straße, das andere zwischen den Häusern von Johan Gabel und Diederich Guisson, sowie aus einem Garten vor der Hecke neben Johan Gabels Garten, und 2 Mg. Land zwischen Land von Hinrick van Diepenbroicke auf beiden Seiten, alles in der Freiheit und auf dem Werth (*werde*) zu Ruhrort gelegen, zu bezahlen jährlich auf St. Martinstag. Gerichtliche Auflassung sowie Währschaft. Siegler: der Richter sowie für die Schöffen, die derzeit kein Siegel haben, Johan van Hanxlede, Drost zu Ruhrort. – *up sunte Margreten dag der hilliger junfferen.*

Kopiar C (Nr. 165) fol. 443–444. Randvermerk: Eingelöst mit 129 Gg. und neu im Kirchspiel Hiesfeld (*Hisfelt*) angelegt, s. neues Register der lösbaren Renten fol. 188. – Abschr., Pap (15. Jh.), bei 1464 Juni 24. – Kopiar Nr. 170 fol. 166–167, kanzelliert; Vermerk über Ablöse mit 120 Gg. und Neuanlage der Summe im Kirchspiel Hiesfeld (s. 1563 Nov. 11).

1451 Oktober 31

660

Johann Herzog v. Kleve u. Graf v. der Mark belehnt seinen Erbkämmerer (*erffkemerlingh*) Thijs van Eyll, Ritter, zur Hebung seines Standes, da er mit ihm übers Meer ins Heilige Land gefahren und Ritter geworden ist (*to vollenst synen staet, so hy mit ons aver Meer ten Heiligen lande geweist ind ritter geworden is*), sowie um dessen ihm sonst geleisteter Dienste willen zum Mannlehen und auf Lebenszeit mit 50 oberländ. rhein. G., zu beziehen jährlich aus den Renten des Herzogs in Kranenburg (*Crae-*). Für den Fall daß Thijs in eine Fehde gegen ihn oder sein Land eintritt, ist die Belehnung hinfällig. Thijs leistet Mannschaft und Treueid im Beisein der herzoglichen Lehnmannen Johan vanden Loe, Haushofmeister (*onse huysshavemeister*) und Ritter, Derick vanden Boitzeler und Gerit van Ossenbroick. Der herzogliche Schlüter zu Kranenburg wird zur Zahlung der Lehnrente entsprechend und gegen Quittung angewiesen. Siegler: der Herzog. – *op Alreheilgen avent.*

Ausf., Perg. (stockfleckig), Sg. ab. XII12E.

1541 November 4

661

Heiratsvertrag (*hilijck*), vereinbart zwischen Johan van Aldenbokem einerseits und Stijnken, Tochter Johans vanden Loe, Ritter, andererseits mit Hilfe ihrer Freunde und Verwandten. Johan vanden Loe gibt seiner Tochter in die Ehe mit Johan van Aldenbokem zur Mitgift 1200 oberländ. rhein. Gg. Davon sind 700 G. binnen Jahresfrist nach der Hochzeit (*beslappinghe*) zu zahlen. Für die übrigen 500 G. weist Johan vanden Loe Güter in der Herrlichkeit Bodelschwingh (*-swijnghe*) und im Kirchspiel Mengede an, die einst Johans Vater Wessell vanden Loe von Vrederijn vanden Averhuys nach deren Tod geerbt hatte und die zur jährlichen Pacht von 3½ rhein. G. Pfenniggeld, 7 Scheffel Weizen, 7 Mr. 3½ Scheffel Roggen, 19 Mr. 2½ Scheffel Gerste und 6 Scheffel Hafer laut Pachtzettel ausgetan sind. Falls sich herausstellt, daß diese Güter nicht in der angegebenen Höhe von insgesamt 31 Mr. verpachtet sind, sorgt Johan vanden Loe für den Ausgleich. Die Güter soll Johan van Aldenbokem zunächst auf 4 Jahre statt der

500 G. haben. Wenn diesem die Güter nicht mehr genügen, soll er dies Johan vanden Loe schriftlich (*myt eynen plackaitz brieve myt synen segell besegelt*) ein Jahr vorher mitteilen, woraufhin er die 500 G. innerhalb eines Jahres ausgezahlt erhält. Damit es nicht zu dieser Aufkündigung kommt, soll ihm Johan vanden Loe die Güter unbelastet übergeben. Johan van Aldenbokem gibt Stijnken zur Leibzucht wiederum 120 G. jährlich, die sie nach seinem Tod auf Lebenszeit gebraucht. Stirbt er aber schon im ersten Jahr, behält sie nur 60 G. Nach ihrem Tod fällt ihre Leibzucht an Aldenbokems Familie zurück und die 1200 G. Mitgift an Loes Familie. Stirbt sie ohne Nachkommen, genießt Johan van Aldenbokem ihre Mitgift sein Lebenlang. Stirbt sie schon im ersten Jahr, bekommt er nur 600 G.; danach fällt alles an Loes Familie zurück. Stijnken und ihr Bräutigam leisten Verzicht auf alles, was Wessell vanden Loe, sein Sohn Johan vanden Loe und dessen Frau Stijne hinterlassen werden. Das, was ihr als Seitfall (*toe der sijden toe*) anfällt, kann sie jedoch erben. Bis nächsten Mittwinter soll ein formeller Vertrag ausgefertigt werden. Dafür verbürgen sich Johan van Aldenbokem, Evert van Dale, Bernt Ovelacker und Hinrich opten Berghe einerseits sowie Johan vanden Loe, Thijs van Eill, Ritter, Wenemar van Heyden und Bernt Huchtebroick andererseits, die zur weiteren Sicherheit Einlager jeder mit zwei Pferden zu Essen (*Essende*) geloben. Siegler: die acht Bürgen. – *des neisten doenresdages nae Alre hilligen daighe.*

Ausf., Pap., mit 8 Presseln, aber ohne Sgg. (unbesiegelt!). X2L.

1451 Dezember 13

662

Wilhem van Kessell und seine Frau Gerairt, Tochter zu Broickhuysen, sowie beider Sohn Johan van Kessell sichern ihrem Neffen und Schwager Mathys van Eyle, Ritter, Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für sie gegenüber Anna vander Straiten u. van Broickhusen für 300 oberländ. rhein. G., fällig St. Peter ad Cathedram [22. Febr.] jeweils 4 Jahre lang, laut Urkunde verbürgt hat, und setzen dafür alle ihre Güter zum Unterpfang. Siegler: die drei Aussteller. – *op sunte Lucien dach virginis.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (1 sehr besch., 2 leicht besch., 3 ab). XII2B.

1451 Dezember 21

663

Vor Jan vander Hatert, Richter zu Weeze (*ten Wese*), sowie den dortigen Schöffén vor Gericht übertragen Anna vander Straten u. van Bruychuysen, Frau des † Johan van Bruychuysen, und die Erben Johans an den Prior von Gaesdonk (*ingher Gaesdonck*) den Hof zu *Kambick* mit allem Zubehör, jedoch ausgenommen einen Pasch gen. *den Bruycweer* und das in den Hof gehörende *water*, wie im Gericht Weeze gelegen. Die Übertragung erfolgt in Ausführung von Johans Testament. Siegler: der Richter und die Schöffén mit ihrem Schöfféntumssiegel. – *op sunte Thoemais dach apostoli.*

Ausf., Perg., 2 Sgg. (2 sehr besch.). I7C. – Dabei: Abschr., Pap., 16.Jh. – Kopiar A (Nr. 164) fol. 59^r (Re-gest), Vermerk (fol. 60): In Zusammenhang mit dem Testament Johans van Broickhusen ist die Schenkung widerrufen und nicht in Kraft getreten.

1451 Dezember 29

664

Lueff van Berenbroick, von dem der Priester Jan Boemer und dessen Nichte Alheit aus seinem Hof *inden Byvanck* 10 Mg. Land zu Leibgewinn halten, welche früher Willem

vanden Spete gehörten und die jährlich auf St. Andreastag [30. Nov.] 1 *alde groeten* zahlen, bestimmt, daß Jan Boemer auch künftig das Land zu Leibgewinn halten soll, derart daß im Sterbefall die tote Hand innerhalb eines Jahres mit dem doppelten (*twyscheitigen*) Zins zu gewinnen ist und er bei Unterlassen der Neugewinnung 5 rhein. G. Buße nehmen kann. Siegler: Lueff und sein Bruder Henrich van Berenbroick. – *deß anderen daiges na Alre kinder dach.*

Abschr. (16. Jh.), Pap. In Nr. 181a (Leibgewinnbuch I) (zu fol. 296).

1451

665

Hinrick van Berenbruick überweist 4 Mr. Roggen jährlich aus der Mühle zu Goch (s. 1381 März 23) zusammen mit weiteren 4 Mr. Roggen jährlich, die er aus der gen. Mühle der Stadt Goch vor dem neuen Graben unterhalb der Gocher Schleuse bezog, an den Andreasaltar in Goch laut Foundation.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 23. Randvermerk (zu 1381 März 23).

1452 Februar 5

666

Anna vander Straten gen. van Bruckhusen bekundet, daß sie an Prior und Konvent zu Gaesdonk (*inder Gaidsd[onck]*) ihr *cleynen Gort* gen. Gütchen zu Baal (*Barl*) im Kirchspiel Weeze (*Wese*), wie seit altersher dort gelegen, zu Erbzinsrecht ausgegeben hat, welches für 1 Pfennig jährlich auf St. Katharinentag [25. Nov.] in ihren Hof *ther Straten* zu verzinsen ist, weiter ebenso einen Bruchschlag (*broickslach*) von 1 Mg., den Goirt inghen Wordelom und dessen Frau Met innehaben, einen Bruchschlag von 3½ Mg., den Derick Bolckman und dessen Frau Met innehaben, sowie einen Bruchschlag von 1½ Mg., den Henrick up den Hovel und dessen Frau Katrin innehaben, wobei alle drei Schläge im Baaler Bruch (*Barll in den broich*) liegen und jährlich für 1 Pf. zu gleicher Zeit und Stelle zu verzinsen sind. – *up sunte Agaten dach.*

Abschr., Pap.; in Nr. 175 fol. 73.

1452 Februar 10

667

Johann [Herzog v. Kleve u. Graf v. der Mark] an N.N.: Nachdem Gylsken Teybertz, der mit einer Frau gen. van Boickholt zu Rees wohnt, vor dem Gericht zu Kranenburg (*Cranenborg*) einen Termin gehabt und die van Boickholt nach der Weisung der Schöffen sich an den Herzog berufen und nachdem ebenso Griet Kaicks, die mit Herman Holt im Kranenburger Bruch (*inden broicke aldair*) wohnt, sich an das dortige Gericht gewandt und dann an den Herzog berufen hat, habe er seine Räte mit der Klärung der Sache beauftragt und befiehlt infolgedessen, die dortigen Schöffen sowie die zwei Parteien auf den ersten Freitag in der Fastenzeit [25. Febr.] abends nach Kleve vor den Rat zu laden, wo die Sache entschieden werden soll. Die Parteien sollen ihre Unterlagen (*anspraken, antworten ind wysongen*) mitbringen. – *op den donresdach sent Scholastiken dach.*

Abschr., Pap.

1452 März 22

668

Vor Elys van Langenvelde, Richter in der Liemers (*Lyemersch*) namens des Herzogs v. Kleve, der auf Befehl Johans vanden Loe, Ritter, Drost in der Liemers, zu Duiven (*Du-*

ven) zu Gericht sitzt, im gehegten Gericht (*doe dat gericht dare geheget ind die banck gespannen was*) verkauft Ryquijn Cluyck zusammen mit seiner Frau Mynte an Reynar Kortingk und dessen Frau Rychmoit gegen eine Summe Geld eine Rente von 11½ alten Schilden in der Währung, in der in der Liemers an den Landesherrn die Pacht entrichtet wird. Sie ist zu zahlen aus 4 Mg. Land *inder Loehorst* neben dem Erbe Daems toe Hecker sowie 5 Mg. Land *inden Aldenbrinck* neben dem Erbe Dericks van Kell und aus 1 Mg. Land *opder Weisterlaick*, zusammen 10 Mg. Eigenland, und zwar je zur Hälfte an zwei Terminen auf St. Martinstag [11. Nov.] und Tag St. Peter ad Cathedram [22. Febr.] und ohne irgendeinen Abzug in die Stadt Arnheim (*Aernhem*) zu liefern. Geschieht das nicht, können Reyner und Ryckmoit die Rente nach Landesrecht mittels Richter und Boten auspfänden lassen. Ryquijn und Mynte leisten Verzicht, geloben Währschaft und bürgen mit all ihrem Land in der Liemers. Anwesend die Schöffen Henrick Mom und Lambert van Poelwyck. Siegler: der Richter, die zwei Schöffen, der Drost und Ryquijn. – *des neesten daiges na sunte Benedictus dach.*

Abschr., Pap. (besch.).

1452 April 3

669

Johan van Pellant, Johans Sohn, sichert Loeff van Berenbroke Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Evert Worchum für 36 Mlr. Roggen Gelderner (*Gelreschen*) Maßes, zu zahlen kommenden Tag Unserer Lieben Frau Nativitas [8. Sept.] *toe Buedericker marckt*, laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des manendaigh nae den sonnendach Palmdach.*

Ausf., Perg., Sg. ab.

1452 Juni 4

670

Johan van Arendail, Ritter, Herr zu Well, und seine Frau Baetz van Reyde gen. van Arendail, Frau zu Well, sichern Heynric van Berenbroick Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für sie gegenüber Derick van Eyle und dessen Frau Jungfer Styne van Joickrame u. van Eyle für 1055 oberländ. kurfürstl. rhein. G., zu zahlen kommenden Fronleichnam (*op des heiligen Sacraments dach*), laut Haupturkunde verbürgt hat. Siegler: die Aussteller. *Gegeven inden jaere ons heren du[...].e ende vijfftych des neesten sondage nae den heiligen Pinxt da[ge].*

Ausf., Perg. (stockfleckig), 2 Sgg. (1 sehr besch., 2 Rest).

1452 Juli 28

671

Kaerll Spede, Herr zu Meerlo (*-le*), erlaubt als Lehnherr, daß Seger van Broichuysen und dessen Frau Jungfer Otte eine Erbrente von 12 oberländ. rhein. G. jährlich beziehen, die ihnen Lueff van Berenbruyck mittels Urkunde aus seinem Hof bei Straelen (*Stra-*), der beim Hof zu *Vossem* gelegen und von ihm lehnrüdrig ist, verkauft hat, im Beisein seiner Lehnmänner Deryck van Blytterswyck und Wynant van Eeyck. Siegler: Kaerll und zwei Lehnmänner. – *op sunte Panthaleoens dach martiris.*

Ausf., Perg., kanzeliert, 3 Sgg. Rvv.: Zeger van Bruickhuisen, Herr zu Oyen. Abgelöst von Seger van Oyen. Wessel vanden Loe. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 260 (Regest).

1452 August 1**672**

Vor den Schöffren zu Straelen (*Stra-*) überträgt (durch Kauf) Lueff van Berenbroeck an Zegher van Broichhuesen, Herr zu *Oeyen*, und seine Frau Jungfer Otte eine Rente von 12 kurfürstl. oberländ. rhein. Gg. jährlich, zu beziehen aus seinem Hof im Kirchspiel Straelen beim Hof *Voshem*, den Lueff von Karle Spede, Herr zu Meerlo (*Merler*), zu Lehen hält. Zu zahlen ist die Rente auf St. Peterstag ad Cathedram [22. Febr.] und zu liefern auf das Haus (*huys*) zu *Oeyen* oder auf den Altar Unserer Lieben Frau in der Kirche zu Goch. Lueff kann die Rente nach 6 Jahren bis Pfingsten mit 192 Gg. zurückkaufen. Falls Zegher vor seiner Frau stirbt, soll die Rente an diese fallen; stirbt aber seine Frau Otte vorher, braucht er lediglich 100 Gg. an Ottes Erben zahlen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffrentumssiegel sowie Lueff. – *op sente Peters dach des heiligen apostels ad Vincula*.

Ausf., Perg., kanzellierte, 2 Sgg. (ab). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 259^r (Regest).

1452 August 2**673**

Die Gebrüder Lueff van Berenbruyck und Henrick van Berenbruyck sowie die Gebrüder Kaerll van Hoenseler und Henrick van Hoenseler verbürgen sich für die von Lueff van Berenbruyck an Seger van Bruyckhuysen, Herr zu *Aeyen*, und dessen Frau Jungfer Otte verkaufte Rente von 12 oberländ. rhein. Gg. aus dem von Kaerl Spede, Herr zu Meerlo (*-ler*), zu Lehen gehenden Hof zu *Vossem* im Schöffrenamt Straelen (s. Urk. vom Vortag) und geloben zur größeren Sicherheit, nach Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Broekhuizen (*Broichuysen*) im Dorf jeder mit Pferd Einlager zu leisten oder von einem Mann mit Pferd leisten zu lassen. Siegler: die vier Bürgen. – *des anderen dages na sunte Peters dach ad Vincula*.

Ausf., Perg., kanzellierte, 4 Sgg. (1 Rest, 3 u. 4 sehr besch.). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 260 (Regest).

1452 September 21**674**

Geryt van Oploe, Geryts Sohn, erklärt vor den Laten des Xantener Hofes zu Weeze (*Wese*) Rutger van Gestelen, Jan Vullinck und Heynric Heymerick, daß er kein Recht mehr an seinem Drittel des *Rechtmans*-Gutes zu Wissen besitze, da er das Drittel an seinen Neffen Goissen Haichdairn übertragen habe, der es *winnen ende werven* könne nach Belieben. Siegler: für Geryt, der kein Siegel hat, Jannys van Wissen als Amtmann u. Kellner des Xantener Hofes zu Weeze und die drei Laten. – *up sunte Matheus dach apostoli*.

Ausf., Perg., 4 Sgg. (2 u. 4 besch.). I10F. – In Kopiar Nr. 170 fol. 11.

1452 November 15**675**

Anna vander Straeten u. van Broickhuisen belehnt im Beisein ihrer Lehnmannen Rutger van Gestelen und Gißbert van Eyl den Elbert Boll(e), Henricks Sohn, mit dem *waeter* oberhalb von Goch in der Niers (wie 1424 Mai 24), vorbehaltlich der lebenslangen Leibzucht (*tucht*) seiner Mutter Juth Bolle. Dabei hat Elbert die Huldigung gegenüber Derick Schenck van Nydeggen, Herr zu Afferden, als dem Stellvertreter Annas geleistet. Siegler: Anna und die Lehnmannen. – *des neesten goedefßdach nae sunte Cunibertus dach*.

Kopiar Lehnbuch (Nr. 168) fol. 13–13^r. *Bollen waeter*. – Abschr., Pap. (16. Jh.); bei 1677 Jan. 5.

1452 Dezember 12 (a)**676**

Gerbergh, Wwe. Henrich Kaels, bekennt, daß Tyus van Eill, Ritter, ihr gütlich die 12 rhein. G. gezahlt hat, die ihr als jährliche Rente aus dem Haus und Erbzins Derichs van der Marke in Wesel auf letzten St. Viktor [10. Okt.] zu bezahlen waren, und quittiert Tyus und Derich die Bezahlung. Siegler: die Ausstellerin mit dem Siegel ihres Sohnes Henrich Kael. – *up sunt Lucien avent.*

Ausf., Pap., mit (aufgedr.) Sg.

1452 Dezember 12 (b)**677**

Marie van Daert, Wwe. Alaerts van Broichusen, sichert ihrem Eidam Mathijs van Eyll Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für sie gegenüber Anna van Broichusen u. vander Straeten für 300 oberländ. rhein. G. verbürgt hat. Siegler: die Ausstellerin. – *op sente Lucyen avont der heiligen joffrouwen.*

Ausf., Perg., Sg. (besch., restaur.). XII2B.

1453 Januar 5**678**

Vor Wolter inger Smitten, Richter zu Goch, sowie Derick van Heyden und Arnt Schoenre, Schöffen ebenda, sichern Weyndel Duvels und ihre Tochter Henneken dem Henric und Lueff van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß diese sich für sie gegenüber Gerit Hack für 10 rhein. G. jährlich, zu zahlen am 1. Januar, laut Urkunde verbürgt haben, und erklären sich notfalls mit der gerichtlichen Pfändung ihrer Güter einverstanden. Siegler: die Aussteller. – *opten heyligen Dertyenavont.*

Ausf., Perg., 3 Sgg. (besch.).

1453 März 5**679**

Johan van Arendael, Ritter, Herr zu Well, sichert Lueff van Berenbruyck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Henryck van Zandwick für 200 rhein. G., zahlbar auf St. Peterstag ad Cathedram [22. Febr.], laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des manendages naden sonnendage Oculi.*

Ausf., Perg., Sg. ab.

1453 April 8**680**

Anna van Broichuysen u. vander Straten vergibt an Johan Rynman gen. Schryver wegen dessen ihr geleisteter und noch zu leistender treuer Dienste den *Duyffhuysspa(i)sch(e)*, den früher Margriet van Dairnyck, die Wwe. Haichdoerns, und deren Tochter Neesken von Annas † Vater Johan vander Straten, Ritter, und Anna selbst zu Leibgewinn hielten und der Stynne van Joeckraim, Wwe. Sweders aengeen Holten, nunmehr Frau Derix van Eyll, gehört und von ihr auf Lebenszeit zum Leibgewinn (*hantwynnyng*) und gegen Zins bis auf den heutigen Tag genutzt wird. Das Gut liegt gegenüber Haus und Hof Heynrix van Nyfftrick (†) und entlang *dye Keysers herstraitte* sowie mit der Seite auf die Niers zu bei Johan Capuppers Horst und mit dem anderen Ende bei Johan Mullenkens Pasch, mit dem unteren Ende auf das Dorf zu bei Vedelers Hecken sowie Annas eigenem Pasch, den derzeit der gen. Johan Capupper besitzt. Dafür daß das *Duyffhuysse* mit Päschen, Gräben, Holzgewachs und allen Rechten nun Johan als *erffhuyssguede*

innehaben soll, hat er auf St. Martinstag als Erbzins 1 *Xencterschen pennynck* oder 2 *Coelsch moerken* wie die anderen Zinsgenossen zu zahlen. Siegler: Frau Anna sowie Willem Spaen, Pastor *ther Hoirste*, und Willem Kellener. – *des sondaich Quasimodogeniti*.

Abschr., Pap., (15. Jh.) von Gortfridus Lull, kaiserl. Notar, vor den Zeugen Johannes Vullingh und Thomas Gheenen, Klerikern der Diözese Köln. Liegt in Nr. 171 Zinsbuch (f) fol. 84^d: *Schriverß Duiffhauß und ist ein paß uff der Nierßen tegen Herr Johan Winckens hauß gelegen und gilt jarlichs 1 alt Morcken; östlich u. nördlich die Niers, südlich Schadden-Gut, westlich Kirchenkamp u. Vikarie St. Antonius.*

1453 April 24

681

Johan van der Cappellen bekennt, von Tyes van Eyel, Ritter, 40 rhein. G. zu je 26 Vlämisch (*Wlems*) als Abschlag einer Schuld laut Urkunde erhalten zu haben, und quittiert den Empfang der Summe. Siegler: Johan. *Anno 53 feria 2. post Jubilate.*

Ausf., Pap., mit (aufgedr.) Sg.

1453 Mai 19, Krakau (*Craickou*) (a)

682

Vincencius Graf v. Moers u. Saarwerden an Mathys van Eyle, Ritter: Er bittet ihn freundschaftlich, sich mit ihm und anderen Freunden gemeinsam gegenüber Aelheit, Wwe. von Derick vander Knypenberg, für 1100 oberländ. G., zahlbar auf St.-Philippus-u.-Jacobus-Tag [1. Mai], zu verbürgen (*verschryven ind verbynden*), laut Haupturkunde, die er gleichzeitig mitschickt und die er besiegeln möge. Er werde ihm dies quittieren und ihn dafür schadlos halten; auch den Schadlosbrief schicke er ihm zu. – *up den heiligen Pinxtavont.*

Ausf., Pap. (löchrig), mit Verschlusßsg. (Spuren) u. Außenadresse.

1453 Mai 19 (b)

683

Vincencius Graf zu Moers (-e) u. zu Saarwerden (*Sar-*) sichert Mathijs van Eyle, Ritter, Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Aelheit, Wwe. Derichs vander Knypenburg, für 1100 oberländ. G., zu zahlen auf St.-Philippus-und-Jakobs-Tag [1. Mai], laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des satersdaiges up den heiligen Pinxtavent.*

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1453 Juni 22

684

Vor Jan vander Hatert, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie den dortigen Schöffen übertragen vor Gericht Johan van Hirtevelt und seine Frau Jungfer Lysbet an Deryck van Nyfftryck ihr gesamtes im Gericht und Schöffenamt Weeze gelegenes Erbe und Gut gegen 300 oberländ. rhein. kurfürstl. G., die mit je 100 G. in den nächsten 3 Jahren zu Weihnachten (*inden kirsshyligen daghen*) zu bezahlen sind, wobei sie Währschaft geloben. Siegler: der Richter, die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel und Johan van Hirtevelt. – *op sunte Albijns dach.*

Ausf., Perg. (sehr stark besch., löchrig, geflickt), 3 Sgg. ab; verwandt als Einband des Heberegisters der Armen der Bruderschaft U.L.Frau zu Weeze (16./17. Jh.).

1453 September 29**685**

Vor Rosyr van Westrem, Richter zu Recklinghausen (*Rekelinhusen*), im dortigen gehegten Gericht verkaufen Aerndt van Senden und seine Mutter Fye nach Rat ihrer Freunde und Verwandten an Diderik vander Horst ihr freies Erbgut, Haus und Hof zu *Rijntorpe* mit allem Zubehör an Mühlen, Deichen, Wällen, Fischereien, Gebäuden, Weiden, Nahrung, Hufen, Katen, Erben, Gütern und Leuten, gelegen in Vest u. Gericht Recklinghausen im Kirchspiel Gladbeck (*-beke*), sowie an Holz, Feld, Torf, Zweigen, Wasser und Weide, und geloben Währschaft. Anwesende Gerichtsleute und Standgenossen: Herman van Hassell gen. die Dryver, geschworener Frone, Rosier und Aloff van Witterynck. Siegler: der Richter und Aerndt. – *op sunte Michaelis daigh des hiligen ertzengelss.*

Abschr., Pap. Bei: 1455 Jan. 10.

1453 Oktober 1**686**

Bernt Huchtebruck sichert als Bürge Johan vanden Loe, Ritter, Schadloshaltung dafür zu, daß dieser zusammen mit anderen Bürgen sich für ihn in drei Urkunden über insgesamt 1100 rhein. G. verbürgt hat. Zwei der Schuldurkunden belaufen sich auf je 500 G. und die dritte auf 100 G., und die Schuld ist an Derich Wulff van Fuchtel zu zahlen. Das Geld hatte Bernt für Brautschatz und Mitgift (*van bruetschat ind medegave wegen*) seiner Tochter Hilleken aufgenommen. Siegler: der Aussteller. – *up sunte Remeys dach des heligen bisschops.*

Ausf., Perg., Sg. (Rest).

1453 Dezember 26**687**

Philipp Graf zu Nassau u. zu Saarbrücken, Herr zu Löwenberg (*Lewenberge, -gh*), bekundet, daß er sich unter Vermittlung (*overmitz*) seines Veters Heinrich Graf zu Nassau, Dompropst zu Mainz u. Propst zu Bonn, mit Wilhelm van Nesselraide, Ritter, Herr zum Stein (*Steyne*), gemäß folgender, von letzterem ausgestellter Vertragsurkunde vom selben Tag geeinigt hat. – Wilhelm usw. bekundet hinsichtlich seiner Ansprüche und Forderungen an den obengen. Grafen zu Nassau, vor allem unter Berufung auf den einstmals durch Friedrich [v. Saarwerden], Erzbischof zu Köln, herbeigeführten gütlichen Vergleich zwischen Johan v. Loen, Herr zu Heinsberg u. Löwenberg, und dessen Gemahlin Margreta v. Gennep einerseits und Johan v. Stein und dessen Frau Agnes v. der Schleiden (*Sl-*) andererseits, wonach letztere auf die Herrschaft, Land und Leute von Löwenberg mit allem Zubehör künftig verzichten (*zu ewigen dagen verzeigen*): Da aber in diesem Vergleich auch von einer Reihe Erbgütern (*erffalle*) und Erbrenten die Rede ist, die Johan v. Stein geerbt hat und die er im Lande Löwenberg ungehindert besitzen soll, hatte er von den dort genannten Gütern den fünften Anteil (*funffdeill*) gefordert, vorbehaltlich der Rechte derjenigen, die den sechsten Anteil beanspruchen, wobei diese Güter die Herren von Löwenberg besitzen. Dazu hat nun sein „Gevatter“ Heinrich Graf zu Nassau, Dompropst zu Mainz, in seinem Sinne entschieden, daß er auf diesen fünften Anteil der Güter gänzlich verzichtet. Es wird festgestellt, daß er in Herrschaft und Land Löwenberg noch die folgenden Güter, gleich ob verpfändet oder nicht, besitzt, die sei-

nerzeit schon Johan van Stein nach dem Vergleich gehört haben: die Höfe, Erben und Güter zu Honnef (*Hunff*), Dollendorf (-*p*), Limperich (*Lymperch*), Holzlar (*Houltzlair*), Sieglar (*Segelair*), Niederkassel (*Neder-*), Rheidt (*Reyde*) und Eschmar (-*maer*) mit allen zugehörigen Weingärten, Ackerland (*arthlande*), Feld, Wiesen, Weiden, Büschen, Ölrenten (*olygulden*), Zehnten, Zinsen, Pächten, Gülten und Renten. Wilhelm und seine Erben sollen diese Güter künftig (*ewiglichen*) behalten und besitzen als freieigenes Gut, ohne vom Graf zu Nassau daran gehindert zu werden. Wilhelm kann auf den Höfen Gericht halten über Eigentumsachen, aber keine Gewaltsachen (*dingen umb unß gutz rechte alreleye wedersprache, biß idt ahn die gwaldt trefft*), die man beim hohen Gericht verhandeln soll, wie Recht ist, wobei der Graf zu Nassau auch durch seinen Boten für Wilhelm die Pfändungen im Lande Löwenberg vorzunehmen hat ohne Mitwirkung eines auswärtigen Gerichts. Der Graf zu Nassau darf Wilhelm in dessen Erbgütern weder benachteiligen noch solches von anderer Seite zulassen, sondern muß ihn schützen und Behinderungen abstellen (*affdoin*). Hinsichtlich des Werths und der Fischerei zu Rheidt (*van des werdes und vischereien wegen zu Reide darbey*) soll sich der Graf so verhalten, wie es altes Herkommen und Recht ist. Ausgenommen von dieser Regelung ist der sechste Anteil, der den übrigen vorbehalten bleibt, die Forderungen haben. Dabei soll Wilhelm dem Grafen behilflich sein. Der Vertrag soll bei Abt und Konvent zu Siegburg (*Sigbergh*) verwahrt werden. Wilhelm gelobt mit Eid die Einhaltung des Vertrags. Sieglar: Heinrich Graf zu Nassau, Wilhelm selbst, seine Söhne Johan d. Ältere, Johan d. Jüngere und Bertram. - Philipp Graf zu Nassau bestätigt mit Eid den Vertrag. Sieglar: Heinrich, Philipp sowie Johan Herr zu Drachenfels (*Drackenfeltz*). – *up sanct Stephans dagh des heiligen mertelers*.

Photokopie (von Abschr., Pap. [1563], in: HStA Düsseldorf RKG N 248/794 Bd. I fol. 136–140).

1454 Januar 5

688

Vor Johan van Hirtevelt, Richter zu Weeze (*Wese*), sowie den dortigen Schöffen bekunden Hinrick van Abroick und Arnt van Abroick für sich, ihre Erben und alle diejenigen, die mit dem Hof zu *Abroick* belehnt sind, ferner auch vor ihren Laten, dem gen. Richter Johan van Hirtevelt und Hinrick van Plese, daß sie den Jan Tygeler, dessen Frau Lysbet und beider Sohn Jan an 6½ Ruten Land gen. *dat Groerstuck* [?] behandigt haben, so wie Hynrick es selbst am Kunibertustag [12. Nov.] des Jahres 1453 abgesteckt hat (*die paell ghesteken heft myt syns selfs handen*). Das Landstück liegt an einer Seite längs Land des Derick Vaillbier, von welchem es abgeteilt ist, und grenzt weiter an Land der Tochter Jans up Velde, Derick Berchmans und Dericks ther Straten und stößt auf Land der Griet van Broick und Jans ther Lynden. Die drei Behandigten müssen an Henrick van Abroick oder den Lehnsinhaber des Hofes *Abroick* als jährlichen Zins auf St. Martinstag 1 Mr. Roggen und 1 Mud Hafer (*evenen*) zahlen. Hinrick und Arnt machen mit den Behandigten aus, daß diese ihren Mist unaufgefordert auf das Landstück bringen müssen. Stirbt ein Behandigter, ist beim jeweiligen Lehnsinhaber von *Abroick* von den Überlebenden ein Nachfolger zu benennen, der die Hand gegen 2 Mr. Roggen erwirbt. Beim Wechsel einer Hand ist 1 Mr. Roggen zu entrichten. Sind alle Behandigten tot, soll der Nächstverwandte binnen Jahresfrist neu behandigt werden, wobei jede neue

Hand 2 Mr. Roggen entrichtet und die Behandigung so bleibt wie bisher. Wenn der Sohn Jan der Behandigte ist, soll er das Landstück auch für seinen Bruder und seine Schwester innehaben. Henrick und Arnt wiederum geloben, niemand anderen zu behandeln. Siegler: der Richter, die Schöffën mit ihrem Siegel, Hinrick und Arnt van Abroick sowie Hinrick van Plese als Late. – *up den hilighen Druttien avent*.

Ausf., Perg., 5 Sgg. (1, 2 sehr besch., 3, 5 leicht besch., 4 Rest).

1454 März 2¹

689

Diderich vander Horst, der Elskën, die Tochter Johans vanden Loe, Ritter, mit Rat beider Freunde zur Frau genommen und dabei versichert hat, daß beim Tode von Johans Vater Wessell vanden Loe ihm 500 rhein. G. ausgezahlt werden sollen, verzichtet auf diese Summe, weil nun sein Vetter Herman vander Horst eingewilligt hat, ihm dafür den Zehnt zu Duisburg (*Duesborch*) erblich zu übergeben. Siegler: Diderich sowie Rutger van Galen, Zanders Sohn, und Bernt Huchtebroick, die bei der Heiratsvereinbarung mitgewirkt haben. – *opten neisten satersdach nae sent Mathijs dage des hilligen apostels*.

Abschr., Pap. Bei 1454 Mai 8.

¹ Vielleicht auch: 1454 September 16.

1454 März 4

690

Vor Elys van Langevelde, Richter zu Zevenaar (*tZevener*), sowie Johan van Camphuiss, Palyck vander Wilten, Willem van Boninghen und Frederick Molner, Schöffën ebenda, bekennt Derick vander Horst mit seiner Frau Elskën, die unmündig ist, daß er, nachdem ihm Johan vanden Loe, Ritter, der zu Zevenaar wohnt, die Heiratsverschreibung versprochen und angewiesen hat, damit voll und ganz zufrieden ist und keinerlei Ansprüche auf das Gut von Johan und dessen Frau Styn, gleich ob Eigen, Zins oder Lehen, in der *Lymersche* oder dem Lande Kleve oder außerhalb davon stellen will. Wenn Johan weitere Verzichtserklärungen verlangt, soll er sie auch vor anderen Gerichten bekommen. Ausgenommen bleiben die Erb- und Seitenfälle. Siegler: die Aussteller sowie Derick und Rutger van Gaelen und Bernt die Graeve(n). – *opten vierden daich inden meert*.

Abschr., Pap. Bei 1454 Mai 8.

[1454 Mai 8]¹

691

Heiratsvertrag zwischen Diderich vander Horst und Elskën, Tochter Johans vanden Loe. Letzterer gibt seiner Tochter als Brautschatz und Mitgift 2500 [!] rhein. G. in die Ehe, die wie folgt zu beziehen sind. Innerhalb eines Jahres nach dem ersten Beischlaf sind 1000 G. zu zahlen und danach in einem Jahr 500 G., wofür Johan sein Gut im Vest Recklinghausen (*Rekelinhusen*) zum Unterpfang setzt. Diederich kann dann entweder 50 G. jährlich selber erheben, wobei er das, was von den Gefällen übrig bleibt, an Johan auszahlt, oder Johan erhebt die Rente und zahlt sie an Diderich aus bzw. er zahlt die 500 G. und löst die Rente ab. Sobald Johans Sohn Wessell mit Rat seines Vaters eine Frau nimmt, soll Johan weitere 500 G. binnen Jahres zahlen. Wenn Johan stirbt, bevor Wessell heiratet, oder wenn Styn, Johans Frau, stirbt und dieser neu heiratet, soll ebenfalls diese Summe binnen Jahres gezahlt werden, die auf Wessell verschrieben ist. Weiter

soll Johan an Diderich 500 G. binnen Jahres zahlen, wenn Johans Vater Wessel vanden Loe stirbt. Dafür verzichten Diderich und Elsken auf alle Ansprüche auf das Erbe der Eltern Johan und Styn, ausgenommen das was ihnen von den Seitenfällen her zufallen wird. [...]²

Abschr. Pap., unvollständig (Schlußteil fehlt). – Dazu 1454 März 2 u. 4, 1455 Okt. 1, 1457 Febr. 5 u. Mai 16, 1459 März 5 u. 27, 1471 Febr. 4 u. 22, 1475 März 4.

¹ Vgl. H. Frin, Von der Horst im Broich, ein Adelsgeschlecht der Vestischen Ritterschaft, in: Vestische Zeitschr. 86/87, 1987/88, S. 83 u. 159. Das Datum erscheint angesichts der Urkunden 1454 März 2 u. 4 zweifelhaft.

² Als Sicherheit dienen die Loeschen Besitzungen im Vest Recklinghausen. In einer weiteren Kopie heißt es, daß die letzten 500 G. bezahlt werden sollen nach der Verheiratung von Johans Sohn Wessel. Das Geld wird sichergestellt und angelegt auf das Gut Senden, das Gut Karnap und das Godartzgut: So nach altem zerrissenen Copienbuch, 1997 nicht mehr vorhanden, Notiz von E. Tode (1928), mit Datum 1454. Bei 1408.

1454 Mai 13

692

Die Gebrüder Maes van Oest und Derick van Oest sichern Lueff van Berenbroeck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für sie gegenüber Lueff vander Keldonck für 200 oberländ. rhein. G. laut Urkunde verbürgt hat, und geloben zur weiteren Sicherheit, in einer angewiesenen Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten oder von einem Mann mit Pferd halten zu lassen. Siegler: die zwei Aussteller. – *up sente Serves dach*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 besch., 2 ab).

1454 September 29 (a)

693

Goissen Haghdorn, der seinen Anteil an dem Hof gen. *Rechtmans*-Gut im Gericht Weeze (*Wese*) bei Wissen (*Wisschen*) an Clais van Mull verkauft hat, versichert diesem ewige Währschaft (*een ewige weere to syn*) sowie Schadloshaltung, auch vor Verwahrer und Laten des Stifts Xanten. Siegler: der Aussteller. – *up sente Mychiels dach*.

Ausf., Perg., Sg. 110F. In Kopiar Nr. 170 fol. 11^r–12.

1454 September 29 (b)

694

Rutger van Gestelen, der seinen Anteil an dem Hof gen. *Rechtmans*-Gut im Gericht Weeze bei Wissen an Clais van Mull verkauft hat, versichert diesem ewige Währschaft sowie Schadloshaltung. Siegler, Datum (wie vorige Urk.).

Ausf., Perg., Sg. 110F. In Kopiar Nr. 170 fol. 11^r.

1454 November 7

695

Gadert van Ruyr bekennt, dafür daß er dem Hinrich van Sevenar 80 rhein. G. schuldig ist, diesem seinen Hof zu *Berghe* mit allem Zubehör, der im Vest Recklinghausen (*inden veste van Rekelinhusen*) bei der Horst liegt, zum Unterpfang zu setzen. Wenn er die Schuld nicht bis Pfingsten zurückgezahlt hat, kann Hinrich sich am Hof, der freies Erbe ist, zugute halten. Er darf den Hof nicht belasten und muß Währschaft tun, so daß gepfändet werden kann, und verspricht Schadloshaltung. Siegler: Gadert. – *des donresdages nae Alre hilligen daighe*.

Abschr., Pap. Bei 1455 Jan. 10.

1454 November 25**696**

Arnold Herzog v. Geldern u. Jülich u. Graf v. Zutphen belehnt Gaert van Wyenhorst mit dem Hof *ainghein Eynde*, wie er seit altersher heißt, samt Busch, Bruch und allem Zubehör sowie mit 2 Mg. Land gen. *den Sandtacker* und einem Kohlgarten, alles im Kirchspiel Wetten gelegen, nachdem zuvor Johan van Buetbergen, Erbmarschall des Landes Geldern (*Gelre*), als Momber seiner Nichte Johanna van Boitbergen, Hermans Tochter, auf das Lehen verzichtet hat. Die Belehnung erfolgt nach Zutphenschem Lehnrecht und gegen 1 Pfund Hergeweide. Gaert leistet Huldigung und Eid. Er erhält die Erlaubnis, den Hof seiner Frau Lysbeth van Eyll zur Leibzucht (*tocht*) anzuweisen. Im Beisein der Lehnmänner Elbert van Eyle, Elberts Sohn, und Loeff van Yshem. Siegler: der Herzog. – *des manendages op sunte Elizabetten avont*.

Ausf., Perg., Sg. (in rot. Wachs, besch., = van Schilfgaarde, Zegels Gelre Nr. 106). II3E. – Kopiar B (Nr. 166) fol. 129–131.

1455 Januar 10**697**

Vor Rosyr van Westrum, Richter zu Recklinghausen (*Rekelinhusen*), im dortigen gehegten Gericht verkaufen Diderich van Backem und seine Frau Stijne an Johan vander Horst eine erbliche Jahresrente von 19 schweren oberländ. rhein. G. Diese sind zu beziehen aus dem *Kaldenhove*, den *Lyndekenshoven*, dem Gut gen. *van Westerhusen*, das nun ein gewisser Quarekane innehat, den *Schulinghshoven* und allen ihren sonstigen Erben und Gütern und ist zu bezahlen jährlich auf St. Martinstag. Die Verkäufer geloben Währschaft. Anwesende Gerichtsleute und Standgenossen: Herman die Dryver, Frone, Johan Lengerbeen, Johan Kemmenade, Herman Mouwe und Johannes Rensynck, Schreiber. Siegler: der Richter und Diderich van Backem. – *up sunte Pauwels daighes des irsten eynsedelis*.

Abschr., Pap., Rest eines Kopiarers (15. Jh.). – Dabei: 1277 Aug. 22, 1453 Sept. 29, 1454 Nov. 7, 1456 Jan. 1, März 10, 1457 Jan. 1, Jan. 11, 1458 Apr. 21, Mai 12, 1459 Aug. 13, 1460 Aug. 29, 1461 März 21, März 23, 1463 März 10, 1466 Sept. 8, 1476 Jan. 17, 1478 Febr. 16.

1455 Februar 9**698**

Adryaen van Broickhuysen, Ritter, Herr zu Geysteren, sichert Lueff van Berenbroick Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich gegenüber Hijnrich van Plese für 168 oberländ. rhein. G. laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des sunnendages neest sunt Agnetendaeghe der heilger joncfrouwen*.

Ausf., Perg., Sg. XII2B.

1455 Februar 14**699**

Die Schöffen zu Wetten bekunden: Nachdem Gerit Schardenberch als Beauftragter Johans van Alpen, Ritter, Drost des Landes Kleve, durch das Gericht Wetten – Richter Johan van Pellant und Schöffen – alles Eigen- und bewegliche Gut der † Jungfer Agnes van Culenborch u. van Wisch im Schöffenamte Wetten übertragen bekommen (s. 1446 Febr. 3) und an Johan van Alpen weiter übertragen hatte, hat danach Johan van Alpen diese Güter an Luydolph van Schonevelt gen. van Graisdorp vor Gericht übertragen. Schließlich hat dieser die Güter an seinen Schwiegersohn und Tochtermann Sifridt van

Zulvenhart vor Gericht übertragen. Siegler: Johan van Pellant als Richter und die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *des neisten daigs na sunte Valentyns daige*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 besch.). – Kopiar B (Nr. 166) fol. 160^v–162.

1455 März 16

700

Adam van Oitgenbach, Herr zu Ehrenstein (*Erensteyn*), und seine Frau Marie bekunden (testamentarisch) in Anbetracht der Vergänglichkeit und des Todes wie in dem Wunsch, auch nach ihrem Tod des Gottesdienstes teilhaftig zu sein, der in der Kirchspielskirche zu Asbach am Marienaltar durch den an diesem angestellten Rektor gehalten wird. Sie bestätigen, daß Adams † Oheim Godart van Oitgenbach, Herr zu Bruchhausen (*Broichuyßen*), dem Altar und dessen Rektor den Hof *yn der Elsaßen* im Asbacher Kirchspiel verkauft hat gemäß einer eigens ausgestellten Urkunde von 1406, die sie Punkt für Punkt gesehen und vorgelesen gehört haben. Da ihnen dann der Hof mit Zubehör erblich zugefallen ist, erklären sie, daß zur Ehre Gottes und der Jungfrau Maria wie auch zum Vorteil des Priesters, der mit dem Altar ausgestattet (*begiffüiget*) ist, sie auf den Hof sowie alle Rechte und Forderungen an den Hof gänzlich und für immer verzichten entsprechend der Haupturkunde. Darüber hinaus verpflichten sie sich, aus ihren eigenen Renten, die sie bis jetzt noch aus dem Hof besessen haben, an den Priester ein Osterbrot, 1 Mark und eine Gans zu zahlen, damit er eifriger und andächtiger für sie zu Gott beten möge. Siegler: Adam und Marie sowie auf deren Bitte die Schöffen zu Erpel mit ihrem Schöffentumssiegel. – *uff den sondach, as man synget yn der kirchen Letare Iherusalem*.

Insert in 1504 Jan. 14.

1455 um Mai 16^a

701

Johan van Schonenborn und [Thijs] van Eyll, Ritter, bekunden, daß sie zusammen wegen eines angekauften Pferdes dem [Diener?] Henrick und dem Stallknecht Jenny 32 oberländ. rhein. kurfürstl. Gg. schulden und daß sie diese am künftigen St. Martinstag zahlen wollen. Zur Sicherheit verpflichten sie sich, einen reisigen Knecht mit reisigem Pferd in eine Herberge zu Kleve zum Einlager zu schicken. Siegler: Th[ijs] van Eyll und für Johan van Schonenborn, der zurzeit kein Siegel hat, Johan [vanden Loe, Haus]hofmeister. [...] *pinxtdach*.

Ausf., Perg. (stark stockfleckig), kanzelliert, 2 Sgg. (Reste).

^a Tag durch Stockflecken verdorben: vor oder nach Pfingsten.

1455 Juni 23

702

Henrick van Meer, Ritter, Herr zu Weerd (*Werde*), und seine Frau Styn van Baell, Frau zu Weerd, sichern Lueff van Berenbryuck Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für sie gegenüber Johan vanden Moelant, Pastor zu Geldermalsen (*Gelremalschen*), laut Urkunde für eine Rente von 24 Mr. Roggen jährlich verbürgt hat, und er gelobt zur weiteren Sicherheit, nach Mahnung in einer angewiesenen Herberge zu Goch mit Pferd Einlager zu halten oder von einem Mann mit Pferd halten zu lassen. Siegler: die Aussteller. – *op sunte Johans avont Nativitatis te midsomer*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (1 sehr besch., 2 ab).

1455 August 5**703**

Vor Wolter inger Smitten, Richter zu Goch, sowie Derick van Heyden und Johan vander Masen, Schöffen ebenda, überträgt Henrick van Berenbruyck an Pastor und Vikare zu Goch zwecks Stiftung einer Memorie eine Erbrente von 1 Mlr. Roggen jährlich, zu zahlen auf St. Martinstag, und zwar von den 4 Mlr. Roggen, von denen Henrick 2 Mlr. und sein Bruder Lueff die anderen 2 Mlr. bezieht. Zu erheben ist die Rente aus 3 Mg. Land *inder Dycke* zwischen der *Vestege* und Johans van Berenbruyck Land, aus 2 Mg. Land zwischen der Niers und dem Gemeindeweg und aus 3 Mg. Land am *Middelwech* zwischen Land von Gerit Greyff und Ghysken Spaenrebuyck, wie in einer Urkunde [von 1400 Juni 29] beschrieben. Diese Haupturkunde soll aber kein Hindernis für die 1 Mlr. Rente sein, die mit 20 oberländ. rhein. G. abgelöst werden kann. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *des neesten dinxtdaiges nae sunte Peters dach ad Vincula.*

Ausf., Perg., kanzeliert, 3 Sgg. III4A. – Dabei: Abschr., Pap. (glz.), zus. mit 1455 Aug. 24.

1455 August 24**704**

Vor Wolter inger Smitten, Richter zu Goch, sowie Henrick Kystemeker und Derick van Heyden, Schöffen ebenda, überträgt Lueff van Berenbruyck an Pastor und Vikare zu Goch zwecks Stiftung einer Memorie eine Erbrente von 2 Mlr. Roggen jährlich, zu zahlen auf St. Martinstag, und zwar von den 4 Mlr. Roggen jährlich, von denen sein Bruder Henrick 2 Mlr. bezieht und 1 Mlr. an Pastor und Vikare bereits gestiftet hat [s. 1455 Aug. 5]. Zu erheben ist die Rente aus 3 Mg. Land *inder Dycke* zwischen der *Vestege* und Johans van Berenbruyck Land sowie an den Enden stoßend auf die *Zype* und die auf Hen Lemmens Hof hin führende Stege, aus 2 Mg. Land zwischen der Niers und dem Gemeindeweg und aus 3 Mg. Land am *Middelwech* zwischen Land von Gerit Greyff und Ghysbert Spaenrebuic sowie stoßend auf die Niers und Derick Ryckensoens Land. Die 4 Mlr. jährlich haben die Gebrüder von Aleyt van Koedychaven geerbt. Die Rente kann innerhalb von 6 Jahren mit 32 (34) kurfürstl. oberländ. rhein. G. abgelöst werden. Notfalls darf aus Lueffs Gütern im Schöffenamt Goch gepfändet werden. Siegler: der Richter und die zwei Schöffen. – *op sunte Bartholomeus dach apostoli.*

Ausf., Perg., kanzeliert, 3 Sgg. (1 besch.). Rv.: Gelöst mit 33 Gg.; Wessel vanden Loe. – Abschr., Pap., bei 1455 Aug. 5. – Kopiar C (Nr. 165) fol. 224 (erwähnt).

1455 August 25**705**

Vor Diederich die Vrissche, Richter, sowie Berndt Pouwels, Gerlich Bitter, Diederich Nyenhuis und Johan van Boeckhem, Schöffen zu Holten (*-te*), und Henrich Baederich, geschworener Bote, im gehegten Gericht (*up einen gerichtlicken dag vor ein geheget gerichte und ein gespannen banck, dar wy den stuell des gerichtz mit ordell ind mit rechte gekledet ind beseten hadden*) verkaufen Junker Wilhem v. Limburg (*Lymborch*) u. v. Styrum (*-rom*) und seine Frau Agnes v. Limburg gegen eine Summe Geld an Johan van den Loe, Ritter, den Hof *in den (ingen) Moelenbroick*, den Hof *tor Schueren*, die bei diesem Hof gelegenen Saatkämpfe und Weidenkämpfe, die Kate gen. *in der Stoltenburch (den Stoltenberch)*, den Garten mit der Weide bei der Stadt Holten und alles weitere Erbe, Gut, Pachten, Zinse und Gülten im Gericht (und vor) Holten sowie das zur Kate gehörende Markenrecht mit allem Zubehör (*as dat sementlick an torve, an twygen, an*

velde, an busch, an broick, an water, an weyde). Die Verkäufer geloben Währschaft. Dem Kloster zu Sterkrade (*Starckeroide*) bleibt die Rente von 8 rhein. G. aus diesen Gütern vorbehalten, solange bis Johan van den Loe sie mit 150 G. ablöst, ebenso die Rente von 7½ rhein. G. an Wolter Pyse laut dessen Urkunde. Sollten bei den Gütern Lehen des Herzogs v. Kleve oder anderer dabeisein, hat Wilhem v. Limburg sie für Johan freizumachen. Alle sich auf die Güter beziehenden Urkunden sind an Johan zu übergeben. Siegler: Richter, die Schöffen mit ihrem Schöffenamtsiegel sowie Wilhem v. Limburg. – *up den negsten maenendag nae sunte Bartholomeus dag des hilligen apostels*.

Kopiar C (Nr. 165) fol. 311–313'. Vgl. 1441 Sept. 11.

1455 August 30

706

Derick Schynck van Nyedeiggen, Herr zu Afferden (*Ae-*) u. Walbeck (*-beeck*), sichert Lueff van Berenbroick Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Maess van Speken für 50 gold. burgund. Philippus-Schilde, wovon jedes Jahr 3 Schilde zu zahlen sind, gemäß Urkunde verbürgt hat, und gelobt zur weiteren Sicherheit, nach Mahnung in einer angewiesenen Herberge in der Stadt Goch mit Pferd Einlager zu halten. Siegler: der Aussteller. – *des anderen dages na sunte Johans dage Decollationis*.

Ausf., Perg., Sg.

1455 September 28

707

Emont ingen Dyepraem und seine Frau Geirtruidt yngen Haif sichern eidlich Henrich van Hoenseler Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für sie gegenüber Henrich van Langell für 103 oberländ. rhein. G., zahlbar am nächsten St. Matthäustag [21. Sept.], laut Haupturkunde verbürgt hat. Insbesondere versprechen sie, aus dem Hof zu *Rade* im Kirchspiel und Gericht Wetten weder etwas zu verkaufen noch den Hof zu belasten, ehe nicht die Ansprüche Henrichs van Hoenseler erfüllt sind. Siegler: Emont sowie für Geirtruidt, die kein Siegel hat, Sander van Eyl. – *op sente Micheels avent*.

Ausf., Perg., 2 Sgg. (leicht besch.).

1455 Oktober 1

708

Diderich vander Horst bekennt, daß sein Schwiegervater (*swegerhere*) Johan vanden Loe, Ritter, der ihm bei der Heirat mit dessen Tochter Elsken im Heiratsvertrag als Brautschatz und Mitgift 2000 kurfürstl. rhein. G., welche binnen Jahres zu zahlen sind, und 500 G. ein Jahr nach dem ersten Beischlaf versprochen hat, ihm nun im Laufe des letzten Jahres 1000 G. und ein Jahr darauf 500 G., zus. 1500 G., bar ausgezahlt hat, und quittiert den Empfang des Geldes. Wegen der zugesagten weiteren 500 G., die nach dem Tode Wessells vanden Loe, des Vaters Johans, binnen Jahres fällig sind, braucht ihm diese Summe nicht ausbezahlt werden, wenn ihm sein Vetter Herman vander Horst den Zehnt zu Duisburg (*Duesborch*) erblich überläßt, was stattfinden soll, auch wenn im Heiratsvertrag von 2500 G. die Rede ist. Siegler: Diderich sowie Henrick Pise und Derick die Vrissche. – *op sent Remigius dagh*.

Abschr., Pap. Bei 1454 Mai 8.

1455 Oktober 4**709**

Johan van Aerendaill, Herr zu Well u. Rheydt (*Reide*), Ritter, sichert Loeff van Berenbroick Schadloshaltung dafür zu, daß dieser sich für ihn gegenüber Heinrich van Zandwick für 200 oberländ. kurfürstl. rhein. G., zahlbar an Ostern (*binnen den neisten vier Paischheiligen daigen*), laut Urkunde verbürgt hat. Siegler: der Aussteller. – *des saterdaiges nae sente Remeys dach*.

Ausf., Perg., Sg. (besch.).

1455 Oktober 11**710**

Matheus van Schonevelt gen. van Grasdorp verkauft mit Rat seiner Freunde an seinen Schwager Syfrydt van Tzulnhart seine Burg (*slait*) Moyland (*geheiten den Moeylant*) im Lande Kleve, welche vom Herzog v. Kleve zu Lehen rührt. Er hatte die Burg zusammen mit seinem Bruder Luydolph van Schonevelt gen. van Graisdorp nach dem Tod seiner Möhne (*maeye*) Agnes van Wisch, der Frau Peters van Culenborch, geerbt und sie in der Erbteilung mit seinem Bruder (*broderscheidinge*) zugeteilt bekommen. Die diesbezügliche Urkunde gebe er jetzt an Syfridt ab. Von allem Zubehör wie Wasser, Land, Busch und Bruch sei allein das Gut *tAverhaighe* ausgenommen, das der † Elbert van Alpen ihm abgekauft habe. Er quittiert die (ungen.) Verkaufssumme und leistet Verzicht. Zeugen: Wilhem Edelherr ten Bergh zu Bylant u. zu Hedel, Junker Gerit vander Cornhorst, Hermans Sohn, und Henrick Hotman, Wilhelms Sohn. Siegler: der Aussteller und die Zeugen. – *des neisten saterdaigs na Gereonis et Victoris*.

Transsumpt in 1456 März 24.

Personen- und Ortsverzeichnis

V o r b e m e r k u n g : C meist unter K, Y unter I und J, F siehe V. Die Umlaute ä, ö und ü sowie Dehnungs-e, -i und -h werden in der alphabetischen Einordnung berücksichtigt. – Alle Zahlen beziehen sich auf die Nummern des Regests, nie auf die Seiten. – Diejenigen Orte, die nicht näher verifiziert sind, dürften allgemein bekannt sein oder liegen am Niederrhein oder auch in den angrenzenden Niederlanden in der näheren und weiteren Umgebung von Wissen. Abkürzungen, wie üblich; Gf. = Graf, H. = Herr, Hz. = Herzog, Ksp. = Kirchspiel, Pfr. = Pfarrer, v. = van, von, ∞ = verheiratet mit, † vor der Jahreszahl = gestorben im Jahre, † hinter der Jahreszahl = als tot erwähnt.

A

- Aachen 358 (Maß), 588
 – St. Marienstift, Kapitel 25, Dechant s. Arnoldus
 Abroick (Ae-, -broeck), Hof [b. Wissen] 402, 489, 647, 688
 Abroick (Ae-, -broec, -ck, -bruyck, -e), Arnt v., zu Weeze (1427–54) 385, 628, 655, 688
 – Hilgher v., zu Weeze (1371) 154
 – Hynric v., Gerichtsmann zu Weeze (1425–29) 369, 402
 – Hynric (Hen-) v., Hynrics Sohn, ∞ Heylwich, zu Weeze (1425–54) 368, 385, 400, 402, 424, 443, 480, 488, 523, 529, 559, 568, 628, 655, 688
 – Katheryn v., ∞ Deric Vaelbyr, zu Weeze (1430) 424
 – Reyner v., Gerichtsmann zu Weeze (1356) 78
 Acker, Lewe up dem, Schöffe zu Honnef (1372) 164
 Ackeren, Daniel v., Kanoniker v. St. Severin zu Köln (1299) 10
 Adendonc, Gadert v., (zu Rozendaal) (1430) 427
 Ae, Florens v.d. (1446) 586f., 596
 Aefferden s. Scroder
 Aelstatt, Peter v.d., (zu Hülm) (1400–05) 246, 260
 Aelsvoirdt, Heymeric v. (1437) 478
 Aemstelle, Margreta v. (1395) 230
 Aer, Henrich v.d., Gerichtsbote zu Götterswick (1429) 411f.
 Aerde, Didderic opten, ∞ Gese, zu Weeze (1371) 154
 – Johan (Jan) opten, ∞ Aleit, zu Weeze (1371) 154
 Aerds, Belye, zu Goch (1392) 217f.
 Aerenberg, Herman v., zu Neustadt (1423) 352
 Aesperden s. Bastart
 Afferden (Ae-, -fer-, -ten) 155, 166 (Gericht, Richter), 512 (Kirche, Hochaltar, Kirchhof, porte), 611 (Maß), 652
 – Amtmann s. Haegedom
 – Schöffen s. Coenen, Heinsensoen, Kerckhof
 – Pfr. s. Henrixson
 – Einw. s. Paertman
 – Herr v. s. Blitterswick, Schenk (v. Nideggen)
 Ahrweiler (Arwilre) 331 (Zehnt), s. Colve
 Ailstorp, Goiswin v. (1424) 358
 Aken, Johan v., Schöffe u. Late zu Wetten (1450) 646
 Aldekerk (ter Alder-, Aldenkirchen) 245, 309
 Aldenboichem, Johan v. (1425) 364
 – (-bokem), Johan v., ∞ Stijnken v.d. Loe (1451) 661
 Aldenrade (Alderaede) [b. Walsum] 496 (Hof tor Breiden), Einw. s. Breiden
 Aldenrade, Hinrick v., ∞ Griethe, zu Holten (1440) 525f.
 Aldkeircks, Elbert (1433) 438
 Alpen (-m, -hem), Arnoldus v., Hofmarschall (1411) 292
 – Elbert v., Drost des Landes Kleve (1431) 428
 – Johan v., Ritter, H. zu Hönnepel (1401) 253
 – Johan v., Ritter, Drost des Landes Kleve (1443–55) 564, 585, 699
 – Herr zu s. Neuenahr
 Altkalkar (Aldenkalker) 607 (Schöffenamt)
 Ambe, Jacob v., Ritter (1350) 66
 Amelsdorp (-e) [b. Bilsen, Prov. Limburg B] 87
 Ammerzoden (Amerzoyen) [b. 's-Hertogenbosch], Herr s. Broekhusen
 Amrade, Johan v., zu Wetten (1431–32) 430f.
 Andernach 1
 Anholt s. Brunckhorst
 Apelteren, Didderic v., d.A. (1357) 81
 – Henric v., Ritter, H. zu Persingen, Burggf. v. Nimwegen (1407) 267
 – (-ta-), Robertus de (1393) 225
 Aplerbeck (Apelternbecke) [b. Dortmund] 276 (Ksp., Hufe ter Trappen)
 Arcen (Arssen) [b. Venlo] 533 (Maß), 621 (Herrlichkeit, Hof tot Lom)
 – Herr s. Bueren
 Arenbogell, Hof (im Ksp. Osterfeld) 336–309, 504

- Arendael (-dail, -dale), Heinric v., Ritter, ∞ Margareta (1394–98) 226, 240
- Johan v., Ritter, H. zu Well u. Rheydt, Drost zu Geldern, ∞ Baetz v. Rayde (1443–55) 557, 584, 611, 624, 670, 679, 709
 - Ruelman (Roil-) v., Ritter, H. zu Well (1394–1435) 226, 233, 248, 257, 291, 353f., 455
 - Salatyn v. (1390) 212
- Armell, Haus 521
- Armell, Brun v. (1320) 327
- Bruyn v., Gerichtsmann zu Recklinghausen (1422) 399
- Arnheim (Aernhem) 668
- Arnhem, Heinric v., Amtmann, Richter zu Well (1368–70) 137f., 151
- Arnoldus, Dechant zu Aachen (1329) 25
- Arnsberg, Gotfrid (Goithart) Gf. v. (1352–59) 68, 88
- Conradus v., Bischof v. Venecopol, Generalvikar zu Köln (1401) 251f.
- Artz, Neuilken, ∞ Lenert Ebben (†), zu Vierlingsbeek (1661) 124
- Asbach 352, 700 (Ksp., Hof in der Elsaff, Kirche, Marienaltar, Rektor)
- Aschebrok, Johan, Gerichtsmann zu Recklinghausen (1411) 294
- Asperden (Ae-), Gericht 33, 66, 144f., 173, 236f., 299, 432, 448, 497, 500, 514, 516, 532, 552, 562, 606, 612, 614, 617, 636, s. Plees
- Amtmann s. Plese; Richter s. Beers, Berenbruick, Boll, Proeyt, Sambeck, Stoyrm, Vailbyr
 - Gerichtsleute s. Bukent, Byrman, Heinenson, Hoelinc, Keylaer, Loedewichs, Lynden, Mull, Nyelen, Parten, Pynneken, Rost, Sambeck, Sarbruick, Spuelris, Ude, Voß
 - Einw. s. Bartz, Groesbeek, Junckray, Kalcker, Koisvelt(z), Methennen, Moix, Mynsen, Roes, Rossem, Ryck, Sandbecke, Schendtkens, Stenen, Ude(n), Wenmers, Wyc
 - Kirche 299
 - Höfe: Hof ter Porten s. Plees; Hof opgen Puet 516
 - Flurnamen: Galchperen boem, Hervorster velde, Scrijvers camp, anghen Tijgelbruyck 497
- Assel, Gaedert v. (1400) 245
- Asselt, Johan v., (zu Kempen) (1392) 221
- Johan v., Gaederts Sohn, Schultheiß zu Straelen (1446–50) 590, 648f.
- Asti [Italien], Bürger s. Pallidus, Pallten
- Attenbach (Atin-) [b. Hennef/Sieg] s. Sniz
- Au (Auwe, Ou-) [b. Wissen a.d.Sieg], Hof 48, 88, 171, 202f.
- Averhayge, Gut 710
- Averhuys [Oberhausen], Vrederijn v.den, ∞ Wessel v.den Loe 661
- Avertfelt, Goissen, zu Kervenheim (1447) 607
- Ayche, Karl v., zu Köln (1438) 493
- B**
- Baal (Barl) 666 (Bruch, Gütchen cleynen Gort)
- Backem (Bae-, -heim), Diderich v., ∞ Stijne, (zu Recklinghausen) (1455) 697
- Hinrich v., Gerichtsmann zu Recklinghausen (1410, 1430) 286, 416
 - Hinrich v., Diderics Sohn, (1437) 485
 - Johan v., (zu Dorsten) (1430) 421f.
- Baecke, Wilhelmus v., Generalrentmeister (1411) 292
- Baeden, Beell, zu Weeze (1446) 594
- Baederich, Henrich, Bote zu Holten (1455) 705
- Baell, Styn v., Frau zu Weerd, ∞ Henrick v. Meer (1455) 702
- Baer, Fredericus H. zu (1350) 64
- Baerle (Barl, -le), v., Familie ((1431) 430
- Elysabet v., ∞ Wynant ter Weyden (1370) 151
 - Frederich, Heinrich u. Johan v., (zu Wetten) (1432) 431
 - Geret v., H. zu Well (1404) 257
 - Heesken v., Nonne zu Fürstenberg (1432) 431
 - Hilbrant v. (1437) 489
 - Swederus v., Kanoniker v. St. Severin zu Köln (1299) 10
 - Wilhelm (-lem) v., (1340–70) 37, 51, 104, 137f., 151
 - Willem v, Ritter (1340) 37
- Baers, Deric, v. Velar, (zu Winssen) (1444) 569
- Balonien (-nyen, -nia), Johan(nes) v., ∞ Druda v. Laxsdungh, (zu Kempen) (1332–40) 31, 36, 61
- Banholt [b. Mheer NL] 295
- Bannent, Gilijs v.d., (zu Libeck) (1431) 429
- Bardeman, Evert (d.Ä.), Evert u. Hermen, zu Dorsten (1409) 279
- Bardtz, Henrick, (zu Asperden u. Plees) (1447) 606
- Barleman, Heinrich gen., klev. Vogt zu Weeze (1297) 9
- Barsdunck s. Eyle
- Bastart, Johan, v. Aesperden, zu Goch (1392) 218
- Batenborch, Dirc v., (zu Doesburg) (1407) 270
- Batenburg, Herr zu s. Brunchkorst
- Bayern, Hz. v. (1374) 170
- Ludwig Hz. v. (1428) 398
- Beaufort, Henricus de, Bischof v. Winchester, Kardinal, päpstl. Legat (1428) 389
- Beauvoir, Ferrich v., Propst zu Xanten (1450) 647

- Bedburg (Beedbur), Kloster 349, 368
- Bedebur, Jan v. (1343) 45
- Beek [b. Nimwegen], Herr v. s. Groesbeek
- Beers, Johan v., Richter zu Asperden (1434–39) 448, 500, 514, 516
- Beke, Arnt v., Gerichtsmann zu Weeze (1376) 173
- (Beec, -cke) Jan (Henneken), Gerichtsmann zu Weeze (1378–84) 179, 181, 197f.
- Neude v., Gerichtsmann zu Weeze (1378) 181
- Roilman v. (1429) 403
- Bellinchaven (-e), (zu Goch) (1382) 189
- Johan v., Gerichtsmann zu Weeze (1369–70) 143, 145
- (-ckh-) Maes v., ∞ Lyßbett, (zu Weeze) (1381–1410) 184, 238, 288
- Beloc, Mathys v., (zu Gennep) 582
- Bensberg (Beensbur) 571
- Benthem, Didderic v., Ritter, Gerichtsmann i.d.Düffel (1341) 41
- Bentzenrode s. Butze
- Benzenrade [b Heerlen NL], Hof 358
- Beppenhoyven, Lambrecht v., zu Köln (1438) 493
- Berbie gen. die Verwar, Gerrit, ∞ Bele, zu Goch (1433–37) 437, 484
- Berch, Aelbert achter den, zu Nütterden (1399) 242
- Gerit inden, Schöffe zu St-Martens-Voeren (1450–51) 639, 640, 656
- s. Guetgenssoen
- Berchman, (zu Mehren) (1437) 475
- Berchmans, Derick, zu Weeze (1454) 688
- Berenbroick (-broc, -broke, -brueck, -bruyck), Fam. 78, 82, 114, 166, 637
- Arndtz v., Nonne zu Gräfenenthal (1429) 407f.
- Arnolt v. (1383) 194
- Arnt v., ∞ Willem (v. Goch), zu Goch (1356–75, 1378†) 33, 52, 56, 77, 84f., 125, 130, 153, 167f., 172, 181, 236
- Didderic Luef u. Didderic v. (1356) 77
- Henricus v., Geistlicher (1401) 251
- Henrick (Heynrich) v., Johans Sohn, Richter zu Goch, Asperden u. Hülm (1416–55) 33, 52, 227, 247, 312, 356, 359, 366, 376, 382, 384, 394, 415, 434, 436, 441, 451f., 455–457, 463, 470–472, 478, 482–484, 487, 495, 497, 510, 514, 517, 527, 530, 532, 542, 547, 550, 552f., 555f., 558, 560–563, 569, 575, 577, 584, 589, 606, 611f., 614f., 618–620, 622, 627, 630, 633, 637, 644, 665, 670, 673, 678, 703f.
- Iwen (Ywan) v., Gerichtsmann zu Weeze (1422–41, 1447†) 349–351, 369, 396f., 404, 456, 498, 536, 618
- Johan v., Karlls Sohn, ∞ Guedken (1413) 298
- Johan (Jan) v., Arnts Sohn, Knappe, Richter zu Goch, ∞ Lysbeth (Elisabeth) Greyff (1376–1416, 1434†) 33, 52, 173, 175, 179, 181, 186f., 189, 192, 195–200, 205, 213, 226, 229–231, 233, 236f., 247f., 256, 259, 261–269, 272, 274f., 287f., 291, 296–298, 301–303, 311f., 448, 455f.
- Johan v., Henrics Sohn, Bastard, zu Wetten (1429–41) 405–407, 494f., 544
- Johan v., zu Goch (1455) 703f.
- Karll v., (zu Weeze) (1434) 447
- Lysbeth (Lijsken) v., ∞ Wessel v. Loe, (zu Goch) (1439) 33, 52, 517
- Lueff (Loef, Luyff, Luif) v., Bely(e) v. Hoenseler, zu Goch (1423–55) 33, 52, 184, 227, 287, 353f., 376, 388, 404, 432, 435, 441, 443, 448, 452, 455f., 458, 462, 467, 472, 480, 487f., 497, 500, 507, 511, 514, 516f., 523f., 527, 529, 531f., 538, 547f., 551f., 554f., 557–560, 562f., 568, 574, 592, 598–600, 609, 615f., 622, 624, 628, 630, 632, 636, 645f., 648f., 655, 664, 669, 671–673, 678f., 692, 698, 702–704, 706, 709
- Nese v., Nonne zu Fürstenberg (1429) 407f.
- Berensbergh s. Wechscheiden
- Berg, Adolf Gf. v., ∞ Elyzabeth (1266) 5
- Adolf Gf. v. (1335) 32
- Adolph Hz. v., u. Gf. v. Ravensberg (1409) 278, 281–285
- Roprecht Junghz. v. (1428) 389, 392, 395
- Hz. v. s. Jülich
- Bergen (-ghen) [b. Well NL] 104, 133 (Ksp., Berenbroicksche Hufe), 189, 192 (Lehngut), 212 (Kirche), 232 (Ward)
- Einw. s. Bergen, Blitterfswick, Crone, Heyncken, Roever
- Bergen, Geret v., (zu Wemb) (1488) 388
- Gerirt v., u. Tochter Geerborch, (zu Bergen) (1395†) 232
- Bergerhusen, Heinrich v., Zöllner zu Rheinbach (1450) 651
- Bergh, Wilhelm, Edelh. ten, zu Bylant u. Hedel (1455) 710
- Berghe, Hof s. Gladbeck
- Berghe (-ge), Arnt v.d. (1385) 201
- Didderic v.d. (1362) 99
- Hinrich opten (1451) 661
- Bergische (Kriegsleute) 398
- Bernard, Heyn, Schöffe zu Honnef (1430) 425
- Berneau (Beerne) [b. Visé B] 295
- Bertolt, Henneken, (zu Hervorst u. Goch) (1342) 43
- Beuge, Lambert gen., zu Dortmund (1366) 123
- Beuningen (Bonyngen) [b. Nimwegen], Zehnt 102, 128, 165, 183, 192, 199, 212, 259, 311

- Bevessen, Lambert v., Amtmann v. Ravensberg (1444) 571
- Beyle, zu Zaley (1388) 206
- Beynhem, Henrich (†) u. Loevis v., (zu Groesbeek) (1411) 292f.
- Johan v., Knappe (1365) 122
- Bicken, Aelbern v., Ritter (1375) 171
- Bierman, Johan, Schöffe zu Götterswick (1429) 411f.
- (Byr-), Johan, Gerichtsmann zu Asperden (1442) 552
- Bijstervelt, Heynric v., u. Lijsbet, zu Gennepe (1399) 241
- s. Ghennepe
- Bilzen (-sen) [Munsterbilzen B] 87 (Schultheiß, Stadtmeister, Schöffen; Freiheit; Tore, Mauern)
- Birkedorf (-torp) [b. Düren] 207 (Zoll)
- Birlinghoven (Byrlic-) v. (1347) 54
- Biter, Lobbert v. gen. dey, zu Recklinghausen (1411) 294
- Bitter, Gerlich, Schöffe zu Holten (1455) 705
- Bivanck, Hof s. Keylaer
- Bivorden, Geryd u. Rycolt v., zu Doesburg (1407) 270
- Blaasveld [Flandern B] s. Withlic
- Blankenberg (-ch), Land 446, s. Loen
- Bleek, Jacop v.d., ∞ Griet, zu Gennepe (1439) 512f.
- Bleke, Wilhem upden, zu Holten (1440–41) 525, 540
- Bleser, Derick, zu Weeze (1442) 553
- (Blezer), Didderic, Gerichtsmann zu Weeze (1369–74) 143, 169
- (Blezertz), Luytgert u. Dederic, zu Weeze (1370) 149
- Blijenbeek (-beck) [b. Gennepe] 394
- Blitterswick (-wic, -wyck, -wijk), Deryck v. (1452) 671
- Gerit v. (1368) 136
- Henrick v., (zu Bergen) (1395) 232
- Henric v., ∞ Agnes v. Wittenhorst (1410) 288
- Henrick v., H. zu Afferden (1432–47) 434, 615
- Johan H. zu (1449) 633
- Sybrecht (Sibert) v., H. zu (1368–76) 136, 174
- Bluemendael (Blomendail), Gerit, Schöffe zu Goch (1392–1412) 215, 290, 296
- Bocholtz (Boechoelt) [b. Heerlen NL], Hof Vlegendaal (Vleggendale) 273
- Bochorst, Wilhem v. (1444) 570
- Bochout, Bade v., (zu Goch) (1382) 187
- (Buechout), Didderic, Didderics Sohn, ∞ Hille, zu Goch (1354) 74
- (Boechoult), Gosen upten, ∞ Hylle, zu Weeze (1370) 149
- Griet v., zu Goch (1382) 189
- (Boycolt), Lubbrecht, zu Wetten (1352) 70
- (Boycolt) Ude zu, (zu Goch) (1390) 212
- Bock v. Meer (Bucke)[Boxmeer] (1358) 83
- Bodelschwingh (-swijnghe) [b. Dortmund], Herrlichkeit 661
- Bodelswynghe, Ernst v. (1413) 300
- Bodendorf [b. Sinzig], Einw. s. Unbescheyden
- Bodendorf, Lambregt v. (1329) 23
- Boeckelt (Boecholt) [b. Goch], 33 (Commers Gut), 168 (Heynrix-Hof, Verre Boechut), 187 (Naerre Bochout), 212 (Gut)
- Boegel, Heinken (1394) 226
- Johan, Gerichtsmann zu Weeze (1415) 304
- Boeghe, Gyse, Schöffe zu Gangelt (1395) 234
- Boeghem, Dederic, zu Weeze (1370) 149
- Böhmen, Johann Kg. v., Gf. v. Luxemburg usw. (1331) 28
- Boek(h)em, Johan v., Schöffe zu Holten (1440–55) 525, 526, 705
- Boemer, Henneken, zu Goch (1383) 195
- J(oh)an, Priester, zu Goch (1447–51) 184, 598–600, 664 (s. Nichte Aelheit)
- Boenendorp, Henne v., zu Honnef (1397) 235
- Boese, Herman die, Richter zu Doesburg (1451) 658
- Boest, Johan, ∞ Bele aengen Holten, zu Weeze (1429) 402
- Boetbergh (Boyt-, -gh, -ch, -gen), Claes v. (1429) 406
- Herman v. (1441) 541
- Johan v., Henrichs Sohn, Richter zu Wetten (1428–34) 393, 445
- Johan v., Erbmarschall des Landes Geldern (1437–54) 487, 541, 550f., 696
- Johanna v. (1454) 696
- Willem v., Ritter (1352) 70
- Boetell, Tonny v.d. Lynden gen., Gerichtsmann zu Recklinghausen (1430) 416
- Boetseler (Boitz-, Buetslar), Derick v.d. (1451) 660
- Jutte v.d., ∞ Henrich v. Galen (1367) 130
- Otte v.d. (1450) 644
- Sander v.d. (†), u. Jutte, Hadewigh, Katherina (1367) 130
- Bogart, Gerit, zu Goch (1382) 189
- Bogem, Derick inden, zu Hülm (1400–05) 246, 260
- Deric ingen, Gerichtsmann zu Hülm (1438) 495
- Boickholt, v., zu Rees (1452) 667
- Boirtbek, Adolph, (zu Weeze) (1369) 142

- Bolckman, Derick, ∞ Met, zu Weeze u. Baal (1452) 666
- Bolicmanne u. Bele, zu Weeze (1370) 149
- Bolle (Bol), Didderic, Leenken u. Mette, (zu Weeze) (1370) 149
- E(e)lbert, Henricks Sohn, zu Goch (1424–52) 359, 366, 524, 603, 621, 675
 - Henrich, Schöffe zu Goch (1404–06) 256, 260f.
 - Henrick, Luydkens Sohn, (zu Goch) (1414–15) 302f.
 - J(oh)an, Schöffe, Richter zu Goch u. Asperden (1371–1405) 157, 187, 189, 195f., 208, 215–219, 227, 236f., 243, 246f., 260
 - Johan, (zu Goch) (1435) 463
 - Johan, Henricks Sohn, ∞ Mechtelt v.d. Keldonck, zu Goch (1447–48) 603, 621
 - Johanna, ∞ Rutger v. Gestelen, (zu Weeze) (1438–41) 498, 534
 - Juth, zu Goch (1424–52) 359, 603, 621, 675
 - Luydken, zu Goch (1370–82) 149, 189
 - Peter, (zu Weeze) (1448) 621
- Bomel, Johan v. (1347) 55
- Lueff v., Richter zu Wetten (1429–32) 413, 417, 419, 430f.
- Bommans, Heyn, zu Wetten (1417) 316
- Bommelberg (Beumlen-) gen. v.d. Hesse, Heynrich v., Ritter, berg. Rat (1444) 571–573
- Bondkens, Uleit, zu Goch (1382) 189
- Bongarde, Goesen v., Schöffe zu Ruhrtort (1451) 659
- Koenegondt v.d., ∞ Stheven v. Lyeck (1450–51) 639f., 656
- Bongart, Jan v.d. (1437) 492
- Jan (Henne, -ken), Gerichtsmann zu Weeze (1378–84) 181, 197f.
- Bonge, Heyn, Gerichtsmann zu Weeze (1376) 181
- Bonn (Bun) 374, 444 (Maß)
- Propst s. Nassau
- Bonynghen, J(oh)an v. (1415) 310f.
- Willem v., Schöffe zu Zevenaer (1454) 690
- Borbeck (Bordbecke)[Essen] 276 (Ksp.; Hufen then Schepen, Mullae, op der Hoeweide)
- Borgh, Conraet ter, Schöffe zu Kempen (1392) 222
- Borste, Macharies, (zu Recklinghausen) (1411) 294
- Boschman, Peter, Schöffe zu Pont (1371) 153
- Botgen, Johan (1437) 485
- Bottrop (Bortrope) 276 (Ksp.; Höfe u. Hufen
- Armell, steenuys, ter Bruggen, Camphove, Stintmans guet, Haerthove, Brynckhove, in dem Uittendaill)
- Boumans, Goddo Goddonis, (zu Niftrik) (1330) 26
- Boxmeer s. Bock, s. Meer
- Boyt, Derich, zu Groesbeek (1411) 293
- Braamt (Braempt) [b. Zeddum NL], Bauerschaft 610
- Brabant, Hz. v. (1407, 1424) 273, 358
- Braunsberg (Brunsbereghe) [b. Anhausen/Neuwied], Burg 42
- Braunsberg (Brunsbereghe), Johan v., Edelh. (1306) 11
- Wilhem d.J., H. zu Isenburg (1327) 22
- Braunschweig 398
- Brede, Heyn v., (zu Goch) (1370) 150
- Breiden, Herman tor, zu Aldenrade (1438) 496
- Brempt, Engelbrecht v., Drost zu Straelen (1447) 609
- Brentken, Hen, zu Kempen (1418) 319
- Brienen s. Kivith
- Brilen, Conrad v., Gerichtsmann zu Recklinghausen (1422) 339
- Brinck, Henrich uppen (1435) 459
- Broekhuizen (Broichuysen) [b. Venlo] 673
- Broichusen (Brueck-, Bruych-, Bruck-, -huysen, -huesen), Adryaen v., Ritter, H. zu Geysteren (1455) 698
- Alaert v., ∞ Marie v. Daert (1452†) 677
 - Dyenken v., ∞ Deric v. Wyenhorst gen. Lueff (1435) 451
 - Gerairt v., ∞ Wilhem v. Kessell (1451) 662
 - (Brock-), Ghisbert v., zu Doesburg (1437) 486
 - Johan v. (1407) 265
 - Johan v., Ritter, H. zu Loo u. Geysteren, geldr. Erbhofmeister, Amtmann zu Goch, ∞ Anna v.d. Straten (1427–†1451) 384, 394, 396f., 436, 457f., 469, 472, 476, 478, 495, 508–510, 552, 562, 594, 603, 612, 614f., 617, 625, 627, 637, 643, 647, 663
 - Johan v., H. zu Waardenburg u. Ammerzoden (1435) 457f.
 - Johanna v. (1450) 644
 - Seger v., Walraves Sohn, gen. d. Vogt zu Wansum, ∞ Lysbeth (1443) 560, 563
 - Seger (Zegher) v., H. zu Oyen, ∞ Otte (1452) 671–673
 - Wilhem v. (1363) 110
 - Willem v., Huberts Sohn (1437–43) 482f., 556
 - s. Straten (Anna)
- Broick, Griet v., zu Weeze (1454) 688
- Bruchhausen (Bruichusen, Broichhuysen)) [b. Linz] 8 (Gut), 475 (Mühlenweiher, Aue), 651 (Nuwehoff), s. Nuwenhove, 651
- Herr v. s. Ütgenbach
- Brugge, Jan, Gerichtsmann zu Weeze (1369) 143

Bruggen, Heyn, Gerichtsmann zu Weeze (1374)
 169
 Bruinkenssoen, Gerlach., zu Goch (1394, 1399†)
 227, 243
 – Helmich, zu Goch (1399) 243
 Bruke, Godefrid v., Gerichtsmann zu Weeze (1297)
 9
 Brul s. Bruwer
 Bruncke, Heyn v.d., zu Goch (1382) 189
 Brunckhorst, Gysbert v., H. zu Batenburg u. Anholt
 (1410) 287
 Bruwer, Peter (Brul, Peter), v. St-Pieters-Voeren,
 Schöffe zu St-Martens-Voeren (1450–51) 639f.,
 656
 Bryenen, Henrick v. (1440) 527
 Buddenborch, Herman v.d. (1409) 280
 Budelingen, Ti(e)lgin v., ∞ Nesa (1434–37) 444,
 475
 Buderich, Wilhelmus Vogt v. (i.d.Düffel) (1340–41)
 38–41
 Budsdorp, Arnt v. (1362) 99
 Bueck, Hynrick, v. Heyden, (zu Weeze) (1418) 317
 Bueckent, Derick v., (zu Hülm) (1400–05) 246, 260
 – (Bu-), Gyesken v., Gerichtsmann zu Asperden
 (1438–39) 500, 516
 Bueckesecke, Johan v. (1363) 108
 Büderich [b. Wesel] 398
 Buelsbeick, Uurlrijch v., (zu Libeck) (1431) 429
 Bueren, Johan v., H. zu Arcen (1445) 584
 – Otto Sohn v. (1410) 287
 – Willem v., (zu Wetten) (1441–50) 553, 616, 646
 Buest, Jacob, zu Weeze (1370) 149
 Bulen, Johan v.d. (1352) 68
 Bunen, Jan, Altarist zu Goch (1392) 215–219
 Burchgarde, Hannes, zu Holten (1440) 525
 Burg (-ch) [b. Solingen], Burg 571
 Busch, Derick ingen, zu Kervenheim (1447) 607
 – Goessen ingen, (zu Wetten) (1421) 334f.
 Buß, Lambert v.d., zu Goch (1591) 561
 Busscherhusen, Johan v., zu Groesbeek (1411) 293
 Butt, Bernt (1438) 504
 Buttenbroick, Rutger, Schöffe zu Ruhrort, (1451)
 659
 Butze (Buytz) v. Bentzenrode (Emtzen-), Bertolff,
 zu Benzenrade (1424–46) 358, 588
 Butzenroide, Arnolt v. (1446) 588
 Buycken, Derich, (zu Groesbeek) (1411) 293
 Buylsbach [b. Limbourg B] 295 (Kapelle)
 Bychen, Godart v., (zu Hamm) (1343) 47
 Bylant, Johan H. v., Ritter (1363) 111
 – Johan v.d. (1433) 435
 – Mechteld v., Äbtissin zu Gräfenthal (1345) 50

– s. Bergh
 Byrte, Riquijn v., Kaplan d. Gf. v. Kleve (1333) 30
 Byvanck, Hof s. Keylaer
 Byvanck (-ge), Derick ingen, zu Keylaer (1393)
 225

C siehe K

Christian, Abt v. Heisterbach (1426) 375
 Cuijk (Kuyc, -ck) 576 (Richter, Gericht u. Schöf-
 fen; Kirche, Altar O.L.V., Marienvikarie)
 – Schöffen s. Doernen, Gesscharen
 – Einw. s. Erp
 – Land 124, 136, 183, 232, 322, 517 (Herrlichkeit)
 Cuijk, Cesarius v. (1326) 90
 – Henrich H. v. (1362) 97
 – Johan H. v. (1308) 13
 – Otto H. v. (1319–26) 15, 18, 20

D

Daem, Jan, ∞ Bely, zu Weeze (1370) 149
 Daerinc, Heyn, zu Goch (1382) 189
 Daermyck, Margriet v., ∞ Haichdoern, (zu Weeze)
 (1453) 680
 – (Doer-), Wolter v., Gerichtsmann, Richter zu
 Weeze, ∞ Maria aenghen Holten (1398–1415,
 1424†) 238, 258, 304, 357, 385
 Daert (Dairdt), Henrick v., Schöffe, Richter zu
 Goch, ∞ Henneken (1434–47) 443, 452, 531,
 559, 563, 568, 577, 615
 – Johan v. (1445) 581
 – Marie v., ∞ Alaert v. Broichusen (†) (1452) 677
 Dale, Evert v. (1451) 661
 Dalen, Gerit v., zu Hoest (1575) 238
 Dalheim (Daelheim) [b. Wegberg], Kloster, Nonne
 s. Hatert
 Dalhem (Dael-, Dailheim), Land 358 (Hof Ullen-
 velt), 639
 Danssheit (im Lande Sayn), Hof 446
 Dare, Dydderic, Henneken u. Katherine vorghen,
 (zu Weeze) (1370) 146
 Darff, Wilhem ingen, zu Kervenheim (1447) 607
 Darpman, zu Kapellen (1447) 618
 Dasswilre, Werner v. (um 1433) 441
 Datteln (-len) 177 (Kirchhof; Bokenhus, Echove)
 Dattenberg (Dadin-), Hermann v., Ritter (1313) 14
 Deghens, Wilhem (1449) 631
 Delfte, Godert v., (zu Keppel) (1419) 320
 Dellwig (Dylwyck) [b. Essen] 276 (Hagens guyt)
 Delman, Goesen, zu Vorselaer (1438) 497
 Derich, Grüter zu Kempen (um 1400) 250
 Dernau (Derneove) [b. Ahrweiler] 8 (Gut)

- Dick, Lambertus opten, v. Kalkar, Priester u. Notar (15. Jh.) 43
- Didam (Diedem) [b. Zevenaar NL] 610 (Ksp., Berickhems slach)
- Einw. s. Essen
- Didde, Cleyn, Schöffe zu Goch (1363–64) 112, 114
- Diepenbroicke, Henrich v., Hinricks Sohn, Richter zu Götterswick (1429) 411f.
- Hinrick v., zu Ruhrort (1451) 659
- Dietrich, Provisor zu Gräfenthal (1297) 9
- Dinslaken (-laicken), Land 416, 540
- Rentmeister des Amtes s. Ryne
 - Dinslakener Wald 306, 329
- Dobbe, Walrame gen. (1366) 123
- Dodenberch (Due-), Henrich (Hinric) v., Richter zu Groesbeek (1399–1411) 242, 293
- Dodygans, Herman, zu Goch (1367) 129
- Doernen, Willem v., Schöffe zu Cuijk (1444) 576
- Doesburg (Dois-, -borch) [NL] 270 (Bürgermeister, Schöffen u. Rat, Stadtsiegel), 460f. (Jodenstrat, Waterstrat), 486, 658
- Gerichtsleute 658, Schöffen s. Eesschede, Huete, Mey, Trier
 - Einw. s. Batenborch, Bivorden, Brockhusen, Groetenhuys, Haec, Haverkamp, Hasken, Lernich, Millinghen, Oirde, Reynarsoen, Spalle, Zore
- Dollendorf (-p) [Ober-, b. Bonn] 571 (Hof), 687
- Domsell 517 (Hof)
- Donckel, Didderic, zu Goch (1382) 189
- Donresteyn, Johannes gen., Knappe (1355) 75
- Doren, Rutgher vorghen, ∞ Geze, zu Weeze (1370) 149
- Dornick, Wouter v., Ritter (1365) 122
- Dorsten (Dur-) 279, 315 (Grut), 412, 421f.
- Richter s. Salt
 - Gerichtsleute s. Sculticken, Tewes
 - Einw. s. Backem, Bardeman, Krusen, Mosterde, Ossenbrugge
- Dortmund (Tremonia, Dorpmunde) 17 (Währung), 204, 631
- Einw. s. Beuge
- Dottendorf (-p) [b. Bonn] 505
- Schöffen s. Lieverdelen, Ulner, Wedich
- Drabbe, Hynrich, Schultheiß u. Schöffe zu Venlo (1421) 334f.
- Drachenfels (Draggenfelz, Drackenfelztz), Heinrich Burggf. v. (1342) 42
- Heinrich, Philipp u. Johan v. (1453) 687
- Dreische, Lambrecht v.d., ∞ Marie v. Emzenrode (1424) 358
- Driesch, Henneken v.d., v. Muerter, (∞ Jehenne v. Mere) (1411†) 295
- Dript (Drypt) [b. Alpen] 316 (Hof)
- Droste, Diederich, Dompropst zu Münster (1439) 515
- Drubbel, Peter, (zu Gennep) 582
- Dryver, Herman v. Hassell gen. die, Frone zu Recklinghausen (1453–55) 685, 697
- Düffel (Dufliä, Dufel) 38–41
- Richter s. Jamerlo, Wusic
 - Gerichtsleute s. Benthem, Haren, Kebbe, Keken, Kirscoref, Lent, Michelich, Scodemuwe
- Dümpten (Dompte) [b. Mülheim a.d.Ruhr] 276
- Düsseldorf (Duys-, Dus-, -p) 278 (Zoll), 281f., 284
- Duisburg (Dues-, Duysborch) 282, 370, 689 (Zehnt) 708
- Minoriten 370, Guardian s. Henricus
- Duiven (Du-) [b. Zevenaar NL] 668 (Gericht; inden Aldenbrinck, in der Loehorst, opder Weisterlaick)
- Schöffen s. Mom, Poelwyck
 - Einw. s. Cluyck, Heker, Kell, Kortingk
- Dunck, Gadert (Go-) v.d., Knappe, (zu Kempen) (1390–92) 210, 222
- Dungelen, Herman v. (1416–23) 314, 355
- Duvel, Thyes, zu Goch (1382) 189
- Willam, Gerichtsmann zu Weeze (1421) 335
 - (-s), Henneken, Tochter Thys', zu Goch (1444) 575
 - (-s), Weyndel u. Henneken, zu Goch (1453) 678
- Duysterwalt, zu Köln (1438) 493
- Duyze, Mycheell, (zu Geldern) (1445) 581
- Dyepraem, Daem yngen, ∞ Drude, (zu Wetten) (1430) 419f.
- Emont ingen, ∞ Geirtruidt yngen Haif (1455) 707
- Dyest, Johan v., zu Goch (1451†) 653
- Dyke, Jan ten, Gerichtsmann zu Weeze (1378) 181
- Dynsla(c)ken, Hueffken v. (1447) 610
- Jacob v. (1439) 520
- ## E
- Ebben, Lenert, ∞ Neuilken Artz, zu Vierlingsbeek (1661†) 124
- Eberstein, Eberhard Gf. v. (1247) 2
- Eelmp, Willem v. (1448) 622
- Eenre, Didderic v., zu Goch (1367) 129
- Eesschede, Henrich v., Gerichtsmann zu Doesburg (1451) 658
- Eeyck, Wynant v. (1452) 671
- Ehrenstein (Eren-, Eyrensteyne) [b. Neustadt/Wied] 403 (Herrschaft, Burg, Hof Deuennauwe)

- Herr s. Ütgenbach
- Ehrenstein (Ere-), Diederich H. zu (1388–98) 207, 240
- Eigen, Willem up den, zu Weeze (1448) 621
- Eipe, Berchman v. (zu Ütgenbach) (1434) 444
- Eger (Egh-, Ee-), Sander v.d., (zu Geldern) (1445–50) 581, 590, 649
- Steven v.d. (1395) 230
- Eldrik (Eilderic, -rijck) [b. Keppel NL] 610
- Gut Brugg(h)inc(k)have 320, 658
- Elner, Arnolt v., Mönch zu Siegburg (1378) 180
- Elslaar (Eelze-, Eylze-, Elss-, Elß-, -laer, -ler) [b. Well NL] 151, 161, 189
- Zehnt 37, 93, 95, 632
- Elsteren [b. Well NL] 89
- Elswick, Hof 538
- Elswick (Eyls-, Eels-, -ch), Gerit (Gheret) v., Gerichtsmann zu Weeze (1384–98) 197f., 238
- Henneken v. (1369–70) 144, 147
- Jan v., Gerichtsmann zu Weeze (1356) 78
- Jan v., zu Goch (1371) 157
- Johan v., Knappe (1365–67) 122, 126
- Johan u. Geret v. (1407) 263
- Willem v., ∞ Lisa (Elizabeth), zu Goch (u. Rottum) (1357–82) 81, 118, 122, 144, 147, 167f., 189
- Stin v., zu Goch (1382) 189
- (Elßwick), v. 157
- Eltz (Elze), Lantzelayt v. (1329) 24
- Elzen, Heynken v., Heynen Sohn, ∞ Ydken, zu Gennep (1445) 582f.
- Emekynck, Evert (1449) 631
- Emmerich (Emerick, Embrick), Amt 613, 641
- Empel, Luesse v.d., Ritter (1407) 268
- Emzenro(e)de, Gertruyt (1446) 588
- Johan v., ∞ Trude v. Cortenbaich (1424) 358
- Johan Schaiffdriesch v., ∞ Aleit v.d. Nuweburch, ∞ Grete (Griet) v. Kockheim (Kuchem) (1424, 1446†) 358, 588
- Marie v. (∞ Lambrecht v.d. Dreische) (1424) 358
- Reyner (-art), Kanoniker zu Klosterrath (1446) 588
- s. Buytz, Scheyvart
- Engelberg (-bercht), Henrick, Schöffe zu Goch (1437–51) 484, 653
- Engelbrecht, zu Goch (1382†) 189
- Engelbrechtssoen, Herbert, ∞ Met(te), zu Winssen (1444) 569
- Engelsom s. Ingelsem
- Engersgau (-goywe) 42
- Enghusen, Dyderic, Reyner u. Evert v. (1382) 188
- Harman v., s. Söhne Harman u. Reyner, (zu Keppel) (1419) 320
- Ens(s)e, Gerhard (1417) 315
- Hinrich v. (1426) 379
- Enze, Henrick v., gen. Snidewint (1387) 204
- Erkelenz (Erckelencia) 25 (Land, Schultheißenamt)
- Erp, Jan v., ∞ Geertruyt, zu Cuijk (1444) 576
- Erpel 700 (Schöffen)
- Eschmar (-aer) [b. Siegburg] 571 (Hof), 687 (Güter)
- Essen (Essende) 276 (Stift), 661
- Kanoniker u. Pfr. s. Vernenholt
- Essen, Hinrick u. Geirtrud v., zu Didam (1447) 610
- Euwerem (Ebbelen) [b. Limbourg B] 295 (Kapelle, Arme)
- Ewijk (Ewic) [b. Nimwegen], Zehnt 102, 128, 165, 183, 192, 199, 212, 259, 311
- Ewyckeren, Johan v. (1449) 627
- Eyll (Eyl, -e, Eill), Dederick v. (1441) 541
- Derick v. (1426) 380
- Derick v., ∞ Styne v. Joickrame (1452–53) 670, 681
- Dirck v., s. Tochter Lijnken (1415) 309
- Elbert v. (1415) 308f.
- Elbert v., Elberts Sohn (1424–1454) 359, 420, 423, 696
- Elbert v., Drost v. Geldern (1448) 621
- Elbrecht v. (1390) 212
- Emont v. (1416–28) 313, 393
- Gysbert (Ghyß-) v., (zu Goch) (1441–52) 544, 561, 603, 616, 621, 628, 675
- Lysbeth v., ∞ Gaert v. Wyenhorst (1454) 696
- Rutger v., gen. Grobken (1416) 313
- Sander v., gen. Barsdunck (1327, 1349†) 61
- Sander (Zan-) v., Gerichtsmann zu Weeze (1369–71) 141, 143, 146, 154
- Sander (Zan-), Wolters Sohn, Gerichtsmann zu Weeze (1422–55) 346f., 356, 450, 453, 469f., 476, 501, 508f., 544, 561, 621, 707
- Styne v., ∞ Johan v.d. Loe (1430) 416
- Thys (Thies, Mathis, Tyus) v., Ritter, klev. Erbkämmerer (1441–55) 543, 566, 570, 586f., 593, 596, 629, 660–662, 676f., 681–683, 701
- Willem v., zu Weeze (1446) 594
- Wolter v., Knappe (1333) 30
- Wouter v., Gerichtsmann zu Weeze (1376–84) 173, 197f.
- Eylsen, Johan v.d., ∞ Lysbeth, (zu Wetten) (1430) 417f.
- Eym, Jacop ter, Gerichtsmann zu Weeze (1378) 179, 181
- Eynatten (-aten) [b. Eupen B] 588

Eynde, Derich angen, (zu Xanten) (1383) 194
 – Johan aengen (1447) 618
 – Willem v.d., gen. Mervelensoen, u. Hermen u. Ulent, zu Groesbeek u. Nütterden (1399) 242
 Eynenberch, Johan v., d.A., u. Johan v., d.J. (1432) 432
 Eyp, Tiel v., Liefmans Sohn, (zu Ütgenbach) (1437) 475
 Eypper Honschaft [b. Mehren/Ütgenbach] 444
 Exken, Johan, zu Plees (1447) 598

F, s. auch V

Feyne, Arnt, Schöffe zu Geldern (1352) 70
 Flamersvelt, Sifart (Sybart) v., Pfr. zu Mehren (1434–37) 444, 475
 Francois, Gadert v. Nyersdom gen. (1443) 564
 Frens, Hinrick, d.J. (1439) 520
 Freusburg (Vrozbregh) [b. Siegen] 14 (Burg)
 Freusburg, Heintze v., ∞ Stine, zu Honnef (1419) 323f.
 Fritzdorf (Vrizdorp) [b. Ahrweiler] s. Rumeschuttel, Sniz
 Fürstenberg (Vorssenbergh) [b. Xanten], Kloster 407, 431
 – Nonne s. Barle, Berenbroick (Nese)
 Fute, Henricus gen., Bürger zu Sinzig (1355) 75

G

Gabel, Johan, zu Ruhrort (1451) 659
 Gabelini, Godefridus, (zu Nimwegen) (1390) 211
 Gaesdonk (inger, -c, -donck, Gadesdunck) [b. Goch], Gut 189
 – Kloster, Prior u. Konvent 377, 440, 663, 666
 Gahlen (Ga-) 276 (Ksp., Gut Heitvelt, Weken guyt Tobesate, Schepers guyt)
 Gairtz, Peter, zu Weeze (1446) 594
 Gaisel, Hans v., zu Goch (17. Jh.) 227
 Galen, Aleyt v., (Tochter Bathes), ∞ Diderick v. Swedinckhusen gen. Schaid (1408–22) 276, 327, 339, 504
 – Bathe v., ∞ Rutger v. Galen (†) (1408–22) 276f., 327, 339f., 504
 – Diderick v., ∞ Jolante v. Loe (1422) 345
 – Henrich v., ∞ Jutte v.d. Boetslar (1367) 130
 – Johan v., Johans Sohn (1417, 1422) 315, 345
 – Rutger (Rot-) v., Rotgers Sohn, u. v. Sickenbecke (1408–13) 276f., 294, 300
 – Rutger v., Zanders Sohn (1454) 689
 – Wessel v. (1422†) 345
 Gangelt 234 (Schultheiß, Schöffen, Gericht, Kirche)
 – Schultheiß s. Havert

– Schöffen s. Boeghe, Clewe, Creytmesser, Porten, Pyle, Steynvort, Vogelken
 – Einw. s. Hulsbergh, Ventelen
 Gebertzhaen, Albrecht u. Johan v. (1386) 202f.
 Geddeken, ∞ Griet, zu Weeze (1370) 149
 Geilhausen [b. Hamm a.d.Sieg] 47
 Geill, Willem v. (1449) 633
 Geilenkirchen 358 (Land); Einw. s. Schaifnel
 Geldermalsen (Gelremalschen) [b. Tiel], Pfr. s. Moellant
 Geldern (Gelre), Land 111 (Oberquartier), 183, 607 (Grenze zu Kleve)
 – Arnold (v. Egmond) Hz. v. (1428–54) 392, 395, 399, 405, 407, 409, 413, 417, 419, 423, 427, 430f., 439f., 473, 696
 – Edwart Hz. v. (1353–71†) 71, 100, 102, 111, 113, 115, 144, 156, 160
 – Isabele (Ysabela) v., Äbtissin zu Gräfenenthal (1364–65) 117, 119
 – Margriet u. Sophia Gfn. v., Philippa u. Ysenbeel Jungfer v. 111
 – Reinald (II. Gf.) I. Hz. v. (1335, 1342) 33, 44, 111
 – Reinald II. Hz. v. (1346–71) 51, 53, 55–57, 59f., 66, 71, 77, 100, 160
 – Reinald III. Hz. v., u. Jülich (1410–24†) 287, 292f., 328, 347, 350f., 357, 369
 – Wilhelm Hz. v., u. Jülich (1381–93) 184, 207, 225, 292f.
 – Hz., Hzn. v. 65, 163, 230, 292f., 308f., 328, 642, 647, 658
 – Räte 225, 328, s. Alpen, Apeltaren, Baecke, Broichusen, Heinricus, Kodinchaven, Moers, Steinbergen, Velde, Wissche, Wyckrade, Wyenhorst, Ysendaren, Zellar, Zynderen
 – Erbmarschall s. Boetberg
 – Erbhofmeister s. Broichusen
 – Hofmarschall s. Alpen
 – Hofmeister s. Kodinchaven, Wyenhorst
 – Rentmeister s. Baecke, Lenth, Mekerem
 – klerck s. Gryff
 – Amtmann 60, 246, s. Plese
 – Richter 153; Drost s. Arendail, Eyl
 – herzogl. Gericht 292
 Geldern, Stadt 70, 119, 140 (Währung), 153, 245, 348, 406, 410, 414, 418, 420, 445, 581 (Kirche, Hochaltar), 649
 – Maß 60, 443, 445, 669
 – Gericht (Gelderland, Vogtei) 212, 228
 – Schöffen s. Feyne, Holt(e), Middelar, Moerse, Stralen

- Einw. s. Cleve, Duyze, Egher, Hersckens, Kremer, Rade
- Kloster [Karmeliter] 153
- Geldrische 642
- Gelintholt, Sybreght u. Goetswijn v., zu Wachten-donk (um 1400) 249
- Gengen, Mühle s. Wetten
- Gennep (Ghenp) 33, 119, 512, 615
 - Schöffengericht 27, 241, 449, 512f., 582f.
 - Richter s. Kirchoff
 - Einw. s. Beloc, Bijstervelt, Bleeck, Drubbell, Elzen, Ghennep, Hoenselar (Honseler), Riquijns-soen, Spaenrebuyc(ks)
 - Maß 512, 582
 - Zoll 449f.
 - Höfe u. Flurnamen: Gennep Paß 27; in Dam 241; Hof ingen Loe 512f., 582; Hof (upgen) Millsbeek 449f., 582; ingen Venne 241; Venscher Zehnt 512f.
 - Herr v. (1330) 27; Herrlichkeit 241
- Gennep, Margreta v., ∞ Johan v. Loen H. zu Heins-berg u. Löwenberg 687
- Gen, Willem v. (1407) 274
- Gerhardus u. Bruno, Verwandte v. Mathlar (1277) 7
- Gerlachs, Ymmel(en), zu Goch (1399) 243
- Gerschede [b. Essen] 276 (Gut Henrix ther Straten)
- Gershusen, Heyne v., (zu Ütgenbach) (1434) 444
- Gerwerdynck, Hinrick (1449) 631
- Gesscharen, Henric v., Schöffe zu Cuijk (1444) 576
- Gestelen, Arnt v., Ritter (1356–65) 76, 120
 - (Ghestell), Griet v. (v.d. Hatert), ∞ Rutger, (zu Weeze) (1392–1415) 224f., 304, 307
 - Henrick v., Gerichtsmann zu Weeze (1398) 238
 - (Gestell), Lysbeth v., (zu Weeze), Schwester im Kloster i.d. Weyden zu Venlo (1393–1421, 1438†) 225, 304, 334, 498f.
 - Rutger v., Gerichtsmann zu Weeze (1369–1404, 1415†) 141, 197, 238, 258, 304, 307
 - Rutger v., (zu Weeze), ∞ Johanna (Henneken) Bolle, ∞ Henrichße (1425–54) 368, 388, 404, 443, 469, 479, 498f., 501f., 508f., 534, 557, 595, 597, 603, 621, 644, 652, 674f., 694
- Getagen, Jhan, Priester (1449) 633
- Gheenen, Thomas, Kleriker (15. Jh.) 680
- Gheenkens, Styne, zu Weeze(1370) 149
- Gheertruidt, Nonne im Kloster Orienten (zu Lüt-tich) (1411) 295
- Ghelre, Gerhard v., kurköln. Türwärter (1417) 315
- Ghennep, Margriet, gen. v. Rijstervelt, zu Gennep (1399) 241
- Gheveert, Willem (1435) 464f.
- Ghulpen, Diderich v., Schultheiß zu Voeren (1411) 295
- Giese, Johan, Gerichtsmann zu Weeze (1376) 173
- Gijsken, Geret, zu Wemb (1428) 388
- Gladbeck (-beke) 685 (Hof Rijntorpe)
 - Einw. s. Bergh
- Gleuel, Henricus v., Kanoniker v. St. Severin zu Köln (1299) 10
- Glinde, Johan v. (1433–37) 442, 489
 - Gadert v. (1433) 442
- Gobbeir, Henneken, zu Neubourg (1411) 295
- Gobel, Rentmeister zu Siegburg. (s. Nichte Nese) (1368†) 134
- G o c h (Goych, Gogh) 33, 43, 45, 66, 78, 82, 91, 104, 109, 112, 139, 150, 156, 168, 189, 195, 271f., 303, 350, 359, 388, 433, 448, 450, 456, 462, 464f., 470f., 482f., 488, 497, 511, 517f., 524, 529–532, 547, 554, 557, 559, 568, 575, 589, 595, 597–599, 606f., 609, 611, 616, 620, 622, 628, 653, 692, 702, 706
 - Amt 111, 120, 212, 497
 - Amtmann 31, 144f., s. Broichusen, Plese, Straten
 - Schöffengericht 69, 72, 74, 79f., 82–86, 103, 109, 112, 114, 129, 132, 150, 152, 155, 157f., 187, 189, 193, 195f., 208, 215–219, 227, 243, 247, 261, 290 (Pfandklage), 296, 360, 382, 415, 433, 437, 484, 544, 555, 558, 560f., 563, 575, 577, 592, 599f., 653, 703f.
 - Richter 69, 80, 83f., 103, 109, 112, 114, 157f., 193, s. Berenbroick, Bolle, Masen, Plese, Smit-ten, Stouwe, Straten, Tische, Vailby
 - Schöffen s. Blomendail, Bolle, Calker, Convent, Dairt, Didde, Engelbercht, Haterade, Heyden, Heysse, Hoist, Jacobssoen, Kystemeker, Laepwater, Masen, Niferic, Peuten, Pycke (Piec), Reepdarp, Schoenre, Scriver, Smitten, Spaenrebuck, Spuelre, Sterte, Stouwe, Vaelbier, Wolterssoen
 - Bürgermeister 195f., 561, 595, 597, 653, s. Vael-bier
 - Stadtschreiber s. Kluth
 - Stadtzins 129 u.ö.
 - Stadtrecht 383 u.ö.
 - Rentmeisterei (1554) 82
 - Bürger u. Einw. s. Aerds, Bastart, Bay, Bellicha-ve, Berbier, Berenbroick, Bluemendael, Boemer, Bolle, Bondkens, Brede, Boechout, Bogart, Bruinkens(soen), Bruncke, Buß, Cael, Calker, Camenscerper, Capupper, Casteren, Cleve, Cluynen, Coelhaese, Coenensoen, Coenkens, Convent, Coppin, Corken(s), Corthus, Cremer, Cruych, Daerinc, Dodygans, Donckel, Duvel(s),

- Dyest, Eelswic (Eyls-), Eenre, Engelbrecht (-berg), Eyll, Gaisell, Gerlach, Goch, Gouman, Gracht, Greyff, Haenkensov, Hamme, Hennepmans, Hinselman, Hoekelum, Hoetappel, Hoevel, Hoist, Holleken, Holten, Huegen, Hugo, Iwansoen, Jacobs, Johansoen, Kalen, Kalker, Kneylken, Knobben, Koicken, Korken, Kremer, Kuyc, Laepwater, Lapater, Lasterpaep, Lemmen, Loenen, Loylardt, Lyfger(s), Lynman, Maib, Martijnssoen, Masen, Meher, Mere, Mey, Meyen, Molant, Muysers, Mynssen (Minsen), Nirsman, Noude, Nyewert, Oever, Palic (-lyx), Picc, Pitzaert, Pleze, Praest, Reepdarp, Rin, Roer, Roever, Roide, Rulle, Rueke, Ruys, Ryckensoen, Scheper, Schincke, Schoenmont, Schoenre, Sceerre, Schenk (Schinck), Schroeder, Seysrade, Smyt, Smyt, Snoec, Spaenrebuyc, Spuele, Stärckh, Stert (Start), Strijpt, Stouve (Stoven), Swan, Swiesen, Symonssoen, Toelman, Tricht, Truydeman, Vaelbier, Velde (Velt), Verwer, Vleischouwer, Vlinderken, Vollenho(g)e, Vuyst, Walde, Wegener, Wilde (Wildt), Wolterssoen, Wouters, Wyck, Wyele, Wyerman, Zebars
- Maß 82, 113, 117, 150, 155, 166, 168, 215–219, 236, 247, 312, 349, 369, 448, 514 (altes), 516, 529–532, 552, 562, 449 (strijmait), 476 (neues), 518, 595 (strick-), 636
 - – aldes hoepmate 598–600, 645
 - Währung 89, 89, 104, 113 (Kaufmanns-), 114f., 117, 173, 187, 196
 - Kirche 80, 139 (Asyl), 251
 - – Altäre 80 (Kreuzaltar 1426), 189 (Unser Lieben Frau), 215–219, 595 (St. Petri), 653 (U.L.F.), 665 (St. Andreas), 672 (U.L.F.)
 - Pleban, Pfr. 139, 247, 703f.
 - Vikare 247, 703f., s. Bunen
 - Kirche, Wedem(-Gut) (Wedemhof) 227, 256, 577, 622
 - Beginnenkonvent 184, 256, 577 (in der Molenstrate), 622 (v. 3. Orden in der Moelenstrate), Prokuratorin s. Walden
 - Gasthaus 622 (Altar), 637
 - Molenpoirte 497
 - Steinport (Steen-) 84 (1358), 85, 157, 189, 517
 - Vrouwen poirte 517
 - Stadtmauer 227, 243, 296, 360, 382, 612
 - Markt 189 (die scherne [Scharne]), 517
 - Hertogenstraete 227, 290, 437, 517
 - Mollenstrasse 189, 227, 577
 - Stege 256, 290, 437, 683, 703
 - Haus 103 (haetstat), 189 (Herzogshof), 227 (wüste Hausplätze, Wissener Leibzuchthaus, Berenbroicksches Haus), 236
 - Niers 622, 675, 703f.
 - Water 189 (Fischerei), 592 (Stadtwater), 603 (oberhalb, Bollsches), 675 (Bollen)
 - Brücke 84f. (kleine), 129 (grote), 189 (kleine, große, hoegen voere), 592 (hoeger)
 - Schleuse 195, 517, 561, 665
 - Graben 195, 544, 517, 561 (Neuer), 665 (nye graven)
 - Spuelen 232, 256, 555, 558, 560, 563, 577 (up die Spuel)
 - vliete 129 (grote), 189, 195
 - Deich 156, 189, 195 (Moelendijc),
 - Mühle 100 (1362), 184 (1381), 189, 665
 - Forstmeisterei 484
 - Höfe: dat Cloetgen 83; Stertsghen (Stertz-) Gut 83, 114 (Starcsghen), 189 (Stertscher Hof); Hof te Velde 82, 158 (Veltschen Hof), 189
 - Flurnamen: Boedic 208; Bremersbergh 156, 158; Camerpoirtschen Dijck 622; inder (ingen) Dyck 82, 132, 247, 703f.; de Duvendaell Garten 227; hoghen Eycken 189; Geere 189; Gocher Berg 359; Gocherbusch 84; Gocher Heide 82, 359; Groetcamp 45; die Heeck 517; Heide u. Wald 607; dat hoirst 592; Houdenberch 114, 156, 158, 189; Knynenberch 114; Leepisches Feld 517; Middelwech 247, 703f.; Neyhoevell 114; Nyerßkamp 157; Oye 56; an den Peschen 517; Steenacker 82; Vestege 247, 703f.; die Zype (Zipe, Sypp) 238, 247, 704
 - Goch (Goghe, Goichghe), Bruin (Bruyn, Bruno) v., Rentmeister d. Gf. v. Kleve, ∞ Griete, ∞ Stine Zeebars, s. Töchter Katherine, Willam (1341–†1351) 41, 45, 49, 52, 55f., 59, 62, 65, 67, 74
 - Bruno v., Bürger zu Nimwegen (1350) 64
 - Johan v., Gerichtsmann zu Groesbeek (1411) 193
 - Wilhelm (Willam) v., ∞ Arndt v. Berenbroick (1351) 33, 52, 67
 - Godden, Thijs, Schöffe zu Well (1449) 632
 - Godefridus, köln. Kämmerer (1235) 1
 - Goer, Willem v. (1448) 622
 - Goeswin, Johan, (zu Libeck) (1431) 429
 - Götterswick (Goeterß-, Gue-, -wyck) [b. Dinslaken] 411f. (Ksp.)
 - Schöffengericht 305f., 411f.
 - Richter s. Diepenbroicke, Koe(c)ke(n)meister
 - Gerichtsleute, Schöffen s. Bierman, Hasepe, Loete, Peddenberge, Podyck, Waermgoeterßwicke
 - Gerichtsbote s. Aer, Planckman
 - Einw. s. Herbornne

- Goexfort, Derick, zu Kervenheim ((1447–51) 608, 654
- Peter, (zu Wetten) (1450) 645
 - Gouman, Johan, zu Goch (1411) 290
 - Gracht, Didderic opter, zu Goch (1382) 189
 - Gräfenthal (Vallis comitis, sGrevendael gen. Nye-cloister, -daill, -dale, Nyecloister, Nienkloster), Kloster 9, 43f., 50, 56, 72, 117, 119 (Klosterhof), 120, 214, 224f., 497, 507, 517
 - Äbtissin u. Konvent 43f., 50, 225
 - Äbtissin 124, 127, 131, 136, s. Bylant, Geldern (Isabele), Zuylen
 - Nonne s. Berenbroick (Arndtz)
 - Provisor s. Dietrich
 - Grafschaft (Graschaf), Henrich v., Ritter (1335) 32
 - Grasdorp (Graestorp, Graves-) Aleit v. Schoenvelde gen. v. (1446) 585
 - Ludolph (Lueloff) v. Schoenevelt gen. v., klev. Küchenmeister, ∞ Geirbrech(t) v. Rothuesen (1431–55) 428, 585, 591, 625f., 699, 710
 - Matheus v. Schoenevelt gen. v. (1446–55) 585, 710
 - Grave (Graef) [NL], Maß 576
 - Grave, Bernt de (1430) 421f.
 - Greffray, Henrick, ∞ Alet, zu Well (1449) 632
 - Greifenstein (Gryven-), Christian v., u. Lysa (∞ Konrad v. Rennenberg) (1306) 11
 - Greveken, Johannes gen., ∞ Gerborgis, Sohn Gerardus, Mutter Elyzabeth, zu Sambeek (1326) 20
 - Greveler, Johan die (1445) 593
 - Greven, Cune, zu Kempen (1381) 185
 - Greyff (Gryf, Grif), Aleit (Aleydis), ∞ Dideric (v. Brienen gen.) Kivit(h) (1365–84) 119, 163, 165, 174, 184, 189, 192, 198f.
 - Elyzabeth (Lys-), ∞ Jan v. Berenbroick (1369–84) 33, 141, 143, 145f., 149, 154, 159, 166, 189, 192, 196, 198, 287
 - Gerit (Gerart, Gheret), zu Goch (1352–64) 69, 72, 79f., 114, 247, 287
 - Gerit, zu Goch (1382–1400, 1427†) 189, 382, 703f.
 - G., zu Goch (1426) 80
 - Henric(k), Knappe, ∞ Beatrix (1350–†81) 66f., 69, 71 (clerck d. Hz. v. Geldern), 72, 74, 79, 82–86, 89–92, 95f., 100, 102f., 105–107, 109, 112–116, 119, 128, 132f., 135, 139, 141, 143, 145f., 148–152, 154f., 156 (knecht), 157–161, 163, 165, 167–169, 178, 183f., 189, 192, 195f., 198f., 212, 227, 233, 455f.
 - Henrick, (zu Goch) (1395) 232
 - Johan, (zu Goch) (1395) 232
 - Mechtelt, (zu Goch u. Plees) (1447) 598
 - Grobken s. Eyll
 - Groeningen [b. Vierlingsbeek NL] 124
 - Groesbeek (-ck, -beke) [NL] 242, 292 (Ksp.), 328 (Zehnt)
 - Gericht 242, 293
 - Richter s. Dodenberch
 - Gerichtsleute s. Cleefken, Goch, Kessel, Krolleken, Man, Quailbergh, Ydensoin
 - Einw. s. Beynhem, Boyt, Busscherhusen, Buyken, Eynde, Kodinchaven, Meer, Monsz, Sedeler, Wayde, Weller
 - Gut die Gunne (inder Gonnen) 292f., 328
 - Groesbeek (Gruiß-, -beck, -beke), Dirick v., H. zu, ∞ Eeyfsch (1447–48) 606, 617, 622
 - Eitgen v. 474
 - Johan v., H. zu Heumen, Malden u. Beek, ∞ Heißken (1447) 614
 - Johan v., d.J., (zu Kervenheim) (1451) 654
 - Johanna (Jan) v., u. Vlodorp (Floderp) (1436, 1447†) 474, 606, 614, 617, 622
 - (Gruesbeke), Rutgherus de, Schöffe zu Nimwegen (1390) 211
 - Seger (Sze-) v., Bastard, ∞ Ideken, (zu Kervenheim) (1436–51) 474, 608, 622, 650, 654
 - Groit Didderics Sohn, Heinken, zu Weeze (1370) 149
 - Grotendonck u. die Horst (im Lande Kleve) 497
 - Grotenuyss, Didderic ten, Gerichtsmann zu Weeze (1356) 78
 - Doys v.d. (1447) 610
 - Rutger v.d., ∞ Stouwe, (zu Doesburg u. Keppel) (1419–35, 1451†) 320, 460f., 658
 - Stouwe (Stoen) v.d., ∞ Rutger, zu Doesburg (1437, 1447) 486, 610, 658
 - Gruenen, Henric v., zu Kervenheim (1447–50) 608, 650
 - s. Honpel
 - Gruter, Mathias de, ∞ Bela, zu Straelen (1392) 223
 - Grutersche, Elizabet, v. Straelen (1424) 361
 - Nese de (Tochter v. Heynric over Hoff), zu Straelen (1392) 223
 - Gruythuys, Otto v.d., Ritter. ∞ Elisebeth, (zu Xanten) (1383) 194
 - Willem v.d., (zu Xanten) (1437) 490
 - Gryn, Henricus gen., Schöffe zu Köln (1321) 16
 - Theodericus, Kanoniker v. St. Severin zu Köln, u. Godefridus (1299) 10
 - Guetgenssoen inden Berch, Johan, Schöffe zu St-Martens-Voeren (1450–51) 639f., 656
 - Guisson, Diederich, zu Ruhrort (1451) 659
 - Gulick, Jan v., Schöffe zu Well (1449) 632
 - Gulpen, Heynrich v. (1437) 491

Guszel, Arnold v., Ritter (1266) 5
Gyr, Daniel, zu Honnef (1430) 425

H

Habsburg, Rudolf v., Röm. König (1276) 6
Hachenburg (Haggenberg) 14 (Burgmannen)
Hack, Gerit, (zu Goch) (1453) 678
Hacke, Johan u. Hinrich v. den Wulvesberge (1437) 485
Haec, Geryd, (zu Doesburg) (1407) 270
Haedbergh, Gobbel, ∞ Nese, zu Weeze (1370) 149
– (Hadeberch), J(h)an, Gerichtsmann zu Weeze, ∞ Bele, u. Henne (1370–78) 149, 181
Haefken, Wilhelm, zu Wachtendonk (1400) 249
Haelt, Otte v., Ritter (1363) 111
Haen, Nelijs v.d., zu Veltum (1427) 386
Haenkenvos, Met, zu Goch (1451) 653
Haerbeke, Johan v., (zu Kempen) (1392) 222
Hage (Haege), Derick opden, Late (zu Weeze) (1441) 542
– Heyn oppen, Gerichtsmann zu Weeze (1384) 197f.
– Jan upden, Late (zu Weeze) (1441) 542
– Mette upten, ∞ Gerit, zu Weeze (1370) 149
Hagem (Haghenem) [b. Dorsten] 177
Hagen, Diderich (1437) 489
Hagenbeck (-beicke) [b. Dorsten] 412, 421, 422 (Pförtner)
Haghedorn (Haechdoern, Haichdairn, Hage-, Haeg-, -doren), Derick, (zu Keylaer) (1383†) 190, 224, 239
– Deric, Richter zu Weeze (1419–25) 321, 346f., 349, 351, 357, 369
– Goessen (Goswijn), Gerichtsmann u. Unteramtman zu Weeze (1356–70) 78, 141, 143, 146 (u. Tochter Margryte)
– Goissen, zu Weeze (1452–54) 674, 693
– Johan (Jan), Gerichtsmann, Richter zu Weeze, Amtmann zu Afferden (1369–78) 141, 143, 145f., 154, 166–169, 173, 179, 181
– Wolter, zu Weeze (1446) 594
Haif, Geirtuidt yngen, ∞ Emont ingen Dyepraem (1455) 707
Halfpaffe, Gerardus, Kanoniker v. St. Severin zu Köln (1299) 10
Hallen, Heynken, ∞ Drude v. Koedinchaven, zu Kempen (1392†) 221
– Tilman ter, zu Kempen (1392) 221
Hallermund (Alremunt), Otte Gf. v. (1352) 68
Hamerden, Derick v. (1425) 364
Hamm [Westf.] 528 (Ksp.)

Hamm [b. Wissen a.d.Sieg], Ksp. 47f., 88, 202f., s. Au
Hamme (Ham), Derick ingen, Schöffe u. Late zu Wetten (1450) 646
– Evert v.d. (1438) 497
– Hinrich v. (1388) 206
– Johan inghen, Late (zu Wetten) (1441) 534
– Liese v.d., zu Goch (1382) 189
– Willem v.d., Ritter, ∞ Lysabet (1394) 227
Hammerade [b. Wetten] 313 (Hof)
Hammerade, Mariken v. (∞ Johan Vullinch v. Ingelsem, ∞ Goeswyn v. Haenselar) (1416) 313
Hammerstein (Hamer-), Lodewich (Lu-, -wig) Burggf. v., ∞ Irmegard (1326–62) 21f., 24, 42, 73, 98
Hane (Haen), Arnt die, Gerichtsmann, Richter zu Weeze (1369–81) 143, 167–169, 173, 181
– Henneken die, Gerichtsmann zu Weeze ((1374) 169
Hannen, Derick, zu Kervenheim (1447) 607
Hanon, Aubertus, Lic. u. Bacc. iur., Generalvikar d. Propstes zu Xanten (1450) 647
Hanxlede, Johan v., Drost zu Ruhrort (1451) 659
Haps (Haeps) [b. Cuijk NL] 576 (die hoeve, Recksche hoeve, Arckenstege, gemeynte)
Hardevust, Hildegerus, Kanoniker v. St. Severin zu Köln (1299) 10
Haren, Johan v. (1437) 491
– Wilhelmus v., Gerichtsmann i.d.Düffel (1340) 38
Harpemus, Kanoniker v. St. Severin zu Köln (1299) 10
Hart, Derick, zu Weeze (1434†) 447
Harve, Goedart v., Landdrost v. Jülich (1444) 572f.
Hasenvote, zu Holten (1440) 525
Hasepe, Diederich v., Schöffe zu Götterswick (1429) 411f.
Hasinne (1342) 42
Hasken, Jacob Haverkamp gen., zu Doesburg (1435) 460
Hasselbach (Hassilinbagh) [b. Weyerbusch/Westerwald] 8 (Gut)
Hassell s. Schryver
Hassum 287 (Ksp., kerckvoert), 606
Haterade (Hau-, Hay-), Willem (Wyllam) v., Schöffe zu Goch (1358–64) 84f., 102, 109, 115
Hatert (Har-, Hau-), Alit v.d., Nonne zu Dalheim (1421, 1438†) 334f., 498f.
– Derich v.d., Burggf. zu Nimwegen (1433) 439
– Gadert u. Arndt v.d. (1360) 91
– Gryet (Grijt, Grete, Margareta) v.d. (v. Gestelen), zu Weeze (1415–21, 1437†) 304, 334f., 479, 534–536

- Heinrich v.d., Peters Sohn (1405) 259
- Henrick v.d., Mönch zu Kamp (1421, 1438†) 334f., 498f.
- Jan v.d., Richter zu Weeze (1451–53) 663, 684
- Johan v.d., Henrichs Sohn, s. Schwester Kathryna (1407) 271
- Lysbeth v.d. (1441†) 534–536
- Mews (Mewiß, Bartholomeus) v.d., (zu Sambeek u. Vierlingsbeek) (1362–67) 97, 127, 131
- Have, Didderic ten, Richter zu Pont (1371) 153
- Sander angen (1387) 205
- Haverkamp, Henrik, ∞ Wendele, zu Doesburg (1435) 460f.
- Havert, Adam v., Schultheiß zu Gangelt (1395) 234
- Heddesdorf (Heydestorph) [b. Neuwied] 42 (Zehnt)
- Hedel s. Bergh
- Hedelschem, Didderic v., ∞ Katherijn, Gerichtsmann zu Weeze (1370–74) 154, 169
- Heinken, Hylle u. Kateryn, Lyefgher u. Griet, zu Weeze (1370) 149
- Heerlen (-le) [NL] 358 (Maß, Höfe, int Broke, Middernachtz-Gut), s. Welten
- Hegeray (-rayd, -raede), Gerit v., Verwahrer des Xantener Hofes zu Weeze (1435-41) 453, 518, 531
- Johan v. (1442) 547
- Heggen, Hinrick v.d. (1438) 504
- Heide, Johan v.d., Gerichtsmann zu Recklinghausen (1411) 294
- Heidenrich, Henne, Schöffe zu Honnef (1430) 425
- Heinenso(e)n, Gerrit, Gerichtsmann zu Asperden (1434) 448
- Heinkensoen, Pele, Schöffe zu Well (1361) 93
- Helpenstein, Wilhelm v. (1439) 520
- s. Linnep
- Henneken, Schöffe zu Afferden (1374) 166
- Heinrich, Dechant zu Prüm (1421) 331
- Heinrich, Pfr. (zu Wetten) (1437) 479
- Heinricus, Propst v. St. Salvator zu Utrecht (1393) 225
- Heinsberg (Heymisberc), Heinrich u. Simon H. v. (1247) 2
- (Heyns-) s. Loon (Loen)
- Heissel, zu Goch (1382) 189
- Heister (Hey-), Gerard, Gerichtsmann zu Weeze (1297) 9
- Jhan, ∞ Lyse, zu Weeze (1370) 149
- zu Keylaer (1392) 224
- Heisterbach (Hey-) [b. Bonn], Kloster 374, 446
- Abt s. Christian
- Heker, Daem toe, zu Duiven (1452) 668
- Hellen, Peter v.d., zu Köln (1438) 493
- Hellweg (Helenwech) 398
- Helsum (Hedelsom, Heelsom) [b. Weeze] 141 (Hof Doernyc), 146, 154, 517
- Helsum (Hedelschem), Dietrich v., Gerichtsmann zu Weeze (1297) 9
- Rutger u. Heinken v., (zu Hülm u. Weeze) (1400–05) 246, 260
- Henneman(s), Katerijn, zu Goch (1382) 189
- Wyllem, zu Goch u. Plees (1382–83) 189, 195
- Hennichusen, Godart v., Schöffe zu Kempen (1392) 222
- Henrick, Diener (1455) 701
- Henricus, Pfr. zu Spellen (1277) 7
- Henricus, Guardian der Minoriten zu Duisburg (1425) 370
- Henrixson, Ludolph, Pfr. zu Afferden (1437) 487
- Henssen, Johan, zu Weeze (1446) 594
- Herbordi, Ricoldus, v. Leuth (1365) 119
- Herbornne Catherina v., ∞ Herman (†), (zu Götterswick) (1439) 515
- Herman v., ∞ Katherine, Kinder Lambert u. Catherine, (zu Götterswick) (1429) 411f.
- Hermannus, köln. Marschall (1235) 1
- Hermannus, Chorbischof v. St. Severin zu Köln (1299) 10
- Hermannus, Thesaurar v. St. Severin zu Köln (1299) 10
- Herre, Gerit, Gerichtsmann zu Weeze (1356) 78
- Heyn, zu Weeze (1370) 149
- Herren, Gerrit, zu Plees (1371) 155
- Johan, zu Plees (1371–74) 155, 166
- Hersckens, Hilla, v. Walbeck, zu Geldern (1369) 140
- Hertefeld [b. Weeze] 60 (Haus), 142 (Herrschaft, Herrlichkeit 1369)
- Hertevelt (Hir-, Har-, -d), Derick v., Gerichtsmann u. Late zu Weeze (1424–50) 357, 369, 385, 447, 453, 652
- Johan v., Gerichtsmann zu Weeze (1369–84) 141, 143f., 154, 197f.
- Johan v. (d.A.), Gerichtsmann, Richter zu Weeze (1424–54) 357, 424, 447, 450, 469, 476, 498, 501, 508f., 536, 595, 637, 652, 688
- Johan v., Stevens Sohn, Gerichtsmann zu Weeze (1430) 424
- Johan v., Johans Sohn, (zu Weeze) (1450) 652
- Johan (Jan) v., Hinrics Sohn, ∞ Lysbet (1451–53) 655, 684
- Loef v., (zu Weeze) (1425) 368
- Steven v., Gerichtsmann zu Weeze (1356–84) 78, 143, 197f.

- Steven v., Gerichtsmann zu Weeze (1413–24) 298, 307, 321, 357
- Steven v. (1439) 511
- die v. (1429) 402
- Hervest [b. Dorsten] 421f. (Ksp.)
- Hervorst [b. Goch] 43 (Herforster velde, Specbroick, Bymmen)
- Herzogenrath (sHertogen Roede), Land s. Rode
- Drost s. Rengberch
- Hesse s. Bommelberg
- Hessell, Henrick, Dr.iur.utr., Scholaster zu Xanten (1450) 647
- Hetterscheide, Derick v. (1443) 566
- Heukelom (Hoekelum) [b. Bergen NL] 232
- Heumen (Hoe-) [b. Nimwegen], Herr v. s. Groesbeek
- Heyden (Hei-), Derick v., Schöffe zu Goch (1443–55) 530, 561, 575, 577, 599f., 622, 636, 678, 703f.
- Didderic opder, Gerichtsmann zu Weeze (1374) 169
- Guetken v.d., zu Weeze (1370) 149
- Luytze v., Domkanoniker zu Münster (1430) 421f.
- Rutgher ter (v.d.), Gerichtsmann zu Weeze (1369) 141, 144
- (-e), Wenemar v., d.A., u. Wenemar v., d.J. (1429–51) 401, 421f., 661
- s. Rengberch
- Heyginc, Geirloch, Knappe (1395) 230
- Heylbeck, Gelys (Yelis) v. (1437–43) 482f., 556
- Heymerick, Heynric, zu Weeze (1452) 674
- (-s), Heynken, Gerichtsmann zu Weeze (1415) 304
- Heyncken, Heyn u. Johan, Heynen Sohn, v. Bergen (1416) 312
- Heynkenssoen, Schöffe zu Well (1370) 151
- Heyssel, Heynken (Heynric), Schöffe zu Goch (1370–74) 150, 167f.
- Heze, Johan v. (1440) 527
- Hiesfeld (Hisfelt, Hist-) 522 (Gericht, Gut oppen Berghe, Gut toe Schalle, Suselbecke Kate), 659 (Ksp.)
- Hilberch s. Palick
- Hillen, Johan v. (1388) 206
- Johan v., Rolevs Sohn (1409) 280
- Hinsberch, Kirsten v., Augustiner zu Köln (1406) 261
- Hinselman, Johan Martijns Sohn, zu Goch (1367) 129
- Hirtevelt s. Hertevelt
- Hoekelman, Dydderic, Schöffe zu Well (1361) 93
- Hoekelum, Heynken v., zu Goch (1392) 216f.
- Hoelincq, Johan, Gerichtsmann zu Asperden (1443) 562
- Hoell, Jacop (Johan) opden, zu Weeze (1446) 594
- Hoemen, Arndt v. (1381) 184
- Hoemoet, Reynolt u. Heynric v. (1362) 99
- Hönnepel (Hoenpel), Herr v. s. Alpen
- Hoenselar (Honse-, Honß-, Huns-, -ler, -laer, -lair) Arndt v., Goessens Sohn (1422) 348
- Bely v., ∞ Lueff v. Berenbroick (1447–50) 33, 52, 615, 649
- Goessen (Goeswyn) v., Eylberts Sohn (1416–17) 313, 316
- Goessen (Goeswyn) v., Johans Sohn, ∞ Marie, (zu Wetten) (1417–34) 316, 408, 430f., 445
- Goessen (Goeswyn) v., Kaerls Sohn, Richter zu Wetten (1417–21) 316, 334
- Goessen v., Luefs Sohn, (1417) 316
- Goessen v. (1447) 616
- Goeswyn v., ∞ Mariken v. Hammerade, (zu Wetten) (1416) 313
- Heynric v. (1363–68) 104, 138
- He(y)nric v., Gerits Sohn, (1407–22) 266, 275, 316, 348
- Heinrich v., (zu Wetten) (1429) 408
- Henrick v., Hermans Sohn, (zu Wetten) (1447–55) 33, 52, 615f., 645, 673, 707
- Herman v., Kaerls Sohn, ∞ Aelken (Aleit) Spaenrebuyc, zu Wetten (1417–50) 316, 400, 405–410, 413f., 417–420, 430f., 438, 445, 449f., 489, 512f., 533, 541, 581–583, 590, 645f., 648f.
- Johan v., gen. v.d. Velde, Ritter (1371) 162
- Kaerll v., Hermans Sohn, zu Wetten (1430–52) 417–420, 615f., 673
- Lysbeth v., (zu Wetten) (1434) 445
- Loef v., Ritter (1352) 70
- Lueff (Love) v., Elberts Sohn (1398–1417) 239, 262, 269, 316
- Peter v., zu Wetten (1352) 70
- Wilhem v., Peters Sohn, ∞ Aleit (Tacken), (zu Weeze) (1429) 400
- Hoern s. Zassen
- Hoest (Huest) [b. Goch] 125, 224 (Haus, Mühle)
- Zehnt 81, 122, 125, 144, 147, 167f.
- Einw. s. Dalen, Schinck
- Hoet, Goesen, zu Weeze (1441) 542
- Hoetappel (Hoyt-), Heynric, zu Goch (1364) 114
- Hoeve, Dryes v.d., (zu Libeck) (1431) 429
- Johan v.d., ∞ Griet v. Kuchem (1446) 588
- Sander v.d. (1446) 588
- Hoevel (Ho-), Derick upten, (zu Hülm) (1400–05) 246, 260

- Feze u. Feze upten, zu Weeze (1370) 149
- Geltken uppen, Bürger zu Kempen (1381) 185
- Henrick up den, ∞ Katrin, zu Weeze u. Baal (1452) 666
- Luydken upten, Koenen Sohn, (zu Goch) (1405) 260
- Hoeven, Derick v.d. (1443) 565
- Johan v. Vonderen gen. v.d., Gerichtsmann zu Recklinghausen (1430) 416
- Hoffz, Heynric over, zu Kempen (1392†) 223
- Hoirn, Hermen then (1438) 504
- Hoist, Henric v., Schöffe zu Goch (1399) 243
- Heyn v., zu Goch (1389) 208
- Peter v., zu Goch (1382) 189
- (Hoest), Thomaeyns v. (1436) 467
- Hoitman, Geret (1443) 564
- Holland, Wilhelm v., Röm. König (1248) 3
- Holle, Peter v.d., zu Weeze (1370) 149
- Holleken (Holli-), Johan (Hen), zu Goch (1412–33) 296, 382, 437
- Holt, Herman, zu Kranenburg (1452) 667
- Peter then (1449) 631
- Holtappel, Deric, (zu Winssen) (1444) 569
- Holte, Gerlach v.d. (1446) 596
- (-t), Johannes a(e)ng(h)en, Schöffe zu Geldern (1369–71) 140, 153
- Wikbold v. s. Köln, Erzbischof
- Holten (Holt, -te) 244, 300, 325f., 390, 525 (Stadtgraben), 540 (Gärten u. Weiden), 601, 602 (Mühlenbau), 705
- Amt 390, 601 (Verpfändung, Einnahmen), 613
- Burg 325f., 601, 613, 631, 641f.
- Schöffengericht 244, 325f., 522, 525f, 540, 705
- Maß 244, 380, 525
- Amtmann s. Loe
- Rentmeister 380
- Richter s. Vrissche
- Bote 525, s. Baederich
- Schöffen s. Bitter, Bleke, Boek(h)em, Nienhuis, Pouwels
- Einw. s. Aldenrade, Bleke, Burchgarde, Hasevnote, Padouwe, Pyse, Schuiren, Steinbeck, Stuurman
- Höfe u. Flurnamen: Coppelheck 244, dye Gate 525, Hof Matlar 522; Hof ingen Moelenbroick 540, 705; up den Roidken 525; Schinckenbroick 525; Hof ther Schueren 244, 540, 705; dat Stegelleken 244; Steinweg 525; Kate (in)den Stoltenberch (-burch) 540, 705
- Holten, Bele aengen, ∞ Johan Beest, zu Weeze (1429) 402
- Gadert aengen, zu Weeze (1429) 402
- Ghijsken u. Stijnen aengen, zu Weeze (1429) 402
- J(oh)an angen, zu Weeze (1441) 542
- (Houten, -tem), Rutger aengen, ∞ Ba(e)te, Gerichtsmann, Richter zu Weeze (1378–1405) 179, 181, 197f., 200, 238, 246, 258, 260
- Sweder aenghen, (zu Weeze) (1404–05) 258, 260
- Sweder aengen, ∞ Stynne v. Joeckraim, (zu Weeze) (1453†) 681
- Holzlar (Houltzlaer, Holtzse-, -lair) [b. Siegburg] 571–573 (Hof, Güter), 635, 687
- Homberg (Hoembergh) [b. Moers] 506 (Ksp., Reynken Huysmans Gut)
- Homburg (Hoynburch) [b. Nümbrecht] s. Sayn Honichusen s. Raven
- Honnet (Hunff, -ffe, -phe, Hunife) 2, 110 (zebrochin burch, ain dem Hane), 134 (Burgbann), 164 (Ksp., Scheuer, Markt, in der Auwen), 235 (Ksp., Mark, Boenendorp), 323 (Ksp.), 425 (Maß; Doeffensyn Busch, Drenckendaile, burch half, Bysen, Heemberch Busch, die Heyppen Holz, Hoeyne wingart, Horstruetten, Kochelgin, Kocherbach, Hof Kreilswiden, Kuckelvelt Busch, Lovelt, kleyne Meyenstein, muyrgen, Myttelberch Busch, Overpleysbach, Posbach), 571 (Haenre Hof, Waldecker Hof), 635 (Güter), 687 (Güter)
- Schöffen 110, 134, 164, 425, s. Acker, Bernard, Heidenrich, Koeman, Kurte, Lance
- Einw. s. Boenendorp, Clopstein, Freusburg, Gyr, Hunphe, Itter, Jordain, Kelner, Kettenroide, Melis, Pfaffe, Rijne, Schafflaetz, Tzyvel, Vaitgijn, Vlecke, Werners, Wynters
- Honpel, Henrick v. Gruenen gen. v., zu Kervenheim (1436) 474
- Honspuel, Arnt v., zu Winssen (1444) 569
- Horneburg (Har-) [b. Recklinghausen], Burg 17
- Hornen, Gerit ther, zu Kervenheim (1447) 607
- Horssen (-zen) [b. Nimwegen] 311
- Horst (ther Hoirste) [b. Venlo], Pfr. s. Spaen
- Horst, die s. Gladbeck
- Horst, Arnt v.d. (1343) 45
- Derich v.d. (1416) 313
- Diderich (Derick) v.d., ∞ Elsen v.d. Loe (1453–56) 685, 689–691, 708
- Evert v.d. (1425) 363
- Goedart u. Reynart v.d., (zu Libeck) (1431) 429
- Goesswijn v.d. (1383) 190
- Herman v.d., Ritter (1390) 210
- Herman v.d., Didericks Sohn (1426) 373
- Herman v.d. (1454–55) 689, 708
- Johan v.d. (1455) 697

- Peter ingher, Schöffe zu Pont (1371) 153
- Wilhem v.d., Ritter, klev. Erbmarschall (1426) 380
- Wilhelm v.d. (1443) 566
- Wouter inger, (zu Weeze) (1376) 173
- Hotman, Henrick, Wilhelms Sohn (1455) 710
- Houcken, Herman (1422) 336f.
- Housein, Johan u. Conrait v. (1280) 8
- Houte, Rutgher u. Griete inghen, zu Weeze (1370) 149
- Hoveken, Hermen (1438) 504
- Hoya, Otto v. s. Münster, Bischof
- Huchtebrueck (-broick), Bernt (1451–54) 661, 686, 689
- Hilleken (1453) 686
- Hinrick (1439†) 519
- Hinrick v., Aelberts Sohn, Söhne Bernt u. Wennemar v. Wytten, Tochter Conegunt, deren Tochter Bathe (1439) 519, 521
- Hüdderath (Hudderay) [b. Wissen] 497 (Hof)
- Huegen, Met, zu Goch (1382) 189
- Hülm (Hoelum, Hodenem) 246
- Gericht 187, 495
- Gerichtsleute s. Bogem, Conen, Martens
- Einw. s. Aelstatt, Bogem, Bueckent, Helsum, Hoevel, Lyffger, Schevic, Smyt, Vollenhoe, Winkel, Wyck
- Stifftshof Bogem 246 (Laten); Hof ter Straeten 187, 494f., 666
- Hüls (Hulse, -ze), Geldolph u. Lewe v. (1349) 61
- Geldolff v., Frederichs Sohn (1441) 543
- Hermannus de, (1340) 36
- Wilhelm (Willam) v., ∞ Druda (1332–37, 1349†) 31, 61
- Wolter v., Schultheiß zu Kempen (1418) 318f.
- Huete, Gherit v., Schöffe zu Doesburg (1435) 460f.
- Hugo, Henrich, zu Goch (1427) 382
- Huißman, Gerit, (zu Weeze) (1448) 621
- s. Witinckhaven
- Hulhusen, Loef (Luf) v., Ritter (1349–63) 60, 104
- Hulsbergh, Johan v., Ritter, (zu Gangelt) (1395) 234
- Hulß, Heyn ingen, zu Kervenheim (1447) 607
- Hunphe, Richart v., (zu Honnef) (1363) 110
- Hunyngeslo, Godschal gen. (1366) 123
- Huysmans, Jacob, zu Veltum (1427) 386
- Hyssvelt, Maess v. (1444) 570

I, Y

- Ydensoen, Johan, Gerichtsmann zu Groesbeek (1411) 293
- Imstenrade (Emzenrode) [b. Heerlen NL] 358 (Hof, Rychgen-Hof, Vraissenbaich), 588 (Gut)
- s. Emzenrode

- Ijshem (Ijssem, Isem, Yshem), Gerit v. (1417) 316
- Herman v., Ritter, (zu Straelen) (1424) 361
- Loeff v. (1383, 1415) 190, 309
- Loeff v. (1454) 696
- Rembolt v., Richter zu Wetten (1429) 405, 407, 409
- Wilhem v., (zu Weeze) (1383–98) 190, 225, 239
- Ymmel(en)man, Deric, Gerichtsmann zu Weeze (1384) 197f.
- Yngelsem , Arnolt v., Knappe (1333) 30
- (Engelsom), Johan v. (1416) 313
- (Engelsom), Johan Vullinch v. (1416†) 313
- Johan v. (1441) 538
- Inghusen, Reyner v. (zu Keppel) (1447) 610
- (Ynghuysen) s. Palick
- Yrmgarden Tochter, Lyze, zu Weeze (1370) 149
- Ysenbroick (-bruyc), J(oh)an v., Gerichtsmann zu Weeze (1378–93) 181, 225
- Isenburg (Ysenburgh), Gerlach H. zu (1327) 22
- Salentin Edelh. v. (1306) 11
- Salentin H. zu (1326) 21
- Sallentin u. Gerlach H. zu (1434) 446
- s. Braunsberg
- Ysendaren, Willem v., Ritter, geldr. Rat (1393) 225
- Itter, Coyngunt v., (zu Honnef) 235
- Iwansoen, Thomas, zu Goch (1369) 139

J

- Jacobs, Griet, zu Goch (1382) 189
- Jacobssoen, Heynric, Schöffe zu Goch (1367–92) 129, 155, 158, 192f., 208, 215–219
- Jacopssoen, Gijsken, zu Winssen (1444) 569
- Jamerlo, Heynricus de, Unterrichter i.d.Düffel (1341) 39
- Jenny, Stallknecht (1455) 701
- Joestken u. Rutgher, zu Weeze (1370) 149
- Johannes, Pfr. zu Weeze (1297) 9
- Johannes, Propst zu Neuss (Oberkloster) (1426) 377
- Joeckraeme (Joick-), Styne, ∞ Sweder angen Holten, ∞ Derick v. Eyll (1452–53) 670, 680
- Johanssoen, Ludolph, zu Goch (1429) 415
- Jongh, Derick, zu Kervenheim (1447) 607
- Jordain(s), Tylgin, zu Honnef (1363) 110
- Juede, Johan, zu Köln (1438) 493
- Petrus, Kanoniker v. St. Severin zu Köln (1299) 10
- Jülich, Adolf Hz. v., u. Berg (1424) 362, 506, 571
- Gerhard Hz. v., u. Berg, Gf. zu Ravensberg (1438–44) 506, 571–573
- Wilhelm v., Gf. v.Berg u. Ravensberg (1362) 101
- Wilhelm Hz. v., u. Geldern (1388) 207

- Hz. v. s. Geldern
- s. Loen
- Landdrost s. Harve
- Räte s. Bevensen, Bommelberg, Cloister, Nesselrode, Quaid, Swanenbergh, Zwyvell
- Yuleymont, Gilijs v., (zu Libeck) (1431) 429
- Junckray (Yonc-, Yoncke-), Dirick v., Winricks Sohn, ∞ Metken v. Calcker, (zu Asperden) (1439–43) 516, 552, 562
- Winrick (Wynric, Wynranc) v. (1423–42) 356, 384, 435f., 452, 552, 554

K, C

- Kael (-s, Cael), Gerbergh, ∞ Henrick (†), Sohn Henrick (1452) 676
- Mette, zu Goch (1382) 189
- Kaewe, Robinus gen., Kleriker u. Notar (1365) 119
- Kaicks, Griet, zu Kranenburger (1452) 667
- Kaiserswerth (Werde, -n), Zoll 3, 101
- Kalbeck (Cal-) [b. Weeze] 359, 474, 650, 654
- Kaldenhove, Hof 519f.
- Kalen, Heyn, zu Goch (1364) 114
- Kalkar (-ker) 607 (Bürgerm. u. Richter), 645
- Einw. s. Dick
- Kalker (-cker, C-), Claes v., Schöffe zu Goch (1382–89) 189, 208
- Conrat v., Jacops Sohn (1425) 366
- Gertruid v. (1441) 530
- Jacob v., (zu Goch) (1405) 260
- Jacob v. (1437–38) 480, 497
- Mechtelt v., (zu Asperden) (1434–39) 448, 516
- Metken v., ∞ Dirick v. Junckray, zu Asperden (1439) 516
- Calner, Johan, Richter (1438) 504
- Cambic(k) (Kam-, -beeck) [in Weeze], Haus u. Hof 120, 317, 346f., 349–351, 368f., 385 (water), 643f., 469, 476, 508–510, 637, 644f., 663
- Cambic (Kam-, -bic, -, -bec, -beeck), Arnt v. (1365) 120
- Diederic (Deric) v., Gerichtsmann zu Weeze (1365–78, 1418†) 120, 143, 179, 181, 317
- Else v. (1365, 1418†) 120, 317
- Geret v. Schevick gen. v., Dericks Sohn, zu Weeze (1418) 317
- (Kambwick), Godefrid v., Gerichtsmann zu Weeze (1297) 9
- Heilwich (-gh) v. (1365–70) 120, 149
- Heilwig v. (1418†) 317
- Heilwig v. Schevick gen. v., ∞ Kaerle ingen Schyret (1418) 317
- Helmich v., Heynrics Sohn, Gerichtsmann zu Weeze (1365–84) 120, 141, 144, 154, 197f.
- Helmich v., zu Weeze (1400–15) 246, 260, 307
- Helmich v. Schevick gen. v., Helmichs Sohn, ∞ Styn v. Doernick, zu Weeze (1418–46) 317, 346f., 349–351, 357, 368f., 385, 396f., 469, 508–510, 594
- Helmich v. Schevick gen. v., Dericks Sohn, zu Weeze (1418–22) 317, 346f.
- Heynric v., Gerichtsmann zu Weeze (1356–†1365) 78, 120
- Hinrick v. Schevick gen. v., Dericks Sohn, zu Weeze (1418–22) 317, 346f.
- Johanna v. (geb. v. Afferten), (zu Weeze) (1418) 317
- Margriet v., ∞ Derick (†), zu Weeze (1446) 594
- Neesken v., zu Weeze (1446) 594
- Kamen [Westf.] 364
- Camenscerper, Jorden, zu Goch (1382) 189
- Kamp, Abtei 724
- Abt s. Köln, Ray
- Mönch s. Hatert
- Camp, Deric v.d., zu Winsen (1444) 569
- (K-), Pülle op den (1449) 631
- Kampe, Henricus uten, zu Nimwegen (1390) 211
- Katherine uppen, zu Ruhrort (1451) 659
- Reynken inghenen, ∞ Gryete, zu Weeze (1370) 149
- Camphuiss, Johan v., Schöffe zu Zevenaer (1454) 690
- Kanne, Bernd, erzb. Rat (1417) 315
- Kapellen (C-) [b. Geldern] 77 (Ksp., Hof ther Hurnenborch), 618 (Derpmans goet, Broeckmans guedken)
- Einw. s. Derpman
- Cappellen, Johan v.d. (1453) 681
- Cappenberg (Capenberge), Herr v. s. Westerholt
- Capupper, Dideric, zu Weeze (1370) 149
- Jan, Gerichtsmann zu Weeze (1356) 78
- Johan, (zu Weeze) (1453) 680
- (zu Goch) (1382) 189
- Casteren, Thijs v., Lueffs Sohn, zu Goch (1443) 558
- Catten (Catel), Gerit u. Heyn (1435) 464f.
- Kebbe, Gerardus, Gerichtsmann i.d.Düffel (1341) 39
- Keddeker, Johan, v. Zeller (1381) 184
- Kedken, Gerit, ∞ Jutte, (zu Wesel) (1445) 578
- Kedychem, Henrich v., Vogt u. Richter v. Gelderland (1378) 179
- Keken, Adam (Daem) v., Christianus' Sohn, Gerichtsmann i.d.Düffel (1341–57) 40, 81
- Ansem u. Johan v. (1357) 81
- Keldonck (Keil-, Kil-, Keel-, -c, -dungh), Derick (Dydderic) v.d., ∞ Margryete (Griete) Haghedo-

- ren, (zu Weeze) (1368–93) 135, 141, 143, 145f., 149, 154, 159, 181, 213, 224f.
- Deric (Dirck) v.d., Gerichtsmann zu Weeze (1413–19) 298, 304, 307, 321
 - Jan v.d., s. Schwester Griet (1369, 1371†) 143, 159
 - Johan v.d., Gerichtsmann zu Weeze (1378) 179
 - Johan v.d. (1448) 621
 - Luef v.d., s. Sohn Deryc (1369†) 141, 143, 145, 159, 199
 - Luyff (Loeff) v.d., Gerichtsmann zu Weeze (1428–54) 396f., 424, 447, 476, 498, 527, 536, 594, 621, 692
 - Lyzabeth v.d., Luefs Tochter (1370) 145
 - Mechtelt v.d., ∞ Johan Boll (1448) 621
 - Peter, zu Plees (1410) 287
 - Kell, Arnt v. (1442) 548
 - Derick v., zu Duiven (1452) 668
 - Kellener, Willem (1453) 681
 - Kelner, Nouldo, ∞ Nesa, zu Löwenberg u. Honnef (1372) 164
 - Kelren, Gerit (Peter) upten, (zu Straelen) (1435) 464f.
 - Kemmennade, Johan, Gerichtsmann zu Recklinghausen (1455) 697
 - Kempen 58 (neues Siegel), 162, 210, 250 (Wälle)
 - Amt, Land 31, 254, 318f.
 - Bürgermeister 250 (Rat), 477 (Schöffen u. Rat)
 - Schöffengericht 31, 36, 58, 185, 221, 254f., 319
 - Schultheiß s. Hüls
 - Schöffen s. Borgh, Hennichusen, Raven
 - Bote s. Raven
 - Grut, Grüter 222, 250, 477, s. Deric
 - Währung 162, 182, 249
 - Einw. s. Asselt, Balonyen, Brentken, Cloerlant, Dunck, Greven, Haerbeke, Hallen, Hovel, Kere, Koedichaven, Laxdunch, Moelshaven, Paten, Saelken
 - Höfe: Hof Balonyen 221; Hamersteyn 221; ten Hoenpasgh (Hoghenpasch) 31, 61; Flur Sess morgen 185
 - Kempenich, Gobel u. Johan v. (1329) 23
 - s. Sniz
 - Kemper, Henneken, Gerichtsmann zu Weeze (1378) 179
 - Keppel [b. Doetinchem NL] 320 (Ksp., Bauerschaft Eldrik), 610 (Ksp.), 658 (Dorpkeppel)
 - Einw. s. Delfte, Enghusen (Ing-), Grotenhuys, Oysterenhave, Wirre
 - Keppel, Dideric v., Knappe (1359) 66
 - Hermen v. (1426) 378
 - Wouter H. v., Ritter (1363) 111
 - Kerckhof, Gyßkin v.d., Schöffe zu Afferden (1374) 166
 - Rutger v.d., Schöffe zu Afferden (1374) 166
 - Kere, Nael, ∞ Pulle (†), zu Kempen (1418) 318f.
 - Kerstken, Jan, s. Kinder Jencken u. Neeß, zu Wetten (1448) 623
 - Kervenheim (-hem), Schöffengericht 474, 607f.
 - Richter s. Kolck
 - Bote 650, s. Voegelsanck
 - Einw. s. Avertfelt, Busch, Darff, Goexfort, Groesbeck, Gruenen, Hannen, Honpel, Hornen, Hulß, Jongh, Koverden, Noenken, Paep(e), Praist, Raede, Roghman, Schaedick, Scroder, Specken, Stegen
 - Höfe: Aldenhæve 607 (Laten); Forniker Dale 607; Geitzfoirt 607; Heyenbrugh 607; ter Hornen 607, 608 (Laten), 654; die Kleinefort 474, 650, 654; Reyskens voirdt 607; op den Raede 607; Seysray 607; Voirt 607
 - Bach Fleuth (Vloete) 607
 - Kervenum, Ludolf v., Prior v. St. Agatha (1419) 322
 - Steven v., ∞ Geertruit (1448–49) 620, 630
 - Kessel(l), Derich v., Gerichtsmann zu Groesbeek (1411) 293
 - Godefridus gen., Ritter (1333) 31
 - Vollinck (Vullinch) v. ((1429–30) 414, 418
 - Wylhem v., ∞ Derick (1445) 581
 - Wilhem v., ∞ Gerairt v. Broickhuysen, u. s. Sohn Johan (1451) 662
 - s. Roffert
 - Kessenich (Keste-) [b. Bonn] 505 (Gut)
 - Einw. s. Lieverdelen
 - Kestel, Johan v. (1359) 87
 - Keteler, Henneken, (zu Weeze) (1382) 189
 - Peter, ∞ Yrmgert, zu Weeze (1370) 149
 - Kettenroide, Teil, Peter u. Henne, zu Honnef (1397) 235
 - Kettwig [b. Essen] 5 (Hufe, Wald)
 - Kevelaer 33, 447
 - Keylaer (Keiler) [b. Kevelaer] 224 (Kirche, Kohlhöfe), 225 (Kirche, Stege)
 - Einw., s. Byvange, Heister
 - Hof (Kleine) Keylaer 190 (Lehngut), 224f., 334f., 239, 479, 498f. 501–503, 534–537, 595, 597
 - Hof inden Bivanck (Byvanc, Bifanck) 190, 263f., 266, 268f., 272, 275, 664
 - Flurnamen: Berchacker, Byacker, Heidendries, Hofacker, Kircacker, ther Loe, Loeacker, in den Rade 224

- Keyler (-lar), Gerit v., Gerichtsmann zu Asperden (1438) 500
- Gosvin, Reynald u. Wilhelm v., Gerichtsleute zu Weeze (1297) 9
 - Henrick v., Late (zu Wetten) (1441) 534
 - Wouter v., Gerichtsmann zu Weeze (1356) 78
 - s. Toppingh
- Kirchoff, Johan v.d., Richter zu Gennep (1435) 449
- Kirscoref, Wouter, Gerichtsmann i.d.Düffel (1341) 41
- Kist, Wilhem gen. dye (1366) 123
- Kivit (Ky-, -th), Aleyt, Derics Tochter, ∞ Florens d. Vryese (1380–83) 183, 192
- Aleyt, Derics Tochter, ∞ Sander v. Koedichaven (1390–1410) 33, 212, 254f., 287, s. Koedinchaven
 - Aleyt, zu Goch (1444) 577
 - Diderich (Theodericus, Deric) v. Brienen gen., Knappe, ∞ Aleit (Aleydis) Greyff (Gryf) (1365–94) 119, 122, 124, 126 (in ghenen Cloester), 131, 136, 144, 147, 163, 165, 166 (Kivitz v.d. Cloister), 167f., 174, 183f., 187, 189, 192f., 195f., 198f., 208, 211f., 228, 287, 310f.
 - Johan v.d., (zu Goch) (1440) 527
- Cleefken, Johan, Gerichtsmann zu Groesbeek (1411) 293
- Kleve (C-) 268 (Kirche), 364, 367, 667, 701
- Burg 378, 642
 - Land 398, 607 (Grenze zu Geldern), 690, 710
 - Gf. v. 144, 263; Hz. v. 82, 474, 508–510, 607, 613, 621, 631, 641, 647, 650, 655, 668, 705, 710
 - Adolph I. Gf. v. (1369–85) 142, 190, 201
 - Adolph II. Gf. v. (I. Hz. v.) (1398–1447, 1450†) 239, 264, 268, 289, 298, 307, 316, 325f., 357, 364f., 367, 378, 381, 383, 385, 389f., 390, 398, 428, 481, 565, 567, 601f., 641
 - Dietrich [IX.] Gf. v. (1333–44) 30, 34, 46, 49
 - Gerart (Gerit) v., u. v.d. Mark (1415–28) 303, 389
 - Johann v., Domdechant v. Köln, Gf. v. (1346, 1349–65) 53, 63, 65, 81, 122
 - Johann [I.] Junghz. (ältester Sohn), Hz. v. (1447, 1450–52) 601f., 613, 641f., 660, 667
 - Räte 390, 667, s. Alpen, Graesdorp, Loe
 - Rentmeister s. Goch
 - Drost v. Kleve s. Alpen; v. Liemers s. Loe
- Klevische 642
- Cleve, Heynken v., zu Goch (1382) 189
- Johan v., (zu Geldern) (1445) 581
- Clewe, Lambrecht, Schöffe zu Gangelt (1395) 234
- Clocken, Zybodo v.d., Schöffe zu Nimwegen (1390) 211
- Cloerlant (K-), Johan v. (1447) 618
- Lewe v., zu Kempen (1392–1403) 221, 254f.
- Cloister, Wilhem v., berg. Rat (1444) 571
- (Cloester) s. Kyvit
- Clopstein, Lambrecht, ∞ Hanne, zu Honnef (1372) 164
- Klosterrath/Rolduc (Roede) [b. Kerkrade NL], Kloster 588
- Kanoniker s. Emzenroede
- Cluter, Gerichtsmann zu Weeze (1297) 9
- Kluth (Kluchten), Henrich, Notar u. Secretarius zu Goch (16. Jh.) 246, 595f.
- Cluyck, Ryquijn, ∞ Mynte, zu Duiven (1452) 668
- Cluynen, Heyn, ∞ Griet, zu Goch (1394) 227
- Kneylken, Willem, zu Goch (1382) 189
- Knyppenburg (-borch), Aelheit v.d., ∞ Derick (†) (1453) 682f.
- Rutger v.d., Gerichtsmann zu Recklinghausen, ∞ Gertruid (1420–30) 327, 336f., 339, 371, 416, 504
 - Hinrich u. Diederich v.d. (1425) 371
- Knobben Erbe, zu Goch (1438) 497
- Kock (C-), Henrich, (zu Nergena) (†1430) 427
- Henrick, (zu Well) (1453) 353f.
- Kockheim, Grete v., (∞ Johan Schaidf Dreische v. Emzenroede) (1424) 358 s. Kuchem
- Kodden, Johannes, zu Nimwegen (1390) 211
- Koe(c)ke(n)meister, Johan, Richter zu Götterswick (1415) 305f.
- Koedinchaven (Ku-, Koedic-, Koding-, -oven), Aleit v. (geb. Kyvit), (∞ Sander) (1412–†1439) 296, 309–311, 322, 441f., 449, 473, 477, 517, 527, 704
- Elbert (-brecht) v., (1428–33) 391, 442
 - Dederich v., (zu Kempen) (1392†) 222
 - Drude v., ∞ Heynken ter Hallen, ∞ Heyne Saelken, zu Kempen (1392) 221f.
 - Sander v., Herr, Ritter (1371–92) 162, 212, 221, 309
 - Sander (Z-) v., Herr Sanders Sohn, Ritter, geldr. Rat u. Hofmeister, ∞ Aleit Kyvit, zu Nergena (1390–†1436) 210, 212f., 220–222, 227f., 230f., 245, 247, 250, 253–255, 271, 278, 287, 290–93, 308–311, 318f., 322, 328, 332f., 361, 377, 386f., 391f., 315, 399, 423, 426f., 439–442, 449–451, 454, 464f., 473, 555
 - Sander v., ∞ Alith, (zu Straelen u. Goch) (1435) 464f.
 - Theodericus (Di-) v. (1329–31) 25, 28
- Koegenhorst (b. Unna) 204
- Coelha(e)se, Didderic u. Didderic, aen dem Walde, zu Goch (1357) 82

- Griet, zu Goch (1382) 189
- Coelmant, Johan v. (1424) 358
- K ö l n , Erzstift 121, 631 (die Kölnischen)
- Erzbischof v. 222, 493
- Dietrich v. Moers (1417, 1428) 315, 389, 398
- Engelbert v.d. Mark (1365) 121
- Friedrich v. Saarwerden (1401) 251f., 467, 687
- Heinrich v. Müllenark (1235) 1
- Heinrich v. Virneburg (1306–08) 11f., 61
- Wikbold v. Holte (1299) 10
- – Vogt 316, s. Neuenahr
- – Rat s. Kanne
- – Drost s. Löwenburg
- – Türwärter s. Ghelre
- – Generalvikar s. Arnsberg
- – Offizial 139
- Stadt 1, 245, 283, 374, 389, 493 (Schreinsbücher, Mühlenschrein)
- – Rat 493
- – Schöffen s. Gryn, Overstolz
- – Bürger u. Einw. s. Ayche, Beppenhoyven, Cuesin, Duysterwalt, Hellen, Juede, Krae, Ludendorff, Mauwenheym, Oedenkoeven, Raede, Scherffgin, Schyderich, Trijss, Trudonis, Walrave, Wederhaven
- – Währung 210, 374, 591
- Kirchen: Domstift, Domdechant s. Kleve, Ren-
nenberg, Sayn
- – Altar 493 (Kerzen- u. Wachsrecht)
- Augustinerkloster 261; Prior, Provinzial s. Mone-
ta; Bruder s. Hinsberch
- St. Severin, Stift 10, 141
- – Dechant s. Limburg; Scholaster s. Otto; The-
saurar s. Hermann; Chorbischof s. Hermann
- – Kanoniker s. Ackeren, Barle, Gleuel, Gryn,
Halfpaffe, Hardevust, Harpernus, Jude, Müllen-
ark, Nicolaus, Overstolz, Rinwerde, St. Martin,
Wernerus
- Straßen- u. Häuser: 493 (Domkloster, Gasse
hinder Troyen, Haus Grijff, Mariengradenklo-
ster, Minderbrüder, Sint Tervilien, Gnadenthal,
Hospital St. Gereon, Heumarkt, Haus Vijschkar-
ren, Rijngasse, St. Maria im Kapitol, Beyergasse,
Beyerdlaye, Maximinen-Str., Marcellen-Str.,
Ketwicks Haus, Frankenturm, Herrenportze,
St. Katharina, Dinckhoeve auf Eygelsteyne,
Nuwegasse, groisser Dannen, Bischofsküche,
Haus Ganss, Haus zum Kessel, St. Johansstr.,
Haus Rijle, Maeltzhoeve, Witschgasse, Haus
Plaes, Wingartstock, St. Severinsportze, Uylre-
wege, Severinstr., Haus dat Thollhuys, Kloster
Weiher, Burgmauer, St. Claren, Griechenmarkt,
Peylregraven, Hof zo der Aedicht, Weißfrau-
enkloster, Haus wijssen Horne, Altermarkt, Haus
Nijdecken, Haus gulden Wagen, Freudenbergh,
dat Roede huys, Allerheiligenhospital, Haus
Rockendorp, Haichtportze, Haus Spiegelbergh,
Straissburgergasse, Marckmansgasse, Haus zo
der Papegeyen, Neumarkt, Eigelstein, Haus zo
der Schuren, St. Apern, Erenstraisse, Haus Aych
an der Stessen, Haus Wolkenbergh, St. Cäci-
lienkloster, walkuichen, blinder St. Johans gasse,
Her Baytzen hus, Herberge zo deme Hirtz, Ei-
gelsteins portzen, St. Dionys, Haus Mildenergh,
Snoirgasse, Keygasse, Haus Lewen, St. Paul, St.
Andreaskapitel, Coelscher hallen, Dranckgas-
se, Haus by der Smitten, Augustiner(kloster),
Vaitzhuys, Sionkloster, Konvent zome Dienant,
Mühlen im Rhein, Häuser Aeducht, St. Laurenti-
us)
- Köln, Wilhelm v., Abt zu Kamp (1392) 224
- Koeman, Peter, Schöffe zu Honnef (1430) 425
- Coenen, Johan, Schöffe zu Afferden (1374) 166
- Coenensoen, Didderic, zu Goch (1382–83) 189,
193
- Koeningsberge, Conrad v.d. (1387) 204
- Coenken(s), Peter, zu Goch (1356) 80
- Coenrait, Schultheiß zu Neustadt (1423–29) 352,
403
- Coester, Ludolf die, Schöffe zu Well (1361) 93
- Coevorden, Reynald H. zu (1350) 64
- Koicken, Johan, ∞ Aleyt, zu Goch (1437) 484
- Koisvelt(z), Gees u. Johan, zu Asperden (1438) 500
- Collart (-lert), Clais, zu Nimwegen (1444) 569
- Herman, Gerichtsmann zu Nimwegen (1407) 267
- Kolck (C-), Arnt v.d. (1443) 565
- Luydken (Ludeken) v.d., Wolters Sohn, ∞ Aleit
v. Meverden (1431, 1443†) 428, 565, 567
- Rutger v.d., Richter zu Kervenheim (1436) 474
- Collich, Henrich u. Reyner v.d. (1385) 201
- Colve, Weltir, v. Ahrweiler (1329) 23
- Conen, Luydken, Gerichtsmann zu Hülm (1438)
495
- Convent, Arnt, Schöffe zu Goch (1405–11) 260,
290
- Arnt, Schöffe zu Goch, Late zu Weeze (1435–43)
453, 484, 560
- Didderic, zu Goch (1371–82) 158, 189
- Coppen, J(oh)an (1440–43) 524, 544, 561
- Coppilmanssoen, Asser, Jude (1398) 240
- Koppinck, Godert, zu Weeze (1434) 447
- Corken(s), Heyn, d.A., ∞ Gese, zu Goch (1363–89)
109, 112, 193, 208

- Heyn, (d.J.), ∞ Hille Vollenhoge (-hen), zu Goch (1383–89) 193, 208
 - Hil, Heilwig, Hadewig u. Gesa, zu Goch (1404) 256
 - Hill, zu Goch (1444) 577
 - Johan, zu Goch (1404) 256
 - Met, (zu Goch) (1421) 332
 - Cornhorst, Gerit v.d., Hermans Sohn (1455–56) 710
 - Korte Luef, Dydderic Luef gen., Ritter (1369†) 141
 - (Curteluf), Luf gen., Ritter (1299) 10
 - Cortenaed (-nade), Hinrik u. Johan (1409) 280
 - Cortenaich, Gerart, Goeswin, Peter u. Trude (∞ Johan v. Emzenrode) v. (1424) 358
 - Corthus, Deryck, zu Goch (1367) 132
 - Kortingk, Reynar (-ner), ∞ Rychmoit (Ryck-), zu Duiven (1452) 668
 - Corvers, Griete, zu Weeze (1371) 154
 - Kotz, Emmericus gen., Knappe (1355) 75
 - Koverden, Johan v., zu Kervenheim (1447) 607f.
 - Krae, Teill, zu Köln (1438) 493
 - Krakau (Craickou) [b. Krefeld], Burg 682
 - Kranenborch, Rutgerus gen. (1277) 7
 - Kranenburg 328, 660
 - Schöffengericht 667
 - Schlüter 660
 - Einw. s. Holt, Kaicks, Teybertz
 - Kranenburger Bruch 667
 - Cremer (K-) (Institor), Gosvinus, zu Geldern (1369) 140
 - Johan, Bürger zu Sinzig (1362) 98
 - Riquin die (-us gen.), zu Goch (1363–69) 109, 139
 - Thilman, Bürgermeister zu Sinzig (1362) 98
 - Wouter die, zu Goch (1363) 103
 - Kremers, Anthonius, Notar (1438) 504
 - Crevelt, Gese u. Aleit, zu Weeze (1370) 149
 - Creymeysser, Wylhem, Schöffe zu Gangelt (1395) 234
 - Kreuzberg (Crutzberge) [b. Altenahr], Burg 403
 - Kroffel, Gerichtsmann zu Weeze (1364) 113
 - Crolleken (K-), Arnt, Gerichtsmann zu Groesbeek (1411) 293
 - Johan, Gerichtsmann zu Groesbeek (1411) 293
 - Crone, zu Bergen (1382) 189
 - Krop(pe), Peter, (zu Libeck), Richter zu St-Martens-Voeren (1450–51) 639, 640, 656
 - Kruel, Heydenrich (1352) 68
 - Kruse(n), Stijn, ∞ Bertram (†), (zu Dorsten) (1430) 421
 - Cruyce, Arnolt v.d, Schöffe zu St-Martens-Voeren (1450–51) 639, 640, 656
 - Cruych, zu Goch (1382) 189
 - Kuchem, Griet v., ∞ Johan Schaiffdriesch v. Emzenrode, ∞ Johan v.d. Hoeve (1446) 588
 - s. Schaidbroich
 - Kückhoven (Kudinchoven) [b. Erkelenz] 25
 - Cuesin, Henrich vanme, zu Köln (1438) 493
 - Cuetem, Gerrit v. (1437) 492
 - Culenborch (Cue-, Cui-, -borgh) Gerit v., Junker (1444) 569
 - Hubert v., H. zu Meer (1410) 287
 - Johan v., Ritter (1347) 56
 - Peter v., H. zu Meer (1367) 133
 - Peter v., ∞ Agnes v. Wisch (1443†) 564
 - Kurte, Johan der, Schöffe zu Honnef (1372) 164
 - Curtijs, Gherart v., gen. Walgrap (1411) 295
 - Lutgart, ∞ Willem v. Mere (1411) 295
 - Kuyc, Hen v., zu Goch (1382) 189
 - Kynt(z), Hynrick, zu Weeze (1446) 594
 - Kystemeker, Henrich, Schöffe zu Goch (1446–55) 592, 704
- L**
- Laecke, Henricus uter, (zu Nimwegen) (1390) 211
 - Laepwater, Gerardus, zu Goch (1392) 218
 - Johannes, Schöffe zu Goch (1382–83) 189, 193
 - Laesdonck, the 451 (Hof)
 - Lakem, Gyeken, v., Gerichtsbote zu Ruhrort (1451) 659
 - Lange, Johan der, Schöffe zu Honnef (1372) 164
 - Landskron (Lantzkroene) [b. Neuenahr] 493 (Herrschaft)
 - Landskron (Lantzkron), Herman (gen.) Lufert v. (1355–62) 75, 98
 - Langell, Henrick v. (1448–55) 624, 707
 - Langenhaeve, Wilhem v.d., Verwahrer d. Propstei Xanten (1437) 490
 - Langenvelt (-de), Elys v., Richter zu Zevenaer u. i.d. Liemers, ∞ Jacobe v. Oysterenhave (1447–54) 610, 642, 668, 690
 - Jacop v. (1451) 658
 - s. Spede
 - Langerade, Herman inguen, Gerichtsmann zu Weeze (1369) 143
 - Langhendonk, Willem v., Schöffe zu Pont (1371) 153
 - Lantershofen (Lantherson), Wynemar v. (1329) 23
 - Lapa(e)ter, J(oh)annes, zu Goch (1371) 157f. (s. Laepwater)
 - Lasterpaep, Johan, zu Goch (1352–58) 69, 84
 - (-s), Uleit, zu Goch (1382–94) 189, 227
 - Layxsdunch (Lax-, Lays-), Arnolt v. (1349) 61
 - Arnt (Arnoldus) v. (1379–83) 182, 185, 191

- Druda, Wolters Tochter, ∞ Johannes v. Balonyen, (zu Kempen) (1340) 36
- Leder, Jan, ∞ Lyse, zu Weeze (1370) 149
- Lembeck (-e), Gericht 421f.
- Lemmen, Hen, zu Goch (1382–1400) 189, 247, 704
- Lemiers (Lomyers, Lomm-) [b. Vaals B] 508 (Hof)
 - Einw. s. Palme
- Lengerbeen, Johan, Gerichtsmann zu Recklinghausen (1455) 697
- Lent(h), Didderick (Derick) v., Knappe, geldr. Rentmeister (1342–50) 43f., 62, 65f.
 - (-e), Willem v., d.J., Baudekenssoen, zu Nimwegen (1367) 130
 - Ysebrant v., Gerichtsmann i.d.Düffel (1341) 41
- Lentzen, Reyner (1447) 618
- Lernich, Werner, zu Doesburg (1451) 658
- Leubsdorf (Lubstorp, Lupstorph) [b. Linz] 14, 42
- Leutesdorf (Ludins-, Ludenstorff), Johan Vogt (vayt) v., ∞ Sophia v. Ütgenbach (1329, 1354) 24, 73
 - Werner Vogt v. (1354) 73
 - Wernher, Johan u. Rorich Vögte zu (1429) 403
- Leuth [b. Nimwegen], Einw. s. Herbordi
- Levandal, Herman v., Ritter, Drost zu Löwenburg (1363) 110
- Leveringhausen (Lyeverinckhusen) [b. Waltrop] 416 (Hufe)
- Leweken, Henneken, (zu Weeze) (1370–71) 146, 154
- Leyenbergh, Gherijt v., Burggf. zu Nimwegen u. Richter im Reich (1367) 130
- Libeck (Liebeke, -beeck) [b. Mheer NL], Einw. s. Bannent, Buelsbeick, Goeswin, Hoeve, Horst, Kroppe, Yuleymont
 - Flurn.: Bannender Weg, Bergharhuysen, Wijnstroete 429
- Li(e)becke (-beeck), Renson v. (1411) 295
 - Reynsoen v., d.A., Knappe, ∞ Kathryne v. Werde (1431–37) 429, 432, 491
 - Reynsson, d.J., Junker (1437–46) 491, 588
- Lidekine Sohn, Johannes (1319) 15
- Liemers (Lyemersch), Land, Amt 613, 641, 690, Amtmann s. Loe (Johan, Wessel)
 - Richter s. Langenvelt
 - Rentmeister s. Lijn
 - Währung 668
- Liesenman, Henneken, u. Gese, zu Weeze (1371) 154
- Lieverdelen, Herman up der, ∞ Katherina, zu Kes-senich (1438) 505
 - Syvart up der, Schöffe zu Dottendorf (1438) 505
- Lijn (Lyn), Johan v., Rentmeister, stellv. Amtmann i.d.Liemers (1447–50) 613, 641
- Limburg (Lymborch) u. Styrum, Wilhelm v., Jun-ker, ∞ Agnes v. Limburg (1455) 540, 705
- Limperich (Lym-, -pergg, -purgh) [b. Bonn], Hof, Güter 571–573, 635, 687
- Linen, Godefridus v., (zu Niftrik) (1330) 26
- Linnep (Linepe), Diderich H. v., u. Helpenstein (1439) 519
- Lintelo (-loe) [b. Aalten NL] 33
- Linz (Linse) 8, 14, 29 (Pfarrei, Brüchten, Markt, Zoll, Weinberge, Rinheldin, Manewert), 35, 42, 75
- Lipe, Wessel (1409) 283
- Lippe (Lyppen) 579
- Lissie, Henricus Sohn, (zu Overloon) (1319†) 15
- Lobith (Lobede) [NL] 392, 423
- L o e (vamme, vanden), Fam. 224, 287
 - Bertram v., Sohn zu Wissen (16. Jh.) 238
 - Bertram v., H. zur Horst (16. Jh.) 227
 - Bruen v., Bastard 474
 - Elskén v.d., ∞ Diderich v.d. Horst (1454–55) 689–691, 708
 - Frantz v. (1554–55) 184, 227, 247
 - Hinric v.d. (1409) 280
 - Henrick v., Bruder Wessells (1442–51) 545f., 579, 657
 - Johan v., Wessels Sohn, Ritter, klev. Haushofmeister, Drost, Amtmann u. Richter i.d. Liemers, zu Zevenaar u. Kleve, ∞ Styna v. Eyll (1426–55) 380, 416, 459, 466, 485, 540, 579f., 601, 610, 613, 631, 641, 660f., 668, 686, 689–691, 701, 705, 708
 - Jolante v., Wessels Tochter, ∞ Diderick v. Galen (1422) 345
 - Sophia v. (geb. v. Nesselrode), Frau zu Wissen (16. Jh.) 227, 238
 - Stijnken v.d., ∞ Johan v. Aldenbokem (1451) 661
 - Thies v. (16. Jh.) 224, 474
 - Wessel v.d. (1362) 99
 - Wessel v.d., ∞ Vrederijn v.d. Averhuys (14. Jh.) 661
 - Wessel v.d., d.A. (1420) 329
 - Wessel (Wetzel) v.d., zu Vondern, Amtmann zu Werden, Amtmann zu Holten u. i.d.Liemers, ∞ Els(e)ken (Elyzabeth) (1408–55) 276f., 279–286, 289, 294, 300, 314, 325f., 330, 336–339, 345, 355, 364, 367, 370–373, 375, 378–381, 383, 389f., 398, 401, 411f., 416, 421f., 492, 504, 506, 515, 519f., 522, 528, 539, 545f., 579f., 601, 604, 638, 642, 657, 659, 661, 689, 691, 708

- Wessel v., ∞ Lysbet v. Berenbroick (1454, 15. Jh.) 30, 33, 52, 56, 82, 671, 691, 704
 - Wessel v., Thies' Sohn 78
 - Loedewichs, Deric, Gerichtsmann zu Asperden (1439) 514
 - Loeken, Joannes v.d. (1367) 133
 - Loenen, Henneken v., zu Goch (1392) 215
 - Loens, Geret, Gerichtsmann zu Weeze (1369) 143
 - Loer(e), Harman, Gerichtsmann zu Weeze (1429, 1445) 402, 578
 - Herman v., (zu Wesel) (1445) 578
 - Loete, Jordan v., Gerichtsmann zu Götterswick (1415) 305f.
 - Loeven, Johan v., Propst zu Xanten (1437) 490
 - Löwenburg (Lewenberg, -gh), Land 374, 571 (Güter u. Höfe), 635, 687
 - Haus (Burg) 110
 - Kellner 110, 164, s. Kelner, Noylde
 - Herr zu s. Loen, Nassau
 - Löwenburg (Lewinberg, Loven-) Harpern v., Ritter (1264) 4
 - Henricus v., Ritter, köln. Drost (1336) 34
 - Lollart, Johannes (1449) 629
 - Lom, Aernt v., Schöffe zu Venlo (1421) 334f.
 - Loo (Loe) [b. Alpen], Herr zu s. Broichusen
 - Loon (Loen, Loyn) Diederich Gf. v., u. Chyny, H. v. Heinsberg u. Blankenberg (1359) 87
 - Goidart v., H. zu Heinsberg, Blankenberg u. Löwenberg (1363) 110
 - Johan v., H. zu Jülich, Heinsberg u. Löwenberg, ∞ Margareta v. Gennep (1424, 1444†) 362, 571, 687
 - s. Overloon
 - Lothringen, Friedrich Hz. v., u. Markgf. (1264) 4
 - Lotkemer, Alove den Wulfe gen. (1410) 286
 - Lottum [b. Venlo] 538 (Maß)
 - Louwen, Derich ter, Schöffe zu Wesel (1445) 578
 - Loylardt, Heinken, zu Goch (1381) 184
 - Ludendorff, Lambrecht v., zu Köln (1438) 493
 - Ludolphi (Luyffs), Heynricus, v. Zutphen, Kleriker (1365) 119
 - Luef s. Berenbroick, Korte Luef
 - Lünen (Lu-) 204
 - Lüttich, Kloster Orienten 295, Nonne s. Gheertruidt
 - (Lutscher, Luts, Lutz) Maß 295 (Faß), 429; 640, 656 (Mudde)
 - Lufert s. Landskron
 - Lull (Lub), Gortfridus, Notar (15. Jh.) 680
 - Luxemburg s. Böhmen
 - Lyeck, Stheven v., Junker, ∞ Koenegondt v.d. Bongarde, zu St-Martens-Voeren (1450–51) 639, 640, 656
 - Lyffger(s) (Lif-), Claes (Claiß), ∞ Aleit Palicx, s. Söhne Henrick u. Willem, zu Goch (1424–27) 360, 382f.
 - Elbert (Eel-), zu Goch (1433–46) 437, 484, 559, 592
 - Johan, (zu Hülm u. Weeze) (1400–05) 246, 260
 - Lymborch, Hinrich v. (1446) 593
 - Lynden, Arnt, Rutger, Hilbolt u. Deric ther, Gerichtsleute zu Asperden (1413) 299
 - Johan ther, (zu Weeze) (1429) 402
 - Jan ther, zu Weeze (1454)
 - Lueff s. Wyenhorst
 - s. Boetell
 - Lynman, Deric, zu Goch (1407) 274
- M**
- Maas (Maese) 51, 111, 232, 322, 512
 - Maastricht (Trieht, Trycht) 295, 491 (Maß)
 - Schöffe s. Vernenholt
 - Maes, Abel, s. Sohn Aernt, zu Nergena (1427–30) 387, 426
 - Henrich, v. Alpen, (zu Straelen) (1435) 464f.
 - Maesman, zu Weeze (1441) 542
 - Maib, Johan, (zu Goch) (1405) 260
 - Mainz, Dompropst s. Nassau
 - Malden, Herr v. s. Groesbeek
 - Man, Peter die, Gerichtsmann zu Groesbeek (1411) 293
 - March(de), Diderich op(open) (1422) 336f.
 - Mark, Gf. v.d. s. Kleve
 - Mark, Dietrich v.d. (1389) 209
 - Marke, Derich v.d., zu Wesel (1452) 676
 - Maria Laach (Laich), Kloster, Abt s. Wilhem
 - Marl 528 (Ksp.)
 - Martens, Arnolt (Arndt), Lic.jur., u. Johan (1575) 238
 - Johan, Gerichtsmann zu Hülm (1438) 495
 - Martijn, Hinrich v. (1422) 336f.
 - Martijnssoen, Peter, u. Johan (†), zu Goch (1367) 129
 - Masen (Mae-) Johan v.d., Schöffe zu Goch (1444–55) 577, 703
 - Lambert v.d., Schöffe, Richter zu Goch (1405–40) 260, 274, 332, 382, 433, 497, 517, 527
 - Peelgrim (Pil-) v.d., zu Goch (1371–82) 157, 189
 - Styn(e) v.d., (1446–49) 589, 628
 - Mathon, Arnt, v. Eynatten (1411) 295
 - Matlar, Hof 522, s. Holten
 - Matlar (Math-, Matteler), Bruno v., Edelh., Ritter (†), s. Sohn Burchardus (1277) 7
 - Frederich (-ck) v., H. zu Tüschbroich (1420–39) 329, 522

- s. Gerhardus u. Bruno
- Mauwenheym, Elisabeth, ∞ Johan (†), Söhne Her-
man u. Bruyn, zu Köln (1438) 493
- Medel, Gheret v., zu Weeze (1398) 238
- Meer (Mere) [Boxmeer NL], Herrlichkeit 133, 192,
s. Cuilenborch
- Meer, Henrick v., Ritter, H. zu Weerd, ∞ Styn v.
Baell (1455) 702
- Johannes H. zu (1326) 20
- H. v. (1382) 189
- s. Boxmeer, Bock v. Meer
- Meerlo (-le, -ler) [b. Venray NL], Herr s. Spede
- Megen, Johannes H. zu, (1326) 20
- Meher, Derrich zu (17. Jh.) 227
- Mehren (Meirne) [b. Altenkirchen], Pfr. s. Flamers-
velt
- Meiderich [b. Duisburg], Mühle 209, 365 (neue)
- Mekeren, Godert v. (1380) 183
- Ude v., geldr. Rentmeister (1347) 56
- Wolter v. (1425) 363
- Melis, Roilkyn, zu Honnef (1372) 164
- Mengede [b. Dortmund] 661 (Ksp.)
- Mengede, Everd v., gen. in den Ape (1387) 204
- Menghedden, Henrick v., (zu Venlo) (1441) 534
- Mere, Lijfger v., zu Goch (1448) 622
- Merode (Rode), Werner v., Ritter (1264) 4
- Merrthen s. Wijnhuys
- Mersch, Cloesken Riegalt v., (zu Mheer) (1446)
588
- Merwyck, Henric v. (1443) 556
- Mesch (Meesche) [b. Eijdsen NL] 358
- Methennen, Luydken, zu Asperden (1413) 299
- Meverden, Aleit v., ∞ Luydken v.d. Colck (†)
(1443) 567
- Wychart v. (1447) 613
- Mevert, M. v., zu Schmithausen 30
- Mewe, Henrick, Gerichtsmann zu Recklinghausen
(1411) 294
- Mews, Bartholomeus gen. (1326) 20
- Mey, Aleyt, ∞ Henric, zu Goch (1424) 360
- Henric v.d., ∞ Aleyt, zu Goch (1394–1412,
1424†) 227, 243, 296, 360
- Heyn v.d., zu Goch (1364) 114
- Johan de (1425) 363
- Johan, Schöffe zu Doesburg (1435) 460f.
- Meyen, zu Goch (1437) 484
- Mheer (Mere, Meer) [b. Maastricht] 295 (Dorf,
Kirche, Güter, Hof, Hof Oys, Panhuys-Hof), 588
- Einw. s. Liebeck, Mersch
- Mheer (Mere), Jehenne v., ∞ Henneken v.d. Driesch
v. Muerter (1411) 295
- Willam v., ∞ Lutgart v. Curtijs (1411) 295
- Michelich, Neudo, Gerichtsmann i.d. Düffel (1340)
38
- Middelar, Kaerl v., Schöffe zu Geldern (1371) 153
- Millinghen, Zweder v., (zu Doesburg) (1407) 270
- Mirlaer (Mier-, -ler) [Meerlo], Jacobus v. (1319) 15
- Jacob H. v., u. Myllendonk, Ritter (1346–66,
1370†) 51, 89–96, 102, 105–107, 124, 148
- Jacob H. v., (Jacobs Sohn) d.J., Ritter (1360–
1411) 90f., 107, 148, 178, 189, 192, 259, 291
- Johan v., Ritter (1360–71, 1377†) 89–92, 94,
102, 105–107, 115f., 124, 127f., 137f., 148, 161,
178
- Johan v., H. zu Myllendonk (1426) 376
- Petrus v., ∞ Beatrix v. Oyen (1319†) 15
- Moelant, Deric v.d., Late zu Weeze (1435) 453
- Henrick v.d., Priester zu Goch (1451) 653
- (Mollandt), Yedeken (letgen) v.d., zu Goch
(1441–43, 1451†) 544, 561, 653
- Johan v.d., Pfr. zu Geldermalsen (1451–55) 653,
702
- (Mo-), T. de, zu Goch (1426) 80
- Moelner (Mol-), Frederick, Schöffe zu Zevenaar
(1454) 610
- Henrick (1446) 589
- Moelshaven, Cuynken v., zu Kempen (1381) 185
- Moenment [Mörmter], Dederic v. (1366) 125
- Moers (Moirse, Muerse) 398 (Land), 416
- Johan v., Ritter, geldr. Rat (1366–71) 125, 160
- Vincencius Gf. v., u. v. Saarwerden (1449–53)
629, 622, 683
- Gf. v. (1428) 398
- Moerse, Gherart v., Schöffe zu Geldern (1352) 70
- Moersshaven, Johan v. (1447) 618
- Moix, Hein, zu Asperden u. Plees (1447) 606
- Moldick, Geret v., ∞ Lysken, zu Weeze (1422)
349–351
- Molen, Gotschalck v.d., Gerichtsmann zu Reckling-
hausen (1420–22) 327, 339
- Molenbruyck s. Steck
- Molendino, Flecke de (v.d. Mühle), Ritter (1266) 5
- Mom, Henrick, Schöffe i.d. Liemers zu Duiven
(1452) 668
- Mommert, Johan, Gerichtsfrone zu Recklinghausen
(1408–30) 276, 339, 416, 504
- Moneta, Johannes de, Prof., Provinzial d. Augusti-
ner zu Köln (1426) 375
- Monheim (Munheim) [b. Düsseldorf] 5 (Felder,
Steinhäuser, Wald), 571 (Amt)
- Monheim, Gottschalck Vogt v., ∞ Christina (1266)
5
- Monpelijr, Waltard (1348) 57
- Monsz, Arnt, zu Goesbeek (1411) 293

- Mook (Moudic, Moldick) [b. Gennep] 144f., 173, 399
- Amtmann s. Straten
- Mopertingen (Mob-) [b. Bilzen B] 87
- Mosterde, Kempiken, zu Dorsten (1409) 279
- Mouwe, Herman, Gerichtsmann zu Recklinghausen (1455) 697
- Moyland (Moeylant) (710) Burg
- Müllenark (Mulnarka, Mulinarkin), Arnold v., Ritter (1247) 2
- Conrayt v. (1329) 24
 - Heinrich v. s. Köln, Erzbischof
- Mülheim (Mol-, Muylhem) [a.d. Ruhr] 276 (Ksp., Gericht, Hufen Degginchusen, Rutgher Pipers guyt zu Dümpten, Schaphuis, Wenden, dat Duvenhail inder Perlebrick); 519f. (Zehnt)
- Mülldorf (Moelendorf) [b. Siegburg] 571 (Zehnt)
- Münster, Bischof v., Otto v. Hoya (1420–23) 330
- (1426) 378
 - Dompropst s. Droste
 - Domkanoniker s. Heyden
- Muerter s. Driesch
- Mull, Albert v., Gerichtsmann zu Asperden (1442) 552
- Clais v., zu Weeze u. Wissen (1454) 693f.
 - Deryck v., zu Plees (1447) 598f.
- Mulleken, Johan, (zu Weeze) (1453) 681
- Mulray, ingen, Hof (im Lande Kleve) 497
- Muysers, Met, zu Goch (1392) 215, 219
- Myllendonk (My-, Mi-, -dunck) [b. Mönchengladbach], Herr s. Mirlaer
- Myngelsborn [b. Heerlen NL] 358 (Zehnt)
- Mynsen (Min-), Aleit, zu Goch (1382) 189
- Didderic, (zu Goch) (1356) 76, 78
 - (-se), Gadert, (zu Goch) (1405) 260
 - Johan, zu Wissen u. Weeze, ∞ Katherijn (1435, 1436†) 453, 468, 484
 - Rage, zu Goch u. Asperden (1399–1413) 243, 299
- ## N
- Naerrepleze [Niederplees, b. Asperden] 150, 152
- Nassau (-owe), Heinrich Gf. v., s. Söhne Otto u. Heinrich (1331) 29
- Heinrich Gf. zu, Dompropst zu Mainz, Propst zu Bonn (1453) 687
 - Philipp Gf. zu, u. Saarbrücken, H. zu Löwenberg (1453) 687
- Neersens, Bele opper, zu Wetten (1352) 70
- Johan ter, zu Wetten, ∞ Katharina (1352) 70
- Nergena (Nerghennae) [b. Kessel/Goch] 387 (Steinbrücke, Ynghelsdonck, op der Venne, Scheynden huys), 439, 440 (Busch)
- Haus, Hof 292, 387, 426, 454
- Nerinc, Gerit, Gerichtsmann zu Weeze (1378–84) 181, 197f.
- (Nerynck, Neyryncks), Heyn, zu Weeze (1446) 594
- Nesselrode (-raide, -roede), Johan v., d.Ä., Johan v., d.J., Bertram v., Wilhelms Söhne (1453) 687
- Wilhelm v., Wylhems Sohn (1424–26) 362, 374
 - Wilhelm, Herrn Flecken Sohn, ∞ Margreta v. Meroide (1424–44) 362, 374, 572f.
 - Wilhelm v., Ritter, berg. Rat, Wilhelms Sohn (1444) 572f.
 - Wilhelm v., Ritter, H. zum Stein, ∞ Eva (v. Ütgenbach) (1447–53) 605, 635, 687
 - Wilhelm v., Ritter, H. zu Stolberg (1450–60) 635
 - Wilhelm v., Amtmann zu Randerath (1450–60) 635
- Neubourg (Nuwerborch) [b. Limbourg B] 295 (Herrlichkeit)
- Neuden, Johan, ∞ Hille, zu Weeze (1430) 424
- Neudensoen, Heynric, Gerichtsmann zu Weeze (1364) 113
- Neuenahr (Nuwenare, -aer), Gumprecht v., Erbvogt v. Köln, H. zu Alpen (1428) 392
- Herman Edelh. v., Vogt zu Köln (1438) 493
 - Wilhelm Gf. v. (1329) 23
- Neuerburg (Nu-, Nuw-, Nuy-, -gh) [b. Waldbreitbach/Linz], der walpode v.d., [Ritter] (1280) 8
- Ludowich (Lod-) d. Wal(t)pode v.d., Edelh. (1325–38) 19, 21, 24, 35
- Neukloster s. Gräfenthal
- Neuss, Oberkloster St. Marien 377; Propst s. Johannes
- Neustadt (Nuwenstat) [b. Linz] 352 (Mühle), 446 (Zehnt)
- Schultheiß s. Coenrait
 - Einw. s. Aerenberg, Reynchussen, Walcgenbach
- Nickenich (Nyckendich), Engelbrecht v. (1429) 403
- Nicolaus, Mag., Kanoniker v. St. Severin zu Köln (1299) 10
- Nideggen s. Schenk (Schinck)
- Niederich (Ni-), Wynemar v. (1329) 23
- Niederkassel (Ne-, Cassell) [b. Bonn] 571 (Hof), 687 (Güter)
- Niederpleis (-npleise) [b. Siegburg] 446 (Hof Oytgenbach)
- Nielen, Gerit, zu Weeze (1448) 621
- Nienhuis, Diederich, Schöffe zu Holten (1440–55) 525f., 705
- Niers (Nyersen) 43, 51, 69, 82–85, 111, 119, 129, 142, 156f., 195, 224, 247, 359, 447, 497, 607f., 621f., 650, 675, 680, 703f.

- Nieukerk (ter Nyerkerken) 212 (Kirche, Gut, Bruch, Schuermans Gut, Kalen Gut), 228 (Hof Koedychaven, Latengüter Wolfs-, Stuermans-, Otten-, Ywaens-, Calen-Gut)
- Nifrick (Nyfte-, Nyff-, -ric), Derick v. (zu Weeze) (1450–53) 652, 684
- He(y)nr(k) v., (zu Weeze) (1442, 1453†) 549, 680
- Johan v., Schöffe zu Goch (1354–67) 72, 74, 79f., 82–85, 114, 129, 132, 139, 150, 152
- T. de, zu Goch (1426) 80
- Nifrik (-teric) [b. Nimwegen] 26 (Haus)
- Einw. s. Boumans, Linen, Sande, Zebars
- Nimwegen (Nym-, Nimegghen, Numagen, Novimagus) 56, 267, 440, 463, 569
- Reich 130, 569
- Gericht 26, 39–41, 130, 267, 569
- Burggf. 26, 38–41, 569, s. Apelteren, Hautert, Leyenbergh, Sybodonis, Wusic
- Schöffen s. Clocken, Gruesbeke, Waltardi, Wusic
- Gerichtsleute 39–41, s. Collart, Zandwic
- Bote s. Rycoldi
- Bürger u. Einw. s. Collert, Gabelini, Goch, Kampe, Kodden, Kyvit, Laecke, Lente, Oy, Theoderici, Valkenborch, Vriese, Waetslar
- Kloster O.L.V. zu Marienberch (b. Nimwegen) 553; Priorin s. Peternella, Suster s. Vaelbiers
- Heiliggeisthaus, Armenhaus 569; Meister s. Collert, Valkenborch
- Nirsman, Peter, zu Goch (1557) 561
- Noenken, Wilhem u. Johan, zu Kervenheim (1447) 607
- Noeyensoen (Noey), Noey, zu Plees (1447) 598
- Noude, Derick, zu Goch (1446) 592
- Heynric, ∞ Lyne, zu Weeze (1370) 149
- Johan, (zu Weeze) (1442) 549
- Noylde (Noyltgin), Kellner zu Löwenburg (1363) 110
- Nürnberg (Nurem-) 6
- Nütterden (Nut-) [b. Kranenburg] 242 (Straße, die Maselberch), 333
- Einw. s. Berch, Eynde, Nyenhave, Rame, Wayde
- Nurop (Nuy-) [b. Teuven B] 358 (Gut, Bank Synke)
- Nuwenhove (-hoff) 444, 651, s. Bruchhausen
- Nuwerborch [Neubourg], Johan u. Reynart v.d. (1411) 295
- Nuyss (Nue-, Nu-), Didderic (De-) v., Gerichtsmann zu Weeze, ∞ Luyd (1364–70) 113, 149
- Derick v., Goessens Sohn, zu Weeze (1427) 385
- Nyel, Jacop v. (1407) 268
- Nyelen, Jacob, Gerichtsmann zu Asperden (1413) 299
- Nyelt, Wessel v., zu Spellen (1441) 539
- Nyenhave, Swenelt v.d., zu Nütterden (1399) 242
- Nyenhuis(s), Coenrat., Schlüter zu Uedem (1451) 654
- Hinric Scholte ten, Gerichtsmann zu Recklinghausen (1420–22) 327, 339
- Nyersdom s. Francoys
- Nyersen, ter, Hof 615, s. Wetten
- Nyersen, Johan v.d., Gerichtsmann zu Weeze (1421) 335
- Nyewert, Didderic die, zu Goch (1364) 114
- Nygenhuys, Johan, zu Wesel (1450) 638
- Nynman s. Scryver
- O**
- Oberdollendorf (Overen-p) 323f. (Schöffen, Hof Oitgenbach)
- Oberpleis (Pleyze) 54 (Hof, Gut Smerbroych)
- Oedenkoeven, Johan v., zu Köln (1438) 493
- Ödingen (Oedenkoven) [b. Oberwinter] 493 (Hof)
- Oersbeke (Oi-, -beck), Engelbrecht v., Ritter, Amtmann zu Straelen (1417–33) 316, 361, 430f., 441
- Willem v. (1390) 210
- Oest (Oyst), Derick v. (1436–54) 471, 692
- Johan v. (1436) 471
- Thomas (Maes) v. (1436–54) 470, 511, 523, 692
- Oesterenhaeve (Oy-, -have), Hinrick (Henrich) v., s. Eltern Jacob u. Bathe, ∞ Lambrich (-brecht), (zu Keppel) (1425, 1447) 363, 610
- Jacobe v., Tochter Hinricks, ∞ Elis v. Langenvelt, (zu Keppel) (1447) 610
- Rutger v., (zu Keppel) (1447) 610
- Oesterholt, Arnold v. (1348) 59
- Oever, Jutta v.d., zu Goch (1421, 1443†) 332, 555, 558, 560, 563
- Pouwel v.d., zu Goch (1389) 208
- Oirde, Nenne opten, ∞ Johan (†), zu Doesburg (1435) 460
- Ooijen (Aeyen, Oeyen), Haus 672, Herr v. s. Broichuisen
- Oploe (Up-), Gerret (Gheryt) v., Gerichtsmann zu Weeze (1422–50) 346f., 400, 447, 453, 644, s. Vette
- Geryt, Geryts Sohn, s. Kinder Wolter, Geryt, Neesken, Maryken, Grietken u. Beertken, s. Neffe Derick, zu Weeze (1439–52) 518, 644, 674
- Peter v., (zu Weeze) (1418) 317
- Orscheid (Airscheit, Ars-) [b. Aegidienberg/Honnef] 8 (Gut)
- Orscheid (Arsheit), Johan, Gobel u. Henrich (1280) 8
- Orsoy 398
- Ossenbroick (-ch), Gerijt v. (1383) 190

– Gerit v. (1451) 660
 Ossenbrugge, Johan, zu Dorsten (1409) 279
 Osterfeld (Oystervelde, Oe-) [b. Oberhausen],
 336–339 (Ksp.), 416 (Kirche, Hof, gen. Güter)
 – Hof Arenbogell 336–339, 504
 – Einw. s. Schaide
 Ottersgraven [b. Weeze] 51
 Otto, Scholaster v. St. Severin zu Köln (1299) 10
 Overlacker, Bernt (1451) 661
 Over Eylff, Henneken t, Gerichtsmann zu Weeze
 (1369) 144
 Overhus (-sen), Aleff v.d. (1388) 206
 – Dyderik v. (1377) 177
 – Diderik v.d. (1409) 280
 – Erembert v.d. (1387) 204
 – Johan v.d. (1387–88, 1409†) 204, 206, 279
 – Johan v.d., gen. Wydenhovet (1388†) 206
 – Johan v.d. (1409–11) 280, 294
 Overhuysen, Tilgin, (zu Ütgenbach) (1434) 444
 Overlacker (Oe-), Herman, (zu Düsseldorf) (1409)
 281f.
 Overloon (Loen, Loon) [b. Cuijk NL] 15, 232
 Oversittart, Jutta, zu Wachtendonk (um 1400) 249
 Overstolz, Henricus u. Henricus, Kanoniker v. St.
 Severin zu Köln (1299) 10
 – Wernerus, Schöffe zu Köln (1321) 16
 Oversvoerendaal (oversten Vurendail) [b. Heerlen
 NL] 358 (Hof)
 Oy, Bartout v., Herberenssoen, zu Nimwegen
 (1367) 130
 – Bertolt v., s. Tochter Lyßbett (1398†) 238
 – Peter v. (1435) 462
 Oyen, Godefridus v., s. Tochter Beatrix (1319) 15
 – Seger v. 671 s. Broichuisen
 Oyst, Johan v. (1414) 391
 Oytghe, Johannes v. (1326) 20

P

Padouwe, Johan v., zu Holten (1440) 525
 Paep, Gert, (zu Uedem u. Kervenheim) (1451) 654
 – Johan, Richter zu Well (1435–49) 455, 632
 – Johan, zu Kervenheim (1436–51) 474, 654
 Paertman, Gerit, zu Plees (1374) 166
 Palic(k), Aleit, ∞ Hinselman, zu Goch (1367†) 129
 – Geret, v. Hilberch (1436) 469
 – Geret, v. Ynghusen (i.d.Liemers) (1436, 1447)
 613, 649
 Palicx (Pae-), Aleit, ∞ Claiß Lyfgers, zu Goch
 (1427) 382
 – Elbert, ∞ Coene, zu Goch (1427–40) 382, 524
 Pallidus, Folcardus gen., Lombarde, Bürger zu Asti
 (1355) 75

Pallten, Franciscus gen., Lombarde, Bürger zu Asti
 (1355) 75
 Palme, Johan, zu Lemiers (1446) 588
 Parten, Hein ter, Gerichtsmann zu Asperden (1397)
 236
 Passart, Henricus gen., Knappe (1379) 182
 Passialien, Johan, zu Recklinghausen (1411†) 294
 Paten, Tilman, zu Kempen (1381) 185
 Peddenberge, Gerrit v., Schöffe zu Götterswick
 (1429) 411f.
 Pellant, Derich v., ∞ Wylhem v. Kessel (1429–47)
 406–408, 410, 414, 418, 429, 472, 550f., 581,
 615f.
 – Johan v., Richter zu Wetten (1437–50) 479, 499,
 502, 533, 585, 591, 615f., 623, 625, 645, 649,
 699
 – Johan v., Johans Sohn (1452) 669
 – Sweder v., (zu Wachtendonk) (1383) 191
 Pelsler (Peelse), Heinric, Richter zu Well (1370) 151
 Peper, Gerit u. Dederic, zu Weeze (1370) 149
 Persingen [b. Nimwegen] s. Apelteren
 Peternella, Priorin zu Marienberch b. Nimwegen
 (1442) 553
 Peuten, Bruyn, Schöffe zu Goch (1400) 247
 Pfaffe, Peter der, zu Honnef (1363) 110
 Philipssoen, Willem, ∞ Lyse, zu Weeze (1370) 149
 Pieck, Johan, v. Sleeberg (1444) 572f.
 Pieke (Py-, Piec), J(oh)an, Schöffe zu Goch
 (1357–99) 82f., 86, 112, 114, 129, 137, 155, 158,
 189, 195f., 215–219, 227, 232, 243
 Pieß, Goessen (Goeßwein), Richter zu Holten
 (1400) 244
 Piet, Jan, (zu Well) (1371) 161
 Pillegrimus, köln. Notar (1235) 1
 Pise (Pij-, Py-), Henrick, (zu Walsum) (1438–55)
 496, 708
 – Wolter, ∞ Bele, Tochter Else, zu Holten (1440–
 55) 525f., 540, 705
 – Wolter, (zu Wesel) (1450) 638
 Pitzart, Reynken, zu Goch (1382) 189
 Planckman, Bruno, Gerichtsbote zu Götterswick
 (1415) 305f.
 Plees (Plese, -ze, Pleiß) [Siebengewald NL] (zu
 Gericht Asperden) 33, 56, 74, 79, 86, 100, 236f.
 – Hof (Hufe) Plees 66, 160 (Lehen), 163, 184, 432,
 448, 507, 514, 516f., 532, 552, 562
 – Höfe u. Flurnamen: Berenbroicksche Hufe 56,
 532, 598 (Latschaft), 600, 606 (Latschaft); Hof
 ten Bloemendaal 79, 287; Coepasche 189; in die
 Dunret 56; Gennekens Gut 33; Gryffen-Hufe,
 Gryffenkamp 287; Lyen Gut 33; Lyfgers Gut 33;
 ter Porten 33, 155, 166, 606, 612, 614, 617, 619,

636; Portmanskamp 166; Hof opgen (die) Puet 52, 56, 432, 562; Themehout Busch 56; Trudemans-Gut 86, 150; Vliedertzale (Vliedersale) 155, 166; Vossen Gut 52, 56; Weinißhof 66

– Einw. s. Baedtz, Exken, Hennepman, Herren, Moix, Mull, Noeyensoen (Noey), Paertman, Plese (Pleze), Ryck, Roes, Steenen, Trudenman, Ude, Verdunck, Wenis, Wenmers

Plese (-ze), Aleydt v., ∞ Henneken (Johan) Trudenman (Truyde-), zu Plees (1359–70) 86, 152

– Gerirt v. (1367) 133

– Hinrick v., (zu Weeze) (1454–55) 688, 698

– Johan Vosse (Vusse) v., Amtmann u. Richter zu Weeze (1369–83, 1397†) 141, 143–145, 152, 189, 194, 236f.

– Wolter v., Gerichtsmann zu Weeze (1427–30) 385, 424

Plettenberg v. (1444) 571

Podyck (Pe-, -dick), Johan v., d.A., Gerichtsmann zu Götterswick (1415) 305f.

Poelwyck (-wick), Hinrick v. (1447) 613

– Lambert v., Schöffe i.d. Liemers zu Duiven (1452) 668

Polsum (Poilsen, -zen) [b. Marl] 276 (Ksp., Gut Ludekens v. Bertlich, then Asten)

Pont 153 (Gericht, Hof up Bocsteghen)

– Richter s. Have

– Schöffen s. Boschman, Horst, Langhendonk, Pont, Versschen

– Einw. s. Wolf

Pont, Rutger v., Schöffe zu Pont (1371) 153

Porten, Johan ther, Schöffe zu Gangelt (1395) 234

Pouters, Goirt, zu Veltum (1427) 386

Pouwels, Berndt, Schöffe zu Holten (1441–55) 540, 705

Praist, Gerit, zu Kervenheim (1447) 607

– (Praest), zu Goch (1382) 189

Proeyt, Gerrit, Richter zu Asperden (1450) 636

Prüm (Prumen, Prueme), Kloster St. Salvator 331

– Abt 352, s. Schleiden

– Dechant s. Heinrich

Pruver, Gerijt, Gerichtsmann zu Weeze (1415) 304

– Wyllem, Gerichtsmann zu Weeze (1364) 113

Putt, Loedewich v.d. (1438) 504

Putten, Pelegrin v. (1401) 253

Puyflie, Johan v. Weelderen gen. (1421) 333

Pyle, Johan, Schöffe zu Gangelt (1395) 234

Pynneken, Johan, Gerichtsmann zu Asperden (1439) 516

Pytten, Symon (1437) 491

Q

Quadt (Quaid, -e), Johan, berg. Rat (1444) 571

– Wenemair die (1422) 336f.

– Wilhelm, Frhr. zu Reckheim (16. Jh.) 227

Quailbergh, Johan v., Gerichtsmann zu Groesbeek (1411) 293

Quarckanne, im Vest Recklinghausen (1455) 697

R

Rade, Land 386, s. Venray

Ra(e)de, Derick upten, zu Kervenheim (1447) 607f.

– Griet v., (zu Weeze) (1369) 142

– H. v.d., zu Köln (1438) 493

– Johannes v., zu Geldern (1369) 140

Raderbruec, Lodewich v. (1407) 263f., 272

– Sweder, Mechtelt, Stijn u. Griet v. (1407) 263

Raich Mynssensoen, Gerit, (zu Weeze) (1435–36) 453, 468

Raiscop (Raeskop), Martyn (1414) 302

– Merten, d.J. (1415) 303

Rame, Gadeken v.d., zu Nütterden (1421) 333

Ramerstock, Johan v., im Land Dalhem (1424) 358

Randerath (Randenroede), Amtmann s. Nesselrode

Randerath (Renderaide), Reynart v. (1428) 392

Rasvelde (Raes-), Bitter v., ∞ Bathe (1416–40) 314, 355, 373, 379, 528

– Johan v. (1416–26) 314, 379

Ravensberg s. Berg, Jülich

– Amtmann s. Bevessen

Raven, Reynar v. Honicusen gen., Bote u. Schöffe zu Kempen (1370–1418) 319

Ratingen 285

Ray, Herman v. (1437) 490

Rechteren, Sweder v., Junker (1447) 610

Recklinghausen (Rekelinchusen, -lic-), Vest 416, 504, 685, 691, 695, 697

– Gericht 294, 340, 416, 504, 528, 685, 691, 695, 697

– Richter s. Westerholte, Westrem (Westerhem)

– Gerichtslente s. Armell, Aschebrot, Bacheim, Brilen, Boetell, Heide, Hoeven, Kemmenade, Knyppenborgh, Langerbeen, Mewe, Molen, Mouwe, Nyenhuys, Westrem (Westerheim), Witterynck, Wrede

– Gerichtsfrone s. Dryver, Mommert

– Gerichtsschreiber s. Rensynck

– Einw. s. Backem, Biter, Borste, Galen, Horst, Quarckanne, Passialien, Schetter, Senden, Swedinchusen

– Höfe: 416 (gen.), 691 (Gut Senden, Godartzgut, Karnap), 695 (Gut zu Berghe, Horst), 697

- (Kaldenhove, Lyndekenhoven, Gut Westerhusen, Schulingshoven)
- Redynchaven, Seger v. (1444) 574
- Reep, Diederich, (zu Vondern) (1403) 289
- Reepdarp, Didderic v., Schöffe zu Goch (1359–63) 86, 103
- Rees (Reys), Stift, Kanoniker 246, 260, 349, s. Wittenhorst
- Stifftshof Bogem [zu Hülm] 246, 260 (Laten)
- Einw. s. Boickholt
- Remagen (-gum) 75
- Rengberch [Rimburg], Kyerstioen [Christian] v., H. zur Heyden, Drost zu Herzogenrath (1407) 273
- Rennenberg (-nin-, -ghe) [b. Linz], Burg, Haus 11, 24
- Rennenberg, Arnold v., Hermans Sohn (1280) 8
- Ernst v., Domdechant u. Archidiakon v. Köln (1308) 12
- Heinrich v. (†), ∞ Methild v. Ulmen (1308, 1329) 12, 24
- Herman v. (1280, 1329†) 8, 24
- Herman H. v., Ritter (1306–29) 11f., 14, 16, 23
- Herman v. (1342) 42
- Konrad Edelh. v., ∞ Lysa (v. Greifenstein) (1306†) 11
- Rorich Edelh. v., Ritter (1248, 1276–80) 3, 6, 8
- Rorich Edelh. v., ∞ Agnes (1325–42) 19, 21–24, 29, 42
- Reynsynck, Johannes, Gerichtsschreiber zu Recklinghausen (1455) 697
- Repeshorst, Alheid v.d. (1410) 289
- Reyde, Baetz v., ∞ Johan v. Arendail (1452) 670
- Reyen, Robert v. (16. Jh.) 533
- Reynarssoen, Maes, ∞ Wendelmoet, zu Doesburg (1407–35, 1437†) 270, 460f., 486
- Ma(e)s toe, zu Doesburg (1437) 486
- Rheidt (Reyde) [b. Siegburg] 571 (Hof), 687 (Güter, Fischerei u. Werth)
- Rhein (Ryn) 411 (Rheinarm die Kuell), 412
- Rheinbach (Reym-), Zöllner s. Bergerhusen
- Rheinberg (Berck, -e) 46, 63, 210, 398, 411f., 416, 492, 515
- Werth 46 (Spoy), 63 (Trochelen, Heynecoten, Munne), s. Spoy (Speyde)
- Rheydt (Reide), Herr zu s. Arendail
- Rietberg (Reyt-), Coynrait Gf. v. (1352) 68
- Rijn (Rin), Willem v.d., zu Goch (1414, 1432) 301, 432
- Rijne, Heyne up dem, zu Honnef (1372) 164
- Rinwerde, Winricus v., Kanoniker v. St. Severin zu Köln (1299) 10
- Riquijnssoen, Dirc, zu Gennep (1399–1400) 241, 247
- Riseren, Henneken ten, Gerichtsmann zu Weeze (1378) 181
- Rochede s. Biter
- Rode (Roede), Land [Herzogenrath] 273
- Kloster s. Klosterrath
- Rode s. Merode
- Rode, Dydderic dye, Schöffe zu Well (1370) 151
- Johan (1446) 588
- (Royde), zu Goch (1369) 139
- Römischer König s. Habsburg, Holland
- Roer, Heyn v., zu Goch (1392) 215f., 219
- Roerbach (b. Hamm a.d.Sieg) 47
- Roermond (Ruremunde) 395 (Bürgermeister, Schöffen u. Rat)
- Roes, Jan, (zu Asperden u. Plees) (1447) 606
- Roever, Willem, zu Bergen (1367†) 133
- (Sohn), Willem, (zu Bergen u. Goch) (1395) 232
- Roffart, Johan (1363) 108
- Roffert, Gerit v. Kessel gen., (zu Weeze) (1441) 535
- Roghman, Clais, zu Kervenheim (1447) 607
- Rommersdorf (Ruymersdorp, Rommersdorpe) [b. Honnef] 235 (Hof), 374 (Honschaft, Waldecker Hof)
- Romswinckel, Clais (1447) 604
- Rosbach (Roespe) [a.d.Sieg] 32 (Kirchhof, Maß)
- Rossum (-sem), Johan v., ∞ Margreta (1447–48) 606, 612, 619. 622
- Rost, Hein, Gerichtsmann zu Asperden (1413) 299
- Rothuesen, Geirbrech(t) v., ∞ Ludolph v. Schoenevelt gen. v. Graisdorp (1448) 626
- Rottum (Rothem) [b. Goch] 118 (Giebels Gut)
- Zehnt 81, 118, 122, 144, 147, 167f., 189
- Einw. s. Groeßbeck
- Rozendaal [b. Arnheim], Burg 399, 427
- Rueke, Arnt, (zu Goch) (1436) 468
- Ruelken, zu Weeze (1370) 149
- Ruhrort (Rueraerde) 659 (Gericht u. Schöffen, Freiheit, Häuser, Werth)
- Drost s. Hanxlede
- Richter s. Symper
- Schöffen s. Bongarde, Buttenbroick, Stade, Vogelsanck
- Gerichtsbote s. Lakem
- Einw. s. Diepenbroicke, Gabel, Guisson, Kampe, Wynter
- Rull(e), Arnt v., ∞ Geirtrut v. Walde (1428) 393
- Coenraet v., (zu Weeze) (1398) 238
- Jan v., Gerichtsmann zu Weeze, ∞ Jutte Snoec (1356–69) 76, 78, 113, 143

- Rutger v., Gerichtsmann zu Weeze (1428–48) 393, 405–410, 413f., 498, 501, 621
- Rumeschuttel, Reynard, v. Fritzdorf (1329) 23
- Rusteren, Anna v. (16. Jh.) 533
- Ruyr, Gadert v. (1454) 695
- Ruyss, zu Goch (1439) 517
- Ryck, Ott ter, (zu Asperden u. Plees) (1447) 606
- Ryckenssoen, Derick, zu Goch (1455) 704
- Rycoldi, Henricus, Bote zu Nimwegen (1390) 211
- Ryn, Maes ingen alden, ∞ Hylle, (zu Spellen) (1451) 657
- (-e), Stheven v.d., Rentmeister zu Dinslaken (1415–25) 305f., 365
- Steven v.d., Schöffe zu Wesel (1445) 478
- Rynchuyssen, Mant v., zu Neustadt (1423) 352
- Rynman s. Schryver
- Rysen, tho [b. Cuijk NL] 18
- Ryseren, Geze ten, u. Geze, zu Weeze (1370) 119
- Ryspytze (-putz), Heyntze (Heynss), (zu Ütgenbach) (1434–37) 444, 475

S

- Saarbrücken s. Nassau
- Saarwerden s. Köln, Erzbischof; s. Moers
- Saelken, Heyne, ∞ Drude v. Koedichaven, zu Kempen (1392) 221
- Salt, Hermen, Richter zu Dorsten (1409) 279
- Sambeek (-beck, Zannebeke, Samß-)[b. Boxmeer NL] 13 (Ksp.), 20, 97, 124
- Einw. s. Greveken, Hatert, Schardenberg
- Sandbeck(e) (Sam-), Johan v., Gerichtsmann, Richter zu Asperden (1442–43) 552, 562
- Sande, Johannes u. Hermannus v.d., zu Niftrik (1330) 26
- Mychel v.d., zu Veltum (1427) 386
- Sarbruick, Gies v., Gerichtsmann zu Asperden (1439) 514
- Sayn, Land (Grafschaft) 446, 651
- Sayn (Seyne), Diederich Gf. zu (1450) 651
- Engelbrecht v. (1338) 35
- Godehard v., Engelbrechts Sohn (1326) 21
- Godart v., H. zu Homburg (1338) 35
- Goidert v., Gf. zu Wittgenstein, Domdechant v. Köln (1447) 604f.
- Johann Gf. v. (1313) 14
- Johann Gf. zu (1343) 47f.
- Gf. v. (1365) 121
- Schaedick, Johan u. Michel v., zu Kervenheim (1447) 607
- Kathryn v., zu Weeze (1446) 594
- Schaefflaetz, Heynrich, ∞ Katherine, zu Honnef (1430) 425

- Schaer, Giese v., zu Weeze (1376) 173
- Schaesberch, Wilhem v. (1446) 588
- Schaidbroich, Karys u. Johan, gen. v. Kuchem (1446) 588
- Schaide (Scha-) (v. Swedinchusen gen.), Diderich, (zu Osterfeld) (1408, 1422) 276, 336–338, 340, 504
- Schaifdriesch (-dreische) s. Emzenrode
- Schaifnel, Wilhem, zu Geilenkirchen (1424) 358
- Schafirat, Johan, (zu Hüls) (1349) 61
- Schardenberg (Sc-, -ch), Gereth, zu Sambeek (1366–80) 124, 127, 183
- Gerit (1445) 585
- Schenk (Schynck, Schink, Seijnck, -e), Arnt, ∞ Ghees, zu Goch (1421) 332
- Didderic, Heynken, Aleydt u. Cely, zu Goch (1363) 112
- Derick (1436) 471
- Dietherich, zu Hoest (1575) 238
- Henrich (1425) 364
- Jhan u. Henneken, zu Weeze (1370) 149
- Wynant, H. zu Afferden (1415) 303
- Schenk v. Nideggen (Ny-, Nyed-), Derick, H. zu Afferden u. Walbeck, Marschall (1426–55) 376, 393f., 488, 524, 529, 547, 567, 568, 620, 630, 675, 706
- Henrick (1436–47) 467, 611
- Johan, H. zu Walbeck (1442–44) 548, 568
- Sch. v. N. (1346) 51, 224
- Schend(t)kens, Henneken (1395) 233
- Joest, ∞ Grietken, zu Asperden (1431) 514
- Scheper, Gerit, (zu Goch) (1440) 524
- Scherffgin, Herman, zu Köln (1438) 493
- Scherwyer, Reynert v., zu Valkenburg (1411) 295
- Schetter (Sc-), Wessel (dey), ∞ Jutte, zu Recklinghausen (1411) 294
- Schevick (Sce-, Sceef-, -vic, -wijn, -vyc), Helmich v., Gerichtsmann zu Weeze (1378–1407) 179, 181, 238, 264
- Helmich v., (zu Weeze u. Goch) (1413) 298
- J(oh)an v., Gerichtsmann zu Weeze (1356–69) 78, 141
- Johan v., zu Weeze (1446†) 594
- Wasmus v., (zu Hülm u. Weeze) (1400–05) 246, 260
- s. Cambic
- Scheyvart, Goiswyn, v. Emzenroede (1446) 588
- Schiedam (-me) [b. Rotterdam], Pfr. s. Spuelris
- Schleiden (Sl-), Agnes v.d., ∞ Johan zum Stein (1424) 362, 687
- Frederich v., Abt zu Prüm (1421) 331
- Schlueken, Johan (1439) 520

- Schmithausen (Smidthuesen) [b. Kleve] 30
 Schoenenvelt s. Graesdorp
 Schoenler, Willem v. (1433) 438
 Schoenmont, zu Goch (1382) 189
 Schönrrath (Schoinrode), Henrich v., Ritter (1335) 32
 Schoenre, Arnt, Schöffe zu Goch (1448–53) 622, 678
 – Gerit, Schöffe zu Goch (1382, 1407) 189, 274
 Schoenris, Deliaen, ∞ Willem Spuelris, zu Goch (1438) 497
 – Gerit, ∞ Liesbet, zu Goch (1438) 497
 Schönstein (Schonen-) 171 (Burg), 202f. (Wäh-
 rung)
 Schonenborn, Johan v. (1455) 701
 Schonenburch, Johannes v., Ritter (1355) 75
 Scholt(e), Geret, toe Voirst, zu Spellen, ∞ Hille
 (1441–42) 539, 545f., 657
 – Hinric (1409) 280
 Schraets, Herman, zu Wetten (1417) 316
 Schroeder (Sc-, Scro-), Aelbert, Derick, Beel u.
 Gheesken, zu Goch (1443–44) 555, 574
 – Derick (die), v. Aefferden, zu Goch (1392) 216f.,
 219
 – Gheeret die, zu Goch (1356) 80
 – (-s), Heynrich, zu Goch (1421) 332
 – Johan, zu Kervenheim ((1447) 607
 Schryver (Sc-, Scrie-), Jacob die, Schöffe zu Goch
 (1356–63) 80, 109
 – Jacob, zu Goch (1438) 497
 – Johan v. Wedelynych gen. (1410) 286
 – Johan (Jannys) Rynman gen., (zu Weeze)
 (1450–53) 652, 680
 Schuiren, Everd thor, Hofessschulze, zu Holten
 (1400) 244
 Schupplenbergh, Eberhart (Everdt) v., Diener zu
 Wissen (1575) 227, 238
 Schwerte (Swierte) 398
 Schyderich, Luyfart v., zu Köln (1438) 493
 Schyct, Goessen ingen (1449) 628
 – Kaerle ingen, ∞ Heilwig v. Schevick gen. v.
 Cambic (1418) 317
 Sceerre, Reynken, zu Goch (1356) 80
 Scepen, Gerijt (1449) 631
 Scodemuwe, Johannes, Gerichtsmann i.d.Düffel
 (1341) 39f.
 Sculticken, Johan, Gerichtsmann zu Dorsten (1409)
 279
 Sedeler, Derich, (zu Groesbeek) (1411) 293
 Seeman, Willem (1415) 309
 Segescheit, Wilhem v.d., zu Welten (1424) 358
 Selbach, Sifrid v., Ritter, s. Sohn Johan (1375) 171
 Sellar [Zeller], Johan v. (1380) 183
 Senden, Aerndt v., s. Mutter Fye, (zu Recklinghau-
 sen) (1453) 685
 Sessenhausen (Sassinhuisin) 9 (Gut)
 Sevenar, Hinrich v. (1454) 695
 Seysrade, zu Goch (1382) 189
 Sickinck (im Ksp. Marl) 528 (Hof u. Mühle)
 Siebengewald (Sevenghewant, -walt, -wayt) [b.
 Gennepe NL] 51 (Flurnamen, Grenzen, Landver-
 messung u. Parzellierung), 60, 159 (Herrschaft)
 – Vliedertzale 51, 155
 – s. Plees
 Sieg (Seyge, Seege) 32, 47
 Siegburg (Sybergh) 134
 – Rentmeister s. Gobel
 – Abtei 180 (Besitz in Straelen), 687
 – Mönch s. Elner
 Sieglar (Laer, Segelair) [b. Siegburg], Hof (Güter)
 571–573, 635, 687
 Siekenbeke [zu Gahlen] 276 (Gut), 345, s. Galen
 – (Syck-), Bernd v. (1422†) 345
 Sienbeck (Sygenbeecke) [b. Recklinghausen] 315
 (Burg)
 Simpelveld (Sympelvelt) [NL] 588 (Hof Ottengroe-
 ven)
 Sint Geertruiden, Leonart v., s. Sohn Leonart
 (1437) 491
 Sinzig (Syntzge) 75 (Bürgermeister, Sekreetsiegel),
 98 (Siegelbewahrer, Lombarden)
 – Bürgermeister 75, 98, s. Cremer, Steyn
 – Bürger s. Fute
 Sinzig (Syntziche, Sinzeche), Gerhard v. (1235) 1
 – Henrich v. (1338) 35
 Sledennaken, Pouwel v. (1431) 429
 Smalbruch, Arnoldus v. (1333) 31, 61
 – (-broyc), Pilgerim v. (1349) 61
 Smit (Smyt), Coenraet, Priester zu Goch (1451) 653
 – Derick die, (zu Hülm u. Weeze) (1400–05) 246,
 260
 – Gadert, Bürger zu Sonsbeck (1438) 497
 – Heymeric u. Heynken die, Gerichtsleute zu
 Weeze (1378) 181
 – Rutger die, zu Weeze (1382) 189
 Smitten, Herman inder, zu Goch (1399) 243
 – Luytken in gher, zu Goch (1371) 158
 – Wolter inder, zu Weeze (1370) 149
 – Wolter inder, Schöffe, Richter zu Goch (1421–55)
 332, 415, 555, 575, 653, 678, 703f.
 Smullinck, Goissen (1447) 613
 Snauwersbach, im Lande Dalhem [NL/B] 358
 (Hof)
 Snaversbach, Peter Claessoen v., Schultheiß (1431)
 429

- Snelpage, Bruyn v.d.Seyge gen., ∞ Drude (1335) 32
- Snidewint s. Enze
- Sniz, Dederich, v. Fritzdorf, s. Söhne Weltir, Dederich u. Henrigh (1329) 23
- Gerhard, v. Kempenich, Ritter (1329) 23
 - Rorigh, v. Attenbach (1329) 23
- Snoick (Snoec, Snocke, Snuyec, Snuyke, Snoex), Aleit, zu Weeze (1370) 149
- A(e)rnt, Gerichtsmann zu Weeze (1356–78) 76, 78, 113, 141, 143, 145, 179, 181
 - Arnt, (zu Weeze) (1428†) 393
 - Cone (Koen), (zu Goch) (1346–56) 52, 67, 76
 - Heylwich (1356) 78
 - Justyne, Coens Tochter, (zu Weeze) (1370) 149
 - Jutte, ∞ Jan v. Rulle (1356) 76, 78
 - Sobbe, Albert, Hannemans Sohn (1429) 401
- Soest 398
- Solms (-mße, -mysse), Anna v., Frau zu Ehrenstein (1419) 323f.
- Johan Gf. zu, s. Sohn Johan (1363) 108
- Sonsbeck (-beke) 581 (Kirche, Hochaltar), 591 (Maß)
- Bürger s. Smit
- Spaen, Alet, Neysken u. Fyeken, zu Weeze (1419) 321
- Gerit, ∞ Fye, (zu Weeze) (1438) 498f., 501–503
 - Johan, Rutgars Sohn, zu Weeze (1419) 321
 - Henric, zu Weeze (1415–19) 304, 321
 - Henrick, (zu Weeze u. Wetten) (1438–48) 503, 626
 - Rutgar, ∞ Fye, zu Weeze (1415, 1419†) 304, 307, 321
 - Willem, Kaplan, Pfr. zu Horst (1448, 1453) 625f., 680
- Spaenrebuyc(k), Aleit, ∞ Herman v. Hoenselar, (zu Gennep) (1435) 449
- G(h)ysken (-bert), zu Goch (1400) 247, 703f.
 - (-cks), Heynric, † Belie, zu Gennep (1399) 241
 - Johan, Gyskens Sohn, Schöffe zu Goch (1415–39, 1441†) 303, 360, 382, 415, 432, 437, 497, 512, 516f., 544, 561
- Spalle, Geryd, (zu Doesburg) (1407) 270
- Spe(c)ken, Lambert op, zu Kervenheim (1447) 607
- Maess v. (1455) 706
- Spede, Goessen, v. Langenvelt (1424) 359
- Henric, Everts Sohn (1435) 454
 - Johan, (zu Straelen) (1392) 223
 - Johan, Johans Sohn (1400) 245
 - Johan, Bastard (1435) 454
 - Kaerll, H. zu Meerlo (1452) 671–673
 - Zijbrecht (-bert) (1435) 454
- Spellen 63, 539, 546
- Schöffengericht 545, 579f.
 - Richter 579
 - Pfr. s. Henricus
 - Einw. s. Nyelt, Ryn, Scholte, Tydden, Voirst
 - Höfe u. Flurnamen: Claißfelt (Erbe) 545f., 657; dat Hemken 539, 578; Spixberghe 539; Werth, Land, Weidekamp die Thiende 539, 578; Hof to Voirst 539, 545f., 578, 657; s. Spoy
- Spete, Willem v.d. (1451) 664
- Spigelberge, Adolph v., Abt zu Werden (1422) 336–338, 504
- Sponheim (Span-), Johann Gf. v. (1247) 2
- Walif Gf. v. (1374) 170
- Spoy (-e, Spey, -de) [b. Rheinberg], Werth 46, 63, 411f., 492, 515, 634
- Sprinckelhaven (Sprynckelhave, Sprincken-), Derich v., ∞ Mechtelt, (zu Wetten) (1429) 410, 413f.
- Wolter v., H. (1429) 409f.
- Spuelre (Spolre), Didderic (Deric), Schöffe zu Goch (1382–1412) 189, 261, 297
- Willem, zu Goch (1434–48) 447, 622
- Spuelris, Deric, Pfr. zu Schiedam (1438) 497
- Johan, Gerichtsmann zu Asperden (1434) 448
 - Willm, Deric's Sohn, ∞ Deliaen Schoenris, zu Goch (1438) 497
- Stade, Wennemar vamme, Schöffe zu Ruhrort (1451) 659
- Stärckh, Heinrich, zu Goch (17. Jh.) 227
- Staffel [b. Altenahr] 331 (Hof u. Güter)
- Stackelbrandt, Johannes Telgeth gen. (1439) 515
- Stalberch, Gherit v., (zu Well) (1400–05) 248, 259
- (-ghen), Henneken v., Schöffe zu Well (1370) 151
- Stark, Gobbel inden, zu Goch (1444) 575
- Stecke (Steck), Arndt (1425) 365
- Barchart, v.d. Lutkenhave (1436) 466
 - Coerd (1435) 459
 - Conrat, Borchardts Sohn (1389) 209
 - Conrait, Johans Sohn (1403–15) 289, 305f.
 - Conrat, Johans Stecke v. Hagen Sohn (1415) 305f.
 - Diederich, Chorbischof zu Köln (1441) 540
 - Goysswyn (1415) 305f.
 - Goessen (Goswyn), klev. Erbmarschall (1429–49) 411, 457f., 567, 634
 - Johan (1436) 466
 - Johan, i.d. Molenbruyck, Abt zu Werden (1438) 504
 - Wolter (1403) 289
- Steenhorst, Jan v. (1415) 309
- Philips v.d. (1395) 231

- Stegen, Henneken vorger, ∞ Aleit, zu Weeze (1370) 149
- Johan then, ∞ Griet, zu Weeze (1441) 542
 - Johan ther, zu Kervenheim (1447) 607
- Stein (Steyne), Johan H. zu me (1397) 235
- Johan vom, ∞ Agnes v.d. Schleiden 687
 - Johan vanme (1444†) 571
 - Herr v. s. Nesselrode
 - Frau v. s. Schleiden
- Steinbeck, Johan, ∞ Greite, zu Holten (1400) 244
- Steinbergen, Henricus de, Propst zu Zutphen, geldr. Rat (1371) 160
- Petrus de, geldr. Rat (1371) 160
- Stenen (Sth-, Stee-), Gerit v. (1436) 470
- Gryet v., zu Plees (15. Jh.) 598
 - Hylle v., zu Weeze (1370) 149
 - Jan v., zu Weeze (1370) 149
 - Johan v., zu Asperden (1413) 299
- Sterkrade (Starken-, Starckeroide) 276 (Ksp., Amel-sche hove)
- Kloster 705
- Stert, Gobbel v.d. (yn den), zu Goch (1352–63) 69, 84, 109, 112
- J(ohan) v.d., Schöffe zu Goch (1362–71) 100, 115, 152, 161
 - Johannes v.d., zu Goch (1392) 216–218
- Stevens, Bele, ∞ Dideric, zu Weeze (1370) 149
- Steyldert 73 (Hof)
- Steyn, Henricus gen., Bürgermeister zu Sinzig (1355–62) 75, 98
- Steynvort, Johan v., Schöffe zu Gangelt (1395) 234
- Stieldorf (Stijldorff) [b. Siegburg] 403 (Hof)
- Stoennouwen, Otte v. (1432) 434
- Stolberg, Herr zu s. Nesselrode
- Stouve, Derick, Schöffe, Richter zu Goch (1407–51) 274, 322, 437, 517, 555, 558, 560f., 563, 574f., 592, 615, 653
- Heynric, Gerichtsmann zu Weeze (1369) 144
 - Johan, Schöffe zu Goch (1381–1407) 186f., 189, 192, 195, 227, 256, 274
 - Johan, zu Goch (1421) 332
 - Ott, Schöffe zu Goch (1437–47) 484, 558, 560, 599f.
- Stoven, Giesken v., zu Goch (1382) 189
- Stoyrm, Huig, Richter zu Asperden (1447) 614, 617
- Straelen (Stra-) 212 (Herrlichkeit, Marktzoll), 361 (Bürgermeister, Geschworene, Bank), 517 (Herrlichkeit), 615 (Hof), 648f., 464, 671f.
- Schöffengericht 115, 128, 172, 180, 223, 361, 648
 - Ksp. 116, 180, 192, 361, 672
- Grut 212, 223 (Grutrecht), 361 (Grütersche), 464f. (Gruthaus, Hopfenakzise), 517
 - (Streelsger, Streelscher) Maß 93f., 105, 107, 148, 178, 648
 - Amtmann s. Oirsbeke
 - Schultheiß 361, s. Asselt, Straten
 - Bote 465
 - Einw. 361, s. Catten, Gheveert, Gruter, Hoff, Kelren, Koedinchaven, Maes, Spede, Straten, Wolf
 - Hof Vossum (-sem, -hem) 115f., 128, 180, 192, 648f., 671–673
- Straeten, Hof s. Hülm
- Stralen, Giselbertus v., Schöffe zu Geldern (1369) 140
- Straten (Strae-), Anna v.d., ∞ Johan v. Broichusen (1437–53) 30, 476, 495, 508–510, 662f., 666, 675, 677, 680
- Didderic v.d., Ritter (1333, 1335–46)) 30 (Knappe), 33, 50–52, 607
 - Derick ther, zu Weeze (1454) 688
 - Gerard v.d., Gerichtsmann zu Weeze (1297) 9
 - Gerart opter, Schultheiß zu Straelen (1372) 223
 - Henrick v.d., Dydericks Sohn, Ritter, Amtmann zu Goch, Mook, Asperden u. Weeze, ∞ Margrieta (1345–95) 50, 76–78, 103, 113, 117f., 142, 154, 173, 179, 181, 189, 214, 224f., 229
 - Henrick v.d., Henricks Sohn (1364) 117
 - Johan v.d., Gerichtsmann zu Weeze (1297) 9
 - Johan v.d., Dydericks Sohn, Ritter (1345–65) 50, 77, 82, 85, 100, 102f., 120
 - Johan v.d., Ritter, Amtmann zu Weeze (1382, 1398–1404, 1418†) 189, 238, 258, 317
 - Johan v.d., Ritter (1414–38, 1447†) 30, 302, 317, 359, 490, 494f., 497, 603, 680,
 - Pilgrim upper, (zu Straelen) (1435) 464f.
- Strijpt, Peter v.d., zu Goch (1371) 148
- Strunckede, Machories v. (1388) 206
- Stuerfne, Heinric, ∞ Gryete, zu Weeze (1370) 149
- Stuirman, zu Holten (1440) 525
- Styrum s. Limburg
- St. Agatha, im Lande Cuijk [NL] 322 (Gemeinde, Kamp die Meer)
- Kloster 322; Prior s. Kervenum
- St. Martin, Gobellinus v., Kanoniker v. St. Severin zu Köln (1299) 10
- St–Martens–Voeren (sint Mertens-), im Lande Dalhem [B], Schultheiß u. Schöffen 639f., 656
- Richter s. Krop
 - Schöffen s. Berch, Bruwer, Cruyce, Guetgenssoen, Lyeck, Weirt, Wroele, Wijnhuysse
 - Hof v.d. Bongarde 639f., 656

St-Pieters-Voeren (sint Petersvueren) [B] 639f., 656
 – Einw. s. Brul, Bruwer
 Suytkamen, Adolph v., klev. Rentmeister (1385)
 201
 Swan(en), Heyne, zu Goch (1357†) 82
 Swanenberg, Gawyn v., Landdrost v. Berg (1444)
 571
 Swedinchusen gen. Schaid (Schade), Diderick v.,
 ∞ Aleyde v. Galen, (zu Recklinghausen) (1408,
 1422) 276, 339
 Swegerray (Zw-, -rade), Griete u. Rutgher inghen,
 zu Weeze (1370) 149
 – Jan inghen, Gerichtsmann zu Weeze (1378) 181
 – J(oh)an inghen, Gerichtsmann zu Weeze, Late zu
 Goch (1427–39) 385, 424, 518
 – Rutger inghen, Late zu Weeze (1437–41) 488,
 518, 529, 531, 538
 Swiesen, Liese, zu Goch (1382) 189
 Sybodonis, Reynaldus, Burggf. zu Nimwegen
 (1330) 26
 Syborch, Herman v., zum Bussche (1366) 123
 Symonssoen, Heyn (Henric), zu Goch (1364–71)
 114, 156, 158
 Symper, Diederich, Richter zu Ruhrort (1451) 659

T

Tacke (Tack), Aleit, ∞ Wilhem v. Hoenselar, (zu
 Weeze) (1429) 400
 – Dyderic (Deric), Gerichtsmann zu Weeze
 (1369–78) 141, 143f., 169, 179, 181
 – Heinken u. Dideric, Heinrich u. Helmic, Jhan u.
 Dederic, Jhan u. Gryete, zu Weeze (1370) 149
 – Heynken, zu Weeze (1376†) 173
 – Heynric, Gerichtsmann zu Weeze (1369) 143
 – Jan, Gerichtsmann zu Weeze (1356, 1369) 78,
 143
 – Johan, (zu Weeze) (1398) 238
 Telgeth s. Staickelbrandt
 Tengnaegell v. Marwick, Johan (1450) 647
 Tengnagel v. Sandwic, Rutger (1395) 239
 Tewes, Johan, Gerichtsmann zu Dorsten (1409) 279
 Teybert, Johan (1407) 263
 Teybertz, Gylsken, (zu Kranenburg) (1452) 667
 Teyndenvelds, Claes, zu Weeze (1424) 357
 Theoderici, Theodericus filius, Bürger zu Nimwe-
 gen (1359) 64
 Theodoricus, köln. Truchseß (1235) 1
 Tigeler (Ty-), Johan (1446) 587
 – Jan, ∞ Lysbeth, u. Sohn Jan, zu Weeze (1454)
 688
 Tille, Geret v. (1446) 586
 Timmerheynen, zu Wachtendonk (1400) 249

Tische, Heinrich v., Richter zu Goch (1297) 9
 Toelman, Johannes, zu Goch (1371) 158
 Toeven (Tae-, Towen), Gerit ter, zu Weeze (1446)
 594
 Tollinck, Ailt, v. Erck (1425) 363
 Toppingh, Goedert, ∞ Aleit, Goederts Sohn, (zu
 Keylaer u. Weeze) (1441) 535–537
 Toyvereylff, Henneken, Gerichtsmann zu Weeze
 (1364) 113
 Trapphove 277, 340
 Tricht, Evert v., zu Goch (1358) 83
 Trier, Domkanoniker s. Ulmen
 Trier, Gerit v., Gerichtsmann zu Doesburg (1451)
 658
 Trijss, Johan v., zu Köln (1438) 493
 Tripkens, Heinrich (1422) 348
 Trudenman, Henneken (Johan), ∞ Aleydt (Alit) v.
 Plese, zu Plees (1359, 1370†) 86, 152
 Trudonis, Arnoldus, Bürger zu Köln (1350) 64
 Tüschbroich (Duyssenbroick), Herr v. s. Matlar
 Turne, Syverd v.d. (1329) 23
 Twisteden 51 (Feld), 621 (Hof)
 Tyberts, (zu Keylaer) (1392) 224
 Tydden, Johan, zu Spellen (1441) 539
 Tyl, Peter v., zu Weeze (16. Jh.) 594
 Tymmerman, Arnt, (zu Weeze) (1393) 225
 Tyrre, Jan, Gerichtsmann zu Weeze (1356) 78
 Tzevel, Wilhem v., Junker (1424) 358
 Tzulnhart s. Zulenhart
 Tzwyvel, Johan vamme, ∞ Nese, (zu Honnef)
 (1430) 425

U

Ude (-n), Griet, zu Asperden (1441) 532
 – Hein, Gerichtsmann zu Asperden (1397) 236
 – Walrave v. (1349) 61
 – Willem, Heins Sohn, zu Asperden u. Plees
 (1397–1438, 1441†) 237, 507, 532
 Uedem (U-) 607 (Amt), 654 (Schöffen)
 – Schlüterei 474, 607
 – Schlüter s. Nyenhuis, Wit
 Uedemerkfeld (U-e) 607 (Schöffenamnt)
 Uerdingen 283
 Ütgenbach (Oe-, Oy-, -gin-, Oithginbag, Odichen-)
 [b. Neustadt/Wied] 605 (Burg, Tal, Freiheit,
 Herrlichkeit)
 – Einw. s. Eipe, Gershusen, Overhuysen, Ryspytze
 Ütgenbach, Hof in Oberdollendorf 323f.
 – Hof in Niederpleis 446
 Ütgenbach, Adam v., H. zu Ehrenstein, ∞ Marie
 v. Alfter (1419) 323f., 331, 352, 403, 446, 505,
 605, 700

- Dederich v., Gerlachs Sohn (1280) 8
- Dederich Edelh. v. (1338–43) 35, 47f.
- Dyderich, Godart u. Johan v., H. zu Ehrenstein (1386) 202f.
- Eva v., ∞ Wilhelm v. Nesselrode ((1447) 605
- Fhie v. (1429) 403
- Gerlach v., Ritter (1280) 8
- Godart v., H. zu Ehrenstein (1354–77) 73, 108, 121, 171, 176
- Goidert v. H. zu Ehrenstein (1419–23) 323f., 331, 352
- Goidart v., H. zu Bruchhausen, s. Söhne Arnolt u. Tielgin (1423–37, 1455†) 352, 444, 475, 700
- Rorich, Edelh. v., u. Ehrenstein (1325–54) 19, 21, 24, 35, 42, 54, 73
- Rorich (-ke), H. zu Ehrenstein (1359–77) 88, 101, 108, 121, 170f., 176
- Sophia v., ∞ Johan Vogt v. Leutesdorf (1354) 73
- Ulenstroten s. Werde
- Ulft, Jan v., ∞ Lijsbett (1427) 386
- Ullingh, Heynric (1368) 136
- Ulmen, Heinrich v., Domkanoniker zu Trier (1308) 12
- Methild v., ∞ Heinrich v. Rennenberg (1308) 12
- Ulner, Jacob, Schöffe zu Dottendorf (1438) 505
- Unbescheyden, Ludewicus, v. Bodendorf (1355) 75
- Unna (Unna) 204 (Währung)
- Uploe s. Oploe
- Upvelde, Johan, s. Tochter Lysken, zu Weeze (1424) 357
- Utinchhove (Uy-have), Diederich Huisman v.d. (gen. Herr Huißman) (1343, 1429†) 46, 411

V

- Vaitgijn, Henkijn, ∞ Styna, zu Honnef (1372) 164
- Valkenborch, Johan, zu Nimwegen (1444) 569
- Valkenburg (-borch) [NL] 358 (Herrlichkeit)
- Einw. s. Scherwyer
- Valbier (Vail, -byr, -s), Deric, ∞ Katherijn v. Abryuck, zu (Goch u.) Weeze (1430–54) 424, 553, 688
- Johannes, Bürgermeister zu Goch (1367) 129
- Johan, Richter zu Goch (u. Asperden) (1400–13) 247, 290, 296, 299
- Johan, Richter zu Goch, ∞ Marie (1427–42) 382, 384, 396, 404, 415, 433, 437, 476, 488, 529, 554
- Lambrecht (-bert), Schöffe zu Goch (1354–95) 72, 74, 79, 112, 129, 167f., 189, 232
- Nese, zu Goch (1382) 189
- (-s), Neze, Klosterschwester zu Marienberch b. Nimwegen (1442) 553
- Vedeler, (zu Weeze) (1453) 681
- Veent (Leent), Herman de (1437) 485
- Veert [b. Geldern], Pfr. s. Winckel
- Velaer (Vellar, Veler) [b. Wetten], Hof 313 (Bau, Nutzung, Weg, Deich), 405–410, 413f., 417–420, 615
- Velaer s. Baers
- Velde (Velt), Henryck u. Deryck v.d., zu Goch (1367) 132
- Johan v.d., Ritter, geldr. Rat (1393) 225
- Jan up, zu Weeze (1454) 688
- Nese v.d., zu Goch (1382) 189
- Wijnric v.d., zu Goch (1367–82) 132, 158, 189
- Kinder v.d., zu Goch (1357–58) 82f.
- Velden, Johan v. (1439) 519
- Veltum (-tem) [b. Venray] 386 (Bauerschaft, Land dat Radken, Land die Ross), 527 (Hof)
- Einw. s. Haen, Huysmans, Pouters, Sande
- Venecopol (Venecomponensis), Bischof v. s. Arnsberg
- Venlo (-loe, Vendelo) 90 (Lombarden), 334f., 479, 501, 503, 535–537, 646 (Vynser Maß)
- Schultheiß s. Drabbe
- Schöffen s. Drabbe, Lom
- Einw. s. Mengheden
- Beginen 447, 595 (Weyden)
- Kloster inder Weyden d. 11000 Jungfrauen (Konvent, Priorin, Rektor, Prokurator) 334f., 479, 501–503, 534–537, 595
- Schwester s. Gestelen
- Venne, Otte u. Jan uten (1343) 45
- Venray (Rade) 386 (Land, Ksp., Maß), 527
- Ventelen, Hylbrant v., (zu Gangelt) (1395) 234
- Verdunck, Goessen, zu Plees (1559) 56, 287, 514, 532, 598
- Luitgen, Goessen Sohn, zu Plees (1557) 184
- Vernenholt, Engelbrecht v.d., Kan. u. Pfr. zu Essen (1407) 273
- Everart v.d., Schöffe zu Maastricht (1407) 273
- Vernum (-nom) [b. Geldern] 312 (Honschaft, Hof te Duemsel)
- Versschen, Wynant v., Schöffe zu Pont (1371) 153
- Verwer (-war), Bele, zu Goch (†1437) 484
- Gerit dye, ∞ Mette, zu Goch (1427–37) 382, 437, 484
- Heyn, zu Goch (1437) 484
- s. Barbier
- Vette, Geret die, Gerichtsmann zu Weeze (1422) 349–351, s. Gerit v. Oploe
- Veurs (Voerse) [b. St-Martens-Voeren B] 639f., 656
- Einw. s. Weirt
- Vierlinc, Johannes, zu Well (1361) 93–95

Vierlingsbeek (-csbecke, Beke) [NL] 124 (Ksp., Hof Vortum), 174 (Ksp.)
 – Schöffengericht 131, 136
 – Einw. s. Hartert
 Viersen (Veyrschen) 175 (Kirche)
 – Pfr. s. Vullinc
 Vinck (Vynck), Johan (1424) 359
 – Kirsten (Keir-, Kirstien, Kyrstken), Richter zu Weeze (1423–43) 356, 366, 385, 388, 396, 400, 402, 404, 443, 450, 463, 467, 510, 529f., 538, 557, 559
 Vintelen [b. Gangelt] 234 (Zehnt, Land, Schlagbaum)
 Virneburg, Heinrich v. s. Köln, Erzbischof
 – Henrich v. (1329) 24
 Vlaßrath (Vlasroth) [b. Straelen] 441
 Vlecke, Heidenrich s. Kinder Hardunck, Henne, Grete, Jutte u. Katherine, zu Honnef (1397) 235
 – Johan, v. Beek (1362) 100
 – Johan, (zu Weeze) (1393) 225
 Vleischouwer, Frederic, zu Goch (1382) 189
 Vlinderken, Jan, zu Goch (1392†) 219
 Vlodorp, Derick v. (1424) 359
 – Gerardt v., Ritter (1410) 287
 Voeren (Vue-) [b. Limbourg B] 295, 358
 – Schultheiß s. Ghulpen
 Voert, Gheret ter, Schöffe zu Well (1370) 151
 Vogelken, Goedart, Schöffe zu Gangelt (1395) 234
 Vo(e)gelsanc(k), Evert, Bote zu Kervenheim (1450) 650
 – Heybart, Schöffe zu Ruhort (1451) 659
 – Reyner, ∞ Gryete, zu Weeze (1370) 149
 Vogt s. Leutesdorf
 Voirst, Johan v., zu Spellen (1441) 539
 Vollenho(h)e (-ge), Diderich (Deric), zu Goch (1383–1411) 193, 208, 246, 260, 290
 – (-n), Hille, ∞ Heyn Corken, zu Goch (1383–89) 193, 208
 Volmer, Johan, Everts Sohn (1438) 504
 Vondern [Oberhausen] 289 (Hof), 371 (Hof, Mühle), 372 (Deich, Mühlenstätte, Kobbenborgh), 416 (Haus, mit gen. Zubehör, Höfen, Mühlen, Fischereien)
 Vonder(e)n, Borghart v. (1357) 81
 – Diderich v. (1408) 276
 – (Vaen-), J(oh)an v., ∞ Griet, zu Wetten (1448) 623
 – s. Hoeven
 Vonschede, Gerit v. (1439) 520
 Vormick (Voirnyck, Vuer-, -ch) [b. Goch], Zehnt 81, 122, 144, 147, 517

Vorselaer (-lar, Voirt-, Vortselser) [b. Goch] 497 (Hof)
 – Zehnt 135, 189, 517
 – Baumann s. Delman
 Vortum (Voer-, -hem, -thom, -thumb) [b. Sambeek/Boxmeer NL] 20, 124, 127, 131, 136, 174, 517 (Hof), 633 (Hof)
 Voß, Henrick u. Jacob, Gerichtsleute zu Asperden (1441) 532
 Vosse (Vus-), Jan s. Plese
 Vossem, Sander v., Ritter (1352) 70
 Vossum s. Straelen
 Vowynckell, Hille v., ∞ Diederich Wynter, zu Wesel (1451) 659
 – Johan v., zu Wesel (1450–51) 638, 659
 – Johan v., Johans Sohn, zu Wesel (1451) 659
 Vriese (Vrye-, -ze, Frieße), Florens (Florijs, Florencius) die, ∞ Aleyt Kivit (1380–90, 1415†) 183, 192, 198f., 205, 211 (zu Nimwegen), 212, 310f.
 – Heynric die, v. Tefelen (1387) 205
 – Rutger die (1415) 310
 Vrissche, Diederich (Derick) die; Richter zu Holten (1455) 705, 708
 Vrydach (Vri-, -ge) v.d. Ruddenburgh, Diderik (1387) 204
 – v. Pevelinch, Hinrich (1377) 177
 – Macharius gen. (1322) 17
 Vullinc, Priester u. Pfr. zu Viersen (1377) 175
 Vullync (-ck, -gh, -gs), Gerit, Herr, (zu Weeze) (1365) 120
 – Geret, (zu Weeze) (1425) 368f.
 – Jhan (Henneken), (zu Weeze) (1364, 1374) 113, 169
 – J(oh)an, Gerichtsmann u. Late zu Weeze (1429–52) 402, 518, 535, 674
 – Johannes, Kleriker (15. Jh.) 680
 Vuyst (-en), Deric, (zu Goch) (1435–36) 453, 468
 – Johan, zu Goch (1434–35) 447, 453
 – (-en), J(oh)an, ∞ Hilleken, (zu Weeze) (1439–42) 518, 549
 Vynnings, Gadert (1435) 463

W
 Waardenburg (Weerdenberg) [b. Tiel NL], Herr v. s. Broichusen
 Wachtendonk (-ch) 104 (Währung), 191 (Haus), 249 (Schöffen, Mauer)
 – Einw. s. Gelintholt, Haefken, Laysdonch, Oversittart, Pellant, Timmerheyne
 Wachtendonk (Wagtendunck), Arnold H. zu (1400) 249
 – Arndt v., klev. Marschall (16. Jh.) 227

- Waelhaven, Gordt v. (1437) 491
- Waermgoeterßwicke (Worm-), Johan v., Schöffe zu Götterswick (1429) 411f.
- Waetslar, Herman v., Hermanssoen, zu Nimwegen (1367) 130
- Wahlen (Wa-) [b. Linz] 14
- Walbeck (-beke, -beeck), Herr v. s. Schenk v. Nideggen
- Einw. s. Hersckens
- Walgenbach, Heinrich v., zu Neustadt (1423) 352
- Walde, Heyn, zu Goch (1411–21) 290, 332
- s. Coelhaese
- Walden, Aleyt, Prokuratorin d. Konvents i.d.Molenstrate zu Goch, ihr Bruder Deric (1444) 577
- Walgrap s. Curtijs
- Wall, Derich v.d., (zu Wesel) (1445) 578
- Wallach (in die Wullack) [b. Rheinberg] 398
- Walpode s. Neuerburg
- Walrave, Mathijs, zu Köln (1438) 493
- Walsum (-sem, -schem) 496 (Ksp., Schöffengericht), 522 (Ksp.)
- Richter s. Nienhuiß
- Schöffen s. Aevervelt, Bynen, Raeme, Stepken
- Bote s. Greve
- Einw. s. Pyse
- Waltardi, Sybodo, Schöffe zu Nimwegen (1330) 26
- Waltrop (-oppe) [b. Datteln] 276 (Ksp., Gut Sonopghanghe)
- Wankum 655 (Maß)
- Wanssum (Wantsom) [b. Venlo], Vogt s. Broychuy-sen
- Warhusen, Henric v. (1357) 81
- Water, Coen(e) opten, Gerichtsmann zu Weeze (1378) 179, 181
- Wayde, Willem v.d., ∞ Geerberch, zu Groesbeek u. Nütterden (1391) 242
- Wechscheiden, Jorys v. Berensbergh gen. v.d. (1442–47) 548, 609
- Wederhanen, Jacobus de, s. Vater Philippus (†), Bürger zu Köln (1321) 16
- Wedermans, Goiswyn (1412) 297
- Wederstorf, Herman v. (1377) 176
- Wedich, Henken, Schöffe zu Dottendorf (1438) 505
- Weelderen s. Puyflic
- Weerd (Werde) [b. Roermond], Herr v. s. Meer
- Weerdelieven, Johan, Landmesser d. Hz. v. Geldern (1346) 51
- Weert, Johan v., (zu Herzogenrath) (1407) 273
- W e e z e (Wese, Weze) 9 (Wise), 10, 33, 60, 78, 350, 357, 368, 385, 595, 620, 630, 652f., 681 u.ö.
- Amt 201, 304
- Gericht (Bezirk) 334f., 357, 368, 400, 402, 453, 468, 479, 497, 595, 653, 684
- Amtmann 78 (Unter-), 141, 143–145, s. Haechdoerne, Straten
- Vogtei 60, 142, klev. Vogt s. Barleman
- Schöffenamt 652
- Ksp. 10 (1299), 60, 175, 179, 238, 252, 393, 428, 533, 565, 666
- Gericht 141, 143f., 146, 154, 169, 179, 181, 197f., 238, 304, 321, 335, 346f., 349, 351, 357, 369, 385, 395, 396 (Sitzung), 400, 402, 424, 447, 469, 476, 498, 501, 508f., 536, 595, 637, 652, 663, 684, 688
- Gerichtsbank 60, 78, 113, 197f., 469
- Richter 173, s. Daernijck, Daert, Haeghdorn, Hane (Unterrichter), Hatert, Hertevelt, Houtem, Plese, Schevick, Vinck
- Gerichtslente 9 (1297), 78, s. Abroeck, Beec (Beke), Bellinchaven, Berenbroick, Blezer, Boegel, Bonghe, Brugge (Bruggen), Bruke, Cambic, Capupper, Cluter, Daernyck, Duvel, Dyke, Eyll, Eylswick, Eym, Gestelen, Giese, Grotenhuus, Hadeberch, Hage, Hag(h)edorn, Haen (Hane), Heiden, Hedelsem, Helsum, Herre, Hertevelt (Hir-), Heyden, Heymericks, Heyster, Holten, Kambeck, Keldonck, Kemper, Keyler, Kroffel, Langerade, Loens, Loere, Nerinc, Neudensoen, Nusse, Nyersen, Overeylff, Plese, Pruver, Riseren, Rulle, Schevick (Scefwijc), Smit, Snoeke, Stouve, Straten, Swegerray (-rade), Tacke, Toyvereylf, Tyrre, Uploe, Vette, Vullinc, Water, Wordenem (-num), Ymmelman, Ysenbruc
- Gerichtsbote 346, 469
- Einw. s. Abroick, Aerde, Baeden, Bellinchaven, Berchmans, Berenbroick, Bleser, Blezerts, Boechoult, Boeghen, Boirtbek, Bolckman (Bolicmanne), Bolle, Broick, Boest (Buest), Bueck, Capupper, Cambic, Corvers, Crevelt, Daem, Dare, Dornick (Daernyck), Doren, Eygen, Eyll, Eylswic, Gaertz, Geddeken, Gestelen (Ghestell), Gheenkens, Groit Dydderics Sohn, Haechdorn (Hage-), Haedbergh, Haeghe, Hart, Hatert, Hedelshem, Heister, Henssen, Herre, Heyden, Heymerick, Hertevelt (Hirte-), Heydinck, Hoet, Hoell (Holle), Hoenselar, Holten, Horst, Houte, Houtem, Hovel, Huißman, Joeckraim, Joesten, Jonge, Kampe, Keldonck (Keil-), Keteler, Koppinck, Kynt(z), Kyvith, Leder, Leweken, Liesenman, Lynden, Maesman, Medel, Moldick, Mull, Mulleken, Mynssen, Nerinck, Neuden, Nielen, Noude, Nuysse, Nyftrick, Oploe, Oy, Pepper, Philipssoen, Rade, Raich, Roffert, Ruelken,

- Rulle, Ryseren, Schaedick, Schaer, Schevick, Schincke, Schryver, Schyet, Smit, Smitten, Snoex, Snuyke, Spaen(s), Stegen, Stenen, Stevens, Straten, Stuerfne, Swegerad, Tacke, Teydenvelds, Toeven, Tygeler, Tyl, Tymmerman, Uploe, Upvelde, Vaelbyr, Vedeler, Velde, Vleminck, Vogelsanc, Vullinck, Vuyst (Voesten), Welckenssoen, Wenmar, Wever(s), Wincken, Wordelom, Wyhe, Wykermans, Wynkens, Wysschen, Yrmgarden, Ysenbroick, Yshem, Zandersson
- Gemeinde 60
 - Maß 535, 538, 595
 - Kirche 224f., 238 (Kirchmeister), 369, 385, 402
 - Pfr. s. Johannes
 - – Altäre: Vikarie St. Antonius 76, 681; Altar U.L.F. 238, 357, 385; St. Niclaß Vikarie 238
 - Bruderschaft (Armen) U.L.F. 653
 - Zehnt 402
 - Herberge 368
 - Haus am Markt 542
 - Xantener Stiftshof 453, 674
 - – Amtmann u. Kellner s. Wisschen
 - – Laten s. Convent, Eyllle, Gestelen, Heymerick, Hirtevelt, Masen, Molant, Noey, Nyelen, Stouwe, Swegeray, Vullinck
 - Stege 225
 - Heerstrate 238, 680
 - waeter 385, 663
 - Wassermühle 117, 224f. (–stätte)
 - Mühle 50
 - Höfe: Hof to Averpasch 393; Blesers Kate 553; Haus u. Hof Cambic 120, s. Cambic; Hof Diernic in Helsum 141; Duyffhuys (Schrivers Duifhauß, Duyffhuyspaise) 680; Erbe upper Gonnen 424; Hof inger Hoirnen 424; Hof aengen Houtem (Holtem) 181; Hof zu Houdenheim 120; s. Keylaer; Kremers Kat 78; Kate Niffterick 78; Hof Overfelt 9; Schadden-Gut 680; Hufe Truib 78; Tyberts Hof (have) 224f.; Verlare 146; Wordelumsche Kate 78, opten Wordenlom 154; Wuyste hieve 120
 - Flurnamen: heilige Berich 120; Berchacker 224f.; Bimmesfeldtsche Heide 447; Bruch 76, 78, 113, 146; Bruggewert (Brueck-) 357, 189 (bei Kalbeck); Pasch den Bruycweer 663; Bruysgeweerd 120; Byacker 224f.; Donkersacker 181; Dystelland 224f.; dat Groerstuck 688; Hees (Venn) 78 (Heze, veynne), 113; upten Hoevell 595; Hoffacker 224f.; Hoydries 224f.; Keldonker Päsche 621; Kirckacker 224f.; ter Loe 224f.; inghen Rade 224f.; Rothemer Velde 238; anghen Wordenemschen Daere 76, 78, 113, 146, 169, 189, 146; Xantersche Pasch 258
- Wegener, Peter, zu Goch (1451†) 653
- Weirt, Johan, v. Veurs, Schöffe zu St-Martens-Voeren (1450–51) 639f., 656
- Weiß (Wyss) [b. Köln] 493 (Hofesgericht)
- Welkenssoen, Sander, (zu Weeze) (1370) 146
- Well (-le, Wel) [NL] 89 (erffhuys), 90–92, 104 (Kirche, Mühle), 106f., 128, 257 (Kirche, Patronatsrecht)
- Herrlichkeit 89, 104 (Haus), 137f., 183, 212, 257, 291, 312, 533
 - Herr v. 89, s. Arendael, Baerle
 - Ksp. 37, 93, 96, 151, 455f.
 - Schöffengericht 89, 92f., 104, 137f., 148, 150f., 161, 189, 248, 257, 353f., 455, 632
 - Richter s. Arnhem, Mirlaer, Paep, Pelser, Wolf (u. Amtmann)
 - Schöffen s. Coester, Godden, Gulick, Heinkenssoen, Hoekelman, Rode, Stalberghen, Voert, Wijenhoven
 - Einw. s. Greefray, Kock, Stalberch, Vierlinck, Weyden, Wolfram
 - Hof (Gut) 178, 248, 353f., 517, 615
 - Höfe: Hof an gehen Alden huiß 533; Hof opten Armel 533; Darvicks Gut 89–92, 161, 291 (Dornicks Gut); Eelzelaer (Eil-, Eßeler, Elseler) 151, 161, 189, 291, 455, 456 (Zehnt), 632 (Zehnt); die Rodebeck 533; ther Valste(i)gen 89–92, 96, 161, 189, 291; dat weerde 189
- Welle, Johan v., zu Groesbeek (1411) 293
- Rheimbolt v., Amtmann (1360) 92
- Welten [b. Heerlen NL] 358 (Gut, Zehnt Myngelsborn), 588 (int Broick, Wildenberchs-Gut)
- Einw. s. Segescheit
- Wemb (Weemde, Wem-, Wymme) 51, 388, 621 (Gut tho Meer gen. die Demme, Paschhufen)
- Windmühlenstätte 117, 224f.
 - Einw. s. Bergen, Gijsken
- Wenis, zu Plees (1372) 163
- Wenmar, Peter, zu Weeze (1398, 1429) 238, 402
- Wenmers, Johan, ∞ Nese, zu Asperden u. Plees (1441) 532
- Werde, Goeswyn u. Walrave v., gen. v. Ulenstroten (1437) 491
- Kathryne v., ∞ Reynsson v. Lyebeke (1437) 491
- Werden (War-) 364 (Bürgerm. u. Rat)
- Burg 367 (Bau), 381, 383
 - Amtmann s. Loe (Wessel)
 - Abtei (Münster, Stift) 336–338, 504
 - Abt s. Spiegelberge, Steck
 - Hof Arenbogell 336–338

- Werl (-e) 315
- Wernerus, Kanoniker v. St. Severin zu Köln (1299) 10
- Werners, Sophia, zu Honnef (1372) 164
- Werst, Johan v. (1437) 491
- Werthusen, Henrich v. (1441–20) 292, 328
- Wesel 367, 375, 466, 545 (Maß, Hospital), 578 (Schöffengericht, dat hemken), 638
- Schöffen s. Louwen, Ryn
 - Einw. s. Kedken, Loer, Marke, Nygenhuys, Pijse, Vowynckell, Wall, Wynter
- Westerholt(e), Borchart v., s. Kinder Reiner, Berndt, Henrick u. Mechteldt, Klosterherr zu Cappenberg (1438) 496
- Broes v., Richter zu Recklinghausen (1411) 294
 - Reyner v. (1409) 280
- Westrem (-um, -sterheim, -hem), Diederich v., Gerichtsmann zu Recklinghausen (1430) 416
- Rosier (Rosyr) v., Richter zu Recklinghausen (1408–55) 276, 339, 416, 504, 528, 685, 697
- Wetten 33, 60 (St. Gereonsleute), 334 (Güter), 430f., 445, 499 (Hof)
- Ksp. 60, 70, 430f., 445 (Kirche), 625, 696, 707
 - Pfr. 479, s. Heinrich
 - Schöffengericht 60, 334, 405–410, 413, 417, 419, 430f., 445, 479 (Weisung), 499, 502, 553, 585 (Klage), 591, 623, 625f., 645f., 699, 707
 - Richter s. Aken, Bomel, Boytbergh, Hoenseler, Pellant, Ysem
 - Schöffen 699, s. Aken, Ham
 - Einw. s. Aken, Amrade, Bommans, Boycolt, Bueren, Busch, Dyepraem, Eylsen, Goxvoirt, Hatert, Hoenseler, Kerstken, Late, Neersen, Oirsbeeck, Pellant, Schardenberch, Schraets, Vonderen, Vrythoff
 - Mühlen: Ghestelen 60; Giengen (Ghehinghen, Gehyngen) 60, 405, 407, 409, 413, 417, 419, 623 (Hof); Windvonderen 60
 - Höfe: Büskamp 626; dat woeste Daer 316; Dyrenvort 316; Hof ainghein Eynde 696; Hammerade 313; de Hoevel 534; dat Kellenduncksche (Keddenck-) Gut 645; Kyvits-Hufe 445, 533; ter Nyersen (opper Neersen) 70, 316, 445, 533, 615f., 646; Nyersschen velde 316; Raeskops Gut te Rade 445, 707; Sandtacker 696
 - s. Velaer
 - in (by) der alden Wetten 316, 623 (Aldenwett-schen mollenwegh)
- Wetter [a.d.Ruhr] 381 (Burg)
- Wevelkoven, Wilhelm H. zu, köln. Erbmarschall (1447) 604
- Wever, Dederic die, ∞ Mette, zu Weeze (1370) 149
- (-s), Hill, (zu Weeze) (1392–93) 224f.
- Weyden, inger, Kloster s. Venlo
- Weyden, Wynant ter, ∞ Elysabet v. Baerle, zu Well (1370) 151
- Wick, Ermgardt v. (geb. v. Gennep) (1330) 27
- Wickede, Henricus gen. v., Ritter, s. Sohn Theodericus (1322) 17
- Wickra(e)de, Derick v. (1425) 364
- Heinrich v., Ritter, geldr. Rat (1393) 225
 - Johan v., Ritter (1418†) 318f.
- Wickrath (-roede), Herrlichkeit
- Wienhorst (Wy-), Deric, gen. Lueff, ∞ Dyenken v. Bruychuesen (1428–35) 391, 451
- Evert v. (1407) 265
 - Gaert v. (1454) 696
 - Herman v. (1403) 254
 - Johannes v., Ritter, Hofmeister (1411) 292
 - Jutte u. Mette v. (1441) 543
 - Wemmer (Wymmar) v. (1428–41) 391, 543
- Wijenhoven, Heyn v., Schöffe zu Well (1449) 632
- Wijnhuysen gen. van sint Merrthen, Daem v.d., Schöffe zu St-Martens-Voeren (1450–51) 639f., 656
- Wilde, Arnt die, zu Goch (1364) 114
- Wildt, Derick upder, (zu Goch) (1405) 260
- Wilhem, Abt zu Maria Laach (1429) 403
- Wilten, Polyck v.d., Schöffe zu Zevenaar (1454) 690
- Winckel, Henrick v., Pfr. zu Veert (1440–05) 246, 260
- Johan v., zu Hülm (1400–05) 246, 260
- Wincken(s), Johan, (Kleriker zu Weeze) 681
- Windeck, Johan u. Peter gen. v. (1335) 32
- Windgens, Johan u. Mechtelt (16. Jh.) 533
- Windhövel (Winthuvele), Gottschalk v., Ritter, ∞ Sofia (1266) 5
- Winnekendonk (Winkendonc, Wyn-, -ch), Gericht 30, 316 (Prayen-Gut)
- Güter ter Deel(t) (Deilt) u. Loyzen (Loe-) 30
- Winssen (Winsen, Wyntzen) [b. Nimwegen] 267 (Ksp.), 569 (Land)
- Einw. s. Baers, Camp, Engelbrechtssoen, Holtappel, Honspuel, Jacopssoen
- Winterscheid (Wy-t) [b. Henneff] 571 (Ksp.)
- Wirre, Roloff, (zu Keppel) (1419) 320
- Wisch u. v. Culenborgh, Agnes v., ∞ Peter v. Culenborgh (†) (1443–†46) 564, 585, 699, 710
- Wischen (Wissen), Jannys v., (Xantener) Kellner zu Weeze (1452) 674
- Reyner v., Priester (1404–22) 258, 317, 334f, 350
- Wissche, Theodericus v., geldr. Rat (1411) 292

Wissel (-schel), Herr v. (1399) 242
 W i s s e n (Wisschen, Wy-) 258 (Gut), 447, 453, 490, 644, 693f.
 – Herrlichkeit 224
 – Herr v. 533, s. Broichusen, Loe, Straten
 – Haus 30, 33, 252 (Burg, Altar 1401), 287, 490, 647
 – Zehnt 201, 428, 565, 567
 – Mühle 224, 490, 647
 – Einw. s. Abroick, Haghdom, Mull, Mynssen, Schuppenbergh (Diener), s. unter Weeze
 – Flurnamen: Mollenpasch 224; Paradys-Hof 594; Rechtmans-Gut 453, 468, 518, 549, 674, 693f.; Wardenburgs water 224; Xantes Broick 594; s. unter Weeze
 – Seisrade s. Seisterath
 Wit, Peter, Schlüter zu Uedem (1447) 607
 Withflic, Johan v., H. v. Blaasveld (1347) 56
 Witinckhaven (-chove), Diederich Huißman v.d., Ritter (1349) 63
 Witten (Wyt-), Herman v. (1435) 459
 – Wennemar v. (1439) 521
 Wittenhorst (Witen-, Wy-), Agnes v., ∞ Henric v. Blitterswic (1410) 288
 – Gysbert v., Kanoniker zu Rees (1400) 246
 – Wemar v. (1426) 380
 Witterynck, Rosier u. Aloff v., Gerichtsleute zu Recklinghausen (1453) 685
 Wittgenstein s. Sayn
 Wolde, Geirtrut v., ∞ Arnt v. Rulle (1428) 393
 Wolf, Arnt die, zu Pont (1371) 153
 – Arnt, Mettel, Yde, Geertrude, Griet, Heinric u. Luefken, zu Straelen (1375) 172
 – Gheret, Amtmann u. Richter zu Well (1404) 257
 – Heinric, zu Straelen (1375†) 172
 Wolfram, Johannes, zu Well (1368) 137
 Wolters, Dries (16. Jh.) 533
 Wolterssoen (Wolters), Johan, Schöffe zu Goch (1400–24) 247, 274, 290, 296, 332, 360
 Worchum, Evert (1452) 669
 Wordelom, Gerit inghen, ∞ Met, zu Weeze u. Baal (1452) 666
 Wordenem (-hem, -nhum), Jan (Johan) inghenen, Gerichtsmann zu Weeze (1369–78) 143, 145, 167–169, 179, 181
 Wouters, Schene, zu Goch (1382) 189
 Wrede, Evert die, Gerichtsmann zu Recklinghausen (1422) 339
 Wroele, Heyne, Schöffe zu St-Martens-Voeren (1450–51) 639f., 656
 Wulfe s. Lotkemer
 Wulff v. Fuchtel, Derich (1453) 686

Wulvesberge s. Hacke
 Wusic, Arnoldus de, Schöffe zu Nimwegen (1330) 26
 – Wolterus (Wouter) de (v.), Burggf. zu Nimwegen, Richter i.d.Düffel (1340–41) 38–41
 Wyck, Derick inder, d.A. u. d.J., (zu Hülm u. Weeze) (1400–05) 246, 260
 – (Wyc), Gerit inger, ∞ Griet, zu Asperden (1413) 299
 – Heyn inder, (zu Goch) (1405) 260
 Wye, Jan v., Jans Sohn (1349) 62
 Wyele, Geertruydt v.d, zu Goch (1382) 187
 Wyerman, Gadert, zu Goch (†1443) 558, 560, 563, 575
 Wyhe, Karl v., ∞ Agnes, Kinder Gevemer, Aleyd, Elena, Segewita, Hadewig, Ulend u. Lisa, (zu Weeze) (1297) 9
 Wykermans, Styne, zu Weeze (1370) 149
 Wylich, Johannes de, s. Vater Johannes (†) (1340) 36
 Wylick, Willem v. (1342) 43
 Wynckelman, Peter (1437) 491
 Wynken Sohn, Vullinck, zu Weeze (1398) 238
 Wynter (Win-, Wijn-), Diederich, ∞ Hille v. Voewinckell, (zu Wesel u. Ruhrort) (1450–51) 638, 659
 – Herman (1374) 170
 Wynters, Conrayt, v. Honnef (1368) 134
 – Nouldo, Schöffe zu Honnef (1372) 164
 Wytinck, Johan, Dr.med. (1443) 565

X

Xanten (Xanc-) 153 (Maß), 194 (Schöffen), 348, 482, 566
 – Einw. s. Eynde, Gruythuys
 – Stift (Besitz in Weeze) 317, 497, 594
 – Propst s. Beauvoir, Loeven
 – Generalvikar (d. Propstes) s. Hanon
 – Scholaster s. Hessel
 – Verwahrer u. Amtmann zu Weeze 453, s. Aken, Hegerray, Langenhaeve, Wissenchen

Y s. I

Z

Zandersson, Dederic, ∞ Bele, zu Weeze (1370) 149
 Zandwyck (-wic), Henryck v. (1453–55) 679, 709
 – Herman v., Gerichtsmann zu Nimwegen (1407) 267
 Zassen, Coenrit v. Hoern gen. (1435) 462
 Zebars, Hadewigis, ∞ Wilhelmus (†), (zu Niftrik) (1320) 26

- Heynric(us), (zu Nimwegen) (1340–48) 38–41, 52f., 57
- Zeddam (Zedem) [b. Doetinchem NL] 610 (Ksp., Gut to Buyschuzen)
- Zeelem, Gosvinus (Goesen) v. (1365) 119
- Zeeman, Geret, Wilhelms Sohn (1400) 245
 - Wilhelm (1390) 210
- Zellen, Johan v. (1390) 212
- Zeller [b. Goch] s. Keddeker, Seller
- Zeller (-lar), Johan v. (1407) 267
 - Reynalt v., geldr. Rat (1430) 423
- Zevenaar (S-, -nar) 641 (Nyenbroek Zehnt, Ossenweide die Vijffroeden ind Sessroeden), 690 (Schöffengericht)
- Burg 613, 631
- Richter s. Langevelde
- Schöffen s. Boninghen, Camphuiss, Molner, Wilten
- Zore, Bernt, zu Doesburg (1435) 460f.
- Zulnhart (Tzuln-, Zulven-) Sifridt (Sy-) v., ∞ Elisabeth v. Graisdorp (1455–56) 699, 710
- Zutphen (Zutphania), Gf. v. s. Geldern
 - Propst s. Steinbergen
 - Einw. s. Ludolphi
- Zuylen, Beatriss (-tryß) v., Äbtissin v. Gräfenthal (1390–92) 214, 224
- Zwyvell, Johan vanme, berg. Rat (1444) 571
- Zynderen, Derick v., Ritter, geldr. Rat (1393) 225

Sachverzeichnis

V o r b e m e r k u n g : Weitere Sachbegriffe vor allem unter Goch, Weeze und anderen Hauptorten

- Ablaß 252
Ablöse, (Wieder)Einlöse 32, 73, 101, 104, 114,
153, 164, 171, 173, 177, 184, 186, 196, 199, 207,
212, 220, 222, 240, 247f., 261, 267, 295, 305,
350, 369, 385, 403, 429, 432, 445, 513, 517, 533,
540, 571–573, 579f., 583, 600, 632, 637, 659,
703–705, s. Rückkauf
Absagebriefe 392
Abschlag 262, 266, 269, 681
Absolution 139
Abstandsbrief 273
ailder moder 610
Akzise (*tzijsse*) 361
allodium 25
Almosen 252, 322, 377
Altarstiftung 238
Altarweihe 252
ammant 35
Amtleute 607
Anlandungen (im Rhein) 46
Anschuldigungen (*aenspraeke*) 308f.
anschutten 30
Apotheker 211
Arme 295, 569
Arrest (Beschlagnahme) 38–40, 294
Artland [Acker-] 146, 150, 153, 212, 221, 228, 316,
323, 393, 445, 499, 517, 527, 606, 612, 614, 687
Augustiner(eremiten) 261
Ausland (Aufenthalt) 252
Aussage (in Streitsache) 310f.
außgulden 89
Backhaus 497
Badestube (in Köln) 493
Bäume 439f.
Bank (Gericht) 30, 113, 228, 242, 321, 358
Bann u. Frieden, Bannwein 305f., 411, 496
Bastard 295, 454, 474, 495, 622, 650, 654
Bau 202f., 236, 367 (Burg in Werden)
Bede 60, 71, 87, 89, 212
bedefrei 71, 96
Beerdigung 295
Beginen 184, 595, 622
Behandigung (Hände, 3 Hände) 50, 70, 117, 246,
258, 317, 385, 453, 468, 474 (Behandigungs-
recht), 497, 518, 535, 553, 594, 657, 688
Beischlaf 77, 345, 691, 708
Beköstigung 381, 383
Belastung (*voercommen*) 154
Belehnung 291, 619, 633
Benden 141, 185, 499, 639 u.ö.
Beschudrecht, *beschudden* 92, 103f., 186, 290
Bett, Schrein u.a. Möbel 491, 588, 610
Bier 361 (Hopfen- oder Keutebier)
bleke, *bleeck* 243, 653
Bongart 82, 323, 639
Brand (in Goch 16. Jh.) 227
Brauen (Bier-), Brauer 250, 361, 493 (Brauhaus)
Brautschatz 177, 345, 686, 691, 708
Brennholz (*brant*) 120, 387
Brief 250, 281–285, 328, 330, 364, 378, 381, 389,
392, 395, 398f., 423, 427, 439–441, 454, 604,
642, 667, 682
Brote (*semelen*) 493
Bruch(land) 30, 43f., 154, 185, 517 u.ö.
Bruchschlag 154, 159, 197f., 666
Brüchten 49, 60, 601, 642
Brücke 43, s. Goch
zu Buche stehen, setzen 184
Bürge, Bürgschaft 53, 55, 57, 59, 62, 70, 75, 89–91,
94, 98f., 105f., 108, 113, 119, 125, 129, 194,
204f., 210, 213, 226, 229–231, 233, 240, 245,
253, 274, 280, 286 (*loefde*), 288, 294 (*lovede*),
295, 297, 300–302, 309, 312, 314, 350, 368, 373,
376, 379, 384, 388 (Entbindung von), 394, 401,
404, 432, 434–436, 438, 443, 450, 452, 456–459,
462–467, 470–472, 478, 480, 482f., 487, 489,
491, 511, 529–531, 538, 541, 543, 547f., 550f.,
554, 557, 559, 566, 568, 570, 574, 584, 586f.,
589, 590, 593, 596, 609, 611, 620, 624, 627–630,
638, 646, 649, 653, 655, 661f., 669f., 673,
677–679, 682f., 686, 692, 698, 702, 706f., 709, s.
Schadloshaltung
Büsche 235, 425, 517
Burgbann 134
Burglehnrecht 17
Burgmannen 315, 325f., 605
Buße (*wedde*) 185, s. Strafe
Chirograph 295
clayken 497
clerck 71

comans gut 448, 514, 516, 552, 645
dedinge (Termin) 398
 Dedingsleute 236, 310f.
 Deich 224, 569
 Deichschau 51
 deutschsprachige Urkunde 8 (1280), 19 (1325),
 21f., 23f.
 Diener 380, 396, 427, 564, 701
 Dienst, dienstfrei 60, 89, 96
 Dienste, treue 651, 680
 Diffinitoren 377
 Distelland 224
donatie irrevocabilis 475
 Dreschleute, Drescher 318f.
 Driesch 534, 639
 Eheberedung 253, 345, 497, 658
 Ehre 308 (*geloewe*), 564 (frauliche)
 Eichel(n) (*ekel*) 387
 Eichen 82, 104
 Eid 90f., 293 (Formel), 433
 Eigengut 54, 207
 Eigenleute, Eigenhörigkeit 206, 276
 Einlager 35, 45, 70, 75, 91, 140, 162, 204, 210f.,
 245, 271f., 300, 303, 348, 350, 368, 388, 406,
 410, 414, 418, 420–422, 450, 456, 462–466,
 470f., 482f., 488, 503, 511, 524, 529–531, 547,
 554, 557, 559, 566, 568, 574, 581, 589, 609, 611,
 616, 620, 628, 630, 638, 645, 649, 652, 661, 673,
 692, 701f., 706
 Einlöse s. Ablöse
 Einsprüche (*kroninge*) 319
 Erbgräber (in Kirchen) 493
 Erbkämmerer 660
 Erbkaufrecht 424, 595
 Erbpacht 82, 150, 169, 215–219, 234, 236f., 386,
 632
 Erbrente s. Rente
 Erbscheidung (-teilung, -regelung) 151, 189, 192,
 258, 270, 273, 316, 358, 381, 451, 493, 517
 (Scheidbrief), 527, 588, 710
 Erbzins 76, 78, 83, 89f., 157, 184, 238, 349, 569
 Erbzinsrecht 89, 541, 666
erffhuyts (Gericht) 89
eygenoten 429
 Erlen 164
 Exerziten 377
 Exkommunikation 139
 Fahrzins (*vaere*) 493
 Fasten(übungen) 315, 377
 Fehde 121, 170, 283f., 364, 392, 395, 398f., 613,
 631, 642
 Feinde 643
 Fischerei 47, 63, 142, 189, 276, 411f., 416f., 419,
 492, 515, 517, 685
 Freiheit (Stadt) 87, 659
 Freunde u. Räte s. unter Geldern, Kleve, Köln
 Freundschaftsvertrag 19, 21f.
 Friedenschluß 389, 481
 Frone (Hofes-, Gerichtsbote) 276, 339, 421f., 685,
 697
 Fürsprecher (vor Gericht) 469
 Fußsoldaten 384
 Gadum (Kaufbude) 493
 Gans 700
 Garten 234, 705 u.ö.
 Gebetsbruderschaft (*fraternitas*) 370, 375, 377
 Gebunde (Haus) 82
 Gefälle 613
 Gefangenschaft 65, 68, 108, 121, 139, 631 (Haft)
 Geleit 473
 Gemahl 224
 Gemeinde (Allmende) 43, 51, 60, 87, 576 u.ö.
 gereides Gut 215 u.ö.
 Gericht, gehegtes 305, 321, 334, 339, 411, 416,
 496, 533, 585, 632, 659, 668, 685, 697, 705
 Gericht halten 613, 687
 Gerichtstermin 441, 667
 Gerste 20, 189, 353f., 632, 661
 Gewalt (Holz-) 5, 425
 Gewinn(ung), gewinnen 60, 70, 72, 228, 417, 246,
 657 (Gewinnbrief), 664, 674 u.ö., s. Leibgewinn,
 s. Behandlung
 Glockenläuten 481
 Glockenschlag 60
 Glöckner 295
 Gottespfennig (-geld) 324, 493
 Gräben (Grenze) 595
 Grenzen, Grenzbeschreibung (zwischen Geldern u.
 Kleve) 607
 Grut 212, 222, 223 (Grutrecht), 361 (Recht), 464,
 477 (Gruthaus)
 Gruter, Grutersche 223, 361
 „gute Leute“ 235
 Gülten 493, 525
 Hafer (*even*) 32, 135, 150, 153, 168, 184, 234, 236,
 318f., 358, 402, 425, 444, 449, 532, 545f., 588,
 591, 598, 600, 688
 Hafer 60, 189, 244, 380, 548, 632, 651, 661
 Halbwinner 639
 Hand/Hände 146, 181, 187, 246, 258, 357 (Ent-
 handigung), 402 (Vor-, Wechselhand), 453, 497,
 518, 535, 539, 546, 553, 594 (Neugewinn), 595
 (tote Hand), 608 (enthandigen), 621, 623, 634,

- 654, 664 (tote), 688 (Wechselhand, tote, neue), s. Leibgewinn
- Handgeld (Zinsen) 104, 245
- Handschuhe (bei Enthandigung) 608
- Haus 493 (Häuser unter einem Dach)
- Hausbau 26, 82
- Hausarme 238
- Hausrat 588
- Hauszinse 413
- Hecken 234, 426, 659
- Heide 426, 534, 594, 607
- Heideschlag 447, 644f.
- Heimfall 190
- Heirat 163, 427
- Heiratsalter 345 (15 Jahre)
- Heiratsgabe 380, 460, s. Brautschatz, s. Mitgift
- Heiratsleute (*dedings-*, *hylixlude*) 310, 610, 615, 621, 661
- Heiratsvertrag (*hylic*, *hylick*) 119, 183, 212, 253, 310 (Streit), 358, 460, 491, 588, 610, 615, 621, 661, 689, 691, 708, s. Eheberedung
- Herberge 642, s. unter Einlager
- Herbstbede (*exactio autumnalis*) 2
- Hergeweide 7, 100, 102, 184, 696
- Herrenrecht 246
- Herrenzins 120, 386
- Herrlichkeit 639
- Heu 387, 444, 517 (*hoede*)
- Heumond 234
- heymlicheit* 493
- Hinterlegung 357, 632, 687
- Hochzeit 661 (*beslappinghe*), s. Beischlaf
- Hofesgerichte 571
- Hofesgeschworene 374
- Hofesrecht 164, 246, 260, 425
- Hofreite, -reidung 273, 574f., 639
- Holz hauen 387, 546
- Honschaft 212, 374
- Hopfen (*haepe*, *hoppem*) 250, 361, 464 (Hopfenakzise)
- Hospital 493
- Hühner 29, 184, 241, 254f., 323, 493, 569, 606
- Hufe 5 (*mansus*), 10, 13, 20, 120, 141, 143, 145, 246, 276, 317 (wüst)
- Jahrgedächtnis 295, 322, 370
- Juden 162, 182, 240, 245, 350, 367, 581, 649, s. unter Einlager
- Kammer 80, 208
- Kamp 78, 113, 157, 169, 189, 387, 705
- Kanne 588
- Kapaune 30, 150, 295, 493, 639
- Karene 252
- Kate, Katstätte 30, 416, 615, 645, 705
- Kaufmannswährung 113
- Kemenade 243
- kemenerie* 493
- Kerzen 295, 493
- Kirchenasyl 139
- Kirchenausruf 643
- Klage (vor Gericht) 585
- Kleewiese 444
- Knechte 367, 387, 426
- Kohlgarten, Kohlhof 120, 224f., 227, 424, 498, 501, 517, 534
- Konsekration 252
- Korn 358, 571 u.ö.
- Kornzehnt s. Zehnt
- Krankheit 11
- Krieg 318f.
- Kühe 387
- Kündigung 571 u.ö.
- Kundschaft (Zeugenbefragung) 227
- Kurmede 7
- Ladung (gerichtliche) 469, 585, 607, 667
- Landeserkündigung 607
- Landmesser 51 (Landvermessung), 534
- Landrecht 282, 311, 445, 585, 588 u.ö.
- Landwehr 607
- lanthere* 542
- Laten 60, 66, 141, 143, 145f., 149, 175, 179, 197–199, 220, 228, 238, 242, 246, 260, 317, 402, 430f., 534, 594
- Latengüter, Latschaft, Latenhof 30, 197–199, 234, 316, 393, 430f., 542, 594, 598, 600, 606–608, 625, 639, 645, 654, 674, 688, 693
- Latenrecht 228, 246, 260
- ledig (Gut) 50, 115, 120, 292, 653
- Lehen 120, 167f., 174, 259, 278, 604 (Güter), 619, 633, s. Belehnung
- Burglehen 14, 17, 42, 63, 506
- Geldlehen 1, 3, 6 (Reichslehen), 34, 315
- Mannlehen 88, 100f., 122, 126, 136, 144, 207, 285, 336–338 (Dienstmann-), 358, 493, 506, 565, 618f., 660
- von Brabant (Limburg/Valkenburg) 273, 358
- geldrisches 33, 56, 66f., 71, 77, 100, 115f., 144, 156, 160, 163, 184, 192, 230, 696
- jülichsches 101, 207, 506
- klevisches 63, 81, 122, 190, 201, 239, 263f., 268, 298, 307, 359, 428, 565, 660, 710
- (kur)kölnisches 61, 104, 222, 315
- von Löwenburg 110
- von Meer 133
- Reifferscheidsches 52, 135 (*Rijperschen*), 161

- Siegburger (in Straelen) 180
- von Werden 504
- von Wissen 675
- von Xanten 490, 647
- Zutphensches 56, 100, 102, 115, 160, 184, 192, 696
- Lehnprozeß 292
- Lehnrecht 29, 696
- Lehnrente 207, 660
- Leibgewinn 86, 141, 146, 149, 154, 175, 181, 187, 238, 258, 316f., 357, 402, 468, 497, 508f., 517, 535, 542, 553, 578, 594, 608, 654, 664, 680
- Leibgewinngut 70, 120, 154, 179, 474
- Leibgewinnrecht 357, 402, 518, 595
- Leibzucht (*tucht*) 20, 36, 52, 66, 77, 81, 120, 135, 144, 147, 174, 179, 183f., 187, 198, 208, 212, 222, 228, 249, 258f., 278, 287, 291f., 298, 307, 311, 328, 332, 345, 359, 416, 451, 493, 497, 508–510, 567, 573, 603, 608, 610, 613, 615, 621, 641, 652–654, 661, 675, 696
- Leibzuchthaus (*tuchthuiß*) 227
- Leibzuchtrecht 228, 298, 654
- Leinsaat (*leysaeds*) 387
- Lektionen 322
- Letzter Wille 416
- Lombarden 75, 90 (Venlo), 98 (Sinzig), 162, 182, 245, 350, 581, 649, s. unter Einlager
- Los 120
- lyeffenisse* [Geschenk] 550f.
- lynrecht* (in gerader Linie) 653
- Magister (*meister*) 490
- Mahdtag 82
- Mahlrecht 117, s. Gemahl
- Mahnbriefe 308
- Manngut 23, 32
- Mannlehen s. Lehen
- Mark (Wald) 235
- Markenrecht 705
- Marktzoll 212
- Maßbuch (*metboeck*) [Maße] 82f., 114, 157f., 247
- Maße:
 - Bunder (*buynre, bonre, buenre*) 87, 234, 295, 358, 429, 491
 - Faß (*vait*) 295 (Lütticher), 632
 - Fuder (Wein) 2 (*carrata*), 29, 42, 331, 374
 - Fuder (Holz) 387
 - Fuß 534
 - holländ. Maße 56
 - *loep maete* 621
 - Malter 5 (*maldrum*), 32, 50, 60, 82, 368 u.ö.
 - Maltersaat 224f., 238
 - Morgen 5 (*jornalia*) u.ö.
 - – holländ. 30, 618, 641
 - Mud, Mudde 244, 295, 358, 402, 429, 491, 588, 639; 640, 656 (Lütticher), 598, 600, 688
 - Paar Korn (halb Roggen halb Hafer/ auch Gerste) 168, 189, 212, 234, 236, 449f., 532
 - Pfund 29 (*talentum*), 60 (Wachs), 110, 238 (Wachs), 623
 - Ruten (*roden*) 87, 158, 534, 688
 - Scheffel 82, 187, 189, 212, 215, 219, 299, 368, 387, 500, 523, 606, 621, 661
 - Scheffelsaat 225
 - Spint 83, 184
 - *strijcmaet* 449, s. Goch
 - Sümber (*sumbere*) 234
 - Tonne 361 (Heringstonne, Bier)
 - Viertel (Flächenmaß) 110, 235, 247, 493
 - Viertel (Hohlmaß, Wein) 234, 464f.
 - s. Aachen, Afferden, Arcen, Bonn, Geldern, Gennep, Goch, Grave, Heerlen, Holten, Honnef, Lottum, Lüttich, Maastricht, Rosbach, Sonsbeck, Straelen, Venlo, Venray, Wankum, Weeze, Well, Wesel, Xanten
 - Memorie 703f.
 - Meßfeier, Hl. Messe 238, 252
 - Mietrecht (*hurenrecht*) 191
 - Mist, Mistung, Miststätte 29, 208, 235, 243, 249, 402, 425, 497, 542, 688
 - Mitgift 12, 36, 76, 119, 163, 183, 212, 233, 345, 380, 416, 460, 610, 615, 621, 658, 661, 686, 691, 708
 - Mobilien 382
 - Momber 20 (*momburnus*), 67, 112, 143, 145, 215, 221, 241, 256, 304, 321, 334f., 358, 360, 396, 407f., 441, 516, 532, 555, 560, 575, 577, 588, 604, 622, 658, 696
 - Morgengabe 311, 610
 - moye* [Muhme, Möhne] 498f., 710
 - Mühlen 50, 60, 66, 100, 104, 117 (Windmühlenstätte), 214, 224, 405, 407, 409, 413, 416, 493 (im Rhein), 528, 665, 685
 - Mühlenbau 117, 209, 224, 365, 602
 - Mühlenstätte (Wasser-, Wind-) 142, 224
 - Mühlenkarren, -pferde 224
 - Mühlenzwang, Mahlzwang 60, 209, s. Gemahl, Mahlrecht
 - mündig 90f., 107, 109, 256
 - Münzen:
 - Brabantscher 146, 157
 - Denare (Pfennige) 31, 35
 - – (alte) brabant. 10, 26, 34, 38–40, 43f., 50, 113
 - – Dortmunder 17
 - – kleine 15, 55, 57, 62

- köln. 2–4, 6f., 29, 75f., 78
- Goldgulden, Gulden 28 (1331), 176, 233, 256, 265, 288, 296
- Arnheimer 347, 350f., 357, 369, 394
- flämische 449
- Florentiner 73 (1354)
- geldrische 222 (1392), 229, 230 (alte), 248, 255, 258, 262, 266, 271f., 275
- Herzog-Arnoldus-G. (Arnheimer) 397, 438, 451f., 482, 584, 625
- holländ. 295
- Hornscher 227
- Postulatus-G. 348 (= 2 rhein. G.)
- rhein. (oberländ. kurfürstl.) 210 (1390), 231, 245, 247, 261, 286, 295, 301–303, 314, 323f., 334, 345, 355f., 360, 366, 373, 377–380, 385, 390f., 401, 403f., 412, 421f., 429, 432, 434–436, 444, 457–459, 462f., 467 (des Kölner Erzb. Friedrich), 471f., 476f., 482f., 485, 487–489, 492f., 495, 497, 500, 505, 512f., 515, 518, 523f., 530f., 534, 537, 540f., 543, 547, 550–552, 554, 556f., 559, 564, 566, 568, 570–574, 577–581, 583–592, 594, 596, 600f., 605, 609, 611, 613, 615, 619f., 624, 627, 629f., 632, 634f., 637, 641, 645, 648f., 652, 659–662, 670–673, 676–679, 681–684, 686, 689, 691f., 695, 697f., 701, 703–705, 707–709
- schwere (rhein.) 171 (1375), 202f., 207, 240, 294, 352, 374
- silberne 528
- Wilhelmus-G. (blaue) 269, 354
- Goldmutonen s. Mutonen
- Goldreale s. Reale
- Goldschilde s. Schilde
- *grijpe, grypen* (Greife) 429, 491
- Groschen (*groten, groet*) 83, 89f., 104 (flämische), 132, 173, 189, 238, 386, 598, 600, 664 (*alde*)
- Heller 31 (1333 *Hallenses*), 35, 390 (*hellinck*)
- Hollans 189
- Mark 1, 17 (Silber), 36, 117, 120, 144, 147, 177 (Pfennige), 182, 185, 204 (Pfennige), 249, 254f., 315, 317, 346f., 359, 361, 517
- brabant. 10, 26, 34, 38–40, 117
- köln. 2–4, 6, 14, 29, 31f., 35, 50, 63, 75, 101, 104, 135, 161, 164, 331, 493, 573, 578, 622, 700
- Mährchen (*moerken*), alte 357, 385, 447, 634, 680 (*Coelsch*)
- Mutonen (gold.) 104, 119, 140, 162, 308f.
- Nobel 274
- Ort (1/4) 543, 581, 645
- Pfennig(e) 87, 110, 113, 177, 184f., 187, 189, 317, 347, 390, 497, 606, 666, 680 (*Xencterscher pennynck*)
- Pfund 55 (kleine Pfennige), 60, 100, 102, 115, 124, 127, 183f., 232f., 569, 696
- Placken, flandr. 162 (*plachine*), 256, 577
- Reale (gold.) 53 (*regales*), 65
- Schilde (gold.) (alte) 59 (*aurei clipei*), 64f., 91, 99, 105, 124 (*Bruyer*), 125, 128, 130, 137, 153, 172f., 186, 194, 196, 198f., 212, 220, 267, 271, 280, 294, 312 (des Röm. Kaisers oder des Königs v. Frankreich), 320 (alte französ. oder des Kaisers), 346 (des Röm. Kaisers bzw. Königs v. Frankreich), 396, 465 (alte französ.), 478, 486, 539, 545f., 585, 610 (alte französ.), 622, 654, 658 (alte französ.), 668, 706 (burgund. Philippus-Sch.)
- Schilling 3, 5, 7, 10, 17, 43f., 55, 70, 75, 80, 84f. (brabant.), 120, 140, 144, 147 (brabant.), 154, 185, 189, 222, 246, 295, 317, 346f., 361, 390, 403, 493, 497, 573 (köln.), 575
- Turnosen 63 (Königs-), 177 (alte, gute)
- Vlemsche 124, 361 (alter), 681 (*Wlems*)
- Weißpfennige (köln.) 222, 403f., 485, 493, 634
- s. Geldern, Goch, Kempen, Köln, Liemers, Schönstein, Unna, Wachtendonk
- Nachbarn 235, 387, 607
- natürliche Kinder 578
- Neubauten 444
- noetdedinghe* 250
- Notare s. Dick, Kaewe, Kluth, Kremers, Lull, Pillegrimus
- Notarsinstrument 504
- Not(verkauf) 104
- Ochse 309
- Öl 29, 110 (Nußöl), 687 (Ölrenten)
- Offenhaus 48
- Osterbrot 700
- Paar s. Maße
- Pacht, Verpachtung 267, 385 (*huer*), 425 (*leynen*), 444 (*leynung*), 546 u.ö.
- Pachtkorn 295
- Pachtvertrag 387
- Patronat, Patronatsrecht (*gicht, gyffie, kirchgifi*) 104, 238, 257
- Pasch/Päsche 74, 129, 141, 146, 154, 186, 189, 195f., 224f., 387, 497, 517, 544, 561, 594, 606, 621, 663, 680
- Personatar 295
- Pfändung 50, 60, 117f., 130, 137, 144, 147, 182, 198, 222, 246, 361, 386, 396, 421f., 449, 465, 678, 687
- Pfand 571
- Pfandklage 169, 290, 585

- Pfandschaft 571, 641
 Pfandurkunde 362, 572f.
 Pfenniggeld 298, 639, 661
 Pferde 60, 75, 91, 162, 387, 398, 421f., s. unter
 Einlager
 – wilde (im Dinslakener Wald) 305, 329, 367, 701
 Pflugrecht 114 (u. Mistrecht), 444
 Pfortner 571
 Pilgerfahrt (ins Hl. Land) 660
plackaitz brieve 661
porter (Bürger) 87
 Präsenz 493
 Pranger (*kak*) 308
 Priester 238
 Prinzipal 429
 Privilegium 111
 Prozessionen 481
 Quittierung 309, 390, 397, 477, 485, 515, 534, 549,
 556, 618, 635, 644, 676, 681, 708, 710
 Rechnung (Einnahmen u. Ausgaben) 390
 Regelung, gütliche 281f., 317
 Register 254
 reisig s. unter Einlager
 Reiter 383, 398
 Reiten 283f., 389, 399, 423
 Rente (Erb-) 3, 8, 80, 105, 150, 178, 182, 185, 212,
 222, 241, 249, 254f., 261, 320, 322, 353, 368f.,
 385, 421f., 429, 493, 512, 553, 562, 576, 595,
 606, 637, 643, 648f., 676, 697, 703–705 u.ö.
 Requiem 322
 Reversal 237
 Ried (*ross*) 387, 426
 Ritter- u. Knappengut 357
 Ritterschaft [vom Hl. Grab] 660
 Roggen 20, 50, 60, 66, 82, 93–95, 100, 105–107,
 113, 117, 198, 135, 148, 150, 153, 166–169, 178,
 183f., 187, 189, 212, 215–219, 234, 236, 241,
 247 (Kaufmanns-), 287, 299, 301, 312, 318f.,
 322, 333, 349–351, 358, 368f., 380, 386, 388,
 432f., 445, 448f., 470f., 474, 491, 494f., 498f.,
 501f., 507, 512–514, 516–518, 523–526, 529,
 532f., 535–538, 545f., 552, 562, 576, 582–584,
 588, 591, 595, 598, 611, 615, 621, 628, 632,
 636f., 643, 645, 648f., 655, 661, 665, 688, 702,
 704
 Rübsamen 234
 Rückkauf 202f., 255, 261, 324, 346f., 350f., 354,
 357, 412, 495, 505, 515, 518, 526, 591, 645, s.
 Ablöse
 Sachwalter s. Bürge
 Schadlobrief 682
 Schadloshaltung 23, 53, 55, 57, 59, 62, 64, 70,
 85, 89, 91, 98, 106, 123, 125, 194, 213, 226f.,
 229–231, 233, 240, 245, 253, 265, 274, 288, 295,
 297, 300–302, 314, 348, 355f., 366, 373, 376,
 379, 384, 394, 403f., 406, 415, 432, 434–436,
 438, 443, 452, 457–459, 462f., 466f., 470–472,
 478, 480, 483, 487–489, 511, 523f., 529–531,
 538, 541, 543, 547f., 550f., 554, 557, 559, 566,
 568, 570, 574, 584, 586f., 589f., 593, 596, 599,
 609, 611, 620, 624, 627–630, 655, 662, 669f.,
 677–679, 682f., 686, 692–695, 698, 702, 706f.,
 709
 Schafe 387
 Schatzung, schatzfrei 30, 60, 71, 87, 89, 96
 Schenkung 564
 Scheuer 208, 249, 534
 Schiedsbrief, -vertrag 317, 359, 517, 527, 588
 Schiedsleute 588
 Schläge 51 (Rodungs-), 76 (Hof- u. Kater-), 78
 (Heide-, Hees-), 111 (Venn- u. Heide-); 113
 (Hof-, Kater-), 141, 146 (Bruch-, Pasch-, Heide-,
 Torf-), 150, 154, 159 (Torf-), 169 (Hof-, Kater-),
 188, 197 (Hof-, Kater-), 198, 447 (Heide-), 497
 (Heu-, Weiden-), 498f., 501f., 508f., 527, 552,
 562, 610, 612, 614, 644 (Heide-), 666, s. Bruch-
 schlag, s. Heideschlag
 Schlagbaum (*valder*) 234
 Schlüssel 313
 Schmiede (*smitte*) 493
 Schmuck (Kleinodien) 610
 Schornstein (*scharenstein*) 360
schouven-Dächer 493
 Schröder 473
 Schuppen 650
 Schuldbrief 309
 Schulden 120, 134, 138, 262, 266 (-regelung), 271,
 295, 396, 491, 507, 571, 585, 643, 681, 701
 Schuppen 249
 Schwein (*porcus*) 82
 Seelenmesse 295
 Seitfall 345, 661, 690f.
 Sekretsiegel 75, 88, 98
 Siegel, neues 58
 Siegelbewahrer 75, 98
 Signet 119
 Silbergeschirr (einz.) 588
 Sold 28
 Spelz 295, 358, 429, 588, 639f., 656
spoiren [Spark, Futterpflanze] 425
 Stadtmeister (v. Bilsen) 87
 Stallknecht 701
 Standgenossen (im Gericht) 685, 697

- Sterbefall 86
 Strafe (bei Verzug) 75, 249, 267, 464f., 645f., 664,
 s. Buße
straitsteen 243
 Streitschlichtung 331, 358
 Stroh 444, 571
 Sühne (Friedensangebot) 398
 Tausch 63, 212, 224f., 232
 Teilungsvertrag 120
 Termine:
 – St. Agathentag [5. Febr.] 402, 416, 429
 – St. Andreastag (-messe) [30. Nov.] 5, 35, 93, 95,
 105–107, 148, 234, 295, 324, 353f., 386, 500,
 518, 584, 632, 637, 639f., 656, 664
 – St. Bartholomäustag [24. Aug.] 271
 – Budericher Markttag [8. Sept.] 70, 669 (U.L.F.
Nativitas toe Buedericker marckt)
 – Dreikönigentag (*Dertiendach, Druutien-*) [6. Jan.]
 357, 449, 476, 525
 – Fronleichnam (Sakramentstag) 670
 – Sonntag Invocavit 6
 – St. Jakobstag [25. Juli] 462, 564
 – 1. Januar 678
 – St. Johannestag (Johannes Baptist) (Nativitatis,
 Geburt) (im Mittsommer) [24. Juni] 220, 245,
 249, 303, 399, 482, 590, 627
 – St. Johannes Enthauptung [29. Aug.] 252
 – St. Katharinentag [25. Nov.] 566, 666
 – St. Kunibertstag [12. Nov.] 141, 154, 598–600,
 688
 – St. Lucienmesse [13. Dez.] 50, 117
 – St. Matthäustag [21. Sept.] 707
 – St. Michaelsfest [29. Sept.] 370
 – Mai 35
 – Mariä Conceptio [8. Dez.] 162
 – Mariä Geburt [8. Sept.] 70, 140, 425
 – Mariä Himmelfahrt (Assumptio) [15. Aug.] 114,
 235, 425
 – Mariä Lichtmeß (Purificatio) [2. Febr.] 113, 295,
 322, 348, 403, 444, 489, 492, 495, 535–537, 605
 – Mariä Verkündigung (Annunciatio) [25. März]
 185
 – St. Martinstag [12. Nov.] 1, 15, 29f., 30, 32, 43,
 53, 60, 75f., 78, 80, 82, 89, 101, 104, 110, 113,
 120, 150, 153, 155, 157, 166–168, 177, 187,
 202f., 207, 210, 215–219, 222, 233, 236, 247,
 254, 256, 271, 278, 315, 317, 320, 347, 357, 385,
 388, 402, 421f., 432, 445, 447f., 497, 512, 514,
 516, 532, 535–537, 540, 545, 552, 562, 571, 573,
 575, 577, 582f., 586, 591f., 594f., 613, 622, 645,
 648f., 658–660, 668, 680, 688, 697, 701, 703f.
 – Mittwinter 62
 – Sonntag Oculi 119
 – Ostern 216, 247, 380 (Paschtag), 473, 505, 709
 – St. Pauli Conversionis [25. Jan.] 349–351, 533
 – St. Peter ad Cathedram [22. Febr.] 82, 202f., 394,
 526, 540, 576, 578, 662, 668, 672, 679
 – St. Peter ad Vincula [1. Aug.] 204, 295 (St. Pe-
 tersmesse *aengaende der oustmaent*), 587
 – Pfingsten 248, 389, 550–552, 596, 672, 695
 – St. Philipps-u.-Jakobstag [1. Mai] 682f.
 – St. Remigius [1. Okt.] 29, 87
 – St. Servatiustag [13. Mai] 246, 629
 – St. Stephan [26. Dez.] 5
 – St. Urbanustag [25. Mai] 581
 – St. Veitstag [15. Jan.] 624
 – St. Viktorstag [10. Okt.] 141, 154, 216, 258, 380,
 438, 541, 676
 – St. Walburgistag [1. Mai] 51 (-abend), 173, 182,
 267, 374
 – Weihnachten (Nativitas Christi, *Kirsdach*) 55,
 57, 59 (Heiligabend), 150 (-abend), 202f., 210,
 249, 312, 368f., 412, 426, 449f., 505, 545, 573,
 684, 695
 – Weißen Sonntag (*belaken Paeschen*) 388, 441
 Testament 295, 493, 663, 700
 Tonsur 251
 Torgebäude (Bau, Nutzung) 313
 Torf 120
 Torfvenn 150, 197f.
 Totenmesse 370
 Transfix 44, 59, 210, 260, 594, 626, 640
 Trauben 235
 Traufrecht 193
 Triftrecht 329
 unmündig 129, 172, 221, 690
 Unterpand 23, 32, 110, 114, 234, 249, 311, 403,
 429, 512, 533, 564, 605, 639f., 662, 691, 695
 Urfehde 68, 108
 Urkunde (nicht auffindbare) 433
 Vergleich 183, 534, 687
 Verhergeweide 115, 135, 161, 359
 Verken (*vasel*) 387
 Vermietung (Haus) 191
 Verpachtung 235f., 240 (200 Jahre), 492, 639
 Verpfändung 104, 220, 345, 601, 635, 641
 Verzicht 90, 109, 120, 134, 141f., 152, 181,
 202, 221, 228, 256, 270, 272f., 275, 369, 400,
 407–410, 414, 417–419, 445, 475 (Formel: *Rycks*
straessen), 549, 569, 687, 690f., 710
 Vieh 387 (*quyck*), 517 (Treibvieh)
 Vigil, Vigilien 295, 322, 370, 375, 377
 Vliet 189, 195, s. Goch
 Vollmacht 556

Vorbrief 646
 Vorkaufsrecht 347
 Wachs 60, 110, 141 (-gülden), 238, 493, 623
 Währschaft 14, 31, 41, 45, 70, 89f., 94, 103–105,
 109, 112, 142, 148, 154, 158, 198, 223f., 243f.,
 254, 257, 290, 296, 299, 305f., 332, 334, 349,
 382, 400, 406–409, 411, 413f., 417–419, 421f.,
 424, 430f., 437, 445, 447f., 496, 499, 503, 508f.,
 514, 525, 532, 540, 555, 558, 560–562, 569,
 575–577, 582, 595, 606, 612, 614, 617, 622, 640,
 648, 653, 658f., 668, 684f., 693–695, 697, 705
 Wagen (*assen*) 387
 Wald 5 (Holzgewalt)
 Wald- u. Marktbrüchte (in Linz) 29
wapengerucht 642
 Ward (*weerde*) 189, 232, 387 (Weidewald), 659
 Wasser (Water) 43f., 84f., 120, 142, 189, 224, 359,
 385, 405, 407, 409, 413 (Wasserrecht), 417, 419,
 497, 621, 663
 Wassermühle s. Mühlen
 Wedem [Pfarrhof] 577, 622
 Wegerecht (Nutzungs-) 243, 542
 Weiden 45, 82 (Kamp), 387 (Herbst-)
 Weiherstätte (*wiherstat*) 164
 Wein 2, 42, 331, 425, 464f.
 Weinberg 14, 29
 Wein- u. Bierhäuser (in Köln) 308
 Weinkauf, -leute 352, 444
 Weinpacht, -rente 29, 374
 Weisung (der Laten) 246, 260
 Weizen 5, 104, 661
wendory 360
 Werkzeug 650
 Wetering 51, 569
 Wiedereinlöse s. Ablöse, s. Rückkauf
 Wiedereinlöserecht 128, 572
 Wiesen 235
 Willbrief 271
 Windmühle s. Mühlen
 Wingart, Weingarten 110, 235, 323, 425
 Wittum 42, 446
 Witwerschaft 243
 Wohn(nungs)recht 120, 451, 461
 wüst 78, 224, 227, 316f.
 Zapfen (*tappen*) (Bier) 250, 361
 Zehnt 18 (zehntfrei), 37, 42, 70 (kleiner, Korn-), 81,
 89 (auf dem Felde), 93, 95, 102, 118, 122, 126,
 128, 135 (schmaler), 144, 147, 151, 165, 167,
 183, 189, 192, 199, 201, 212, 234, 259, 268, 292
 (Zehntfreiheit), 293, 298, 311, 328, 331, 333,
 358, 418, 446 (großer), 455f., 512f., 517, 519f.,
 565, 571, 632, 641, 687, 689, 708
 Zeugenverhör 56, 294 (-aussage), 318f.
 Zins 402, 517, 578, 595, 607, 664, 680, 688 u.ö.
 Zinsbuch 184
 Zinsen 246, 416 (4%) u.ö., s. Handgeld
 Zinsgenossen 569, 681
 Zinshaus 146
 Zinstag 246
 Zoll 3, 101, 207, 278, 493
 Zugewinn 183
 Zype [Siepe] 238, 247, s. Goch

